universität wien

DISSERTATION

Titel der Dissertation

Die Übertragung der Dioptra ins Slavische

Ein Beispiel mittelkirchenslavischer Übersetzungstechnik

Dargestellt anhand des vierten Buches des Werkes

Verfasser

Mag. Jürgen Fuchsbauer

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Philosophie (Dr.phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:	A 092 372
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt:	Bulgarisch
Betreuer:	Univ. Prof. Dr. Heinz Miklas

INHALT

1. Einleitung III

2. Verzeichnis der Sigel und Abkürzungen, editorisches Instrumentarium VIII

2.1. Verzeichnis der Sigel VIII
2.1.1. Für den slavischen Text VIII
2.1.2. Für den griechischen Text IX
2.2. Editorisches Instrumentarium IX
2.3. Verzeichnis der in den Apparaten verwendeten Abkürzungen lateinischer Wörter…… XI

3. Anmerkungen zu Inhalt und Aufbau der Dioptra sowie zur Zitation des Werkes XII

4. Die verwendeten Handschriften XV

4.1. Die slavischen Zeugen XV
4.2. Die griechischen Zeugen XXII

5. Prinzipien der Textgestaltung – der Aufbau von Text und Apparat XXIX

5.1. Der slavische Text XXIX
5.2. Der griechische Text XXXIV

6. Text des vierten Buches 1

7. Formale Analyse der Übersetzung 170

7.1. Die Prinzipien der Übersetzungstechnik 170
7.2. Das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität 177
7.2.1. Auslassungen 177
7.2.1.1. Semantisch schwache Wörter ohne Entsprechung im sl. Text 177
7.2.1.2. Semantisch starke Wörter ohne Entsprechung im sl. Text 182
7.2.2. Einfügungen 185
7.2.2.1. Semantisch schwache Wörter ohne Entsprechung im gr. Text 185
7.2.2.2. Semantisch starke Wörter ohne Entsprechung im gr. Text 188
7.2.3. Résumé 197
7.3. Das Prinzip der positionsidentischen Wortstellung 198
7.3.1. Auflösungen von Hyperbata 199
7.3.2. Veränderungen der Position der Satzglieder 203
7.3.3. Veränderungen der Wortfolge innerhalb der Satzglieder 209
7.3.4. Die Position der Klitika und einiger weiterer Partikeln 212
7.3.5. Résumé 216

7.4. Absichtliche Veränderungen durch den Übersetzer ... 218
7.4.1. Änderungen morphologischer und syntaktischer Natur ... 220
7.4.2. Eingriffe semantisch-lexikalischer Natur ... 230
7.4.3. Résumé ... 234
7.5. Fehler im sl. Text ... 235
7.5.1. Kongruenzfehler ... 238
7.5.2. Lesefehler ... 240
7.5.3. Weitere Fehler des Übersetzers ... 247
7.5.4. Abweichungen in der gr. Vorlage ... 250
7.5.5. Fehler in der sl. Überlieferung oberhalb des Archetypus ... 250
7.5.6. Ambivalente Fehler ... 255
7.5.7. Résumé ... 257
7.6. Charakteristik der Übersetzung ... 257

8. Weiterführende Untersuchungen zur Dioptra-Übersetzung ... 260

8.1. Sprachliche und zeitliche Einordnung der Dioptra-Übersetzung ... 260
8.2. Die Auszugsübersetzung des Codex Chludov 237 ... 261
8.3. Lokalisierung ... 271
8.3.1. Lexikalische Kriterien ... 275
8.3.2. Klitika ... 280
8.3.2.1. Das Reflexivpronomen сѧ ... 284
8.3.2.2. Das Perfekt mit klitischen und nichtklitischen Pronomina ... 288
8.3.2.3. Die Position von ради ... 294
8.3.3. Abweichungen von der Vorlage als Kriterium ... 295

9. Nachwort ... 305

10. Literaturliste ... 307

Zusammenfassung ... 321

Summary ... 323

Lebenslauf ... 325

1. Einleitung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, der weiteren Erforschung der sl. Dioptra und ihrer einzelnen Zeugen, der Untersuchung ihrer Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte und schließlich der Edition des gesamten Textes ein festes Fundament zu geben. Zur Orientierung in der überaus reichen, allzu oft durch Kontamination verworrenen Überlieferung muss ein geeigneter Fixpunkt angenommen werden, auf den die unüberschaubare Vielzahl einzelner Erscheinungen zurückgeführt werden kann, und das ist ihr Ursprung – die Übersetzung aus dem Griechischen. Somit ist der Gegenstand dieser Arbeit eine möglichst genaue Analyse der Übertragung der Dioptra ins Slavische. Die detaillierte Untersuchung der Vorgehensweise des Übersetzers verfolgt darüber hinaus auch den Zweck, das Werk mithilfe des erarbeiteten Materials der Zuordnung zu einer Übersetzerschule näher zu bringen.

Die Übersetzungstechnik kann naturgemäß nur anhand des Textes untersucht werden. In Anbetracht des Umfangs des Gesamtwerkes (die Dioptra umfasst mehr als 7000 Verse und umfangreiche Prosastücke) musste eine Auswahl getroffen werden; die Wahl fiel auf das vierte Buch, das charakteristische, auf der Überarbeitung mit einer weiteren gr. Hs. beruhende Umstellungen zwischen den beiden Fassungen des sl. Textes enthält (siehe u. S. XV) und deshalb für die Darstellung und Beurteilung dieser Rezension besonders geeignet ist. Besagte Umstellungen und die in diesem Buch besonders zahlreichen, den Textfluss unterbrechenden Einschübe (siehe u. S. XIV) stellen jedoch besonders hohe Anforderungen an die Editionstechnik.

Der sl. Text des vierten Buches wird einem gr. Paralleltext gegenübergestellt, was nicht allein der primäre Gegenstand der vorliegenden Untersuchung – die Darstellung der Tätigkeit des Übersetzers –, sondern auch der ausgesprochen imitative Charakter der Dioptra-Übersetzung erforderlich macht.[1] F. THOMSON (*Sravnjavane* S. 290-294) und I. ÅGREN (*K probleme*) warnten jedoch eindringlich und zu Recht vor dem Vergleich mit einem beliebigen gr. Text, der, wie sie anhand mehrerer Beispiele belegen, zu völlig falschen Schlüssen führen kann. ÅGREN macht klar, „[...] что мы не имеем никаких оснований ни для оценки славянского перевода, ни для комментариев касательно самой деятельности славянского переводчика, если мы исходим только из одного опубликованного греческого текста некритического издания. Далее был поверхностно затронут вопрос о возможных ошибках как славянского переводчика, так и об ошибках, допущенных в греческой рукописи, использованной для славянского перевода, которые могли перейти в процессе перевода в славянский текст“ (ibid. S. 9). Als Vergleichsgrundlage muss also ein gr. Zeuge herangezogen werden,

[1] So äußerte sich etwa auch E. WEIHER bezüglich der Edition der Dialektik des Johannes von Damaskus (*Dialektik* S. XXVI).

der der Übersetzung möglichst nahe steht. Auf die Notwendigkeit, einen sl. Übersetzungstext auf die (unmittelbare) Vorlage zu beziehen, verwies bereits D. S. LICHAČEV, der zu folgendem Schluss kam: „Только после такой работы можно обращаться к изучению судьбы перевода на славянской почве“ (*Tekstologija* S. 426).

Die von Spyridōn LAURIOTĒS im Jahre 1920 veröffentlichte *editio princeps* der gr. Dioptra erwies sich als völlig ungeeignet für den Vergleich mit der sl. Übersetzung. Einerseits ist die Ausgabe selbst mangelhaft, beruht sie doch auf nur einer Hs., dem Cod. Ath. Laur. Ω 17. Andererseits könnten die textologischen Differenzen zwischen der sl. Dioptra und dem Textzeugen von LAURIOTĒS, der einer anderen Fassung des gr. Textes angehört als die Vorlage der Übersetzung, größer kaum sein;[2] ein Vergleich mit dieser Ausgabe würde ergeben, dass der sl. Übersetzer den gr. Text zumeist exakt imitierte (ca. 70%), teils aber auch frei wiedergab (ca. 15%), und teils völlig abwich (ca. 15% – hier ist allerdings auch an größere Veränderungen wie z.B. das Verschieben eines ganzen, gut 240 Verse umfassenden Kapitels vom vierten ins zweite Buch zu denken). Der Vergleich mit den der Vorlage nahestehenden Hss. ergab hingegen exakte Übereinstimmungen im Ausmaß von gewiss über 95%.

Bereits H. MIKLAS hatte festgestellt, dass die sl. Dioptra im Wesentlichen der von AUVRAY (*Pleurs* S. 9ff.) in der gr. Überlieferung identifizierten Fassung Y zuzurechnen ist, wobei sich insbesondere am Anfang des Werkes auch Merkmale der anderen, von AUVRAY als X bezeichneten Fassung finden (vgl. MIKLAS *Dioptra*, S. LXXIVff. und zuletzt *Textologie*, S. 68ff.). Um die sl. Übersetzung genau und zuverlässig in die gr. Überlieferung einordnen zu können, verglich ich zunächst für die gesamte Dioptra den Text des sl. Archetypus, wie er sich anhand der wesentlichen unkontaminierten Zeugen annäherungsweise (durch Eliminieren der offenkundigen Sonderfehler) erstellen ließ, mit der Lauriotes-Ausgabe und verzeichnete die so festgestellten Differenzen von textologischer Relevanz in dieser. Sodann durchsuchte ich alle derzeit bekannten gr. Dioptrahandschriften in Hinblick auf diese Abweichungen. Die umfassende Untersuchung wurde erst durch die Dokumentation der gesamten gr. Überlieferung durch H. MIKLAS, die in letzter Zeit von Ei. AFENTOULIDOU ergänzt wurde, ermöglicht.

Aufgrund der fast vollständigen Übereinstimmungen im Versbestand konnte die sl. Dioptra zweifelsfrei einem Zweig innerhalb der gr. Überlieferung (Y_3) zugeordnet, und innerhalb dieses Zweiges wiederum in die unmittelbare Nähe von drei Hss. (**Γ**, **K** und **Π**) verwiesen werden (genauer siehe u. S. XXIIIff.). Dabei liegt dem sl. Text allerdings keine metrische

---

[2] Zu Recht bedauert A. A. PIČCHADZE (*Dioptra* S. 316) an PROCHOROVs vorläufiger Ausgabe der Dioptra (PROCHOROV et al. *Dioptra*), die auch einen in der Hauptsache vom Verfasser dieser Zeilen besorgten Nachdruck der LAURIOTĒS-Ausgabe enthält, dass die Vergleichbarkeit von gr. und sl. Text erschwert ist:

> „Издатели поспособствовали бы решению этих задач [d. i. die weitere Untersuchung des Werkes und die kritische Edition; J.F.] еще успешнее, если бы облегчили читателю сопоставление славянского текста с греческим (...).“

Struktur im eigentlichen Sinne zugrunde. In den südsl. Hss. des 14. Jahrhunderts wird zwar das Versende entsprechend der gr. Vorlage durch einen roten, von den syntaktischen Zeichen eindeutig unterschiedenen Punkt markiert, die so gekennzeichneten „Verse" folgen aber im Unterschied zu den politischen Versen des gr. Textes weder syllabischen, noch akzentuellen Gesetzmäßigkeiten. Die gr. Verse wurden also tatsächlich mit den ihnen von Umfang und Inhalt her entsprechenden Einheiten im sl. Text verglichen. Trotz ihres artifiziellen Charakters eignen sich gerade diese relativ kleinen formalen Einheiten am besten zur Identifikation der Vorlage. Größere Einheiten (die Bücher und Kapitel[3]) erlauben nämlich keine ausreichend genaue Zuordnung, noch kleinere (einzelne Wörter und Phrasen) sind hingegen insofern als unzuverlässig anzusehen, als sie durch den Übersetzer oder sl. Kopisten verändert worden sein könnten. Zudem haben die Verse den Vorteil, dass sie, da in den meisten gr. Handschriften je ein Vers einer Zeile entspricht, verhältnismäßig rasch auffindbar sind.

In der Tat entspricht der Versbestand der sl. Dioptra dem von **ΓΚΠ** bis auf zwei Ausnahmen. Einerseits fehlt (abgesehen von der mit einer weiteren gr. Hs. kontaminierten Fassung II) eine Entsprechung zu jenem Vers, der in **ΓΚΠ** und den übrigen gr. Hss. nach II,1454[4] steht,[5] und andererseits enthält die sl. Version am Ende des fünften Buches fünf Verse (V,2170-2174), für die kein Vorbild in der gr. Überlieferung nachweisbar ist; die Formulierung dieser Verse lässt allerdings auch hier eine gr. Vorlage vermuten. Überdies überliefert **K** als einzige Y-Hss. im ersten Buch der Dioptra auch jene im sl. Text enthaltenen Verse, die von Auvray der Fassung X zugerechnet werden (**Γ** und **Π** sind hier mutiliert).

Schon aufgrund der außerordentlichen Konvergenz im Versbestand kann die Zuordnung der sl. Übersetzung zum Zweig von **ΓΚΠ** als zweifelsfrei erwiesen gelten. Darüber hinaus entspricht die sl. Dioptra bis in kleinste Details diesen drei Hss.; sogar die Art und Position der Interpunktionszeichen stimmt in auffälliger Weise überein. Da die sl. Übersetzung ohne textologisch relevante Abweichungen dem Text von **ΓΚΠ** folgt (mit Ausnahme der oben genannten Verse), steht auch außer Zweifel, dass sie nach lediglich *einer* gr. Hs. angefertigt wurde.[6] Das Verfahren, die Vorlage der Übersetzung mittels eines Vergleichs des Versbestandes zu ermitteln, würde sich, anbei bemerkt, auch bei anderen aus dem Gr. übersetzten

---

[3] Die sogenannten Klauthmoi stellen in der älteren Fassung Y das erste, in X hingegen das letzte von fünf Büchern dar. Zur Umstellung von Kapitel IV.6 siehe unten S. XXXIII!

[4] Die Verszählung bezieht sich stets auf den sl. Text.

[5] Die Stelle ab II,1454 lautet in gr.Y_3 (laut Vat. gr. 1893, fol. 162r17): διὸ καὶ σὺ κυρία μου μὴ μέλλῃς ἀλλ' ἀνάστα· | *καὶ ὅσα πέπραχας δεινὰ σμῆξον ταχέως πάντα·* (h.t.?) | ὁ γὰρ τοῦ ἀνθρώπου υἱὸς ἐξουσίαν μὲν ἔχει gegenüber sl. тѣмже и̑ ты гⷭ̑е не къснѝ нⷭ̑ъ въстани • | снⷭ̃ъ бо оу̑во чл҃чъскыи w̑бласть и̑матъ.

[6] Eine Kontamination während des Übersetzens ist zumal bei biblischen und liturgischen Schriften, aber auch bei anderen Werken immer in Betracht zu ziehen (vgl. etwa LUNT, TAUBE, *Esther* S. 66); für die Dioptra können wir diese Möglichkeit jedoch aus dem genannten Grund glücklicherweise ausschließen.

Werken anbieten, zumal bei der Manasses-Chronik, obgleich die beträchtliche Anzahl gr. Zeugen (LAMPSIDIS, *Breviarium I* S. LXXVII, führt über 110 Hss. an) nicht unbedingt Hoffnung auf ein rasches Ergebnis weckt.
Obwohl die unmittelbare Vorlage verloren ist, konnte mithilfe der Y_3-Hss. ein Text erstellt werden, der für den Vergleich mit der sl. Übersetzung optimal geeignet ist. Der gr. und der sl. Text werden einander zeilengleich gegenübergestellt. Dem gr. Text wurde die am engsten mit der sl. Übersetzung verwandte Hs. (**Γ**) zugrunde gelegt; für den sl. Text wurde jene Hs. gewählt, die als einzige in der für das Original vorauszusetzenden mbg. Orthographie vollständig erhalten ist (**L**). Die beiden Textzeugen werden möglichst exakt wiedergegeben. Die mithilfe der übrigen Hss. erschließbaren Abweichungen dieser beiden Hss. von der gr. Vorlage bzw. vom sl. Archetypus werden mittels Kursivdruck, ergänzt durch ein System von Klammern, kenntlich gemacht; die entsprechenden korrekten Lesarten werden im kritischen Apparat ebenfalls kursiv gesetzt (zum Aufbau von Text und Apparat siehe unten S. XXIX).

Auf dieser Gegenüberstellung von gr. und sl. Text beruht die folgende Untersuchung der Übersetzung. Ihr Ziel ist es, Charakteristika der Technik des Übersetzers herauszuarbeiten, sodass ein Vergleich zwischen der sl. Dioptra und anderen aus dem Gr. übersetzten Werken der Zeit angestellt werden kann. Daraus ließe sich wiederum erkennen, ob im 14. Jh. am Balkan klar unterscheidbare Übersetzerschulen bestanden, oder ob die Übersetzertätigkeit weitgehend einheitlichen Regeln unterlag. Letzteres würde wiederum auf die Strahlkraft eines übermächtigen Zentrums (wohl des Athos) hinweisen, doch könnten möglicherweise regionale oder temporale Gradationen von dessen Einfluss nachzuweisen sein.
In Anbetracht des Ausmaßes an Übereinstimmungen erschien es als das Beste für eine möglichst vollständige, und doch ökonomische Analyse des Werkes, die Differenzen zwischen Original und Übersetzung festzustellen. Von diesen Abweichungen werden zunächst jene untersucht, bei denen im Archetypus der sl. Dioptra gegenüber der gr. Vorlage Wörter eingefügt oder ausgelassen wurden (Kap. 7.2.). Es folgen jene Stellen, an denen sich markante Veränderungen hinsichtlich der Wortstellung feststellen lassen (Kap. 7.3.). Die übrigen Differenzen wurden danach unterteilt, ob sie ein planvolles Eingreifen des Übersetzers erkennen lassen (Kap. 7.4.), oder ob sie eher auf Fehler zurückzuführen sind (Kap. 7.5.), wobei die Zuordnung in einigen Fällen fragwürdig bleibt. Oftmals konnte die Abweichung nicht sofort einem der möglichen Verursacher, dem Übersetzer, einem gr. oder sl. Kopisten, zugewiesen werden. Um hier Klarheit zu schaffen, wurde der überlieferte sl. Text ins Gr. rückübersetzt (in vielen, offenkundigen Fällen erübrigt es sich, diese Rückübersetzungen anzuführen); häufig konnte dadurch ausgeschlossen werden, dass der sl. Übersetzung eine nicht erhaltenen Variante im Gr. zugrunde liegt. Das entscheidende Argument lieferte hierbei zumeist die metrische Struktur der gr. Dioptra, aufgrund derer bei

zahlreichen Abweichungen zwischen dem sl. Archetypen und der belegbaren gr. Lautung ausgeschlossen werden konnte, dass sie auf einen gr. Schreiber zurückgehen. Neben den offensichtlichen textologischen Entsprechungen zwischen dem sl. Text und den Y_3-Hss. ist die metrische Struktur der Vorlage somit ein weiterer Grund für die besondere Eignung der Dioptra für eine Untersuchung der Übersetzung.

Abschließend sollen einige Überlegungen zur zeitlichen und räumlichen Einordnung der Dioptra-Übertragung angestellt werden, um diese der Zuweisung zu einem literarischen Zentrum näher zu bringen. Hierzu wird die Dioptra nach drei Gesichtspunkten mit Übersetzungswerken ihrer Zeit verglichen. Erstens wird ein Vergleich der Lexik mit den Redaktionen des Synaxars vorgenommen, wofür einige markante Lexeme ausgewählt werden (Kap. 8.3.1.). Zweitens wird der Gebrauch der Klitika in der sl. Dioptra und in den Redaktionen des Psalters untersucht, wobei wiederum eine sinnvolle Auswahl zu treffen ist (Kap. 8.3.2.). Drittens wird die translatorische Realisierung der Gesamtübersetzung der annähernd gleichzeitig entstandenen Auszugsübersetzung des Codex Chludov 237 gegenübergestellt; hierbei wird besonderes Augenmerk auf dem Übersetzer anzulastende Abweichungen von der Vorlage zu richten sein (Kap. 8.3.3.). Die so gewonnenen Kriterien sollen im Hinblick darauf beurteilt werden, welche Möglichkeiten sie zur Zuweisung einzelner Werke zu Übersetzerschulen bieten. Die Verlässlichkeit der Daten wird anhand der in den Zeugen der Dioptra auftretenden Abweichungen bewertet.

2. Verzeichnis der Sigel und Abkürzungen, editorisches Instrumentarium

2.1. Verzeichnis der Sigel

2.1.1. Für den slavischen Text

Sigel	Handschrift	Rezension	Red.	Alter
B	Bukarest, Bibl. des Hl. Synod II 262	Ia	bg.	Mitte 14. Jh.
C	Cetinje man. Nr. 65	Ia	serb.	1. Viertel 17. Jh.
Ch	Athos, Chilandarkloster Nr. 457	II	serb.	letztes Viertel 14. Jh.
Chl	GIM, sobr. Chludova Nr. 66	Ia (2. Buch II!)	serb.	1562/63
Č	GIM, sobr. Čudova mon. Nr. 15	Ib	russ.	1388
D	Dragomirna mănăstirea 163	Ia	serb.	letztes Viertel 14. Jh.
L	Lemberg, NB NANU im. Stefanyka MV-418	Ia	bg.	2. Hälfte 14. Jh.
Lm	RGB, sobr. Lukaševiča-Markeviča Nr. 107	II	mold.	2. Hälfte 16. Jh.
M	GIM, Muz. sobr. Nr. 3795	Ia (2. Buch II!)	serb.	3. Viertel 14. Jh.
O	RGB, sobr. Ovčinnikova Nr. 442	Ib + II	russ.	Mitte 17. Jh.
P	Pljevlja, man. sv. Trojice Nr. 72	II	serb.	letztes Drittel 14. Jh.
P2	Pljevlja, man. Sv. Trojice Nr. 2	Ib (2. Buch II!)	serb.	1. Hälfte 17. Jh.
Pe	Pećka Patr. Nr. 101	Ia	serb.	Mitte 15. Jh.
Pr	RGB, sobr. Prjanišnikova Nr. 103	Ib	russ.	2. Viertel 15. Jh.
R	RGB, sobr. Rogožsk. kladb. Nr. 96	II	russ.	Ende 15./Anf. 16. Jh.
R97	RGB, sobr. Rogožsk. kladb. Nr. 97	II (+ Ib)	russ.	1. Viertel 17. Jh.
Sa	Belgrad, SANU zb. SKA Nr. 111	Ia (+ II)	serb.	3. Drittel 16. Jh.
So	Sofia, NBKM Nr. R 302	Ia (2. Buch II!)	serb.	Ende 14. Jh.
Sv	Belgrad, UB „Svetozar Marković“ RS 44	Ia (2. Buch II!)	serb.	2. Hälfte 15. Jh.
T	RNB, F.p. I, Nr. 43 (Tolst. otd. I,7)	Ib	russ.	Anf. 15. Jh.
Tr	RGB, sobr. Tr.-Serg. L. (f. 304) Nr. 190	Ia (+ Ib)	russ.	1417/18
U	GIM, sobr. Uvarova Nr. 870	Ib	russ.	17. Jh.

Römische Zahlen hinter den Sigeln verweisen bei Verschiebungen von größeren Textmengen zwischen den Büchern auf das Buch, in dem der Abschnitt überliefert wird (betroffen ist die Rezension sl.II und die weiteren damit kontaminierten Zeugen; zum „Manasses-Kapitel“ siehe unten S. XXXIII). **P**(II) bedeutet somit, dass sich die entsprechende Stelle in der Hs. **P** nicht im vierten, sondern im zweiten Buch befindet. Bei den kontaminierten Hs. **M** (sowie den davon abhängigen Codd. **So**, **Sv** und **Chl**) und **P2** wird das „Manasses-Kapitel“ im zweiten und im vierten Buch wiedergegeben; im Unterschied zu den Hss. der Rezension II (**P**, **Ch**, **R**, **Lm**, **R97**) tritt hier also z.B. **M**(IV) neben **M**(II) auf.

2.1.2. Für den griechischen Text

Sigel	Handschrift	Fassung	Alter
Γ	Vaticanus graec. 1893	Y_3	14. Jh.
K	Oxoniensis Bodl. Clark. 1	Y_3	Ende 13. Jh.
Π	Ath. Pantokratoros 94	Y_3	1. Viertel 14. Jh.
D	Parisinus gr. 2748	X_2	2. Hälfte 14. Jh.
O	Vat. Ottob. 441	X_2	1477
Q	GIM, Sinod. sobr. 148	Y_3	Mitte 15. Jh.
r	Bukar. Acad. gr. 140	Y_3	16./17. Jh.
S	Vind. theol. gr. 167	Y_3	1280
Amb.	Mediolanensis Ambrosianus gr. 82	Y_1	Ende 13./Anf. 14. Jh.
Batop.	Ath. Batop. 166	X_2	Mitte 14. Jh.
Neap.	Neapol. Bibl. Naz. II. B. 25	X_2	13. Jh.
Par. 2872	Parisinus gr. 2872	Y_1	13. Jh.

Sollten im kritischen Apparat hinter den Ziffern römische Zahlen stehen, so gilt das oben zum sl. Text Gesagte; „**D**(I)“ bedeutet somit, dass sich die entsprechende Stelle in der Hss. **D** im ersten Buch befindet (in gr.X werden die *Klauthmoi* nicht als erstes, sondern als fünftes Buch überliefert; das erste Buch entspricht somit dem zweiten in gr.Y).

2.2. Editorisches Instrumentarium

Die hier vorgestellten Zeichen kommen in unserer Ausgabe an jenen Stellen zur Anwendung, wo aus der Überlieferung eine Abweichung des Textzeugen vom ursprünglichen Wortlaut des Archetypus (bzw. einer anderen verschollenen Vorlage)

erschlossen werden kann. Sie werden im Editionstext ebenso wie im kritischen Apparat und in den folgenden Untersuchungen verwendet. Hier soll ein Überblick über diese Zeichen gegeben werden; detaillierte Erläuterungen zu ihnen finden sich im Kapitel „Prinzipien der Textgestaltung“ (siehe unten S. XXIXff.).[7]

Kursivdruck bezeichnet im Editionstext eine zu korrigierende Stelle, wenn die korrekte Lesart belegt ist; diese wird im Apparat ebenfalls durch Kursivdruck markiert.

‹› Text nach anderer Hs. ergänzt; der ergänzte Text fehlt im Textzeugen.

() Text nach anderer Hs. ergänzt; der Textzeuge hat diese Stelle, sie ist aber nicht lesbar.

[] Text entsprechend anderer Hs. zu streichen.

$_{3}$… $_{2}$… $_{1}$… Tiefgestellte Ziffern vor einzelnen Wörtern bedeuten, dass die Wortfolge nach zumindest einer anderen Hs. zu korrigieren ist.

$_{(?)}$…$_{?}$ Ein hinter ein kursiv gedrucktes Wort oder hinter eine der oben genannten Klammern gesetztes tiefgestelltes Fragezeichen bedeutet, dass hier eine Korrektur möglich, aber aus der Sicht des Editors fragwürdig ist. Wenn die fragliche Stelle mehr als ein Wort umfasst, werden ihr Anfang und ihr Ende mit je einem Fragezeichen markiert. Die mögliche korrekte Lesart wird entsprechend im Apparat mittels tiefgestellter Fragezeichen gekennzeichnet.

‡‡ Ergänzung in **L** von anderer Hand, deren Inhalt für den Archetypus vorauszusetzen ist.

†† Ergänzung in **L** von anderer Hand, deren Inhalt für den Archetypus *nicht* vorauszusetzen ist.

{} Vom Herausgeber vorgenommene Ergänzung ohne handschriftliche Quelle (derartige Ergänzungen finden sich nur im Apparat, niemals aber im Textteil der Edition!).

Weitere Zeichen:

/ markiert das Zeilenende in der betreffenden Hs.

| Versende (entsprechend dem griechischen Text); wird nur verwendet, wo die Verse nicht abgesetzt werden (im kritischen Apparat und in den weiterführenden Untersuchungen).

[7] Die Markierung der konjekturalen Änderungen durch Kursivdruck beruht auf einem Vorschlag von P. MAAS (*Textkritik* S. 15). Der Gebrauch der Klammern richtet sich im Wesentlichen nach M. WESTs Empfehlungen für *critical symbols* (*Textual Criticism* S. 80f.).

2.3. Verzeichnis der in den Apparaten verwendeten Abkürzungen lateinischer Wörter[8]

add.	addit/addunt	
ante corr.	ante correctionem	Gibt die ursprüngliche Lesart vor der Korrektur an.
app. 1	apparatus 1	Hier ist umfangreicher Textverlust in einzelnen sl. Hss. verzeichnet (nicht auf jeder Seite!). Da in den für diese Ausgabe verwendeten gr. Hss. faktisch kein nennenswerter Textverlust festzustellen ist, verfügt der gr. Text über keinen entsprechenden Apparat.
app. 2 (gr.: app. 1)	apparatus 2	kritischer Apparat zum sl./gr. Text
app. 3 (gr.: app. 2)	apparatus 3	Auf die Rezension II zurückgehende Lesarten (der Apparat trägt für den sl. Text die Bezeichnung „**Rec. sl.II**"; er findet sich jedoch nicht auf jeder Seite!). Der entsprechende gr. Apparat enthält für die Überarbeitung mit der zweiten Vorlage relevante Lesarten; er wird mit „**ad sl.II**" bezeichnet.
bulg.	bulgaricus *vel* bulgarice	
cet.	ceteri	
cf.	confer	
cod./codd.	codex/codices	
corr.	correxit/correxerunt	
des.	desinit	
ex dittogr.	ex dittographia	Irrtümliche Verdoppelung einer Stelle
ex err.	ex errore	Die Variante geht auf einen Fehler oder ein Missverständnis eines Kopisten zurück.
ex haplogr.	ex haplographia	Irrtümliches Auslassen einer von zwei Einheiten gleicher Schreibung oder Lautung.
ex itac.	ex itacismo	Die Variante beruht auf einer Verwechslung gleichlautender Einheiten (bezogen auf den gr. Text!).
fol./foll.	folium/folia	
gr.	graecus *vel* graece	
h.a.	homoeoarcton	Auslassung infolge eines gleichlautenden Wort-, Vers- oder Satzanfangs.
h.t.	homoeoteleuton	Auslassung infolge eines gleichlautenden Wort-, Vers- oder Satzendes.[9]

[8] Die im Apparat verwendeten Abkürzungen orientieren sich an der NESTLE/ALAND-Ausgabe des Neuen Testaments (*Novum Testamentum graece*, 27. Aufl. 1993; vgl. die Einleitung auf S. 12ff.).

i.e.	id est	
inc.	incipit	
in marg.	in margine	
Leop.	codex Leopolitanus	= **L**, die Lemberger Hs.
man. al.	manus alia/manu alia	
ms./mss.	manuscriptum/manuscripta	
om.	omittit/omittunt	
pag./pagg.	pagina/paginae	
post corr.	post correctionem	Lautung nach einer absichtlichen Korrektur des ursprünglichen Textes.
rec.	recensio	Bezeichnet eine textologische Fassung (im Gegensatz zur sprachlichen *Redaktion*).
rell.	reliqui	Bezogen auf alle (!) übrigen, das heißt nicht explizit genannten, Zeugen, sofern sie diese Stelle überhaupt überliefern.
russ.	russicus *vel* russice	
s./ss.	sequens/sequentes	
sec.	secundum	
serb.	serbicus *vel* serbice	
sl.	slavicus *vel* slavice	(Kirchen)slavisch, in der Regel auf den sl. Text oder die sl. Hss. im Unterschied zum Gr. bezogen.
vs./vss.	versus (sg./pl.)	
v.l.	varia lectio	In die Handschrift eingetragene Alternativlesart.

3. Anmerkungen zu Inhalt und Aufbau der Dioptra sowie zur Zitation des Werkes

Die von Philippos Monotropos gegen Ende des elften Jahrhunderts[10] verfasste Dioptra besteht aus fünf Büchern, den dem Werk vorangestellten Programmata und umfangreichen Anhangkapiteln. Im ersten Buch, den sogenannten Κλαυθμοί/Плачевє, die zugleich den

---

[9] Eine eindeutige Unterscheidung von Homoioarkton und Homoioteleuton ist nicht immer möglich. Vgl. etwa IV,653f.: не дѣлъ моихъ ради йли йправлéнии • нж̃ ради йстин҃н҃аго смѣрéниа моéго – οὐχ ἕνεκεν τῶν ἔργων μου ἢ τῶν κατορθωμάτων· ἀλλ’ ἕνεκεν τῆς ἀληθοῦς ταπεινώσεως δή μου; wegen des zweimaligen ради überspringt der für derartige Fehler anfällige Schreiber von **O** йли йправлéнии • нж̃ ради, sodass die Stelle не дѣлъ моихъ рáди йстин҃наго смирéнїа моє̑ lautet. Die elementare Einheit, die das Überspringen auslöst (hier die Prä- bzw. Postposition), steht einmal am Ende und einmal am Beginn der größeren Einheit (des Präpositionalausdrucks).

[10] Zur Datierung vgl. die Verse IV,747-760. Die wohl ursprüngliche Fassung Y wurde also 1095 geschaffen, die Fassung X offenbar zwei Jahre darauf.

literarischen Kern des Gesamtwerks darstellen, wendet sich ein fiktiver „sündiger und fremder Mönch“ an seine Seele und fordert sie angesichts des Todes und der im Jenseits zu erwartenden Strafen zu Umkehr und Buße auf. Die übrigen vier Bücher sind in Form eines Dialoges zwischen Seele (ψυχή/ѧ҃ѵшѧ) und Fleisch (σάρξ/плъть) abgefasst, wobei das Fleisch Fragen der Seele beantwortet. Diese kreisen zum einen um theologisch-philosophische Themen wie den Sündenfall, die Heilsgeschichte, die Auferstehung der Toten und das Jüngste Gericht, das Wesen der Menschen und Engel, die Beschaffenheit der Seele, deren Verhältnis zum Leib usw. Darüber hinaus werden auch Fragen der Glaubenspraxis erörtert; insbesondere die Buße bestimmt wiederum große Teile des Werkes. Das Fleisch antwortet, indem es zumeist ausgiebig aus der Heiligen Schrift und aus der patristischen Literatur zitiert bzw. referiert. Die dialogischen Bücher sind also insgesamt von stark kompilatorischem Charakter; zudem zeichnet sie eher eine gewisse Naivität als dichterisches Ingenium oder gedankliche Tiefe aus. Dabei hat es der Autor aber offenkundig verstanden, für seine ursprünglich monastische Leserschaft relevante Themen in einer so eingängigen Weise abzuhandeln, dass das Werk in der orthodoxen Welt weite Verbreitung fand.

Alle fünf Bücher sind im gr. Text in politischen Versen verfasst, wobei allerdings die metrische Struktur des Originals keinen Niederschlag in der slavischen Übersetzung fand. Der Übersetzer war zwar bemüht, seine Vorlage vor allem auch hinsichtlich ihrer Syntax und Interpunktion zu imitieren,[11] was zuweilen den Eindruck einer rhythmischen Struktur erwecken mag; in der Tat ist die Silbenzahl im Sl. aber völlig beliebig, und ebensowenig lassen sich Regelmäßigkeiten bei der Abfolge von akzentuierten und nicht akzentuierten Silben feststellen. In den Büchern III, IV und V sind in den im Original metrischen Text (der sl. Text umfasst insgesamt 7171 „Verse“) Prosastücke von teils beträchtlichem Umfang eingeschoben.

Aufgrund der primären Einteilung in fünf in Versen verfasste Bücher ist es naheliegend, die Dioptra nach Buch und Vers zu zitieren (also IV,27 = 4. Buch, Vers 27; gezählt wird der *Versbestand des sl. Archetypus*, wie er aus der sl. Überlieferung mithilfe der mit der unmittelbaren Vorlage am nächsten verwandten gr. Hss.[12] rekonstruiert werden kann). Auf die in der Rezension II in den ursprünglichen Text eingefügten Verse (zur Rezension II siehe unten S. XV) wird verwiesen, indem an den ihnen vorangehenden Vers der Rezension I eine der Anzahl der Verse entsprechende Reihe von Kleinbuchstaben angefügt wird (z.B. IV,132c = der dritte der fünf in der Rezension II auf Vers IV,132 folgenden Verse).

Zur Zitation der Prosaeinschübe wird ein System von dreigliedrigen Kürzeln verwendet. Die Einschübe werden als Teil des jeweiligen Buches gezählt; ein Verweis auf einen

[11] S. u. S. 242, Anm. 96!

[12] Zur gr. Vorlage siehe unten S. XXIIIff.!

Einschub im vierten Buch beginnt also – entsprechend einem Verweis auf einen Vers aus diesem Buch – mit „IV“; darauf folgen Kleinbuchstaben, deren Reihenfolge der Anordnung der Prosastücke innerhalb des jeweiligen Buches entspricht. Hinter dem Kleinbuchstaben steht eine Ziffer, die sich auf die innerhalb der Prosastellen durchgezählten Sinneinheiten bezieht. „IV.f.2“ bedeutet somit „4. Buch, 6. Prosastück (= f), Einheit 2“. Der Pinax erhält anstelle des Kleinbuchstabens das Kürzel π (also etwa IV.π.2 = zweite Kapitelüberschrift im Pinax des vierten Buches).

Das vierte Buch enthält folgende Prosastücke:[13]

IV.π Pinax des 4. Buches

IV.a nach Vers 137; inc.: Πᾶσαι οὖν αἱ οὐράνιαι οὐσίαι – Вѣсѣ оу҆бо небе́снаа сѫщѣства ...
Von Philippos fälschlich Dionysius Areopagita zugeschrieben, tatsächlich aber Zusammenfassung aus Nikētas Stēthatos, *Εἰς τὴν οὐρανίαν ἱεραρχίαν*, § 16-23; cf.: Nicétas Stéthatos, *Opuscules et Lettres*, ed. J. DARROUZÈS (SC 81), Paris 1961, S. 292-363.

IV.b nach Vers 151; inc.: Ἐρώτησις: Ποῖα εἰσὶ τὰ ἀγαθὰ ἐκεῖνα – вѣпро҆с: каа сѫтъ блага҃а ѡ҆на҆ ...
Zur Herkunft s. IV.c!

IV.c unmittelbar auf IV.b folgend; inc.: Ἐρώτησις: Καὶ τί δήποτε τὴν ἡμετέραν φύσιν – Вѣпрѡ̀с:~ Да по́ что на́ше е҆́стество ...
Anastasios Sinaites, *Quaest. IV et V*; cf. *Anastasii Sinaitae Quaestiones et Responsiones*, ed. M. RICHARD (†), J.A. MUNITIZ (CCSG 59), Turnhout – Leuven 2006, S. 9-12.

IV.d nach Vers 169; inc.: Ἡρμοσάμην ὑμᾶς ἑνὶ ἀνδρὶ – Обрѫчихъ ва҆̂ ре́че е҆ди́номоу мѫжю
Kompilation aus Johannes Chrysostomos, *Expositiones in Psalmos* (CPG 4413), in: PG 55, 199, 6-32.

IV.e nach Vers 354; inc.: Τί δὲ καὶ ἕτερον προτείνονται – Что же и҆̀ дроугое простїра҃тъ ...
Nikētas Stēthatos, *Τίς ὁ οὐρανὸς καινός*, ed. DARROUZÈS (aus Pariser Dioptra-Hss.), a.a.O., S. 508-515.

IV.f nach Vers 360; Überschrift: Ἡ γὰρ ἀποκαραδοκία τῆς κτίσεως – чаание бо тварь
Inc.: Ὁ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστι · φθαρτὴ φησὶν ἡ κτίσις/ Є҆же г҃летъ си́це е҆́стъ· тлѣн҃на҆ ре́че тва́рь ...
Johannes Chrysostomos, *Ad populum Antiochenum homilia X* (CPG 4330), in: PG 49, 117-118.

IV.g nach Vers 363; Überschrift: Ἡ γὰρ ἀποκαραδοκία τῆς κτίσεως – чаание вѡ тварь

[13] Die Angaben zu den griechischen Quellen der Einschübe und Anhänge sind der Untersuchung von Ei. AFENTOULIDOU (*Dioptra* S. 11ff.) entnommen, sie werden hier mit der freundlichen Erlaubnis der Autorin wiedergegeben.

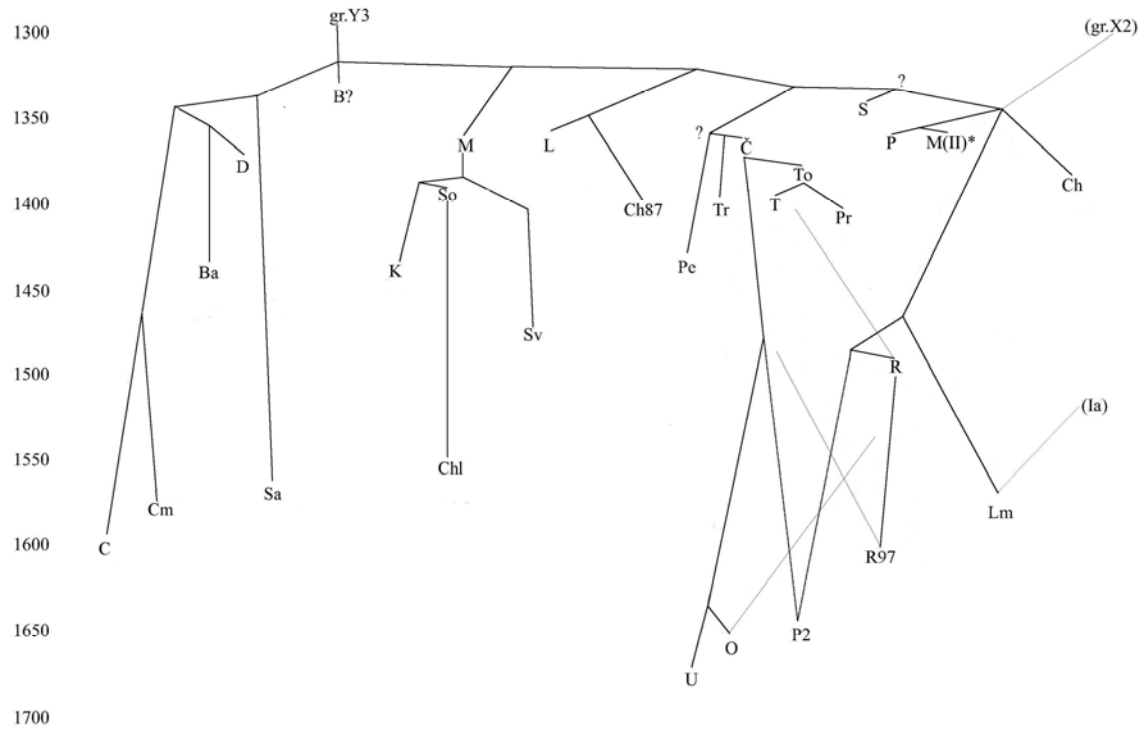
Inc.: Ὃ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστι · καὶ αὐτὴ φησὶν ἡ κτίσις, σφόδρα προσδοκᾷ/᾽Ⱑ ѥ̀же глетъ, сѝце е̏стъ· и̓ та̀ ре̑ тва́рь, ѕ҃ѣло чаѐтъ ...
Unidentifiziert.

4. Die verwendeten Handschriften

4.1. Die slavischen Zeugen

Die gr. Dioptra liegt in zwei Fassungen, die nach AUVRAY (*Pleurs*, S. 9ff.) als „X“ und „Y“ bezeichnet werden, vor. Der ursprüngliche Text der sl. Übersetzung, die *Rezension Ia* (zu den Rezensionen der sl. Dioptra vgl. MIKLAS, zuletzt *Textologie* S. 68ff.), beruht, wie bereits eingangs erwähnt, auf einer der gr. Fassung Y, genauer gesagt, dem Zweig Y_3 angehörenden Vorlage (zur Vorlage der sl. Übersetzung siehe unten S. XXIVff.). Die Übersetzung ist nicht allzu lange vor 1350 erfolgt (Genaueres siehe unten S. 260ff.); bald darauf wurde eine Hs. der Rezension Ia mit einer gr. der Fassung X überarbeitet, wodurch die *Rezension II* entstand. *Ib*, die dritte Rezension der sl. Dioptra, unterscheidet sich von Ia durch markante, auf osl. Schreiber zurückgehende Ergänzungen am Anfang und am Ende des Textes (die Erweiterung des Vorworts, inc. ᾽Ѥлма всѣ̑ творець ..., eine kurze Eintragung am Ende des Textes, inc. словеса оу҆̀бо писан҃н҃аѧ̀ … und durch das sogenannte Nachwort, inc. Ѯрамъ ѥ̂ блоу҆дници …). Der Prototyp dieser Rezension ist **Č**. Die Hss. der Rezension Ib lassen sich wiederum in zwei Gruppen einteilen, je nachdem ob sie im „Nachwort“ die ursprüngliche Formulierung … книгоу҆. гл҃емꙋю ѥльлиньскою рѣ̑ю. дивп҃тр҃ꙋ. нашеѭ̀ же рекше *роу҆̑ськоꙋ* рѣчью. ѕерцало (so **Č**) bewahren, oder роу҆̑ською рѣчью durch *ростовьскою* рѣчию (z.B. **T**) ersetzen.
Derzeit sind gut 200 Hss., die die slavische Dioptra zur Gänze oder auszugsweise überliefern, bekannt (eine vollständige Liste wird im ersten Band der Edition der sl. Dioptra enthalten sein). Die Kollation der sl. Zeugen ergab folgendes Stemma:[14]

[14] Die Filiation der Handschriften wird im ersten Band der Ausgabe der sl. Dioptra ausführlich argumentiert; eine Wiederholung erübrigt sich hier. Das Stemma enthält die Sigel folgender Hss., die das vierte Buch nicht überliefern: **Ba** (Bukarest, Akad. 135), **Ch87** (Athos, Chilandarkloster Nr. 87), **Cm** (Sofia, CM Nr. 128), **S** (Sofia, NBKM Nr. R 1025 + RGB, sobr. Popova Nr. 76 + RNB Gil’f. F. I. 488), **To** (RNB, F.p. I. 50). Von **K** (Ljubljana NUK, Kopitareve zb. Nr. 14) liegen mir keine Mikrofilmaufnahmen des vierten Buches vor; die Zuordnung wurde nach dem Kollationieren der Programmata und der ersten beiden Bücher vorgenommen.
Bei den kontaminierten Hss. verweisen die dünnen, nach oben offenen Linien auf den Zweig, dem die Vorlage der Kontamination angehört haben muss.



* Der Großteil des zweiten Buches dieser Hs. gehört der Rezension II an; dies gilt auch für die von **M** abhängigen Hss. **So**, **K**, **Sv** und **Chl**, die jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht nochmals angeführt werden.

Zur Edition des vierten Buches wurden alle unabhängigen Zeugen der Fassung Ia, die dieses Buch überliefern, herangezogen (das sind **B**, **M**, **L**, **D**, **Tr**[15], **Pe**, **Sa**, **C**); weiters wurden die der Fassung sl.II angehörenden Hss. (**P**, **Ch**, **R**, **Lm**[16], **R97**[17]), die mit weiteren sl. Hss. kontaminierten Zeugen (**P2**, **O**), der Prototyp der Fassung Ib (**Č**), drei weitere Handschriften dieser Fassung (**T**, **Pr**, **U** – die beiden ersteren wegen ihres Alters, die letztere, da hier aufgrund des fehlenden Vorworts von Ib eine Kontamination zu vermuten war) sowie die drei von **M** abhängigen Hss. (**So**, **Sv**, **Chl**), die eine annähernde Rekonstruktion der in **M** fehlenden Stellen ermöglichen, einbezogen.

Im Folgenden sollen die erwähnten Codd. kurz beschrieben werden. Sie werden in chronologischer Reihenfolge angeführt; **L** wird jedoch als Textzeuge zuerst genannt (in dieser Reihenfolge erscheinen die Sigel auch im kritischen Apparat). Für die Beschreibungen wurden über die angeführten Werke hinaus auch die handschriftlichen Aufzeichnungen von H. MIKLAS verwendet.

---

[15] In **Tr** wurden unmittelbar nach dem Ende der Dioptra der in der Fassung Ib den Text abschließende Absatz (слwвéса оу҃вw писанаꙗ придwша в конець. ...) sowie die sogenannte „Erweiterung des Vorworts“ (҃Ѥлма всѣхъ твwрець …) ergänzt, das für Ib charakteristische Nachwort fehlt. Da die Hs. also einen Zustand vor der endgültigen Formierung von Ib repräsentiert, wird sie der Fassung Ia zugerechnet.

[16] **Lm** weist im ersten, doch nicht im vierten Buch Spuren von Kontamination mit der Fassung I auf.

[17] **R97** ist lediglich an einigen wenigen markanten Stellen mit einer Hs. der Fassung Ib kontaminiert.

1. **L - Textzeuge**

   Lemberg, LNB NANU im. Stefanyka (olim GBAN USSR), Nr. MV-418 (19) – Dioptra und zwei weitere kurze Texte (pag. 397-420), Fassg. Ia; 2. Hälfte (Mitte) XIV; Papier, 1°, 212 fol. (eine Paginierung befindet sich außen am oberen Rand der Seiten, darunter auf den recto-Seiten eine mit Bleistift – möglicherweise von Miklosich – eingetragene Foliierung; für die Edition musste die Paginierung verwendet werden, da die Foliierung am Mikrofilm der Hs. nicht sichtbar ist); bg.; Pu. mit kursiven Elementen, zwei Hände (vom zweiten Schreiber stammen die beiden auf die Dioptra folgenden Texte).

   Lit.: DUDÍK, *Archive* S. 150; MIKLOSICH, *Lexicon*, siehe unter „Dioptr. – Leop."; KALUŽNJACKIJ, *Obzor* S. 5-6; SOBOLEVSKIJ, *Perevodnaja literatura* S. 22; KALUŽNJACKIJ, *Kirillovskoe pis'mo* S. 10-11; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* S. 68; KARSKIJ, *Paleografija* S. 240 (Vjaz'); BOGDAN, *Paleografia* S. 258f. (Vjaz'); PROCHOROV, *Pamjatniki* S. 61, Anm. 2; *Svodnyj katalog* S. 203ff. (Nr. 94).

2. **B**[18]

   Bukarest, Bibliothek des Hl. Synod II 262 – Dioptra, Fassg. Ia; XIV (Mitte); 226 fol.; bg.; Pu.

   Lit.: I. R. MIRCEA, *Répertoire* S. 236.

3. **P**

   Pljevlja, man. sv. Trojice Nr. 72 (8, 55, 81) – Dioptra, Fassg. II; letztes Drittel XIV; Papier, 4°, 301 fol.; serb.; Pu. (an Ustav grenzend).

   Lit.: VUKIČEVIĆ, *Iz starih Srbulja* S. 317 (Nr. 55); KOSANOVIĆ, *Starine* S. 167 (Nr. 81); JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 8; MOŠIN, *Pljev.* S. 255 (Nr. 95); *Izložba srpske pisane reči* S. 46 (Nr. 139); MIKLAS, *Kăm văprosa* S. 172-174; BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 29 (Nr. 214).

4. **M**

   GIM, Muz. sobr. Nr. 3795 – Dioptra, Fassg. Ia (2. Buch: II! Ergänzungen Ib); 3. Viertel XIV (nennenswerte Verluste im gesamten Text – das 4. Buch bricht mit Vers 681 ab; der fehlende Text wurde im 19. Jh. ergänzt); Papier, 1°, 243 fol.; serb. (Ergänzungen russ.-ksl.); Ustav, an Pu. grenzend (die heute fehlenden Teile des ursprünglichen Bestandes wurden von zwei Schreibern ergänzt; beide Pu.; diese sehr späten Ergänzungen nach Ib sind ohne Relevanz für die Edition des Textes, sie bleiben also im Folgenden unberücksichtigt.); die Codices Ljubljana NUK, Kopitareve zb. 14,

[18] Trotz wiederholter intensiver Bemühungen, bei denen wir tatkräftige Unterstützung durch Kollegen vom Institut für Romanistik der Universität Wien, von der rumänischen Akademie der Wissenschaften und von Herrn Mag. Vosicky von der Österreichisch-Rumänischen Gesellschaft erfuhren – ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt –, wurde uns die Einsichtnahme in den Cod. verwehrt; alle Aussagen zu diesem überaus wichtigen Textzeugen beruhen somit auf spärlichsten Angaben in der Literatur und auf den Aufnahmen einiger weniger Folia.

Sofija NBKM 302 **(So)**, Beograd Svetozar Marković 44 (**Sv**) und GIM sobr. Chludova 66 (**Chl**) gehen auf **M** zurück.

Lit.: PROCHOROV, *Pamjatniki* S. 61 (Anm. 2) und 156; PROCHOROV: *Iz „Dioptry“* S. 68-151 (siehe unten zu **T**) sowie 680 u. 681; *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 920; *Svodnyj katalog* S. 202f. (Nr. 93).

5. Ch

Athos, Chilandarkloster Nr. 457 (465, 403) – Sammelcodex mit größeren Ausschnitten aus der Dioptra: fol. 69-159v enthalten die Programmata, die *Klauthmoi*/*Plačeve*, das 2. Buch, und Teile des 3. und 4. Buches; 4. Buch: unscheinbare Überschrift начело четвр҃таго слова auf fol. 129r8, dann folgt der Text von Vers IV,18 bis einschließlich IV.c; ab fol. 132r24: IV,444-693 (mit Ausnahme des in diesen Versen enthaltenen Kapitels IV.6, das sich wie in allen Hss. des Typus gr.X/sl.II im 2. Buch befindet); ab fol. 132v14: V(!),1847-1861 sowie das Anhangkapitel A.j „ѡ҆ дѣланиѡχъ“; ab fol. 133r11: IV,694-708; ab fol. 133v1: von Vers IV,823 bis zum Ende des 4. Buches; Rezension II; letztes Viertel XIV; Papier, 4°, I + 139 fol.; die Lagen wurden mehrmals falsch geordnet (im vierten Buch von fol. 125 bis 132; die korrekte Ordnung wäre: 125-126-130-129-128-127-131-132 – hier wurden offensichtlich die oberen beiden Bifolia eines Quaternios vertauscht); serb.; Pu. mehrerer Hde.

Lit.: BOGDANOVIĆ, *Katalog* S. 175 + Album Nr. 74 (Abbildung von fol. 67r mit dem Kopfornament); KOVAČEVIĆ, *Inventar* S. 17; MATEJIĆ, *Hil. Slav. Mss.* S. 46 u. *Hil. Slav. Cod.* S. 39; SAVA CHILANDAREC, *Rukopisy* S. 83; TURILOV, MOŠKOVA, *Rukopisi*, S. 321 (Nr. 805).

6. D

Dragomirna mănăstirea 163 (1867/778) – Dioptra, Fassg. Ia; letztes Viertel XIV (?); Papier, 1°; serb.; Pu.

Lit.: unklare Erwähnung bei IUFFU, *Manuscrisele* S. 195 (als *Trup şi suflet* – „Leib und Seele“).

7. So

NBKM Sofija, Nr. R 302 (147) – Dioptra (Anfang und Ende fehlen), Fassg. Ia (abhängig von **M**, also 2. Buch: II!); Ende XIV; Papier, 1°, 203 fol. (Blattverlust zwischen fol. 105-106 – es fehlt: IV.d.4-IV,189; fol. 113 ab Mitte abgerissen – es fehlt IV.e.15-IV,358 und IV.f.2-IV,362); serb.; Ustav (bisweilen an Pu. grenzend)

Lit.: CONEV, *Opis I* S. 238-239; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 16.

8. Č

GIM, sobr. Čudova mon. Nr. 15 – Dioptra, Fassg. Ib (Prototyp, Nachwort mit *russkoju rěč'ju*); geschrieben 1388 im Peribleptou-Kloster zu Konstantinopel; Papier und Pergament, 1°, 95 fol.; russ.; Ustav (am Übergang zum älteren Pu.) mehrerer Hde., Text in 2 Kolonnen.

Lit.: FILARET (Archiepiskop), *Obzor* S. 17; PETROV, *Knigochranilišče* S. 144; SNEGIREV, *Pamjatniki* S. 146; SREZNEVSKIJ, *Drevnie pamjatniki* S. 255; SOBOLEVSKIJ, *Paleografija* S. 43; ders.: *Perevodnaja literatura* S. 22 und 24-32; KARSKIJ, *Paleografija* S. 51 (Nr. 86) und 278; BEZOBRAZOVA, *Zamětka* S.

30; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 4; GRUMEL, *Remarques* S. 210 (54); STOJANOVIĆ, *Zapisi IV* S. 21 (Nr. 6107); DUJČEV, *Centry* S. 118 u. 126 (Anm. 116); ŠČEPKINA, PROTAS'EVA, *Sokrovišča* S. 23; TICHOMIROV, *Zapisi* S. 13-14, 16, 27; ŠČEPKINA et alii, *Opisanie 1*, S. 176; VZDORNOV, *Knigopisanie* S. 120; VZDORNOV, *Rol'* S. 176, 189-190; ROZOV, *Kniga* S. 152-153; PROTAS'EVA, *Opisanie* S. 11-12 (Nr. 15); VOLKOV, *Svedenija* S. 85 (No. 559); STOLJAROVA, *Nadpisi* S. 367 (Nr. 62); PROCHOROV, *Pamjatniki* S. 61 (Anm. 2); ders.: *Iz „Dioptry"* S. 68-151 (siehe unten zu **T**) sowie 680 u. 681; *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 549; GROMOV, *Perevodnye sočinenija* S. 150-152; DIANOVA, *Osobennosti* S. 115; STOLJAROVA, *Svod* S. 358-360 (Nr. 358); *Svodnyj katalog* S. 205ff. (Nr. 95).

9. T

RNB (olim GPB), F.p. I, Nr. 43 (Tolst. otd. I,7) – Dioptra, Fassg. Ib (vermutlich Abschrift von RNB, Tolst. otd. = osnovnoe sobranie Nr. F.p. I,50 – von dieser Hs. ist nur ein kurzes Fragment aus dem 3. Buch erhalten; Nachwort in **T** mit *rostov'skoju rěčiju*); Anf. XV; Pergament, 1°, 132 fol.; russ.; Pu., Text in 2 Kolonnen.

Lit.: KALAJDOVIČ, STROEV, *Opisanie* S. 3; SOBOLEVSKIJ, *Perevodnaja literatura* S. 22; BATJUŠKOV, *Spor* S. 84-93, 210; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 6; GRUMEL, *Remarques* S. 210 (49); GRANSTREM, *Opisanie* S. 73; PROCHOROV, *Iz „Dioptry"* S. 68-151 (Text des 3. Buches nach **T**, mit Korrekturen und Ergänzungen nach **M** und **Č**) sowie 680 u. 681; *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 467.

10. Tr

RGB (olim GBL), sobr. Tr.-Serg. L. (f. 304) Nr. 190 (1812) – Dioptra und Sammlung von Unterweisungen, Fassg. Ia (Erweiterung des Vorworts von Ib am Ende ergänzt); 1417/18; Papier, 4°, I + 390 fol.; russ. mit ssl. Einfluss; Pu. zweier Schreiber.

Lit.: ILARIJ, ARSENIJ, *Opisanie I* S. 187-188; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 7; KLEPIKOV, *Katalog* S. 107; SOBOLEVSKIJ, *Perevodnaja literatura* S. 22; KARSKIJ, *Paleografija* S. 298; VZDORNOV, *Rol'* S. 176 u. 190; *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 38.

11. Pr

RGB (olim GBL), sobr. Prjanišnikova (f. 242) Nr. 103 – Dioptra, Fassg. Ib (vermutlich handelt es sich wie bei **T** um eine Abschrift von RNB, Nr. F.p. I,50); fehlerhafte Datierung auf 1391 (tats. 1428 oder 1443); Papier, 1°, 119 fol.; russ.; Pu.; Text in 2 Kolonnen.

Lit.: *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 464; GORŠKOVA, *K istolkovaniju* S. 6-8.

12. Pe

Pećka Patr. Nr. 101 (114, 54, 95) – Dioptra, Fassg. Ia; Mitte XV; Papier, 1°, 185 fol. (zwischen fol. 112 und 113 ein fol. herausgerissen, es fehlen die Verse IV,696-752); serb.; Pu.

Lit.: VUKSAN, *Rukopisi* S. 177 (Nr. 95); MOŠIN, *Peć* S. 128 (Nr. 114); BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 29 (Nr. 217).

13. Sv

Belgrad, UB „Svetozar Marković" Nr. RS 44 – Dioptra, Fassg. Ia (abhängig von **M**, also 2. Buch: II!); 2. Hälfte XV; Papier, 1°, 124 fol.; auffällig ist die Anordnung der

Verse am Beginn des Antichrist-Kapitels im IV. Buch; Vers 703 bricht auf fol. 63r[b]2 abrupt ab, die darauffolgenden Abschnitte stehen in der falschen Reihenfolge, und zwar … 703||745-787||704-745||828-869||788-828||869 …; die Übergänge erfolgen unvermittelt, einmal sogar mitten im Wort (IV,745), und stören den Sinn des Textes enorm (63r[b]1f.: … вьпро/сише хⷭа ѥго҃ [= IV,703] ѯ҆ставꙗ҆нѣмь … [= IV,745], fol. 63v[b]22: … и҆лі҃а прр҃кь [IV,787] и҆ а҆пл҃ы … [IV,704], fol. 64v[a]11: … на нѥ [IV,745] сн҃ы своѥ҆ … [IV,828], fol. 65r[a]25: … ни҆целюбꙗ҆ць. [i.e. der Antichrist; IV,869] ѳе́звитѣнинь про́званы҃ [i.e. der Prophet Elija; IV,788], fol. 65v[b]12f.: бл҃влаі҃ѥ. [IV,828] / стра́нꙗ҆нолюбивь [IV,869]); dies und der Umstand, dass jeweils 40-43 Verse ihren Platz vertauscht haben, legt den Schluss nahe, dass die Blätter in der Vorlage dieser Hs. falsch angeordnet waren (höchstwahrscheinlich wurden die beiden obersten Bifolia einer Lage vertauscht); serb.; Pu., Text in zwei Kolonnen.

Lit.: MIKLAS, *Kăm văprosa* S. 179; BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 29 (Nr. 216).

14. R

RGB (olim GBL), sobr. Rogožsk. kladb. (f. 247) Nr. 96 – Dioptra, Fassg. II, „Nachwort" nach Ib von anderer Hd. ergänzt (mit *rosto[v]skoju rě[č]ju*); Ende XV od. Anfang XVI; Papier, 4°, 221 fol.; russ., Pu.

Lit.: *Opis' GBL* S. 71f.; *Predvaritel'nyj spisok* Nr. 2517.

15. Chl

GIM, sobr. Chludova Nr. 66 – Dioptra, Fassg. Ia (Abschrift von **So**, also 2. Buch: II!); 1562/63 im nordwestlich von Bitola in Makedonien gelegenen Prodromos-Kloster (Manastir Slepče) geschrieben; Papier, 1°, 268 fol.; serb.; Pu.

Lit.: POPOV, *Opisanie* S. 137; LICHAČEV, *Paleografičeskoe značenie I* S. 175; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 64; J. IVANOV, *Starini* S. 73 (Nr. 25) u. S. 679-680 (Anm. d. Hg.); TICHOMIROV, *Svjazi* S. 326, 333.

16. Lm

RGB (olim GBL), sobr. Lukaševiča-Markeviča (f. 152) Nr. 107 (1092) – Dioptra, Fassg. II, punktuell mit I kontaminiert (vor allem im ersten, jedoch nicht im vierten Buch!); 2. Hälfte XVI; Papier, 4°, 225 fol.; moldauisch-ksl.; Pu.

Lit.: BEZOBRAZOVA, *Zamětka* S. 29 u. 34; GRUMEL, *Remarques* S. 210 (63); ŠČAPOV, *Sobranie* S. 26, 29 u. 106.

17. Sa

Belgrad, SANU zb. SKA Nr. 111 (56) – Konvolut, 1. Teil (fol. 1 – 167, enthält Dioptra, Fassg. Ia, punktuell mit II überarbeitet; viele Blätter fehlen; Buch IV und V unvollständig; die Verse IV,1-354 und IV,466-831[19] fehlen): 3. Drittel XVI, 2. Teil: 2.

[19] Vermutlich wurden die Blätter, die diese Verse (das Manasses-Kapitel – vgl. unten S. XXXIII – mitsamt dem Beginn des Antichrist-Kapitels) enthielten, im Zuge der Überarbeitung mit einer Hs. der Rezension II,

Hälfte XV; Papier, 8°, 288 fol.; serb.; Pu.

Lit.: STOJANOVIĆ, *Katalog* S. 187-190; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 32 (wo irrtümlich nur fol. 4-15 Dioptra!); GRUMEL, *Remarques* S. 210 (46); MIKLAS, *Kăm văprosa* S. 178-179; BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 35 (Nr. 295).

18. C

Cetinje man. Nr. 65 (49) – Sbornik mit Dioptra (Fassg. Ia) und Pochvala auf die *prěstavlenie* der Mutter Gottes v. Kliment v. Ochrid; Anfang bis 1. Viertel XVII; Papier, 4°; 389 fol.; serb.; Pu.

Lit.: ŠLJAPKIN, *Rukopisi* S. 35; VUKSAN, *Rukopisi* S. 215; RADOJIČIĆ, *Izveštaj* S. 337; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 16a (wo XV!); MOŠIN, *Cet.* S. 284; BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 29 (Nr. 219).

19. R97

RGB (olim GBL), sobr. Rogožsk. kladb. (f. 247) Nr. 97 (97) – Dioptra, Fassg. II, punktuell mit Ib kontaminiert („Vor- und Nachwort" von Ib wurden ergänzt; mit *rus^{s}koju rěč'ju*); 1. Viertel (?) XVII; Papier, 4°, 336; russ.; bisweilen noch Pu.-ähnlicher Skp.

Lit.: *Opis' GBL* S. 72-73.

20. P2

Pljevlja, man. Sv. Trojice Nr. 2 (3, 11, 14) – Dioptra „Sarajevska", Fassg. Ib (mit *ruskoju rěčiju*, 2. Buch jedoch II!); 1. Hälfte XVII; Papier, 1°, 136 fol.; serb. (mit Russismen aus der Vorlage); Pu.; der Schreiber nahm an manchen Stellen „Verbesserungen" vor, etwa Interpretationen ihm weniger bekannter Wörter.

Lit.: KOSANOVIĆ, *Starine* S. 167 (Nr. 14); VUKIČEVIĆ, *Iz starih Srbulja* S. 297 (Nr. 11); MOŠIN, *Pljev.* S. 255 (Nr. 96); BOGDANOVIĆ, *Inventar* S. 29 (Nr. 218).

21. O

RGB (olim GBL), sobr. Ovčinnikova (f. 209) Nr. 442 – Dioptra mit Anhängen, Fassg.: kontaminiert aus Ib (ohne Nachwort) und II, wobei II in Ib eingearbeitet wurde; XVII (Mitte ?); Papier, 4°, 303 fol.; russ.; Skp. mit einzelnen Pu.-artigen Elementen, 3 Hände.

Lit.: *Opis' GBL* S. 92.

---

wo sich der entsprechende Text am Ende des zweiten Buches befindet, absichtlich entnommen. Zudem wurde auf den fol. 125v und 126r/v der Text, der in Rezension II nicht an dieser Stelle, sondern am Ende des 2. bzw. dritten Buches steht (es handelt sich um die Verse IV,424-437 und den Beginn des Manasses-Kapitels ab IV,452), vom Überarbeiter umrahmt – offensichtlich in der Absicht, ihn als nicht hierher gehörig zu kennzeichnen. Am Ende des 2. Buch finden sich jedoch keine Spuren der aus dem vierten Buch entnommenen Blätter.

22. U

GIM, sobr. Uvarova Nr. 870 (Leonid: 389) – Dioptra, Fassg. Ib (mit *ruskoju rěčiju*, das Vorwort von Ib fehlt); XVII; Papier, 4°, 253 fol.; russ.; Skp.

Lit.: LEONID (Archimandrit), *Opisanie I* S. 525; JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* Nr. 86.

4.2. Die griechischen Zeugen[20]

Der griechische Vergleichstext wurde anhand der Codd. des Zweiges Y_3 erstellt. Diesem gehören folgende sechs Zeugen an (die Sigel im kritischen Apparat erscheinen in derselben Reihenfolge):

1. Γ – Textzeuge

Vaticanus graecus 1893 – Konvolut, 1. Teil (fol. 1-142, enthält drei Tragödien des Sophokles: *Aiax*, *Electra*, *Oedipus tyrannus*): 1. Hälfte 15. Jh.; 2. Teil (fol. 143–286 Dioptra): 14. Jh.; Papier in Pergament eingebunden; 214 x 146 bzw. 215 x 148 mm; 286 fol.

Lit.: CANART, *Codices* S. 540–543.

2. K

Oxoniensis Bodl. Clark. 1 – Dioptra und Hexaemeron von Georgios Pisides; 13. Jh. (Ende); Pergament; 245 x 170 mm; 214 fol.; Schreiber Manouēl.

Lit.: MADAN, *Catalogue* Bd. 4, S. 297–298 (Nr. 18363); GAISFORD, *Catalogus* S. 1–5; GAMILLSCHEG, HARLFINGER, *Repertorium I* S. 140 (Nr. 256).

3. Π

Ath. Pantokratoros 94 (1128) – Dioptra und Hexaemeron von Georgios Pisides; 1. Viertel 14. Jh. (fol. 1–142) bzw. 15. Jh. (fol. 143–167); Bombycinus; 170 x 240 mm. 167 fol.

Lit.: LAMPROS, *Katalogos I* S. 102.

4. S

Vindobonensis theol. gr. 167 – Dioptra (fol. 1-72v) und Opuscula; Dioptra anno 1280, Rest: 13. Jh. (2. Hälfte); Papier. 236/238 x 162/172 mm; 201 fol.

Lit.: HUNGER, *Katalog 3/2* S. 268–275; HÖRANDNER, *Handschriften*.

5. Q

GIM, Sinod. sobr. 148 – Theologische Sammelhandschrift, Dioptra auf fol. 92r-154r; 15. Jh. (Mitte); Papier; 283/284 x 207 mm; 212 fol.; Text in 2 Spalten.

---

[20] Für die Angaben zu den gr. Hs. spreche ich Ei. AFENTOULIDOU meinen Dank aus.

Lit.: SAVVA (Archimandrit), *Ukazatel'* S. 69; MATTHAEI, *Notitia* S. 81; VLADIMIR, *Opisanie* S. 606–608 (Nr. 410); FONKIČ, POLJAKOV, *Rukopisi* S. 134–135.

6. r

Bukarest, Acad. gr. 140 – Konvolut, Dioptra auf fol. 2r-239r; 16./17. Jh.; Papier; 157 x 125 mm; 423 fol.

Lit.: LITZICA, *Catalogul* S. 300 (Nr. 607).

Wo ein Vergleich mit Hss. außerhalb von Y_3 notwendig ist, wurden die Codd. **Parisinus gr. 2872** und **Ambrosianus gr. 82** verwendet (auf sie wird als „**Par. 2872**" und „**Amb.**" verwiesen).

Für die Beurteilung der mit gr.X kontaminierten Hs. der Rezension sl.II musste eine Hs. dieses Typus herangezogen werden, und zwar:

7. D

Parisinus gr. 2748 – Dioptra (1r-146v) und theologische Opuscula; 2. Hälfte 14. Jh.; Papier; 190 fol.; Kopist: Georgios Kaloeidas (cf. *Repertorium*).

Lit.: OMONT, *Inventaire III* S. 34; VOGEL, GARDTHAUSEN, *Schreiber* S. 77; GAMILLSCHEG, HARLFINGER, *Repertorium II* S. 51 (Nr. 81).

Dieser Zeuge steht, wie sich bei einer Probekollation erwiesen hat, der gr. Vorlage von sl.II nahe; wo er zweifelhaft ist oder Lücken aufweist, wurden die verwandten Hss. **Vat. Ottob. 441** (= „**O**"), **Neapol. Bibl. Naz. II. B. 25** (= „**Neap.**") und **Ath. Batop. 166** (= „**Batop.**") herangezogen.

Im Folgenden sollen die verwandtschaftlichen Verhältnisse zwischen den Handschriften des Zweiges Y_3 aufgezeigt werden.

1. Außer **S** gehen alle Hss. des Zweiges Y_3 auf eine gemeinsame, mit gr.X kontaminierte Vorlage zurück.[21]

2. Dass die Hss. **ΓΚΠ** und die slavische Übersetzung auf einen gemeinsamen Hyparchetypus unterhalb dieser Vorlage zurückzuführen sind, lässt sich anhand von einigen markanten Bindefehlern aus dem 2. Buch zweifelsfrei belegen:

•) II,796-798 lautet in **Γ** wie folgt:

τοῦ Φαρισαίου ἴσασιν οἱ πάντες καὶ τελώνου
παραβολὴν ἣν (lege ἢ **ΚΠ**) λέλεκται ἐν τῷ εὐαγγελίῳ •
ὁ μὲν προσήνεγκε πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλα •

Der Vers 797 findet sich nur in **ΓΚΠ** und der slavischen Übersetzung:

[21] Ei. AFENTOULIDOU, persönliche Mitteilung.

фарїсе́ѡвѫ вѣ́дѧтъ въси и̑ мъита́ревѫ
притчѫ ꙗ̑же ре́че сѧ въ е҆ѵ҆ліӥ •
ѡ̑въ бо принесе мно́га и̑ до́бра и̑ велїка,

nicht aber in **S** und **r** (ebensowenig in Amb. und Par. 2872). In **Q** fehlt dieser Teil des 2. Buches; da aber **r** (siehe unten unter Punkt 5) eine Kontamination aus einer **Q** sehr nahe stehenden Hs. mit einer Hs. des Zweiges **ΓΚΠ** darstellt, belegt das Fehlen dieses Verses in **r** auch dessen Fehlen in **Q**.

•) II,845-847:

ἈΑναισθητεῖς ψυχὴ πολλὰ προφασίζει (lege προφασίζῃ **ΚΠ**)
προφάσεις •
οὐδὲ προσέχεις κἂν ποσῶς οὐδόλως ἀνανεύεις •
τὴν προθυμίαν δεῖξον σου τὴν πρόθεσιν ὡσαύτως •

Auch hier findet sich Vers 846 nur in **ΓΚΠ** und in der sl. Übersetzung:

Не чю́ствоу҆е̑ши д҃ше мно́го, и̑ непщоу́еши вины̑ •
ниже вънїма́еши понѣ какѡ, ни̑ ѿнѫ̑ възнїчеши •
оу҆̑срѣдие свое покажѝ, и̑ пр҃ложе́ние та́кожде •

Der Vers fehlt in **S** und **r** (ebenso, wie in Amb. und Par. 2872); für **Q** gilt das oben Gesagte.

•) II,1357 lautet in **L**:

ꙗ̑ко па́че пѣска морскаго и̑ дъждевныхъ ка́плеи •

Dem entspricht gr.

ὡς ὑπὲρ ἄμμον θαλασσῶν καὶ ὑετοῦ σταγόνας (**ΓΚΠ**).

Die übrigen gr. Hss. einschließlich **S** und **r** (**Q** wie oben) haben jedoch:

… καὶ οὐρανοῦ τὰ ἄστρα.

•) II,1381-1383: sl. и̑ сътвори въсѣ своа̀ съкрѹвенаа вѣ́домa •
ꙗ̑же въ жити съдѣа въ се́и жи́зни свое̑и •
ꙗ̑же въ глѫбинѣ крыят сѧ вънатрѹ ср҃ца̀ твое́го •

entspricht gr. καὶ ποίησόν σου ἅπαντα τὰ κεκρυμμένα δῆλα •
ἃ ἐν τῷ βίῳ ἔπραξας ἐν ὅλῃ τῇ ζωῇ σου•
ἃ ἐν τῷ βάθει κρύπτονται ἔνδον σου τῆς καρδίας,

wobei Vers 1382 wiederum nur in **ΓΚΠ** belegt ist.

•) II,1561: nach diesem Vers folgt in den gr. Hss. einschließlich **S**, **Q** und **r** der Vers

ἀλλ᾽ ἐξαγγέλλειν ἅπαντα πνευματικοῖς πατράσι,

der in **ΓΚΠ** und der sl. Übersetzung fehlt.

3. Innerhalb der Gruppe **ΓΚΠ**sl. könnten die Hss. **K** und **Π** auf eine gemeinsamen Vorlage zurückgehen; darauf könnte das Fehlen der Verse II,1491-93 hinweisen. Die Verse II,1490ff. lauten:

δοῦλα καὶ ὑποχείρια πρῶτον τῇ ἁμαρτίᾳ,
οὕτως οὖν πάλιν τὰ αὐτὰ τῷ Χριστῷ καὶ Θεῷ μου,
πειθήνια ποιήσατε, ἐν οἷς αὐτὸς κελεύει •
καὶ ἐκδουλεύσατε αὐτῷ καθὼς τῇ ἁμαρτίᾳ,
καλῶς μὲν καί τις τῶν σοφῶν …

Die drei Verse von οὕτω καὶ νῦν bis καθὼς τῇ ἁμαρτίᾳ fehlen in **Π** und **K**, sie sind jedoch sowohl in **Γ**, als auch in der sl. Übersetzung vorhanden. Die Auslassung ist durch das Homoioteleuton (τῇ ἁμαρτίᾳ) ausgelöst worden und somit als Bindefehler nicht übermäßig wertvoll. Da sich aber im vierten Buch keinerlei relevante Bindefehler von zweien dieser drei Hss. finden, ist es wahrscheinlich, dass alle drei auf eine einzige gemeinsame Vorlage zurückgehen.[22] Es war mir also nicht möglich, die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Zeugen **Γ**, **K** und **Π** zweifelsfrei zu klären. Das Fehlen von II,1491-93 in **K** und **Π** ist jedoch ein ausgezeichneter Trennfehler gegenüber dem sl. Text; dass dieser nach einer der beiden Hss. übersetzt wurde, kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden. **Γ** kommt schon deswegen nicht als Vorlage der Übersetzung in Frage, weil es wesentlich jünger ist als diese.

4. Einige – nicht übermäßig aussagekräftige – Bindefehler von **ΓΚΠ** gegenüber dem sl. Text und dem Rest von Y_3 könnten darauf hinweisen, dass die Vorlage der sl. Übersetzung auf dem Zweig von Y_3 oberhalb von **ΓΚΠ** anzusiedeln ist.

•) IV,104: ἢ πάντως ὡς ὑπεύθυνος καὶ δίκας ὡς *ὑφέξει* **(ΓΚΠD** und Ambr.)

Der sl. Text stimmt hier mit **SQ**, die den inf. *ὑφέξειν* haben, überein (**r** ist unsicher):

нѫ̀ вѣсѣ́ко ѣ́ко повин҃н҃а, и̯ пра̀ ѣ́ко вѣзда́ти •

•) IV.b.3: ὡς καὶ ἡ ἡμετέρα φύσις ἐν Χριστῷ προσκυνεῖται ὑπ᾽ αὐτῶν *καί* (καὶ om. **ΓΚΠ**) ὑπὸ πάσης ὁρατῆς καὶ ἀοράτου κτίσεως·

Die in **ΓΚΠ** fehlende Konjunktion ist im Sl. vorhanden (der Übersetzer vermeidet jedoch, wie wir später noch sehen werden, Asyndeta gerne):

ѣ́коже и̯ наше е̋стество покланѣ́емо е̋стъ въ хр҃ѣ̃ ѡ̃ нихъ̀ и̯ ѡ̃ вѣсѣ́коа видимыа̀ и̯ невидимыа̀ твари·

•) IV,458: καὶ νῦν ὡς ἄχρι (ἄρτι **ΓΚΠ** + **r**, siehe unten) συνεργὸν ἔχω σε …;

ἄχρι entspricht dem sl. даже (и̯ нинѣ даже и́мам та̀ поспѣшницѫ̀ ...) eher als ἄρτι. Im 4. Buch wird ἄχρι mit даже (IV,947), до (IV,188; IV.g.10), даже до (IV,22; IV,506; IV,747) oder дондеже (IV,411; IV,573; IV,874) wiedergegeben, ἄρτι jedoch stets mit нинѣ (IV,299; IV,420; IV,475; IV,784), das allerdings in diesem Vers bereits vorhanden ist.

•) IV,462: ἐμὲ *γὰρ να* (**SQ**) κρατήσωσιν ἀλλὰ καὶ σὲ νὰ δείρουν

dürfte eher sl. мене оу҆́бо да оу҆дрѫжѫ̀т҃ нѫ̀ и̯ те́бе да бїѧ̀тъ

entsprechen als die Variante von **ΓΚΠ** und **r** (ἐμὲ *ἵνα* κρατήσωσιν …)

[22] Ei. AFENTOULIDOU setzt einen Hyparchetypus von **Γ** und **Π** voraus (persönliche Mitteilung).

•) IV,501: εἰς συντριβὴν καρδίας τε entspricht sl. въ съкрѹшéниє ср҃дца; die Codd. **ΓΚΠ** haben jedoch καὶ συντριβὴν ... (im slavischen Text wird in diesem Abschnitt die Präposition въ im Unterschied zum Griechischen konsequent in Anapher am Versanfang verwendet – die Beweiskraft auch dieses Fehlers sollte also nicht überschätzt werden).
•) IV,557: Dem sl. Text (давыдъ великыи пр҃ркъ) liegt wohl Δαυῒδ ὁ μέγας *ὁ* προφήτης (so **Sr**, andere Variante in **Q**) zugrunde, die Hss. **ΓΚΠ** haben jedoch … *καὶ* προφήτης.
•) IV,1040: καὶ ποία *ταύτῃ* (**ΓΚΠ** – sc. τῇ παρουσίᾳ τοῦ ἀντιχρίστου; *αὕτη* **SQrD**) ἔσεται οἰκονομία δούλη·
Die sl. Übersetzung (и̑ каково сѐ бѫдетъ съмотрéниє рабы́не •) entspricht abermals nicht der in **ΓΚΠ** überlieferten Variante, sondern dem Rest von Y_3.

Allerdings findet sich im vierten Buch auch ein möglicher Bindefehler von **Γ** und dem sl. Text: der Vers IV,847 lautet im Sl.

зѣмїи нѣцѣи оу҆подоби є҆го плъзающїи до́лоу (vel долѣ **DSoSvChlC**),

was auf

ὄφει τινὶ ἀπείκασεν αὐτὸν καὶ ἕρπων (**Γ**) κάτω

zurückgehen dürfte; die anderen Hss. des Zweiges Y_3 haben hier, wie die Codd. Amb. und Par. 2782, anstatt des Partizips den Infinitiv ἕρπειν. Hier könnte allerdings auch eine Verwechslung der abgekürzten Endungen vorliegen; der Übersetzer hätte dann statt ἕρπ̃ (= ἕρπειν) – ἕρπ̓ (= ἕρπον) gelesen, und dieses als ἕρπων gedeutet. Allzu wahrschein-lich ist dies aber nicht. Diese Verwechslung könnte allerdings das Zustandekommen der Variante ἕρπων im Gr. erklären.
Die gr. Vorlage der sl. Übersetzung gehört also zweifellos in die unmittelbare Nähe von **ΓΚΠ**; wo sie aber genau anzusiedeln ist, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen.

5. Die Handschrift **r** ist aus zwei Codd. der Familie Y_3 kontaminiert. Eine Vorlage steht **Q** nahe, wie sich durch eine für diese beiden Hss. charakteristische Auffüllung einer Lücke in Y_3 nachweisen lässt. In **ΓΚΠS** folgt auf den Vers IV,300

αἵτινες ἐβεβαίωσαν καὶ ἐπεκύρωσάν μου

direkt der Vers

οὗτος πιστὸς οὐ πέφυκεν· οὐτ᾽ ὀρθόδοξος πάλιν,

während in den anderen Hss. zwischen beiden die Verse

ἰδοὺ τὸ δόγμα κάλλιστα ὡς ἔδειξεν ὁ λόγος ·
ὅστις οὐ παραδέχεται ἀλλ᾽ ἀπωθεῖται ταύτας (so Amb.)

stehen. Die Stelle lautet in **Q** und **r**:

ἐπεκύρωσάν μου,
τὰ προῤῥηθέντα ἅπαντα καὶ ἀναγεγραμμένα;

καὶ (?) ὅλως ἔχεις ... τὰ λεχθέντα (der Rest dieses Verses, der sich nur in **Q**, nicht aber in **r** findet, ist unlesbar)
ἴσθι καὶ γὰρ κυρία μου ὁ ἀπιστῶν ἐν τούτοις (ἐν τούτοις] ταῦτά γε **r**), οὗτος πιστὸς …

Der Schreiber der gemeinsamen Vorlage der beiden Hss. empfand offensichtlich die allen Y_3-Hss. gemeinsame Lücke (das Demonstrativum οὗτος hat kein Bezugswort) als störend und füllte sie selbständig auf. Dass der mittlere Vers in **r** fehlt, mag als Hinweis darauf gewertet werden, dass **Q** nicht die unmittelbare Vorlage von **r** ist (es sei denn, der Schreiber von **r** hätte den Vers von sich aus weggelassen).

Dass die zweite Vorlage von **r** der Familie **ΓΚΠ**sl. nahe steht, geht aus zahlreichen Bindefehlern hervor; der beste Beleg ist das Fehlen zweier Verse am Ende des 4. Buches. Die Verse 993-1000 lauten wie folgt:

Vers (sl.)	**ΓΚΠ** (+ sl.)	**Q** (+ **S**, Amb., Par. 2872 et rell.)	**r**
993	διὰ *τὸ γένος* τῶν βροτῶν διὰ φωνὴν ψαλμοῦ τε ·	διὰ τὸ γένος τῶν βροτῶν ὅτι ἐξέκλινέ τε	διὰ τὸ γένος τῶν βροτῶν ὅτι ἐξέκλινέ τε
994	ἄφνω γάρ πως κατέπαυσεν ἐκ στόματος ἀνθρώπων ·	siehe unten	
995	καὶ προσευχή τε καὶ εὐχὴ καὶ δέησις Κυρίου ·	siehe unten	
996	πῶς πάντες ἐξεκλίνασιν ἀπὸ τοῦ κτίστου πάντων ·	ἀπὸ τοῦ κτίστου καὶ Θεοῦ καὶ πλάστου τῶν ἁπάντων	ἀπὸ τοῦ κτίστου καὶ Θεοῦ καὶ πλάστου τῶν ἁπάντων

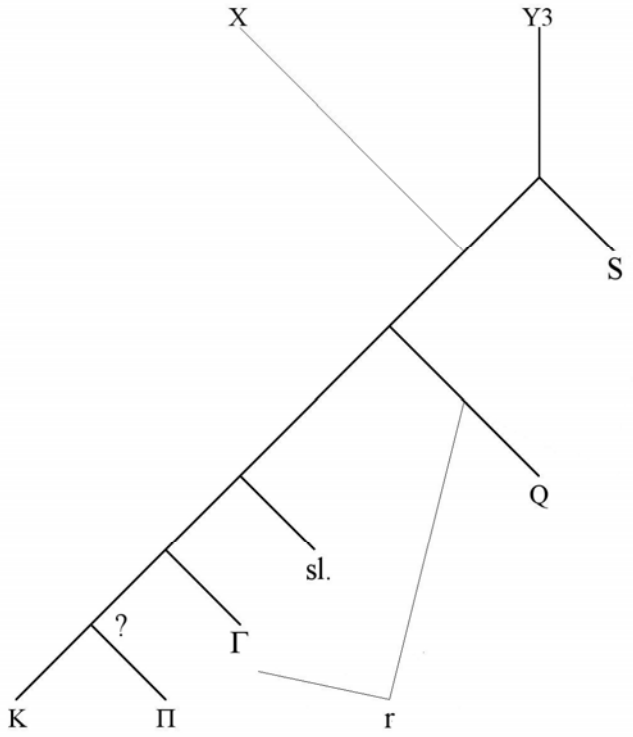
Es folgen die Verse 997 und 998.

999	ἡ γῆ καὶ θάλασσα πενθεῖ διὰ βροτῶν τὸ γένος ·	ἡ γῆ καὶ θάλασσα πενθεῖ διὰ φωνὴν ψαλμοῦ τε ·	ἡ γῆ καὶ θάλασσα πενθεῖ διὰ βροτῶν τὸ γένος ·
= 994	siehe oben	ἄφνω γάρ πως κατέπαυσεν ἐκ στόματος ἀνθρώπων ·	
= 995	siehe oben	καὶ προσευχή τε καὶ εὐχὴ καὶ δέησις Κυρίου ·	
1000	πενθήσει πένθος μέγα τε καὶ ἐκκλησία πᾶσα ·	πενθήσει πένθος μέγα τε καὶ ἐκκλησία πᾶσα ·	πενθήσει πένθος μέγα τε καὶ ἐκκλησία πᾶσα ·

In **ΓΚΠ**sl. wurde der zweite Halbvers von IV,993 durch den von IV,999 ersetzt, auch die beiden folgenden Verse wurden nach vorne verschoben. Die Hs. **r** folgt zunächst **Q** und der Mehrheit der gr. Zeugen, dann aber (ab Vers 999) **ΓΚΠ**, weshalb die Verse 994 und 995 insgesamt fehlen; da **r** auch in der zweiten Hälfte des Verses IV,999 die Variante von **ΓΚΠ**

übernimmt (διὰ βροτῶν τὸ γένος statt διὰ φωνὴν ψαλμοῦ τε), ist eine Auslassung aus anderen Gründen auszuschließen.
Diese zweite Vorlage von **r** ist aber, wie der Vers IV,702 belegt, wahrscheinlich nicht mit **Γ** identisch. Der Vers lautet in **Γ**: … ἄδηλον γὰρ ὑπάρχει, in **KΠ** und **r** ἄδηλον πέλει τοῦτο, in **SQ**, Amb. und Par. 2872 jedoch ἄδηλον τοῦτο πέλει – **r** folgt hier ganz offensichtlich weder **SQ**, noch **Γ**. Der oben unter Punkt 4 angeführte Fehler in Vers IV,462 liefert einen gewissen Hinweis darauf, dass diese zweite Vorlage unterhalb der Abzweigung der sl. Übersetzung anzusiedeln ist. Bindefehler von **r** mit **K** oder **Π** ließen sich im 4. Buch nicht feststellen.

Für den Zweig Y_3 ergibt sich also folgendes Stemma:



5. Prinzipien der Textgestaltung – der Aufbau von Text und Apparat

5.1. Der slavische Text

Der hier abgedruckte Text des vierten Buches gibt den Codex Leopolitanus (**L**) so genau wie möglich wieder.[23] Diese Hs. wurde als Textgrundlage gewählt, da sie als einzige der uns vorliegenden, in der mittelbulgarischen Orthographie der ursprünglichen Übersetzung abgefassten Zeugen vollständig erhalten ist. Die ebenfalls mittelbulgarische ältere Sofioter Handschrift (**S**, i. e. NBKM R 1025, RGB sobr. Popova 76 und RNB Gil'f. F. I. 488) weist große Lücken auf (es fehlen u. a. die Programmata, die Verse I,1-145 und I,226-310, das gesamte vierte Buch sowie beträchtliche Teile der übrigen Bücher). Der dritte mbg. Zeuge, die Bukarester Handschrift (**B**), konnte bislang nicht eingesehen werden. Uns liegen jedoch Aufnahmen einiger Folia vor, die den hohen Stellenwert dieser Handschrift bekräftigen; allerdings fehlen auch hier längere Abschnitte des Werkes (zumindest die gesamten Programmata und die Verse I,96-167). Dass die Redaktion der ursprünglichen Übersetzung ins Kirchenslavische die mittelbulgarische war, dürfte wohl kaum anzuzweifeln sein, da alle unabhängigen serbischen (das sind **M**, **D**, **Pe** und **Sa**[24]) und russischen Zeugen (**Č** und **Tr**) deutliche Bulgarismen aufweisen, die bulg. Hss. **L**, **B** und **S** aber weder Serbismen, noch Russismen.[25]

Jene Stellen in **L**, die durch den Vergleich mit der griechischen Vorlage und den weiteren sl. Hss. als fehlerhaft erkannt wurden, werden durch Kursivdruck gekennzeichnet, sofern eine mit dem Gr. übereinstimmende Variante im Sl. ausreichend belegt ist. Dies ist dann der Fall, wenn sie in mindestens zwei nicht näher miteinander verwandten primären Zeugen auftritt; der korrekte Text wird im Apparat ebenfalls kursiv gesetzt. Als primäre Zeugen gelten hier, abgesehen vom Textzeugen **L**, die Codd. **B**, **M** (ab IV,681 stattdessen die von **M** abhängigen **So**, **Sv** + **Chl**), **D**, **Č**, **Tr**, **Pe**, **Sa** und **C**; Varianten der mit gr.X kontaminierten Hss. der Redaktion II, i. e. **P**, **Ch**, **R**, **Lm**, und teilweise **M** (das „Manasses-Kapitel" im zweiten Buch gehört der Redaktion II an), werden hingegen nur dann akzeptiert, wenn nicht anzunehmen ist, dass eine mit dem Gr. übereinstimmende Variante auf die Überarbeitung mit der zweiten griechischen Vorlage zurückgeht. Bei den kontaminierten Hss. **P2**[26] und **O** wird von Fall zu Fall entschieden, ob eine etwaige korrekte Lesart ur-

---

[23] Der von uns verwendete Zeichensatz bietet naturgemäß nicht für alle graphischen Varianten des Zeugen **L** adäquate Entsprechungen. Es musste vor allem auf die Wiedergabe von Ligaturen und auf den Akzent über ї verzichtet werden.

[24] In **C**, einem verhältnismäßig späten Zeugen (Anf. XVII), der ebenso wie **D** nicht dem Hauptzweig der Überlieferung angehört, lassen sich kaum Bulgarismen feststellen – sie dürften von den serbischen Kopisten, die die nicht erhaltenen Vorlagen abgeschrieben haben, ausgemerzt worden sein.

[25] Zur Sprache der Dioptra-Übersetzung siehe unten S. 260!

[26] Gerade diese Hs. stimmt in nicht wenigen Fällen mit dem Gr. überein.

sprünglich sein kann oder dem Zufall zuzuschreiben ist. Als zu korrigierend markiert werden somit Sonderfehler von **L** (die auch in anderen Hss. auftreten können) und Bindefehler des Zweiges um **L**; rein orthographische Abweichungen werden nicht berücksichtigt.

Zur weiteren Verdeutlichung werden im Text

a) konjekturale Zusätze durch spitze Klammern „‹›“,
b) konjekturale Streichungen durch eckige Klammern „[]“ und
c) Umstellungen durch unten vor die betreffenden Wörter gesetzte Ziffern, die die richtige Reihenfolge angeben, gekennzeichnet;
d) Textstellen, die durch eine im Apparat angeführte Variante zu ersetzen sind, werden, abgesehen vom Kursivdruck, nicht weiter gekennzeichnet.
e) In runde Klammern „()“ werden jene Abschnitte gesetzt, die aufgrund von Wasserflecken, von mechanischer Beschädigung usw. im Texttzeugen **L** nicht lesbar sind und deshalb aus anderen Hss. ergänzt werden müssen; die jeweilige Quelle wird im Apparat angegeben. Im griechischen Text sind die mit roter Tinte geschriebenen Stellen, die am Mikrofilm des Textzeugen **Γ** nicht lesbar sind und deshalb nach **ΚΠ** zitiert werden mussten, durch runde Klammern markiert.
f) Falls Zweifel an der Berechtigung einer konjekturalen Ergänzung oder Streichung besteht, wird hinter die eckige bzw. spitze Klammer ein tiefgestelltes Fragezeichen gesetzt. Entsprechend werden fragliche Ersetzungen durch ein tiefgestelltes Fragezeichen hinter dem Wort markiert. Ist eine Gruppe von zwei oder mehreren Wörtern betroffen, so wird je ein Fragezeichen vor das erste und hinter das letzte Wort der Gruppe gestellt. Ebenso werden fragliche Umstellungen bezeichnet. In allen diesen Fällen wird auch die mögliche korrekte Lesart im Apparat durch tiefgestellte Fragezeichen kenntlich gemacht.

   Eine Konjektur gilt dann als fraglich, wenn keine der sl. Varianten mit Sicherheit auf die gr. Vorlage zurückgeführt werden kann, oder – und dies ist der bei weitem häufigere Fall – die sl. Überlieferung keine zweifelsfreie Entscheidung zwischen den Varianten zulässt, etwa weil nur ein Zeuge eine dem Gr. entsprechende Lesart überliefert. Oft wird dennoch den unwahrscheinlicheren und somit für Eingriffe seitens der Schreiber besonders anfälligen Lesarten (*lectiones difficiliores*) der Vorzug zu geben sein (vgl. etwa IV,367: что оу҃во [*е҃стъ*]? но́во не҃бо и҆ нова землѣ пакы für τίς ὁ καινὸς μὲν οὐρανὸς – е҃стъ fehlt nur in **Tr**; da die sl. Kopisten aber eher zum Ergänzen als zum Weglassen der Kopula neigten, könnte die in **Tr** belegte Variante durchaus die ursprüngliche sein).
g) Wo der Verständlichkeit halber Ergänzungen erforderlich sind, werden diese in geschwungene Klammern „{}“ gesetzt; dergleichen findet sich nur im Apparat, niemals aber im Text.

Die Verwendung der einzelnen „editorischen Instrumente“ soll im Folgenden anhand von Beispielen veranschaulicht werden:

ad a) IV,217: „себе поса́ди ‹ю́› а҆́бие“, im Apparat: „поса́ди а҆́бие] **LMSoPeSvOU** *поса́ди ю́ а́бы҇е* **DC**“[27] entsprechend κεκάθηκεν αὐτὴν αὐτοῦ εὐθέως; der zu ergänzende Text erscheint im Text immer in der orthographischen Form, in der er in der erstgenannten (das ist in der Regel die älteste) der jeweiligen Hss. angeführt wird (also serb. ю́ entsprechend **D** statt nicht belegtem mbg. *ѫ́).

ad b) IV,499: „… и҆ [*вз*] пѣ̑нослóвиє, im Apparat: въ[2]] **LM**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**PeCOU** *om.* **P**(II)**M**(II)**Ch**(II-?)**DSo**(II)**ČTPrSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**R97**(II)“; für den Archetypus ist also die dem Gr. καὶ ψαλμῳδίαν entsprechende Lesart ohne die wiederholte Präposition vorauszusetzen, wie sie vor allem in **D** und **Č** sowie in den kontaminierten Hss. an der entsprechenden Stelle im 2. Buch belegt ist.

ad c) IV,584: „2*бѣсы* 1*и҆́згна* х҃с̃ мои҃“, im Apparat: „бѣсы и҆згна҆] **L** *и҆́згна бѣсы* **P**(II) et rell.“, letzteres entspricht ἐξέωσε τοὺς δαίμονας Χριστός μου.

ad d) IV,1049: „тво́ритъ *бестоудда*“, im Apparat: „бестоудда] **LPChSoČTPrPeSvRChlLmR97OU** *бес трудда* **DP2**“ entsprechend ποιεῖ ἀπονητὶ.

ad e) Hierfür finden sich im slavischen Text des vierten Buches keine Beispiele; vor allem Teile der Programmata sind aufgrund von Wasserflecken nicht lesbar.

ad f) IV,265f.: „таже пръмѫдръ нѣкыи хытре́цъ показати въсхо́тѣвъ • ⁘*своѥ*а҆ | *хытро́стиа*⁘ дѣ́ство и҆ хѫдо́жьство въ и҆́стинѫ •“ (cf. gr. „εἶτα σοφός τις τεχνουργὸς δεῖξαι θελήσας τούτου | τὴν τέχνην, τὴν ἐνέργειαν καὶ ἐπιστήμην ὄντως“), im Apparat: „своѥа хытро́стиа] **LPČTPrTrPeRLmR97OU** ⁘*своиѥ* (свои҆ѣ **SoChlC** свое҆́и **Sv**) *хытрости*⁘ **MSoDSvChlC** свои҆ хи́трость **P2**“ (**P2** ist hier insgesamt fehlerhaft; die Übereinstimmung mit dem Gr. ist rein zufällig). Da von den beiden im Sl. überlieferten Varianten weder eine dem Gr. genau entspricht, noch zweifelsfrei als Grundlage der anderen anzusehen ist (vermutlich geht der instr. auf den gen. und dieser wiederum auf einen nicht belegten acc. zurück, siehe unten S. 251), bleibt die Korrektur unsicher.

IV,43f.: „⁘*И҆же*⁘ въ жити семъ назнаменоу҆́тъ пр҃рькъ • | печа́ли же жите́искыа …“ (cf. gr. „Τὰς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γε σημαίνει ὁ προφήτης· | μερίμνας τε βιωτικὰς …“), im Apparat: „⁘И҆же] **LChČTPrP2** ⁘*Ѣлже*⁘ **MSoSvChlOU** (probabiliter et **C**) ⁘Ѣкоже **RLmR97** ? **PDPe**“. Für ⁘Ѣлже als ursprüngliche Variante spricht, dass es auf einen Lesefehler des Übersetzers (*Τὰ statt Τὰς – der Fehler könnte auch einem gr. Kopisten unterlaufen sein), der durch die über einen Vers gehende Sperrung von Artikel und Substantiv Τὰς ... μερίμνας ausgelöst worden wäre, zurückgeführt werden könnte (s. auch unten S. 256). Da aber keine der beiden Varianten zweifelsfrei aus dem Gr. hergeleitet werden kann, bleibt die Korrektur fragwürdig.

ad g) Apparatus criticus zu IV.e.1: Что же и҆ дроугоѥ] … ѳеѡ̑ра ств҇д{та} **P**.

Weiters werden im Editionstext auch alle in **L** von anderer Hand eingefügten Eintragungen wiedergegeben, sofern sie unmittelbar auf den Text bezogen sind; sie werden am Anfang und am Ende mit Kreuzen markiert, wobei zwei Fälle zu unterscheiden sind:

1. Falls in **L** fehlender, für den Archetypus vorauszusetzender Text ergänzt wurde, wird die betreffende Stelle mit doppelten Kreuzen („‡ … ‡“) kenntlich gemacht.

[27]Die hier nicht angeführten sl. Hss. haben andere Varianten – die mit gr. X kontaminierten entsprechen dem Griechischen.

Z.B. IV.g.9: сѝрѣчѧ, на̑ ради бж̑детъ и̑ тва́рь нетлѣ́нна́. ‡иа̑коже во на̑ ради бы̑ тлѣнны̑‡, си́це паки на̑ ради бж̑де̑ нетлѣ́нна́.

Der ursprünglich in **L** (pag. 216/12f.) wegen des Homoioteleutons fehlende Abschnitt „иа̑коже во на̑ ради бы̑ тлѣнны̑“ wurde hier von einer anderen Hand am Rand ergänzt. Im Apparat findet sich folgender Eintrag: „иа̑коже во на̑ ради бы̑ тлѣнны̑] add. man. al. in marg. **L**“.

2. Eine Eintragung in **L**, die nicht zum ursprünglichen Text der slavischen Dioptra gehört, sich aber unmittelbar auf diesen bezieht, wird durch einfache Kreuze („† … †“) bezeichnet.

Eine derartige Eintragung erfolgte etwa auf pag. 221 oberhalb von Zeile 8 (zu Vers IV,470):

грѧди [и́] начѧни доброа, грѧди †начьни† спасителнаа •

Die Stelle wird im Apparat folgendermaßen erläutert: „начьни^{2}] add. man. al. **L** начни̑ et in **D,** deest in **M**(IV)**So**(IV)**ČTPrPeSv**(IV)**Chl**(IV)**CP2**(IV)**U**“.

Die Versenden werden im Text stets entsprechend der griechischen Vorlage gesetzt, selbst wenn alle slavischen Handschriften das Versende an einer anderen Stelle markieren. Falls sich in mindestens einer der unkontaminierten unabhängigen Zeugen (**B**, **M**, **D**, **Č**, **Pe**, **Sa**, **C**) anders als in **L** der Punkt an der richtigen, d.h. mit dem Griechischen übereinstimmenden, Stelle befindet oder ein falsch gesetzter Punkt fehlt, wird entsprechend den oben genannten Prinzipien die korrekte Lesart im Text kenntlich gemacht; ein fehlender Punkt wird also in spitze, ein überflüssiger in eckige Klammern gestellt. Im Apparat wird in diesem Fall als Beleg nur die höchstrangige korrekte Hs. (also in der Regel **B**, **D** oder **M**) angeführt. Sonstige Abweichungen hinsichtlich der Interpunktion können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Dem sl. Text sind drei Apparate beigegeben. Der erste gibt Auskunft über Unterbrechungen des Textverlaufs in den einzelnen Zeugen. Bei Textverlust in einer Handschrift findet sich an der Stelle, wo sie abbricht, in diesem Apparat der Eintrag „interrumpitur [e.g.] **Pe**“; zugleich wird der Vers angegeben, mit dem der Text in der entsprechenden Handschrift fortgesetzt wird („recipitur versu IV,…“). Ein entsprechender Eintrag steht auch im Apparat zu jener Stelle, an der der Text wieder aufgenommen wird. Des Weiteren werden in diesem Apparat jene Veränderungen des Textverlaufs, die auf falsch eingeordnete Lagen zurückzuführen sind, angeführt. Dieser Apparat findet sich naturgemäß nicht auf jeder Seite.

Der zweite Apparat ist der kritische Apparat zum sl. Text.

Der dritte Apparat beginnt auf jeder Seite, auf der er aufscheint, mit der Bezeichnung „**Rec. sl.II**“. Er enthält ausschließlich jene Varianten von sl.II, die auf die Überarbeitung des sl. Textes mit einer gr. Hs. der Fassung X zurückgehen; Sonderfehler der Zeugen dieser Rezension (das sind **P**, **Ch**, **R**, **Lm** und **R97**, sowie z. T. **P2** und **O**) und Bindefehler mit anderen Hss. werden jedoch im eigentlichen kritischen Apparat verzeichnet. Zu den entsprechenden Apparaten zum gr. Text siehe unten S. XXXIVf.

Im kritischen Apparat wird in der Regel nur die Bezeugung *contra textum* geboten; bei Fehlern im Textzeugen **L**, in mehreren wichtigen Zeugen, bei zweifelhaften Konjekturen oder bei gänzlich fraglichen Stellen werden die Zeugen *pro et contra* angeführt (vgl. oben die Beispiele für b, d und f).

Der Aufbau des kritischen Apparates selbst bedarf wohl keiner näheren Erläuterung. Anzumerken ist nur, dass, obwohl sich die Sigel stets auf das davor Stehende beziehen, eine nähere Angabe zu einem einzelnen aus einer Reihe von Sigeln in Klammern hinter dieses gesetzt wird. D.h. üblicherweise bedeutet „? **C**“, dass die bezeichnete Stelle in **C** fraglich ist, „om. **DPeC**(?)“ meint, dass die Auslassung in **C** (und nur dort!) nicht eindeutig erkennbar ist; sollte die Auslassung insgesamt fraglich sein, würde im Apparat „om. (?) **DPeC**“ vermerkt. Folgt auf eine im Apparat verzeichnete Variante anstelle der Sigel „rell.“, so bedeutet dies, dass – außer den davor oder danach explizit erwähnten Handschriften – *alle* Zeugen, die die Stelle überhaupt überliefern, diese Variante haben.

Die Sigel selbst – sie werden chronologisch gereiht – sind Kürzel für den derzeitigen Aufbewahrungsort der Hss. Die chronologische Reihung wird jedoch insofern durchbrochen, als die für die Schreibung maßgebliche Hs. immer als erste angeführt wird. So steht der Hauptzeuge **L** stets an erster Stelle, selbst wenn die folgende Hs. älter ist. Zweitens wird in seltenen Fällen das Sigel einer jüngeren Handschrift vorangestellt, wenn eine ältere zwar höchstwahrscheinlich dieselbe Variante überliefert, aber nicht zweifelsfrei zu lesen ist.

Die Sigel bestehen aus einem Großbuchstaben, an den nötigenfalls ein Kleinbuchstabe oder, falls mehrere Handschriften aus einer Sammlung stammen, eine arabische Ziffer angefügt wird, wobei der höchstrangigen Hs. (vgl. das Stemma auf S. XVI) immer das kürzestmögliche Sigel zugewiesen wird; so steht etwa „**P**“ für Pljevlja, man. sv. Trojice Nr. 72, „**Pe**“ für Pećka Patr. Nr. 101 und „**P2**“ für Pljevlja, man. sv. Trojice Nr. 2. In einer Reihe von Sigeln entspricht somit die Anzahl der Großbuchstaben der Anzahl der Hss. In Klammern hinter die Sigel gesetzte römische Ziffern – etwa **P**(II) – verweisen bei Verschiebungen größerer Textmengen zwischen den einzelnen Büchern der Dioptra auf das Buch, in dem sich die Stelle in der jeweiligen Hs. findet; dies betrifft die kontaminierten Hss. der Rezension II, in denen entsprechend gr.X das „Manasses-Kapitel“[28] (= cap. IV.6 in gr.Y und sl.I) am Ende des zweiten und die vorangehende Doxologie am Ende des dritten Buches zu finden ist. In **M** und den davon abhängigen Hss. **So**, **Sv**, **K** und **Chl**, sowie in **P2** wird das „Manasses-Kapitel“ (nicht aber die Doxologie) zweimal, im zweiten und im vierten Buch, wiedergegeben; die Sigel erscheinen demnach hier als **M**(II) und **M**(IV) usw.

Der Eintrag im Apparat entspricht in orthographischer Hinsicht stets der Schreibung jener Handschrift, deren Sigel unmittelbar auf die Variante folgt; für die übrigen Handschriften mit derselben Variante gilt diese Schreibung *mutatis mutandis* – in **B**, **D**, **So**, **Chl**, **Sa** und **C**

[28] Die Bezeichnung rührt daher, dass in der Überschrift zu diesem Kapitel der biblische König Manasse (2. Kön. 21,1-18) genannt wird (vgl. IV.π.6 und Vers IV,549ff.).

belegtes mbg. дадѧ̀т (Vers IV,950; rell.: да̀) lautet in den serbischen Hss. erwartungsgemäß дадо̀ (in **Sa** jedoch дадѣ̀ть, was auch im Apparat vermerkt wird).

5.2. Der griechische Text

Der gr. Text der Dioptra ist in seiner hier abgedruckten Form als Hilfsmittel zur Beurteilung der sl. Übersetzung gedacht. Der Text folgt dem Codex Vaticanus graecus 1893 (**Γ**), der, wie oben (S. XXIIIff.) dargelegt wurde, von allen uns vorliegenden gr. Codd. der sl. Übersetzung am nächsten steht. Um einen Text wiederzugeben, wie ihn der slavische Übersetzer vor sich gehabt haben mag, wird auch bei der griechischen Vorlage versucht, die Orthographie des Textzeugen so genau wie möglich abzubilden. Der besseren Lesbarkeit halber wurden jedoch die *iota subscripta* ergänzt, die Spiritus und Akzente[29] korrigiert und die Kürzungen der *nomina sacra* aufgelöst; diese werden ebenso wie die Eigennamen mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben. Abweichungen von der orthographischen Norm (dies betrifft insbesondere die im Textzeugen überaus häufigen Itazismen) werden kursiv gesetzt, ebenso die entsprechende korrekte Stelle im Apparat. Die Schreibung der im Apparat verzeichneten Varianten ist ebenfalls nicht normiert.

Dem gr. Text sind zwei Apparate beigegeben, die den sl. Apparaten 2 und 3 entsprechen (Textverlust tritt in den gr. Vergleichshandschriften nur in so beschränktem Ausmaß auf, dass auf einen eigenen Apparat hierfür verzichtet werden kann). Der erste Apparat ist der *apparatus criticus* zum Text der Vorlage der sl. Übersetzung; er enthält – von trivialen orthographischen Abweichungen wie Itazismen abgesehen – sämtliche Varianten der dem sl. Text am nächsten stehenden Hss. **Γ**, **K** und **Π**, sowie einige Varianten der weiteren Y_3-Hss. **S**, **Q** und **r**.

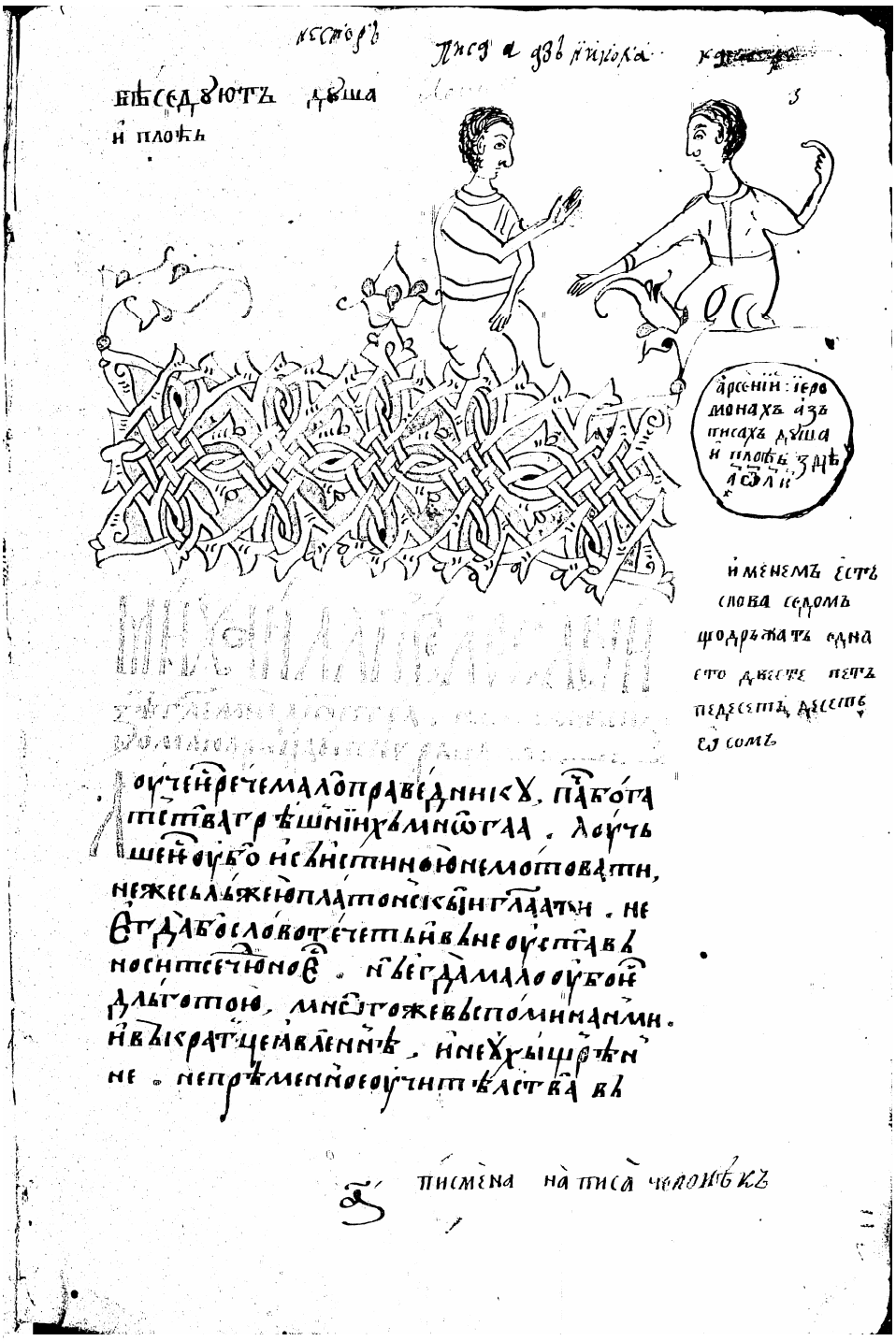
Der zweite Apparat ist als Vergleichsbasis für die Rezension sl.II gedacht und beginnt stets mit „**Ad sl.II**“. Er enthält alle Lesarten des Zeugen gr. **D** (= Parisinus gr. 2748), der wegen seiner Ähnlichkeit zu den redaktionellen Veränderungen in sl.II als Vergleichshandschrift herangezogen wurde. Weiters werden in diesem Apparat auch jene Varianten von **SQr** aufgenommen, die mit Sicherheit keinen Bezug zur ursprünglichen Übersetzung haben; einige davon können aber durchaus ihren Niederschlag in sl.II gefunden haben (etwa jene Verse, die in **ΓΚΠ** und sl.I, nicht aber in **SQr** + **D** und sl.II fehlen – in der Tat handelt sich hierbei um Bindefehler von **ΓΚΠ** und sl.I). Das entscheidende Kriterium für die Zuordnung von Lesarten aus **SQr** zum ersten Apparat ist also, dass ein Bezug zum Text von **ΓΚΠ** und der sl. Übersetzung besteht; ist das nicht der Fall, werden sie in den zweiten Apparat aufgenommen. Der erste Apparat veranschaulicht somit, was der Übersetzer gelesen haben

[29] Die Korrektur der Akzente beschränkt sich auf deren Gestalt (also vor allem Akut statt Zirkumflex und umgekehrt); ihre Position, die ja metrisch relevant ist, wird niemals verändert.

könnte, der zweite hingegen, was der Redaktor vorfand. In beiden Apparaten werden bei Bedarf weitere Zeugen der Fassung Y (**Amb.** = Ambrosianus gr. 82; **Par. 2872** = Parisinus gr. 2872) oder X (**Batop.** = Ath. Batop. 166; **Neap.** = Neapol. Bibl. Naz. II. B. 25; **O** = Vat. Ottob. 441) zitiert.
Für den Aufbau der Apparate gilt das oben zum sl. Text Gesagte. Die Anordnung der Sigel erfolgt hier allerdings primär nach der Nähe der jeweiligen Hs. zum sl. Text; auf den Textzeugen **Γ** folgen die beiden weiteren nahe verwandten Hss. **K** und **Π**, sodann, nach dem Alter geordnet, die restlichen Y_3-Hss. **S**, **Q** und **r**, und schließlich die Vergleichshandschrift aus dem Zweig X2: **D**.

Dem gr. Text ist eine dt. Übersetzung beigegeben. Diese dient zunächst als Verständnis- und Interpretationshilfe; sie soll vor allem aber auch veranschaulichen, was der sl. Übersetzer verstanden hat bzw. verstanden haben könnte. Deshalb wurde zumeist auf eine stilistische Beschönigung des – nicht immer makellosen – Textes zugunsten der Genauigkeit der Wiedergabe verzichtet. Es sei aber betont, dass die vorliegende Übersetzung beileibe nicht immer die einzige Deutungsmöglichkeit des stellenweise doch recht unklaren und dunklen Textes darstellt. Bei der Übertragung wurden die weiteren Quellen der Dioptra, sofern sie bereits ausgeforscht sind, ebenso berücksichtigt, wie PROCHOROVs russ. Übersetzung (PROCHOROV et al. *Dioptra* S.259ff.).
Unter der dt. Übersetzung wird, wo erforderlich, ein knapper Kommentar angefügt. In diesem wird zum einen auf jene Abweichungen zwischen gr. Original und sl. Übersetzung, die eine nennenswerte Veränderung der Wiedergabe im Dt. erforderlich machen würden, verwiesen. An einigen wenigen Stellen werden erklärende Hinweise zum Text gegeben. Schließlich werden hier auch jene biblischen Zitate angeführt, die bei HOFFMANN (*Dioptra* S. 117ff.) und PROCHOROV (in seiner russischen Übersetzung des Werkes, a.a.O.) fehlen – für die übrigen sei auf diese beiden Werke verwiesen. Auf weitere Quellenangaben wurde bewusst verzichtet, da von Ei. AFENTOULIDOU ein ausführlicher *index fontium* zur gr. Ausgabe der Dioptra erstellt wird. Generell wird auf ein Markieren der im Text enthaltenen Zitate verzichtet, da sie einerseits nicht selten von den gängigen Textausgaben abweichen – sei es, weil sie bereits der Verfasser in veränderter Form vorfand, oder weil er sie versehentlich oder mit Absicht (über die metrische Adaptation hinaus) änderte. Andererseits behandelte der sl. Übersetzer die im gr. Text eingeschlossenen Zitate nicht anders als den restlichen Text – er übertrug sie, ohne deren Quellen in irgendeiner Weise zu berücksichtigen. Somit kann die Erforschung der Grundlagen der Dioptra der byzantinistischen Forschung überlassen werden.

6. Text des vierten Buches



вѣсѣдютъ дѹша и плоть
GIM, Chlud. 66, fol. 3r

LIBER IV

/222r13/ (Τοῦ τετάρτου λόγου πέλουσιν οἱ πάντες στίχοι τόσοι :~)

(ѓа̑рξ)

IV.π.1 α ΄Οτι ὁ νοῦς χωρὶς τοῦ σώματος, ἐκτελεῖ καὶ πονηρὰ καὶ / ἀγαθὰ πολλὰ· τὸ δὲ σῶμα ἄνευ τοῦ νοὸς οὐδέν τι• /

2 β ΄Οτι ἡ ψυχὴ λυθεῖσα τοῦ σώματος, ὑμνεῖ ἐνδιαθέτῳ / λόγῳ τὸν Κύριον ἄνευ αὐτοῦ· καὶ τῶν τῇδε οὐδόλως μέμνηται· / ἡ δὲ ἁμαρτωλὸς, μέμνηται μὲν, πλὴν οὐ πάντων• /

3 γ ΄Οτι οἱ ἄγγελοι οὐχ ὡς δι᾽ ὀργάνου τινὸς ὑμνοῦσι τὸν Κύριον• /

4 δ ΄Οτι ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι μειζόνως δοξασθήσονται οἱ / ἅγιοι ὑπὲρ τοὺς ἀγγέλους•

5 ε ᾽Αρα ποταπὴ ἡ καινὴ / κτίσις ἐκείνη *τοῦ αἰῶνος τοῦ μέλλοντος ἔσται*• /

Die vierte Unterredung enthält so viele Verse: 1160 | **IV.π.1.** Dass der Geist ohne den Leib viel Schlechtes und Gutes vollbringt, der Leib aber ohne den Geist gar nichts. | **2.** Dass die Seele, ist sie erst vom Leibe losgelöst, ohne ihn mit innerer Rede dem Herrn singt und sich des Hiesigen nicht mehr erinnert; die sündige hingegen erinnert sich zwar, doch nicht an alles. | **3.** Dass die Engel dem Herrn nicht mit irgendeinem Organ singen. | **4.** Dass im künftigen Zeitalter die Heiligen mehr geehrt werden als die Engel. | **5.** Wie jene neue Schöpfung des künftigen Zeitalters beschaffen sein wird.

Die Kapitelnummern stehen im Text der sl. Dioptra vor folgenden Versen: Kap. 1 – Vers 6; Kap. 2 – Vers 21; Kap. 3 – Vers 123; Kap. 4 – Vers 145; Kap. 5 – Vers 349; Kap. 6 – Vers 546; das Antichrist-Kapitel, das in gr.Y und sl.I (im Unterschied zu gr.X und sl.II) nicht als selbständiges Kapitel gezählt wird, beginnt mit Vers 694.

IV.π.3: sl. wohl „nicht mit irgendeinem *Instrument*“ (falsche Bedeutungswahl; vgl. THOMSON, *Typology* Nr. 16, S. 368; LUNDSTRÖM, *Übersetzungstechnische Untersuchungen* S. 104ff.; dass ὄργανον in diesem Zusammenhang als „Organ des Körpers“ zu verstehen ist, geht aus IV,123ff. hervor). Dem Anschein nach tendiert der Übersetzer zumal bei ausgeprägter Polysemie dazu, Wörter in ihrer Grundbedeutung wiederzugeben (vgl. etwa auch ѡу҃краше́нїа für διάκοσμοι in IV.a, красота для κόσμος in IV,328 und сло́во für λόγος in IV.e.3).

---

1 Τοῦ…τόσοι] **ΚΠ** (**Γ** aegre legitur) Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ τετάρτῳ λόγῳ **Sr** ? **Q** (**D** vide app. 2!) **2** ѓа̑рξ] in marg. **K** στίχοι ѓарξ **S** om. (?) **ΠIr** ? **ΓQ** (**D** vide app. 2!) **3** σώματος...πολλὰ· τὸ] σώματος, πολλὰ ἐκτελεῖ καὶ πονηρὰ καὶ ἀγαθὰ· τὸ **SQr** **6** τῇδε οὐδόλως] τῇδε δεινῶν οὐδόλως **Sr** ? **Q** | ἡ…μέμνηται] om. (h.t.) **K** **9** ᾽Αρα…ἔσται] **r** apparet aberrare, sed non legitur. | τοῦ αἰῶνος...ἔσται] **Γ** *ἔσται τοῦ μέλλοντος αἰῶνος* **KΠS** ? **Q**

Ad sl.II: 1 Τοῦ...τόσοι :~] Τάδε ἔνεστιν ἐν τῷ τρίτῳ μου λόγῳ **D** (numerus versuum post tabulam indicatur – cf. infra). **3** ἐκτελεῖ...πολλὰ] πολλὰ ἐκτελεῖ καὶ ἀγαθὰ καὶ πονηρὰ **D** | σῶμα ἄνευ] σῶμα μετὰ ψυχῆς καὶ μόνης ἄνευ **D** **5** ἡ ψυχὴ] ἡ δικαία ψυχὴ **SrD** ? **Q** | ἄνευ αὐτοῦ] μετὰ τῶν ἀγγέλων **D** **6** τῶν...μέμνηται] τῶν τῇδε δεινῶν οὐ μέμνηται **D** | οὐ πάντων] οὐ πασῶν, οὐδὲ πάντων **SrD** ? **Q** **7** τινὸς ὑμνοῦσι] τινὸς σωματικοῦ ὑμνοῦσι **SrD** ? **Q** | ὑμνοῦσι τὸν] ὑμνοῦσι καὶ αἰνοῦσι τὸν **D** **9** ᾽Αρα…ἔσται] ᾽Αρα ποταπὴ ἂν ἔσται ἡ κτίσις ἐκείνη τοῦ μέλλοντος αἰῶνος, ἣν προσδοκῶμεν καὶ νῦν (item Batop. 166, Neap.) γενέσθαι· καὶ εἴπερ μέλλει ἐν αὐτῇ καὶ τοῦτο εἶναι ὁ παράδεισος, τὸ τοῦ ᾽Αδὰμ ποτὲ ἐνδιαίτημα. **D**

/**189**/ ЧЄТВ҃РТАГО / оу҆́бо $_2$*сѫтъ* $_1$*сло́ва* / въси стихwвє
ѕ҃а҃ р҃ в҃: /

а҃ ’Ꙗко оу҆́мъ безъ тѣ́ла сътварѣ́тъ и҆̀ зла́а и҆̀ бла́гаа /5/ мно́га, тѣ́ло же кромѣ́ оу҆́ма ничто́же :∽ / **IV.π.1**

5 в҃ ’Ꙗко дш҃а разд҃рѣшъ́ши сѧ ѿ тѣ́ла, по́етъ въ/натр҃ънимъ сло́вомъ г҃а безъ не́го, зде́шнихъ / никако́же по́мнитъ· гр҃ѣшна́а же, помни/тъ оу҆́бо, ѡ҆́баче не въсѣ́хъ :∽ /10/ 2

г҃ Ꙗко а҆́гг҃ели не ꙗ҆́ко съсѫ́домъ нѣ́кыимъ пожа/тъ г҃а :∽ / 3

д҃ Ꙗко въ бѫ́дѫщемъ вѣцѣ́, бо́лшее просла́вє/ни бѫ́дѫтъ ст҃ии па́че а҆́гг҃елъ :∽ / 4

є҃ Оу҆́бо *како* нова́а тва́рь ѡ҆́на$^{\text{ѧ}}$ бѫ́детъ бѫ́дѫ/щаго вѣ́ка :∽ / 5

---

1 ЧЄТВ҃РТАГО] ЧЄТВЄРТАѦ **TPr** ЧЄТВРЬТА҃А (!) **Chl** | оу҆́бо] om. **Chl** | сѫтъ сло́ва] **LTrO** ? **Lm** *слова суть* **P** et rell. | въси] си (ante corr.) **Tr** om. **R97U** | въси стихwвє] СТИХ҃В҃Є ВСИ **MSoSvChl** стїѣ́е же всѣ (!) **Pr** въси стысѝ **C** **2** ѕ҃а҃ р҃ в҃] ѕ҃а҃ и р҃ в҃ **SoSv** (? **M**) ѕ҃а҃ и р҃ и в҃ **P2** **3** оу҆́мъ] ѹ҃бѡ̀ (!) **SoPrChlO** ѵ҃ма **Sv** | тѣ́ла] тѣ́ле (!) **Chl** | и҆^{1}] om. **MSvRLmR97** оу҆́мь **SoChl** оубо **TPr** | и҆̀ зла́а и҆̀ бла́гаа] бла́гаа҃ и҆̀ зла́а **P2** | мно́га] om. **P2** | ничто́же] ничто҃ есть. **U** **5** разд҃рѣшъ́ши сѧ] разд҃ѣ́лиши се **Pe** разр҃ѣшивши сѧ **TPr** | тѣ́ла, по́етъ] тѣ́ла своего̀, по҃е **O** | зде́шнихъ никако́же] ҁ҃ёшни҃ же никако́же **C** **6** никакоже] никаже (ex err.) **M** | же] иже **T** om. **RLmR97** **7** съсѫ́домъ] съсѣдо҃ **ČTPrTr** сьсьдѡ҃ **Pe** **8** въ] om. **PrSv** | бо́лшее] бо́л҆ше **MSoSvChlLm** бо҃ши **RR97** **9** како] **LČTPrTrPeP2U** *какова* **PMSoSvRChlLmCR97O** | бѫ́детъ] боудѹ́ть **Pe** om. **SoChl**

Rec. sl.II: 1 стихwвє ѕ҃а҃ р҃ в҃:] стихwвє ц҃ и҆ м҃ **P**(?)**R** sed: стихове тысѧща сто і҆ шесть҆десѧтъ стихwвъ (!) **R97** ? **Lm** **3** же кромѣ] же сь дш҃ею тьчию кромѣ́ **PRLmR97O** **5** дш҃а разд҃рѣшъ́ши сѧ] дш҃а пра́ведна раҁр҃ѣ҆́ши се (ра́ҁр҃ѣшиши сѧ **Lm**) **PRLmR97O** | г҃а...никако́же] г҃а сь а҆́гг҃лы и҆ зде́шни҃ зла҃ыихъ҄ никакоже **PRLmR97O** **7** нѣкыимъ полтъ г҃а] нѣкыи҃ тѣлесны҃ пою҃ и҆ вьспѣваю҃ г҃а **PRLmR97O** **9** Оу҆́бо...вѣ́ка] Оу҆́бѡ какова тварь ѡ҆́на҃ боу҆́щаго вѣ́ка боудеть (бѯде́ть бѯде́щаго вѣ́ка **O**), и҆же чаѥмь но́вою (pro *καινὴν) бы́ти· и҆ а҆ще же (же om. **RLmR97O**) хо́щеть вь не́и (вь не́и] вне **R97**) и҆ (и҆ om. **RLmR97O**) сѣ́и бы́ти ра́и· и҆́же а҆дама́ю҄ и҆́ногда жи́лище :∽ **PRLmR97O**

6 ς ΄Οτι εἰ καί τις ἁμαρτῶν ἁμάρτῃ ὥστε τῷ Μανασσῇ ἐκείνῳ / *ἐξισωθεῖναι* εἶτα μετὰ ἀληθινῆς ταπεινώσεως, /**222v**/ καὶ καρδίας συντετριμμένης καὶ θερμῶν δακρύων προσέλθῃ / τῷ Θεῷ, λαμβάνει τελείαν συγχώρησιν, εἰ καὶ οὐδὲν / ἄλλο ἀγαθὸν πέπρακται ἢ παρῇ : + /

Ψυχή

Θεράπαινα προείρηκας ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ
οὐδέν τι ὅλως ἡ ψυχὴ μικρὸν ἢ μέγα πράττει·
οὔτε καλὸν οὔτε κακὸν τοῦ σώματος ἀπόντος·
ἆρ᾽ οὖν ὡσαύτως καὶ ὁ νοῦς τῇ ψυχῇ γε ἐπίσης,
5 οὐδ᾽ *οὕτως* ἄνευ σώματος ἐκτελεῖ τι καθόλου :·

Σάρξ

΄Ο νοῦς ἐκτὸς τοῦ σώματος, ἐκτελεῖ πολλὰ τοίνυν
καὶ ἀγαθὰ καὶ πονηρὰ τὸ δὲ σῶμα οὐχ οὕτως·
ἐκτὸς γὰρ τοῦτο τοῦ νοὸς, οὐδέν τι ὅλως πράττει·

---

6. Dass auch, wenn jemand, vergleichbar mit jenem Manasse, sündigend sich vergeht, dann aber sich mit wahrer Demut, zerknirschtem Herzen und warmen Tränen an den Herrn wendet, er vollständige Vergebung empfängt, mag auch sonst nichts Gutes von ihm gewirkt worden sein oder (ihm) zu Gebote stehen.
(sl.: Beginn des vierten Buches)
Seele: Du sagtest, Magd, zuvor in der dritten Unterredung, |die Seele tue nichts, nicht Großes, Kleines, |nicht Gutes oder Schlechtes ohne Leib. |So etwa auch der Geist, der Seele gleich? |Wirkt denn nicht dieser etwas ohne Leib? |**Fleisch:** Der Geist wirkt vieles ohne Leib, |Gutes und Schlechtes, nicht jedoch der Leib. |Ohne den Geist tut dieser überhaupt nichts,

---

IV.π.6: Wie in **Γ** fehlt im sl. Text eine Entsprechung zum dat. auct. αὐτῷ; die gesamte Konstruktion ist aktiv („mag er auch sonst nichts Gutes getan haben oder zu tun“ – sic! Vgl. S. 241ff.).

---

1 ἐξισωθεῖναι] **Γ** *ἐξισωθῆναι* rell. **3** προσέλθῃ] **ΓΚΠ** προσέλθοι **Sr** ? **Q** | ἀγαθὸν πέπρακται] **Γ** ἀγαθὸν αὐτῷ πέπρακται **ΚΠSr** ? **Q** **11** οὕτως] **Γ** *οὗτος* rell. | τι] **ΓΚ** τί **ΠS**(post corr.) τὸ **Q** τὰ **r** **15** τὸ δὲ σῶμα] τὸ σῶμα δὲ **Q** **16** τοῦτο] τούτου **r**

Ad sl.II: 1 ΄Οτι…παρῇ] Περὶ τῆς συντελείας καὶ τοῦ ἀντιχρίστου, πῶς μέλλει τότε (τότε om Batop. 166, Neap.) ἐλθεῖν· καὶ ἐκ (item Batop. 166, Neap.) ποίας φυλῆς· καὶ ἐκ ποίου γένους· καὶ ἔθνους :~ λόγος τρίτος· στίχοι ϡμ (= 940) **D**

7 ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ | οὐδέν] ἐν τῷ δευτέρῳ λόγῳ,
πνευματικόν, βιωτικόν, σωματικὸν εἰς ἅπαν,
οὐδὲν **D**

8 τι ὅλως] ἀρτίως **D** **10** γε] καὶ (?) **D**

s҃ ᾽Ако а҆ще и кто съгрѣшаѫ съгрѣшитъ ѡ҆коже / манасїѳ ѡ҃номоу сравни́ти сѧ· пото́м᾽ / же 6
съ ӥстин᾽н᾽ымъ смѣре́ниемъ и҆ ср҃це́мъ /**190**/ съкроушеномъ и҆ топлыми слъзами
пристѫ/питъ къ б҃оу, прие́мле́тъ съвръшено про/ще́ние· а҆ще и҆ ничъсо́же ӥно благо
съдѣ́ла/лъ е҆́стъ и҆ли сътво́рити :~ /5/

Начало четврътаго сло́ва :~ /

дроуша •
Слоужителни́це пр҃ѣ́рекла е҆си въ тре́тїемъ / сло́вѣ •
ничто́же т҃ѡ҃ѭ д҃ша ма́ло и҆ли вели́/ко творитъ •
ни доброе же ни зло́е тѣ́лоу / не сѫщоу •
оу҆́бо такожде ли и҆ оу҆́мъ д҃ши /10/ ра́вно •
ниже тъ безъ тѣла тво́ритъ что / т҃ѡ҃ждъ; / 5

а́

пл҃ъ •
О҆у҆́мъ кромѣ тѣла сътва́рѣ́тъ оу҆́бо мно́га • /
и҆ благаа и҆ злаа тѣ́ло же не та́ко •
кромѣ бо ᾽ѳ/ма то҃, ничто́же т҃ѡ҃ѭ тво́ритъ •

---

8 велїко] inc. **D** (ante deest folium).

---

1 и] om. **TPrTrPe** | съгрѣшаѫ] съгрѣшаѣ́ть **Sv** съгрѣшьшаѣ́ (!) **P2** | манасїѳ] манасїи **TSvP2**(?)**OU** | сравни́ти сѧ] сьра́внит се **MSoSvChl** | же] om. **P2** **2** смѣре́ниемъ] смирениемъ **ČPrOU** | и҆[1]] om. **So** | съкроушеномъ] съкроушены҃ **T** **3** и҆ ничъсо́же] и҆ чьсоже **Sv** | ничъсо́же] ничто҃ **ČTPrP2** **4** съдѣ́лалъ] сьдѣлала **Sv** | и҆ли] ли **SoChl** | сътво́рити] створилъ **TCP2** сѡ҃творити мо҃же **U** **5** Начало четврътаго сло́ва] om. (?) **R97** ? **Lm** четврътаго сло́ва] слова четвертаго **Tr** четвертаго оу҆́бо слова **R** сло́ва четве́рта᷑ѵ си́це **O** **7** пр҃ѣ́рекла] впр҃е́рекла **TPr**(?) **8** д҃ша ма́ло] д҃ша в мало **TPr** | и҆ли] ни **Lm** **9** же ни] ниже **RLmR97** **10** оу҆́бо] om. **P2** | ли] om. **O** | и҆] и҆ли **MSoSvChl** om. **ČTPrTrPeP2OU** | и҆ оу҆́мъ] и҆мъ **R97** | ра́вно] ра́внь **P2** **11** ниже] но же (!) **Pr** | ниже тъ] ни́же (? **U**) ли то́й (то҃ **U**) **OU** | тъ] то҃ **ČTPrTr** та҃ **Sv** тъи **R** тои **R97** om. **P2** **14** О҆у҆́мъ...мно́га] О҆у҆́мь оу҆́бо...сътвара́етъ мно́гаа **P2** **16** бо] оубо **TPrSvRR97** om. **P2** | ᾽ѳма] om. **R97** | то҃] тъ҃ **Lm** тои **R97** | т҃ѡ҃ѭ тво́ритъ] творить ѡ҃ноу҃ **PRLmR97**

Rec. sl.II: 1 ᾽Ако...сътво́рити :~] О ко́нчинѣ и҆ (ѡ҆ add. **RLmR97**) а҆нтїхристъ како хо́щеть прии́ти· и҆ коєго племене (племени **RR97** пламенѝ **Lm**) и҆ ѡ҃ коєго рода (родѫ **RR97O** роу́доу – sic! **Lm**) и҆ ѥ҆зыка :~ **PRLmR97O** Ambo tituli in **O**, is septimi capitis.

ἢ ἐκτελέσαι δύναται ἀμήχανον γὰρ πέλει ·

Ψυχή

Καὶ πῶς τυγχάνει τὸ λεχθὲν οὐ συνῆκα τοῦτό γε ·

Σάρξ

Πάντα τὰ ἁμαρτήματα ὅσα καὶ οἷα εἴη,
δι᾽ ὧν γε καὶ χραινόμεθα καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν·
εἴτε δι᾽ ἔργων πράττομεν εἴτε καὶ διὰ λόγου·
εἴτε κατὰ διάνοιαν τρισσῶς γὰρ καὶ ἐν τούτοις·
τὰ μέντοι διὰ πράξεως ἢ λόγου τελεσθέντα,
μετὰ τοῦ σώματος ὁ νοῦς ἐργάζεται κυρία·
τὰ δὲ κατὰ διάνοιαν, μόνος μεμονωμένος ·

Ψυχή

Ἡ δὲ ψυχὴ θεράπαινα τοῦ σώματος λυθεῖσα,
ἆρα χωρὶς τῶν τούτου γε *μελλῶν* τε καὶ μορίων
καὶ τῶν ὀργάνων τῶν αὐτοῦ ἐκτελεῖ τί καθόλου ·

Σάρξ

Ἡ γοῦν ψυχὴ κυρία μου σώματος χωρισθεῖσα,
ἄχρι τῆς ἀναστάσεως *ἀπολαύει* τοῦτό γε, /**223r**/

---

und nichts kann er bewirken, denn er ist hilflos. |**Seele:** Und wie verhält sich, was du sagst, ich hab’ es nicht verstanden. | **Fleisch:** Alle Verfehlungen, wie groß und welcher Art sie seien, | mit denen wir uns auch beschmutzen jeden Tag, |vollbringen wir mit Taten oder Worten, |oder im Denken – denn auch darin sind es drei. | Was nun mit Werk und Wort getan, | bewirkt der Geist mitsamt dem Körper, Herrin, | doch was im Denken, – dieser ganz für sich allein. | **Seele:** Was tut die Seele, Magd, ist sie vom Leibe erst gelöst, | ohne dessen Teile, Glieder, | und seine Organe überhaupt? | **Fleisch:** Die Seele, Herrin, erhält, vom Leib getrennt, |bis hin zur Auferstehung dieses:

IV,20: sl. „die Organe *des Körpers*“ | IV,20: Da im sl. Text die Partikel ли steht, dürfte der Übersetzer eine Entscheidungsfrage, bei der что als Indefinitpronomen (entspr. τι, vgl. App. 1; ebenso in IV,5) fungiert, angenommen haben; demnach wäre wohl folgendermaßen zu übersetzen: „Tut denn die Seele ... überhaupt etwas?“

---

14 μελλῶν] **Γ** *μελῶν* rell. **15** τί] **ΓΠrDS** τι **KQ** **18** ψυχὴ…μου] ψυχή μου κυρία μου **r** **19** ἀπολαύει] **Γ**(?) ἀπολάβοι **KΠQS** *ἀπολάβῃ* **rD**(?)

Ad sl.II: 1 πέλει] πέλλει **D** **2** Ψυχή] om. **D** **4** Σάρξ] om. **D** **5** ὅσα...εἴη] ὅσα εἰσὶ καὶ οἷα **D** **8** γὰρ] γε **D** **10** κυρία] καὶ πράττει **D** **19** ἄχρι...γε] καὶ ἀνελθοῦσα ἄνωθεν εἰς τὸν ἐπάνω κόσμον **D**

йли съ/15/твори́ти мо́жетъ недоо҆у҆мѣнно бо е҆́стъ :~ /

доуша •

Да како е҆́стъ рече́ное не разоумѣх бо се҆̀ :~ / 10

плъ •

Вьсѣ́ съгрѣше́нїа є҆́лика и҆ ѭкова́ сѫтъ ‹•› /

и҆миже ‹и҆?› ѡ҆скврънѣ́ем сѧ на вьсѣ́къ дн҃ь •

и҆/ли дѣлы сътварѣемъ и҆ли же и҆ слово́мъ •

и҆ли /20/ въ помышле́ни, трое бо и҆ въ сихъ •

ѭ҆́же ѵ҆8/бо дѣломъ и҆ли слово́мъ сътварѣемаа; 15

съ / тѣло́мъ о҆у҆́мъ дѣла́е҆тъ гд҃е • 10

а҆̀ ѭ҆́же въ по/мыслѣ, е҆́дїнъ о҆у҆е҆́дине́нъ :~ /

доуша •

Дш҃а же рабы́не ѿ тѣла ѿрѣшивши сѧ •

о҆у҆̀/25/бо кромѣ се́го о҆у҆́дѡ҆̀ же и҆ частїи •

и҆ съсѫ/**191**/дъ тѣлесныихъ, тво́рит ли что ѿнѫдъ :~ / 15 20

ѣ҃

плъ •

Дш҃а о҆у҆́бо гд҃е мо҆а тѣ́ла разлѫчивши́ сѧ •

да/же до въскр҃се́нїа въсприимет҃ъ се҆̀ паκы; /

---

13 Дш҃а же] hic incipit liber quartus in **Ch**, ante titulus начело четврьтаго слова.

---

1 е҆́стъ] ѥ҆ се **C** **3** е҆́стъ] om. **T** | не разоумѣх] недоо҆у҆мѣх **MSoSvChl** | разоумѣх] разоумѣхом **TPr** **5** є҆́лика] є҆́лико **P2** | ѭкова́] какова **TPrTr** | •] sec. **M** **6** и҆миже] и҆ мы же **P2** | и҆миже ѡ҆скврънѣ́ем сѧ] **LPDSoČTPrTrPeRChlLmCR97P2OU** *и҆миже и҆? ѡ҆скврьнѣемь се* **MSv** | ѡ҆скврънѣ́ем сѧ] ѡ҆скверняет сѧ **RLmR97** | ѡ҆скврънѣ́ем сѧ на] ѡ҆скврънѣ́ем се и мы̑ на **D** | вьсѣ́къ] въсакыи **D** **7** сътварѣемъ] сътвора́е҆мъ **P2** же] om. **SoChlR97P2** ѥже **C** | и҆] om. **MSoSvChlLmR97P2** **8** и҆ли въ] и҆лѝ ѥже въ **C** | въ[1]] om. **SoRChlLmR97** | въ помышле́ни] помышлени҆е **RLmR97** | помышле́ни, трое] помы́шлени же, трое **Pe** помы́шленїи сътвараема̀, трое **C** | трое] триѐ **T** твое **Lm** | бо] оубо **R97** | и҆] om. **RLmR97** **9** ѵ҆8бо дѣломъ] оубо и҆ дѣломъ **P2** | и҆ли] и҆ **C** | и҆ли...тѣломъ] om. (h.t.) **RR97** | сътварѣемаа] om. **C** **10** тѣло́мъ о҆у҆́мъ] тѣломь и҆ о҆у҆́мь **Sv** | о҆у҆́мъ] оубо **Pr** | гд҃е] **LPSv** господины **P2** *господыне* rell. **11** ѭ҆́же] е҆́же **PrLm** | помыслѣ] помысле҆ **R97** | е҆́дїнъ о҆у҆е҆́дине́нъ] е҆́ди́нь о҆у҆мъ о҆у҆е҆́ди́нѥнъ **P2** **13** же] оубо **P2** | ѿ] om. **Tr** | ѿ тѣла] om. **D** | ѿрѣшивши сѧ] **LPChDTrPeLmCOU** разлоучивши се **MSoČTPrSvChlP2** разрешивши҆ **RR97** | ѿрѣшивши сѧ...гд҃е мо҆а тѣ́ла] om. (h.t.) **TPr**; item ante corr. **P2**, ubi scriba sequentibus 6 versibus secundum **TPr** descriptis, deinde expunctis versus omissos alio ex manuscripto supplevisse videtur; scriba vero ipse errasse potest. **14** частїи] чести҆ **P2** **15** ли] om. **R97** **18** оубо] om. **RR97** **19** даже до] даже и҆ до **TPrTr** | въсприимет҃ъ се҆̀] се҆̀ вьспрїе́млетъ **P2**

Rec. sl.II: 18 разлѫчивши́ сѧ • даже] разлоучивши се •

(21a) и҆ вьзше҆̑ши го́рѣ вь вышнии мирь •

даже **PChRLmR97O**

ἐνδιαθέτῳ λόγῳ τε ὑμνεῖ *πῶς* καὶ δοξάζει·
ἄνευ αὐτοῦ τὸν Κύριον ὡς ὁμολογουμένως·
ἀλλ᾽ ἡ δικαία οὕτως μὲν, καὶ ἡ κεκαθαρμένη·
οὐδέν τι ἄλλο οὐδαμῶς ἐκτελεῖ τὸ παράπαν·
ἡ δὲ ὑπεύθυνος ὡς σὺ καὶ *κατεσπηλωμένη*,
οὐχ οὕτως ἀλλὰ μέμνηται καὶ τόπου καὶ προσώπου·
δι᾽ ὧν κακῶς ἐρρύπωται ἐνθάδε οἴμοι οἴμοι·
ἀναλογίζεται ταυτῇ τὰ πεπραγμένα πάντα·
καὶ οὐ δεδύνηται ποσῶς ἐπιλαθέσθαι τούτων·
καὶ ἡ ἐνθύμησις αὐτῶν βάσανος δριμυτάτη·
χαλεπωτάτη τὲ αὐτῇ γίνεται φεῦ μοι φεῦ μοι·
μεγίστη ὄντως καὶ δεινὴ τιμωρία ὑπάρχει·
καθὼς δοκεῖ τοῖς ἅπασι θεοφόροις πατράσιν·
οἱ μὲν ἀναλογίζονται κολασθῆναι κυρία·
λοιπὸν ἀναμιμνήσκονται καὶ τὸ δι᾽ ἣν αἰτίαν·
εἰ δ᾽ οὐδαμῶς τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον οὐδόλως
ἂν δὲ τὸ πρῶτον ἀληθὲς, τὸ δεύτερον καὶ πάνυ ⁚·

Ψυχή

Καὶ πῶς φησὶν ὁ ψαλμῳδὸς τὰ ἐναντία τούτων·
ὅτι ἀπόλλυνται ἐκεῖ διαλογισμοὶ πάντες·

---

mit innerer Rede singt und rühmt | den Herrn sie ohne ihn, wie man bekennt. | So die Gerechte, die Gereinigte, | sie tut durchaus nichts Anderes, in keiner Weise. | Doch ist wie du sie schuldig und befleckt, | nicht so, sondern sie gedenkt vielmehr des Orts und der Person, | durch die sie übel sich beschmutzte hienieden, wehe, wehe! | und sie bedenkt all diese Taten | und kann das keineswegs vergessen, | und die Erinnerung daran wird schärfste | und schlimmste Qual für sie, weh mir, weh mir! |Wahrhaft gewaltig ist und fürchterlich die Pein, |wie allen Vätern schien, den gottbegeisterten. |Wenn sie die Strafe erwägen, Herrin, |bedenken sie im Übrigen auch das Warum, |wenn aber nicht das Erstere, dann auch das Zweite nicht, | doch ist das Erste wahr, dann auch das Zweite gänzlich. | **Seele:** Und wie sagte der Psalmensänger das Gegenteil davon, |dass alle Erwägungen dort vergehen,

---

IV,30: sl. „all *ihre* Taten“

---

1 πῶς] **ΓΚΠQD** *πως* **Sr** **5** κατεσπηλωμένη] **Γ** *κατεσπιλωμένη* rell. **8** ταυτῇ] **Γ** ταυτὶ rell. **14** οἱ] **Γ** *εἰ* **ΚΠQS**(?)**rD** **19** τούτων] τούτοις (?) **r**

Ad sl.II: 2 ὡς ὁμολογουμένως] σὺν τοῖς ἀγγέλοις αὕτη **D** **4** οὐδέν...παράπαν] om. **D** **7** ἐρρύπωται] ῥερύπωται **D** **11** αὐτῇ] αὐτὴ **D** **14** ἀναλογίζονται] ἀναλογίζεται **D** **15** ἀναμιμνήσκονται] ἀναμιμνῄσκεται **D** **16** τὸ πρότερον...οὐδόλως] τὸ δεύτερον, οὐδὲ τὸ πρῶτον πάντως **D** **19** τὰ...τούτων] τὸ ἐναντίον τούτου **D**

вънатрѫзни́мъ слово́мъ пое́тъ нѣкако а҆́ /5/ сла́витъ •
кромѣ е҆́го г҃а҃ а҆́ко и҆́сповѣдоу́е/мо •
нж҃ праведна оу҆́бо си́це и҆́ о҆чи́щенаа • /
ничто́же и҆́но никако́же сътва́рѣе́тъ ѿ/нж҃дъ •
повин҆н҆аа же а҆́коже ты҆̀ и҆́ ѡ҆́сквръ/ненаа •
не тако нж҃ помнитъ и҆́ мѣ́сто и҆́ ѡ҆́/10/бразы •
и҆́миже зл҃ѣ ѡ҆́скврънї сѧ зде҆̀ оу҆́вы / мнѣ оу҆́вы мнѣ •
помышлѣе́т же своа сѧ/дѣланаа вънѣ •
и҆́ не мо́же҆́ никако́же за/бы́ти сі҆̀а •
и҆́ помина́ние си́хъ, мжка лю/тѣишаа •
и҆́ горчаишаа быва́е҆́тъ е҆́и го́ре ‹мнѣ›? /15/ го́ре мнѣ •
вели́ка въ и҆́стинж и҆́ люта мж/ка е҆́стъ •
а҆́коже мни́т сѧ вънѣ́мъ ѿ҆го/носныимъ ѡ҆́ще҆мъ •
а҆́ще оу҆́бо помышлѣѧ/тъ мжчїти сѧ г҃же҆̂?;
про́чее вънспоми́/нажтъ и҆́ е҆́же кое́а ради вины •
а҆́ще ли /20/ нима́ла пръвое, и҆́ вто́рое никако •
а҆́ще / же пръвоє и҆́стин҆н҆о, второе же и҆́ зе́лѡ҆̀ :~ /
дѹша •
᾽И како ре́че ѱалóмникъ съпротївнаа си́/мъ •
а҆́ко погыбнажтъ та́мо помышле́/ниа вънѣ •

---

2 а҆́ко] а҆́ко҆̑ **U** | и҆́сповѣдоу́емо] сповѣдоу҆́мо **Tr** и҆́сповѣдоу҆́ма **C** **3** си́це] om. **T** | и҆́] om. **Pr** | о҆чи́щенаа] о҆чи́щени **Chl** **4** никако́же сътва́рѣе́тъ] сътва́рѣе́ть ника́коже **C** **5** а҆́коже] om. **RLmR97** а҆́же **P2** | и҆́] om. **MSoSvChlRR97P2** **6** нж҃] om. **TPr** | и҆́[1]] om. **R97** | мѣ́сто] мѣ́ста **C** | мѣ́сто и҆́ ѡ҆́бразы] ѡ҆́бразы (ѡ҆́бразъ **RLmR97**) и҆́ мѣсто **PChRLmR97** **7** и҆́миже] и҆́мыже **DSv** | зде҆̀] зл҃ѣ **MSoTPrChl** om. **SvC** **8** же] а҆́же **P2** om. **R97** | своа] своа bis **Ch** | сѫдѣланаа] **LU** *сѣдѣѧннаѧ* **M** et rell. | вънѣ] om. **ChRLmR97** **9** и҆́] om. **R97** **10** помина́ние] помина́нии **T** помышле́нїе **C** **11** горчаишаа] гор҆́шаа **Chl** го́р҆ча҆̈шеа҆̀ **Lm** | горчаишаа...го́ре[1]] гор҆́чаишаа еıѥ (vel еи?) быва҆̂ıѥ ее горе **Ch** | е҆́и] и҆́ **TPe** om. **RLmR97** е҆́ **U** | го́ре го́ре мнѣ] **LMChDSoC̆TPrPeSvRChlLmCR97P2OU** *гюре мнѣ? гюре мнѣ* **Tr** **12** люта] люта҃а **Sv** лютеиша **RLmR97** | мжка е҆́стъ] е҆́сть мѳка́ **OU** **14** мжчїти сѧ] мѫ̃чт сѧ **Pr** om. **P2** | г҃же҆̂] **LDSvC** *господыне?* **M** et rell. (nonnulli господыне verbo г҃же commutare solent, vice versa nulli – ergo praevalet господыне.) **15** и҆́] е҆́и (?) **Pr** om. **Sv** | и҆́ е҆́же] е҆́и **T** om. **P2** | е҆́же кое́а] е҆́же и҆́ коеıѥ **C** | кое́а] ко́е **Sv** **16** нима́ла] нима́ло **P2** | пръвое] первѣе **RLmR97** | и҆́ вто́рое...пръвоє] om. (h.t.) **P2** **17** а҆́ще же] а҆́ще ли же **So**(?)**TPrChl** | и҆́] om. **Lm** | зе́лѡ҆̀] шестое **T** (propter abbreviationem з҃ = „зѣло“ aut „sex“ in ms., de quo hoc descriptum) **19** ᾽И] om. **C** ѱалomникъ] sic! **L** ѱа́льмникь **So** **20** а҆́ко] in marg. ѱалo҆̂ рмѣ҃ **O** Eo in manuscripto passim fontes (praesertim biblici) indicantur. Man. al. annotavisse videtur, eadem vero, quae et дѹ̃ша/п҆ло́ть scripsit. Nomen Petri a scriba in IV.b.1 (cf. ibid.) insertum demonstrat fontes uno in exemplari eius ascriptos fuisse. Incertae nimis ac abducentes indicationes eae in apparatu non proferuntur (cf. e.g. ad IV.b.4: мт҃ вз҃ – sic! claves regni caelorum re vera in Mt. 16,19 commemorantur; capitum evangelii sec. Matthaeum duo de triginta tantum sunt).

Rec. sl.II: 2 г҃а а҆́ко] г҃а сь а҆̈ггла҃ы а҆́ко **PChRLmR97O**

ἡνίκα ἐξελεύσεται τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ σκήνους :·

Σάρξ

Τὰς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γε σημαίνει ὁ προφήτης·
μερίμνας τε βιωτικὰς καὶ φροντίδας κυρία·
περί τε γοῦν οἰκοδομῆς καὶ γεωργίας αὖθις·
περὶ φροντίδος τέκνων τε καὶ τῶν γονέων ἅμα· /**223v**/
καὶ τετραπόδων πάντων τε τὴν μέριμναν ἐμφαίνει·
τούτων ἁπάντων οὐδαμῶς μνημονεύει τῷ τότε,
μεθ' ὃ λυθῇ τοῦ σώματος οὗμενουν δέσποινά μου·
τὰ δέ γε ὅσα εἴργασται κατὰ πάθος ἐνθάδε,
καὶ ἡδονὴν ἐπέραστον, μέμνηται πάντων τούτων·
καθὼς καὶ ἤδη εἶπον σοι μὴ δίσταζε πρὸς τοῦτο :·

Ψυχή

Οὐδέτερον, παιδίσκη μου ῥῆμα τοῦδε προφήτου·
ὅπερ ἐστὶ παρόμοιον τοῦ προρρηθέντος ἤδη·
ἄνθρωπος λέγων πέφυκεν ὡς ἄνθος καὶ ὡς χόρτος·
οὕτω πως ἐξανθήσουσιν αἱ τούτου γε ἡμέραι·
ὅτι διῆλθεν ἐν αὐτῷ πνεῦμα καὶ οὐχ ὑπάρξει·

---

sobald die Seele den Körper verlässt? | **Fleisch:** Was in diesem Leben ist, meint der Prophet, | an irdischen Kümmernissen und Sorgen, Herrin. |Auf Haushalt und auf Landwirtschaft, |auf die Fürsorge für Kinder und Eltern zugleich, |auf die Sorge um das Vieh weist er hin; |all dessen erinnert sie sich dann nicht mehr, |wenn sie vom Leib gelöst wird, meine Herrin. |Was sie mit Begierde tat hienieden |und mit leidenschaftlicher Lust, all dessen erinnert sie sich, |wie ich dir bereits sagte, zweifle nicht daran! | **Seele:** (Es gibt) ein anderes Wort dieses Propheten, | das dem eben gesagten ähnlich ist; | der Mensch, sagt er, ist wie die Blume und wie Gras, |so verblühen wohl ihre Tage, |weil der Windhauch durch sie fuhr, und sie wird nicht mehr sein

---

5 γοῦν] οὖν **r** **7** πάντων τε] **ΓΠS**(post corr.) πάντοτε **Kr** ? **Q** **8** τῷ] τὸ **S** **14** Οὐδέτερον] **ΓΠSr** ὐδ' ἕτερον **K** οὐ δ' ἕτερον **Q** *Τὸ δ' ἕτερον*, **D** (item Par. 2872, Amb.) **17** πως] πῶς **r**

Ad sl.II: 5 καί...αὖθις] καί γε τῆς γεωργίας **D** **6** φροντίδος] φροντίδων **D** | τῶν γονέων ἅμα] γυναικῶν καὶ δούλων **D** **7** πάντων τε] ἁπασῶν **D** **12** τοῦτο] τούτων **D** **14** παιδίσκη μου] θεράπαινα **D** **15** προρρηθέντος ἤδη] ἤδη προρρηθέντος **D** **16** ὡς[1]...χόρτος] ὡς χόρτος καὶ ὡς ἄνθος **D** **17** τούτου] τούτων **D**

вънегда йзы́дєтъ дх҃ъ ѿ тѣ/25/ле́снаго съсѫда :~ /**192**/
пл҃ъ •
Иже? въ жити семъ назнаменоу́ѣтъ пр҃ркъ •
пе/ча́ли же жите́искыа и̑ попече́ниа гл҃же •
ѡ̀ здо/нїи же оу́во и̑ *земедѣ́лствѣ*? пакы • 45
ѡ̀ попе/че́ни чадохъ же и̑ родителїи въкоупѣ •
и̑ че/5/тврѣно́гыихъ въсѣхъ попече́ние и̑авлѣе́т • /
си́хъ [*оу́во*]? въсѣхъ никако́же помїнаетъ то/гда •
є̀гда ѿвръ́шит са ѿ тѣла нѝ оу́во вл҃ще / мо̀а •
10 є́лика ‹*же*› съдѣлала е́стъ по страсти здѐ • / 50
и̑ по сласти похотнѣи по́мнитъ си́хъ въсѣхъ • /10/
и̑акоже и̑ прѣжде рѣхъ те́бѣ, не съмнї са къ семѫ :~ /
доуша •
Дроугыи же рабы́не мо̀а гл҃ъ сего пр҃р/ка •
15 и́же е́стъ подо́бенъ пр҃ѣрече́н҃н҃омоу / оу́во • 55
чл҃къ гл҃а е́стъ и̑ако цвѣтъ и̑ и̑ако / трѣва •
тако нѣкако ѡ̀цъвтѫтъ дн҃є є̀/15/го оу́во •
и̑ако *прои́детъ* въ не́мъ дх҃ъ и̑ не / бѫдетъ •

---

1 вънегда] єгда **TPrP2** | йзы́дєтъ дх҃ъ] om. **R97** | ѿ] йз **MSoSvChl** | съсѫда] сѫ̑ (!) **Pr** **3** ’Иже] **LChČTPrTrP2** *’Иже*? **MSoSvChlOU** (probabiliter et **C**) ’Иакоже **RLmR97** ? **PDPe** | назнаменоу́ѣтъ] назна́менѣе **Chl** назнаменае́ть **P2** **4** же] om. **ChTPrSvRLmCR97** | жите́искыа] **LMChDSoPeSvChlLmCR97OU** жїтиискъıа **ČTPrTrRP2** ? **P** | попече́ниа] попеченїе **P2** **5** зданїи] з҃аны̑ **C** | оу́во] om. **C** | и̑] om. **P2** | земедѣ́лствѣ] **LČPr** *земледѣлательствѣ*? (emendatio valde incerta!) **MChDSoChl** земодѣльствш **Tr** землѥдѣлате́ля **Sv** землѥдѣла́тєльствѣ **TPeLmCP2OU** земледѣйственѣ **R** земледѣлественѣ **R97** ? **P** | земедѣ́лствѣ пакы] земле́дѣлствѣ оу́во̀ пакы̀ **C** | пакы • ѡ̀] пакы • и̑ ѡ̀ **ČTPr** **6** ѡ̀...же] о̀ попечениx же чадо́̑ же **MSoSvChl** | чадохъ] чадѣ̀ **DČTSv** ча̑ **RLmR97** чедь̀ **C** | же] om. **C** | родителїи] родитель **TPrRR97** **7** и̑ четврѣно́гыихъ] и̑ ѡ̀ четвероногы̑ **RLmR97** | четврѣно́гыихъ] четвероногы̑ **ČPe** четвероно́гый̑ **TTrSvRLmR97P2** ·д҃·ногы̑ **Pr** четвѣроно́гыхь **C** | попече́ние...въсѣхъ] om. (h.t.) **O** **8** оу́во] **LChDČTPrTrPeRLmCR97P2U** *om.*? **MSoSvChl** ? **P** | помїнаетъ] om. **P2** **9** є̀гда ѿвръ́шит са] и̑гда оу́во раздрѣшит се **MSoSvChl** | є̀гда...тѣла] є̀гда бw ѿ тѣла ѿвръшит са **Tr** | ѿвръ́шит са] раздрѣ́шї се **P2** | тѣла нѝ] тѣла не по́мнить нѝ **P2** | оу́во вл҃ще] ’Убо̀ ѡ̀ вл҃ще **Sv** **10** є́лика съдѣлала] **L** йлѝ гдѣ̀ сьдѣлала (!) **Sv** *ѥ́лика же* (же) йже **Lm**) *сьдѣлала* **P** et rell. | е́стъ] и̑си **SoChl** (**MSv**: є̑) **12** и̑] om. **P2** | те́бѣ, не] тобѣ. и̑ не **RLmR97P2** | съмнї са] сомнѣ̀ **Pr** | къ сем҃] к҃ к҃сем҃ (ex dittogr.) **Pe** | сем҃] томѫ **RLmR97** **14** рабы́не мо̀а гл҃ъ] гль рабы̀не мо̀а **C** | мо̀а] om. **TPr** | сего пр҃рка] пр҃рка сего **P2** **15** пр҃ѣрече́н҃н҃омоу] приреченному **R97** **16** гл҃а] г̑ыаи **R97** гл҃ю (bulg. vel ex err. – NB: ю et ıа valde similia sunt eo in manuscripto!) **U** | гл҃а е́стъ] гли́ı̑ а̑ и̑ѣ̑ть **P2** | и̑ако²] om. (?) **Tr** | трѣва] **LCh** трава (et passim) **P**(?)**MDSoČTPrTrPeSvRChlLmCR97P2OU** | трѣва. тако] трава. и̑ тако **Tr** **17** тако нѣкако] такоиинѣкако (!) **T** | ѡ̀цъвтѫтъ] ѡ̀цвѣтѧть **ČT** ѡ̀цвѣте̑ **PrTr** ѡ̀цьвтеть **Pe** о̑цавтѣ̑ **C** о̀цвѣтѣе́ть **P2** | є́го] om. **C** | оу́во] om. **MSoSvChlP2** **18** прои́детъ] **LČTPrTrC** *прои́де* **PMChDSo**(?)**PeSvRChlLmR97OU** | прои́детъ въ] проидѫть и̑ вь **P2** | и̑] om. **P2**

Rec. sl.II: 16 цвѣтъ…трѣва] трава (трѣва **Ch**) и̑ и̑ако цвѣть **PChRLmR97**

οὐδέ γε ἐπιγνώσεται τὸν τόπον τούτου ὅλως·
πῶς νοητέον τοῦτο γε καὶ πῶς γοῦν ἐκληπτέον :·

Σάρξ

Περὶ τοῦ ἔξω δέσποινα ἀνθρώπου τοῦτο νόει·
χόρτῳ *παρικαζόμεθα* καθὼς καὶ Ἡσαΐας·
φησὶ καὶ οὗτος πᾶσα σάρξ καὶ πᾶσα δόξα μέντοι
παντὸς ἀνθρώπου χοϊκοῦ ὡς ἄνθος χόρτου πέλει·
ἀνέτειλεν ὁ ἥλιος καὶ ἐξήρανε τοῦτον·
τὸ ἄνθος δὲ ἐξέπεσε καὶ *ἠφάνιστε* ὅλον·
τὸ σῶμα χόρτον εἴρηκε καὶ τὴν ψυχὴν ὡς πνεῦμα·
ταύτης παρούσης ἐν αὐτῷ, ζωοποιεῖ τοῦτό γε·
καὶ πράττει μέντοι ἐνεργοῦν ὅσα καὶ οἷα θέλει·
ἐκστᾶσα δέ γε ἐξ αὐτοῦ, διαφθείρεται τοῦτο·
ὡς μηδ᾽ ἐπιγινώσκεσθαι τοὺς πρώην χαρακτῆρας /**224r**/
καὶ λέγειν μέντοι πέφυκε τοῦ δεῖνος τοῦτο σῶμα·
ἐκεῖνο δὲ κυρία μου τοῦ δεῖνος καὶ τοῦ δεῖνος·
οὐδὲν διενηνόχαμεν χόρτου μέντοι καὶ ἄνθους·
ἐν *εἴρῃ* τοῦτο τέθηλε μετὰ βραχὺ δ᾽ οὐκ ἔστιν

---

und an ihrem Platz nicht mehr erkannt. |Wie ist nun dieses zu verstehen und wie zu deuten? |**Fleisch:** Vom äußeren Menschen, Herrin, ist dies zu verstehen. |Dem Grase gleichen wir, wie auch Jesaja |sagte, (es sprach) auch dieser, alles Fleisch und aller Ruhm |jedwedes irdischen Menschen ist wie die Blume im Gras; |es ging die Sonne auf und ließ das Gras vertrocknen, |die Blume starb ab und schwand dahin. |Den Körper nennt er Gras, die Seele Hauch, |solang sie in ihm ist, belebt sie ihn, |und (durch ihn) wirkend tut sie, was auch immer ihr beliebt; |doch kaum verlässt sie ihn, zerfällt er, |sodass die einstigen Züge man nicht mehr erkennt, |und (nur mehr) zu sagen ist, dies ist der Körper eines gewissen (Menschen) | jener, Herrin, dieses und jenes (Menschen). |Unterscheiden wir uns doch in nichts vom Gras und von der Blume – |sie blüht im Frühling auf und ist im Nu verschwunden.

IV,65: sl. „*seine* Blume“

---

2 γοῦν] οὖν **SQr** **5** παρικαζόμεθα] **Γ** *παρεικαζόμεθα* rell. **9** ἠφάνιστε] **Γ** *ἠφάνισται* rell. **12** ἐνεργοῦν] ἐνεργῶν **Q** | ὅσα…οἷα] οἷα καὶ ὅσα **SQr** **16** τοῦ[2]] ? **Q** **18** εἴρῃ] **Γ** ἤρει **KΠSQrD** lege *ἦρι*

Ad sl.II: 4 Περὶ…ἀνθρώπου] Περὶ τῶν...ἀνθρώπων **D** **6** φησὶ…σάρξ] καὶ οὗτος πᾶσα σάρξ φησὶ **D** **7** πέλει] πέλλει **D** **10** καὶ…ψυχὴν] τὴν ψυχὴν δὲ **D** **12** μέντοι ἐνεργοῦν] μὲν καὶ ἐνεργεῖ **D** | ὅσα...θέλει] οἷα τὰ φύσει ταύτης **D** **15** μέντοι...σῶμα] τοῦτο πέφυκε τοῦ δεῖνος μὲν τὸ σῶμα **D** **18** τέθηλε] πέφυκε **D**

ниже познáетъ мѣста своéго / ѿнѫдъ •
какó разоумѣти сѐ и̑ како прие́/мати е̏стъ :~ /
плъ •
ꙗ̑ѡ вънѣшне́мъ влч̂це чл҃цѣ сѐ разоумѣи •
трѣ/20/вѣ оу̏подоблѣе́м сѧ ꙗ̀коже и̑ и̑саїа •
ре́че и̑ / тъ̀ въсе́ка плъть и̑ въсѣка сла́ва оу̏бо •
въ/сѣкого чл҃ка пръстна́го ꙗ̀ко цвѣтъ трѣв̓/ныи е̏стъ •
въсѝа бо сл҃нце и̑ и̑соуши трéвѫ • /
и̑ цвѣтъ е́ѧ ѿпа́де и̑ погы́бе ѿнѫдъ •
тѣ/25/ло трéвѫ наре́че, и̑ д҃ша ꙗ̀ко дх҃ъ •
тои бо /**193**/ сѫщи въ не́мъ, животворитъ то̀ •
и̑ дѣлаетъ / дѣиствоуѫ, е̏лика и̑ какова хо́щетъ •
и̑зъ/стѫпивши ‹же› ѿ не́го, растлѣвае́т сѧ то̀ •
ꙗ̀ко / ниже познáти сѧ пръвъны́ѣа начрътáниа •
и̑ /5/ гл҃ати оу̏бо е̏стъ ѡ̏нсичее сѐ тѣло •
ѡ̀но же / гл̂же мо҃а ѡ̏нсицѫ и̑ ѡ̏нсицѫ •
и̑ ничи́м же / разънъствоуе́мъ тре́вы оу̏бо и̑ цвѣта •
въ / ве́снѫ [же] сѐ процвитае́тъ по малѣ же нѣ̂ • /

---

2 прие́мати] приимати **ČTPrRLmR97P2OU** | е̏стъ] е̏ **U** **4** ꙗ̑ѡ] ѿ̂ (? – ex err.) **Pr** | вънѣшне́мъ] вышнѣ̏ **R97** | влч̂це] om. **TPr** | сѐ] сь **Sv** om. **P2** | разоумѣи • трѣвѣ] разоумѣи. и̑ травѣ **Tr** **5** трѣвѣ] трава **T** | и̑] om. (ex haplogr.) **Ch**(?)**DTPrTrPeLmCR97P2** | и̑саїа...тъ] ꙗ̑саиꙗ рѣче, и̑ тъ̀ **SoSvChlP2** рече и̑ (и̑ om. **R97**) и̑саиа̀ тъ̀ (тъ̀] тои̑ **R97**). **RR97** **6** и̑ тъ̀] om. **P2** | въсѣка[1]] всѣко **U** | въсѣка[2]] om. **RLmR97** | сла́ва...въсѣкого] слава, оу̏бо вѣ̂кого **P2** **7** е̏стъ] се (?) **D** **8** и̑] om. (ex haplogr.) **P2** **9** ѿпаде] ѿпадет᾽ **O** | погыбе] ? **O** **10** д҃ша] дх҃ъ **RR97** дх҃ноу (!) **Lm** **11** тои] тъ **R** тѣ́ **P2** то **R97** | бо] оубо **Ch** | животворитъ] животворити **Sv** живо́творѣ **C** | то̀] бо **TPr** тои **RR97** тъи̑ **Lm** | то̀ • и̑[1]] то᷑ **U** **12** дѣиствоуѫ] дѣиствоую **M** (non **SoSv**) дѣи́ствоуѣть **C** **13** и̑зъстѫпивши ѿ] **L** *и̑з᷉стоупивши же ѿ* **PMChDSoČTrPeSvChlCP2OU** изстѫпившю же ѿ **RLm** и̑зступившу сѧ ѿ **R97** | и̑зъстѫпивши...нескврънѣ] 8 vss. om. ex h.a. **TPr** | то̀] тъи̑ **Lm** **14** ꙗ̀ко ниже] ꙗ̀коже ни **TrP2** | пръвъны́ѣа] прьвноıе **M** прьвнıе **SoChl** пръвое **Tr** прьвнıе **Sv** первѣ́ишꙗ **RLmR97** прьвнаго **C** пр᾽ви не е́ıе (?) **P2** пре́жнѧѧ **OU** | начрътáниа] начертанїе **TrChl** **15** гл҃ати] гл҃ю тѝ **P2** | е̏стъ] om. **P2** | ѡ̏нсичее] **LDTrRLmR97** о̀нси́чиıе **PMSoČPeSvChlP2OU** о̀нси́че **C** ? **ChTr** | сѐ] сиıе **MSoSvChl** ıе́ть **P2OU** **16** ѡ̏нсицѫ и̑ ѡ̏нсицѫ] **L** о̀нсицоу и̑ о̀нсицоу **PMSoČTrSvChlP2OU** wнсице и̑ wнсице **ChDPeC** ѡ̀нсица и̑ ѡ̀нсицю **RLmR97** **17** разънъствоуе́мъ] разньствоуıеть **MSoSvChlR97** | разънъствоуе́мъ...оу̏бо] травы оубо разнествѣ̏ (sic! разньствоу̏е **R97**) **RR97** | оу̏бо] om. **Tr** **18** ве́снѫ] вѣ́стнꙋ (!) **Chl** | же[1]] **LPChČTrPeRLmR97P2OU** *om.* **MDSoSvChlC** | сѐ] om. **P2** | процвитае́тъ] процвѣтае́ть **TrR97OU** процвитае́тъ по] про̀цвитае́ть и̑ по **C**

Rec. sl.II: 15 е̏стъ...тѣло] сѐ е̏стъ о̀нси́чиıе тѣло **PCh** сѐ (om. **R97**) ѡ̏нсичее тѣло естъ **RLmR97** о̀нси́чїе сѐ е̏сть тѣ́ло **O**

ταῦτα γὰρ οἶδ’ *ἀ‹πὸ›* πολλῶν καὶ τοῦ χρυσοῦ τὴν γλῶσσαν :·

Ψυχή

Καὶ πῶς ἐστὶν ὃ εἴρηκας περὶ ψυχῶν παιδίσκη;
τὴν καθαρὰν καὶ ἄρυπον ἐκστᾶσαν τοῦ σαρκίου·
αἰνεῖν ὑμνεῖν καὶ εὐλογεῖν ἐνδιαθέτῳ λόγῳ·
καὶ μὴ *μεμνεῖσθαι* εἴρηκας τῶν ἐνθάδε σφαλμάτων
τὴν δὲ ρυπῶσαν μὲν κακῶς καὶ *κατεσπηλωμένην*
μεμνεῖσθαι εἶπας τὴν αὐτὴν καὶ τόπου καὶ προσώπου·
καὶ πάντων ὥνπερ ἔπραξεν αἰσχρουργιῶν ἐνθάδε
αἱ δύο πάντως ἄϋλοι καὶ νοεραὶ τῇ φύσει·
ἡ μὲν ρυπῶσα μέμνηται ἡ καθαρὰ δ’ οὐκέτι·
καὶ τί δὲ ἔδει καὶ αὐτὴν *μεμνεῖσθαι* τῶν ἐνθένδε·
εἰ δὲ οὐκ ἔξεστιν αὐτῇ, λοιπὸν οὐδὲ τῇ ἄλλῃ :·

Σάρξ

Καὶ ἄκουσον κυρία μου, τὸ ἀπορούμενόν σοι
ἡ καθαρὰ συνάπτεται μετὰ ἀγγέλων ἄνω·
καθώσπερ σοι προέφημεν ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ·
ἰδοῦσα αὕτη τὰ ἐκεῖ οὐκ ἔχω πῶς ἐκφρᾶσαι,
τὴν ἀνεκλάλητον χαρὰν καὶ τὸ κάλλος ἐκεῖνο·
τὴν μελῳδίαν *τῶν τερπνῶν ἤχων* ἑορταζόντων·

Von vielen hab’ ich das erfahren, so auch vom an der Zunge Goldenen. |**Seele:** Und wie verhält sich, was du von den Seelen sagtest, Magd? | Dass die unbefleckte, reine, wenn sie aus dem Fleisch getreten ist, | mit innerer Rede rühme, singe und lobpreise, | sich aber, sagtest du, der hiesigen Verfehlungen nicht erinnere. | Doch von der arg beschmutzen und besudelten | meintest du, dass diese sich des Ortes und der Person erinnre | und all dessen, was sie Schändliches begangen hat hienieden. | Sie beide sind gänzlich körperlos und geistig in ihrem Wesen. |Die befleckte erinnere sich, die reine nicht. |Sollte (nicht) auch sie des Hiesigen sich erinnern? |Ist’s aber ihr verwehrt, dann gleichwohl auch der anderen? |**Fleisch:** So vernimm, o Herrin, das dir Unbekannte. | Es vereinigt sich die Reine mit den Engeln droben, | wie wir dir zuvor in der dritten Unterredung sagten, | sowie sie erblickt, was dort ist – ich kann es nicht beschreiben – | die unaussprechliche Freude und jene Schönheit, |den Gesang, den frohen Klang der Feiernden,

---

IV,92: sl. „den schönen Gesang und die Stimme der Feiernden“

---

1 ταῦτα…γλῶσσαν] om. **r** | ἀπολλῶν] (ex haplogr.) **Γ** *ἀπὸ πολλῶν* rell. **6** μεμνεῖσθαι] **ΓQ** *μεμνῆσθαι* rell. **7** κατεσπηλωμένην] **Γ** *κατεσπιλομένην* **ΚΠ** βεβορβορωμένην **SQrD** **8** μεμνεῖσθαι] **ΓQ** *μεμνῆσθαι* rell. **11** δ’ οὐκέτι] οὐ μέντοι **SQr** **12** μεμνεῖσθαι] **Γ** *μεμνῆσθαι* rell. **19** τὸ...ἐκεῖνο] τὸ ἐκεῖθεν κάλλος **Q** **20** τὴν μελῳδίαν] **ΓΚΠ** τῆς μελῳδίας **SrD** ? **Q** | τῶν τερπνῶν ἤχων] **Γ** *τὸν τερπνὸν ἦχον* (non plene respondet translationi slavicae, quae *τὴν τερπνήν, ἦχον transferre videtur) **ΚΠSQr** τὸ τερπνὸν ἦχον **D**

Ad sl.II: 1 τὴν γλῶσσαν] τὸ στόμα **D** **6** ἐνθάδε] ἐνθένδε **SQrD** **8** αὐτὴν] αὐτῆς **D** **12** καὶ τί] καίτοι **D** | δὲ] γε **D** **15** ἄκουσον κυρία μου] ἄρτι σύνες ὧδε μοι **D** **17** καθώσπερ] καθάπερ **D** | προέφημεν] προείρηκα **D** ἐν...τρίτῳ] ἐν ἐν (!) τῷ δευτέρῳ λόγῳ **D**

сі҃а оу҆́бо вѣмъ ѿ мно́гыихъ и҃ ѿ҃ зла́таго а҃/10/зы́кwмъ ·~· / 75
доуша ·
Да како ҆́естъ є҆же рекла́ е́си ѡ҆ дш҃ахъ рабы́не · /
чистѣ и҃ нескврънѣ и҃стѫпльши ѿ҃ плъти · /
5 хвалїти пѣти и҃ блг҃оловити вънатрънииимъ / слове́мъ ·
и҃ не помнїти рекла́ еси здешнїи/15/хъ събла́знь ·
о҃скврънене́ѣи же злѣ и҃ ѡгн8/ше́нѣи · 80
помнїти ре́че *то́ и҃* мѣсто же и҃ ли́/це ·
и҃ въсѣ и҆́же съдѣа стоудодѣа́нїа здѣ҃ · /
10 и҃ ѡбѣ въсе́ко невеще́ствнѣ и҃ оу҆́мнѣ є҆́стъ/ствѡ҃ ·
и҃ сквръни҆́на҆а оу҆́бо по́мнитъ чиста҆а /20/ же нектомоу ·
та же подобааше и҃ тои по/мнїти зде́шнїихъ · 85
а҆ще ли нѣ҃ възмо́жно / то́и, прочее ниже дроугои ·~· /
плъ҃ ·
15 Слыши *гже҃* мо҆а недовѣ́домое те́бѣ ·
чи/стаа оу҆́бо съвъкоуплѣе́т са съ а҆́гг҃елы го́/25/рѣ ·
и҆́коже ти прѣ҃рекохомъ въ словѣ тре́/**194**/тиемъ ·
видѣвши та҃ и҆́же та́мо не и́мамъ / како сказати · 90
неи҃зглаголанѫа ра́до҃ и҃ добр҃/тѫ ѡнѫ ·
20 [*и҃*]? пѣнїе кра́сное и҃ гла҃ празноу҆ѫщи/хъ ·

---

1 оу҆́бо вѣмъ] оу҆вѣ҆ **Lm** | злата́го] златога **P2** **4** и҃стѫпльши] и҃стоупивши **MSoTrSvChlRR97** и҃ и҃зстꙋплѥннеи҃ши **P2** | плъти] тѣла **U** **5** хвалїти пѣти] хва́лити и҃ пѣти **TTrRLmCR97** | и҃] om. **Pe** **6** и҃] om. **MSoSvChl** | помнїти] помнѣти **SoRChlLmP2** помнить **C** | здешнїихъ] здѣшнїи **R97** **7** же] om. **C** | и҃] om. **Pr** | ѡгн8ше́нѣи] ѡглоушенѣи **T** гноуснѣ **C** | ѡгн8ше́нѣи · помнїти] ѡгн8шенѣи. и҃ пѡмнити **Tr** **8** помнїти] помнѣти **RChlP2** | помнїти ре́че] по́мните же (?) ре́че **Lm** | ре́че...мѣсто] тои рече и мѣсто **MSoSvChl** | то́ и҃] (ex haplogr.) **LTPrCU**(?) *то́и и҃* **PChDČPeRR97P2O** и҃ тъ҃ **Lm** ? **Tr** | же] om. **DSoChl** **9** и҃] om. **RR97** стоудодѣа́нїа] стоудодѣыани (?) **Ch** стꙋдодѣыание **TPr** стоу́дная **Sv** стоу́домь дѣа҃нїа **C** стꙋдѣи҆ственаѧ҃ (corr. man. al. in marg.: додѣыанїа) **R97** | стоудодѣа́нїа здѣ҃] ст8додѣа́нїа всѧ҃ здѣ҃ **OU** **10** въсе́ко] вькоупѣ **MSoSvChl** вьса́кїи и҃ **C** | невеще́ствнѣ и҃ оу҆́мнѣ] невеще́ствни и҃ 8ми́ни **O** | и҃²] om. **U** **11** и҃ сквръни҆́на҆а оу҆́бо по́мнитъ] om. **Pr** **12** та же] та́а же **Sv** | подобааше] по҃баѣть **SoChl** подобаше **DSvRLmCR97** подовоше **T** тои] то҃ **SoTPrRChlLmR97O** | помнїти] помнѣти **SoRChlP2** мнити **Pr** **13** ли] om. **R97** | нѣ҃] ни сѣ҃ **T** ни со (?) **Pr** | възмо́жно то́и] възможно и тои **TPr** | то́и] ть **P2** | то́и, прочее] то҃и, и҃ про́чее **C** **15** гже҃] **LPSvR**(?)**R97** *господыне* **MChDSoČTPrTrPeChlLmCP2OU** | недовѣ́домое] невѣ́домаа **P2** **16** съвъкоуплѣе́т са] соокоуплаѣ́тѣ҃ (!) **Pr** сьва́коу҃пае́т се **Chl** **17** и҆́коже] и҆́ко **SoChl** | ти] om. **P2** | прѣ҃рекохомъ] прѣ҃рекохь **ChTrSvRLmCP2** **18** видѣвши] вѣдѣвши **Pr** | видѣвши та҃] виде́вши же тъ҃ **C** | та҃] та (!) **Pr** | та҃ и҆́же] та и҆́же **RR97** | како] какъ **RR97** **19** ѡнѫ] о҃но **O** **20** и҃¹] **LPChDČTPrTrPeRLmCR97P2OU** *om.*? **MSoSvChl** | празноу҆ѫщихъ · весели́т са] праз҃ноующїи҃ · и веселит се **SoChl**

ἀγάλλεται καὶ τέρπεται ὑπὸ τῆς θυμηδίας· /**224v**/
ἄλλη ἐξ ἄλλου γίνεται ἔνθους ὡς γινομένη·
ἐπιλανθάνεται εὐθὺς πάντων τῶν τῇδε θᾶττον·
ὑπὲρ ὧν δ᾽ εὔχεται ψυχῶν, τούτων καὶ μνημονεύει·
ἡ δὲ ῥυπῶσα ὥσπερ σὺ ψυχή μου παναθλία·
σώματος ὅτε χωρισθῇ αὐτίκα πρὸς τὸν Ἅδην·
ἀπέρχεται ὡς εἶπον σοι καὶ πρώην ὦ κυρία·
ἐκεῖ εὑρίσκει κάκωσιν ἐκεῖ εὑρίσκει πόνους·
ἐκεῖσε φεῦ μοι πέφυκε θλίψις τε καὶ ὀδύνη·
καὶ λύπη τε καὶ στεναγμὸς ἀφόρητος ἀνάγκη·
λοιπὸν ἀναλογίζεται δι᾽ ὧν ἐκεῖ κατῆλθεν·
ἢ πάντως ὡς ὑπεύθυνος καὶ δίκας ὡς *ὑφέξει*,
καὶ μέμνηται ὡς ἔφημεν καὶ ποῦ κατερρυπώθη·
καὶ τόπων καὶ προσώπου τε, ὡς ἤδη φθάσας εἶπον·
καὶ ἄκουσον παράδειγμα καὶ γνοίης τὸ λεχθέν σοι·
κρατήσας τίς κυρία μου ἀνδροφόνον κακοῦργον·

---

freut sie sich und ist vergnügt vor Entzücken. |Eine jede wird von etwas anderem begeistert, wie sie ist. |Sie vergisst sogleich alles hienieden, | jedoch erinnert sie der Seelen sich, für die sie bittet. | Doch die wie du Befleckte, unglückliche Seele, |kommt, vom Leib getrennt, sogleich zum Hades, | wie ich bereits zuvor dir sagte, Herrin; |dort findet sie Misshandlung, dort findet sie Qualen, |es herrschen dort, weh mir! Trübsal und Schmerzen | und Leid und Klagen, unerträgliche Not. | Weiters bedenkt sie auch, weswegen sie hinab fuhr; |und gewiss als Schuldbeladene, die Rechenschaft ablegen muss, |erinnert sie sich, wie wir sagten, wo sie sich beschmutzte, |der Orte und auch der Person, wie zuvor bereits erwähnt. |Höre nun ein Gleichnis und du magst das dir Gesagte verstehen. |Jemand hatte einen Mann ergriffen, Herrin, einen Übeltäter, Mörder, –

---

1 ἀγάλλεται...θυμηδίας] om. **Q** **2** γινομένη] **ΓD** γενομένη **ΚΠSQr** **3** ἐπιλανθάνεται] ἐπιλανθάναεται (!) **Π** **5** μου] om. **Q** **10** τε] γε **S** | στεναγμὸς] στεναγμοὺς **Π** **12** ὑφέξει] **ΓΚΠD** *ὑφέξειν* **SQr**(?) **15** καὶ[1]...σοι] om. **Q**

Ad sl.II: 3 ἐπιλανθάνεται] ἐπιλανθάνεσθαι **D** | τῶν...θᾶττον] δεινῶν τῶν τῇδε **D**
4 μνημονεύει | ἡ δὲ ῥυπῶσα] μνημονεύει
(96a) καὶ δέησιν πρὸς τὸν Θεὸν ὑπὲρ αὐτῶν προσάγει
ἡ δὲ ῥυπῶσα **D**
10 στεναγμὸς] στεναγμοὶ **D** **13** κατερρυπώθη] κατερρυπώθην **D** **14** τόπων...τε] τόπους καὶ τὰ πρόσωπα **SQrD** **15** ἄκουσον] λέξω σοι **D** | σοι] μοι **D**

веселѝт сѧ и̑ красоу̯ѐт сѧ ѿ радости ꙁѣ́/5/ло •
и̑на ѿ и̑нѫ бываѐтъ оу̯жасна бываѫщи • /
ꙁабываѐтъ а̑бие въсѣ ꙁдешнѣа въскорѣ, 95
а̂ / ѡ̀ нїх же мл҃ит сѧ дш҃ахъ, сѝхъ и̑ поминаѐтъ • /
5 скврънꙗ̀нꙗ̀а же ꙗ̀коже ты дш҃е моа въсестра/стнаа •
ѿ тѣ́ла ѐгда разлѫчит сѧ, тогда /10/ а̑бие въ а̑дъ,
ѿхоꙁитъ ꙗ̀коже рѣ́х ти и̑ прѣ/жде ѡ̂ гж̂е •
та́мо ѡ̀брѣтаѐтъ ѡ̀злобле́/ние, та́мо ѡ̀брѣтаѐтъ болѣ́зни • 100
та́мо / го́ре мнѣ бываѐтъ, скрѣбь же и̑ болѣ́знь • /
10 и̑ печа́ль и̑ въꙁдыха́ние, и̑ несътръпи́ма нѫ/15/жда •
про́чее помы́шлѣѐтъ и̑хже ради та́/мо сънидѐ •
нѫ̀ въсѣ́ко ꙗ̀ко повѝнꙗ̀а, и̑ прѣ̀ / ꙗ̀ко въꙁда́ти •
и̑ по́мнитъ ꙗ̀коже рѣ́хомъ / и̑ гдѣ ѡ̀скврънѝ сѧ • 105
и̑ мѣ́ста же и̑ ли́ца, ꙗ̀/ко оу̯́же вари́въ рѣ́хъ •
15 и̑ слыши́ притча /20/ и̑ разоумѣ́вши реченое̑ ти •
оу̯дръжа́въ / кто гж̂е мѫ́жа оу̯бї́ицѫ ꙁлодѣ́а •

---

1 и̑] om. **T** | красоу̯ѐт сѧ] красит сѧ, in marg.: красвют се **P2** | красоу̯ѐт сѧ ѿ] красѫ̑т се вѣле (?) ѿ **Ch** | ꙁѣ́ло • и̑на] ꙁѣ́ло • и̑ и̑наа **P2** **2** ѿ и̑нѫ] **L** ѿ и̑ноу **PMChČTrSv** ѿ и̑не **Pe** ѿ и̑ныие (!) **D** ѿ и̑ныѣ **CP2** ѿ и̑ноудоу **So** ѿ инѫ̑ ? **TPr** ѿ и̑ноу̑ **RChlR97** ѿнѡ̀ **LmO** ѿ инудꙑ **U** | бываѫщи] om. **MSoSvChl** | бываѫщи • ꙁабываѐтъ] бываю̑щи. и̑ ꙁабываѐть **Tr** **3** ꙁабываѐтъ] ꙁабывающи **TPr** ꙁабыва **R97** | въсѣ] om. **SoChl** | въсѣ ꙁдешнѣа] все ꙁдѣшнее **U** **4** ѡ̀] om. **P2** | мл҃ит сѧ] помолит се **MSoSvChl** мл҃ѣ҃ сѧ **R97** | дш҃ахъ] дш҃а **SvR97** | и̑] om. **SvRLmCR97** | и̑ поминаѐтъ] bis (!) **U** | поминаѐтъ] поминоу̯е́ть **Pe** поминаю̑ть **P2** **5** скврънꙗ̀нꙗ̀а] in **R** hic littera initialis; quam ob rem in **R97** dehinc oratio animae („дш҃а рⷰ̂“) usque ad initium exempli de homicida (IV,108: „Оудержавыи...“, in marg. „плⷭ̂ рⷰ̂“ **R97**) provecta, ubi in **R** iterum littera initialis. | ꙗ̀коже] ꙗ̀ко **RR97** | дш҃е] гж̂е **Tr** | въсестрастнаа] стрⷭ̂тнаа̀ **RLmR97** **6** ѐгда] вынеѓа **Ch** | разлѫчит сѧ] разлѫчи̑ет сѧ (!) **R** разлоучае̑ сѧ **LmR97** | разлѫчит сѧ, тогда] om. (h.t. ѐгда – тогда) **TPr** | а̑дъ...ꙗ̀коже] адь ѿходить • ꙗ̀коже **SoTSvChl** **7** рѣх...прѣжде] и̑ (om. **Sv**) прѣжде рѣх ти **MSoTrSvChl** | и̑] om. (ex haplogr.) **TPrRLmR97** | ѡ̂] om. **ČTPrTrRLmR97P2OU** **8** та́мо[1]...ѡ̀злобле́ние] om. (h.a.) **Sv** | та́мо ѡ̀брѣтаѐтъ[2]] и̑ **TPr** | ѡ̀брѣтаѐтъ[2]] om. **RLmR97** **10** и̑[1]] om. **MSoPeSvChlLm** | нѫжда] моука **Tr** **11** про́чее] потомь **Sv** та́мо сънидѐ] сьниде та́мо **Sv** | сънидѐ] си̑дѐ (!) **O** **12** нѫ̀] ѡ̀но **P2** | ꙗ̀ко повѝнꙗ̀а] ꙗ̀ко поминаѐтъ повѝнꙗ̀аа **P2** | прѣ̀] **LČTPrTrRLmR97** прⷰ̀ **PDCP2OU** прⷰ̂ **MChSoPeSvChl** | ꙗ̀ко[2]] om. **Chl** **13** по́мнитъ] помни́ти **Sv** | рѣхомъ] рѣхь **R97** **14** мѣста] мѣсто **RR97** | ꙗ̀ко оу̯́же] ꙗ̀коже **SoSvChlU** | вари́въ] прⷰ̂варивъ **P2** | рѣ́хъ] рѣхомъ **Tr** **15** притча] притча **ČPr** | разоумѣвши реченое̑] разоумѣ̑ши мною рⷰ̂еное **Tr** | ти] тии **R** (non **R97**) **16** оу̯дръжа́въ] оу̯хва́тивь **Sv** оу̯державый **RLmR97** | кто гж̂е] гж̂е ктѡ **Tr** | оу̯бї́ицѫ злодѣа] злодѣꙗ и̑ (om. **Pr**) оубиицю **TPr**

Rec. sl.II: 3 въсѣ ꙁдешнѣа] в҃сѧ злаа ꙁде́шнꙗꙗ **PChRLmR97O**

4 поминаѐтъ • скврънꙗ̀нꙗ̀аа] поминаѣть •

(96a) и̑ мо́лбы кь бо̑у о̀ ни́х же (же om. **RLmR97O**) прино́сить • скврънꙗ̀нꙗ̀аа **PChRLmR97O**

16 гж̂е мѫжа] гж̂е моꙗ моужа (мужу **R97**) **PChRLmR97**

καὶ ἡμαγμένας ἔχοντα καὶ χεῖρας καὶ χιτῶνας
μέλλων αὐτὸν ἀναγαγεῖν εἰς τὸ τῆς φούλκας ξύλον,
οὐκ οἶδε τοίνυν ὁ αὐτὸς τοῦ δι᾽ οὗ γε καὶ μέλλει,
τεθνήξεσθαι καὶ θάνατον ἐπονείδιστον δοῦναι·
ὁρῶν τὰς χεῖρας ἑαυτοῦ φονίους ἡμαγμένας,
τὸ συνειδὸς γὰρ ἔνδοθεν ἐλέγχει κἂν μὴ *θέλει*·
λοιπὸν *ἀναμιμνείσκεται* καὶ τόπου καὶ προσώπου· /**225r**/
δι᾽ οὗ αὐτὸς κατέχρανε καὶ κατεμόλυνέ τε·
οὕτω μοι νόει δέσποινα κἀπὶ ψυχῆς *ριπώσης* :·

Ψυχή

Εἰπέ μοι ὦ θεράπαινα βραχὺ περὶ ἀγγέλων·
ὡς ἡ γραφὴ διδάσκει με ἄϋλοι πεφυκότες·
ἀσώματοι καὶ νοεροὶ καὶ πυραυγεῖς τῇ φύσει·
στόμα καὶ γλῶσσα παρ᾽ αὐτοῖς ὡς οὐκ ἔστιν ὦ δούλη,
πῶς εὐλογοῦσι τὸν Θεὸν καὶ αἰνοῦσιν ἀπαύστως :·

Σάρξ

Ἐπεὶ ἁπλοῖ πεφύκασι τῇ οὐσίᾳ καὶ φύσει,

---

voll Blut sind seine Hände und die Kleider –, | und wollte ihn zum Galgenbaum schon führen, | wird dieser dann nicht wissen, weshalb |er sterben, den schändlichsten Tod erleiden soll? |Wenn er seine Hände sieht vom Mord befleckt, |überführt ihn das innere Gewissen gegen seinen Willen |und er erinnert sich des Orts und der Person, | durch die er sich besudelt und beschmutzt hat. | Das verstehe, Herrin, auch von der unreinen Seele. | **Seele:** Erzähle mir, o Magd, ein wenig von den Engeln, | die, wie die Schrift mich lehrt, immateriell sind, | körperlos, geistig und feuerstrahlend ihrem Wesen nach, | auch haben sie gleichsam nicht Mund, noch Zunge, Magd. |Wie rühmen sie den Herren und preisen ihn ohne Unterlass? |**Fleisch:** Da sie einfach sind in ihrem Sein und Wesen

---

2 εἰς...ξύλον] εἰς τῆς ἀγχόνης ξύλον **Q** **3** τοῦ] **Γ** τὸ **KΠSQrD** **5** χεῖρας] χῆρας **r** | φονίους] **ΓD** φονείους **KΠ**(φοείους!)**SQr** **6** θέλει] **Γ** *θέλῃ* **KΠS**(?)**QrD** **7** ἀναμιμνείσκεται] **Γ** *ἀναμιμνήσκεται* rell. **9** ριπώσης] **Γ** *ῥυπώσης* rell.

Ad sl.II: 1 χιτῶνας | μέλλων] τοὺς πόδας
(109a) προσφάτως ἤδη τὰς αὐτὰς μολύνας ἐν τῷ φόνῳ
μέλλων **D**
2 εἰς...ξύλον] ἐν τῷ...ξύλῳ **D** **5** ἑαυτοῦ] τὰς αὐτοῦ **SQrD** **6** ἐλέγχει] ἐλέγχῃ **D** **8** αὐτὸς] αὐτὰς **D** **9** κἀπὶ] ἐπὶ **SQ**(?)**rD**
ριπώσης :· | Εἰπέ μοι] ῥυπώσης
(117a) ὅτι τῶν τῇδε μέμνηται κακῶν ὥνπερ εἰργάκει·
Εἰπέ μοι **D**

и҆ ѡ҆кръ/вавле́ны и҆мѧща и҆ рѫцѣ и҆ ризы же •
хо́тѧ / е҆го възве́сти на 2*дрѣво* 1*вѣси́лное* •
не вѣ/ст ли оу҆́бо тъ҆̀ е҆го́же ра҆ди хо́щетъ,
оу҆мрѣ/25/ти и҆ съмр҃ть пономсѫ́ прима́ти •
зра рѫцѣ /**195**/ свои оу҆бїи́ствомъ ѡ҆кръвавлены,
съвѣ̂ бо [*е҆го*] / вънатръ ѡ҆бли́ча́е҆тъ а҆ще и҆ не хо́щетъ •
про/чее въспомина́е҆тъ и҆ мѣста же и҆ лица •
и҆ми/же тъ҆̀ оу҆ма́за и҆ ѡ҆скврънни се́бе •
си́це ми ра/5/зоумѣви владычице и҆ ѡ҆ д҃ши скврънн҆н҆ѣи :~ /
доуша •
Ръци́ ми ѡ҆̂ слоужи́телни́це ма́ло ѡ҆ а҃ггелѣ̑ • /
ꙗ҆коже писа́ние оу҆чи́т ма невеще́ствни сѫ/ще •
безъстѣле́снї и҆ оу҆мни и҆ ѿгнезра́чни е҆̑/ствомъ •
оу҆́ста и҆ а҆зы́къ оу҆ нихъ ꙗ҆ко /10/ нѣ̂ ѡ҆ рабы́не •
ка́ко бл҃гва҃тъ ба҃ и҆ хвала/тъ непрѣста́н҆н҆о :~ /
г҃
пл҃ъ •
Поне́же прости сѫ́тъ сѫщъство́мъ и҆ е҆́ствo/мъ;

---

1 и҆ма́ща и҆ рѫцѣ] роу́цѣ и҆́моуща **C** | и҆[2]] **LPDTrOU** om. **MSoSvTPrPeRChlLmR97P2** ? **ChČ** (**C** cf. supra) рѫцѣ…же] рѫцѣ же и҆ ризы **RR97U** роу́цѣ же и҆ ры́зы же **LmU**(ante corr.) **2** хо́тѧ] хо́теще **C** | дрѣво вѣси́лное] **L** *вѣсилное дрѣво* **PMChDSoPeSvChlCOU** in marg. ф҃рка **LPChDC** вѣси́лное (висилное **TPr** виселное҆ **RLmR97**) дрѣво фоурка (ѳурка **RR97** ф҃рка **P2**) **ČTPrTrRLmR97P2** (i.e. фоурка non in margine, sed in versu stat!) **3** оу҆́бо] om. **T** | тъ҆̀] то **TPr** тои **R97** та **P2** **5** свои] om. **C** | свои оу҆бїи́ствомъ] свои и҆ бїи́ствѡ̑ (ex dittogr.) **Tr** | ѡ҆кръвавлены] ѡ҆крьвавлѥнъ **D** **6** бо] оу҆́бѡ **Tr** и҆́бо **U** | е҆го] **L** *om.* rell. | ѡ҆бли́ча҆е҆тъ а҆ще] ѡ҆бличае҆ть е҆го҆̀ а҆ще **Sv** | и҆] om. **Pe** **7** прочее] потомь **Sv** | же] om. **P2** **8** тъ҆̀] то **T** то҆̈ **TrRR97P2** тъи҆ **Lm** оу҆ма́за] о҆ма́за **PChRLmR97** **9** си́це ми] сими **R97** | и҆] om. **Lm** **11** ѡ҆̂] om. **Ch** | слоужи́телни́це ма́ло] слоужителнице моѧ҆ ма́лѡ **PChRLmR97** **12** ꙗ҆коже] ꙗ҆́ко **R97** | невеще́ствни сѫще] невещьствѥ҆́но и҆ соущѥ (!) **Sv** | сѫще] сице **TPr** сѫ́ть **OU** **13** безъстѣле́снї] бе́с҆т..лены **Sv** | и҆[1]] om. **PeTPr** (probabiliter et **Č**, ubi adiectiva hic in -ии cadunt) | оу҆мни] оу҆мнѣ **Lm** | и҆[2]] om. **TPrTrRLmR97** **14** и҆ а҆зы́къ оу҆ нихъ] оу҆ нихъ и҆ ꙗ҆зыкъ **Tr** оу҆ нихъ ꙗ҆ко нѣ̂] ꙗ҆ко нѣсть оу҆ нѝ **Lm** **15** бл҃гва҃тъ] бл҃гвѣть **D** | бл҃гва҃тъ...хвалатъ] бл҃гха́летъ (?)...сла́вле҆ **P2** **18** прости] три **RLmR97** | сѫ́тъ сѫщъство́мъ] соущество҆́ соу҆̑ **Lm** | сѫщъство́мъ и҆ е҆́ствомъ] ѥ҆́ствомь, и҆ соущьствомь **D** | и҆] om. **SoChl**

Rec. sl.II: 1 же • хо́тѧ] же •
(109a) вьско́рꙑѥ оу҆́же (оу҆́же] же **RR97**) тѣхь о҆скверне́нивь вь оу҆бииствѣ •
хо́те **PChRR97** (non **LmO**)
9 скврънн҆н҆ѣи :~ | Ръци ми] скврьн҆н҆ѣи •
(117a) ꙗ҆ко (ꙗ҆̑ **R97**) зде́шнѧа (възде́шнаѫ **Lm**) по́мнить злѣ̑ѧ ѥ҆́же сьдѣла :~
Рьци ми **PChRLmR97O**

ἀκαταπαύστοις οὖν *φωνὲς* κέχρηνται καὶ ὑμνοῦσιν
ὡς ἔμαθον κυρία μου ἐκ τῆς γραφῆς τῆς θείας·
οὐχ ὡς τινὶ σωματικῷ φθεγγόμενοι ὀργάνῳ,
ἀλλ᾽ ἀντὶ ἤχου δή τινος τὴν ἀεικινησίαν·
ἐκείνην ἔχουσιν *αὐτῇ* ὡς ἦχον μελουργοῦντα·
τῷ ἀϋλῶδες γὰρ αὐτῶν τῆς φύσεως κυρία,
τυγχάνει λίαν φιλῳδὸν καὶ εὔηχον εἰς ἅπαν·
λοιπὸν εἰς ἄπαυστον αὐτοὺς προτρέπεται τὸν ὕμνον
καὶ γίνεσθαι ὡς ἔφημεν βοὴν τρανότατόν γε·
τὸ ἀλληλούϊα τρισσῶς τὸ ἅγιος ὁμοίως·
εὐλογημένη πέφυκεν ἡ δόξα τοῦ Κυρίου·
ἐκ τοῦ ἁγίου τόπου τὲ αὐτοῦ εἰς τοὺς αἰῶνας·
ταῦτα τὰ τρία ῥήματα ὁ ὕμνος τούτων πέλει·

---

bedienen sie sich unaufhörlicher Töne und singen, | wie ich aus der göttlichen Schrift erfahren habe, Herrin, | wobei sie (den Klang) nicht mit einem Organ des Körpers erzeugen, | sondern statt einer Stimme (haben) sie die ewige Bewegung, | diese haben sie als Stimme zum Gesange. | Das Immaterielle ihrer Natur, Herrin, | ist sehr sangesfreudig und überaus wohlstimmig, | und zwingt sie weiters zu endlosem Gesang | und dass, wie wir sagten, ganz deutliches Rufen entsteht, | (nämlich) das „Halleluja“ dreimal, und auch das „Heilig“, | „gepriesen ist der Ruhm des Herrn | von seinem heiligen Ort in alle Zeiten.“ | Diese drei Worte sind ihr Gesang.

IV,126: sl. wohl „nicht mit einem *Instrument*“ (falsche Bedeutungswahl wie in IV.π.3)

---

1 φωνὲς] **Γ** *φωναῖς* rell. **5** αὐτῇ] **Γ** *αὐτοὶ* **ΚΠSQr** **6** τῷ] **Γ** *τὸ* rell. **9** τρανότατόν] τρανότατήν (!) **r**

Ad sl.II: 1 ἀκαταπαύστοις...τῆς θείας] duo versus in ordine inversa **SQrD** | ὑμνοῦσιν] αἰνοῦσιν **D** **2** κυρία...θείας] ἐκ τῆς γραφῆς δεδημιουργημένοι **SQrD** **5** ἔχουσιν] ἔχοντες **SQrD** | ἔχουσιν αὐτῇ] μόνην ἔχοντες **D** | μελουργοῦντα] μελουργοῦντες **D**

9 τρανότατόν γε, | τὸ ἀλληλούϊα] τρανώτατόν γε

(132a) πλὴν νοερῶς καὶ νοητῶς καὶ ἀσωμάτως λέγω
(132b) οὐκ ἀκοῆς δεόμενοι οὐ γλώσσης τὸ παράπαν
(132c) ἀλλ᾽ ἄνευ τοῦ προφορικοῦ λόγου μεταδιδόντες
(132d) τὰ ἴδια νοήματα καὶ βουλεύματ᾽ ἀλλήλοις
(132e) μετὰ τὸν ἐνδιάθετον λόγον καὶ μόνον λέγουν
τὸ ἀλληλούϊα **D**

12 τὲ] μὲν **D** | αὐτοῦ] αὐτῷ **D**

13 ὁ ὕμνος τούτων πέλει. | Φησὶ] πέλει ὁ ὕμνος τούτων.

(136a) Ψυχή: Καὶ πόθεν τοῦτο φανερὸν καὶ πόθεν τοῦτο δῆλον
Σάρξ: Φησὶ **D**

непрѣстан҃н҃ыми оу҆́бо гласы прие́/млатъ и҆ поатъ •
и҆коже навыкохъ гд҃е /15/ моа ѿ писа́ниа бж҃етвнаго •
не и҆́ко нѣкыи/мъ тѣлесныимъ вѣща́ѭще съсѫ́дѡмъ •
нѫ́ / въмѣсто гласа оу҆́бо *нѣкое* прі́снодвиже́ние • /
5 о҆́но и҆́матъ тѝ и҆́ко гла́ пѣснотво́ренъ •
не/вещественое бо тѣхъ е҆́стества *гд҃е*;
е҆́стъ /20/ зѣ́ло любопѣ́н҃н҃о҃ и҆ благогла́сно въсе́ко • /
про́чее въ непрѣстан҃н҃о҃ тѣхъ понѫ́жа́етъ / пѣнїе •
и҆ бывати и҆коже ре́хѡ҃ въпи/тиоу и҆́сн҃ѣишю •
10 а҆ллїлоу҆ї҆а третїцеа, / и҆ ст҃ъ ст҃ъ та́кожде •
благословена е҆́стъ /25/ сла́ва гн҃ѣ,
ѿ ст҃го мѣста е́го въ вѣкы • /**196**/
сїи оу҆́бо трїе г҃ли, пѣние тѣхъ бываетъ • /

---

1 оу҆́бо] om. **SoChl** **2** и҆коже] и҆́ко **SoChl** | навыкохъ] навыкохѡ҃ **Lm** | моа] om. **Tr** **3** не] om. **P2** | нѣкыимъ] om. **Sv** | вѣща́ѭще] вѣщаютъ **MSoSvChl** | вѣща́ѭще съсѫ́дѡмъ] оу҆домъ (sic! суда́ **Pr**) вѣщаю́ще **TPr** **4** гласа оу҆́бо] ѯбо҃ гласа **DTrOU** | оу҆́бо] om. **RLmR97** | нѣкое] **LPe** нѣко **P2** *нѣкоего* **P** et rell. **5** тѝ] тїи **RLmR97** om. **C** | пѣснотво́ренъ] пѣснотво́реть **Pe** пѣ҆́творенъ (!) **Pr** пр҃нотворенъ **RR97** **6** е҆́стества] ѥ҃ство **MSoSvChlCP2** | гд҃е] **LSv** *господи́не* **PMChDSoČTPrTrPeRChlLmCR97P2OU** **7** любопѣ́н҃н҃о҃] лѣбопѣ́но **Lm** | въсе́ко] пакы **Tr** **8** про́чее] потомь **Sv** | въ…тѣхъ] тѣхъ в непрестанно **R97** **9** бывати] бываѥть **PChDRLmR97C** | ре́хѡ҃] ре́кохомъ **P2** рѣхъ **R97** | въпитиоу] выпѣтиоу **SoChl** въпию ти **Pr** въпе́тиї **P2** **10** и҆] om. **RLmR97** | ст҃ъ ст҃ъ] **LDČPeCO** ter **MSoTPrTrSvChlP2U**; **PChRLmR97** vide app. 3! | та́кожде] и҆́коже **Pr** **12** е́го] єсть **T** om. **C** | е́го въ вѣкы] въ ве́́кы е҆́го **C** | вѣкы] вѣкь **Sv** **13** сїи] сїе **SvU** | трїе] три **RLmR97** тры **P2** третие **U** | г҃ли] г҃лю **U**

Rec. sl.II: 9 и҆́сн҃ѣишю • а҆ллїлоу҆ї҆а] и҆́сн҃ѣишю •

(132a) ѡ҃́бач оу҆́мнѣ и҆ мыслынѣ и҆ без҆тѣлеснѣ гл҃ю •

(132b) ни слоуха трѣбоующе (трѣбѫ́ю҆ща **RLmO** требу́ю҆щи҆ **R97**) ни ѥ҃зыкь ѿноудь •

(132c) нь҃ без҆ прои҆зно́сныимь (просны҃ – sic! **R97**) сло́вомь ѿдавающе •

(132d) свои́мь разоумом҃ и҆ сьвѣтомь дроугь дроугоу •

(132e) по в҆ноутрьнѥмоу (чл҃кѹ add. **R97**) сло́вѹ҆ тьчию гл҃ють •

а҆ллїлоу҆ї҆а **PChRLmR97O**

10 ст҃ъ ст҃ъ] ст҃ь semel **PChRLmR97**

13 бываетъ | гл҃е́т] бываѥть :~

(136a) д҃ша: Да ѿкоудоу сѐ и҆вле́н҃н҃о҃ и҆ ѿкоу́ сѐ вѣдомо (вѣдомо и҆ ѿкоудѫ – ѿкоуль? **Lm** – се а҆вле́н҃но **RLmR97O** се² om. **O**) :~

пл҃ь: Гл҃ѥ҃ **PChRLmR97O**

φησὶ οὖν Διονύσιος ὁ Ἀρεοπαγίτης :· /**225v**/

IV.a.1 [1] Πᾶσαι οὖν αἱ οὐράνιαι οὐσίαι, ἐννέα εἰσὶ· καὶ κοινῷ ὀνόματι, / ἄγγελοι λέγονται πᾶσαι·
2 διαφέρουσι δὲ τῇ ἀξίᾳ· / τῇ στάσει· τῇ τάξει· καὶ τρεῖς τριαδικοὶ διάκοσμοι / πεφύκασιν· [2] ὁ
πρῶτος οὖν τριαδικὸς διάκοσμος, / θρόνοι· χερουβὶμ· σεραφὶμ· καὶ ἔχουσιν ἀκατάπαυστον /
3 ὕμνον, τὸ εὐλογημένη ἡ δόξα Κυρίου ἐκ τοῦ τόπου αὐτοῦ· / [3] καὶ ὁ δεύτερος τριαδικὸς
διάκοσμος, κυριότητες· / δυνάμεις· ἐξουσίαι· καὶ ὁ ὕμνος αὐτῶν, οὗτος· ἅγιος· ἅγιος· /
4 ἅγιος Κύριος Σαβαὼθ πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς δόξης σου· / [4] καὶ ὁ τρίτος τριαδικὸς
διάκοσμος ὁ διὰ τῶν ἀρχῶν / καὶ ἀγγέλων καὶ ἀρχαγγέλων, ὕμνον ἔχει τὸ ἀλληλούϊα· /
ἀλληλούϊα· ἀλληλούϊα· καθὰ δὴ καὶ παρὰ τῶν προφητῶν / μεμαθήκαμεν· Ἡσαΐου καὶ
Ἰεζεκιὴλ τῶν θεοπτικωτάτων / ἀνδρῶν :·

Es sagt auch Dionysios der Areopagit: | **IV.a.1** Die himmlischen Wesen sind insgesamt neun; sie alle werden mit einem gemeinsamen Namen Engel genannt, unterscheiden sich aber in ihrer Würde, ihrem Stand und ihrem Rang. Die drei dreigliedrigen Ordnungen sind folgende. | **2** Die erste dreigliedrige Ordnung sind die Throne, die Cherubim und Seraphim, und ihr immerwährender Gesang ist „gepriesen ist der Ruhm des Herrn von seinem Orte“. | **3** Die zweite dreigliedrige Ordnung sind die Herrschaften, Mächte und Gewalten, und ihr Gesang ist „heilig, heilig, heilig, Herr Sabaoth, Himmel und Erde sind voll deines Ruhmes“. | **4** Die dritte dreigliedrige Ordnung ist die der Prinzipien, Engel und Erzengel; ihr Gesang ist „halleluja, halleluja, halleluja“, wie wir von den Propheten gelernt haben, von Jesaja und Ezechiel, die Gott schauten wie keiner sonst.

IV.a.1: sl. wohl „die drei dreigliedrigen *Zierden*“ (falsche Bedeutungswahl)

IV.a.4, ad ἀρχῶν: Die dt. Einheitsübersetzung der Hl. Schrift gibt ἀρχαί in Kol. 1,16, worauf sich der Areopagit hier offensichtlich bezieht, mit „Mächte“ wieder. HEIL übersetzt mit „Prinzipien“ (PSEUDO-DIONYSIUS, *Über die himmlische Hierarchie* S. 43 u. 51); die den Engeln (Boten, Mittlern!) gleichgestellten ἀρχαί verhalten sich zur einen ἀρχή (= Gott) wie die νόες (Gedanken) zu ihrem Ursprung, dem νοῦς (vgl. ibid. S. 20 u. S. 86, Anm. 2).

---

6 δυνάμεις· ἐξουσίαι] δυνάμεις· καὶ ἐξουσίαι **SQr** **10** ἀνδρῶν] sequuntur 5 lineae, quae non leguntur **Γ**

Ad sl.II: 1 Ἀρεοπαγίτης, | Πᾶσαι] Ἀρεοπαγίτης,

(137a) ἐξ ὧν μεμυσταγώγηται παρ’ ἀποστόλου Παύλου

(137b) ὅτε εἰς τρίτον οὐρανὸν ἐπήρθη παραδόξως

κἀκεῖ ἤκουσεν ἄρρητα ῥήματα καὶ ἀπεκαλύφθη ξένα μυστήρια· ἅτινα μερικῶς ἐξηγήσατο Διονυσίῳ τῷ τούτου μαθητῇ· αὐτὸς δ’ οὖν αὖθις (item Batop. 166, Neap., αὐτὸς δ’ αὖ Διονύσιος Χριστοῦ Ottob.) τῇ ἐκκλησίᾳ, καὶ φησὶ·

πᾶσαι **D**

2 οὖν] om. **D** | πᾶσαι[2]] πάντες **D** **3** τῇ στάσει· τῇ τάξει] τῇ τάξει· τῇ στάσει **SQrD** **4** διάκοσμος, θρόνοι] διάκοσμος εἰσὶ θρόνοι **D** **6** διάκοσμος, κυριότητες] διάκοσμος, ἔστιν οὗτος· κυριότητες **D** | αὐτῶν, οὗτος] αὐτῶν, τυγχάνει οὗτος **D** **7** ὁ οὐρανὸς...δόξης σου] om. **D** | τριαδικὸς...καθὰ] τριαδικὸς, οὗτος· ἀρχαὶ· ἀρχάγγελοι· ἄγγελοι· καὶ ὁ ὕμνος αὐτῶν πέλει οὗτος (item Batop., Neap.)· ἀλληλούϊα· ἀλληλούϊα· ἀλληλούϊα· καθὰ **D** **9** μεμαθήκαμεν· Ἡσαΐου] μανθάνομεν τοῦ τε Ἡσαΐου **D**

гл҃е́т же [и̑]? дионѷ́сие а҆рєѡпагі́тскыи • /

[1] Вѣсѣ оу̑бо небе́снаа сѫщ҃ъства де́вать сѫ́тъ· / и̑ ѡ҆бщ҃и́мъ и̑менемъ а҆́гг҃ели г҃лаатъ са *вѣси·* **IV.a.1**
/5/ разнѣствоу҇ѫ́т же, саномъ, и̑ стоа́ниемъ, и̑ / чиномъ, и̑ тритрои́чна҆ оу̑краше́ниа с҃а҆́ :~ / [2] 2
Пръвое оу̑бо троичное оу̑краше́ние, пр҃е́сто/ли, хероувѷ́ми, серафїми· и̑ и̑маатъ не/пр҃еста́н҃н҃о
5 пѣнїе, е҆́же, благослове[на] сла́ва /10/ г҃н҃ѣ ѿ мѣста е҆́го· [3] и̑ второе троичное оу̑/краше́ние, 3
госпо́ствиа, си́лы, власти· / и̑ пѣние и̑хъ си́це, с҃тъ с҃тъ с҃тъ г҃ъ сава/ѡ̑ѳ҃ъ, и̑сплънь҃ нево и̑
землѣ сла́вы твоѫ· / [4] и̑ тре́тие трои́чное оукраше́ние е҆́же нача/15/лы, и̑ а҆́гг҃елы, и̑ а҆рхггелы, 4
пѣние и̑маатъ / а҆ллїлоу́їа ‹*а҆ллилоуїа а҆ллилоуїа*›· ѩ҆коже ‹*и̑*› ѿ пр҃ркъ навы́кохѡ̑ / [*и̑*] і҆саїѫ и̑
е҆зекїила б҃говидцѣишихъ мѫ́жии :~ /
10

---

1 и̑] **LMDSoČTPrTrPeSvChlP2U** *om.*? **C**; **PChRLmR97O** vide app. 3! | дионѷ́сие] деѡ̑нисии **R97** а҆рєѡпагі́тскыи] а҆репагитьскы **Tr** | а҆рєѡпагі́тскыи • Вѣсѣ] а҆реѡ̑пагы́тскы҇ :~ дї҇ѡнисї҇а а҆́рєѡпаги́та (rubramento scriptum) • Вѣса **C** **2** Вѣсѣ] са (?) **Pr** (В omittere videtur) | а҆́гг҃ели] om. **DTPr** | а҆́гг҃ели г҃лаатъ са] г҃лю҇ть се агг҃елы **SvOU** | г҃лаатъ са] г҃лю҇ть се **P** г҃леть се **Ch** | вѣси] **LSvRLmR97** *вѣса* **PMChDSoČTPrTrPeChlCP2** всѣ **OU** | вѣси· разнѣствоу҇ѫ́т] вѣса· и̑ разньствоу́ю҇ **C** **3** и̑ стоа́ниемъ, и̑ чиномъ] om. **Sv** | тритрои́чна҆] тр҃и́троична **D** | с҃а҆́] om. **D** **4** Пръвое] numeri in marg. (а҆́ – в҃ – г҃) | оу̑бо] om. **P2** | троичное оу̑краше́ние] оу̑крашенї҇е тро҃и́чное **P2** | оу̑краше́ние, пр҃естоли] оу̑крашеноу҇е (ѿкрашенї҇е **SoPrSvChl**) е҃, пр҃естоли **MSoPrSvChl** | хероувѷ́ми, серафїми] хе́роувѷ́ими, и̑ се́рафїми **SvC** | и̑] om. (ex haplogr.) **TTrRLmR97** | и̑маатъ] и̑меть **M** и̑моуть **SoSvChl** **5** благослове[на]] бл҃гна (?) **T** бл҃гвна **Pr** бл҃гослове́сна **LmU**(?) | сла́ва] словеса **TPr** | мѣста его] мѣста ст҃го і҇его **MSoSvChl** | и̑] om. **RLmR97** **6** госпо́ствиа] госпѡ̑ства **C** | и̑[1]] om. **TPr** | и́хъ] си́хь **MSv** (sed и́хь in **Chl**, in **So** probabiliter item и́хь) | г҃ъ савао̑ѳ҃ъ] om. **R97** **7** землѣ] землю **ČTRCR97O** ·з҃· **Pr** | твоѫ] **LPChD**(?)**CP2**(?) твоіе҇ **MSoČTPrTrPeSvRChlLmR97OU** | и̑[1]] om. **TRR97P2** | тре́тие трои́чное] третиѥ҇ є҆ (?) тр҃чноѥ҇ **T** (**Pr**? – тр҃е́є є) | е҆́же начаалы] е҆́же е҆ҁ начала **RLm** (е҆ҁ deest in **R97**!) | начаалы] нача́ла **PChPrRLmCR97P2** | и̑[2]] om. **MSoSvRChlLmR97P2** | и̑[3]] om. **RLmCR97** | а҆рхггелы] sic! **L** **8** а҆ллїлоу́їа] **L** *ter* **P** et rell. | ѩ҆коже ѿ пр҃ркъ] **LLmR97P2OU** *ѩ҆коже и̑ ѿ пр҃ркь* **PMChDSvRC** ѩ҆коже и̑ ѿ пр҃ркa **SoChl** ѩ҆коже и̑ пр҃ркъ **ČTPrPe** ѩ҆коже и̑ пр҃ркы **Tr** | и̑[2]] **LČTPrPe** *om.* **PMChDSoTrSvRChlLmCR97P2OU** | і҆саїѫ] писанию **TPr** **9** е҆зекїила] езекїилѧ **D** е҆зекиила **ČTPrLm** е҆зекеи́ла **RR97** | б҃говидцѣишихъ] бл҃говидцѣишихъ **TPr**

Rec. sl.II: 1 же и̑] оу̑бѡ **PChRLmR97O**

а҆рєѡпагі́тскыи • Вѣсѣ] а҆реопагит҃скы (а҆рєѡпагг҃а́скы҇и̑ **Lm**) •

(137a) ѿ ни́х же наоу́чаѥ҇т се ѿ а҃пл҃а па́вла ·

(137b) ѥ҇гда на тре́тиѥ҇ н҃бо вьсхы́щень вы҃ пр҃есла́вно ·

и̑ та́мо слы́ша неи̑зреченныѥ҇ гл҃ы · и̑ (и̑ om. **Lm**) ѿкры҇ странна (стра́стнаа **Lm**) таи́нства · ѩ҆́же (ѩ҆коже **R97**) нѣкаа ѿчести и̑зв҃ѣсти (и̑зв҃ѣсти om. **Lm**) дї҇они́сию (деѡ̑нисїѭ **Lm**) своѥ҇моу оу̑ченикоу · тъ҃и (то҃ **R** тъ҃ **Lm** тои **R97**) пр҃е́да҃ паки҇ цр҃кви. и̑ р҃е ·

Вса... **PChRLmR97O**

4 оу̑краше́ние, пр҃естоли] оу̑крашениѥ҇, соуть пр҃естоли **PChRLmR97** (probabiliter ex recensione II, sed cf. **M** et **Pr** in app. 2!) **5** оу̑краше́ние, госпо́ствиа] оу̑краше́ние, е҃ сиѐ· госпо́ствїа **PChRLmR97** **6** и́хъ сѷ́це] и́хь е҃ си́це **PChRLmR97** **7** а҆рхггелы...а҆ллїлоу́їа] а҆рха́ггелы· и̑ пѣниѥ҇ (пѣснь **R97**) ѷ҆ е҆́сть (е҆́сть om. **R97**) си́це а҆ллилоу́їа **PChRLmR97**

Ψυχή

Ἐκπλήττῃ πᾶσαν ἀκοὴν καὶ ἐξιστᾷ καὶ φρένας·
τὸ προρρηθὲν ὦ δούλη μου ἐν τῷ τρίτῳ σου λόγῳ·
εἰς τὴν δευτέραν ἔλευσιν καὶ Χριστοῦ παρουσίαν·
ὑπὲρ ἀγγέλους εἴρηκας μειζόνως *δοξασθεῖναι*·
δυνάμεις ὑπὲρ *πάσας* τε οἱ ἅγιοι τῷ τότε· /**226r**/
δοκεῖ μοι δὲ ὡς ἄπιστον καὶ ὡς ψευδὲς τὸ ῥῆμα·
τοίνυν με πληροφόρησον καὶ πῶς τυγχάνει τοῦτο ⁚·

Σάρξ

Ἐμὸν οὐδὲν τὸ σύνολον ἐρῶ σοι ὦ κυρία·
μήπως καὶ παρακούσῃς μου ὡς ψευδῆ τὰ λεχθέντα·
παρέξω δέ σοι μάλιστα γραφικὴν μαρτυρίαν·
καὶ ἐξ αὐτῆς πιστώθητι τ᾽ ἀληθὲς πρὸς τοῖς ἄλλοις·
τοῦτο γὰρ *εἴρετο* πρὸ σοῦ, πατὴρ φιλόπονός τις·
ἄλλον τινὰ σοφώτατον καὶ ἅγιον φιλτάτη·
εἰπέ μοι *πάτερ* ἔφησεν εἰπὲ μὴ ἀποκρύψῃς·

Seele: Es verstört mein Gehör und verwirrt den Verstand, | was du, o Magd, in deiner dritten Rede sagtest, | zum zweiten Kommen und zu Christi Wiederkunft; | über die Engel, sagtest du, und über alle Mächte | werden die Heiligen dann gerühmt. | Mich deucht dies Wort gleichsam unglaubwürdig und erlogen. | Erklär’ mir nun, wie dieses sich verhält. | **Fleisch:** Nichts, das von mir stammt, sage ich dir, Herrin, | damit du meine Worte nicht als Lügen missverstehst. | Ich biete besser dir einen Beweis aus den Schriften; |die Wahrheit daraus magst du (zusätzlich) zu den anderen glauben. |Die Frage stellte vor dir schon ein arbeitsamer Vater |einem anderen überaus weisen und heiligen, Teure. |Sag’ mir Vater, sprach er, sag’ und verheimliche es nicht.

IV,139: sl. „in dieser *deiner* Rede“

---

2 Ἐκπλήττῃ] **Γ** *Ἐκπλήττει* rell. | φρένας] **ΓΚΠ** φρέναν **SD** ? **Qr** **3** τὸ] τῷ (?) **Q** **5** μειζόνως] μειζόνος **Π** δοξασθεῖναι] **Γ** *δοξασθῆναι* rell. **6** δυνάμεις...τότε] δυνάμεις πᾶσας τότε δὲ (γέ? **r**) οἱ ἅγιοι ψυχή μου **SQr** **8** τοίνυν…τοῦτο] om. **Π** **15** εἴρετο] **Γr** *ἤρετο* rell. **16** ἄλλον…ἅγιον] ἄλλῳ τινὶ σοφωτάτῳ καὶ ἁγίῳ **r** **17** ἔφησεν] φήσαντι (?) **r**

Ad sl.II: 3 ἐν...λόγῳ] ἐν τῷ δευτέρῳ λόγῳ **D** **5** μειζόνως...*πάσας τε*] καὶ τὰς δυνάμεις *πάσας* | μειζόνως δοξασθήσονται **D**

6 τῷ τότε, | δοκεῖ μοι] τῷ τότε,
εἰς τό γε τρισκαιδέκατον κεφάλαιον τὸ τούτου
δοκεῖ μοι **D**

8 τοίνυν] τανῦν **D** **11** ὦ κυρία] δέσποινά μου **D** **12** παρακούσῃς] παρακρούση **D** **13** δέ σοι] σοι τὰ **SrD** σοι δὲ **Q** **14** πιστώθητι] διδάχθητι **D** **16** φιλτάτη] κατ’ ἄμφω **D**

доуша •
Оу҆дивлѣе́тъ въсе́къ слоухъ и҆ оу҆жа/сае́тъ мы́сль •
прѣ́рече́ное ѡ҆ рабы́не моа /20/ въ се́мъ словѣ твоемъ •
въ вторыи прихо́ / и҆ хво пришествие •
па́че а҃гг҃ела рекла є/си болше прослáвити сѧ •
и҆ паче си́лъ въсѣ/хъ ст҃ыимъ и҃же тогда •
мнит же ми сѧ / ꙗ҆ко невѣ́ренъ и҆ лъженъ гл҃ъ съ҃ •
тѣм же /25/ оу҆́бо и҆звѣсти́ ми и҆ како е҃стъ се҃ :~ /**197**/

д҃

пл҃ъ •
Мое ничтоже съпроста ре́кѫ ти ѡ҃ гже́ • /
да нека́ко прѣслоушае́ши ми ꙗ҆ко лъжна / рече́наа •
приведѫ же ти па́че ѡ҃ писа́ниа / свѣдѣ́тельство •
и҆ ѡ҃ него оу҆вѣри сѧ и҃/стин҆н҆о́є къ дроугыимъ •
сие бо въпрашаа́/ше прѣ́жде те́бе, ѡ҃ц҃ъ нѣ́кыи троудо/любезе́нъ •
и҃ного нѣкоего́ прѣмѫдра / же и҆ ст҃а любимаа •
рѣци́ ми ѡ҃чे гл҃а, рѣ/ци и҆ не съкрыи :~ /10/

---

2 Оу҆дивлѣе́тъ...оу҆жасае́тъ] Оу҆дивлꙗет сѧ...оу҆жасае́т сѧ **RR97** | мы́сль] помысль **MSoSvChl** мислы **P2** **3** прѣ́рече́ное] om. **P2** | ѡ҆] om. **T** | въ…твоемъ] въ вьсемь сло́вомь твоимь **C** въ твое҆ сѣмъ слове **P2** | се́мъ] сиѥмь **MSoSvChl** **4** прихо́...пришествие] прихо́дъ хва пришествїа҆ **P2** | и҆] om. **Tr** | хво пришествие] прише́ствїе хво **C** **5** болше] бо́лшеѥ **Sv** | болше прослáвити сѧ] прослáвити се бол҆ше **D** **6** си́лъ въсѣхъ ст҃ыимъ] сѝ ст҃хъ всѣхъ (всѣ? **Pr**) ст҃мъ **TPr** | ст҃ыимъ] **LPChDČTPrTrPeRLmOU** ст҃хь **MSoSvChlCR97P2** **7** же] om. **P2** невѣ́ренъ...съ҃] ложенъ гл҃ъ сы (сь **Pr**) и҆ невѣренъ **TPr** | съ҃] сыи **RLm** сїи **R97** om. **P2** **8** и҆звѣсти́ ми] и҆звѣ́стиши **Lm** | и҆] om. (ex haplogr.) **RCR97O** | како] какъ **RR97** | се҃] сеи **RR97** съ҃ **Lm** om. **P2** **11** Мое ничтоже] **LMDSoTrSvChlC** Мое же ничтоже **PChČTPrPeRLmP2OU** No еже ничт҃о **R97** | ѡ҃] om. **TPrTrP2** гже́ да] гже́ моа҆ · да **CR97** **12** нека́ко] некогда **ČTPrP2** | ми] om. **SoChl** мя **TC** | ꙗ҆ко лъжна рече́наа] реченаꙗ ꙗкѡ лѡжна **Tr** **13** приведѫ] преведѫщи **T** | же] om. **RLmR97** | же ти] ти же **Tr** | па́че ѡ҃ писа́ниа] ѡ҃ писанiа҆ па҃ **RLmR97** | писа́ниа свѣдѣ́тельство] писа҆ꙗ вса҆ ꙁдѣ свѣдѣтельство **T** | свѣдѣ́тельство] свѣ́дител҆ство **Lm** свидѣтелство **OU** **14** и҃стин҆н҆о́є] и҃стиннымъ **Tr** | и҃стин҆н҆о́є къ дроугыимъ] къ дроугы҆ и҃стин҆н҆о́е **C** | къ] om. **P2** **15** сие] сїа **Tr** си **R97** | бо] оубо **ChSoTrChlRR97** | троудолюбезе́нъ] трꙋдолюбнь **MSoChl** трꙋдолюбезно **T** друголюбезно **Pr** троудолюб҆ць **Sv** | троудолюбезе́нъ • и҃ного] трꙋ́долю́безенъ. і҆ и҃ного҆ (ex dittogr.) **Lm** **16** нѣкоего] om. **PChRR97** (non **Lm**!) | прѣмѫдра] прѣмѫдраа **P2** | же] om. **P** | любимаа] любима **P2** **17** ми] om. **SoChl** | ѡ҃чे гл҃а, рѣци] ѡ҃чे рѣци ми гл҃ѥ **C**

IV.b.1 [1] Ἐρώτησις

Ποῖα εἰσὶ τὰ ἀγαθὰ ἐκεῖνα τὰ ὑπὸ Χριστοῦ δωρηθέντα / ἡμῖν, εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι καθώς / φησιν ὁ κορυφαιότατος τῶν ἀποστόλων Παῦλος :· + /

2 [2] Ἀπόκρισις

Ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι ἐπιθυμοῦσιν οἱ ἄγγελοι, ἵνα ‹*καὶ*› ἐν τῇ φύσει / αὐτῶν ὥσπερ ‹*καὶ*› ἐν τῇ 5
3 ἡμετέρᾳ σαρκί, ἐνοικήσῃ κατ᾽ οὐσίαν / ὁ Θεὸς Λόγος ὁ ποιήσας αὐτούς· [3] ἐπιθυμοῦσι *πάλιν*, ἵνα καὶ ἡ / φύσις αὐτῶν ὑφ᾽ ἡμῶν προσκυνεῖται καὶ δοξολογεῖται / καθεζομένη ἐν τῷ θρόνῳ τῷ χερουβικῷ ἐν τοῖς κόλποις / τοῦ Πατρὸς, ὡς καὶ ἡ ἡμετέρα φύσις ἐν Χριστῷ
4 προσκυνεῖται / ὑπ᾽ αὐτῶν ‹*καὶ*› ὑπὸ *πάσης* ὁρατῆς καὶ ἀοράτου κτίσεως· / [4] ἐπιθυμοῦσιν ἔχειν τὰς κλεῖς τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν, / καὶ *καθεσθεῖναι* ἐπὶ δώδεκα θρόνους, ὡς ὁ 10
5 Χριστὸς ἐν ἡμέρᾳ / κρίσεως καθὰ μέλλουσι κρίνειν οἱ ἁλιεῖς· [5] ἐπιθυμοῦσι /**226v**/ πρὸς τὸν
6 Χριστὸν παρρησίαν τοιαύτην ἔχειν, οἵαν ἔσχεν ὁ / ἀναπεσὼν ἐπὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ· [6] εἴπω *σι* τὸ πάντων / *μείζων*, εἴρηκεν ὁ Χριστὸς ὅταν ἔλθῃ ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως / αἱ μὲν δυνάμεις τῶν οὐρανῶν σαλευθήσονται τῷ φόβῳ / καὶ τῷ τρόμῳ αὐτοῦ· τοὺς δὲ δικαίους ἀνακλινεῖ καὶ

IV.b.1 Frage: Was sind jene uns von Christus gegebenen Vorzüge, zu denen sich die Engel (bewundernd) herniederneigen wollen, wie Paulus, der höchste der Apostel, sagt. | **2 Antwort:** Mich deucht, die Engel wünschen, dass ihrer Natur wie unserem Fleisch das göttliche Wort, das sie schuf, wahrhaft innewohnen würde. |**3** Sie wünschen weiters, dass auch ihre Natur, die am Thron der Cherubim im Schoße des Vaters sitzt, von uns verehrt und gerühmt werde, so wie unsere Natur von ihnen und von der gesamten sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung in Christus verehrt wird. | **4** Sie wünschen die Schlüssel des Himmelreiches innezuhaben und auf den zwölf Thronen zu sitzen, wie Christus am Tag des Gerichtes, so, wie die Fischer zu Gericht sitzen werden. | **5** Sie wünschen, eine solche Freimütigkeit mit Christus zu pflegen, wie jener sie pflog, der sich an seine Brust lehnte. | **6** Soll ich dir sagen, was noch mehr ist als all das? Christus sprach, dass, wenn er am Tag des Gerichtes kommt, die himmlischen Mächte erzittern werden aus Furcht und Angst vor ihm; die Gerechten aber wird er hinsetzen, hingehen und ihnen dienen.

IV.b.1, ad Παῦλος: tats. Petrus (so auch die Mehrheit der grch. Zeugen), cf. 1 Petr. 1,12! In der sl. Hs. **O** werden für viele Stellen die biblischen Quellen angeben; so auch für diese (in marg. а҃ пе, гл҃ ·а҃,), weshalb auch im Text Petrus hinter Paulus genannt wird (vgl. den kritischen Apparat zum sl. Text).

IV.b.5, ad ὁ ἀναπεσὼν: i.e. Johannes (cf. Joh. 13,23-25; nicht identifiziert von HOFFMANN, *Dioptra*, und PROCHOROV, *Dioptra*.)

---

1 Ἐρώτησις] om. **Q**(?)**r**(?) **2** τὰ ἀγαθὰ...Παῦλος] τὰ ἀγαθὰ εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι (sic!) τὰ δωρηθέντα ἡμῖν ὑπὸ Χριστοῦ **r** **5** ἵνα ἐν] **Γ** *ἵνα καὶ ἐν* rell. | ὥσπερ ἐν] **ΓQSr** *ὥσπερ καὶ ἐν* **ΚΠD** **6** ἐνοικήσῃ] ἐνοικήσει **SQrD** **7** δοξολογεῖται] δοξολογῆται **r** **9** αὐτῶν ὑπὸ] **ΓΚΠ** *αὐτῶν καὶ ὑπὸ* **SQrD** | ὁρατῆς καὶ] ὁρατῆς τε καὶ **Q** **10** καθεσθεῖναι] **Γ** *καθεσθῆναι* rell. **12** σι] **Γ** *σοι* rell. **13** μείζων] **Γ** *μεῖζον* rell. | ὅταν] ὅτε **SQrD** | ἔλθῃ] ἔλθοι **SQ** ἔλθει **r** **14** τῶν οὐρανῶν] om. **r**

Ad sl.II: 3 κορυφαιότατος] κορυφαῖος **SQD** | Παῦλος] Πέτρος **SQ** Πέτρος καὶ Παῦλος **D** **7** προσκυνεῖται…δοξολογεῖται] προσκυνῆται...δοξολογῆται **D** **10** θρόνους, ὡς] θρόνων κρίνοντες ὡς **SQrD** **11** τὸν Χριστὸν] τὸν σωτῆρα Χριστὸν **D** **12** ἐπὶ τὸ στῆθος] ἐπὶ τοῦ στήθους **D**

[1] въпрѡ̀с **IV.b.1**

каа сѫтъ благаа ѡ̑нà ѿ х҃а дарованꙗ̀а нáмъ· въ нѣже желаѫтъ а҃г҃ели приникнѫти· ꙗ̀коже рече врьхóвнѣишии а҃пл҃wмъ павєлъ. /

[2] Ѿвѣ҃т҃. 2

Мнѣ мни́т сѧ ꙗ̀ко желаѫтъ а҃г҃ели ꙗ̀ко да /15/ и въ є̀стествѣ ихъ ꙗ̀коже и̑ въ на́шеи плъ/ти, въсе́лит сѧ по сѫщъствоу̯ б҃ъ сло́во съ/творивыи тѣхъ· [3] желаѫтъ пакы, ꙗ̀ко да / и 3
є̑стество и́хъ нами покланѣ́мо є̑стъ и̑ сла/восло́вимо сѣдаще на прѣстолѣ хероувѝ/20/мстѣ въ нѣдрохъ ѡ̑чихъ· ꙗ̀коже и̑ на/ше є̑стество покланѣ́мо є̑стъ въ х҃ѣ ѿ / нихъ и̑ ѿ въсѣ́кѡѧ
види/мыѧ и̑ невидимыѧ твари· [4] жела́ѫтъ и̑мѣти ключа / цр҃твиа небеснаго, и̑ сѣсти на 4
10 двана/25/десатихъ прѣсто́лѣхъ· ꙗ̀коже и̑ х҃с҃ въ /**198**/ д҃нь сѫдныи, ꙗ̀коже хо́тѧтъ сѫдити
ры/барие· [5] желаѫтъ къ хоу̯̑ дрьзновле́ние 5
та/ково и̑мѣти, ꙗ̀ково же и́мѣ нападыи на / пръси є̀го· [6] рекѫ ли тебѣ є̀же въсѣхъ 6
бо́/5/лшее; реклъ є̀стъ х҃с҃ є̀гда прїидє̀тъ въ / д҃нь сѫдныи· си́лы оу̯̑бо небе́сныѧ подви/жѫт

---

1 въпрѡ̀с] om. (?) **P** восп̑рось **RLmR97** **2** каа] коѭ **Sv** | каа…намъ] bis **U** (primum titulus rubramento scriptus) | ѡ̑нà] om. **U** (in quaestione, non in titulo) | желаѫтъ а҃г҃ели] аг҃ели желаютъ **SoSvChl** ? **M** приникнѫти] прѣникноути **P** приникну̯̑ (?) **Pr** праникноути (?) **Pe** | приникноути. ꙗ̀коже] приникнѹ̀ти ти, ꙗ̀кожѐ (ex dittogr.) **SoChl** | ꙗ̀коже] **L**(?)**PChSoSvChlRLmR97** ꙗ̀же **ČTPrTrPeP2OU** aegre legitur **MDC** **3** рече] om. (?) **Pr** | а҃пл҃wмъ] а҃пл҃ъ **RR97U** | павєлъ] павєлъ петръ (!) **O** **5** ꙗ̀ко желаѫтъ] ꙗ̀коже желаѭ̀ (ex dittogr.) **TC** | и[1]] om. **PrTrRLmR97P2O** **6** по сѫщъствоу̯] om. **Ch** | сло́во] сло́вомъ **P2** **7** покланѣ́мо] поклонꙗ́мо **RU** | покланѣ́мо...славосло́вимо] поклонꙗ́ма...славосло́вима **O** | хероувимстѣ] **L** хероувѝмꙋ̑стѣмь **PChČTPrTrPeRLmCR97OU** хероувѝмсцѣмь **MDSoSvChlP2** **8** нѣдрохъ] нѣдра҃ **D** надра҃ **Č** надрѣхъ **TPrTr** нѣдрѣхь **SvLm** нѣдх҃ (!) **R** | и̑[1]] om. **Pe** | покланѣ́мо] поклона́емо **OU** | ѡ̑[2]] om. **DPeU** | въсѣ́кѡѧ] всѣкиѧ **RO** всѣ **R97** **9** и̑[1]] om. **Č** | ключа] om. **TPr** | цр҃твиа] цр҃тва **SoTrRR97** | на] на҃ **O** **10** и̑] om. **Sv** | и̑ х҃с҃] и̑х (?) **Pr** **11** къ хоу̯̑] дрьзновле́ние] дерзновеныѥ къ хоу̯̑ **ČTPrP2** **12** таково] тамо **P2** та́ко **Chl** | и́мѣти] om. **Pe** | ꙗ̀ково же] ꙗ̀коже **ChDSoTrChl** | нападыи] падыи **DTr** вьꙁлѣ́гыи **Sv** | пръси є̀го] пръси и ѥ̑ **Pr** | є̀же] и́же **MSoTrSvChl** | є̀же въсѣхъ] є̀же въ всѣхь (ex dittogr.) **C** | въсѣхъ бо́лшее] болшии всѣхъ **T** **13** х҃с҃ є̀гда] х҃с҃ и̑ є̑г҃а **Sv** | въ] om. **T** | подвижѫт сѧ] по̑вигноу̯̑ се **C**

Rec. sl.II: **2** ѡ̑нà ѿ] wна ꙗ̀же ѿ **PChRLmO** ѡ̑наꙗ̀ ѿ **R97** **10** прѣсто́лѣхъ· ꙗ̀коже] прѣстолѣ̑ соуⷣеще, ꙗ̀коже **PChRLmR97O** **11** къ хоу̯̑] кь спсоу̯ хоу̯̑ **PChRLmR97O**

7 παρελ/θὼν *διακονίση* αὐτοῖς· 7 ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα εἰσὶ / τὰ ὑπὸ Χριστοῦ δωρηθέντα ἡμῖν ἀγαθὰ, εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν / οἱ ἄγγελοι παρακύψαι :·

IV.c.1 1 Ἐρώτησις

Καὶ τί δήποτε τὴν ἡ/μετέραν φύσιν ὑπὲρ τὴν τῶν ἀγγέλων ἐδόξασε καὶ ἀ/γαπᾷ ὁ Χριστός :·

2 2 Ἀπόκρισις

Ἄκουσον Παύλου σε τὸν τρόπον διδάσκοντος / τῆς τοῦ Χριστοῦ ἐνανθρωπήσεως καὶ πρὸς ἡμᾶς αὐτοῦ πολλῆς / ἀγαθότητος· φησὶ γὰρ· ὅτι τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα / ἐστὶν· ὃ προώρισεν ὁ Θεὸς πρὸ τῶν αἰώνων τουτέστι / τὴν πρὸς ἀνθρώπους ἐπιδημίαν καὶ
3 χρηστότητα· 3 ὥστε οὖν / πρόσκειται ὁ Θεὸς τῷ ἀνθρωπίνῳ ὑπὲρ πᾶσαν κτίσιν κατὰ δύο / 10
4 τρόπους· 4 πρῶτον μὲν, ὡς ἰδιόχειρον αὐτοῦ πλάσμα, / καὶ προτύπωμα τῆς οἰκονομίας
5 αὐτοῦ· ζῷον, ὁρατὸν, καὶ ἀό/ρατον· θνητὸν, καὶ ἀθάνατον ὡς ὢν *Χριστός*· 5 δεύτερον δὲ, ὡς / ὁμογενὴς ἡμῖν καὶ ὁμοούσιος· καὶ *σύμφιλος*· καὶ σύμμορ/φος γεγονὼς ἄνθρωπος· ὡς καὶ φυσικῷ τινὶ λόγῳ καὶ τρόπῳ / πρόσκειται καὶ ἀγαπᾷ τὸ ὁμόφυλον καὶ συγγενὲς καὶ ὁ/μοούσιον αὐτοῦ :~ /**227r**/ 15

---

7 Dies sind die uns von Christus gegebenen Vorzüge, zu denen sich die Engel herniederneigen wollen. |**IV.c.1** **Frage:** Und weshalb nun ehrte und liebt Christus unsere Natur mehr als die der Engel? | **2 Antwort:** Höre Paulus, der dich die Art und Weise der Menschwerdung Christi und seiner großen Güte uns gegenüber lehrt. Er sagte nämlich: groß ist dieses Geheimnis, das Gott vor aller Zeit vorherbestimmt hat, und zwar seine Gemeinschaft mit den Menschen und seine Güte (ihnen gegenüber). | **3** Denn Gott ist dem Menschlichen in zweifacher Weise mehr als aller Schöpfung zugetan. | **4** Erstens (liebt er den Menschen) als Werk seiner Hände und als (vorbestimmten) Gegenstand seines Heilsplanes – ein sichtbares und unsichtbares, sterbliches und unsterbliches Lebewesen, gütig, wie er ist; | **5** zweitens (liebt er den Menschen), da er uns verwandt, wesensgleich, anverwandt und ähnlich ist, da er ja Mensch geworden ist – so schätzt und liebt er auch gemäß der natürlichen Art und Weise das ihm Gleichartige, Verwandte und Ähnliche.

---

1 διακονίση] **Γ** *διακονήσει* rell. **2** οἱ] om. **SQrD** **5** Καὶ] om. **r** | ἐδόξασε…Χριστός] ἐδόξασεν ὁ Χριστὸς καὶ ἀγαπᾷ **r** **7** Ἄκουσον] Ἄκουσε **Q** | σε τὸν τρόπον] τὸν τρόπον σε **r** | Χριστοῦ] om. **r** | καὶ πρὸς] καὶ τὰς πρὸς **r** **12** Χριστός] **ΓD** *χρηστός* **ΚΠSQr** **13** ἡμῖν] ἡμῶν **r** | σύμφιλος] **Γr** *σύμφυλος* **ΚΠSQD**

Ad sl.II: 1 ὑπὸ Χριστοῦ] ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ **D** **2** παρακῦψαι:·] παρακύψαι· τουτέστιν εἰσελθεῖν :~ **D** **5** Χριστός] Θεός **D** **7** σε…διδάσκοντος] τὸν τρόπον διδάσκοντος σε **D** | καὶ πρὸς...πολλῆς ἀγαθότητος] καὶ τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτοῦ πολλὴν ἀγαθότητα **D** **8** τοῦτο...ἐστὶν] om. **SQrD** | ὃ προώρισεν] ὅπερ ὥρισεν **D** **10** ὁ…ἀνθρωπίνῳ] τῷ ἀνθρωπίνῳ ὁ Θεὸς **SQr** τῷ ἀνθρωπίνῳ ὁ Θεὸς γένει **D** (item Batop. 166, Neap., **O**) **11** προτύπωμα] πρωτοτύπωμα **D** | οἰκονομίας] εἰκόνος **D** **12** ὢν Χριστός] καὶ ὁ Χριστός **D** **13** γεγονὼς ἄνθρωπος] γεγονὼς ὡς ἄνθρωπος **D** | ὡς] ὃς **D**

сѧ страхо́мъ и҆ трепетомъ є҆го· пра/ведныꙗ же посадитъ и҆ минѫвъ послоужи҃ / и́мъ; [7] сі҆а и҆ 7
таковаа сѫтъ ꙗ҆же ѿ х҃а даро/10/ваная на́мъ благаа· въ нѣже желаѫтъ / а҆г҃ели приникнѫти:~

[1] Въпрѡ̀с :~ / **IV.c.1**

Да по́ что на́ше е҆́ство паче а҆г҃лъскаго про/сла́ви и҆ любитъ х҃с :~

[2] Ѿвѣтъ:~ / 2

Слыши па́влоу та ѡ҆́бразоу оу҆́чащоу х҃ва въ/15/чл҃ениа и҆ къ намъ є҆говы мно́гыꙗ благо/сти·
ре́че бо, ꙗ҆ко таи́нство се҆̀ велико є҆́стъ, / є҆же пронаре́че бг҃ъ пр҃ѣжде вѣкъ· сирѣчъ є҆́/же къ
чл҃кѡмъ прише́ствие и҆ благость· [3] тѣ́/м же оу҆́бо прилє́житъ бг҃ъ къ чл҃чъско́моу па́/20/че въсеѧ 3
10 тва́ри по двою ѡ҆́бразоу· [4] пръвоє / оу҆́бо ꙗ҆ко свое́ю ржкоу є҆го създа́ниє и҆ проѡ҆́/браже́ние 4
съмотре́ниа є҆го, живо́тно ви́ди/мо и҆ неви́димо, съмр҃тно и҆ бесъмр҃тно, ꙗ҆ко / сыи бла́гъ; [5] 5
второє же, ꙗ҆ко є҆дїноро́денъ /25/ на́мъ и҆ є҆дїносѫщенъ и҆ съра́сленъ и҆ съѡ҆́/**199**/бра́зенъ бывъ
чл҃къ· ꙗ҆ко и҆ є҆стественыи/мъ нѣкыимъ слове́мъ и҆ нравомъ· нале/житъ и҆ любитъ
є҆ди́ноплемен҆н҆ое и҆ съро́дное / и҆ є҆диносѫщное є҆́моу :~ /5/
15

---

14 є҆диносѫщное є҆́моу :~] interrumpitur **Ch**, recipitur versu IV,444.

---

1 страхомъ] сь страхѡ̃ (ex dittogr.) **MSoTrSvChl** | праведныꙗ же] праведны є҆же **Sv** | посадитъ] посадивь **MSoSvChl** | и́мъ] deletum, пра́ add. manu al. (?) ante in marg. **O** | сі҆а и҆] и҆ сїа **Tr** | и҆[3]] om. **TPr** **2** сѫтъ…благаа] соуть дарованнаꙗ намъ ѿ бг҃а благаꙗ **TPr** | желаѫтъ а҆́ггели] а҆́ггели желаютъ **MSoSvChl** **4** Въпрѡ̀с] Д҃ша ꙗ҆ (in marg.) **R** воспросъ (!) **R97** ? **Lm** **5** на́ше е҆́ство] ꙗ҆́стьство на́ше **PChDRChlLmR97** паче...х҃с] просла́ви и҆ любытъ х҃с па́че а҆г҃льскаго̀ **P2** | просла́ви] прославить **TrC** | и҆] om. (?) **T** | х҃с] х҃а **Lm** **6** Ѿвѣтъ] пл҃о ре҃ **R** (non **R97**!) **7** па́влоу...оу҆́чащоу] па́вла ѡ҆бра́зоу те оу҆́че́щаа **P2** | ѡ҆́бразоу оу҆́чащоу] оу҆́че́щоу ѡ҆́бразоу **Pe** | є҆говы] є҆го **ČTPrTrP2** | мно́гыꙗ благости] бл҃гости многыꙗ **MSoSvChl** **8** се҆̀ велико] селико ex err. **R97** | велико є҆́стъ] ве́ликоє **MSo**(?)**SvChl** | сирѣчъ] сі҆̑и рѣчь **So** (duo verba, sed non **Chl**!) **9** благость· тѣ́м] бл҃гости (!) є҆го̀. тѣ́м **P2** | тѣ́м же оу҆́бо] bis **Lm** | къ] om. **TPrP2** | чл҃чъско́моу па́че] **LMDČTTrPeU** чл҃чьскомоу ꙗ҆́ствоу па́че **SoSvChlP2** члв҃чъскѡ̀ па҃ **Pr** чл҃чствоу̀ па҃ **C**; **PChRLmR97O** vide app. 3! | въсеѧ] в҆сакоꙗ **PChR** в҆сакыꙗ **LmR97** **10** по] вь **SoChl** | ꙗ҆ко] om. **T** | ꙗ҆ко своє́ю] ꙗ҆ко да (?) своею **Ch** | своє́ю ржкоу] своє́ю̀ кра́вїю̀ роу́коу **Lm** | ржкоу] роукою̀ **TPrC** | ржкоу є҆го] ꙗ҆гѡ роукоу **MSoSvChl** | є҆го] om. **PeC** | създа́ниє] съ҆́за **C** | проѡ҆́браже́ние съмотре́ниа] проѡ҆́браже́нїе и҆ съмотре́нїа **OU** **11** съмотре́ниа є҆го] є҆го смотрѣ́нїа̀ **Lm** **12** є҆дїноро́денъ на́мъ] є҆диноро҆́дноꙗ кь на́мь **Sv** | и҆[1]] om. **Sv** | съра́сленъ] раслень **Ch** растен҆ **TPr** **13** чл҃къ· ꙗ҆ко] чл҃къ· и҆ ꙗ҆кѡ **TrC** | и҆[1]] om. **SvP2** | и҆ є҆стественыимъ] и҆ съ ꙗ҆́ственыимь **C** | слове́мъ и҆] сло́во̃ же и҆ **RLmR97** | и҆ нравомъ] om. (h.t.) **Sv** **14** є҆ди́ноплемен҆н҆ое] є҆диноплеманное **U** | и҆[2]] om. **Sv**

Rec. sl.II: 3 приникнѫти :~] прѣникноути (приникнѳти **ChRLmR97O**) сі҆̑рѣчь в҆ни́ти :~ **PChRLmR97O** **9** чл҃чъско́моу па́че] чл҃чьскомоу ро́доу паче **PChRLmR97O** **11** сыи бла́гъ] и҆ х҃с **PChRLmR97** **12** бывъ чл҃къ] бывь ꙗ҆ко чл҃кь **PChRLmR97O**

Σάρξ
Καὶ ταῦτα μέντοι εἴρηκε πατὴρ ὁ Σιναΐτης·
ὁ τὰς ἡνίας τῆς μονῆς κρατῶν ἐκείνης τότε·
ἐδέξω τοῦτον μάρτυρα καὶ ἅπερ εἶπε πάντως :·
Ψυχή
Καὶ δέδεγμαι καὶ δέχομαι τούτου τὴν μαρτυρίαν·
ὅτι οὐδέν τι εἴρηκεν ἀπεικὸς οὐδὲ ξένον·
ἀλλὰ πολλάκις ἕτεροι ζητοῦσι καὶ δευτέραν·
ὅτι τῶν δύο πανταχοῦ εὐπαράδεκτα πέλει·
τοῦ δὲ ἑνὸς καὶ ἄπιστα καὶ δυσπαράδεκτά πως :·
Σάρξ
Ἐπείπερ ἀναγκάζεις με καὶ δευτέραν προσφέρειν·
παρέξω σοι τὰ μάλιστα καὶ τρίτην καὶ τετάρτην·
τὸν Παῦλον τὸν Ἀπόστολον καὶ Δαυῒδ τὸν Προφήτην·
καὶ Ἰωάννην τὸν χρυσοῦν τὴν γλώτταν καὶ τὸ στόμα·
οἱ πάντες νύμφην λέγουσι τὴν φύσιν τὴν βροτείαν·
παρισταμένην *ἔγγυστα* τοῦ βασιλέως εὖγε·
τῶν βασιλέων πάντων γε καὶ κυρίου κυρίων·
λοιπὸν αὐτὰ τὰ ῥήματα τοῦ καθενὸς προθήσω·
καὶ λέξεις τοίνυν τὰς αὐτῶν οὐ παραλλάξω ὅλως·
ὁ Παῦλος οὖν ἀναφανδὸν φησὶ περὶ τῆς νύμφης :·

Fleisch: Dies sprach vom Sinai der Vater, |der die Leitung des dortigen Klosters innehatte. |Nahmst du als Zeugen diesen an und gänzlich, was er sagte? |**Seele:** Ich nahm und nehm' sein Zeugnis an, |da er nichts Ungebührliches und Unbekanntes sagte. |Doch andere verlangen oft ein zweites, |denn durch zwei ist besser stets bewiesen, |bei bloß einem (bleibt die Sache) unglaubwürdig und irgendwie nicht recht bewiesen. |**Fleisch:** Da du mich nötigst, ein zweites (Zeugnis) anzuführen, |so bringe ich dir darüber hinaus ein drittes und ein viertes, |(nämlich) den Apostel Paulus, den Propheten David |und Johannes, den hinsichtlich des Mundes und der Rede Goldenen. |Sie alle nennen die menschliche Natur eine Braut, |die nahe steht, wohlan! dem König |aller Könige, dem Herrn der Herren. |Nun will ich die eigenen Worte eines jeden anführen, |und ihre Rede keineswegs verändern. |Paulus sprach offenkundig von der Braut:

15 τὴν...στόμα] στόματί τε (?) καὶ γλώσσῃ **Q** **16** φύσιν] νύμφην **Q** **17** ἔγγυστα] **Γ** *ἔγγιστα* rell. **18** *πάντων γε] πάντων τε (?) **r** | γε] τε **Q** **19** προθήσω] **Γ** προσθήσω **ΠKSQrD**

Ad sl.II: 7 τι] τοι **D** **12** δευτέραν] δεύτερον **D** **18** τῶν...κυρίων] τὸν βασιλέα ἁπασῶν καὶ κύριον κυρίων **D**

плъ •
ʼИ сїа оу҆́бо ре҃ wц҃ъ синаискыи •
и҆же воже҃нїа / дрѫжа҄и҆ wбитѣли wноⷭ тогда •
прїа҆т ли сего́ свѣдѣ́телѣ и҆ ꙗ҆́же ре́че вѣсѣ́ко :~
дошꙋ́ша • /
ʼИ прїа҆хъ и҆ прїе́мла то́го свѣдѣтелство • / 155
ꙗ҆́ко ничто́же реклъ е҆́стъ неподо́бно ниже стра/10/нн҃о •
нⷭ҃ множицею дрꙋзїи и҆́ wщⷭтъ и҆ вто/роє •
ꙗ҆́ко двоихъ вѣсⷯдоу благопрѣⷭтна / бываѧтъ •
е҆ди́ного же и҆ невѣ́рно и҆ неоу҆до́/бъ прїа́тно нѣкако :~ /
плъ •
Поне́же нⷯдишї ма и҆ вто́рое прине́сти • 160
при/15/ведⷯ те́бѣ па́че и҆ тре́тие и҆ четвръ́тое •
па́/вла а҆пла҆ и҆ давы́да прр҃ка •
и҆ їѡа҃нна зла/таго. [и҆] а҆зы́кѡ҃ и҆ оу҆́сты •
вѣси невѣ́стⷯ / гла҃тъ е҆́стество чла҃ѣское •
пр҃е҆́стоⷯщее / близъ ц҃ре҃ъ благо же • 165
ц҃ремъ вѣсѣмъ и҆ га҃ /20/ господемъ •
про́чее самыѧ гла҃ы коегождо / пр҃е҆́ло́жⷯ •
и҆ рѣчи оу҆́бо и҆́хъ не прѣмѣна / ѿнⷯ҃ •
па́велъ оу҆́бо ꙗ҆́вѣ гла҃етъ wⷭ невѣⷭтѣ :~ /

---

1 плъ] om. **D** ? **PMLm** **2** ʼИ] om. **Tr** | ре҃] om. **P2** **3** воже҃нїа дрѫжа҄и҆ wбитѣли] воженїа и҆ дрѫжава и҆ wбитѣли **Tr** | тогда • прїа҆т] то́гда и҆ прїа҆т **Lm** **4** свѣдѣ́телѣ] свидѣтела **TOU** свѣдителя **Lm** | и҆] om. **Sv** | и҆ ꙗ҆́же] и҆же **T** | ꙗ҆́же] ꙗ҆́ко **ČT** om. **Pr** ꙗ҆коже **RLmR97** **6** ʼИ] om. **CP2** | свѣдѣтелство] свѣдительство **TLm** свидѣтелство **PrOU** **7** странн҃о] стра́стно **P2** **8** множицею дрꙋзїи] множицею и҆ дрꙋзии **MSoSvChl** wщⷭтъ] om. **ČTPrP2** | и҆] om. **TPr** **9** ꙗ҆́ко двоихъ] ꙗ҆́ко въ двои́хь **C** | вѣсⷯдоу благопрѣⷭтна] бла҃гопрїе́тна вѣсоу́доу **C** вѣ҆́с8 свѣ́телъ бла҃гопрїе́тнаа **P2** | благопрѣⷭтна] **LDPe** бла҃гопрїе́тна **PMSoČTrSvRChlCR97P2OU** ꙗ҆́ко прїа҆тна **TPr** бг҃опрїа́тна **Lm** **10** и҆[1]] om. **RR97** **12** вто́рое] вто́рицею **Sv** | прине́сти] привести **TPrTrP2** понести **RLmR97** **13** и҆[1]] om. **OU** | тре́тие...па́вла] третиѥ, четврьтоѥ па́вла **D** **15** и҆[1]] om. (ex haplogr.) **TrR97** | зла́таго] злата́оустаго **RLmCR97P2** | и҆[2]] **LPDČTPrP2U** *om.* **MSoTrPeSvRChlLmCR97O** | оу҆́сты • вѣси] оу҆сты зла́таго. вѣси **P2** **16** невѣ́стⷯ] bis ex err. **Sv** **17** пр҃е҆́стоⷯщее] предъстоѧща **TPrLm** пр҃е҆́стое҆ще8 **C** пр҃е҆́стоещїи **P2** | благо] бг҃а **P2** **18** га҃] г҆дь **O** | господемъ] гла҃емъ (?) **Pr** **19** про́чее самыѧ] про́чее́ же и҆ са́мїе **C** | коегождо] коеждо (?) **Pr** **20** оу҆́бо и҆́хъ] wбои҃ **P2** **21** ꙗ҆́вѣ гла҃етъ] гла҃ѣть ꙗ҆вѣ **SvRR97**

IV.d.1 [1] Ἡρμοσάμην ὑμᾶς ἑνὶ ἀνδρὶ παρθένον ἁγνήν, / παραστῆσαι τῷ Χριστῷ· καὶ Ἰωάννης ὁ Πρόδρομος φησὶν ὁ ἔχων τὴν / νύμφην, νυμφίος ἐστὶν· ἀλλ' ὁ μὲν νυμφίος, μετὰ / τὰς πρώτας ἡμέρας, καταλύει τὸ σφοδρὸν τοῦ ἔρωτος· / ὁ δ' ἡμέτερος νυμφίος μένει διηνεκῶς
2 ἐπιτείνων τὸν / πόθον. [2] ταύτης τῆς νύμφης καὶ ὁ Δαυὶδ μέμνηται λέγων. / παρέστη ἡ βασίλισσα ἐκ δεξιῶν σου ἐν ἱματισμῷ δια/**227v**/χρύσῳ περιβεβλημένη πεποικιλμένη ἐν 5
3 κροσσωτοῖς χρυσοῖς· / [3] θέλεις αὐτῆς καὶ τὰ ὑποδήματα ἰδεῖν, ἄκουσον Παύλου τοῦ / νυμφαγωγοῦ λέγοντος· ὑποδησάμενοι τοὺς πόδας ἐν *ἑτι/μασίᾳ*, τοῦ Εὐαγγελίου τῆς εἰρήνης·
4 [4] θέλεις αὐτῆς ἰδεῖν / καὶ τὴν ζώνην ὡς ὑπὸ ἀληθείας *ἔγγυται*, *περιζωσάμενη* / τὴν *ὀσφὴν* ἐν
5 ἀληθείᾳ· [5] θέλεις ἰδεῖν αὐτῆς καὶ τὸ κάλλος, / μὴ ἔχουσαν σπίλον ἢ ῥυτίδα· ἢ τί τῶν
6 τοιούτων, ὅλη καλὴ / εἶ ἡ πλησίον μου καὶ μῶμος οὐκ ἔστιν ἐν σοὶ· [6] θέλεις ἰδεῖν καὶ τοὺς / 10
7 πόδας, ὡς ὡραῖοι οἱ πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων εἰρήνην· / [7] καὶ κοσμήσας αὐτὴν οὕτως, οὐκ ἦλθε τὴν δόξαν αὐτοῦ ἐπι/δεικνύμενος· ἵνα μὴ τῇ ὑπερβολῇ τοῦ κάλλους, ἐκπλή/ξῃ
8 αὐτὴν καὶ παράφρονα ἐργάσηται· ἀλλ' ἔρχεται ἱμάτιον / περιβεβλημένος οἷον ἡ νύμφη· [8] οὐκ αὐτὸς αὐτὴν ἄνω / καλεῖ; ἀλλ' αὐτὸς πρὸς αὐτὴν παραγίνεται· τηρῶν κἀν/ταῦθα τοῦ νυμφίου τὸν νόμον, τὸν πρὸς τὴν νύμφην αὐτὸν ἄ/γοντα· ὅπερ καὶ ὁ Παῦλος ἔλεγεν· ἀντὶ 15
τούτου, καταλείψει / ἄνθρωπος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα καὶ *προσκολυθήσεται* πρὸς / τὴν γυναῖκα αὐτοῦ· τὸ μυστήριον τοῦτο μέγα ἐστὶν· ἐγὼ / δὲ λέγω εἰς Χριστὸν καὶ

IV.d 1 Ich habe euch einem Manne vermählt, um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen. Und Johannes der Täufer sagte: Wer die Braut hat, ist der Bräutigam. Der Bräutigam lässt aber nach den ersten Tagen in der Heftigkeit der Liebe nach; doch unser Bräutigam bleibt fortwährend beständig in seiner Leidenschaft. | **2** Diese Braut meint auch David, wenn er sagt: Die Königin steht dir zur Rechten, in golddurchwirktes Gewand gekleidet, geschmückt mit goldenen Troddeln. | **3** Willst du ihre Schuhe sehen, so höre was Paulus, der Brautführer, sagt: Als Schuhe an den Füßen tragen sie die Bereitschaft für das Evangelium des Friedens. | **4** Willst du auch ihren Gürtel sehen, wie er von der Wahrheit zusammengesetzt ist? – Ihre Hüften sind umgürtet mit Wahrheit. | **5** Willst du ihre Schönheit, die sie weder Fleck noch Makel noch etwas dergleichen hat, sehen? – Als ganze bist du schön, meine Gefährtin, und kein Makel haftet dir an. |**6** Willst du auch ihre Füße sehen? – Wie schön sind die Füße derer, die den Frieden verheißen. |**7** Und als er sie so geschmückt hatte, kam er, ohne seine Herrlichkeit zu zeigen, um sie nicht durch das Übermaß an Pracht zu bestürzen und zu verwirren, sondern in Gewand gekleidet wie es dem der Braut entspricht. | **8** Er ruft sie nicht hinan, sondern begibt sich selbst zu ihr und folgt auch darin dem Brauch des Bräutigams, der ihn zur Braut führt. So sagte auch Paulus: Deshalb wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden. Groß ist dieses Geheimnis, ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

---

7 ἑτιμασίᾳ] **Γ** *ἑτοιμασίᾳ* rell. **8** ἔγγυται] **Γ** *σύγκειται* rell. | περιζωσάμενη] (!) **Γ** *περιζωσάμενοι* rell. | ὀσφὴν] **Γ** *ὀσφὺν* **KΠSQr**(?)**D** | ἐν] **ΓKΠSrD** om. **Q** **12** αὐτοῦ] αὐτῆς **Q** | ἐκπλήξῃ] ἐκπλήξει **Sr** **16** προσκολυθήσεται] **Γ** *προσκολληθήσεται* rell. **17** καὶ] om. **Q**

Ad sl.II: 3 νυμφίος μένει] μένει νυμφίος **D** **8** θέλεις αὐτῆς] θέλεις δὲ αὐτῆς **D** **9** ἰδεῖν] bis (!) **D** **13** ἐργάσηται· ἀλλ'] ἐργάσηται αὐτὴν· ἀλλ' **D** **14** αὐτὸς αὐτὴν] αὐτὴ αὐτὸν **D** | ἄνω καλεῖ] ἀνακαλεῖ **D** **15** ὁ] om. **D** **16** καταλείψει] καταλήψει **D** | αὐτοῦ…μητέρα] καὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ **D** **17** καὶ τὴν] καὶ εἰς τὴν **D**

[1] Обрѫчихъ ва҃ ре́че е҆ди́номоу мѫжю дѣвѫ / чистѫ пр҃ставѝти хо҃у҃· и҆ і҃ѡа́ннъ пр҃тча /25/ ре́че· имѣѭи невѣстѫ, женїхъ е҆́стъ· /**200**/ нѫ҃ оу҆бо же́нихъ, по пръвыхъ дн҃ехъ разарѣе/тъ ѫ҃ѣ́лное жела́ние· нашъ же женихъ, пръ/бываѣтъ вынѫ҃ продльжаѧ жела́ние· [2] сиѫ҃ не/вѣ́стѫ и҆ 2
дв҃дъ поминаѣ́тъ гл҃а· пр҃ста цр҃ца /5/ ѡ҆ деснѫ҃ а҃ тебе въ рїзахъ позлащѐнахъ ѡ҆/дѣана и҆
5 пр҃воу҆крашена тр҃сны златы́ми· / [3] хо́щеши ли тоа и҆ ѡ҆воувѐние видѣти; слъı/ши па́вла 3
невѣстово́дца гл҃аща· о҆́боувше / но́зѣ въ оу҆готова́ние е҆҃ѵ҃лиа ми́роу· [4] хо́/10/щеши ли тоа и҆ 4
поа́съ видѣти ꙗ҆ко ѿ҃ и҆сти/ны съ҆лежитъ; пр҃поа́савше чр҃сла и҆сти/н҃н҃оа· [5] хо́щеши ли 5
видѣти и҆ доброт҃ѫ ѣ҃ѧ; / не и҆мѫщи скврънъı и҆ли вра́скъı и҆ли что ѿ҃ / таковыхъ· въсѣ добра
е҆си и҆скрънѣа мо҃а /15/ и҆ по́рока нѣ҃ въ тебѣ· [6] хо́щеши ли видѣти и҆ / ноздѣ; ꙗ҆ко красны но́гы 6
10 благовѣ́ствоуѫ҃/щимъ ми́ръ· [7] ‹и҆› оу҆краси́въ тѫ҃ си́це, не пр҃ии/де сла́вѫ҃ свож҃ пока́зоуѫ҃· ꙗ҆ко 7
да не пр҃ѣ/мно́жествомъ доброты оу҆жа́ситъ а҆ и҆ и҆/20/зоумленѫ҃ съ҆дѣлаѣ́тъ· нѫ҃ прихо́дитъ /
ри́зоа ѡ҆блъченъ, ꙗ҆ковоѫ҃ же и҆ невѣ́ста· / [8] не тъ҃ го́рѣ позы́ваетъ а҆, нѫ҃ самъ къ неи / 8
прихо́дитъ· съблюдаѫ҃ и въ се́мъ женї/ховъ закѡ́нъ, и҆́же къ невѣ́стѣ е҆́го пр҃ї/25/водѧщїи, е҆́же
и҆ па́велъ глаголаше· се/**201**/го ради ѡ҆ста́витъ чл҃къ ѡ҆ца своего и҆ *матере*? / и҆ прилѣпи́т са къ
15 женѣ свое́и· таи́на сі҃а ве/лїка е҆́стъ, а҆́зъ же гл҃а въ хр҃а и҆ въ цр҃кви· [9] при/ше҃ оу҆́бо въ 9

---

6 хо́щеши] interrumpitur **So** – desunt duo (?) folia inter foll. 105 et 106; recipitur versu IV,189.

---

1 ре́че] om. **RR97** | е҆ди́номоу мѫжю] е҆ди́номѫ бо мѫжѫ **P2** | пр҃ставѝти] пр҃ѣпоставити **MSv** (non **SoChl**) пр҃ста́ви **O** | хо҃у҃] хр҃то́ви **O** | и҆] om. **DPrTrLmC** **2** ре́че] om. **RLmR97P2** | раѕарѣетъ] разорае́тъ **TPrRLmR97** **3** жела́ние] желанїа **MSoSvChl** | жела́ние...женихъ] желанїе наше. женѝ **P2** | же] om. (ex haplogr.) **O** | вынѫ҃] воиноу **TTr** om. **RR97** | жела́ние] же́ланїа **Sv** **4** те́бе] om. **P2** | ѡ҆дѣана] ѡ҆дѣна **Tr** | и҆] om. **P2** **5** тр҃сны] **LPDTTrOU** (**Pr** cf. infra) ресны **MSoČPeSvRChlLmCP2** рѧсны **R97** | тр҃сны златы́ми] трьснъıми (тр҃снъıми?) **Pr** | ли] om. **RR97** | тоа] om. **O** | и҆] om. **TPrTrSv** | слъıши] слъıша **Pr** **6** о҆́боувше] ѡ҆боувша **Pr** ѡ҆бѳвение **P2** | оу҆готова́ние] оу҆готова́ꙗ **PrR97** | оу҆готова́ние е҆҃ѵ҃лиа] оу҆готованїе і҆ е҆҃ѵ҃лїа **P2** | ми́роу] ми́ръ **O** | хо́щеши] хощеше **Č** | тоа и҆ поа́съ] и҆ (om. **Lm**) по́ѧсь тоѥ҆ **PMSvRChlLmR97** | и҆] om. **TPrLm** **7** чр҃сла и҆стин҃н҃оа] чр҃сла ваша и҆стиною **Chl** чр҃сла своѧ и҆стинною **C** **8** видѣти] вѣдати **Lm** | и҆] om. **Lm** и҆мѫщи] и҆моущю **TrP2** и҆мѫще **RR97** и҆мѳща (?) **O** | и҆ли[2]] и҆ **U** | и҆ли что] и҆ли и҆но что **C** | таковыхъ· въсѣ] таковы҃. и҆ в҃сѧ **Lm** | въсѣ добра] вся бо добра **T** **9** и҆скрънѣа мо҃а] и҆скренаѫ҃ мо҃а **Lm** | и҆скрънѣа мо҃а и҆] и҆ скверны и҆ **TPrP2** | по́рока] перо́ка **P2** | хо́щеши] хо́ще **R97** | ли] om. **LmO** | видѣти] оу҆вѣдѣти **OU** | видѣти и҆ ноздѣ] и҆ ноздѣ видѣти **MSvChl** | и҆[2]] om. **C** | ноздѣ; ꙗ҆ко] ноздѣ ꙗ҆ѥ́, ꙗ҆ко **P2** | но́гы] ноздѣ **ROU** om. **R97** **10** благовѣ́ствоуѫщимъ] бл҃говѣствующимъ **ČTrTPr** бл҃гове́ствоующѝмъ **Lm** | ми́ръ· оу҆краси́въ] **LPMČTPrTrPeSvRChlLmP2OU** *ми́рь· и҆ вкрасивь* **DC** ? **R97** | пока́зоуѫ҃] показаꙗ **Pr** **11** пръмно́жествомъ] мно́жьствомь **C** | оу҆жа́ситъ] оу҆жа́снеть **Pe** | оу҆жа́ситъ а҆] оу҆жасити ѥ҆ (ѥ҆?) **Sv** (cf. ѥ҆ pro *ю in **M**) | а҆] ꙗ (ex redactione bulg.!) **Tr** | и҆] om. (ex haplogr.) **Lm** **12** ѡ҆блъченъ] ѡ҆чрьвли́нь (!) **C** | ꙗ҆ковоѫ҃] какwвwю **Tr** | не] и҆ **C** | позы́ваетъ] призиваѥ́ть **Sv** | позы́ваетъ а҆] пребиваю҆щи҃ (!) **P2** | а҆] ю҆ **Sv** (sed **M**: ѥ҆, ergo correxit **Sv**!) om. **C** | нѫ҃ самъ] нъ҃ тъ҃ самь **MSvChl** | къ неи] с не́й **O** | неи] немоу **Tr** **13** съблюдаѫ҃ и] съблюдаи **TPrR**(?)**R97O** ? **Lm** | съблюдаѫ҃...се́мъ] с҃олюдаꙗ ю҆ и о сѐ҃ **U** | и] om. **Tr** | въ се́мъ] во всемъ (ex dittogr.) **RChlLmCR97** женїховъ закѡ́нъ] же́нѝ вь за́конь **Sv** | закѡ́нъ] оуставъ **Tr** | и҆же] е҆же **TrSv** | и҆же къ] и҆же не к **U** | пр҃ївождѧщїи] приводѣши vel -щи? **D** приво́диши **O** приходѧщии **U** | пр҃ївождѧщїи...па́велъ] приводѧщи и҆ е҆же павелъ **TPr** приводꙗщи ’И е҆же и҆ павѣ҃ **RR97** | е҆же и҆] и҆ е҆же **Pr** **14** ѡ҆ста́витъ] ѿ҃ста́ви҃ **Lm** | чл҃къ] om. **Sv** | своего] om. **P2** матере] (per analogiam ad ѡ҆ца? cf. IV.d.13!) **LČ** *матерь*? **P** et rell. | къ] om. **DRLmCR97** **15** сі҃а] си **Pr** | хр҃а] хр҃ѣ (?) **Pr** | въ[2]] om. **OU** | оу҆́бо] om. **RLmR97**

IV.d.1

9 τὴν ἐκκλησίαν· [9] ἐλθὼν τοίνυν εἰς τὸ / καταγώγιον αὐτῆς, καὶ εὑρὼν ῥυπῶσαν καὶ
αὐχμῶσαν, / γυμνὴν· πεφυρμένην αἵματι, ἔλουσεν· ἤλειψεν· ἔθρεψεν· / ἐνέδυσεν ἱμάτιον οἷον
εὑρεθῆναι ἄλλο οὐκ ἔνι· / αὐτὸς αὐτῇ γενόμενος περιβολὴ· καὶ λαβὼν αὐτὴν οὕτως, /**228r**/
ἀνήγαγεν εἰς τὸν οὐρανὸν· ἐκάθησεν ἄνω πάσης ἀρχῆς / καὶ ἐξουσίας καὶ δυνάμεως· καὶ
10 παντὸς ὀνόματος ὀνομα/ζομένου· οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι· / [10] 5
εἶδες, τιμῆς ὑπερβολὴν, εἶδες ὄγκον ἀξιώματος, / τὴν πεπατημένην· τὴν κάτω συρομένην·
ὅσον εἰς / ὕψος ἀνήγαγεν, ὥστε αὐτῷ παραστῆναι ἡ αἰχμάλωτος· / ἡ ἀπηλλοτριωμένη· ἡ
11 ἐναγὴς· εἰς ὅσον ἀνέβη ἀξί/ωμα, [11] ἐπειδὴ γὰρ ἡ κεφαλὴ ἡμῶν ἄνω ἐστὶν· ἡμεῖς / δὲ σῶμα
12 τῆς κεφαλῆς ἄνω καθημένης, καὶ ἡμεῖς / μετέχομεν εἶναι καὶ ἐστήκαμεν· [12] ὁρᾷς πῶς τοίνυν
ἡ / νύμφη θυγάτηρ ἐστὶ τοῦ αὐτοῦ, πῶς δὲ ἡ θυγάτηρ / νύμφη, ἐπὶ μὲν τῶν σωματικῶν, οὐκ 10
ἔνι τοῦτο· ἀλλ' ἕτερον / τοῦτο καὶ ἕτερον ἐκεῖνο· ἐπὶ Θεοῦ δὲ, ἀμφότερα ἔνι· αὐτὸς / γὰρ
αὐτὴν καὶ ἀνεγέννησε διὰ τοῦ βαπτίσματος· αὐτὸς / αὐτὴν καὶ ἡρμόσατο· καὶ εἵλετο
13 γενέσθαι αὐτῇ, καὶ πατὴρ· / καὶ νυμφίος· καὶ κύριος· [13] μᾶλλον δὲ ‹*καὶ*› αὐτὸ τὸ γενέσθαι
αὐτὸν / κύριον, πολλῆς κηδεμονίας ἐστὶ καὶ φιλανθρωπίας· τὸ τὴν *δε|μόνον* δούλην καὶ ὑπὸ
τῆς πλάνης πατουμένην, ταύτην / ἑλέσθαι αὐτῷ· ὁ δὲ, οὐ μόνον δούλην, ἀλλὰ καὶ θυγατέρα 15
14 / καὶ νύμφην ἐποίησεν· [14] ἀληθῶς εὔκαιρον εἰπεῖν· τίς / *λαλήση* τὰς δυναστείας τοῦ Κυρίου·
ἀκουστὰς ποιήσει *πάσας* / τὰς αἰνέσεις αὐτοῦ· καὶ πάλιν τί ἀνταποδώσω τῷ Κυρίῳ / περὶ

---

9 Als er nun an ihre Heimstätte kam und sie schmutzig, voller Dreck, nackt und mit Blut besudelt vorfand, da wusch er sie und salbte sie, gab ihr zu essen, kleidete sie in Gewand, wie man kein anderes findet, – er selbst ward ihre Kleidung – und nahm sie so mit sich und führte sie zum Himmel empor. Er lässt sie höher thronen als alle Herrschaften, Mächte und Gewalten und als alle Namen, die nicht nur im jetzigen Zeitalter, sondern im künftigen genannt werden. | **10** Siehst du das Übermaß an Ehre, siehst du den Umfang der Würde, zu welcher Höhe er die Niedergetretene, die Hinabgezogene erhob, dass eine Gefangene, Fremde, Befleckte an seine Seite trat. Zu welcher Würde kam sie! |**11** Da unser Haupt droben ist, so werden auch wir, der Leib des oben sitzenden Hauptes, Teilhaber sein und sind es (schon). | **12** Siehst du, wie die Braut auch Tochter desselben ist, und wie die Tochter Braut? Nicht auf das Körperliche bezieht sich dies, sondern eines ist das, ein anderes jenes. Beides bezieht sich auf Gott. Dieser hat sie durch die Taufe neu geschaffen, er hat sie sich zur Braut genommen und er geruhte für sie Vater, Bräutigam und Herr zu werden. |**13** Dass er darüber hinaus ihr Herr wurde, zeugt von seiner Fürsorge und Menschenliebe, dass er sie, die der Teufel Dienerin ist und vom Irrtum niedergedrückt wird, für sich erwählte. Er machte sie nicht nur zu seiner Magd, sondern auch zu seiner Tochter und Braut. | **14** In der Tat ist es geziemend, zu sagen: Wer kann die Macht des Herrn aussprechen und all sein Lob hörbar machen? Und weiters: Wie kann ich dem Herren all das vergelten, was er für mich getan hat.

---

3 ἄλλο] ἕτερον **SQrD** | γενόμενος] γινόμενος **S** | οὕτως] **ΓD** οὗτος **KΠSQr** **4** ἐκάθησεν] ἐκάθισεν **SQrD** **7** ὅσον εἰς] **Γ** εἰς ὅσον rell. **10** νύμφη] om. **Q** | θυγάτηρ νύμφη] θυγάτηρ καὶ νύμφη **r** **13** αὐτῇ] αὐτοῦ **SQr** δὲ αὐτὸ] **Γ** *δὲ καὶ αὐτὸ* rell. **14** δεμόνον] **Γ** *δαιμόνων* rell. **15** αὐτῷ] αὐτοῦ **SQr** **16** λαλήση] **Γ** *λαλήσει* rell.

Ad sl.II: 1 καὶ[2]] om. **D** **4** ἀνήγαγεν] ἀνάγει **D** | ἄνω πάσης] ἄνω ὑπὲρ ἄνω πάσης (!) **D** **7** ὅσον] om. **D** παραστῆναι] παρεστάναι **D** | ἀπηλλοτριωμένη· ἡ ἐναγὴς] ἀπηλλοτριωμένη· ἡ πόρνη· ἡ ἐναγὴς **SQrD** **8** ἄνω ἐστίν] ἄνω φησὶν ἐστίν **D** **9** εἶναι καὶ] εἰ καὶ **D** | τοίνυν] γὰρ **D** **11** ἐπὶ Θεοῦ δὲ] ἐπὶ δὲ Θεοῦ **r** ἐπὶ δὲ τοῦ Θεοῦ **D** **12** αὐτὴν καὶ] καὶ αὐτὴν **D** **14** αὐτὸν] om. **D** **15** τῆς] om. **D** **17** ἀνταποδώσω] ἀνταποδώσομεν **D**

ѡ҃виталище є҃а, и҆ *ѡ҃брѣте* сквръ/н҃н҃ѫ, ‹*и*›? неи҆змъвє́нѫ, на́гѫ· смѣшенѫ кръ/виа· и҆змы· пома́за· напита· ѡ҃блъче въ / ѡ҃дє́ждѫ, ꙗ҆ковѣ же нѣ ѡ҃бре́сти са дрⷭ/зѣви· са́мъ тои бывъ ѡ҃дѣа́ние· и҆ пое́мъ / тѫ си́це, въ҃зведе на небо· посади вы́шє /10/ въсѣкого начала и҆ власти и҆ си́лы· и҆ въсѣко/го и҃мене и҃меноу҃ща́ са, не тъкмо въ вѣ/цѣ се́мъ, нѫ и въ бѫдѫщемъ· [10] 10
видѣ ли чъ/сти прѣоу҃множение; видѣ ли величъство / са́на· попра́нѫа· до́лоу влѣкомѫа· на ко/15/лїкѫ высотѫ въ҃зве́де; ꙗ҆ко то́моу прⷱ/стоа́ти· плън҃н҃ица· ѡ҃тоужденаа· сквръ/н҃н҃аа· на коли́къ въ҃зы́де са́нъ; [11] поне́же / бо глава на́ша го́рѣ е҃стъ· мы же тѣло гла/вы го́рѣ [11]
сѣдящѫа, и҆ мы причастници бы/20/ти хо́щемъ и҆ є҃смы· [12] видиши ли ка́ко оу҃́бо / невѣ́ста [12]
дъщи е҃́стъ тогожде; какоже / пакы дъщи невѣ́ста; о҆ тѣлесныихъ оу҃́/бо, нѣ се҃· нѫ и҃но се҃,
10 и҃но же ѡ҃но҃· о҆ бг҃ѣ / же, о҆́боа сѫтъ· тъи бо тѫ и҆ породилъ е҃́/25/стъ кр҃ще́ниемъ· тъи тѫ и҆ ѡ҃брѫчи· и҆ и҆/**202**/зволи быти тои, и҆ ѡ҃ц҃ъ, и҆ женїхъ, и҆ гъ· [13] па́/че же и҆ то҃ є҆же быти е҃и гу҃, [13]
многа благо/дѣ́тельства е҃́стъ и҆ чл҃колюбиа· є҆же вѣсо/вомъ ра́бѫ, и҆ ѿ прѣльсти попираемѫа, сїа /5/ полати е́моу· тъ же҃ не тъкмо ра́бѫ, нѫ и дз/*шере*? и҆ невѣ́стѫ съ҃тво́ри· [14] въ и҃стинѫ [14]
благо/врѣме́нно е҃́стъ ре́щи, кто и҆зглаго́летъ си́/лы гн҃а, и҆ оу҃слыша́ны съ҃тво́ритъ въса хва́/лы

---

1 ѡ҃виталище] ѡ҃битѣлище **DRLmR97P2** ѡ҃бита[тел]ниц8 **O** | ѡ҃брѣте] **LPČTPrTrPeSvRCR97P2OU** *ѡ҃брѣть* **MDChl** ѡ҃брт҃ѣ **Lm** | ѡ҃брѣте скврън҃н҃ѫ] ѡ҃́брѣте і҆ скверн҃ну **Pr** | скврън҃н҃ѫ, неи҆змъвє́нѫ] **LPMDČPeChlOU** *скверньноу. и҆? неи҆змовеноу* (неи҆змо҃женоу – correxit man. al.? **R** неизможену **R97**) **TPrTrSvRLmCR97P2** на́гѫ· смѣшенѫ] нъгоу и҆ смѣшеноу҃ **C** | смѣшенѫ кръвиа] смѣ́шен8 съ крьвїю **P2** | и҃змы· пома́за] і҆змы и҆ помаза **R97** **2** пома́за· напита· ѡ҃блъче] и҆з҆́мы и҆ пома́за и҆ напита. и҆ о҆бле́че **P2** | ꙗ҆ковѣ] ꙗ҆ковѣи **Pe** | ꙗ҆ковѣ же] ꙗ҆ко҃ **R97** | же] om. **C** ꙗ҆же (?) **P2** | дрⷭзѣви] дроугои **MSvChl** | са́мъ тои] само то **TPr** | тои] тоі҆е **Sv** | тои бывъ] бывь то҃и **DO** | бывъ] бы҃ (?) **Sv** **3** ѡ҃дѣа́ние] ѡ҃дѣнié **R** | въ҃зведе] вьзыде **MSvChl** | небо· посади] нб҃о · и҆ посади **PRLmCR97** | посади] поса́дивъ **P2** | посади вы́шє] посадив҆ше **Sv** | вы́шє...начала] в҃ако́го начела вы́ше **P2** **4** и҃мене] и҃мени **TPrTrRLmR97** | и҃меноу҃ща́ са] и҃менⷭю҆щаго **P2** **5** чъсти] чисти **Tr** | попра́нѫа· до́лоу] попра́н҃нⷭю и до́лⷭ **P2** | до́лоу] до́лѣ **OU** **6** колїкѫ] **LMDSvChlC** то́ликоу **PČTPrTrPeRLmR97P2OU** | въ҃зве́де] въ҃зи́де **Chl** | ѡ҃тоужденаа] ѡ҃чюженаа **ČTrP2U** ѡ҃соуженаѧ **TPr** **7** коли́къ] то́ликь **PČTPrTrRR97P2U** | са́нъ] сьнъ (add. man. al. supra lineam) **Tr** | поне́же] ꙗ҆ко҃ **U** | бо] om. **PRR97** **8** сѣдящѫа] соу҃щее **Pe** сѣдѧщіа҆ **RR97O** | быти хо́щемъ] хотѧще҃ бъıти **Pr** хоще҃ бы҃ти **P2** быти...є҃смы] бывше (sic! вивше **Chl**) и҆ є҃смы **MChl** бы҃в҆ше є҃си́ ми **Sv** | видиши…тогожде] видиши ли иже тогоже **TPr** | оу҃́бо] om. **P2** | невѣ́ста дъщи] невѣ́ста и҆ дщи **RLmR97O** **9** е҃́стъ] бы҃ть (ѥ҃ть add. man. al. in marg.) **P2** | дъщи невѣ́ста] дщи и҆ невѣста **R97** **10** же[2]] om. **U** | бо] оу҃бw **TrLmC** | и҆[1]] om. **D** | тъи] и҆ **C** то́ **O** | тъи тѫ] ть́ бо т҃8 **P2** | тѫ] om. **R97** | тѫ и҆] om. **RLm** | и҆[2]] om. **PTPrTr** **11** и҆[2]] om. **LmR97** | и҆ гъ] и҆ ѡ҃ гъ **TPr** | же] om. **Tr** | то҃] то́й **O** | то҃ є҆же] то҃, і҆ є҆же **Lm** | гу҃] в҃8 **Chl** гь **P2** **12** многа благодѣ́тельства] много бл҃годѣ́телство **P2** | благодѣ́тельства] бл҃тьль **MSvChl**(бл҃годѣ́тиль!) бл҃гwдѣтьства **Tr** бл҃годатє̂ства **U** | благодѣ́тельства е҃́стъ] бл҃тльства е҆го е҆сть **R97** | е҃́стъ] е҆го **TPr** | чл҃колюбиа] чл҃колюбїе **P2** | вѣсовомъ] вѣсомъ **ČTPrTrRR97P2** вѣсъ **Lm** **13** полати] пое҆ть **Sv** | тъ же҃] тоже **ČTPr** ть оу҃же **P2** тоу҃же **O** | не тъкмо] нектwмоу **TrP2** | и[1]] om. **R97P2** | дъщере] **LPDČLm** *дьщерь*? **MTPrTrPeSvRChlCR97P2OU** **14** и҆зглаго́летъ] въ҃згле҃ **TrO** | гн҃а] гд҃а (!) **R97** | съ҃тво́ритъ] створи҃ **Pr** сътвори҃ **Lm**

Rec. sl.II: 6 ѡ҃тоужденаа· скврън҃н҃аа] о҆тоужє̂ннаа (ѡ҃туждениѧ **R97** ѡ҃чюжде́наа **O**) влоудница· скврьн҃н҃аа **PRLmR97O** **7** е҃́стъ· мы] и҃ре́че· мы **PRLmR97O**

15 πάντων ὧν ἀνταπέδωκέ μοι· [15] τί γὰρ ταύτης /**228v**/ ἴσον *γένητ'* ἂν τῆς τιμῆς· ὅταν ἡ ἀπαρχὴ τοῦ γένους ἡμῶν, / τοῦ τοσαῦτα προσκεκρουκότος τοῦ ἠτιμωμένου· ἐν ὕψει / τοσούτῳ καθέζηται καὶ τοσαύτης *ἀπολαύει* τιμῆς :· /

Σάρξ

170 Καὶ ταῦτα μὲν ἀπὸ γραφῆς περὶ τῆς νύμφης εἶπον, 5
ἂν δὲ κἀκ παραδείγματος $_2$*θέλεις* $_1$*γνῶναι* κυρία,
ἀγρικικὸν παράδειγμα παρέξω σοι καὶ γνοίης·
εὐσύνοπτον καὶ εὔληπτον τὸ ἀπορούμενόν σοι·
καὶ ἄκουσον φιλτάτη μου ὧδε μικρὸν καὶ πρόσχες·
175 καθάπερ γάρ τις βασιλεὺς φοβερός τε καὶ μέγας· 10
ὃς εἶχε πόλιν ὑψηλὴν *ὀχειρὰν* καὶ μεγάλην·
καὶ τοὺς κατοίκους ἐν αὐτῇ εὐγενεῖς καὶ μεγάλους·
εἶχε δ' υἱὸν μονογενῆ ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος·
ἠθέλησε δέ γε αὐτῷ γυναῖκα τοῦ συζεύξαι·
180 καὶ εἴασε τῶν πάντων γε ἐκείνων θυγατέρας· 15
τῶν πολιτῶν κυρία μου τὰς ἁπάσας ἐκείνας·

---

15 Was könnte dieser Ehre gleichkommen, da der Erstling unseres so anstößigen und entehrten Geschlechts in solcher Höhe thront und solche Ehren empfängt? |**Fleisch:** Das habe ich dir nun aus den Schriften über die Braut gesagt. | Wenn du noch aus einem Gleichnis lernen willst, Herrin, | so bringe ich dir ein unbeholfenes Beispiel, übersichtlich und leicht zu begreifen, | und (daraus) magst du lernen, was du noch nicht verstanden hast. | So höre, Beste, hier ein wenig zu und pass auf. | (So lebte einst) ein König, furchteinflößend und mächtig, | der eine hohe, feste, große Stadt | und ihre vornehmen und einflussreichen Bewohner beherrschte. |Es hatte jener König auch einen einzigen Sohn; |für diesen wollte er eine Frau finden. |Doch ließ er alle deren Töchter, |der Bürger, Herrin, alle beiseite,

---

IV.d.15: Im Gr. wäre wegen des Genitivs wohl eine Form von ἀπολαύω (= „genießen“) am besten (etwa ἀπολαύσει; **ΓD** haben ἀπολαύει, **SQ** ἀπολαύσοι); der sl. Übersetzer hat aber ἀπολάβ- gelesen oder verstanden (vgl. ἀπολάβοι in **ΚΠ** und ἀπολάβῃ in **r**). Ἀπολαύ- und ἀπολάβ- sind akustisch nicht, und optisch kaum voneinander zu unterscheiden (vgl. auch IV.e.8)

IV,172f.: In der sl. Übersetzung keine Kongruenz entsprechend παράδειγμα – εὐσύνοπτον/εὔληπτον, die Adjektive werden stattdessen auf τὸ ἀπορούμενον bezogen.

---

1 γένητ'] **Γ** *γένοιτ'* rell. **3** ἀπολαύει] **Γ**(?)**D**(?) ἀπολάβοι **ΚΠ** ἀπολαύσοι **SQ**(?) *ἀπολάβῃ* (?) **r** **6** δὲ κἀκ] καὶ ἐκ **Sr** ? **Q** | θέλεις γνῶναι] **Γ** *γνῶναι θέλεις* **ΚΠSr** ? **Q** **7** ἀγρικικὸν] **Γ** *ἀγροικικὸν* rell. **11** ὀχειρὰν] **Γ** *ὀχυρὰν* rell.; **D** vide app. 2! **13** εἶχε] ἔσχε **SQrD** **14** γε αὐτῷ] τῷ υἱῷ **SQr** **15** τῶν] τὰς **Q** **16** τὰς...ἐκείνας] τῶν ἁπασῶν ἐκείνων **Sr**

Ad sl.II: 1 μοι] ἡμῖν **D** | ταύτης ἴσον] ἴσον ταύτης **D** **6** κἀκ] ἐκ **D** | θέλεις...κυρία] γνῶναι τὰ ταύτης θέλεις **D** **9** καὶ[1]...πρόσχες] λοιπόν μοι πρόσχες ἐνταυθοῖ καὶ ἐνωτίζου τάδε **D** **11** εἶχε] ἔχει **D** | ὀχειρὰν] μέγιστον **D** **12** μεγάλους] πλουσίους **D** **14** γε αὐτῷ] τούτῳ γε **D** **15** πάντων γε] ἁπάντων **Q** ἁπασῶν **SrD** | ἐκείνων] ἐκεῖνον **D** **16** ἁπάσας] εὐγενεῖς **D**

ѥ́го· и̑ пакы, что въздамъ гв̑и ѡ̀ въсѣхъ /10/ и̑хже въздáстъ мнѣ· [15] что́ бо сеѧ *части* ра́/вно бж̑дѐ· ѥ́гда начатокъ рода на́шего, то/лїка приразúвшаго сѧ· безъ‡чъ‡стнаго· на въı/сотѣ толїцѣ сѣдúтъ и̑ толúкж̑ прие́млє/тъ чъсть :~ /15/

плъ ·

5 ’І сїа оу̑бо ѿ писáниа о̀ невѣстѣ рѣхъ · 170
а̀ще / ли же и̑ ѿ притча познати хо́щеши гж̑є · /
гржбж̑ притча приведж̑ ти и̑ разоумѣеши · /
благоıа̀вле́н'н'о благоприя́тно недовѣ́домое / тебѣ ·
и̑ слыши любезнаа моа здѣ̑ ма́ло и̑ /20/ въıми ·
10 ıа̀коже бо нѣкыи ц̃рь стра́шенъ / же и̑ велїкъ · 175
и̑же и̑мѣше градъ высо́къ / твръдъ и̑ велїкъ ·
и̑ жителıа въ не́мъ бла/горо́дны и̑ велїкы ·
и̑мѣше же [и̑]? сн̃а ѥ̀диноро/дна ц̃рь ѡ̑нъ ·
въсхотѣ же 2и̑ 1ѥ́го женѣ съ/25/че́тати ·
15 и̑ ѡ̀ста́ви въсѣхъ оу̑бо ѡ̑нѣхъ /**203**/ дъщера ·
граждан̑ ѡ̑нѣхъ г̑жѐ моа въса / о̀ны ·

---

1 въздамъ] вьздамы **D** | и̑хже] ѥ̀же **P2** | мнѣ] намъ (in marg. м'нѣ – add. man. al.?) **P2** ми̑ **OU** | во] om. **C** сеѧ] тоѧ **Lm** | сеѧ части] се̑ и̑ че́сть **Sv** | части] **L** *чьсти* **PMDPeChlLmCO** (**ČTRR97**? – ч̑ти) части **PrTrP2U**, **Sv** cf. supra! **2** бж̑дѐ] вѣ́дѣтъ **O** | начатокъ] па́че кто̀ (sic!) **C** нат̑о **U** | рода] рада **R97** приразúвшаго сѧ] приразив сѧ **RLmR97** | безъчъстнаго] corr. man. al. **L** безча́стїа **P2** | въıсотѣ толїцѣ] толицѣ высотѣ **RR97** **5** рѣхъ] рѣкѡ̀ **MSvChl** **6** же] om. **Tr** | и̑] om. **RR97** | хо́щеши гж̑є] гж̑е хощеши **TPr** | гж̑є · гржбж̑] гж̑е моıа · гроубоу **C** **7** и̑] om. (ex haplogr.) **Sv** **8** благоıа̀вле́н'н'о благоприа́тно] бл̄гоıа̀влен'н'о и̑ благоприıетно **PTrRLmR97** | благоприа́тно] прїе́тно **P2** | недовѣ́домое] невѣдомое **C** **9** и̑[1]] om. **RLmR97** | и̑[2]] om. **R97** **10** ıа̀коже...велїкъ] зри̑ (in marg.) **Č** притча **Sv**(in marg.)**R**(ut titulus in spatio supra versum scriptum, sed non in **LmR97**) | же] om. **DRLmR97** **11** и̑же] om. **Pr** | и̑мѣше] и̑мѣа̀ше **P2** | высо́къ] om. **TP2** высо́къ твръдъ] высо́къ и̑ тв̑рь **C** | высо́къ твръдъ и̑ велїкъ] великь и̑ высокь и̑ тврьдь **Pe** | твръдъ] om. **U** твръдъ и̑] твръдъ (!) же и̑ **ČTPr**(ubi ·т̑· = твердъ!)**SvP2** **12** и̑ жителıа...велїкы] om. **TPr** **13** и̑мѣше же] и̑мѣ̑ **U** | и̑] **LPMDČTPrTrSvRChlCR97P2** *om.*? **PeLmOU** **14** и̑ ѥ̀го] **L** *ıе́го и̑* **P** et rell. **15** ѡ̀ста́ви] оста́ви̑ **O** | въсѣхъ оу̑бо ѡ̑нѣхъ] оу̑бѡ̀ ѡ̑нѣ̑ въсѣ̑ **C** | оу̑бо] оу̑ **Tr** | оу̑бо ѡ̑нѣхъ] ѡ̑нѣхь оубw **MSv** | оу̑бо ѡ̑нѣхъ дъщера] ѡ̑нѣ̑ дь̑щере оубо **Chl** | ѡ̑нѣхъ дъщера] д'ı̑ще̃ре ѡ̑нѣ̑ **P2** | дъщера · граждан̑ ѡ̑нѣхъ] om. (h.t.) **TPr** **16** граждан̑ъ] гра̑ же **MSvChl** | граждан̑ ѡ̑нѣхъ] om. **O** | ѡ̑нѣхъ] om. **P2** | г̑же] **LSv** *господы́ıне* **P** et rell.

Rec. sl.II: 12 велїкы] богаты **PRLmR97** **16** граждан̑ъ...о̀ны] гра̑жань господы́ıне моıа бл̄горо́дны̑ ѡ̑нѣ̑ **PRLmR97**

εὐπρεπεστάτας πᾶσας γε καὶ πανφρονίμους λίαν·
ἐχούσας προῖκαν γε πολλὴν ἄπειρον ὑπὲρ μέτρον·
καματηρὰς δὲ μάλιστα περιττὸν καὶ τοῦ γράφειν·
εὐδαίμονας· εὐσχήμονας· εὐόδμους εὐχαρεῖς τε·
εὐλαβεστάτας εὔφρονας· καὶ εὐπειθεῖς τὰς πάσας·
καὶ εἴρηκεν ὁ βασιλεὺς πρὸς τὸν υἱὸν τὸν τούτου·
πορεύθητι πανφίλτατε εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον·
γυναῖκα δέ γε ζήτησον οἵαν αὐτὸς ἐθέλεις· /**229r**/
καὶ οἵα πέφυκεν εἰς σὴν *ἀρέσκιαν* ἡδίστη,
οὐ θέλω γὰρ οὐ βούλομαι τῶν τῇδε οὐδεμίαν·
τῶν πολιτῶν *συζεύξε* σοι θυγατέραν υἱέ μου·
ὁ δὲ, ἐξῆλθε πόρρωθεν εἰς πόλεις ἀλλοφύλων·
εἰς ἔθνη μὲν τὰ βάρβαρα καὶ ἀλλόγλωσσα τοίνυν
ἀνερευνῶν ἀναζητῶν εἰς τὸ εὑρᾶσθαι νύμφην·
πολλὰς καὶ χώρας ἤμειψεν ὡσαύτως δὲ καὶ πόλεις·
ἀπῆλθεν ἦλθεν ὁ αὐτὸς πολλάκις καὶ πλειστάκις

---

obgleich sie überaus schön und sehr klug waren, |und über alle Maßen reiche Mitgift gebracht hätten, |und die so arbeitsam waren – überflüssig (ist's), das zu beschreiben, | die wohlhabenden, wohlgestalteten, wohlriechenden, liebenswürdigen, |die frommen, frohgemuten und folgsamen alle. |Und der König sprach zu seinem Sohn: | Mach dich auf, mein Liebster, in alle Welt, | und suche dir ein Weib, wie du es selbst dir wünschst, |und wie sie deinem Gefallen am ehesten entspricht. |Denn ich will, ich wünsche von den hiesigen, von den Töchtern meiner Bürger, | mit keiner dich zu vermählen, Sohn. | So zog er in die Ferne zu fremder Menschen Städte, |zu barbarischen und anderssprachigen Völkern, |stets suchend und bemüht, sich eine Braut zu finden. |Viele Länder durchwanderte er und viele Städte, |er kam und ging unzählige Male,

---

2 προῖκαν] **ΓD** προῖκα **ΚΠSr** ? **Q** | μέτρον] *πάσας* **Sr** ? **Q** **5** εὐλαβεστάτας] εὐλαβεστάτους **QD** **7** πανφίλτατε] **ΓΚΠQ** παμφίλτατε **SrD** **9** ἀρέσκιαν] **Γ** *ἀρέσκειαν* rell. | ἡδίστη] ἡδύστη **ΠΚSr** **11** συζεύξε] **Γ** *συζεύξαι* rell. **13** τοίνυν] ? **Q** **16** πολλάκις καὶ πλειστάκις] πλειστάκις καὶ πολλάκις **Q**

Ad sl.II: 1 πᾶσας γε] ἄγαν τε **SQrD** **2** ἄπειρον...μέτρον] ὑπεράπειρον *πάσας* **D** **7** εἰς...κόσμον] εἰς ἅπασαν τὴν κτίσιν **D** **9** ἡδίστη] ἡδίστην **D** **10** γὰρ οὐ] οὐδὲ **D** **12** πόλεις] χώρας **D** **15** καὶ[1]] τε **Q** δὲ **S**(post corr., ante corr.?)**rD**

благолѣпнѣишѫа вѣсѧ и̑ прѣмѫдрꙑ / [же]? ꙁѣло •
и̑мащѫ оу̑бо вѣно мно́го безчи́/слъно выше мѣры,
тѫжа́телны же толи́ко, /5/ лихо е̑стъ ‹и̑? ѐже пи́сати •
благочѣстны бла/гов̑бра́зны, благове́о̑н'н'ы и̑ благора́достны • / 185
благоговѣины благомѫдрѣны, и̑ благопоко/ри́вы вѣсѧ •
и̑ ре́че цр҃ь ѡ̑нъ къ свое́моу сно҃у ‹•› /
и̑ди вѣселюбе́зне въ вѣ̀ миръ •
и̑ поищи себѣ /10/ женѫ, ꙗ̀ковѫ же са́мъ хо́щеши •
и̑ ꙗ̀кова / же е̑стъ въ твои оу̑годъ сладо́стна • 190
не хо́/щѫ бо и̑ не вола ѿ̀ сѫщихъ ꙁдѐ ни ѐдїнѫ •
гра/жданъ си́хъ съчета́ти тебѣ дѣщере сно҃у мои • /
ѡ̑н же и̑ꙁы́де дале́че въ грады и̑ноплеме́ннꙑ́и̑ • /15/
въ а̀ꙁы́кы варварскыа и̑ и̑ноѧзы́чныа же • /
и̑спытоу́а и̑ и̑щѫ ѐже ѡ̑брѣсти невѣстѫ • 195
и̑ / мно́гы стра́ны прѣмѣни такождде же и̑ гра/ды •
о̀тїде и̑ прїиде тъждде многажди и̑ мно/жицеѧ •

8 ꙗ̀ковѫ] recipitur **So**.

1 благолѣпнѣишѫа вѣсѧ] **LPMDČTPrPeSvRChlLmCP2OU** бл҃голѣпнѣишаꙗ же всѧ **Tr** | вѣсѧ] всѣхъ **R97** вѣсѧ и̑] всѧ̀ о̑ны и̑ **O** | прѣмѫдрꙑ] прм҃рꙑ̀ (!) **Lm** | прѣмѫдрꙑ же] прѣмⷣдрыи ж же (!) **O** | же] **LPMDČSvChlCP2OU** *om.*? **TPrTrPeRLmR97** **2** и̑мащѫ] имⷭщи **TrP2** | оу̑бо] и̑ **RLmR97** | вѣно] **LPMČTPrR** вѣрно **D** воинѣ **Pe** ви́но **Sv** бл҃говен'но **C** | мно́го безчи́слъно] много и̑ бесчислено **RLmR97** мно́го...мѣры] много и̑ выше мѣры (и̑ add. **Chl**) бесчисльно **MSvChl** | безчи́слъно] вещислены **TPr** | выше] вѣише (!) **Pr** **3** тѫжа́телны] тѫжательныꙑ̀ **RLmR97O** | толи́ко] толики **U** | е̑стъ ѐже] **LPMČTPrTrSvRChlLmCR97P2OU** *е̑ и̑? еже* **D** и̑ insertum in **Pe**? (aegre legitur) **4** благове́о̑н'н'ы] благоуханны **U** | благове́о̑н'н'ы и̑] om. (h.a.) **T** | и̑] **LPMČPrTrPeSvChlCP2OU** om. **DRLmR97** **5** благоговѣины благомѫдрѣны] бл҃говѣи́нїи и̑ бл҃гомⷣдрыи̑ **Sv** бл҃гомⷣр̑ни и̑ бл҃говеи́ни **P2** благомѫдрѣны] цѣломоудрьны **PRLmR97** | и̑] om. **Tr** | и̑ благопокори́вы] om. **P2** | благопокори́вы] бг̑опокоривь **M** | вѣсѧ] om. **Sv** **6** цр҃ь] om. **T** | •] secundum **D** **7** вѣселюбе́зне] вьселюбьзныи **Sv** **8** поищи] **LMDSvChlC** поими **PČTPrTrPeRLmR97P2OU** | ꙗ̀ковѫ] ка́кwвоу **TrRR97** | са́мъ хо́щеши] хо́щеши самь **MSoSvChl** **9** и̑] om. **DTPr** | ꙗ̀кова] какова **TrRR97** | же] om. **SoChl** | е̑стъ] om. **P2** | въ...сладо́стна] въ твоеи̑ во́лы оу̑г̑она и̑ сла́достнаа̀ **P2** | сладо́стна] сластна **TPr** сла́дчьи̑ша (?) **C** **10** вола] велю **TPrTrRChlLmR97** **11** съчета́ти] сочта **T** | съчета́ти тебѣ дѣщере] дьщерь съчета́ти тебѣ **C** | дѣщере] дьщерь **MSoSvChlP2OU** дⷭщери **RLmR97** **12** дале́че въ грады] вь грады далече **MSoSvChl** | въ грады] om. **Sv** | грады] градъ **O** и̑ноплеме́ннꙑ́и̑] и̑ноплемен'нїе **P2** **13** и̑] om. (ex haplogr.) **C** | и̑ноѧзы́чныа] om. **TPr** и̑ннoплемен'нїе **P2** | же] om. **T** **14** и̑] om. (ex haplogr.) **SoPrChl** | ѡ̑брѣсти невѣстѫ] ѡ̑бре́сти себѣ невѣстꙋ **P2** **15** прѣмѣни] прѣи̑ска **Sv** преминоу **LmP2O** | прѣмѣни такождде] премени. и̑ тако̑ **R97** | же] om. **ČTPrTrRR97P2OU** | грады • о̀тїде] грады· и̑ ѿиде **RLmR97U** **16** и̑ прїиде тъждде] тоже и̑ прїиде **Tr** | прїиде] проиде **SoChl** | прїиде тъждде] приидеть же **TPrR**(?)**LmR97U** прїиде же **P2O** | многажди] многащїи **SoChlP2** | и̑²] om. **TrOU**(?) множицеѧ] множице **R97**

Rec. sl.II: 12 грады] страны **PRLmR97**

ἄχρι δυσμῶν ἀνατολῶν ἄρκτου καὶ μεσημβρίας·
ἀναζητῶν ἐπιμελῶς ἀνὰ τὸν κόσμον ὅλον·
ἐκεῖσε δὲ πεποίηκεν ὡς ἔμαθον κυρία,
χρόνους πολλοὺς ὡς γίνεσθαι τὰ ἔτη τούτου πάντα,
τὸ *πεντακῶς* δεκάκις τε καὶ ἔτι ἅπαξ τοῦτο·
εἰθ' οὕτως ἐξελέξατο καὶ *ἠρετήσατό* τε·
ἀλλὰ τυγχάνει *γέλειον* καὶ τὸ ἀκοῦσαι μόνον·
τὴν πόρνην τὴν ἀκόλαστον τὴν ἔχθιστον μαινάδα·
τὴν ἐναγῆ καὶ βέβηλον καὶ *κατεσπηλωμένην*·
γυμνὴν ῥυπῶσαν τὴν αὐτὴν καὶ αὐχμῶσαν ὡς εὗρε,
πτωχούτζικον· ὁλόλεπρον· ηὐτελισμένην ἄγαν·
ἔλουσεν· *εἵληψεν* αὐτὴν καὶ ἔθρεψεν πλουσίως·
καὶ ἐξεκάθηρεν αὐτὴν ἀπὸ πάσης ῥυτίδος·
ἱμάτιον [*οὗ*] ἐνέδυσεν οἷον ἄλλο οὐκ ἔνι·
οὐθ' εὑρεθῆναι ἀλλαχοῦ εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον· /**229v**/
καὶ ταύτην δὴ παραλαβὼν, ἦλθεν εἰς τὸ παλάτιν·
ὡς δ' ἐθεάσατο αὐτὴν ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος,
ἐφίλησεν ἠγάπησεν ὑπεδέξατο χαίρων·

(er kam) bis ganz in den Westen, in den Osten, in den Norden und den Süden |und suchte dabei sorgsam die ganze Welt ab. | Das tat er dort, Herrin, wie ich erfahren habe, | lange Zeit, es wurden schließlich an Jahren | zehnmal fünfhundert und noch einmal so viele dazu. | Dann nahm er und erwählte sich – | doch lachhaft ist schon, das auch nur zu hören – | eine zügellose Dirne, eine widerspenstige Verrückte, |fluchbeladen, ruchlos und befleckt. |Wie er sie fand, nackt, schmutzig und voll Dreck, |armselig, voll Aussatz und verachtet, |da wusch er sie und salbte sie und gab ihr reichlich zu essen; |er reinigte sie von jeglichem Makel, | und kleidete sie in Gewand, wie es kein anderes gibt, | und wie in der ganzen Welt kein anderes zu finden ist. |Dann nahm er sie und ging zur Residenz. |Als sie der König sah, |küsste er sie, gewann sie lieb und nahm sie auf in Freuden,

---

1 ἄχρι…ἀνατολῶν] ἀνατολῶν ἄχρι δυσμῶν **Q** **5** πεντακῶς] **Γ** *πεντακὸς* rell. | τοῦτο] τούτου **r** **6** ἠρετήσατό] **Γ** *ἠρετίσατό* rell. **7** γέλειον] **Γ** *γέλοιον* rell. **8** τὴν[3]] καὶ **SQr** | ἔχθιστον] αἴχθιστον **Q** **9** κατεσπηλωμένην] **Γ** *κατεσπιλωμένην* rell. **12** εἵληψεν] **Γ** *ἤλειψεν* rell. **14** οὐ] **Γ** ? **Q** *om.* rell. **16** δὴ] γὰρ **SQr**

Ad sl.II: 4 τὰ ἔτη τούτου *πάντα*] ὁμοῦ τὰ *πάντα* ἔτη **D** **5** τὸ…τε] δεκάκις οὖν τὸ πεντακὸς **D** **11** πτωχούτζικον· ὁλόλεπρον] ὁλόλεπρον· πτωχούτζικον **D** | ἄγαν] πάντη **D** **12** καὶ...πλουσίως] τῷ ὄντως μύρῳ τούτου **D** **14** ἄλλο] ἄλλον **D**
15 κόσμον· | καὶ] κόσμον·
(212a) ἐπότισεν καὶ ἔθρεψεν ἀφθόνως καὶ πλουσίως καὶ **D**
16 δὴ παραλαβὼν] ἐπαρέλαβεν **D** | τὸ παλάτιν] τὰ οἰκεῖα **D**

до западъ же и̑ въстокъ, сѣвера и̑ по/20/лоудне •
и̑зыскоуа прилежнѣ по въсемоу / миро̑у •
тамо же сътвори ꙗкоже навы[ко]хъ го/спожде • 200
лѣта многа, ꙗко быти лѣтомъ / е̑го въсѣмъ ‹•›
5 патьсътъ десаторицеа, и̑ е̑ще [же] / е̑диноѫ се̑ •
и̑ тако и̑збра же и̑ и̑зволи •
нѫ̑ е̑/25/стъ смѣшно ‹и̑› є̑же слъша́ти тъчїа •
блѫдни/**204**/цѫ нео̑у̑дръжанна мръзкаа неистова • 205
не/чїстѫ же и̑ смраднѫ и̑ ѡ̑скврънє́нѫ зѣло •
10 на/гѫ гноуснѫ тѫ̑ и̑ неи̑змъвє́нѫ ꙗко ѡ̑брѣтє • /
ницавѫ и̑ въса краставѫ и̑ ѡ̑хоуждє́нѫ зѣло • /5/
и̑змы пома́за тѫ оу̑во, и̑ напита бога́тно •
и̑ и̑/зчисти же а ѿ̑ въсѣ́коа сквръны • 210
и̑ въ ризѫ / ѡ̑дѣа ꙗковѫ же и̑нѫ нѣ̑ •
15 ниже ѡ̑брѣта̑е/т са и̑нде по въсе́моу миро̑у •
и̑ сиа оу̑во пое́мъ / прїиде въ пола́тѫ •
ꙗкоже оу̑во видѣ а цр̃ь ѡ̑/10/нъ •
о̑бловы́за и̑ възлюби и̑ въспиатъ радѳа / са • 215

---

1 до западъ же] до западѫ̑ **R97** | въсто́къ] въсто́ка **C** | въсто́къ, сѣвера] въсто́къ. и̑ сѣвера **RLmR97P2** **2** и̑зыскоуа] и̑ща **RLmR97** | прилє́жнѣ] **LPČPeR** прилежнѣи **MDSoSvChlC** прилѣ́жню **P2** **3** тамо же] тако же **Pr** **4** лѣта] лѣ̑ **PrRLmR97** om. **P2** | многа] много **R97** | е̑го] om. **P2** | въсѣмъ] om. **C** | •] secundum **D** **5** патьсътъ...се̑] in marg.: ѕ҃е҃ф҃ (= 5500) **LPMDSo**(ubi ѕ҃ф҃?)**PeChl**(ѕ҃ф҃ sicut **So**!), ѕ҃е҃.ф҃ in versu (post десатерицею) **TPrP2** | же] **L** *om.* rell. | е̑диноѫ] единицею **R97** **6** тако] та **T** | и̑збра...и̑зволи] man. al. (?) correxit: и̑збра™ же и̑ (?) и̑зволи **O** | же] om. **RLmR97** | и̑[2]] om. (ex haplogr.) **PrChlO** **7** смѣшно є̑же] **LTrSvRLmCR97** *смѣшно и̑ иже* **PMDSoČTPrPeChlP2OU** **8** блѫдницѫ нео̑у̑дръжанна] блоудницю же и̑ нео̑у̑держаноу **Tr** | мръзкаа неистова] **LDČPeCP2OU** мрзкоу и̑ неи̑стовоу **PMSoTTrSvRChlLmR97** мерзкоую̀ и̑ неоудержаноую̀ (bis in hoc versu!) и̑ неистовоую̀ **Pr** **9** и̑[2]] om. **P2** **10** нагѫ гноуснѫ] нагноуснѫ (ex err.) **RR97** нагоу и̑ гноусноу **Lm** **11** ницавѫ] ницоу̑ **D** | въса краставѫ] кра́ставоу всю **TPr** | краставѫ] крастоу **R97** | ѡ̑хоуждє́нѫ] ѡ̑хо́жденоу **Sv** | зѣло...пома́за] ѕѣлѡ̀. и̑ поѣ́ть и̑змы̀ и̑ помаза **Sv** зело. (и̑ add. **Lm**) и̑змы. и̑ помаза **RLmR97P2** **12** и̑змы] и̑змывь **SoChl** | и̑змы...оу̑во] и̑змы̀ и̑ (и̑ om. **Pr**) помазаноу оу̑во **TPr** | оу̑во] om. **RLmR97** | и̑] om. **Sv** | напита] написа **Pr** **13** и̑] om. (ex haplogr.) **ČTPr**(?)**LmP2OU** | и̑зчисти] и̑зъѡ̑чисти (!) **Tr** | а] om. **Pr** | въсѣ́коа] всакыа **TRR97** **14** ѡ̑дѣа] ѡ̑блѣче **MSoSvChl** | ꙗковѫ же] ꙗкоже **RR97** | и̑нѫ нѣ̑] нѣ̑ и̑ну **RR97** | нѣ̑] вѣ́сть **Lm** **16** сиа] сии **TPr** | пое́мъ] поимъ **TPr** **17** ꙗкоже] ꙗко **TPr** оу̑во] om. **Tr** | видѣ] видѣвъ **TPrR97** вѣдѣ **Lm** | цр̃ь] о̑ц̃ъ **OU** **18** о̑бловы́за и̑] ѡ̑бловиза ю̀ и̑ **P2OU** възлюби] възлюбивъ **Tr** | възлюби и̑ въспиатъ] възлюби ю. вспиатъ **T**

Rec. sl.II: 12 и̑...бога́тно] и̑стинныимь ми́ромь **PRLmR97** и̑стиннымъ ми́ромъ, и̑ напита̀ бг̃а́тно **O**
15 миро̑у • и̑] ми́роу •
(212a) напои и̑ напи́та незави́стно (незавѣстно̀ **RR97**) и̑ богатно •
и̑ **PRLmR97**

καὶ στέμμα ταύτην ἔστεψε βασίλισσαν δεικνύει·
καὶ δεξιᾷ κεκάθηκεν αὐτὴν αὐτοῦ εὐθέως·
καὶ κληρονόμον καθιστᾷ τῆς αὐτοῦ βασιλείας·
ὑπέσχετο δὲ τῇ αὐτῇ *μετὰ* πολὺ καὶ ταύτης,
τὴν ἅπασαν συγγένειαν πρὸς τὸ παλάτιν ἥξειν
ὅθι γὰρ ἂν ἡ νύμφη μου, ἐκεῖ φυλὴ καὶ φύτλη·
ἡ ταύτης πᾶσα ἔσεται οὕτω γὰρ ἐστὶ πρέπον.
ταύτην δ' ὡς ἐθεάσαντο οἱ πολῖται ἐκεῖνοι·
οἱ μεγιστάνες ἅπαντες τοῦ βασιλέως τοίνυν
ἡ σύγκλητός τε ἅπασα τὰ συστήματα πάντα·
ἠπόρησαν ἐξέπληξαν ἐξεθαμβήθησάν τε·
πρὸς τὸ πραχθὲν ἀνόσιον καὶ ἀπεικὸς κυρία·
ὅτι τὰς τούτων πάντων τε θυγατέρας γὰρ *φαίειν*,
τὰς κρείττω καὶ βελτίονας καὶ ὡραίας τῷ *ἤδη*·
παρελογίσατο αὐτὰς καὶ οὐκ ἠράσθη τούτων·
καὶ οὐκ ἠθέλησεν αὐτὰς οὐδ' ἠγάπησεν ὅλως·
ἀλλὰ τὴν πόρνην τὴν πτωχὴν καὶ βέβηλον εἰς ἅπαν
λοιπὸν *ὡσάκις* βούλονται τῷ βασιλεῖ προσάξαι

---

bekränzte sie mit einem Kranz und zeigte sie der Königin; | er setzte sie sogleich sich zur Rechten, | und machte sie zur Erbin seines Reiches. | Er versprach ihr, dass in kurzer Zeit | ihre gesamte Sippschaft in die Residenz kommen werde: |Denn wo meine Braut ist, dort wird auch ihr ganzes Volk |und ihr Geschlecht sein, so ziemt es sich ja. | Als sie jene Bürger sahen, | alle die Vornehmen des Königs, | der ganze Rat und alle Kollegien, |da waren sie alle ratlos, erstaunt und verwundert |darüber, was er Unziemliches und Ungehöriges getan hatte, Herrin, | dass er nämlich all deren Töchter sozusagen, | die besser, ansehnlicher und schöner in ihrem Äußeren waren, |verschmähte, sie nicht begehrte, |nicht wollte und nicht liebte, |sondern eine arme und gänzlich unreine Dirne. |Und wann immer sie nun dem König und seinem Sohne

---

IV,220: sl. „(er versprach) ihre gesamte Sippschaft... zu *bringen*“

---

2 κεκάθηκεν] κεκάθικεν **r** **4** μετὰ πολὺ] **Γ** *μετ' οὐ πολὺ* **KΠSQ**(?)**rD** **8** δ'] om. **r** **13** πάντων τε] ἅπαντων **Q** πάντων τε post corr. **S** ἁπασῶν **D** | φαίειν] **Γ** *φαίην* rell. **14** ἤδη] **Γ** *εἴδει* rell.; **D** vide app. 2! **18** ὡσάκις] **Γr** *ὁσάκις* **KΠS**(?)**Q**(?)**D**

Ad sl.II: 4 τῇ αὐτῇ] τὴν αὐτὴν **SQrD** **5** τὸ παλάτιν] τὰ οἰκεῖα **D** **8** οἱ...ἐκεῖνοι] οἱ τὴν πόλιν οἰκοῦντες **D** **11** τε] γε **D** **12** κυρία] καὶ ξένον **D** **14** ἤδη] **Γ** κάλλει **D** **16** καὶ οὐκ] οὐδὲ **D** **18** βούλονται] μέλλουσι **D**

и҃ вѣнцемъ тѫ҃ вѣнча́въ, ц҃рцѫ показоуе́/тъ •
и҃ ѡ҃ деснѫ҃ себе поса́ди ‹ю́› а҃бие •
и҃ наслѣдни́/цѫ҃ оу҃страетъ а своего цр҃твиа •
о҃бѣща́ же са / е҃и, не по мно́зѣ и҃ тоа ‹•›
5 въсе съро́дство въ по/15/ла́тѫ҃ приве́сти • 220
и҃деже бо невѣста мо҃а, то҃ / пле́ма и҃ съро́дство •
тоа въсе бж҃де, тако бо / е҃стъ подо́бно •
сиа же ꙗ҃ко видѣшѫ҃ граждан/не ѡ҃ни •
величаишии въси кнаѕи ц҃рѣ ѡ҃но/го •
10 съвѣтници же въси и҃ съставле́ниа въ/20/сѣ • 225
недооу҃мѣшѫ҃ оу҃дивишѫ҃ са и҃ почюди́/шѫ҃ же са •
о҃ съдѣанѣмъ безмѣстнѣмъ / и҃ неподо́бнѣмъ гр҃же •
ꙗ҃ко тѣхъ въсѣ́хъ дъ/шерл оу҃бо г҃лл •
лоучъшѫ҃а и҃ добрѣишѫ҃а и҃ / краснѣ́йшѫ҃ видѡ҃ •
15 прѣѡ҃бидѣ оу҃бо и҃ не /25/ въждела сиа • 230
и҃ не въсхо́тѣ ихъ ниже /**205**/ възлюби ѿн҃ •
н҃ѫ҃ блж҃дницѫ҃ оу҃богѫ҃а / и҃ скврънн҃ѫ҃а до конца •
про́чее е҃лижди хо́/тѧтъ ц҃рю приноси́ти •

---

1 и҃] om. **MSoSvChl** | тѫ҃] om. **DP2** | вѣнча́въ, ц҃рцѫ҃] вѣнча҃ (венча **RLmR97**) и҃ ц҃рцю **PrRLmR97** | ц҃рцѫ҃] ц҃роу **Sv** | показоуе́тъ] показаѥть **MSoTPrSvChl** **2** и҃] om. **Tr** | поса́ди а҃бие] **LMSoPeSvOU** *посади ю́ а́бые* **DC** поса́дивъ абиѥ **ČTPrTrP2** постави а҃бїе **Chl**, **PRLmR97** vide app. 3! **3** наслѣдни́цѫ҃] наснѣдни́цю (sic! cf. IV,235) **Pr** | оу҃страетъ] **LPMSv** оустраиа҃е҃ **DSoČTPrPeChlLmC** оуи҃страиа҃е҃ (!) **Tr** оу҃строиа҃ѣть **RR97OU** показѳетъ **P2** | а҃] **LPMDSoTrČPeChlLmC**(?)**P2OU** om. **TRR97** и **Pr** и҃ѥ **Sv** | цр҃твиа] цр҃тва **SoChl** **4** о҃бѣща́ же са] ѡ҃бѣща́в ж҃е са **OU** | е҃и] om. **R97** | по] om. **Pe** | тоа] тыю **M** тиѭе́й **SoChl** тїи **Sv** | •] secundum **M** **5** въсе съро́дство] ро҃ство все **U** | съро́дство] рѡ҃ство **PeRLmR97U** | съро́дство въ] сьрѡ҃ство ѣ́е́ вь **Sv** | приве́сти] вьвести **MSoSvChl** **6** бо] om. **RLmR97** | бо невѣста] бо и҃ невѣста **ČTPrP2** | то҃ пле́ма] тѫ҃ и҃ племꙗ (плама! **Lm**) **RLmR97** | съро́дство] рѡ҃ство **U** | съро́дство • тоа въсе] ве҃ ро҃ст'во тоꙗ **RLmR97** **8** ꙗ҃ко] ꙗ҃коже **SoChlR97** | видѣшѫ҃] ви́дев'ше **ChlOU** | граждане] гражажане (!) **T** гра҃жени **P2** **9** величаишии въси] велиции и вси **MSoSvChl** величаиши и҃ вси **R97P2** | въси кнаѕи] въсѝ и҃ кне́зи **C** | ѡ҃ного • съвѣтници] ѡ҃ного и҃ съвѣтници (съве́стници **Lm**) **RLmR97** **10** же] om. **C** | же въси] om. **RLmR97** **11** недооу҃мѣшѫ҃] недооу҃ме́вше **CP2** | недооу҃мѣшѫ҃ оу҃дивишѫ҃ са] недооу҃мѣше и҃ оу҃дивише се **MSoPeSvChlRLmR97** недѡоу҃мѣѫша и҃ оу҃диша са (!) **Tr** | оу҃дивишѫ҃ са] om. **TPr** | оу҃дивишѫ҃ са и҃ почюди́шѫ҃ же са] почю́дише се и҃ оу҃ди́ше се (!) **C** | же] om. **PrP2** **12** безмѣстнѣмъ] невьмѣстимѣмь **Sv** **13** въсѣ́хъ] om. (h.t.) **RR97** | оу҃бо г҃лл] г҃лю оу҃бо **TPr** **14** лоучъшѫ҃а] бо́л'ше҃е҃ **Sv** л҃ѿ҃чъшиа (?) **U** | лоучъшѫ҃а...краснѣ́йшѫ҃] лоучшюю и҃ добрѣишюю и҃ краснѣ́йшю (ex redactione bulg.!) **ČTPrTrP2** лоу́чьшєѥ и҃ добрѣ́ишоую́ и҃ краснѣ́ишєѥ **Pe** | и҃²] om. **Pr** | видѡ҃] ви́дѣнїѣмь **Sv** **15** прѣѡ҃бидѣ] приѡ҃би́дети **TPr** приѡ҃бидѣ **Lm** | оу҃бо] бо҃ **TPr** | и҃ не въждела сиа] om. **Sv** | въждела] возжделѣ **R97** **16** въсхо́тѣ] хо́тѣ **Sv** | ихъ] сѝ **Sv** | ниже] ни́ **RLmR97** **18** про́чее] потомь **Sv** | е҃лижди] е҃ликации **D**

Rec. sl.II: 2 себе поса́ди ‹ю́›] посади ю҃ себе (redactor graecam ordinem verborum imitare videtur) **PRLmR97**

τιμήν τε καὶ προσκύνησιν καὶ τῷ υἱῷ τῷ τούτου,
συμπροκυνοῦσι καὶ αὐτὴν συγκάθεδρον ὡς οὖσαν /**230r**/
μὴ θέλοντες καὶ ἄκοντες σὺν φόβῳ τε καῖ τρόμῳ·
καὶ φρίττουσι καὶ τρέμουσι ταύτης τὴν ἐξουσίαν·
τῆς νύμφης λέγω τῆς ποτὲ πτωχῆς τε καὶ ῥυπώσης :·
Ψυχή
Παιδίσκη τὸ παράδειγμα ἀκήκοά σου ὅλον·
ἀρτίως δέ γε φράσον μοι *σαφήνιαν* τὴν τούτου :·
Σάρξ
Ὁ βασιλεὺς κυρία μου ὁ φοβερὸς ἐκεῖνος,
ὑπάρχει τοίνυν ὁ Θεὸς ὁ κτίστης τῶν ἁπάντων·
ἡ πόλις δέ γε ἡ αὐτοῦ, ὁ ὑπεράνω κόσμος·
οἱ δὲ πολῖται οἱ ἐκεῖ αἱ δυνάμεις ἀγγέλων·
αἱ θυγατέρες δὲ αὐτῶν, τὴν φύσιν τούτων νόει·
ὁ τούτου δ' αὖθις γε υἱὸς, ὁ Χριστός μου ὑπάρχει·
τὰ ἔθνη δὲ τὰ βάρβαρα, τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων·
ἡ νύμφη δὲ ἣν εὗρατο, ἡ ἀνθρωπίνη φύσις·
ἣν ἐκ παρθένου ἔλαβεν ἁγνῆς τῆς Θεοτόκου
καὶ *ἀνελείφθη* μετ' αὐτῆς, πρὸς τὸν αὐτοῦ Πατέρα·
τῆς νύμφης δὲ οἱ συγγενεῖς, χριστιανῶν τὸ γένος·
τὰ δέ γ' ἑξῆς μοι τῶν ἑξῆς, οἶδα ὅτι συνῆκας·

Ehre und Huldigung erweisen wollen, | da verneigen sie sich auch vor ihr, die sie bei ihnen thront, | gegen ihren Willen und unfreiwillig zwar, mit Furcht und Angst, | und sie schaudern und zittern vor ihrer Macht, | vor der der Braut, mein' ich, der einstmals armen und schmutzigen. | **Seele:** Ich habe, Magd, das Beispiel ganz vernommen. | Nun sage mir auch seine Bedeutung. | **Fleisch:** Der König, Herrin, der furchteinflößende, | ist Gott, der Schöpfer von allem, | seine Stadt die Welt droben, | deren Bewohner dort die Mächte der Engel, | deren Töchter – begreif' sie als ihre Natur; | sein Sohn ist mein Christus, | die Barbarenvölker sind das Menschengeschlecht, | die Braut, die er fand, ist die menschliche Natur, | die er von der reinen Gottesmutter annahm, |und (er) wurde mit ihr zu seinem Vater erhoben; |die Verwandten der Braut sind die Christenheit. |Dass du mir alles Weitere verstanden hast, weiß ich,

---

IV,250: sl. „(*sie*) wurde mit *ihm* ... erhoben"

---

2 συμπροκυνοῦσι] (!) **Γ** *συμπροσκυνοῦσι* rell. **7** ὅλον] ἅπαν **SQrD** **8** σαφήνιαν] **Γ** *σαφήνειαν* rell. **14** αἱ θυγατέρες] τὰς θυγατέρας **r** **15** γε] ὁ **SQ**(?)**r** **19** ἀνελείφθη] **Γ** *ἀνελήφθη* rell. **20** οἱ] ἡ **r**

Ad sl.II: 11 τοίνυν] ὄντως **D** | ὁ[2]] καὶ **D** **13** αἱ...ἀγγέλων] ἀγγέλων αἱ δυνάμεις **D** **15** τούτου δ' αὖθις] δ' αὖθις τούτου **D** **19** πρὸς...Πατέρα] πρὸς τὸν Πατέρα ἄνω **SQr** ἄνω πρὸς τὸν Πατέρα **D** **20** χριστιανῶν...ἑξῆς[2]] om. **D** **21** οἶδα ὅτι] οἶδ' ὅτι γε **D**

чѣсть же и̑ покланѣ/ние и̑ сно̀ви е́го •
съпокланѣ҄ѭт са и̑ тои̑ съ/5/сѣ́дницѫ ꙗ̑ко сѫ́щи • 235
не хо́тѧще и̑ нево́лею / съ боа́зниа и̑ страхѡ̑ •
и̑ трепе́щѫтъ и̑ тр҃а/сѫ́т са *тои́* ѡ̑бласти •
невѣсты гла̀ а̑́же / и̑ногда, оу̯́богы и̑ скврънна́вы :~ /
доуша •
Рабы́не притча твоа оу̯́слыша́хъ вѣса ‹•›
ни/10/нѣ же ми скажи и̑ тлъкова́ние е̑а̀ :~ / 240
пл҃ъ •
Цр҃ь оу̯́во г҃же ‹*моꙗ*› страшныи ѡ̑́нъ •
е̑́стъ бъ̀ зи҃́жи/тель вѣсѣчѣскымъ •
гра̑́ же е̑го е̑́стъ, пр҃ь/вышнии миръ •
граждане же и̑́же та́мо, / си́лы а̑́ггѐлѣскыа •
дѣщера же и̑́хъ, е̑стъ/15/ство тѣхъ разоумѣи • 245
того же пакы сно̀ъ, / хс̀ мои е̑́стъ •
а̑́зы́ци же варварстии, родъ / члвчѣскыи •
невѣста же а̑́же ѡ̑брѐте, члвчѣ/ское е̑́ст҃ство •
е̑́же ѿ дъвы прима́тъ, чистыа / бц҃ѫ •
и̑ възнесе са съ нїмъ, къ своемоу ѡ̑́/20/цоу • 250
невѣстѣ же съро́дници, христиа́нъ/скыи ро́ѡ̑дъ •
про́чаа же мнѣ ѿ про́чїихъ вѣ/мъ ꙗ̑ко разоумѣла е́си •

---

1 чѣсть] чѣсти **PRR97** честь **M** (sed чьсть in **SoSvChl**!) | покланѣние] поклонение̑ **RLmR97** поклона́нїе **U** сно̀ви] сн8 **U** **2** съпокланѣ҄ѭт са] покланяю́т се **P2** | тои съсе́дницѫ] тои. и̑ съсѣднию **Tr** | съсе́дницѫ] **L** сьсѣдницоу **PČTTrU** сьсѣднице **MSoPeSvChl** соусѣдни̑ **D** снѣдницю **Pr** съсѣдници **RLmCR97P2O** съсе́дницѫ ex falsa imitatione exemplaris graeci explicari potest; scribae in съсѣдници correxisse videntur. ꙗ̑ко сѫ́щи] ꙗ̑ко не со́у̯щи **C** | сѫ́щи] сущa **U** | сѫ́щи • не] сущї. и̑ не **Pr** **3** и̑[1]] om. **R97** | боа́зниа и̑ страхѡ̑] боꙗзнию і̑ трепетом і̑ страхо̑ **R97** | и̑ страхѡ̑] и̑ съ страхомь (ex dittogr.) **TOU** **4** тои́] **LPČTPrPeOU** тою **MDSoSvChl** *тоѥ* (< *тоа) **CP2** тоꙗ **TrRLmR97** **5** невѣсты гла̀] невѣстна гла̀ю **TPr** невѣсты оу̯́во гла̀ю **RLmR97** не́вѣстъ оу̯́во гла̀ю **O** | оу̯́богы и̑ скврънна́вы] оу̯́бога и̑ скрьнавaа **Sv** | и̑] om. **Č** (non **TPr**) **7** оу̯́слыша́хъ] слыша̑ **RLmR97** | •] secundum **D** **8** е̑а̀] om. **C** **10** г҃же страшныи] **LČTPrTrPeP2U** *г҃же моꙗ страшныи* **PMDSoSvR**(?)**ChlLmCR97O** | страшныи ѡ̑́нъ • е̑́стъ] е̑́ть страшнїи (om. ѡ̑́нъ) **P2** | ѡ̑́нъ • е̑́стъ] е̑́стъ ѡ̑́нъ **Lm** | ѡ̑́нъ • е̑́стъ бъ̀] ѡ̑́нъ е̑ • бъ̀ **SoChl** **11** бъ̀ зи҃́житель] бъ̀ и̑ зиждите̑ **OU** **12** е̑го е̑́стъ] е̑го же е̑ст҃ **TPr** | е̑́стъ] **LPMDSoČTPrTrPeSvRChlLmCR97U** om. **P2O** **13** и̑́же] иже **MSoSvChl** om. **C** и̑жи ex err. **R97** | си́лы а̑́ггѐлъскыа] си́лы анг҃лы **T** а̑́нг҃лъı силы **Pr** **14** разоумѣи • того же] разоумѣваи. и̑ тwго же **Tr** **16** варварстии] варваpсции **MSoPeSvChlCP2** вар҃ва҃ции (!) **D** | родъ члвчѣскыи] om. **O** | члвчѣскыи] члвчьсцїи **Sv** | члвчѣскыи • невѣста же] члвчаскы е̑́ть невѣста̑ **P2** **17** же] om. **ČTPrTr** | а̑́же] иже **TPr** | а̑́же...е̑́ст҃ство] om. **O** | ѡ̑брѐте] om. **SoChl** | е̑́ст҃ство] соу̯́ществò **Lm** **18** ѿ дъвы прима́тъ] пр҃ї̑а̀ ѿ дъвы **R97** | чистыа] пр҃ѣ́чтые̑ **Sv** **19** нїмъ] тѣмъ **P2** | своемоу] сто̀моу **O** | ѡ̑цоу] ѡ̑ци (!) **T** **20** съро́дници] сьрѡ́̑нице **Sv** | христиа́нъскыи] кр҃тыа̑нскъı **Pr** **21** мнѣ] мнѣ̀ **D** мни **Lm** м҃нѣ̀ (!) **P2** | ѿ] ѡ̑ **R**(?)**O** ꙗ̑ (!) **R97** | вѣмъ] вьсѣхь **P2**

Rec. sl.II: 11 е̑́стъ бъ̀ зи҃́житель] е̑́сть йстинныи бъ̀ и̑ зи҃́жител҃ **PR**(?)**R97**

τὰ τοῦ δὲ παραδείγματος καὶ τὰς πρὸ τούτου ῥήσεις·
καὶ μαρτυρίας τῆς γραφῆς, ἅς τινάς σοι προεῖπον·
εἰδ᾽ οὐ συνῆκας δέσποινα, ἐσκοτισμένον πέλει·
τὸ ὄμμα σου τὸ τῆς ψυχῆς καὶ πάντῃ ἐσβεσμένον·
λοιπὸν κυρία ἄνες μοι μή μοι κόπους παρέχῃς·
πολλὰ λαλεῖν οὐ δύναμαι εἰς ὦτα βεβυσμένα· /**230v**/
τὸ γὰρ *συνάψε* τῶν βροτῶν τὴν φθαρεῖσαν οὐσίαν
τὴν γεηράν τε καὶ ῥευστὴν καὶ κάτω πατουμένην·
μετὰ τῆς ἄνω ὑψηλῆς καὶ θείας τῶν ἀγγέλων,
τοῦτο ἐστὶν ὃ εἴρηκα μειζόνως δοξασθῆναι·
ὥσπερ μολύβδου καὶ χρυσοῦ πόρρω ἀφεστηκότων
ἀποκισμένον ἐξ ἀμφοῖν *ἀπεσχισμένον* λίαν·
εἶτα σοφός τις τεχνουργὸς δεῖξαι θελήσας τούτου
τὴν τέχνην, τὴν ἐνέργειαν καὶ ἐπιστήμην ὄντως
αὐτὸν λαβὼν τὸν μόλυβδον καὶ χωνεύσας τοῦτόν γε·
καὶ ἀναπλάσας τὸν αὐτὸν χρυσὸν *εὔριζον δείξῃ*,

---

sowohl das, was zu dem Gleichnis gehörte, als auch die Reden davor |und die Beweise aus den Schriften, die ich zuvor dir brachte. | Wenn du es nicht verstanden hast, so ist das Auge | deiner Seele verdunkelt und gänzlich erloschen. |So höre, Herrin, lass ab von mir, bereite mir keine (weiteren) Mühen; |viel kann ich in verschlossene Ohren nicht sagen. |Die Verbindung des vergänglichen Wesens der Menschen, |des irdischen, schwindenden und hinabgetretenen, |mit dem hoch droben, dem göttlichen der Engel, |das ist es, von dem ich sagte, es werde mehr gerühmt. |Ebenso sind Blei und Gold weit von einander entfernt, |fern angesiedelt und getrennt. |Wenn nun ein kluger Meister |seine Kunst, Tatkraft und Fertigkeit wahrhaft erweisen will, |nimmt er das Blei, schmilzt es, |formt es um und weist schließlich edles Gold vor.

IV,266: sl. „die Wirkung seiner Kunst und (seine) Fertigkeit“

---

1 πρὸ] πρὸς **SQr** **7** συνάψε] **Γ** *συνάψαι* rell. **12** ἀποκισμένον] **ΓD** *ἀπῳκισμένων* rell. | ἀπεσχισμένον] **Γ** *ἀπεσχισμένων* rell. **14** τέχνην, τὴν] **ΓΚΠSQr** τεχνικὴν **D** (et Par. 2872, Amb.) | τὴν²] καὶ **K** **16** εὔριζον] **ΓD** *εὕροιζον* rell. | δείξῃ] **Γ** *δείξει* rell.

Ad sl.II: 1 τὰ...ῥήσεις] om. **D** **3** εἰδ᾽] οὐδ᾽ **D** **4** τῆς ψυχῆς] τοῦ νοὸς **D** | πάντῃ] πάμπαν **D** **5** ἄνες] πάρες **D** | παρέχῃς] παρέχεις **D** **9** καὶ θείας τῶν ἀγγέλων] τοῦ Θεοῦ τε καὶ δόξης **D**
10 δοξασθῆναι | ὥσπερ] δοξασθῆναι
(262a) ὑπὲρ ἀγγέλους ἅπαντας τῶν ἁγίων τοὺς δήμους (item Batop., Neap., **O**)
(262b) πρὸς τούτοις ἔτι φράσω σοι παράδειγμά τι ἄλλο
ὥσπερ **D**
14 τέχνην, τὴν] τεχνικὴν **D** | ἐπιστήμην ὄντως] σοφὴν ἐπιστήμην **D**

ꙗ̆же ѡ̀ сеи притчи, / и̯ а́же прѣжде сеѧ рѣчи •
и̯ свѣдѣтелъ/ства книжнаа, ꙗ̆же тебѣ пр҃ѣ́рекохъ • /25/
а̯ще ли не разоумѣ влч̂це помрачено ӗстъ ‹•› /**206**/ 255
ѻ̀ко твое д̃шевное и̯ въсѣчъскы оу̯гаше́но • /
про́чее гс̃е ѡ̀слави́ ми, не трудꙋ мнѣ по/даваи •
много г̃лати не мо́гѫ въ оу̯ши затъ/ченѣ •
ѐже бо съвъкоупити чл̃чъское и̯стлѣ/5/вшее сѫщъство •
земное же и̯ текѫщее и̯ / долѣ пе́ромое • 260
съ ѐже го́рѣ высокыимъ и̯ бо/жественымъ ӑгг̃елъскымъ;
сѐ ӗ́стъ ѐ/же рѣхъ бо́лми просла́вити сѧ •
ꙗ̀коже ѻ̀ло/воу̯ и̯ златоу дале́че ѿстоѫщимъ •
ѿсе/10/леномъ дроугъ ѿ дроугꙋ [*и̯*]? ѿдѣле́нѡмъ / зѣло •
таже прѣмѫдръ не́кыи хытре́цъ / показати въсхо́тѣвъ • ?*своеѧ* 265
хытро́стиѧ? / дѣи́ство и̯ хѫдо́жъство въ й́стинѫ •
сѧ/мое възе́мъ ѡ̀лово и̯ прѣтопи́въ сѝє •
и̯ на/15/здавъ пакы то͡, злато благокоре́н҃н҃о пока́/жетъ •

---

1 ꙗ̆же] om. **Tr** | и̯] om. **Sv** а̀ **RR97O** | и̯ а́же] ѐа̀же **Lm** **2** свѣдѣтелъства] сви́дѣте̂ства **OU** | ꙗ̆же] й́же **MSoSvChl** | тебѣ] пр҃ѐ **Pr** om. **P2** | тебѣ пр҃ѣ́рекохъ] тебѣ прѣ҃же сѐи рѣчи **Sv** **3** разоумѣ] разоумѣеши **TP2** | влч̂це помрачено] влч̂цѐ то͡ помра́чено **P2** | •] secundum **M** **5** про́чее] по се́мь **Sv** | про́чее гс̃е] прочеѐ же гс̃е **TrRR97** | гс̃е ѡ̀слави́] го̀же моѝ ѡ̀сла́ви **P2** | ми, не] ми и̯ не **RLmR97** | подаваи] подавааѧ **Tr** **6** затъченѣ] зат҃ченїе **P2** **7** съвъкоупити] словокоупити **R97** | чл̃чъское и̯стлѣвшее] и̯стлѣвшеи̯ѧ чл̃чьскоиѧ **MSoTChl** | чл̃чъское...сѫщъство] и̯стлѣв҃шеи̯ѧ соущьство чл̃вѣчьскоѐ **Sv** | сѫщъство] ѐстество **O** **8** же] om. **RLmR97** житїѐ **P2** | пе́ромое] попи́раемоѐ **P2** **9** съ] сѐ **Tr** | съ ѐже] сиѐ же **RR97** | ѐже] й́ **P2** | божественымъ ӑгг̃елъскымъ] бж̂тьвны́мь и̯ а̀гг̃лъскымъ **C** ӑгг̃л҃ски́ бж̂аст҃вни́ чи́н҃ми **P2** **10** сѐ] сїѐ **Lm** | сѐ ӗ́стъ] се же и̯́сть **ČTPrP2** | ӗ́стъ] om. **RLmR97** | ѐже] om. **T** же **Lm** | рѣхъ] рѣхѡ́ **RLmR97** | бо́лми] болшими **SoChl** бол҃ше **P2** | просла́вити сѧ] просла́вит҃ се **SvC** **11** ѿстоѫщимъ] ѿстоѐцоу **C** | ѿстоѫщимъ • ѿселеномъ] ѿстоѫцы́ • и̯ ѿселе́нѡ **RLmR97P2O**(cf. infra!) **12** ѿселеномъ] о̓сланнымъ (v.l. in marg.: и̯ о̓селе́нѡ) **O** ѿсланы́ **U** | и̯] **LPMDSoČTPrPeSvRChlLmCR97P2OU** *om.*? **Tr** | ѿдѣле́нѡмъ] ѿдѣлѥномъ (?) **P2** | зѣло] s **Lm** (sola abbreviatio huius modi eo in manuscripto! item **Pr**) **13** таже прѣмѫдръ] таже и̯ прм̂ръ **Lm** | не́кыи] om. **Tr** въсхо́тѣвъ] восхотѣ **R97** | своеѧ хытро́стиѧ] **LPČTPrTrPeRLmR97OU** ?*своиѥ* (своиѥ̀ **SoChlC** своеи̯́ **Sv**) *хытрости*? **MSoDSvChlC** свою̀ хи́трость **P2** (vide pag. 251ss.!) **14** хытро́стиѧ дѣи́ство] хи́трость и̯ дѣи́ствїю **P2** | дѣи́ство и̯ хѫдо́жъство] хоудожьствѡ и̯ дѣи́ствѡ **Tr** | хѫдо́жъство] хоудоство **M** (non **SoSvChl**) **15** прѣтопи́въ] протопивъ **TPr** | сѝє] і̀е **P2** **16** благокоре́н҃н҃о] бл̃гопокорено͡ **RLmR97**

Rec. sl.II: 4 д̃шевное] оу̯мное **PRLmR97** **9** высокыимъ...ӑгг̃елъскымъ] высо́кыимь бо͡жтвнымь и̯ (и̯ om. **R97**) сла́вным҃ **PRLmR97**

10 просла́вити сѧ • ꙗ̀коже] просла́вити се (спрославити сѧ **R97**)•

(262a) паче всѣхъ ӑ́гг̃лскы́ ст̃хь (ст̃хь om. **O**) сьбо́рь •

(262b) кь си́мь и й́ще рекоу ти при́тчю дроу́гоую (дроу́гоую om. **Lm**) •
ꙗ̀коже **PRLmR97O**

τοῦτο ἐστὶ τὸ θαυμαστὸν καὶ ξένον ὑπερλίαν·
ὅτι χρυσὸς οὐκ ἦν τὸ πρὶν καὶ γέγονεν ἀρτίως·
ὁ μὲν χρυσὸς, καὶ ἦν χρυσὸς καὶ πάλιν χρυσὸς πέλει
ὁ δὲ, οὐκ ἦν καὶ γέγονεν, ὅπερ οὐκ ἦν τὸ πρῶτον·
ὦ τῆς μεγίστης ἀνοχῆς· ὦ τῆς μακροθυμίας·
ὦ τῆς πολλῆς χρηστότητος· ὦ τῆς ἐπιεικείας·
ὦ *εὐσπλαχνίας* ἄβυσσος· ὦ ἀνεξικακίας·
ὦ καὶ τῆς ἀγαθότητος, ὦ οἰκτιρμῶν ἀφάτων
ὧν ἐνεδείξατο Θεὸς καὶ ἐνδείκνυται ἔτι·
εἰς γένος τὸ ἀνθρώπινον καὶ φύσιν τὴν βροτείαν·
οἱ πονηροὶ καὶ βέβηλοι καὶ ἀχάριστοι δοῦλοι·
οἱ βορβορώσαντες ἡμῶν τὸ κάλλος τῆς εἰκόνος,
κατασπηλώσαντες αἰσχρῶς καὶ μολύναντες τοῦτο·
ἐξ ἐπειρίας ὄφεως καὶ φθόνῳ διαβόλου· /**231r**/
οἱ ὄντες ἄδοξοι τὸ πρίν ἠτιμωμένοι ἄγαν·
καὶ βδελυροὶ καὶ μιαροὶ καὶ βέβηλοι παντάπαν·
νῦν *ἀπηλείφαμεν* αὐτὸ κατὰ χάριν καὶ δῶρον ·
καὶ ἴσοι κατεφάνημεν ἀξίας τῶν ἀγγέλων·

Das ist das Wunderbare und überaus Ungewöhnliche, |dass es zuvor nicht Gold war, jetzt aber ist. |Gold war immer Gold und ist noch Gold, |jenes war es aber nicht, und ist geworden, was es zuvor nicht war. |O größte Langmut, o Geduld, |o große Güte, o Milde, |o Abgrund an Großherzigkeit, o Nachsicht, |o Großmut und o unsägliches Erbarmen, | das Gott dem Menschengeschlecht und der sterblichen Natur | erwies und noch erweist. | Wir üblen, ruchlosen und undankbaren Knechte, | die wir die Schönheit unseres Bildes beschmutzten, | es arg befleckten und besudelten | durch die Feindschaft der Schlange und den Neid des Teufels, | die wir zuvor ehrlos und beschimpft waren, | abscheulich, befleckt und völlig unrein, | empfingen dieses (diese?) nun als Gnade und Geschenk |und zeigten uns an Würde gleich den Engeln.

IV,282: sl. „durch die *Versuchung*“ (entsprechend *ἐξ πείρας)

IV,285, ad αὐτὸ: gemeint ist wohl die in IV,280 angesprochene Schönheit.

---

4 πρῶτον] πρῴην **SQrD** **7** εὐσπλαχνίας] **Γ** *εὐσπλαγχνίας* rell. **13** κατασπηλώσαντες] **Γ** *κατασπιλώσαντες* rell. **14** ἐπειρίας] **ΓQ** ex itac. pro ἐπηρείας rell. | φθόνῳ] φθόνου **Q** **15** ἠτιμωμένοι] οἱ τιμωμένοι **Q** **17** ἀπηλείφαμεν] **Γ** *ἀπειλήφαμεν* rell. **18** τῶν] τῆς **S**

Ad sl.II: 4 πρῶτον· | ὦ] πρῴην·

(272a) τοιοῦτον δὴ (δὲ Batop., Neap.) πεποίηκεν εἰς φύσιν τὴν βροτείαν·

(272b) ἐδόξασεν ἐθέωσεν ὅπερ πρῴην οὐκ εἶχεν·

ὦ **D**

5 ὦ τῆς μεγίστης ἀνοχῆς· ὦ τῆς μακροθυμίας] in **SQrD** versus sequitur post duo versus (i.e. post ὦ ἀνεξικακίας) **15** ἄγαν] φεῦ μοι **D** **18** ἴσοι κατεφάνημεν] μείζονες ἐφάνημεν **D** | ἀξίας τῶν] τῆς ἀξίας **D**

сѐ є̏стъ чю̑ное и̇ дивное па́че зⷭ҇ла̀ • /
ꙗ̀ко злато не бѣ прⷭ҇е́жде нинѣ же бы̑ • 270
зла/то оу̏бо, и̇ бѣ злато и̇ пакы злато є̏стъ • /
то же не бѣ и̇ бы̑, е̇же не бѣ пръвѣе •
5 ѡ̑ /20/ велїкыꙗ мл҃ти • ѡ̑ дльготръпⷭ҇е́ниа •
ѡ̑ / многыꙗ благостыня • ѡ̑ съмотре́ниа • /
ѡ̑ благоа̇тро́биа бе҃дна • ѡ̑ незло́биа • / 275
ѡ̑ благости • ѡ̑ щедротъ неи̇зреченыи/хъ •
и̏хже пока́за бг҃ъ и̇ пока́зоу҆е́тъ [и̇]? є̏ще ‹•›
10 на /25/ родѣ чл҃вѣстѣмъ и̇ є̇стествѣ земнѣмъ • /**207**/
лⷭ҇кавїи и̇ скврънніи и̇ безъблагодѣтнїи / раби •
ѡ̀скврънѝвшеи до́бротⷭ҇ нашего / ѡ̏враза • 280
и̇ ѡ̀калѣвшеи срамнѣ и̇ ѡ̀смра/дившеи сиⷭ҇ •
и̇скоушѐниѡмъ зъмїинѡ̑ /5/ и̇ завистиⷭ҇ дїа̀волеⷭ҇ •
15 сⷭ҇щеи безъсла́вни / прѣжде и̇ безчѣстнїи зⷭ҇ло •
и̇ мръзци и̇ гн8/сни и̇ нечи́стїӥ въсѣчъскы •
нинѣ въсприⷭ҇/хѡ̑ тⷭ҇ по благодѣти и̇ то́у҆не • 285
и̇ равни ꙗ̀ви/хом сⷭ҇ достои́нства а̏гг҃елъскаго •

---

1 чю̑ное и̇ дивное] дивноѐ и̇ чюдноѐ **RLmR97** | па́че] пакы **P2** **2** не бѣ...и̇ бѣ злато] om. (h.t.) **Lm** | бы̑] om. **T** **3** злато оу̏бо] оу҆бо злато **T** | и̇[1]] bis ex err. **Č** ни **TPr** не **P2** | злато[2]] om. **D** **4** то] о̀нѡ́ **PRLmR97O** тѣло **ČTPrTrPeP2U** | же] ѥже **MSoSvChl** | бѣ[2]] бысть **R97** | пръвѣе] первие **U** **5** велїкыꙗ] великаꙗ **Pr** вели́кый̆ **C** велиꙗ **R97** **6** ѡ̑ съмотре́ниа...бе҃дна] ѡ̑ блг҃оо҆у҆тровїа̀. бе҃зна ѡ̑ само́тренїа **P2** **7** ѡ̑[1]] om. **Lm** | ѡ̑ благоа̇тро́биа бе҃дна] ѡ̑ блготи̑нѥ бе҃зьна ѡ̑ бл҃гоо҆у҆тро́бїа **C** **8** ѡ̑[1]] om. **P2** | неи̇зреченыихъ] неизчр҃па̀емїй и̇ неи̇зрен҃ны̆ **P2** **9** пока́за бг҃ъ и̇] om. (h.a.) **Sv** | и̇[1]] om. **Lm** | и̇[2]] **LPMSoČTPrTrPeSvChlLmCP2OU** *om.*? **DRR97** | •] secundum **D** **10** чл҃вѣстѣмъ] чл҃чьсцѣмь **PMDSoPeSvChlCP2** | и̇] om. **C** | є̇стествѣ] ꙗ̑стьствнѣмь **Pe** земнѣмъ] земльнѣмь **PSoSvChl** om. **R97** **11** и̇[1]] om. (ex haplogr.) **Tr** | и̇[2]] om. (ex haplogr.) **P2** | раби] om. **R97** **13** срамнѣ] смраднѣ v.l. in marg. **O** | сиⷭ҇] се **D** **15** безъсла́вни] бе҃славнѣ̈ **O** | безъсла́вни прѣжде] бе҃славнїи. и̇ прѣжде **R97** | прѣжде] om. **TPr** | прѣжде и̇ безчѣстнїи] и̇ безчьстни прѣ̑дѥ (sic!) **C** **16** и̇ гн8сни] om. **TPr** **17** нинѣ въсприⷭ҇хѡ̑] нн҃а же вьспрїе́хо̑ **P2** | тⷭ҇] та **U** | тⷭ҇ по] om. **RLmR97** | и̇] om. (ex haplogr.) **TPrRLmCR97** **18** достои́нства] достоина **R97**

Rec. sl.II: **4** пръвѣе • ѡ̑] пр҃вѣи •

(272a) Си́цево же сътво́ри вь є̑стьст҃вѣ чл҃чьсцѣмь (чл҃чтемь **RLmR97**) •

(272b) просла́ви. о̏божи. ꙗ̀же прѣ̑же не и́мѣше •
ѡ̑ **PRLmR97** in marg. **O**

14 и̇скоушѐниѡмъ] (и̇ add. **Lm**) врѣ̑жениѥмъ **PRLmR97** **15** зⷭ҇ло] оу҆вы мнѣ **PRLmR97** **16** въсѣчъскы • нинѣ] в҃сачьскы зⷭ҇ло • нн҃а **PRLmR97** (redactor *πάντ’ ἄγαν pro παντάπαν legisse videtur.) **18** равни] во́л҃ши **PRLmR97** во́лши v.l. in marg. **O**

ἰσάγγελοι· ἰσότιμοι καὶ συνόμιλοι τούτων·
ἐδείχθημεν ὡς δέδεικται δι᾽ ἄκραν *εὐσπλαχνίαν*·
καὶ τί τὸ μεγαλότερον οὐ λέγω τε καὶ μεῖζον·
290 γεγόναμεν ἐλεύθεροι οἱ ἀγνώμονες δοῦλοι·
καὶ οἱ ἐχθροὶ καὶ οἰκτιστοι, υἱοὶ καὶ κληρονόμοι
συγκληρονόμοι τοῦ υἱοῦ καὶ Θεοῦ κατὰ χάριν·
καὶ ἀδελφοὶ καὶ σύμμορφοι καὶ σύνθρονοι ἐκεῖνου·
ἄνθρωπος γέγονε Θεὸς, ἵνα Θεὸν ποιῆσῃ,
295 τὸν ἄνθρωπον ὃν ἔπλασε χερσὶν ἰδίαις *πάλαι*·
τοῦτο ἐστὶν ὃ εἴρηκα μειζόνως δοξασθῆναι·
ὑπὲρ Ἀγγέλους ἅπαντας καὶ τὰς δυνάμεις *πάσας*·
τοὺς μάρτυρας καὶ ἅπαντας τοὺς δικαίους τῷ τότε·
συνῆκας ἄρτι δέσποινα τὰς *πέντε* μαρτυρίας,

Engelsgleich und gleich geehrt und gemeinschaftlich mit ihnen |erwiesen wir uns, wie sich gezeigt hat, durch die äußerste Großherzigkeit. | Was sage ich nicht, was größer ist und mehr (als das)? | Wir undankbaren Knechte wurden zu Freien, |wir Feindseligen und Erbärmlichen zu Söhnen und Erben, |Miterben des Sohnes und Gottes gemäß der Gnade, | zu Brüdern, ähnlich an Gestalt, und seinen Mitregenten. | Gott ist Mensch geworden, um selbst zu Gott zu machen | den Menschen, den er mit eignen Händen vor alters geschaffen hatte. |Dies ist es, was ich sagte – |vor allen Engeln und himmlischen Mächten |würden dereinst die Märtyrer geehrt und alle die Gerechten. |Hast du nun, Herrin, die fünf Beweise verstanden,

---

2 εὐσπλαχνίαν] (sicut supra) **Γ** *εὐσπλαγχνίαν* rell. **3** μεῖζον] κρείττον **Q** **5** οἰκτιστοι] ἔχθιστοι **SQrD** **8** ποιῆσῃ] ποιῆσει **Q** **11** καὶ…ἅπαντας] om. **K** **12** τοὺς[1]] καὶ **Q** | τῷ] τὸ **S**

Ad sl.II: 1 ἰσάγγελοι...εὐσπλαχνίαν] om. **D** **6** καὶ] τοῦ **D**
κατὰ χάριν, | καὶ ἀδελφοὶ] κατὰ χάριν,
ἐδείχθημεν ὡς δέδεικται δι᾽ ἄκραν εὐσπλαγχνίαν (= IV,288)
καὶ ἀδελφοὶ **D**
9 πάλαι] πάλιν **D** **12** τοὺς μάρτυρας...Ψυχή: Τὸ ζήτημά μου λέλυκας] in **D** ceterisque mss. typi X series versuum mutata: ...298 (τοὺς μάρτυρας...τῷ τότε) – 303-314 (καὶ λέγω σοι...|...ἔτι Θεοῦ τοῦ παντουργοῦ ἄγγελοι πρῶτον ἔργον) – interpositio in oratione prosa (Καὶ περὶ τῶν ἀνθρώπων...καὶ πυρὸς φλόγες:~ cf. infra ad versum 314!) – 299-300 (Σάρξ: συνῆκας ἄρτι...|...ἐπεκύρωσάν μου) – 300ab (ἰδου τὸ δόγμα...|...ἀπωθεῖται ταύτας cf. infra!) – 301-302 (οὗτος πιστὸς...|...αἱρετικὸς καὶ πέρα) – 302abcd (Ψυχή: Συνῆκα καὶ νενόηκα...|...τὰς δυνάμεις πάσας cf. infra!) – 315 (Τὸ ζήτημά μου λέλυκας...) **13** συνῆκας ἄρτι δέσποινα...αἱρετικὸς καὶ πέρα] hi 4 versus in **D** infra (post versum IV,314) | πέντε μαρτυρίας] μαρτυρίας ταύτας **D** (item Batop., Neap., **O**)

равно/10/а҃гг҃елнїи равночѧстнии и̑ съ҆вѣ́щници си́/мъ •
ꙗ҆вихом сѧ ꙗ҆коже пока́за сѧ конечнаа/го ради благоѧтро́биа •
и̑ что не г҃лѧ величá/ише же, и̑ болъшее •
выхомъ свобо́дни не/благодарнии раби • 290
и̑ вразѣ и̑ ѿстѫпници, /15/ сно҃ве и̑ наслѣ́дници •
съ҆наслѣ́дници сн҃ѹ / и̑ бо҃ѵ по благодѣти •
и̑ братиа и̑ съ҆вразѣни / и̑ съпрѣсто́лнии то́моѵ •
чл҃къ бы҃ б҃ъ, ꙗ҆ко / да ба҃ съ҆тво́ритъ •
чл҃ка є҆гоже съ҆зда рѫка/ма свои́ма дре́вле • 295
сѐ е҆́стъ є҆же рекохъ бо́/20/лшее *прослáвит сѧ* •
па́че а҃гг҃елъ въсѣхъ и̑ / си́лъ небесныхъ •
мн҃кѡ҃ въсѣмъ и̑ пра/ведны́мъ тогда •
разѵмъ ли нинѣ влч҃це пѧ/ть свѣдѣтелствїи;

---

1 равноа҃гг҃елнїи] равнwа҃гг҃ли **Tr** | равноа҃гг҃елнїи равночѧстнии] равноа҃гг҃льни и̑ равночьстни **P** | равночѧстнии] om. **P2** | и̑] om. (ex haplogr.) **MSoTrSvRChlLmR97** | съ҆вѣ́щници] ѡ҆вѣ́щници **Lm** **3** же] ꙗ҆же **MSoChl** om. **Sv** **4** свобо́дни неблагодарнии] свободни и̑ небл҃годарнии **TPr** | неблагодарнии] небл҃горо҃нии **RLmR97** **5** наслѣ́дници • съ҆наслѣ́дници] на́слѣ҆дници. и̑ съ҆наслѣ҆дници **Lm** **6** съ҆наслѣ́дници] om. **P2** снаслѣ́дни **O** **7** и̑[2]] om. **RLmR97** | съ҆вразѣни и̑ съпрѣсто́лнии] съпрѣсто́лнии и̑ съ҆вразѣни **D** **8** бы҃] бы҃вь **C** бы́ва҆ѣть **P2** **9** съ҆зда] сътвори **P2** | рѫкама свои́ма] рѳка́ми свои́ми **OU** | дре́вле] преже **RLmR97** **10** рекохъ] рѣхъ **C** реко́хомъ **O** рѣхѡ҃ **U** | прослáвит сѧ] **LMSoC̆TPrPeSvChlCOU** *прослáвити се* (се om. **P2**) **PDTrRR97P2** (**Lm**? – прославѝ сѧ) **11** а҃гг҃елъ...силъ] а҃гг҃ѣ҆лькы҆ силь въсѣхъ и̑ **C** | силъ] сих҆ **Lm** **12** праведны́мъ] правѣ҆никѡмь **MSoSvChl** праведны́мъ тогда] праведны́мъ ꙗ҆же тогда **Tr** **13** нинѣ] om. **MSoSvChl** | нинѣ влч҃це...г҃лѧ ти] om. **O** (ergo: разѳмѣ́ ли гл҃же моѧ̀ и̑ дрѳго́е к си́мъ • In recensione II versus 299-302 toti translati post versum 314 – cf. app. 3 –, in **O** vero desunt.) | пать] поуть **DC** | пать свѣдѣтелствїи] е҆сть свѣдѣтельство **T** ·ѣ· (= 5) свѣдѣтельство **Pr** | свѣдѣтелствїи] свидѣтѣ҆ствии **U**

Rec. sl.II: 12 мн҃кѡ҃ въсѣмъ...доуша • Възыска́ние мое раздрѣшила е҆си] in **PRLmR97O** series versuum mutata (secundum mss. gr. typi X): ... 298 (мн҃кѡмь ... тогда) – 303-314 (и̑ г҃лю ти ... | ... та́же ба҃ вьседѣтеля прьвоие твореніе сїи :~) – interpositio in oratione prosa (И ѻ҆ чл҃цѣ ... и̑ ѡ҃гнь пла́мѣ҆ :~ cf. infra ad versum 314!) – 299-300 (Разѵмъ ли нн҃ꙗ ... | ... оу҆тврьдише моє) – 300 ab (сѐ повелѣніе ... | ... ѿме́щет се сего cf. infra!) – 301-302 (сѣ҆ вѣ҆рь҆нь нѣ҆ ... | ... е҆́ретикь и̑ ве́щ҆е :~) – 302 abcd (дш҃а: Разѵмѣ҆ и̑ оу҆вѣдѣхь ... и си́ль в҆съхь. cf. infra!) – 315 (вьзыскание моіе разрѣ҆шила е҆си ...) **13** разѵмъ...вліце •] hi 4 versus in **PRLmR97** infra (post versum IV,314) | пать свѣдѣтелствїи] сѣ҆тел҆ства (свѣдител҆ства **R97**) сѝ **PRLmR97**

αἵτινες ἐβεβαίωσαν καὶ *ἐπεκείρωσάν* μου,
οὗτος πιστὸς οὐ πέφυκεν· οὐτ᾽ ὀρθόδοξος πάλιν,
ἀλλὰ ἐμοὶ λελόγισται αἱρετικὸς καὶ πέρα·
καὶ λέγω σοι κυρία μου καὶ ἕτερον πρὸς τούτοις ·
ἀπέστη μὲν ὁ ἄνθρωπος, ἀπὸ Θεοῦ ὑψίστου·
ἀπέστη δὲ καὶ πρὸ αὐτοῦ ὁ ποτὲ ἑωσφόρος /**231v**/
καὶ οὐδεμία γέγονε φροντὶς ὡς πρὸς ἐκεῖνον·
ἵν᾽ ἀνακτήσηται αὐτὸν καὶ φέρει εἰς τὸ πρῶτον·
εἰς δὲ τὸν ἄνθρωπον αὐτὸν, καὶ πολλαὶ καὶ μεγάλαι·
καὶ ἴσασιν ἐλλόγιμοι ἄνδρες τὰ γεγραμμένα·
καὶ ἄκουσον καὶ ἕτερον πρὸς τούτοις καὶ θαυμάσεις·
ἄνω καὶ κάτω ἡ γραφὴ τὸν Θεὸν ὀνομάζει·
φιλάνθρωπον φιλόψυχον πανταχοῦ γὰρ εὑρίσκω·
φιλάγγελον οὔτ᾽ ἤκουσα, οὐθ᾽ εὗρον γεγραμμένον·

---

die meine (Worte) bekräftigten und bestärkten. | Der (sc. der das nicht glaubt) ist nicht treu und rechtgläubig, | sondern scheint mir ein Ketzer zu sein und schlimmer. | Ich sage dir, Herrin, noch etwas dazu. | Es fiel der Mensch von Gott, dem Höchsten, ab, | es fiel vor ihm der einstige Morgenstern schon ab, | und keine Sorge gab es, wie bei jenem, | ihn wieder zu gewinnen und zu seinem früheren (Rang) zurückzuführen, |beim Menschen (gab) es jedoch viele und große (Bemühungen), |und kluge Männer wissen, was geschrieben steht. | So höre noch ein anderes dazu, und du wirst staunen. | Auf und ab nennt die Schrift Gott | Menschenfreund, auch Seelenfreund finde ich überall, | doch Engelfreund habe ich noch nie gehört, noch geschrieben gefunden,

---

IV,300: Nach diesem Vers fehlten offensichtlich bereits im Prototypen von Y_3 zwei Verse (ἰδοὺ τὸ δόγμα κάλλιστον ὡς ἔδειξεν ὁ λόγος | ὅστις οὐ παραδέχεται ἀλλ᾽ ἀπωθεῖται ταύτας – so Amb.82; ebenso lautet gr.X, vgl. unten zu IV,314 die Verse 300a und b); der Schreiber der Vorlage von **Qr** scheint diese offensichtlich störende Lücke selbständig aufgefüllt zu haben (cf. app. 1 zum gr. Text).

---

1 ἐπεκείρωσάν] **Γ** *ἐπεκύρωσάν* rell. | ἐπεκείρωσάν…πιστὸς] ἐπεκείρωσάν μου, | οὗτος πιστὸς] ἐπεκύρωσάν μου,

τὰ προῤῥηθέντα ἅπαντα καὶ ἀναγεγραμμένα;
καὶ (?) ὅλως ἔχεις...τὰ λεχθέντα (paene illegibilis versus in **Q** solum invenitur)
ἴσθι καὶ γὰρ κυρία μου ὁ ἀπιστῶν ἐν τούτοις (ἐν τούτοις] ταῦτά γε **r**),
οὗτος πιστὸς **Qr**

8 ἀνακτήσηται] ἀνακτίσηται **S** | φέρει] φέροι **S** φέρῃ **D** | εἰς] πρὸς **r** **11** θαυμάσεις] θαυμάσῃς **K** ? **Π** **14** οὔτ᾽] οὐκ **SQr**

Ad sl.II: 2 πάλιν] μέροψ **D** **7** οὐδεμία] οὐδὲ μία **D** **9** πολλαὶ καὶ μεγάλαι] πολλὰ καὶ ποικίλα **D** **10** γεγραμμένα] εἰρημένα **SrD** ? **Q** **13** γὰρ] μὲν **D**

ѩ̆же и҆зв҃ѣстишѫ и҆ оу҆/тврѣ҃дишѫ мо҃а •
сѫ̀ вѣренъ н҃ѣ ниже пра/25/весла́венъ пакы •
нѫ̀ мнѣ въмѣнѣе́т ся /**208**/ е҆ретикъ и҆ вѧще •
и҆ гл҃а ти гд҃е моа и҆ дроугое / къ сїмъ •
5 ѿстѫпи оу҆́во чл҃къ ѿ ба̀ вышнѣа́/го •
ѿстѫпи же и҆ пр҃ѣжде е҆го и҆́же и҆ногда / де҆н҆н҆ица •
и҆ ни е҆дїно бы̑ попече́ние ѩ҆ко къ ѡ҆/5/номоу •
ѩ҆ко да прив҆бращетъ е҆го и҆ приведе́ / въ пр҃вое •
ѡ҆ чл҃цѣ же само́мъ, и҆ мно́га и҆ / велїка •
10 и҆ вѣда́ разоумнїи мѫжие писаа • /
Слыши же и҆ дроугo къ сїмъ и҆ почюдиши́ ся • /
го́рѣ и҆ до́лоу писа́ние ба̀ и҆́меноу́етъ •
чл҃ко/10/любїва дш҃елюбца въсѫдоу ‹ѕѡ› ѡ҆бре́таѫ • /
а҆́гг҃елолюбца же ни слышахъ ни ѡ҆бре́тохъ / написано •

---

1 ѩ̆же] е҆́ **P2** | мо҃а • сѫ̀] мое҆ рѣчи • сьи̑ **P2** **2** вѣренъ...правосла́венъ] вѣрне...православне **T** **3** въмѣнѣе́т ся] менит се **P2** | е҆ретикъ] е҆ретигь **MSoSvRChlCP2** **4** и҆[1]] om. **RLmR97** | моа] om. **RR97** **5** оу҆́во] ѕѡ **Tr** | оу҆́во чл҃къ] чл҃кь оу҆во **Chl** **6** е҆го] него̀ **Sv** | и҆́же и҆ногда] и҆ного̂а иже **Pr** **7** е҆дїно бы̑] е҆дино же бы̑ **DC** | бы̑] е҆́сть **U** попече́ние] спопечение **RR97** | ѩ҆ко] om. **TrSvLmP2O** | къ] om. **RR97** **8** прив҆бращетъ] прѣв҆бръщеть **SoChl** приведе́ въ] приведеть е҆го вь **SoChl** **9** и҆[1]] om. **RLmR97** | велїка] велѝ **Pr** **10** вѣда́] вид҃а **U** | мѫжие] людие **RLmR97** | писаа] писанїа **MSoSvChl** | писаа • Слыши] пи́саа • и҆ слы́шиши **OU** **11** же] om. **O** | и҆[1]] om. **T** | и҆ дроугo] om. **P2** **13** чл҃колювїва] чл҃колюбца **DP2** | дш҃елюбца въсѫдоу] дш҃елю̀бца̂ в҃о̀ въсоу́доу **C** | въсѫдоу ѡ҆бре́таѫ] **LTRR97P2** *всоудоу ѕѡ* (оубо **Č**) *о҆́брѣтаю* **MDSoČPrTrPeSvChlLmOU** во insertum supra versum **P** | ѡ҆бре́таѫ] оу҆бре́таю **P2** **14** же] om. **D** | ни[1]] не **SvRLmR97** | слышахъ] слушахъ **ČPe** | написано] написа **Lm**

Rec. sl.II: 10 писаа] реченаа **PRLmR97**

καί τι Θεοῦ τοῦ παντουργοῦ πρῶτον ποίημα οὗτοι :·
Ψυχή
Τὸ ζήτημά μου λέλυκας εὐφυῶς ὦ παιδίσκη·
περὶ ψυχῆς τὸ τριμερὲς ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ·
καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν τὸ οἷον καὶ πηλίκον·
καὶ πῶς μεταμειφθήσεται τοῦ Θεοῦ εὐδοκοῦντος·
ἀρτίως δ' ἔχω ἕτερον ζήτημά τι πρὸς τούτοις·
καὶ ἄκουσον καὶ τοῦτο γε καὶ δίδαξον ὡς ἔχει·

---

obgleich das erste Werk Gottes, des Schöpfers von Allem, diese waren. | **Seele:** Du hast in der dritten Unterredung, Magd, |meine Frage über die Dreiteilung der Seele gut beantwortet, |und auch (die Frage), wie (sie) nach der Auferstehung beschaffen (sein wird) und wie viele (Teile sie haben wird) | und wie sie umgewandelt wird nach dem Gutdünken Gottes. |Nun habe ich eine andere Frage dazu, |höre auch das und lehre mich, wie es damit sich verhält.

---

1 καί τι] **Γ** *καίτοι* rell., **D** vide app. 2! **3** Τὸ ζήτημά μου] ante titulus rubramento sciptus: ἆρα ποταπὴ ἂν καὶ (? – ἂν καὶ om. **r**) ἔσται (ἐστιν **r**) ἡ κτίσις τοῦ μέλλοντος αἰῶνος ἣν προσδοκῶμεν καινὴν γενέσθαι **Sr** ? **Q** (probabiliter item)

Ad sl.II: 1 καί τι] ἔτι **D**
παντουργοῦ πρῶτον ποίημα οὗτοι :· Ψυχή: Τὸ ζήτημά μου λέλυκας] ἄγγελοι πρῶτον ἔργον·
Καὶ περὶ τῶν ἀνθρώπων φησὶν ἡ θεῖα γραφὴ· ἐγὼ εἶπα θεοὶ ἐστὲ καὶ υἱοὶ ὑψίστου πάντες· καὶ πάλιν· υἱοὺς ἐγέννησα καὶ ὕψωσα, αὐτοὶ δέ με ἠθέτησαν· καὶ πάλιν· πρωτότοκός μου υἱὸς Ἰσραὴλ· ἄγγελος δὲ, οὐδαμῶς (**D**, Batop., οὐδαμοῦ Neap.) Θεὸς ἐκλήθη· οὐδὲ υἱὸς Θεοῦ· ἀλλὰ πνεύματα λειτουργικὰ καὶ πυρὸς φλόγες:~

Σάρξ (? in marg.; sequentes duo versus correspondent cum vss. IV,299-300 typi Y_3)
Συνῆκας ἄρτι δέσποινα τὰς μαρτυρίας ταύτας,
αἵτινες ἐβεβαίωσαν καὶ ἐπεκύρωσάν μου·
(300a) ἰδοὺ τὸ δόγμα κάλλιστον ὡς ἔδειξεν ὁ λόγος·
(300b) ὅστις οὐ παραδέχεται ἀλλ' ἀπωθεῖται ταύτας,
(sequentes duo versus correspondent cum vss. IV,301–302 typi Y)
οὗτος πιστὸς οὐ πέφυκεν οὔτ' ὀρθοδόξος μέροψ·
ἀλλὰ ἐμοὶ λελόγισται αἱρετικὸς καὶ πέρα·
Ψυχή:
(302a) Συνῆκα καὶ νενόηκα ἐξέστην ὅλως ὅλη·
(302b) καὶ τοῦ Θεοῦ ἐκπλήττομαι τὸ ἔλεος τὸ μέγα·
(302c) ὅτι τὸν ἄνθρωπον ὁρῶ μείζόνως δοξασθέντα
(302d) ὑπὲρ ἀγγέλους ἅπαντας καὶ τὰς δυνάμεις πάσας
τὸ ζήτημά σου (item Batop., σου] μου Ottob., Neap.) λέλυκας... **D**

4 ἐν...τρίτῳ] ἐν τῷ δευτέρῳ λόγῳ **D**
6 εὐδοκοῦντος· | ἀρτίως] εὐδοκοῦντος,
(318a) ὁμοίως καὶ τὸ ἕτερον τὸ περὶ τῶν ἁγίων
(318b) τῷ τότε πῶς ὀφθήσονται μείζονες τῶν ἀγγέλων
(318c) καὶ περὶ τούτων ἔδειξεν, οὗτος ὁ τρίτος λόγος
ἀρτίως **D**
8 ἄκουσον] λέξον μοι **D**

таже ‹ба̃› въсѣдѣтелѣ пръвоє / твореніє сии :~ /
дроуша •
Възыска́ние мое раздрѣшила є̀си благоо᷄у᷄/15/мнѣ ѡ̑ рабы́не • 315
ѡ̀ тричастнѣмъ да̃ши / въ словѣ тре́тиемъ •
5 ѝ по въскрсе́ни ꙗ̀ково / ѝ колїко •
ѝ како прѣмѣнїт сѧ бо᷄у᷄ благо/во́лящоу᷄ •
нинѣ же и᷄мамъ и᷄но нѣкое въ/зыска́ние къ сїмъ •
ѝ слыши ѝ сие ѝ наоу᷄чи /20/ ꙗ̀коже е᷄стъ • 320

---

1 таже въсѣдѣтелѣ] **L** *та́же* (та́ **Sv**) *ба̃ вьсѣдѣтеля* (вседержителя **O** свидѣтеля **U**) **P** et rell. | твореніє] роукотворенїе **Sv** | сии] є̀си **MSoSvChl** om. **P2** **3** благоо᷄у᷄мнѣ ѡ̑] ѡ̀ (ѡ̀ om. **Lm**) рабыне] бл̃говѣмнѣ **RLmR97** **4** тричастнѣмъ] т҃рича́стнѣй **O** | словѣ тре́тиемъ] словѣ вь третїѐ **P2** **5** ꙗ̀ково] каково **PRR97** **7** нѣкое] om. **T** **8** ѝ[1]] om. **RLmR97O** | ѝ[2]] om. (ex haplogr.) **TrSv** | ѝ[3]] om. **P2** | ꙗ̀коже] како **TPr**

Rec. sl.II: 1 пръвоє твореніє сии :~ дроуша: Възыска́ние мое раздрѣшила є̀си] прьвоие творение сїи :~
᾽И (᾽И om. **RLmR97O**?) о̀ чл̃цѣ (же add. **RLmR97O**) ре̑ бж̑ственоие писание (пи́санїе бж̑ствѣ́ное **Lm**), а᷄зъ рѣхъ во́зи и̑стѐ ѝ сн̃ове вы́шнѧгw в᾽си · ѝ пакы̀ · сн̃овы (сны̀ **RLmR97O**) родꙋ̑ ѝ вьзне́сохъ · ти жѐ мене ѡ̃врьгоше се · ѝ пакы̀ (пакы̀ om. **RLmR97O**)· прьворожденныи мои сн̃ь (сн̃ъ моѝ **RLmR97O**) ї҃сл̃ь · а᷄гг̃ла же никако бы̃ (бг̃а **O**) наре́че · ниже (ни **R97**) сна̃ бжиꙗ · нь̀ дѫхы (да̃си **R97**) слоужебныие ѝ ѡ᷄гнꙗ (ѡ᷄гнь **RLmR97O**) пла́ме̑ :~

ѥ̑ (in marg.; sequentes duo versus correspondent cum vss. IV,299–300 typi I)

Разоумѣ ли нн̃ꙗ влч̑це свѣ̑тел᾽ства (свѣдител᾽ства **Lm** па́ть свидѣ́тѣ̑ствїи **O**) сїхь;
ꙗ̑же ѝзвѣстише ѝ оу᷄тврьдише мое ·
(300a) сѣ̑ повелѣнние доброиѥ ꙗ̀коже показа сло́вw ·
(300b) и᷄же кто не прие́мле̑ нь̀ ѡ̃ме́щет се сего,

(sequentes duo versus correspondent cum vss. IV,301–302 typi I)

сь̑ вѣр᾽нь нѣ̑ нижѐ правосла́вьнь (правословесенъ **R97**) чл̃кь (чл̃кь] па́ки **O**) ·
нь̀ мнѣ вьмѣнꙗет се ѥ᷄ретикь ѝ ве́цe :~

да̃ша (in marg.)

(302a) Разоумѣ̑ ѝ оу᷄вѣдѣхь, ѝ оу᷄жасох се ѡ̃ноу᷄ в᾽са ·
(302b) ѝ бж̃ии оу᷄дивлаю се млт̃и вели́цѣи (великоѥ̑ **R97**) ·
(302c) ꙗ̀ко чл̃ка зре̑ (ex red. bulg.! зрю **RLmR97O**) бо́лше (бо́лше om. **Lm** бо́ль **O**) прослáвлена ·
(302d) паче а᷄гг̃ль въсѣхь (въсѣхь om. **RLmR97O**) и силь в᾽сѣхь ·
вьзыскание мое разр̑шила є̀си **PRLmR97O**

6 благово́лящоу᷄ • нинѣ] бл̃гово́леще᷄у᷄ •
(318a) по̑вно же ѝ дроугое ѥ̀же о̀ ст̃хь ·
(318b) ѥ̀же (ѥ̀же om. **RLmR97O**) тогда̀ како ꙗ̀вет се (ꙗ̀вла́ет᾽ сѧ **Lm**) бо́лши ѡ̃ (ѡ̃ om. **RLmR97O**) а᷄гг̃ль ·
(318c) ѝ о̀ сїхь показа сие четврьтоие сло́вw ·
нн̃ꙗ **PRLmR97O**

8 слыши] скажи ми **PRLmR97O**

τὴν γῆν τε καὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὰ ἐν μέσῳ τούτων·
τὴν κτίσιν γοῦν τὴν ἄψυχον καὶ ἀναίσθητον τότε
εἰς κρείττω καὶ βελτίονα ὁμοῦ καὶ θειοτέραν·
καὶ ταύτην εἶπας ἔσεσθαι καὶ *γενήσεται* τότε·
325 δηλῶν πως τὴν ἐναλλαγὴν τὴν ταύτης καὶ τὸ σχῆμα· 5
τὴν μεταποίησιν αὐτὴν καὶ κάλλος προσημήνας·
ἀλλ᾽ οὖν εἰπὲ πλατύτερον περὶ ταύτης ὦ δούλη·
εἴπερ τὸν κόσμον τὸν αὐτῆς μέλλει καὶ τότε ἔχειν· /**232r**/
τὸν αἰσθητὸν καὶ ὁρατὸν καὶ φαινόμενον τοῦτον·
330 ὃν ὁ Δαυῒδ ἀπαριθμῶν εἰς τὸ αἰνεῖν *προτρέπειν*· 10
τὸν κτίστην καὶ δημιουργὸν *τὸν αὐτὸν* καὶ δεσπότην·
ὡσαύτως δέ γε καὶ οἱ τρεῖς παῖδες ὁμοίως τούτῳ·
φημὶ καὶ γὰρ τὸν οὐρανὸν ἥλιον καὶ σελήνην·
τὰ ἄστρα πάντα καὶ τὸ φῶς καὶ τὸ ὕδωρ συνάμα·
335 ἐκ γῆς δὲ πάλιν δράκοντας καὶ πάσας τὰς ἀβύσσους· 15
χάλαζαν πῦρ καὶ *κρίσταλον* καὶ χιόνα σὺν τούτοις·
τὰ *κατεγίδος* πνεύματα τοὺς ἀνέμους ἐμφαίνων·
τὰ ὄρη πάντα καὶ βουνοὺς καὶ ξύλα καρποφόρα·
θηρία κτήνη ἑρπετὰ καὶ πετεινὰ ὡσαύτως·

Die Erde, sagtest du, der Himmel und, was zwischen beiden ist, | die unbeseelte, empfindungslose Schöpfung, | zum besseren und schöneren und zugleich auch gottähnlicheren | werde auch diese werden und gelangen, | und dabei wiesest du irgendwie auf deren Veränderung und Gestalt hin, | wobei du deren Umformung und Schönheit angedeutet hast. | So sag’ mir nun Weiteres davon, o Magd, | ob sie (sc. die Schöpfung) ihre Ordnung auch dann haben wird, | die wahrnehmbare, sichtbare, erkennbare, | von der David, indem er (ihre Teile) aufzählt, fordert, man solle | deren Schöpfer, Urheber und Herrn preisen, | und die drei Knaben ebenso wie er; | den Himmel meine ich, die Sonne und den Mond, | alle die Sterne, das Licht und das Wasser dazu, | von der Erde die Schlangen und alle Abgründe, | Hagel, Feuer, Eis und Schnee mit ihnen, | stürmische Lüfte, Winde meine ich, | all die Berge und Hügel und früchtetragenden Bäume, | die wilden Tiere, das Vieh, das Gewürm und auch die Vögel,

---

IV,328: sl. „ihre *Schönheit*“ (falsche Bedeutungswahl)

IV,330: auf Ps. 148 bezogen (nicht identifiziert von HOFFMANN und PROCHOROV).

IV,332, ad οἱ τρεῖς παῖδες: cf. Dan. 3,51-90 (nicht identifiziert von HOFFMANN und PROCHOROV).

---

4 γενήσεται] **Γ** ? **Q** *γενήσεσθαι* rell. **8** τὸν[2]] om. **Q** **10** ἀπαριθμῶν] ὑπαριθμῶν **SQr** | προτρέπειν] **Γ** *προτρέπει* **ΚΠSQ**(?)**rD** **11** τὸν αὐτὸν] **ΓD**(?) *τῶν αὐτῶν* **ΚΠS** τὸν αὐτῶν **Qr** **13** καὶ γὰρ] γὰρ καὶ **K** **14** καὶ[2]…ὕδωρ] τὸ ὕδωρ δὲ **Q** **16** κρίσταλον] **Γ** *κρύσταλλον* **ΚΠSQrD** **17** κατεγίδος] **Γ** *καταιγίδος* rell.

Ad sl.II: 2 γοῦν] οὖν **D** **6** αὐτὴν] **ΓΚΠ** αὐτῆς **SQ**(?)**rD** **7** ὦ δούλη] ὧδέ πως **D** **8** εἴπερ…κόσμον] τὸν κόσμον εἴπερ **D** **11** αὐτὸν] ταύτης **D** **12** ὁμοίως τούτῳ] ἐπίσης τούτου **SQrD** **13** φημὶ…οὐρανὸν] τὸν οὐρανὸν τοίνυν φημὶ **D** **16** καὶ[1]…χιόνα] καὶ χιόνα καὶ κρύσταλλον **SQr** χιόνα τε καὶ κρύσταλλον **D** | σὺν] πρὸς **D**

ꙁемлѧ же и̑ небо и̑ ѩ̆же по/срѣдѣ тѣхъ •
тва́рь бездоушнѫѧ и̑ не/чюве́ственѫѧ тогда •
въ лоучъше и̑ добрѣ/ише въкоупѣ и̑ бж̑етвнѣише •
и̑ тѫ̑ бы/ти рекла е̑си и̑ ѡ̑бновїти сѧ тогда •
ѩ̆влѣѧ /25/ нѣкако и̑ꙁмѣне́ние тож и̑ ѡ̑бразъ • 325
прѣ/**209**/творе́ние самое и̑ добротѫ̑ наꙁнаменавъ •
нѫ̑ / оу̑бо рѫци простран҃н҃ѣе о̑ неи ѡ̑ рабыне •
а̑/ще красотѫ̑ свою̑ хо́щетъ и̑ тогда и̑мѣти •
чю/вественѫѧ и̑ видимѫѧ и̑ ѩ̆влѣе́мѫѧ сиѧ •
а̑же /5/ дв҃дъ и̑ꙁчитаѫ̑, въ е̑же хвали́ти повелѣваѐ/тъ • 330
ꙁиждителѣ и̑ съдѣтелѣ свое́го и̑ влк̑ѫ̑ • /
такожде же и̑ трие ѡ̑тро́ци подо́бнѣ то́моу • /
гл҃ѧ же оу̑бо, небо и̑ сл҃нце и̑ лоунѫ̑ •
ꙁвѣꙁды / въсѧ и̑ свѣтъ, и̑ водѫ̑ въкоупѣ •
ѡ̑ ꙁемлѧ /10/ же пакы ꙁмиевы и̑ въсѧ бездны • 335
гра̑ оу̑гнь / голо́тъ и̑ снѣгъ съ сїми •
д҃хы боурныѧ, вѣ/тры ѩ̆влѣѫ̑ •
го́ры въсѧ ‹*и̑* хлмы и̑ дрѣва пло/доно́сна •
ꙁвѣра ско́ты га́ды и̑ пти́ца та́ко/жде •

---

1 ꙁемлѧ] ꙁемлѧ́ (nom.!) **OU** | и̑[2]] om. **T** | посрѣдѣ] посрѣди **R97OU** (**RLm**: посре̑) | тѣхъ] х̑ **D** **2** бездоушнѫѧ и̑ нечюве́ственѫѧ] бе᷒здш́наѧ и̑ чю́вᲂ́ственаѧ **OU** | нечюве́ственѫѧ] невещест҃венѭ **RLmR97** **3** въ] om. **Pr** лоучъше] бо́л҃ше **Sv** лвч҃шѣ (!) **P2** | въкоупѣ и̑] вкупе же и̑ **RR97** | въкоупѣ и̑ бж̑етвнѣише] om. **TPr** **4** и̑[2]] om. (ex haplogr.) **R97** | ѡ̑бновїти сѧ тогда] ѡ̑бновити се въсѣ̀ тогда **P2** **5** и̑ꙁмѣне́ние] и̑ꙁмѣненыѧ **TPr** | тож] om. **Pr** | ѡ̑бразъ] ѡ̑бра́ꙁа **P2** **6** прѣтворе́ние] пре̑творение **U** | наꙁнаменавъ] наꙁна᷒е̑наваѐ **P2** **7** оу̑бо] om. **MSoSvChl** | простран҃н҃ѣе] пространнѣише **PRLmR97** | о̑ неи] om. **P2** | ѡ̑] om. **OU** | рабыне] рабынѝ **Pe** **8** а̑ще красотѫ̑] а̑ще и̑ красоту̑ **R97** | хо́щетъ и̑] om. **TPr** | хо́щетъ и̑ тогда] и̑ (и̑ om. **Lm**) то̑гᲁ хоще̑ **RLmR97** | и̑...и̑мѣти] и̑мѣтї (и̑ add. **Chl**) тогда **TrChl** **9** и̑ видимѫѧ] и̑димую ex err. **R97** | и̑ ѩ̆влѣе́мѫѧ] om. **Sv** **10** д҃вдъ и̑ꙁчитаѫ̑] и̑ꙁьчитаıе д҃вдь **D** | и̑ꙁчитаѫ̑] и̑ꙁчитае́ть **CP2** | повелѣваѐтъ] повелѣваѧ̀ **RLmR97** **11** и̑ съдѣтелѣ свое́го] своего̀ и̑ сдѣтела **Tr** | свое́го] ѥго **P** **12** же] om. **SoTrRChlR97P2** | подо́бнѣ] подо́бно **OU** **13** гл҃ѧ] гл҃ють **Tr** | лоунѫ̑] лоуна **P2** | лоунѫ̑ • ꙁвѣꙁды] лунꙋ. и̑ ꙁвѣꙁды **R97** **14** и̑[2]] om. **P2** | водѫ̑] воды **P** **15** пакы ꙁмиевы] пакы̀ и̑ ꙁмїевы **C** **16** съ сїми] сь ни́ми **Chl** **17** д҃хы боурныѧ] д҃хь бврань **P2** | боурныѧ] боу́рнїие (!) **Chl** **18** го́ры...хлмы] **L** *го́ры вⷭе и̑ хлмы* **PMDSoC̑TPrPeSvRChlLmR97OU** гѡ́ры и̑ вси хѡлмы **TrCP2** | и̑[2]] om. **Tr** **19** ꙁвѣра ско́ты] ꙁвѣре и̑ скоты **D** | ско́ты га́ды] скѡ́ты и̑ гади **Tr**

τοὺς ὄμβρους δρόσον τε καὶ πῦρ νύκτας καὶ τὰς ἡμέρας·
ψῦχος καὶ καύσων πάχνας τε ἀστραπὰς καὶ νεφέλας·
καὶ τὰ ἐν γῇ φυόμενα ὅσα καὶ οἷα πέλει·
θαλάσσας δὲ καὶ ποταμοὺς καὶ πηγὰς καὶ τὰ *κοίτη*·
ἀλλ᾽ οὖν καὶ τὰ κινούμενα ἐν τοῖς ὕδασιν πάντα·
καὶ τότε τοίνυν ἔσονται ὡς καὶ νῦν ἐν τῇ κτίσει,
τὰ πάντα ταῦτα φίλτατε ἅπερ ἀνεγραψάμην
πρὸς τούτοις ὁ παράδεισος τῆς τρυφῆς τὸ χωρίον·
εἰπὲ πρὸς ταῦτα τἀληθὲς εἰ οὕτως ταῦτα ἔσται :·

Σάρξ

Ἐμὸν οὐδὲν τὸ σύνολον λέξω σοι ὦ κυρία·
μήπως καὶ ἀποπέμψῃς με ὡς ψευδῆ σοι λαλούσαν·
παρέξω δέ σοι μάλιστα γραφικὰς μαρτυρίας· /**232v**/
καὶ ἐξ αὐτῶν διδάχθητι τ᾽ ἀληθὲς πρὸς τοῖς ἄλλοις·
ἀλλά μοι πρόσχες νουνεχῶς τὴν πρώτην μαρτυρίαν·
καὶ σύνες ταύτης τὰ ῥητὰ ἔχει δ᾽ ἡ λέξις οὕτως :·

Regen, Tau, Feuer, Nächte und Tage, |Kälte und Hitze, Reif, Blitze und Wolken, |und was auf Erden wächst, wie groß und welcher Art auch immer, | die Meere, Flüsse, Quellen und Seeungeheuer, | und alles, was im Wasser sich bewegt. |Wird das dann so sein wie jetzt in der Schöpfung, |all das, meine Beste, was ich oben geschrieben habe, |und dazu noch das Paradies, das Land der Üppigkeit? |Sag’ mir dazu die Wahrheit, ob das so sein wird. | **Fleisch:** Nichts, das von mir stammt, werde ich dir, o Herrin, sagen, | damit du mich nicht zurückweist als eine, die dir Lügen erzählt. |Ich bringe dir vielmehr Beweise aus den Schriften; |von diesen magst du (zusätzlich) zu den anderen die Wahrheit lernen. | So lausche voll Bedacht dem ersten der Beweise |und vernimm, was man darin dir sagt. Dies ist die Rede:

---

1 καὶ τὰς] τε καὶ **SQr** **4** καὶ πηγὰς] πηγάς τε **Q** | κοίτη] **Γ** *κήτη* rell. **13** ἀποπέμψῃς] ἀποπέμψη **S**

Ad sl.II: 1 τοὺς] καὶ **SrD** ? **Q** **2** καύσων] καῦσος **D** **7** φίλτατε] δούλη μου **D** **12** ὦ κυρία] δέσποινά μου **D** **13** ἀποπέμψῃς...λαλούσαν] παρακρούση μου ὡς ἀπηχῆ τὸν λόγον **D** **14** δέ σοι] σοι τὰ **SrD** ? **Q** **15** διδάχθητι τ᾽ ἀληθὲς] τὸ ἀληθὲς οἴση καὶ **D** **16** πρώτην] τούτου **D** (item Batop., τούτων Ottob., πρώτην – sic! – Neap.)

дъждъ росѫ же и̑ wгнь ноущи же и̑ /15/ дн҃а • 340
стоудень и̑ зно́и сланы же, мльнїа / и̑ wблакы •
и̑ ѣ́же на земи *прозѧбажщиа* / е̑лика и̑ ѣ́кова сѫтъ •
морѣ же и̑ рѣкы / и̑ и̑сточникы и̑ кїты •
нѫ҃ ‹*и̑*› движѫщаа сѧ въ / водахъ въсѣ •
и̑ тогда ли оу̑бо бѫдѫ҃ въ тва́/20/ри ѣ́коже и̑ нинѣ • 345
въсѣ сиа любимаа ѣ̑/же написахѡ̑ •
къ си́м же и̑ раи пищи / въмѣстилище •
рѫци къ си́мъ и̑стин҃н҃о҃є / а҆ще тако тѣ҆ бѫдѫтъ :~ /

10 є́

пл҃ъ •
Свое ничто́же съпроста рекѫ ти ѡ̑ гр҃же •
да /25/ некако и̑ ѡ̑ри́неши ма ѣ́ко лъжнаа ти гл҃а/**210**/цѫ • 350
приведѫ же ти па́че ѡ̑ писа́ниа свѣдѣтель/ства •
15 и̑ ѡ̑ тѣхъ наоу̑чї сѧ и̑стин҃н҃о҃е къ и̑нѣмъ • /
нѫ ми възнми разоумно пръвое свѣдѣ́тельство ‹•› /
и̑ разоумѣи сего гл҃ы, и̑мат же гл҃емое си́це :~ /5/

---

1 дъждъ] **LPČPrTrPeRSvLmCR97U** *дьжде* **MDSoChl** om. **TO** дьжы **P2** | росѫ] росы **MSoSvChlCP2** роса **U** | же и̑ wгнь] om. **RLmR97** | wгнь] сла́ны **C** | ноущи...дн҃а] ноущь же и̑ дн҃а **RR97** ноущи же и̑ дн҃е **LmC** дн҃а] дн҃е **P2** **2** и̑[1]] om. **Sv** | зно́и сланы] знои и̑ слани **SoTrChl** | сланы же] om. **C** | мльнїа] мльнї **Sv** | и̑[2]] om. **TrP2** | wблакы] wблаци **MSoSvRChlLmR97** **3** прозѧбажщиа] **LPČTrPeRP2** *прозебающаа* **MDSoTPrSvChlLmC**(?)**R97OU** | ѣ́кова] какwва **TrR** такова **R97** **4** и̑[2]] om. (ex haplogr.) **PrTrLm** | и̑[3]] om. **R97** | кїты] ки́ти **Pe** **5** нѫ҃ движѫщаа сѧ] **LMSoČTPrPeSvChlP2** *нь и̑ движоущаѧ се* **DC**(?)**OU**; **PRLmR97** vide app. 3! | нѫ҃...въсѣ] нѫ҃ вса двїжющаѧ сѧ в᷑ водѫ᷑ **Tr** | сѧ] om. **U** | въ водахъ въсѣ] вса в᷑ водѫ᷑ **RR97** | въсѣ] om. **Lm** **6** бѫдѫ҃] боудеть **MSoČTPrTrSvChl** | и̑[2]] om. **SoChl** | нинѣ • въсѣ] нн҃а • и̑ вс҃а **P** **7** ѣ́же] ѣ́кwже **TrU** **8** раи пищи] раи в пищи **TPr** | пищи] пи́ще (?) **Sv** пи́ща **O** **9** и̑стин҃н҃о҃е] и̑стиною **P2** тако] om. **P2** | тако тѣ҆] сиѧ тако **MSoSvChl** такова **D** | бѫдѫтъ] вѫ᷑дѫ᷑т **T** **12** ѡ̑] om. **TPrTrP2** **13** да] ѣ́да **P2** | и̑] **LPMDČCP2** om. **SoTPrPeSvRChlLmR97OU** | ѣ́ко лъжнаа] ѣ́ко непщѹющи ѣ́да лажна (!) **P2** лъжнаа] длѣ́жнаа **Sv** | ти гл҃ацѫ] ти гл҃ю ти (!) **Č** ти гл҃ю **TPrP2** **14** же] om. **RLmR97** | свѣдѣтельства] свѣдителъства **R97** свидѣ́телства **OU** **15** и̑] om. **C** | наоу̑чї сѧ и̑стин҃н҃о҃е] наоу̑чи се и̑ и̑стин҃ное (ex dittogr.) **Sv** | и̑нѣмъ] wнѣмъ **RLmR97O** и̑сти́н҃нымь **C** **16** ми] om. **ČTPrRR97P2** и̑ **Lm** | ми възнми] вон҃ми́ ми **OU** свѣдѣ́тельство] свидѣ́тѣ̂ство **OU** | •] secundum **D** **17** разоумѣи] разу̑и **Pr** | гл҃ы] om. **T** | и̑мат...си́це] om. **P2**

Rec. sl.II: **5** нѫ҃ движѫщаа сѧ] нь оу̑бо движещаѧ се **PRLmR97** **7** любимаа] рабо моѧ **PRLmR97** **16** пръвое] сѝхь **PRLmR97**

IV.e.1 [1] Τί δὲ καὶ ἕτερον προτείνονται ἡμῖν οἱ ἐπαποροῦντες οἱ τὰ / κενὰ σοφοὶ καὶ τῶν
2 κεκρυμμένων μυστηρίων ἐξετασταὶ· / [2] ζητοῦσι μαθεῖν, τί ποτε ἆρα ἔσται μετὰ τὴν λύσιν
τοῦδε / τοῦ παντὸς πάσης δηλονότι ἐκλειπούσης πνοῆς· τίς / ὁ καινὸς οὐρανὸς καὶ ἡ καινὴ
γῆ κατὰ τὸν οὕτω λέγοντα / κορυφαῖον τὴν γνῶσιν καὶ εἰ ἆρα ἐν τῷ κατὰ ἀνατολὰς /
φυτευθέντι παραδείσῳ, τῶν ἁγίων ἔσται ἡ κατασκή/νωσις ἔνθα πρῶτος ἐτέθη πλασθεὶς ὁ
3 Ἀδὰμ· καὶ *ἡ* ἐν τῇ / γῇ τῇ καινῇ ἐκείνῃ ἔσονται αἱ κολάσεις τῶν ἁμαρ/τωλῶν· [3] ἀλλὰ τὸν μὲν
περὶ *τοῦτον* βαθύτερον λόγον, / οἶδεν ὁ ποιήσας Θεὸς τὰ πάντα ἐκ μὴ ὄντων· καὶ
4 μεταποι/ήσας ἐς ὕστερον αὐτὰ λόγοις ἀρρήτοις ἡμῖν· [4] ἡμεῖς δὲ / φαμὲν πρὸς αὐτοὺς· πᾶν
5 γὰρ τὸ *γεγονὼς* ἄνωθεν, / δι' αἰτίαν τινὰ πάντως γέγονεν· ἥτις, ὁ ἄνθρωπος ἦν· / [5] πάντων
οὖν τῶν ἀνθρώπων μετὰ τὴν τοῦ παντὸς λύσιν συ/ναγομένων εἰς ἕν· καὶ διακρινομένων εἰς
ἀποκληρώσεις / καταλλήλους αὐτῶν ὡς τὸ ὅσιον λόγιον· πορεύσονται γάρ / φησιν οἱ μὲν, εἰς
ζωὴν αἰώνιον· οἱ δὲ, εἰς τὸ πῦρ / τὸ ἐξώτερον· αἰτίας μὴ οὔσης ἥγουν ἀνθρώπου, τίνος
ἕνεκεν / ἄλλη πάλιν κτίσις ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ γενήσεται, /**233r**/ καινή τε καὶ ὁρωμένη καὶ

IV.e.1 Worum noch wenden sich an uns die Ratlosen, die in eitlen Dingen Weisen, die Erforscher verborgener Geheimnisse? | **2** Sie wollen wissen, was nach der Auflösung dieser Welt, wenn aller Odem erloschen ist, sein wird, was der neue Himmel und die neue Erde gemäß den Worten des Höchsten in der Einsicht sein wird, ob die Heiligen ihren Platz in dem im Osten angelegten Paradies, wohin als erster der eben erschaffene Adam gesetzt worden war, haben werden und ob die Sünder auf jener neuen Erde bestraft werden. | **3** Doch den tieferen Sinn davon kennt (allein) Gott, der alles aus dem Nichts erschaffen hat und später umgestaltete mit für uns unsagbaren Worten. | **4** Wir aber sagen zu ihnen: Alles, was von Anfang an entstanden ist, ist jedenfalls aus einem Grunde entstanden, und der war der Mensch. | **5** Es sollen alle Menschen nach der Auflösung von allem an einem Platz zusammengeführt werden und die ihnen entsprechenden Bereiche zugeteilt bekommen, wie das heilige Wort sagt: Die einen werden ins ewige Leben, die anderen ins äußere Feuer eingehen. Wenn es aber den Grund dafür, nämlich den Menschen, nicht gibt, weshalb wird wiederum eine andere Welt vom Schöpfer geschaffen, eine neue sichtbare und wahrnehmbare?

IV.e.3: τὸν ... βαθύτερον λόγον wird im Sl. als „das tiefere ... *Wort* (!)“ wiedergegeben (falsche Bedeutungswahl).

---

1 Τί…ἕτερον] στ8$^{\Delta T}$ (i.e. Theodorus Studita) in marg. **ΚΠ** ? **Γ**. NB: J. DARROUZÈS huius capitis auctorem Nicetam Stethatum esse censuit (cf.: Nicétas Stéthatos, *Opuscules et Lettres*, ed. J. DARROUZÈS, Paris 1961). **2** μυστηρίων] om. **Q** **3** πάσης δηλονότι] δηλονότι πάσης **K** πάσης δήλον ὅτι (!) **Π** | ἐκλειπούσης] ἐκλιπούσης **ΚΠ** **6** ἡ] **Γ** *εἰ* rell. | γῇ…ἔσονται] γῇ ἔσονται τῇ καινῇ ἐκείνῃ **r** **7** τοῦτον] **Γ** τῶν (sed βαθύτερον λόγον!) **S** *τούτων* rell. **8** μεταποιήσας] μεταποιήσων **S** **9** γεγονὼς] **Γ** *γεγονὸς* **ΚΠSrD** γένος **Q** | τινὰ] τινα **K** | ἥτις] ἥ **S** **11** ὡς] κατὰ **S(?)Q**

Ad sl.II: 1 οἱ[1]] om. **D** | κενὰ] καινὰ **D** **2** ἔσται…λύσιν] μετὰ τὴν λύσιν ἔσται **SQ(?)rD** **3** δηλονότι ἐκλειπούσης] ἐκλειπούσης (ἐκλυθείσης **D**) δηλονότι **SQ(?)rD** **6** ἔσονται…κολάσεις] αἱ κολάσεις ἔσονται **D** **7** ὁ…πάντα] ὁ τὰ πάντα ποιήσας Θεὸς **D** | καὶ μεταποιήσας] καὶ αὖθις μεταποιήσων **D** **11** καταλλήλους…τὸ] κατὰ τὸ **D** **12** ἐξώτερον· αἰτίας] ἐξώτερον καὶ αἰώνιον, αἰτίας **D** **13** ὑπὸ] παρὰ **D** | τε] τις **SQrD**

[1] Что же и̑ дроугое простїра҃тъ къ на́мъ недо/оу᷾мѣ́ѧщеи· въ тъщетныхъ прѣмр҃дрии· / и̑ **IV.e.1**
съкръве́ныимъ таи̑нствомъ и̑стаѕа́тє/ле, [2] и́щ҃тъ оу᷾вѣдѣти, что оу᷾́бо бр҃детъ по / 2
раѕдроуше́нию се́го въсе́го въсемоу ꙗ᷾вѣ ꙗ̑/ко и̑ще́ѕнр҃вшю дыха́нию· что е᷾́стъ новое / небо
и̑ новаа ѕемлѣ по е̑же си́це гл҃маго връ/ховнааго раѕоумоу· и̑ а̑ще оу᷾́бо въ и̑же на въ/сто́цѣхъ
5 насаждде́номъ раи ст҃хъ бр҃дєтъ / въселение, и̑деже пръвыи поло́жи сѧ съѕда́/нъ бывъ
а̑да́мъ· и̑ а̑ще на новои ѡ̑нои ѕе/мли бр҃дт҃ мр҃кы грѣшныхъ· [3] *на* є̑же ѡ̑ си́/хъ оу᷾́бо 3
гл҃бочаишее сло́во, вѣ҆ бг҃ъ съ҃тво́/ривыи въсѣчъскаа ѿ не сѫщихъ· и̑ пр҃ъ/тво́ривъ послѣ́жде та҆̀
намъ словесы неи̑/ѕрече́н҃н҃ыми· [4] мы же рече́мъ къ нїмъ, въсе / оу᷾́бо бывшее и̑спръва, вины 4
ради нѣкыа / вѣ́дѣ бы҃· ꙗ᷾́же, чл҃къ бѣше· [5] въсе́мъ оу᷾́/бо чл҃кѡ᷾ по раѕоре́нию въсе́го 5
10 събираємо/мъ въ е̑дїно и̑ раѕср҃ждае́момъ въ ѡ̑делѣ́/нии подобаѫщаа и̑мъ, ꙗ̑коже
пр҃подобнос҃ /**211**/ сло́во· поидр҃тъ бо ре́че, о᷾́ви въ жиѕнь вѣ́чнр҃ѧ, / о᷾́ви же въ ѡ᷾́гнь
вънѣшнїи· винѣ оу᷾́бо не сѫ/щи ре́къше чл҃коу, чъсого ради и̑на пакы тва/рь ѿ съ҃дѣтелѣ

---

2 таи̑нствомъ] inc. **Sa**.

---

1 Что же и̑ дроугое] ante in marg. с᷾ ѕ᷾ **L** ѳеѿра ств҃д{та} **P** Ств҃дн҃ in margine **MDCP2**; idem, sed in spatio supra **SoSvChlO**; duo litterae (?) in marg. **Pe**; ств҃/дн҃/т/и (!) in marg. **Č** ств҃д{и}/то/во in marg. **Tr** | же] се **P2** же и̑] же ми и̑ **OU** | и̑[1]] om. **CP2** | простїра҃тъ] om. **P2** | недоо᷾мѣ́ѧщеи] недоо᷾мѣ́ю҆щей се **C** | недоо᷾мѣ́ѧщеи· въ] недоо᷾мѣющей и̑ вь **P2** | въ...пр҃мр҃дрии] вь тъщетны҃ и̑ пр҃моудрыи (прем҃дрїи **P2**) **SvP2** | тъщетныхъ] тъщетны **MSvSoChl** т᷾щены҃ **Lm** | и̑ съкръве́ныимъ] и̑ и̑ськрьвенѣмь (sic ex dittogr.!) **Sv** **2** таи̑нствомъ] с᷾кровище҃ **TPr** | и̑стаѕа́тєле] и̑стаѕатель **TPr** стаѕа́тели **RLmR97** и̑стеѕателїе **P2** | оу᷾вѣдѣти] оу᷾видѣти **TPr** оу᷾вѣдати **RLmR97** **3** въсе́го] om. **U** | ꙗ᷾вѣ ꙗ̑ко] ꙗ̑кѡ ꙗ̑вѣ **Tr** | е᷾́стъ новое] е᷾ ново е᷾ **RLm** (non **R97**!) **4** връховнааго раѕоумоу] раѕр҃ма верховнаго **RLmR97** | раѕоумоу] ра́ѕбма **P2** | въ] om. **MSoSvChlRLmR97** и̑же] є̑же **PrRLmR97** | въсто́цѣхъ] встоцѣ **T**(?)**RR97** **5** насаждде́номъ] внасаженомъ **R** вса҆ саженомъ **R97** насаждде́номъ раи] ра́и насаж҃ен҃номъ **P2** | раи] раю **U** | бр҃дєтъ въселение] будетъ и веселие **R97** | пръвыи] om. **Sv** | выв҃ъ] бы҃ **Chl** **6** и̑] om. **Lm** | а̑ще на] а̑ще и̑ на (?) **R97** | ѡ̑нои] om. (h.t.) **Lm** | на] **L** ? **C** ѭ **P** et rell. | ѡ̑ си́хъ оу᷾́бо] оу᷾бо ѡ̑ си́хъ **Tr** **7** гл҃бочаишее] глъбочаишее **PD** | гл҃бочаишее сло́во] глоубочаи҆ше ѣ҆ слово **C** | вѣ҆ бг҃ъ] вѣсть бо бг҃ъ **Tr** | и̑] om. **Tr** | послѣ́жде] om. **P2** | та҆̀ намъ] та и̑ намъ **RR97** **8** нїмъ] симъ **TPrR97U** бывшее] бы҃вшеи **Tr** **9** вѣдѣ] видѣ (!) **Č** видѣнъ **TPrP2** | вѣдѣ бы҃] бы҃ вѣде **RLmR97** | ꙗ᷾́же] ꙗ̑коже **TRR97** ꙗ̑ко **LmP2** | по] про **Pr** **10** ѡ̑делѣ́ниа] **LČTPr**(?)**PeCU** ѿделѣниꙗ **PMDSoRChlLmSaR97P2O** ѡ̑дѡлѣнїа **Tr** ѿдалѣнїꙗ **Sv** | подобаѫщаа] по҆̂бнаꙗ **MSoSvChl** по҆̂ба҆ю҆щїа **P2** | и̑мъ] намь **Sv** **12** вънѣшнїи] вѣчныи **TrChlCP2O** | чъсого] чесо **SoChlR97U** чего **TTrR** сего **Lm** | пакы] оу᷾бо **RR97** om. **TrLm** | съ҃дѣтелѣ] съ҃дѣлателя **Lm**

Rec. sl.II: 11 о̑ви въ] о᷾́ви оу᷾́бѡ вь **P** (dubium, an ex redactione secundum ms. gr. typi X oriatur.) **12** вънѣшнїи· винѣ] выѣшнии и̑ (и̑ om. **R97**, pro eo в?) вѣчныи· винѣ **PRLmR97** выѣшнїи и̑ вѣчныи (add. man. al.?)· винѣ **Sa**

6 αἰσθητὴ· [6] ἡ γὰρ κτίσις πᾶσα / κατ᾽ ἀρχὰς ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι, διὰ τὸν ἄνθρωπον / γέγονε· πάλιν εἰ *μέλλοι* ὁ Θεὸς αἰσθητῶς οὕτως καινὸν / οὐρανὸν καὶ καινὴν γῆν ὑποστήσεσθαι, ἀνάγκη δι᾽ αἰ/τίαν τινὰ κατασκευᾶσαι τοῦτον αὐτὰ· ἡ δὲ ἐστὶν· ὁ /
7 ἄνθρωπος *ὡς*? εἴρηται· [7] ἀνθρώπων δὲ ἵνα καὶ ὅλως περὶ τῶν ὁ/ρωμένων σκοπίσωμεν· τῶν μὲν ἁρπαζομένων εἰς ἀέρα / εἰς ἀπάντησιν τοῦ Κυρίου· καὶ οὕτως πάντοτε συνέσε/σθαι τῷ 5
Κυρίῳ κατὰ τὸν Παῦλον μελλόντων· τοῦτο γάρ φησι / λέγομεν ‹*ὑμῖν*› ἐν λόγῳ Κυρίου· ὅτι ἡμεῖς οἱ ζῶντες οἱ *περιλοι/πόμενοι*, ἅμα σὺν αὐτοῖς ἁρπαγησόμεθα ἐν νεφέλαις / εἰς ἀπάντησιν τοῦ Κυρίου εἰς ἀέρα· καὶ οὕτως πάντοτε / σὺν Κυρίῳ ἐσόμεθα· τῶν δὲ καταλιπομένων εἰς *πινὰς* / ᾍδου, ποία τῶν καινῶν τούτων κτισμάτων ἡ χρεία αὖθις, / τοῦ Κυρίου ἡμῶν καὶ Θεοῦ ἐκτὸς *ὄντως* τοῦ παντὸς, καὶ ὑπὲρ / τὸ πᾶν ἐν τῇ *δόξει* τῆς αὐτοῦ 10
8 ὄντως μακαριότητος· / [8] τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων· καὶ πρὸς φωτεινοὺς οἱ μὲν / ἀπερχόμενοι τόπους· οἱ δὲ πρὸς ζοφώδεις καὶ σκο/τεινοὺς ὡς δραμὼν ὁ λόγος ἀπέδειξεν, τίς ἡ περι/ττὴ ἐκείνη κτίσις καὶ ὁ παρά τισι προσδοκώ/μενος οὕτως *πῶς* αἰσθητὸς οὐρανὸς καὶ

---

6 Die Schöpfung kam nämlich von Anfang an aus dem Nicht-Sein zum Sein um des Menschen willen. Wenn Gott nun wiederum derartig, in sinnlich wahrnehmbarer Weise einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen will, so ist es nötig, dass er diese aus irgendeinem Grunde errichte – und das ist, wie gesagt, der Mensch. |**7** Wenn aber von den Menschen, um gänzlich das Sichtbare zu betrachten, die einen zur Begegnung mit dem Herrn in die Lüfte erhoben und dort immerdar mit ihm zusammen sein werden – so meint auch Paulus: Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, (…) dass wir, die übriggebliebenen Lebenden, zusammen mit ihnen zur Begegnung mit dem Herrn auf Wolken in die Lüfte erhoben und so immerdar mit dem Herrn sein werden. –, die anderen aber den Strafen in der Unterwelt überlassen werden, was ist dann der Nutzen des neu Erschaffenen, wo doch (auch) Gott, unser Herr, außerhalb von all dem ist und in der Herrlichkeit seiner wahrhaftigen Seligkeit über allem (steht)? | **8** Da sich dies so verhält und die einen an lichterfüllte Orte kommen, die anderen aber an dunkle, finstere, wie die vorangegangene Rede zeigte, was ist jene überflüssige Schöpfung und der von einigen so erwartete, irgendwie wahrnehmbare Himmel und die ebenso wahrnehmbare, von einigen ersehnte Erde, da es offenbar keinen gibt, der über sie herrschen und sie empfangen wird?

IV.e.7, ad σὺν αὐτοῖς: d.h. mit den auferweckten in Christus Verstorbenen (vgl. 1. Thess. 4,13ff.).

IV.e.8, ad ἀπολαύειν: ⱌⰰⰽⱏⰻⰻⰰⱅⰻ scheint ἀπολάβειν wiederzugeben (vgl. app. 1 zum gr. Text).

---

1 ὄντος] ὄντως **Π** **2** μέλλοι] **Γ** *μέλλει* rell. | ὁ] om. **SQr** **4** ὡς] **Γ** *ὥσπερ*? rell. | σκοπίσωμεν] σκοπήσωμεν **r** **5** οὕτως *πάντοτε*] οὕτως *πάν* (!) *πάντοτε* ex err. **Π** | συνέσεσθαι] συνέσθαι **Π** **6** γάρ] δή **r** | λέγομεν ἐν] **Γ** *λέγομεν ὑμῖν ἐν* rell.; **D** vide app. 2! **7** περιλοιπόμενοι] **Γ** *περιλειπόμενοι* rell. **9** καταλιπομένων] **ΓΚΠr** καταλειπομένων **SQD** | πινὰς] **Γ** *ποινὰς* rell. | κτισμάτων] om. **r** **10** ὄντως] **Γ** *ὄντος* **ΚΠSQr** | τοῦ παντὸς] τοῦ *πανπαντὸς* **Π** | δόξει] **Γ** *δόξῃ* rell. **11** ὄντως] **ΓΠ** ὄντος **KSQr** | φωτεινοὺς] φωτινοὺς **ΚΠS** **12** σκοτεινοὺς] σκοτινοὺς **ΚΠS** **13** οὕτως] **Γ** οὕτω rell. | πῶς] **Γ** *πως* rell.

Ad sl.II: 2 γῆν ὑποστήσεσθαι] ὑποστήσεσθαι γῆν **D** **4** ὅλως] ἄλλως **D** | περὶ...σκοπίσωμεν] σκοπήσωμεν περὶ τῶν ὁρωμένων **D** **5** συνέσεσθαι] συνεσομένων **D** | τῷ Κυρίῳ] αὐτῷ **D** **6** τὸν Παῦλον] τὸν θειότατον Παῦλον **D** | μελλόντων] om. **D** | γάρ φησι] γὰρ ὑμῖν φησὶ **D** **9** κτισμάτων...αὖθις] αὖθις κτισμάτων ἡ χρεία **D** **10** ὄντως] οὕτως **D** **11** ὄντως] ἀφράστου **D** | οἱ μὲν...οἱ δὲ] αἱ μὲν ἀπερχόμεναι...αἱ δὲ **D** **13** ἐκείνη κτίσις] κτίσις ἐκείνη **D**

бж҃дѐ нова же ѝ видима ѝ чюве́/5/ствна· 6 тва́рь бо въсѣ ѝз начала ѿ не сщаго / въ є́же 6
быти, чл҃ка ради бы̑· паκы а̀ще хо́щетъ / б҃ъ чюве́ственѣ си́це ново небо ѝ новж҃ зема
съ/стави́ти, нж҃жда вины ради нѣкыа оу̓стро́/ити є̋моу та̀· а̀же є̋стъ чл҃къ а̀коже ре́че сл·
/10/ 7 чл҃ком же, а̀ко да ѝ въсѣко ѡ̀ видимыхъ съ/мо́тримъ· ѡ̋вѣмъ оу̓бо въсхыща́емомъ / на 7
5 въздоухъ въ срѣте́ние г҃не· ѝ тако въсегда / быти съ г҃демъ хотащимъ по па́влоу
г҃лащо́/моу· сѐ бо ре́че г҃лемъ ва́мъ словесемъ г҃немъ, /15/ а̀ко мы̀ живи лишенїи въкоупѣ съ
нїмъ въсхы́/тим ся на ѡ̋блацѣхъ въ срѣте́ние г҃не на въздⷭ/сѣ· ѝ тако въсегда съ г҃демъ
бж҃дѐ· о̋вѣм же / ѡ̀ставлѣ́емомъ въ мж҃кы а̀довы, каа новы/мъ симъ тваремъ потрѣ́ба
паκы, г҃оу на́шемоу /20/ ѝ б҃оу кромѣ сщоу въсе́го ѝ вы́ше въсе́го въ сла́вѣ / своего́ сщаго
10 блаже́нства· 8 си́м же тако ѝма/щимъ· ѝ къ свѣтлымъ ѡ̀вѣ́мъ оу̓бо ѿхо́д/щимъ мѣстомъ 8
ѡ̋вѣм же къ мрачнымъ ѝ те/мнымъ а̀коже прѣ́те́къ сло́во пока́за, что ѝ/25/злишнаа ѡ̀на
тварь ѝ є́же *ѡ̀ нѣ́кыхъ* чѣемое /**212**/ сице нѣкако чювественно небо ѝ чюве́ствна та́ко/жде ѝ

---

1 видима ѝ чюве́ствна] чювествена ѝ видима **Tr** **2** ради бы̑] ра̀и̯ ѝ бы̑ть **U** | чюве́ственѣ] чювстве́но **Pr** | си́це] сѳ̈це **P2** | новж҃ зема] нова ·з҃· (= земля!) **Pr** **3** съставити] съдѣлатѝ (ставити annotavit in marg. man. al.) **Lm** составитъ **R97** | є̋моу та̀] та є́моу **TPr** | та̀· а̀же] та ѝ а̀же **RR97** | а̀же] а̀коже **C** | є̋стъ] om. **MDSoSvChl** | чл҃къ] гла̀ (гла̀?) **C** **4** чл҃ком] чл҃коу **Tr** | ѡ̀] om. **DSa** ѡ suprascriptum (?) **C** | оу̓бо въсхыща́емомъ] оу̓бо рѐ вьсхи̑ща́емомь **P2** **5** въздоухъ] вздоусѣхъ **Pr** | срѣте́ние] стрѣтѣ́ѐ **PrRLmU** быти...хотащимъ] съ го̀домь быти хотѣщи̑ **P2** | по] om. **SvLm** к **R97** | па́влоу] павловоу **TPr** **6** сѐ бо] сей во **R97** | г҃лемъ] г҃лю **TPr** г҃лъмъ **Lm** | г҃лемъ ва́мъ] вамь глѣ̑ **P2** | мы̀] om. **ČTPr** | живи лишенїи] живы ѝ лишенїи **DT** | лишенїи] bis **P2** | въкоупѣ] коупно **T** | съ нїмъ] сь ними **SvSa**(post corr.?)**O** (**Chl**? – сь ни̑) **7** ѡ̋блацѣхъ] обла́цѣ **Sv** | срѣте́ние] стрѣтение **ČPrRLmR97U** | ѝ] om. **Pr** | въсегда] om. **R97** **8** тваремъ] om. **RR97** потрѣ́ба паκы] паки потреба **RR97** **9** своего́] своей̀ о̀ (?) **Sv** | сщаго] сщю **RLmR97** | сщаго блаже́нства] сѳ̈ща̀ства ѝ бл҃жен̀ства **P2** **10** тако] тамо **RLmR97** | ѝ] om. **MSoSvChl** | ѿхо́дащимъ мѣстомъ] ѿходещимь своимь мѣстомь **D** мѣстомъ ѿхо́дящимъ **Tr** | мѣстомъ] въ мѣсто **C** **11** мрачнымъ ѝ темнымъ] тьмны̑ ѝ мрачнымь **MSoSvChl** | темнымъ] тьмнымь **D** темнѣи **Pr** | прѣ́те́къ] прѣ́ре́кь **C** | прѣ́те́къ сло́во] слово прѣдьтекь **MSv** | сло́во] om. **SoChl** | пока́за] сказа **RLmR97** | пока́за, что] пока́за. ѝ что **P2** | ѝзличнаа] ѝзлишнаа (!) **O** **12** ѡ̀ нѣ́кыхъ] **LPČTPrPeP2***ѿ нѣкыи̑* **MDSoTrSvRChlLmCR97U** ? **Sa** о̋нѣхъ **O** нѣкако] нѣкака **R97** | чюве́ствна та́кожде] чювствена нѣкако также **RLmR97**

αἰσθητὴ ὡσαύτως / καὶ ποθουμένη παρά τισι γῆ, μὴ *ὄντως* δηλονότι /**233v**/ τοῦ μέλλοντος
9 βασιλεύειν καὶ *ἀπολαύειν* αὐτῶν· [9] ἀλλὰ / νηπίων ταῦτα καὶ ἀτελῶν ἀνδρῶν καὶ νοῦν *ὑγιεῖ*
μὴ / ἐχόντων, ἀναπλάσματα καὶ *διεφθαρμένον* μη/δὲ τὸ διακριτικὸν αὐτῶν λελογισμένον καὶ
10 ἄπταιστον· / [10] τί οὖν φησὶ· δι' ἣν οὐρανοὶ πυρούμενοι καυθήσονται· / καὶ στοιχεῖα
καυσούμενα τήκεται· *καὶ νοῦς* δὲ οὐρανοὺς καὶ $_2$*καινὴν* $_1$*γῆν* / κατὰ τὸ ἐπάγγελμα αὐτοῦ 5
11 προσδοκῶμεν· ποῦ οὖν / ἐπηγγείλατο ἡμῖν ταῦτα, *ἐξετάσσομεν*· [11] ἡνίκα τοὺς / τῆς
εὐσεβείας βαθμοὺς ἀριθμῶν ἡμῖν εἰς ἀνόδους / ἐννέα, δέκατον τέθηκε βαθμὸν ἐκτὸς *ἐκείνον*
/ *τὸν καινὸν οὐρανὸν*· φησὶ γὰρ μακάριοι οἱ πτωχοὶ τῷ / πνεύματι ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ
βασιλεία τῶν οὐρανῶν / μακάριοι οἱ πραεῖς ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσι / τὴν γῆν· καὶ

---

9 Doch das sind die Hirngespinste unwissender und unvollkommener Männer ohne gesunden Verstand, die verdorben sind und deren Urteilsvermögen weder verständig, noch unfehlbar ist. | **10** Was sagte er (hier: Petrus)? – An jenem (Tag) werden die entflammten Himmel verbrennen und die brennenden Elemente schmelzen. Gemäß seiner (Christi) Verheißung erwarten wir (jedoch) neue Himmel und eine neue Erde. So wollen wir untersuchen, wo er uns das verheißen hat. | **11** Als er die neun Stufen der Frömmigkeit, die nach oben führen, aufzählte, da nahm er eine zehnte Stufe außerhalb jener neuen Himmel (†) an. Er sagte: selig sind die im Geiste Armen, denn ihrer ist das Himmelreich, selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben, und zusammenfassend: freut euch und jubelt, denn euer Lohn im Himmel wird groß sein.

IV.e.9, ad νηπίων: младенéчъскаа gibt νήπιος im ursprünglichen Wortsinn wieder, es ist auf нaзидания/ἀναπλάσματα bezogen; die Übersetzung des sl. Textes müsste also lauten „die kindischen Hirngespinste unfertiger Männer …“.

IV.e.10, ad δι' ἣν: der sl. Übersetzer deutete verständlicherweise als δι' ἣν *αἰτίαν, doch wird hier nicht nach einem Grund gefragt. In der Tat geht das störende δι' ἣν auf das Zitat (2. Petr. 3,12), wo das Bezugswort ἡμέρα ist, zurück.

IV.e.11, ad ἐκτὸς ἐκείνων τῶν καινῶν οὐρανῶν: der Text ist offensichtlich verderbt; statt des in Y_3 belegten ἐκτὸς könnte ἐντὸς zu lesen sein (so Amb.82), Par.2872 hat ἐν τοῖς (vgl. auch App. 2). Gemeint ist offenbar, dass sich die Erwartung eines neu geschaffenen Himmels (und einer neuen Erde) aus den zitierten Seligpreisungen herleiten lässt. Korrekt könnte die in Ibērōn 4598 überlieferte Variante ἐντὸς ἐκείνων, τὸν καινὸν οὐρανὸν („... als zehnten Schritt – d.h. als Abschluss – innerhalb jener den neuen Himmel“) sein. Auslöser für die Verderbnis wäre dann die durch Homophonie bedingte Identifikation von gen. pl. und acc. sg.; eine nachträgliche Aufspaltung von ἐκείνων – τῶν καινῶν οὐρανῶν erscheint mir hingegen wenig plausibel.

---

1 αἰσθητὴ] αἰσθητῇ **K** | ὄντως] **Γ** *ὄντος* rell. **2** ἀπολαύειν] (!) **Γ** *ἀπολάβειν* **KΠS** ? **Qr** | ὑγιεῖ] **Γ** *ὑγιῇ* rell. **3** διεφθαρμένον] **Γ** *διεφθαρμένων* rell. | διακριτικὸν] διαρκτικὸν (?) ἢ διακριτικὸν **r** | λελογισμένον] λελογισμένων (?) **r** **4** ἣν οὐρανοὶ] ἣν οἱ οὐρανοὶ **QD** **5** τήκεται...ποῦ] τήτεκται· καινοῦς δὲ προσδοκῶμεν οὐρανοὺς καὶ γῆν καινὴν κατὰ τὸ ἐπάγγελμα αὐτοῦ· ποῦ **K** | καὶ νοῦς] **Γ** *καινοὺς* **SQrD** καὶ νοὺς **Π** accentus gravis supra καὶ deletus **K** | καινὴν γῆν] **ΓQ** *γῆν καινὴν* rell. | κατὰ...προσδοκῶμεν] προσδοκῶμεν κατὰ τὸ ἐπάγγελμα αὐτοῦ **Q** **6** ἐξετάσσομεν] **Γ** ἐξετάσομεν **KΠ** *ἐξετάσωμεν* **SD** ? **Qr** **7** τέθηκε] **Γ** *τέθεικε* rell. ἐκείνον...οὐρανὸν] **Γ** *ἐκείνων τῶν καινῶν οὐρανῶν* rell. **8** τὸν] om. **Q** | καινὸν] κενῶν **Π**

Ad sl.II: 1 παρά τισι] om. **SQD** | τοῦ…ἀπολαύειν] τοῦ βασιλεύοντος καὶ ἀπολάβοντος (?) **D** **3** λελογισμένον καὶ] λελογισμένον ὃν καὶ **D** **4** καυθήσονται] λυθήσονται **D** **7** ἐκτὸς] ἐν οἷς **D** **8** οὐρανὸν· φησὶ] οὐρανῶν μέμνηται· φησὶ **D** **9** οὐρανῶν μακάριοι] οὐρανῶν· εἶτα μακάριοι **SQrD**

желаемаа ѿ нѣкыихъ землѣ· не сѫщѳ / ѩвѣ ѩко бѫдѫщо́моу цр҃твовати и̑ въсприа/ти тѣмъ· 9 нѫ҃ младене́чъскаа сиа и̑ несъвръше/5/ныхъ мѫжїи и̑ оу᷾мъ здра́въ не имѫщихъ 9
нази/да́ниа, и̑ растлѣ́ныхъ ниже расѫдителное / тѣхъ *разоумле́но*? и̑ несъгрѣшно· 10 что оу᷾бо 10
ре҃ / его́же ради небеса жегома съгорѧтъ • и̑ стихиа / горѧща растаѫт сѧ· нова же небеса и̑
5 земла но́/10/вѫ҃ по ѡ҆бѣтова́нїю е҆го чаемъ· где оу᷾бо ѡ҆бѣ/това на́мъ сїа; и̑спыта́имъ· 11 11
вънегда благочъ/стиа степена́ начитаѫ҃ на́мъ въ въсходы дева᷆, / десѧтыи положи степе́нь
кромѣ ѡ҆нѣхъ новы/хъ небе҃· ре́че бо· блаженїи нищи дх҃о́мъ ѩко /15/ тѣхъ е᷾стъ цр҃тво
нб҃нwе· блаже́ни кротци, / ѩко ти наслѣ́дятъ земѧ· и̑ съвъкоупивъ, ра/доуи́те сѧ ре́че и̑

---

1 ѿ нѣкыихъ] add. man. al. (russ.) **T** in marg. (man. al.? – serb.?) **P2** | сѫщѳ] сѳщаа **P2** | ѩвѣ ѩко] ѩкw ѩвѣ **Tr** **2** тѣмъ] тѣ᷾ **TPr** | нѫ҃] om. **RLmR97** | младене́чъскаа сиа] мл҃чьскаа соуть сїа **Chl** | сиа] om. **TrC** сила **P2** | и̑[2]] ни **TPr** om. **P2** | оу᷾мъ здра́въ] оу᷾зр҃авъ (!) **Lm** | имѫщихъ] и̑моу́щи҃мь **DU** **3** расѫдителное] ра᷾суди́те҃ны᷾ **U** | разоумле́но] **L** врамлено **T** *вьразоумлѥно*? **P** et rell. | и̑ несъгрѣшно] om. **U** **4** съгорѧтъ] съга́раютъ **P2** згора́ютъ **OU** | стихиа] стихїе **P2** | растаѫт сѧ] раста́ет се **Pe** | и̑[2]] om. **T** **5** земла но́вѫ҃] земла нова **TPrU** е҆го] om. **Tr** | сїа] om. **O** | и̑спыта́имъ] и̑спыта́ем᾽ **TPrTrRLmR97** **6** въ́негда] всегда **R97** е҆да **P2** | степена́] степенемь **C** | въ] om. (ex haplogr.) **SoTrRChlR97O** на **P2** | дева᷆] ·д᷆· (= 4!) **RR97** | десѧтыи] деся҃ **C** десатыи положи] десѧтыи же положи **RLmR97** | степе́нь] степене **P2** **7** ѡ҆нѣхъ] ѡ҆нѝ **Lm** | небе҃] нб҃се **Pe** **8** ти] тѣ (!) **Pr** | радоуи́те сѧ] ра᷆ите (? – probabiliter ра᷆ите҃, ut **Pr**) **Č** | ре́че и̑ весели́те сѧ] и̑ веселите҃ ре҃ **Sa**

Rec. sl.II: 8 нб҃нwе· блаже́ни] нб҃ноѥ· та́же҆ (тако᷾ **R97**) блаже҆ни **PRLmR97O**

12 συνελὼν χαίρετε φησὶν καὶ *ἀγαλλιᾶσθαι* / ὅτι ὁ μισθὸς *ἡμῶν* πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς· [12] ἐν / ποίοις οὖν οὐρανοῖς φησὶν πολὺν ἡμῖν ἔσεσθαι / τὸν μισθόν ἐπηγγείλατο· ἐν οἷς ὡς *ἐπάγῃ* τὸ τοῦ / μακαρίου Πέτρου λόγιον, δικαιοσύνη κατοικεῖ· / τίς οὖν ἐστὶν ἡ δικαιοσύνη, ὁ Θεὸς ὁ
13 τῆς δικαιοσύνης / καλούμενος ἥλιος. [13] εἰ οὖν ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος / ὁ Θεός ἐν τοῖς καινοῖς ἐκείνοις οὐρανοῖς κατοικεῖ / ὡς τὸ λόγιον, ὁ δὲ Θεὸς ἐκτὸς ἐστὶ τοῦ παντὸς /**234r**/ καὶ λυομένης τῆς κτίσεως μένει ἐφ' ἑαυτὸν ὡσαύτως / ὢν καὶ ἀεὶ ὢν καὶ μηδέποτε τέλος ἔχων, οὐδὲν ἐν / ἐκείνοις πως κτίσμα θεοειδέστερον ἄρα, ἢ / μόνον φῶς ἀπρόσιτον· ἐν ᾧ οἰκῶν ὁ Θεὸς, φῶς ὡς / ἱμάτιον ἀναβάλλεται· καὶ τοὺς ὁσίους αὐτοῦ *θεο/ειδῆς* ἀπεργάζεται·
14 [14] *ἄλλος* δὲ κατὰ τὸ λόγιον / ἀλλασσομένη καὶ *ἀλυουμένη* δέχεται τὴν ἀφθαρσίαν / ἡ κτίσις ὥσπερ ἡμεῖς· καὶ οὐκ ἔσται εἰς φθορὰν / ἔτι ἀλλαγεῖσα ἐκ τῆς δουλείας· ἐλευθερωθήσεται / γάρ φησι καὶ αὐτὴ ἡ κτίσις ἀπὸ τῆς δουλείας / τῆς φθορᾶς, εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς δόξης τῶν / τέκνων τοῦ Θεοῦ· ἡ γοῦν ἐλευθερία τῶν ἐκλεκτῶν / τοῦ Θεοῦ, θεία *τίς* καὶ ὑπέρλαμπρος δόξα· ἔσονται / γάρ φησι ὅμοιοι ἀγγέλοις Θεοῦ, ἄρα *παρὰ πλη/σίοις* αὐτοῖς καὶ ἡ ἐλευθερία

---

12 Von welchen Himmeln verhieß er uns also, dass wir dort großen Gewinn erhalten werden? – In denen, wo, wie der selige Petrus sagt, die Gerechtigkeit wohnt. Wer ist die Gerechtigkeit? – Gott, der Sonne der Gerechtigkeit genannt wird. | **13** Wenn also Gott, die Sonne der Gerechtigkeit, gemäß dem Spruch „Gott ist außerhalb von allem" in jenen neuen Himmeln wohnt, so bleibt er auch nach der Zerstörung der Schöpfung (dort) an seinem Sitz, der er so ist und allzeit ist und kein Ende hat. Dort ist also wohl nichts Erschaffenes gottähnlicher als das unzugängliche Licht. Gott, der darin wohnt, hüllt sich in Licht wie in Gewand und macht seine Heiligen gottähnlich. | **14** In anderer Weise erlangt die gemäß dem Wort verwandelte und veränderte Schöpfung, wie auch wir, Unvergänglichkeit, und sie wird, verwandelt aus der Knechtschaft, keine Vergänglichkeit mehr kennen. Denn es wird, sagt er (Paulus), die Schöpfung aus der Knechtschaft befreit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Die Freiheit der Erwählten Gottes ist die göttliche und strahlende Herrlichkeit. Denn sie werden, sagte er, gleich den Engeln sein, und in ähnlicher Weise wird auch die Freiheit der Schöpfung sein.

---

1 ἀγαλλιᾶσθαι] **Γ** *ἀγαλλιᾶσθε* rell. | ἡμῶν] **Γ** *ὑμῶν* rell. **2** οὖν] ἆρα **S** ἄρα (?) **Q** | οὐρανοῖς φησὶν] φησὶν οὐρανοῖς **S** | φησὶν] om. **Q** | ἐπάγῃ] **ΓS** *ἐπάγει* **ΚΠD** ? **Qr** **4** καλούμενος] om. **Q**(?)**D** | ὁ Θεός] om. **r** **5** ἐκείνοις] om. **Π** **8** θεοειδῆς] **ΓQ** *θεοειδεῖς* **ΚΠSrD** **9** ἄλλος] **Γ** *ἄλλως* rell. | ἀλυουμένη] **Γ** *ἀλλοιουμένη* rell. **12** τίς] **Γ** *τις* **ΚΠQS** **13** Θεοῦ] om. **r** | ἄρα] ἆρα **QD** | παρὰ πλησίοις] **Γ**(?) *παραπλησίως* **ΚΠS**(?)**Q**(?)**rD**

Ad sl.II: 1 φησὶν] om. **D** **2** οὖν…φησὶν] ἆρα φησὶν οὐρανοῖς **D** **3** μακαρίου] om. **D** | δικαιοσύνη] δικαιοσύνην **D** **4** οὖν…Θεός] om. **D** **5** οὐρανοῖς] om. **D** **7** ἐκείνοις πως] ἐκείνοις ἀλλ' ὅπως **D** | ἄρα] om. **D** **8** ὁ] om. **D** **9** δὲ] om. **D** **10** ἐκ] καὶ **SQD** | δουλείας· ἐλευθερωθήσεται] δουλείας ἐλευθερωθεῖσα· ἐλευθερωθήσεται **D** **11** εἰς] καὶ **D** **12** τέκνων] ἐκλέκτων **SQD** | Θεοῦ· ἡ] Θεοῦ, λήψεται· ἡ **D** | γοῦν] οὖν **D** τίς καὶ] τίς ἐστι καὶ **rD**

веселїте сѧ ꙗ҆ко мъздa вaшa / многa е҆стъ на небесехъ· [12] на которыихъ оу҆бо / небесе́хъ ре́че 12
мнозѣ намъ мъздѣ быти ѡ҆бѣ/20/това· на нихже ꙗ҆коже навóдитъ блаженaa/го пе́тра слово,
прáвдa живе́тъ· кто оу҆бо е҆стъ / прáвдa; бъ̃ и҆же прáвдѣ сл҃нце нарицaéмыи· / [13] а҆ще оу҆бо 13
прáвдѣ сл҃нце бъ̃ на новыхъ ѡ҆нѣхъ / небесехъ живетъ ꙗ҆коже сло́во· бъ̃ же кро/25/мѣ е҆́стъ
5 въсего, и҆ рaздроушaéмѣ твáри /**213**/ прѣбывaéтъ ѡ҆ себѣ, тaкождe сыи ‹и҆› присно / сыи и҆
никогдáже коне́цъ и҆мѣ҇ж· ничтоже въ / ѡ҆нѣ́хъ нѣ́кaко тварь бг҃ови́дныа оу҆́бо, нж҃ / тъчїa
свѣтъ непристꙗпныи въ не́м же живж҃ /5/ бъ̃, свѣто́мъ ꙗ҆ко ри́зоѭ ѡ҆дѣвaéт сѧ· и҆
прѣ/подо́бныѧ своѧ бг҃овидны съдѣловaéтъ· [14] и҆на/ко же по словеси прѣмѣнѣема и҆ 14
и҆змѣнѣема· / твáрь приемлетъ нетле́ние ‡ꙗ҆коже и҆ мы· и҆ не бжде҆ въ тлѣнїє‡ к томоу прѣмѣ/нивши сѧ
10 ѿ рaботы· Свободи́т бо сѧ ре́че и҆ /10/ самаа твáрь ѿ рaбо́ты тлѣн҆ны, въ свободѣ / слáвы
чaдъ бж҃ихъ· сво҆бо҆да оу҆бо и҆збрaн҆ныихъ / бж҃ихъ бже҆твна нѣкаа и҆ прѣсвѣтлаа слáва • /
бжде҆тъ бо ре́че подо́бни а҆ггел҃ѡ҃ бж҃иимъ, / тѣм же приискрън҆но тѣ́мъ свобожде́ние

---

1 е҆́стъ] om. **RLmR97P2** | на которыихъ оу҆бо небесе́хъ] om. (h.t.) **TPr** | ре́че] om. **RLmR97** **2** мнозѣ] мнѡ́зѣмъ **Tr** | намъ мъздѣ] на҃ здѣ (ex haplogr.) **ČTPr** | ꙗ҆коже] ꙗ҆же (add. man. al.?) **Tr** **3** и҆же] е҆ж҃ (?) **U** прáвдѣ[1]] прáвды **O** | нарицaéмыи] нарѣцaéмыи **Tr** | нарицaéмыи...сл҃нце] om. (h.t.) **P2O** | оу҆бо прáвдѣ] оу҆бѡ҆ ре҆ прáвде **C** **4** бъ̃] om. **C** | ѡ҆нѣхъ небесехъ] небесѣ҆ ѡ҆нѣ҆ (ѡ҆нъ **R97**) **RR97** | же] om. **TPrLm** **5** рaздроушaéмѣ] раздрѣшаеме **U** | рaздроушaéмѣ твáри] раз҃рѳшаемаа твáръ **P2** | твáри прѣбывaéтъ] твáрь и҆ прѣбываеть **P2** | ѡ҆ себѣ] вь себѣ **Sv** | тaкождe сыи] тáкождe и҆ сїи **Chl** | сыи присно] **L**(?)**LmC** *сы҆и҃* (сы҆ **D**) *и҆ присно* **P** et rell. **6** коне́цъ и҆мѣ҇ж] конецъ пр҃ї҆а҃ и҆мѣа҃ **Lm** | ѡ҆нѣ́хъ нѣ́кaко] ѡ҆нѣ҆ и҆ нѣкако **TPr** | нѣ́кaко] никако **Lm** бг҃ови́дныа] бг҃ови́дныи^а **Č** (non **TPr**) бг҃овѣ҆́нѣи҆ша **Lm** бг҃овѣ҆́нѣи҆ша **P2** | оу҆бо, нж҃] оу҆бо бы́ти. нѣ҆ **P2** нж҃] om. **Pr** **7** свѣтъ] ст҃ъ (= сватъ) **P2** | непристꙗпныи] непрестоупный **T** | непристꙗпныи въ] непри́стоупныи. и҆ в **TrLm** | живж҃] живеть **MSoSvChl** живаи **RLmR97** ? **C** | ꙗ҆ко ри́зоѭ] ꙗ҆ко и҆ ризою **SoTChl** **8** прѣподо́бныа своѧ бг҃овидны] прѣ҆́бнъı своꙗ и҆ бл҃говидны **Pr** | и҆нако же] и҆ никакоже **SoChl** | прѣмѣнѣема] премениаи **R97** **9** ꙗ҆коже и҆ мы· и҆ не бжде҆ въ тлѣнїє] add. man. al. **L** om. (h.t.) **RR97P2** | въ тлѣнїє] om. **Tr** | тлѣнїє] нетлѣнье **ČTPrPeLmU** и҆стлѣнїе **C** тле́нїи **O** | к томоу прѣмѣнивши сѧ] ктомоу премѣнениє премѣнившю сѧ **TPr** | прѣмѣнивши сѧ] при҆мѣни́в҆ши сѧ **Lm** **10** Свободи́т бо сѧ] Свободи бо сѧ **Tr** свободит҆ сѧ бо **R97** тлѣн҆ны] тле́нїа **P2** и҆стлѣ́нїа **O** | въ свободѣ] въ свободж **RLmSaR97O** | свободѣ] слѡ́бодѣ **Tr** | слáвы] om. **P2** **11** чaдъ] чюде́сь **C** | сво҆бо҆да...бж҃иихъ] om. (h.t.) **RLmR97** | оу҆бо] om. **P2** | оу҆бо и҆збрaн҆ныихъ] оу҆бѡ҆ да ѳбѡ҆ (ѳбѡ҆ in marg.) / и҆збрáн҆ный (!) **Pe** | нѣкаа] нѣкоѧ **Chl** **12** ре́че] и҆ (?) **D** | приискрън҆но] прїи́скренна **O** тѣ́мъ] om. **Sv**

Rec. sl.II: 9 прѣмѣнивши сѧ ѿ҃] прѣмѣни́вши се и҆ ѿ҃ **PRR97** и҆ supra lineam **Sa** **10** работы· Свободи́т бо сѧ] работы свободивши се· Свободит҆ (Свободи **R97**) бѡ се **PRR97** (non **LmO**) работы·+ (in marg.: +свобо́дивши се – man. al.). свободить бо се **Sa**

15 τῆς κτίσεως ἔσται· [15] οὐχὶ δὲ ὁ / τῶν ἁγίων κλῆρος ἐν αὐτῇ αὖθις ἔσται, ἀπεκ/δεχομένων συμβασιλεῦσαι Χριστῷ· Χριστὸς γὰρ Θεὸς ὢν / καὶ *φύσει* ἀόριστος, οὐχ ὁρισθήσεται ἀλλ' ἔνθα / ἐστὶν ἐκ δεξιῶν καθήμενος τοῦ Πατρός, ἐκεῖ καὶ / πάντες οἱ Χριστὸν ἐσχηκότες ἐν αὐτοῖς ζῶντα καὶ φθεγγό/μενον, διὰ τοῦ Πνεύματος *γεννήσκωντε*, καθὼς ἐκεῖνος ‹*αὐτὸς*› / ὁ Θεὸς Λόγος πρὸς τὸν Πατέρα φησί· Πάτερ· οὓς δέ/**234v**/δωκάς μοι, θέλω ἵνα ὅπου εἰμὶ 5
ἐγώ, κἀκεῖνοι ὦσι / μετ' ἐμοῦ· ἵνα θεωρῶσι τὴν δόξαν τὴν ἐμήν, ἣν ἔ/δωκάς μοι· δέδωκα αὐτοῖς, ἵνα ὦσιν ἓν καθὼς / ἡμεῖς ἓν ἐσμὲν· οὐ περὶ τούτων δὲ ἐρωτῶ μόνον, / ἤγουν
16 παρακαλῶ, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν πιστευόντων διὰ τοῦ λόγου / αὐτῶν εἰς ἐμέ. [16] εἰ δὲ φίλον σοι ἦν ἄνθρωπε ἡ τοῦ παρα/δείσου ἀπόλαυσις, *ἐλεῶσαι* τῆς δυστυχίας :~ /

Σάρξ 10

355 Ἰδού τὴν πρώτην ἤκουσας μαρτυρίαν κυρία·
λοιπὸν πρὸς τούτοις ἄκουσον καὶ δευτέραν καὶ τρίτην·
ὁ Ἰωάννης ὁ χρυσοῦς τὴν γλῶτταν καὶ τὸ στόμα,
εἰς τὸ ρητὸν ὁ γέγραφεν ὁ Παῦλος πρὸς Ρωμαίους·
αὐτολεξεῖ δ' ὧδ' ἔχει *πῶς* ὅπερ ἀκούσας γνῶθι 15
360 τὴν φράσιν ἅμα τοῦ ρητοῦ τὴν δύναμιν τὸν τρόπον·

---

15 Doch der Ort der Heiligen, die erwarten, mit Christus zu herrschen, wird nicht in ihr sein. Christus, der Gott ist und unbegrenzte Natur (andere: „unbegrenzt in seiner Natur"), wird nicht eingeschränkt, sondern thront dort dem Vater zur Rechten. Dorthin werden auch all jene, die Christus lebendig und tönend in sich trugen, durch den Geist gelangen, wie er selbst, das Wort Gottes, zum Vater sagte: Vater, ich will, dass auch jene, die du mir gegeben hast, dort, wo ich bin, bei mir sind, damit sie meine Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, schauen; ich gab sie ihnen, auf dass sie eins sind, wie wir eins sind. Nicht allein für diese frage und bitte ich, sondern auch für jene, die wegen ihrer Worte an mich glauben. | **16** Wenn dir, o Mensch, die Freuden des Paradieses lieb sind, bedaure ich dein Unglück. | **Fleisch:** Den ersten Beweis hast du nun vernommen, Herrin, |höre zu diesem nun einen zweiten und dritten. |Johannes, der hinsichtlich des Mundes und der Rede goldene, (spricht) |zu dem Wort, das Paulus an die Römer schrieb; |hier ist in seinen eigenen Worten wohl, was du, hast du es gehört, verstehen magst – |die Rede, zugleich auch die Kraft des Gesagten und die Art.

IV.e.15: ἐρωτῶ μόνον, ἤγουν παρακαλῶ: in der sl. Übersetzung bloß „nicht allein für diese bitte ich …".
IV.e.16, ad δυστυχίας: in der sl. Übersetzung „(deine) *Sünde*".

---

2 φύσει] **ΓSQD** *φύσις* **ΚΠr** **3** ἐκ δεξιῶν] ἐν δεξιᾷ **SQ**(?)**r** **4** γεννήσκωντε] **Γ** *γενήσονται* rell. | ἐκεῖνος ὁ] **Γ**(?)**ΚΠSQr** *ἐκεῖνος αὐτὸς ὁ* **D** (item in Par. 2872 et Amb.) **5** Θεὸς] Θεοῦ **SQr** **9** ἐλεῶσαι] **Γ** *ἐλεῶ σε* **ΚΠS**(?)**Qr** | δυστυχίας] διστιχίας **K** **15** πῶς] **ΓΠr** *πως* **KSQD**

Ad sl.II: 1 ἐν…αὖθις] αὖθις ἐν αὐτῇ **D** **3** τοῦ Πατρός] τοῦ Θεοῦ καὶ Πατρός **D** **4** φθεγγόμενον] λαλοῦντα **D** **6** ἔδωκάς] δέδωκάς **SQrD** **7** ἤγουν παρακαλῶ] **ΓΚΠSQr** om. **D** (item Par. 2872, Amb.) **9** ἀπόλαυσις, ἐλεῶσαι] ἀπόλαυσις, μᾶλλον ἐλεῶ σε **D** **13** τὴν...στόμα] τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶτταν **D**

тва́/15/ри бж҃детъ· [15] а҆ не [и҆]? ст҃хъ жрⷮ҃вїи въ неи пакы / бж҃дⷮ҃е· ⁘жидаѫщимъ съцр҃твова́ти 15
съ хри/сто́мъ • х҃с бо б҃ъ сы҃й и҆ е҆́стество неоуставл҃е́т сѧ· н҃ж҃ идеже е҆́стъ ѡ҆
де/снѫѧ ѡ҃ц҃а с҃е́дѧ, та́мо и҆ въси и҆же х҃а҆ и҆мⷮ/20/вшеи въ себѣ живѫща и҆ вⷮѣщаѫща д҃хо́мъ
/ бж҃дⷮтъ, а҆коже ѡ҃нъ са́мъ б҃ъ слово къ ѡ҃/ц҃оу ре́че· ѡ҃ч҃е· и҆хже дал ми е҆си, хо́щⷯ / да идеже
5 е҆́смъ а҆́зъ, и҆ ти бж҃дⷯ҃ съ мно́а· а҆ко / да зрѧтъ славⷯ мо҃ⷯ а҆́же дал ми е҆́си· далъ е́/25/си
и҆́мъ, а҆ко да бж҃дⷯ҃ е҆дїно а҆коже и҆ мы е҆дї/**214**/но е҆́смы· не ѡ҆ си́х же м҃лⷯ тⷣчїⷯ, н҃ж҃ и҆ ѡ҆
вⷮ/роующихъ словесе и҆́хъ ради въ мⷯ· [16] а҆ще ли / би любе҃зно тебѣ чл҃че раиское 16
наслажде́ние, / милоу҃ⷯ та погрⷮ҃ше́нїа ·~

10 /5/ пл҃ъ •
С҃е́ пⷮ҃вое слыша́ла еси свⷮ҃дⷮ҃тельство г҃же • / 355
про́чее къ си́мъ слыши и҆ второе и҆ тре́тие •
і҃ѡа́/ннъ златыи а҆зы́комъ и҆ оу҃сты •
въ гл҃ⷮ е҆гоже / пи́са па́велъ къ ри́млⷮѣном •
15 самосло́внⷮ же / зд҃е́ нⷮѣкако е҆́стъ, е҆же слыша́въ разоумⷮѣи • /10/
сказа́ние въкоупѣ г҃лоу и҆ си́лⷯ же и҆ нравъ ·~ / 360

---

5 а҆ко] interrumpitur **So** (folii pars inferior deest). **14** пи́са] recipitur **So**.

---

1 а҆ не...пакы бж҃дⷮ҃е] om. (h.t.) **Sv** | и҆] **LPMDSoČTPrPeRChlLmSaCR97P2OU** *om.*? **Tr** | жрⷮ҃вїи] ж҃ревий҃ **P2** въ неи пакы] па́ки въ не́й **OU** | бж҃дⷮ҃е] боу́доущⷮъ **Lm** | ⁘жидаѫщимъ] ѡ҃жидающи **R97U** | съцр҃твова́ти] цр҃тⷮ҃вовати **RCR97** **2** и҆] om. (ex haplogr.) **DCP2U**(?) | е҆́стество] е҆́ствѡ҃ **Sv** | н҃ж҃] om. **P2** | н҃ж҃ идеже] до́нд҃е **Lm** **3** и҆[1]] om. **Lm** | живѫща] живоущⷯ (!) **Pr** **4** а҆коже ѡ҃нъ] а҆ко́ и҆ ѡ҃нь **DC** ? **Sa** | къ] om. **MSoSvChl** **5** зрѧтъ] видⷮѣть **Sv** оу҃зр҃ѧ **Lm** | далъ е́си] даси **TPr** да҃ **Sv** | далъ е́си и҆́мъ] да҃́си (sic! **P2** даси **U**) и҆ и҆мь **P2U**(correxit in marg. man. al.?, ante corr. да҃ еси и҆ и҆́мъ **U**) **6** бж҃дⷯ҃] боудетъ **Lm** | е҆дїно] ѥди (? – ex err.) **D** | е҆дїно е҆́смы] om. **Sv** | же] om. **MSvChl** | м҃лⷯ тⷣчїⷯ] тѫчьⷯ милю **Tr** | и҆[2]] om. **Tr** **7** вⷮ҃роующихъ словесе] вⷮ҃роующїимь сло́весе҃ **Sv** | словесе] словесемь **MSvChlC** словесъ **RR97** словеси **P2** | ли] om. **RLmR97P2** | би] бы҃ (post corr.?) **Tr** om. **C** in marg. **Lm** | любе҃зно] любе҃знⷮъ **Tr** **8** наслажде́ние, милоу҃ⷯ] наслаж҃е́нїе и҆скаль би. нь милⷭю **P2** | милоу҃ⷯ] м҃лою **M** (infra man. al. милою) | тⷯ] om. **MSvChl** **11** С҃е] om. **P2** | слыша́ла] bis (!) **P2** | слыша́ла еси свⷮ҃дⷮ҃тельство] свⷮ҃тельство (свⷮ҃дитель́ствѡ **Lm**) слышала е҆си **RLmR97** | свⷮ҃дⷮ҃тельство] свид҃е́тельство **OU** **12** про́чее къ си́мъ] по с҃е́ про́чее҃ **Sv** | слыши] om. **Tr** | и҆[1]] om. (ex haplogr.) **Chl** | тре́тие • і҃ѡа́ннъ] тре́тїе • и҆ і҃ѡа́нь (ex dittogr.) **Pe** **13** а҆зы́комъ и҆ оу҃сты] оу҃сты и҆ а҆зыкѡ҃ **RLmR97** **14** въ гл҃ⷮ] вьз҃гла **Sv** (вь гл҃ꙗ **M**) въ гл҃ѣхь **C** | гл҃ⷮ е҆гоже] гл҃ⷮ е҆гѡ е҆гѡже (!) **Tr** | е҆гоже] е҆го и҆́же **Pe** | пи́са] пишеть **P2** **15** самосло́внⷮ] са́мосло́весньⷮ **Sv** | самосло́внⷮ же] самосло́весне҃ **P2** | зд҃е́ нⷮѣкако] нⷮѣкако зд҃е́ **DRLmR97** нⷮѣкако] никако **T** | слыша́въ] ѯслы҃шавь **MSoSvChl** | разоумⷮѣи] разоумⷮѣти **D** | разоумⷮѣи • сказа́ние] разоумⷮь, и҆ сказанїе **SoChl** **16** сказа́ние...нравъ] om. **TPr** | г҃лоу] г҃лю vel г҃лıе (?) **P2** гл҃ъ **O** | и҆[1]] om. **MSoSvChl** | си́лⷯ же] же си́лоу **MSoSvChl** | же] om. **D**

Rec. sl.II: 3 ѡ҃ц҃а с҃е́дѧ] сѣде б҃а и҆ ѡ҃ц҃а **PSa**(post corr. verbo сѣде pristina in positione eraso) сѣдаи҆ б҃а ѡц҃а **RLmR97** **8** наслажде́ние, милоу҃ⷯ] наслажение. паче милою҃ **RSa**(post corr.)**LmR97O**

IV.f.1 [1] (Ἡ γὰρ ἀποκαραδοκία τῆς κτίσεως /)

2 [2] Ὃ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστι· φθαρτὴ φησὶν ἡ κτίσις / ἐγένετο τοῦ Θεοῦ κελεύσαντος οὕτως· ἐκέλευσε δὲ ὁ / Θεὸς οὕτως, διὰ τὸ γένος τὸ ἡμέτερον· ἐπειδὴ γὰρ φθαρτὸν / ἤμελλε τρέφειν ἄνθρωπον, καὶ αὐτὴν τοιαύτην εἶναι / ἐχρῆν· οὐ γὰρ δὴ φθαρτὰ σώματα ἤμελλεν ἀφθάρτῳ /
3 ἐνδιαιτᾶσθαι κτίσει· [3] ἀλλ᾽ ὅμως οὐ *μένῃ* τοιαύτη / φησὶν, ἀλλ᾽ αὐτὴ ἡ κτίσις, ἐλευθερωθήσεται ἀπὸ / τῆς δουλείας τῆς φθορᾶς. εἶτα δηλὼν πότε ταῦτα /**235r**/ ἔσται καὶ
4 διὰ τίνας, ἐπήγαγεν εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς δό/ξης τῶν τέκνων τοῦ Θεοῦ· [4] ὅταν γὰρ ἀναστῶμεν φησὶ / καὶ ἄφθαρτα λάβωμεν σώματα, τότε τοῦ οὐρανοῦ τό / σῶμα καὶ τῆς γῆς καὶ τῆς κτίσεως ἁπάσης, ἄφθαρτον / ἔσται καὶ ἀκήρατον : + /

Καὶ ταῦτα μέντοι ὁ χρυσοῦς τὴν γλῶτταν Ἰωάννης·
ἀλλ᾽ ἄκουσον καὶ ἕτερον ἑρμηνευτὴν πρὸς τοῦτο·
καὶ δέξου τρίτον *μάρτυραν*, ἐπὶ τοῖς προρρηθεῖσιν :·

IV.g.1 [1] (Ἡ γὰρ ἀποκαραδοκία τῆς κτίσεως /)

Ὃ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστι· καὶ αὐτὴ φησὶν ἡ κτίσις, / σφόδρα προσδοκᾷ τὴν μέλλουσαν ἡμῖν

IV.f.1 Die Erwartung der Schöpfung |**2** Was er sagt, ist dies. Vergänglich ward die Schöpfung auf Gottes Befehl. Gott befahl es so wegen unseres Geschlechts. Da sie einen vergänglichen Menschen zu ernähren hatte, musste sie auch selbst so werden. Denn vergängliche Leiber konnten nicht von einer unsterblichen Schöpfung leben. |**3** Und dennoch bleibt sie, wie er sagt, nicht so, sondern die Schöpfung selbst wird aus der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit. Zudem tat er uns kund, wann dies geschehen wird und aus welchen Gründen er sie zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes führte, |**4** nämlich dann – sagte er –, wenn wir auferstehen und unvergängliche Leiber erhalten, dann wird auch der Leib des Himmels und der Erde und der ganzen Schöpfung unvergänglich und unversehrt sein. | **Fleisch:** Und dieses sprach nun der an der Zunge goldene Johannes. |Doch höre dazu einen anderen, der das erklärt, |und vernimm den dritten Zeugen zu dem Gesagten. |**IV.g.1 Die Erwartung der Schöpfung**
Was er sagt, ist dies. Auch die Schöpfung selbst ersehnt die uns bevorstehende Herrlichkeit sehr. Weshalb?

IV.f.1: vgl. Röm. 8,19!

---

1 Ἡ…κτίσεως] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. **3** ἐκέλευσε...οὕτως] om. **Q** **4** φθαρτὰ σώματα] φθαρτὰ τὰ σώματα **r** | ἤμελλεν] εἴμελλεν **Q** **5** μένῃ] **Γ** *μένει* rell. | τοιαύτη] τῇ αὕτῃ (!) **Π** | ἀλλ᾽[2]] ἀλλὰ **S** **10** μέντοι] μὲν **r** **12** μάρτυραν] **Γ** *μάρτυρα* rell. **13** Ἡ…κτίσεως] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. **14** δὲ] om. **SQr**

Ad sl.II: 1 κτίσεως: Ὃ δὲ λέγει] κτίσεως τὴν ἀποκάλυψιν τῶν υἱῶν τοῦ Θεοῦ ἀπεκδέχεται· τῇ γὰρ ματαίοτητι ἡ κτίσις ὑπετάγη οὐχ᾽ ἑκοῦσα (ὑπετάγη οὐχ᾽ ἑκοῦσα om. **r**):~ Ὃ δὲ λέγει **SQrD** **3** ἤμελλε...ἄνθρωπον] ἄνθρωπον ἔμελλε τρέφειν **D** **4** ἤμελλεν] ἔμελλεν **D** **5** φησὶν] φύσις **D** | ἀλλ᾽ αὐτὴ] ἀλλὰ καὶ αὐτὴ **D** **6** ταῦτα] τοῦτο **SQrD** **8** λάβωμεν σώματα] σώματα λάβωμεν **D** | τότε τοῦ] τότε καὶ τοῦ **D** **13** Ἡ…κτίσεως] om. **SQrD**

[1] чаание бо твари· / **IV.f.1**

[2]ʾЄже гл҃етъ сѝце е҆́стъ· тлѣн҆н҆а ре́че тва́рь бы̑ / бо҃у повелѣвшю та́ко· повелѣ ‹же› бъ҃ та́ко / 2
радѝ рода на́шего· понеже бо тлѣн҆н҆а хотѣ/15/ше пита́ти чл҃ка· ѝ тои таковѣ быти лѣпо / 2
бе́ше· не бо тлѣн҆н҆а тѣлеса хоте́ше не/тлѣн҆н҆о҃ж пита́ти са тва́риа· [3] н҃ж ѡ҆баче не / 3
прѣбываѣ́тъ такова ре́че • н҃ж самаа тва́/рь, свобод҃ит са ѿ ра́боты тлѣнныа· та́/20/же
ѣ҆влѣа когда сиа бж҃дж҃ ѝ кыихъ ради, / приве́де въ свобод҃ж сла́вѣ чадъ бж҃ихъ· / [4] е҆́гда 4
бо въста́немъ ре́че ѝ нетлѣн҆н҆а прїиме/мъ тѣлеса, тогда небн҃ое тѣло ѝ зе҃мное ѝ / тва́ри
въсе́а, нетлѣн҆н҆о҃ бж҃де҆́ ѝ неоу҆вадае́м҃ :~ /25/

ʾИ сѝа ʾѲѕѡ златїи а҆зы́кѡ̀ їѡа҃н҆н҆ъ •
н҃ж /**215**/ слъиши ‹ѝ› и҃ного сказа́телѣ къ семоу •
ѝ прииими / третїаго свѣдѣтелѣ ѡ҆ пр҆ѣ҆рече́ныихъ :~ /

[1] чаание ѕѡ твари: / **IV.g.1**

ʾА е҆́же гл҃етъ, сѝце е҆́стъ· ѝ та̀ р҆е҆́ тва́рь, ѕѣло /5/ чае́тъ бж҃дящѧ на́мъ сла́вж҃· почто· [2] 2

---

4 нетлѣн҆н҆о҃ж] hic iterum interrumpitur inferiore parte folii avulsa **So**. **11** сказа́телѣ] recipitur **So**.

---

1 чаание] чаѧниѥ̀ **DSoChl** чаѧниѣ **TPr** | чаание бо твари] post: гла҃у{ста/-аго/-ово слово} **D** ante: гла҃устаго **SoČ**(злата҆оу҆стагѡ)**TPrSvChlU** ʾИвана гла҃ѳстагѡ... **R** злато҆оу҆стово **C** (probabiliter et **Sa**, ubi гла҃уво?) | бо] оубо **T** **2**ʾЄже] ʾИже **TrPr** | тва́рь бы̑] бы̑ть тварь **P2** | та́ко· повелѣ...понеже] тако рода на́шего ѝ повелѣ бъ҃ тако понеже **TPr** | повелѣ бъ҃] **LMSoČTPrTrPeSvRChlLmR97P2OU** *повелѣ же бъ* **DSaC** | та́ко] om. **P2** **3** радѝ рода на́шего] ро́ѡда нашегѡ ради **Tr** | бо] om. **TPrSa** | хотѣше] хота **Lm** хотѣща **P2** хотѧще **O** пита́ти] писати **Lm** | быти...бе́ше] вѣ быти лѣпо **TPr** ѝ лѣпѡ бѧше бы̑ти **TrP2** ѝ лѣпо быти вѣше **RR97** **4** не бо] се ѝ (ѝ om. **Lm**) бо **RLmR97** | хотѣше] хотѣаше **DSaC** хотѣще **P2** хотѧще **O** | ѡ҆баче не пр҆ѣбываѣ́тъ] не пр҆ѣбываѥть о҃баче **MSvChl** **5** свобод҃ит са] своди се **M** (non **Sv**) своѕѡди са **Tr** | та́же] та **T** то҃а **C** | та́же ѣ҆влѣа] та́же ѝ ѣ҆влѧѥ **Sv** **6** ѣ҆влѣа] ѣ҆влае́ть **RLmCR97** | когда] ѣ҆кѡ да **Tr** ѣ҆ко е҆́га **P2** | бж҃дж҃] бѕ҃де́тъ **O** | въ...сла́вѣ] вь свободѣ славы̑ **D** вь свобо́дѕ вь сла́ве **P2** | свобод҃ж] слѡѕодоѵ **Tr** | сла́вѣ] сла́{в}ы **O** **7** бо] om. **RLmR97O** | въста́немъ] станем҆ **Lm** | ѝ[1]] om. **P2** | прїимемъ] прїймъ **O** | тогда небн҃ое] тогда ѝ небн҃ое **Chl** | тѣло] om. **R97** **8** нетлѣн҆н҆о҃] нетлѣниа **R97** **10**ʾИ] om. **RLmR97** | златїи] ѕлытыѝ (!) **O** | а҆зы́кѡ̀] om. **C** **11** н҃ж] om. **C** | слъиши и҃ного] **LČTPrTrPeSvLmP2OU** *слыши и и҃ногѡ* **MRSaCR97** слы҆ ѳбо҃ и҃ного **D** **12** прииими третїаго] прїими ѝ третиѧго **SoChlP2** | свѣдѣтелѣ] свѣ́дителя **Lm** сказателѧ ѝ свѣ҃телѧ **P2** свидѣ́телѧ **OU** **13** чаание ѕѡ твари] om. **TPrRLmR97** **14** ѝ та̀] ѝ [sca] (add. man. al.?) та̀ **O** | бж҃дящѧ] боу҆дѧщаго **O** | бж҃дящѧ на́мъ] намъ боудоущю **TTr** | сла́вж҃] сла́вы **C**

Rec. sl.II: 1 чаание бо твари· – ʾЄже] (воспро҃ iterum; cf. supra ad IV.b.1 et IV.c.1! **R** вопросъ злата҆оу҆стово ! **R97** ? **Lm**) чаание (каѣнїе **R97**) бо твари ѿкровениѥ сно҃мъ бжи̑й чае́ть. соу҆е́те бо тварь повиноу сѧ не волею. (Ѿвѣтъ. **RR97** ? **Lm**)ʾЄже **RP**(?)**LmSa**(add. man. al. in marg.)**R97** вопро́съ, Чаа́нїе бо т҆ва́ри, ѿвѣ́т҆ **O**

2 δόξαν· / διατί· [2] ἄφθαρτος φησὶ πλασθεῖσα, διὰ τὰς τῶν ἀνθρώπων / ἁμαρτίας φθαρτὴ
3 γέγονεν· ἐπειδὴ καὶ ἡμεῖς ἐξ ἀφθάρτων, / φθαρτοὶ γεγόναμεν· [3] βούλεται οὖν ἡ κτίσις φησὶ / τοὺς ἀνθρώπους, τὴν ἀφθαρσίαν ἀπολαβεῖν· ἔσται δὲ / τοῦτο, ἐν τῇ ἀναστάσει· ἵνα καὶ αὐτὴ τὴν οἰκείαν ἀφθαρσίαν / ἀπολάβῃ· τοῦ γὰρ ἀνθρώπου δι' ὃν ἡ κτίσις γέγονε / φθαρτὴ τὴν
4 ἀφθαρσίαν ἀπολαμβάνοντος, καὶ / *αὐτῇ* τὴν οἰκείαν *συναπολείψεται* ἀφθαρσίαν· / [4] προσωποποιΐα δέ ἐστιν τὸ πᾶν ἵνα τὴν τῶν ἀ/γαθῶν ὑπερβολὴν δηλώσῃ· καὶ ἵνα δείξῃ, ὅτι ἡμεῖς / μᾶλλον ὀφείλομεν σπουδάζειν τῆς τοιαύτης δόξης /**235v**/ καὶ ἀφθαρσίας ἐπιτυχεῖν, ἥπερ ἡ κτίσις· ἐπεὶ μὴ νόμιζε / τὴν ἄψυχον καὶ ἀναίσθητον κτίσιν, τὰ τοιαῦτα προσ/δοκᾶν ἢ *ἐσθάνεσθαι*· ἀποκαραδοκία δὲ λέγεται, / οἷον ἐπιτεταμένη προσδοκία : + /

5 [5] (τὴν ἀποκάλυψιν τῶν υἱῶν τοῦ Θεοῦ ἀπεκδέχεται /)
Τὸ τέλος ὅταν μέλλωσι δείκνυσθαι τίνες υἱοὶ Θεοῦ / καὶ τίνες υἱοὶ διαβόλου : + /

6 [6] (τῇ γὰρ ματαιότητι ἡ κτίσις ὑπετάγη /)
Οἷον τῇ φθορᾷ τοῦτο γὰρ κατεκρίθη διὰ τὰς ἡμῶν / ἁμαρτίας : +
7 [7] (οὐχ ἑκοῦσα· /)

---

2 Sie wurde, obgleich unvergänglich geschaffen, durch die Sünde der Menschen vergänglich, weil ja auch wir, die wir unvergänglich waren, vergänglich wurden. | **3** Die Schöpfung will nun, dass die Menschen die Unvergänglichkeit erhalten, was bei der Auferstehung geschehen wird, damit auch sie ihre Unvergänglichkeit erhalte. Denn wenn der Mensch, um dessentwillen die Schöpfung vergänglich geworden ist, seine Unvergänglichkeit erhält, wird auch sie ihre Unvergänglichkeit erhalten. | **4** Aber das alles ist eine Personifizierung, damit das Übermaß an Gutem erwiesen werde und damit gezeigt werde, dass wir uns mehr als die Schöpfung bemühen müssen, diese Herrlichkeit und die Unvergänglichkeit zu erlangen. Glaube also nicht, dass die seelen- und empfindungslose Schöpfung das erwartet und empfindet. Man sagt Erwartung, das bedeutet das beständige Erhoffen. | **5** Sie (die Schöpfung) erwartet das Offenbarwerden der Söhne Gottes. | Das Ende ist, wenn sich zeigt, wer die Söhne Gottes und wer die Söhne des Teufels sind. | (**6**) Der Hinfälligkeit wurde die Schöpfung unterworfen – |das heißt der Vergänglichkeit, denn dazu wurde sie wegen unserer Sünde verurteilt – |(**7**) nicht freiwillig –

IV.g.4: der letzte Satz scheint der Erklärung des Wortes ἀποκαραδοκία zu dienen, für das sich bei LIDDELL/SCOTT nur zwei Belege finden, und zwar Röm. 8,19 und Phil. 1,20 (καραδοκέω ist freilich gut belegt).

IV.g.5-10: bei diesem Abschnitt handelt es sich um eine Exegese zu Röm. 8,19-22 von unbekannter Herkunft; die Zitate sind im Original (gr. wie sl.) rot, die Erläuterungen werden hier der Deutlichkeit halber abgesetzt.

---

3 τοῦτο, ἐν] τοῦτο φησὶν ἐν **r** **4** ἀπολάβῃ] **ΓSQrD** ἀπολάβοι **KΠ** | δι' ὃν] δι' ὧν **Q** **5** αὐτῇ] **Γ** *αὐτὴ* rell. συναπολείψεται] **Γ** *συναπολήψεται* rell., **D** vide app. 2! **9** ἐσθάνεσθαι] **Γ** *αἰσθάνεσθαι* rell. **10** τὴν…ἀπεκδέχεται] sec. **K**, **Γ** aegre legitur **Q** apparet aberrare, sed non legitur. **13** τῇ…ὑπετάγη] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. | ἡ...ὑπετάγῃ] om. **Q** **15** οὐχ ἑκοῦσα] sec. **Π**, **Γ** aegre legitur, om. **K**

Ad sl.II: 2 φησὶ] om. **D** **5** συναπολείψεται] ἀπολήψεται **D** **9** δὲ] γὰρ **D** **11** υἱοὶ[2]] τοῦ **D** **14** ἡμῶν] om. **D**

нє/тлѣн҃н҃а рече сѫзданa бывши· чл҃чъскыхъ / ради грѣхъ тлѣн҃н҃а бы҃· понéже и҆ мы҃ ѿ / ‹не›тлѣн҃н҃ыхъ тлѣнни быхомъ· [3] хо́щетъ оу҃/во ⁇ре́че тва́рь⁇ чл҃кы нетлéние въсприа҃ти· /10/ бж҃дe҃ же сѐ на въскр҃сение, ꙗ҆ко да и҆ тѣ҆ свое / нетлéние въсприи́метъ· чл҃кoу во ѥ҆гоже / ради бы҃ тва́рь тлѣнна нетлéние въсприе҃/млащоу· и҆ тѣ҆ свое съвъспр҃иметъ нетлѣ/ние· [4]
лицетворе́ние же е҃стъ въсе· ꙗ҆ко да бла/гыхъ пр҃еоумноже́ние ѡ҆бъꙗ҆витъ· и҆ ꙗ҆ко / да пока́жетъ, ꙗ҆ко мы па́че дльжни є҆смы / тъща́ти сѧ таковыѧ сла́вы ‹и҆› нетлéниа пол8/чити, нежели тва́рь· е҃лма не непщоуи бе/здоушнѣ и҆ нечювъствнѣи тва́ри, таковаа /20/ чаати и҆ли ѡ҆щоущати· чаание же гл҃ет сѧ, / ре́кше продльжено ѡ҆жида́ние ∴ /

[5] ѿкръве́нїа сн҃мъ бж҃иимъ ча҆ѥ́тъ: /
Коне́цъ, ѥ҆гда хо́тѧтъ пока́зовати сѧ ко/тории сѫтъ сно҃ве бж҃ии· и҆ кото́рии сно҃вє /25/ дїа́воли ∴ /**216**/
[6] соуѥ́тѣ бо тварь повїнѫ сѧ: /
Рекше тл҃и҃ сеѧ бо ѡ҆сѫждена бы҃ гр҃ѣ ради наш҃и· /
[7] не волеѧ

---

1 бывши· чл҃чъскыхъ] бы҃тъ (in marg. man. al.: бивши) и҆ чл҃часкы҃ **P2** | поне́же и҆] понѣже бѡ҆ и҆ **Sa** | и҆] om. **Sv** | ѿ тлѣн҃н҃ыхъ] **LČTPrTrP2U** *ѿ нетлѣнны҃* **PMDPeSvRLmSaCR97O** ѿ нетлѣн҃ны҃ **SoChl** **2** оу҃во] вѡ **TrPe** оу҃во ре́че] р҃е́ оу҃вѡ҆ **Sa** | ре́че] om. **TPrRLmR97** | ре́че тва́рь] **LPMDSoČTrPeSvChlSaOU** ⁇тва́рь ре́⁇ **CP2** чл҃кы] чл҃чски **O** | нетлéние] нетлѣн҃ныѣ **Sv** | въсприа҃ти] въспр҃иимети҆ **Lm** **3** чл҃кoу во] чл҃къ оу҃во **RLmR97** **4** тлѣнна] нетлѣнна **Tr** тлѣниа҆ **R**(?)**R97** | нетлéние въспр҃іе҃млащоу] нетлѣнїе чл҃кѳ въспр҃іемлющѳ **P2** въсприе҃млащоу] вьсприиемшоу **MSoSvChl** | и҆] om. **C** | и҆ тѣ҆] bis **SoChl** | съвъспр҃иметъ] **LMČTPeSvOU** вьсприимe҃ **PDSoPrTrRChlLmSaCR97P2** **5** же] ѥ҆же **TPrP2** | и҆] om. **DC** **6** сла́вы нетлѣ́ниа] **LČTPrTr**(нетлѣнїе)**PeU** *славы и҆ нетлѣниѧ* (нетлѣнние **MSv**) **PMDSvRLmSaCR97O** сла́вы нетлѣнныѣ **SoChl** слави нетлéнїе **P2** **7** тва́рь] om. **R97** | е҃лма] ꙗ҆ко **Sv** ѥ҆гда҆ **R97** | не] om. (ex haplogr.) **ČTPrTrSvRLmR97P2U** | непщоуи бездоушнѣ] непщоуи нетлѣниа бездоушнѣи **MSoSvChl** | бездоушнѣ и҆ нечювъствнѣи] **LČTPrRP2U** бездоушнѣи и҆ нечювъствнѣи **PMDSoTrPeSvChlLmR97** ? **CRO** | чаати] om. **MSoSvChl** **8** ѡ҆щоущати] ѡ҆ш8ща́ти **O** | ѡ҆щоущати· чаание] ѡ҆щющати; ча҆а́ние҆ твари. (ut titulus) ча҆а́ние҆ **R** (non **R97**) | чаание] каание **R97** | же] ѥ҆же **TPr** вѡ **Tr** | продльжено] предложенѡ **TrPr** **10** ѿкръве́нїа] ѿкръвение҆ **RLmR97P2** | ча҆ѥ́тъ] часть (!) **ČTPr** чает се **P2** om. **U** **11** пока́зовати сѧ] позаконовати҆ **Pr** | сѫтъ] bis ex err. **R97** | сѫтъ сно҃ве] сно҃ве соу҃ **Lm** **13** соуѥ́тѣ бо] соуѥ́ тѣло **TPr** | повїнѫ сѧ] повиноу се неволею **Sv** (cf. IV.g.7!) **14** Рекше] Рекши **ČTPr** | Рекше тл҃и҃] Рекше льсть тли **MSv** Ре́кше, ль́сти. (om. тли) **SoChl** сеѧ] bis **TPr** | сеѧ бо] се оу҃во **RR97** | сеѧ бо ѡ҆сѫждена] сее бѡ҆ ради ѡ҆соу҃жена **C** | сеѧ…наш҃и҃] гр҃ѣхъ ра҆ наш҃и҃ сею҆ бо ѡ҆с8жен҃на бы҃ **P2** | ѡ҆сѫждена] ѡ҆с8жде́нно **OU** **15** не волеѧ] om. **Sv** (cf. supra!)

Τῆς τοῦ Θεοῦ φησὶ δυνάμεως τοῦτο ἔργον τὸ, καὶ ἄκουσαν / ὑποτάξαι : +

8 [8] (ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα ἐπ' ἐλπίδι ὅτι καὶ αὐτὴ ἡ κτίσις ἐλευθερωθήσεται ἀπὸ τῆς δουλείας / τῆς φθορᾶς)

Ναὶ φησὶ καὶ αὐτὴ τὴν ἀπαλλαγὴν ἐλπίζει ἐπ' ἐλπίδι / οὖν *ἀπαλλαγεῖναι*, *ὑπετάγει*· λοιπὸν ἐφερμηνεύει, / πῶς ἐπ' ἐλπίδι· ὅτι καὶ αὐτὴ ἡ κτίσις ἐλευθερωθήσεται· / 5

9 [9] (εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς δόξης τῶν τέκνων τοῦ Θεοῦ /)

Εἰς τὴν ἐλευθερίαν, οἷον, διὰ τὴν ἐλευθερίαν τῆς δόξης / τουτέστι δι' ἡμᾶς ἔσται καὶ ἡ κτίσις ἄφθαρτος ὥσ/περ γὰρ δι' ἡμᾶς ἐγένετο φθαρτὴ, οὕτω πάλιν δι' ἡμᾶς / ἔσεται ἄφθαρτος· ἢ ὅτι εἰς τὴν ἐλευθερίαν τῆς φθο/ρᾶς ἐλεύσεται· οἷον ἐκ φθαρτῆς, ἄφθαρτος γενομένη : + /

10 [10] (Οἴδαμεν γὰρ ὅτι πᾶσα ἡ κτίσις συστενάζει καὶ συνωδύνει ἄχρι τοῦ νῦν· /**236r**/) 10

Εἰ δὲ ἡ κτίσις συστενάζει βουλομένη ἀποθέσθαι τὴν / φθορὰν, πολλῷ μᾶλλον ἡμεῖς τοῦτο θέλειν ὀφείλομεν : + /

Σάρξ

Ἰδοὺ κυρία ἤκουσας ἀπὸ γραφῆς τῆς θείας·

---

es ist die Wirkung der Kraft Gottes, heißt es, dass er sie auch gegen ihren Willen unterwirft. | (**8**) Jedoch (kommt sie) durch den Unterwerfenden zur Hoffnung, dass auch die Schöpfung selbst aus der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werde – | wahrlich, sprach er, auch sie selbst hofft auf die Veränderung; in der Hoffnung, verändert zu werden, wurde sie unterworfen; weiters schließt sie, wie sie hofft, dass auch sie, die Schöpfung, befreit werde – | (**9**) zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. | Zur Freiheit, das heißt, wegen der Freiheit der Herrlichkeit, also unseretwegen wird auch die Schöpfung unvergänglich; wie sie unseretwegen vergänglich wurde, so wird sie auch unseretwegen unvergänglich sein oder deswegen, weil sie zur Freiheit von der Vergänglichkeit gelangt, wie sie aus einer vergänglichen zur unvergänglichen wird. |(**10**) Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt mit (uns) stöhnt und leidet. | Wenn nun die ganze Schöpfung im Wunsch, die Vergänglichkeit abzulegen, stöhnt, um wieviel mehr sollten wir das wünschen. |**Fleisch:** So hast du, Herrn, aus der göttlichen Schrift gehört,

---

IV.g.8, ad ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα: im Römerbrief zum vorangehenden Kolon (τῇ γὰρ ματαιότητι ἡ κτίσις ὑπετάγη οὐχ ἑκοῦσα, ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα).

---

1 τοῦτο ἔργον τὸ, καὶ] **ΓΚΠ** τοῦτο ἔργον, καὶ τὸ **S** τοῦτο τὸ ἔργον, καὶ τὸ **Q** τοῦτο ἔργον, τὸ καὶ **r** **2** ἀλλὰ…φθορᾶς] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. **4** ἀπαλλαγεῖναι] **Γ** *ἀπαλλαγῆναι* **KΠr**, rell. vide app. 2! | ὑπετάγει] **Γ** *ὑπετάγη* rell. **6** εἰς…Θεοῦ] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. | τῆς…τέκνων] τῶν τέκνων τῆς δόξης **SQ** **7** οἷον,…ἐλευθερίαν] om. (h.t.) **r** **9** ἐλεύσεται] ἐλεύσομαι **Π** **10** Οἴδαμεν...νῦν] sec. **K**, **Γ** aegre legitur. συστενάζει] συνστενάζει **K** | συνωδύνει] συνοδύνη **Q** **11** συστενάζει] στενάζει **Sr**

Ad sl.II: 1 Θεοῦ] Χριστοῦ **D** | φησὶ] om. **D** | φησὶ…καὶ] δυνάμεως ἐστὶ τοῦτο ἔργον φησὶ καὶ τὸ **D** **4** ἀπαλλαγεῖναι] ἀπαλλαγεῖσα **SQD** | λοιπὸν ἐφερμενεύει] λοιπὸν δὲ (ἐφ' add. **Q**) ἑαυτὸν ἐφερμηνεύει **SQr** λοιπὸν δὲ καὶ αὐτῶν ἐφερμηνεύει **D** **7** ἔσται...ἡμᾶς[1]] om. **D** **8** ἐγένετο] γέγονε **SQrD** | οὕτω] ὄντως **D** ἔσεται] ἔσται **D** | ἢ] om. **D** **10** καὶ…συστενάζει] om. (h.t.) **D** **11** πολλῷ μᾶλλον] πολλῷ δὲ μᾶλλον **D** **12** θέλειν ὀφείλομεν] sequitur pagina in oratione prosa, quae hic non describitur, quia slavica in redactione deest **D**

Божиѣ бо ре́че си́лы сѐ дѣло ѥ̀· / ѥ̀же ѝ не хо́тащѫ повинѫти [сѧ] :~ /5/
[8] нѫ̀ за *повиновавшаго* на оу̯пова́ние· ꙗ̀ко ѝ самаа тва́рь свобод̾ѝт сѧ ѿ̀ работы тлѣн̾и́ны :~ / 8

ʼЄи ре́че, ѝ та прѣмѣне́ние оу̯пова́етъ· на / оу̯повани оу̯́бо прѣмѣне́нїа, повинѫ сѧ· / про́чее
5 протлькоу̯е́тъ, ка́ко на оу̯повани· ꙗ̀/10/ко ѝ самаа тварь свобод̾ѝт сѧ :~ /
[9] въ свобо́дѫ сла́вѣ чѫ̀ бжиихъ: / 9
Въ свободѫ ре́кше ради свободы сла́вѣ сѝрѣ/чъ, на̀ ради бж̑детъ ѝ тва́рь нетлѣн̾и́а· / ‡ꙗ̀коже бо на̀ ради бы̀ тлѣнѝ,‡ си́це пакы на̀ ради бж̑дѐ нетлѣн̾и́а· ѝлѝ ꙗ̀ко въ /15/
свободѫ ѿ̀ тла прийдетъ· ре́кше ѿ̀ тлѣ/н̾и́ны нетлѣ́н̾и́а бывши :~ /
10 [10] вѣмы бѡ ꙗ̀ко въсѣ тварь съвъздыхаѥ̀тъ ѝ съболѣзнуѥ̀тъ до нїѣ̀ / 10
ʼАще же тва́рь съвъздыхаетъ хо́тащи ѿ̀ло/20/жити тлѫ̀, множае паче мы̀ дльжни е̋смы / сѐ
хо́тѣти :~ /

пл̑ъ •
Сѐ гл̑же слышала̀ е̋си ѿ̀ писа́ниа бж̑ѐтвнаго • /

---

1 Божиѣ] Бжиѣ **MDSoPeSvChlSaCP2U** | ре́че] om. **TSv** | ре́че си́лы] силы рече **MSoChl** | ѝ] om. **MSoSvChlC** | хо́тащѫ] хо́тащи **RLmR97P2** | повинѫти сѧ] **LPČTPrTrPeRLmP2OU** *повиноути* (сѧ deest) **MDSoSvChlC** ? **Sa** повину̯ **R97** **2** нѫ̀] на **Chl** | повиновавшаго] **LČTPrTrPeOU** *повиноувшаго* **D**(ante corr.?)**SoSvChlRLmSaCR97P2** ? **PM** | на] om. **Lm** | работы тлѣн̾и́ны] работы и̑с тлѣнїа (?) **P2** | тлѣн̾и́ны] **PPeČ** тлѣнныѣ **SoTSvChlR97** **4** та прѣмѣне́ние] та ѝ прѣмѣнение **R** ѝ та премененїе **R97** | прѣмѣне́ние] премѣнїе (ex err.) **Tr** | на] но (?) **O** | оу̯повани] оу̯поваиїе **LmC** | оу̯́бо] бѡ **Tr** | оу̯́бо прѣмѣне́ниа...на оу̯повани] om. (h.a.) **C** | прѣмѣне́ниа] пре́мененїе **P2** **5** протлькоу̯е́тъ] тлькоуѥть **PRLmR97** | свобод̾ѝт сѧ :~ въ свобо́дѫ сла́вѣ...сла́вѣ сѝрѣчъ] свободит се вь сла́ве, сы̑рѐ **P2** **6** свобо́дѫ] свободѣ **Lm** | сла́вѣ] славы **TOU** слава (?) **Pr** **7** ре́кше] ре́кшѝ **So** | свободы сла́вѣ] **LMDSoSvChlSa**(ante corr.)**C** свободы вь сла́вѣ **PČTPrPeSa**(post corr.)**OU** въ свободы въ сла́вѣ **Tr** свободит сѧ (свободити сѧ **Lm**) славѣ **RLmR97** | бж̑детъ ѝ тва́рь] ѝ тварь боудеть **MSoSvChl** | ѝ] om. **Lm** **8** ꙗ̀коже бо на̀ ради бы̀ тлѣнѝ] add. man. al. in marg. **L** | ꙗ̀коже бо на̀ ради бы̀ тлѣнѝ, си́це пакы на̀ ради бж̑дѐ нетлѣн̾и́а· ѝлѝ] om. (h.a.) **RLmR97** | тлѣнѝ, си́це пакы на̀ ради бж̑дѐ] om. (h.t.) **Pe** | пакы на̀ ради] на̀ ради па́кы **Tr** | ѝлѝ] om. **P** | ѝлѝ ꙗ̀ко...нетлѣ́н̾и́а] om. (h.t.) **O** | ꙗ̀ко] om. **P2** | ꙗ̀ко въ свободѫ ѿ̀ тла] ꙗ̀кѡ ѿ̀ тла въ свѡбодоу **Tr** **9** прийдетъ] прейдѐ **Tr** пр̈ӥ́дѣть **P2** | тлѣн̾и́ны] нетлѣн̾ны **Lm** тлѣнїа **P2** | бывши] пребъ̈ывши **Pr** **10** вѣмы] вѣмы̀ **P2O** | въсѣ] вьсака **Sv** | съвъздыхаѥ̀тъ] совъ̑зыханїе (ex err.) **Tr** воздыха́ѣтъ **U** | съболѣзнуѥ̀тъ] болѣзнѣ́ѣть **P2U** | съболѣзнуѥ̀тъ до нїѣ̀] сболѣзнѣ́ѣтъ намъ доѣ̀ **RLmR97** | до нїѣ̀] ѣ̀ **O** **11** же] om. **MSoSvRChlLmR97** | тва́рь] om. **P2** хо́тащи] хотащю **T** | ѿ̀ложити тлѫ̀] ѿ т̾лю **P2** | множае] моно́жае **P2** | паче] пакы **T** | сѐ] om. **P2** **14** Сѐ гл̑же] Сѣ же го̑же̑ (!) **P2** | Сѐ гл̑же слышала̀] Се гл̑же се слъ̈шала (!) **Pr** | гл̑же слышала̀] госпо́же моѧ слы́шала **Sv**

τὸ τί *ἀπελογήσατο* καὶ τί ἐδίδαξέ σε·
περὶ ζητήματος τοῦ σοῦ καὶ πεύσεως ἐν κτίσει·
τίς ὁ καινὸς μὲν οὐρανὸς καὶ ἡ καινὴ γῆ αὖθις·
λοιπὸν μὴ δίσταξε ποσῶς ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις·
ἀλλ᾽ ἄφθαρτον ἀκήρατον ἀκούουσα τὴν κτίσιν
γεννησομένην τότε δὴ ὡς ἤδη σοι προεῖπον·
μηδὲν προσδόκα *τὸν φθαρτὸν* τῶν τῇδε καὶ ῥεόντων·
τῷ τότε ἔχειν τὴν αὐτὴν μηδαμῶς δέσποινά μου·
τούτων γὰρ πάντων οὐδ᾽ ἑνὸς ἐπιδεὴς τυγχάνει·
ἡ τόθ᾽ ἡμῖν *παναληθῆ* προσδοκωμένη τέρψις
ταῦτα γὰρ πάντα ἐξ αὐτῆς *ἠχήσεται* τὰ τότε·
οὐδὲν ὑπολειφθήσεται οὐ μικρὸν οὔδε μέγα·
ἐν ἀπεκδύσει τῆς φθορᾶς συναποβαλλομένων·
τῶν αἰσθητῶν καὶ ὁρατῶν καὶ φαινομένων πάντων·
οὐχ ἕξει χρείαν *οὐδ᾽ ἑνὸς* ὧνπερ ἀπηριθμήσω
μᾶλλον δ᾽ οὐ σὺ ἀλλὰ πρὸ σοῦ Δαυῒδ καὶ οἱ τρεῖς παῖδες·
ἀντὶ γὰρ πάντων τούτων τὲ ἡ θεία φύσις ἔσται·
πρὸς πᾶσαν χρείαν τῆς ζωῆς ἐκείνης τῆς μελλούσης /**236v**/
αὐτὴν ἐπιμερίζουσα *πρεπόντος* ἁρμοδίως·

---

was sie darlegte und was sie dich lehrte, |zu deiner Erkundigung und der Frage über die Schöpfung, |was der neue Himmel und die neue Erde seien. |Zweifle nun nicht mehr am Gesagten, |sondern erwarte, da du gehört hast, | die Schöpfung werde dann unvergänglich und unversehrt sein, wie ich dir zuvor schon gesagt habe, | dass nichts von dem Vergänglichen und Dahinschwindenden hienieden | sie dann noch haben werde, Herrin. |Denn keines von alledem bedarf |die von uns erwartete, wahrhaftige Freude dann. |All das wird dann von ihr abgefallen sein, | und nichts wird ihr bleiben, weder Großes noch Kleines, | Bei der Entkleidung von der Vergänglichkeit, wenn alles | Wahrnehmbare, Sichtbare und Scheinbare abgelegt wird, | wird sie keines davon bedürfen, was du aufgezählt hast, | vielmehr nicht du, sondern vor dir David und die drei Knaben. | Denn anstatt all dessen wird die göttliche Natur sein | zu jeglichem Bedarf jenes zukünftigen Lebens, |die ihn uns allen zuteilt, geziemend und passend,

---

1 ἀπελογήσατο] **Γr** *ἀπελογίσατο* **ΚΠQ**(?)**D** | ἐδίδαξέ] ἐδείξατό **S** | σε] σοι **SQr** **3** γῆ αὖθις] γῆ δ᾽ (?) αὖθις **Q** **6** γεννησομένην] **Γ** *γενησομένην* **ΚΠSQr** **7** τὸν φθαρτὸν] **Γ** *τῶν φθαρτῶν* rell. **8** τῷ] τὸ/τὰ (?) ante corr. **S** **9** οὐδ᾽ ἑνὸς] **Γ** οὐδενὸς **ΚΠSQr** **10** παναληθῆ] **Γ** *παναληθὴς* rell. **11** ἠχήσεται] **Γ** κ᾽ $^{\text{οι}}$χήσεται **S** *οἰχήσεται* rell. **13** ἐν ἀπεκδύσει] ἀναπεκδύσει ante corr. **S** **15** οὐδ᾽ ἑνὸς] **Γ** *οὐδενὸς* rell. **17** τὲ] γε (?) **r** **19** πρεπόντος] **Γ** *πρεπόντως* rell.

Ad sl.II: 1 τὸ] καὶ **SQrD** | ἐδίδαξέ σε] ἡρμήνευσέ σοι **D** **2** σοῦ] νῦν **D** **3** τίς] τί **D** **4** μὴ…ποσῶς] ἀμφίβαλλε μὴ δὴ **D** **6** γεννησομένην…δὴ] τῷ τότε καὶ γενήσεται **D** **9** οὐδ᾽ ἑνὸς] οὐδαμῶς **D** **11** ταῦτα γὰρ...οὔδε μέγα] duo versus in ordine inversa **D** | τὰ τότε] τῷ τότε **S**(post corr.)**QrD** **12** οὐδὲν...μέγα] om. **D** **14** πάντων] τούτων **D** **17** πάντων…τὲ] τούτων ἅπασων **SD** τούτων πάντων τε **Qr** | ἡ...ἔσται] ἔσται ἡ θεία φύσις **D** **19** ἁρμοδίως] ἁρμοζόντως **D**

что ѿ҃гла ти и̑ что наоу̑чи[*ти*] та ‹•›
ѡ̑ възыска/ни твоє̆мъ и̑ въпроше́ни ѡ̑ тва́ри •
что оу̑/25/бо [*ӗстъ*]? но́во не҃бо и̑ нова̀ землѣ пакы •
про́чее /**217**/ не съмнї са̀ никако́же ѻ̑ реченыихъ •
нѫ̆ / нетлѣ́нꙗ̀ нꙗ̀ѫ̆ и̑ неоу̑вадаемѫ̆ слышащи твар҃ • /
бываємѫ̆а тогда ꙗ̀коже ти пр҃е҃рекохъ •
ни/чтоже чаи ѿ̀ тлѣнꙗ̀ныхъ сѫщихъ зде̑ и̑ текѫ̆/5/щихъ •
тогда и̑мѣти тои нимала же вла҃ц҃є / мо̀а •
си́х бо въсѣхъ ни є̀диного же тр҃ѣбоуе/тъ •
є̀же тогда на́мъ чаемое и̑стиное красо/ва́ние •
сі̀а бо въсѣ ѿ̀ нея ѡ̑тї̀дѫ̆тъ то/гда •
и̑ ничтоже ѡ̑ста́нетъ нѝ мало нѝ велї/10/ко •
въ съвлѣче́ни тла҃̀, съѿ̀лага́емомъ • /
чюве́ственымъ и̑ видимымъ и̑ ꙗ̀вле́нымъ въ/сѣ́мъ •
не въстр҃ѣбоуетъ ничъсо́го и̑хже на/чъла́ еси •
паче же не ты, нѫ̆ пр҃ѣжде те́бе дв҃дъ / и̑ трие ѡ̑тро́ци •
въмѣсто бо въсѣхъ си́хъ бо/15/жественое ѐст҃ство бж҃дъ҃е •
къ въсѣ́кои потр҃ѣ́/бѣ жизни ѡ̑ножѫ̆ бж҃дѫщѫ̆а •
тѫ̆ раздѣлѣѫ̆/щи подо́бнѣ и̑ клю́чимъ •

---

1 наоу̑чи́ти та] **LPrC** *наоу́чи те* **PMDSoČTTrPeSvRChlLmSaR97P2OU** | •] secundum **D** **2** и̑] om. **Sv** въпроше́ни ѡ̑ тва́ри] впрошеньи и̑ ѡ̑ твари **T** **3** ӗстъ] **LPMDSoČTPrPeSvRChlLmCSaR97P2OU** *om.*? **Tr** **4** про́чее] пото҃ пакы̀ **Sv** **5** неоу̑вадаемѫ̆] неоу̑вѣдаю̑щꙋю **P2** **6** ти] om. **TPr** ты̀ **Lm** **7** сѫщихъ] om. **LmR97P2** | сѫщихъ...текѫщихъ] зде и̑ текѫщи̑ сѫщи̑ **R** | и̑] om. **D** **8** и̑мѣти] и̑мѣ **MSoChl** | тои] то҃, и̑ **Sv** нимала] нимало **RR97** | же] om. **Pr** **9** въсѣхъ] всѣ̑ **PrR** **10** є̀же] и̑же **C** **11** ѡ̑тї̀дѫ̆тъ] и̑дѫ̆ть **P2** **12** и̑] om. **RLmR97** | ѡ̑ста́нетъ нѝ] ѡ̑станеть ю нѝ **Tr** **13** съвлѣче́ни] сьвлачени **MSv** сьвлѣченїе **SoChl** | тла҃̀] тлѝ **O** съѿ̀лага́емомъ] ѿ̀лагаѥмомь **MSoSvChl** **14** чюве́ственымъ] чю҃ствнꙑ̀ **U** **15** ничъсо́го] ничтоже **TPrRLmR97** ничегѡ же **Tr** | ничъсо́го и̑хже] ничесого же и̑хже **SoSvChl** ни́чесо же и̑х҆же **P2** | и̑хже...еси] и̑х҆же чаѣ́ть зе҃̂ сїе (!) **P2** | начъла́] начала **RLmR97** начала́ла (!) **O** **16** паче] пакы̀ **D** | же] om. **U** **17** во] om. **P2** | въсѣхъ си́хъ] сѝ всѣ̆ **DTPrLm** **18** ѡ̑ножѫ̆ бж҃дѫщѫ̆а] ѡ̑ноꙗ бж҃тныꙗ боудоущаꙗ **TPr** | бж҃дѫщѫ̆а] боудоущаꙗ **ČRLmR97** **19** раздѣлѣѫ̆щи] раздѣлѣюще **MSoSvChl** | клю́чимъ] кличимъ (!) **T**

Rec. sl.II: **2** твоє̆мъ и̑] твоѥмь и̑ншѥмь и̑ **PRLmR97O** **11** сі̀а бо...ни̑ велїко] duo versus in ordine inversa **RLmR97** (sed non **PO**!)

ἡμῖν τοῖς πᾶσιν ἀληθῶς ἀφθόνως καὶ πλουσίως·
καὶ τοῦτο δῆλον πέφυκεν ἀπὸ γραφῆς τῆς θείας·
ὅτι καὶ τόπος γίνεται ὁ Θεὸς τοῖς ἀξίοις·
οἶκος αὖθις καὶ ἔνδυμα καὶ τροφή τε καὶ πόσις·
καὶ φῶς καὶ πλοῦτος καὶ τρυφὴ καὶ βασιλεία εὖγε·
καὶ πᾶν οὖν εἴτι νόημα καὶ ὄνομα ὡσαύτως·
ἡμῖν πρὸς τὴν τῶν ἀγαθῶν συντελοῦν ζωὴν τότε : +

Ψυχή

Λοιπὸν ὡς ἀποδέδεικται ἀκριβῶς ὦ παιδίσκη,
οὐδὲ τὰ τέσσαρα αὐτὰ στοιχεῖα τὰ μεγάλα,
τὸ ὕδωρ λέγω καὶ τὸ πῦρ τὴν γῆν καὶ τὸν ἀέρα
ἐν τούτοις δὴ τοῖς τέσσαρσιν ἁπάντων πεφυκότων·
τῶν αἰσθητῶν τῶν ὁρατῶν σὺν ζώοις ζωοφύτοις·
πρὸς τούτοις δ᾽ αὖ ἀψύχων τε πρὸς δὲ τῶν ἀναισθήτων
τῶν μὲν, εἰς ὕδωρ τε καὶ γῆν τῶν δ᾽ εἰς πῦρ καὶ ἀέρα·
οὐκοῦν οὐκ ἔσονται *ταυτὴ* λοιπὸν οὐδὲ στοιχεῖα·
δι᾽ ὧν ταῦτα τὴν ὕπαρξιν ἐσχήκασιν ἀρχῆθεν·
καὶ πόθεν ἔγωγε λοιπὸν εὑρήσω μου τὸ σῶμα;

---

neidlos in der Tat und reichlich. | Und das wurde aus der göttlichen Schrift offenbar, | dass Gott Ort den Würdigen sein wird, | Heim, Kleidung, Nahrung und Trank, | Licht, Reichtum, Üppigkeit und Herrschaft, – wahrhaftig! – | und jeglicher Gedanke und Name ebenso, – | (alles,) das mit uns dann zum Leben der Guten gelangt. | **Seele:** So werden also, wie deutlich erwiesen ist, o Magd, | auch die vier großen Elemente, | das Wasser meine ich, das Feuer, die Erde und die Luft, | in denen, den vieren, alles ist, | das Wahrnehmbare, Sichtbare, mit Tieren, Zoophyten, | dazu noch das Unbelebte und auch das ohne Wahrnehmung, – | die einen im Wasser und auf Erden, die anderen im Feuer und in der Luft – | diese (alle) werden nicht sein, und auch nicht die Elemente, | durch die sie von alters her ihr Dasein hatten. | Und wo werde ich dann meinen Leib finden?

IV,395: sl. statt ζωοφύτοις möglicherweise in Unkenntnis des Wortes „mit allen *Tieren*“ (vgl. S. 233).

---

11 λέγω…πῦρ] καὶ τὸ πῦρ λέγω **r** | τὸ[2]…γῆν] τὴν γῆν τὸ πῦρ **SQ** **12** δὴ] γοῦν **Q** **16** ταυτὴ] **Γ** *ταυτὶ* rell.

Ad sl.II: 2 πέφυκεν] φαίνεται **D** **4** οἶκος…καὶ] καὶ οἶκος αὖθις **D** **5** εὖγε] τότε **D** **6** οὖν] γε **SrD** ? **Q** **7** τότε] εὖγε **D** **10** αὐτὰ] αὐτῶν **D** **11** τὸ[1]…ἀέρα] ἀέρα...τὴν γαίαν καὶ τὸ ὕδωρ **D** **12** τέσσαρσιν] ἅπασι **D** ἁπάντων πεφυκότων] πεφυκότων ἁπάντων **SQD** **16** οὐκοῦν οὐκ] εἰ οὖν **D**

на́мъ въсѣмъ и́сти/ноа нєзависто и҃ бр҃ато •
и҃ сѐ ꙗ҆́вѣ є́стъ ѿ пи/са́ниа бж҃е́твнаго • 385
ꙗ҆́ко и҃ мѣсто быва́ѣтъ б҃ъ /20/ достои́нымъ •
домъ пакы и҃ ѡ҆́дє́жда и҃ пища / же и҃ питие •
и҃ свѣтъ и҃ бр҃атство [•] ‹и҃?› пита́ние / и҃ цр҃тво благо же •
и҃ въсе́ко разоумѣ́ниє и҃ и́/ма [же]? та́кожде •
є҆же къ благымъ съвръшаѫ / са жизни на́мъ тогда :~ /25/ 390
доуша •
Про́чее ꙗ҆́коже пока́за са ѻ҆па́сно ѿ҃ рабы́нє; /**218**/
ниже четыри самаа стихиа велїкаа •
водѫ / гл҃а и҃ ѡ҆гнь зема же и҃ въздоухъ •
въ сихъ оу́/бо че́тырехъ въсе́мъ бывшимъ •
чюве́стъ/вным и҃ видимымъ ст҃ъ живо́тными въсѣми • /5/ 395
къ сїм же бездоушнымъ и҃ є҆ще же и҃ нечюве/ственымъ •
ѡ҆́вѣ́м же въ водѫ же и҃ земла [•] / ѡ҆́вѣмъ ‹же› въ ѡ҆́гнь и҃ въздоухъ •
тѣм же не / бѫдѫтъ про́чее сиа ниже стихиа •
и҃миже / та҆̀ бытие и҃ме́шѫ и҃з начала •
и҃ ѿ҃кѫдоу /10/ а҆́зъ про́чее ѡ҆бръщѫ свое тѣло • 400

---

1 въсѣмъ] om. **MSoSvChl** | и́стиноа нєзависто] и҃стин҃но и҃ нєзависто **Pr** и҃́стиною ненависто́ною **PRR97** и҃сти́н҃ною҃ ненави́стною҃ **Lm** | нєзависто] нєзависто^{ю} post corr. **Sa** **2** и҃] om. **MSoTPrSvChl** | ѿ҃ писа́ниа бж҃е́твнаго] бж҃е́твеннаго ѿ҃ писанию҃ **R97** **3** б҃ъ достои́нымъ] б҃годостои́нымъ **RLmR97** | достои́нымъ • домъ] до҃тоинїимъ. и҃ до́мъ **P2** **4** и҃^{2}] om. **RLmR97** **5** и҃^{1}] om. **Tr** | и҃ свѣтъ...пита́ние и҃] om. (h.t.) **SoChl** | бр҃атство] бж҃тво **Lm** | бр҃атство • пита́ние] **LMDČTPrTrPeSvLmP2OU** *богатьство и҃ пита́ние* **PRCR97** ? **Sa** | •] om. **D** et cet. | и҃^{4}] om. **OU**(?) | и҃ цр҃тво благо же] бл҃го же и҃ цр҃тво **MSoSvChl** | цр҃тво] бж҃тво **Tr** **6** и҃^{1}] om. **U** разоумѣ́ниє] om. **Lm** | и҃^{2}] om. (ex haplogr.) **PrLm** | и҃ма же] и҃ма жде **Č** и҃м же **C** | же] **LBMDSoTPrPeSvChlLmSaCP2OU** *om.*? **TrRR97** | та́кожде] тѫ҆̀ **Lm** **7** съвръшаѫ са] съвръшаѥт се **SoChl** съвръшаѭ҃ са **Lm** | жизни] жизнь **P2** **9** пока́за са] паказа са **Č** | ѿ҃] om. **RLmR97** **10** четыри] добрѣ **T** (de Tolst. I,50, ubi д҃ = „добрѣ“ et „quattuor“; cf. **Pr** д҃.рѣ) четырѣ **Tr** | самаа стихиа] стихиа самаа **MSoSvChl** самаа...велїкаа] стихиа҃ великиа҃ самаа **RLmR97** самїе стихїе ве́ликїе **P2** | велїкаа] великыа҃ **Tr** **12** въ сихъ] всѣхъ **R97** | въ сихъ оу́бо] вьсѣ҃ же оу́бо **P2** | оу́бо че́тырехъ] четирехь оубо **SoChl** **14** и҃^{1}] om. **DSvRR97** | є҆ще же и҃] om. **Lm** | же^{2}] om. **TrPr** | же и҃] om. **T** | и҃^{2}] om. **TPrP2** | нечювствным҃ъ] чювственым҃ъ **Tr** **15** же^{1}] **LČTPrPeP2OU** оу́҃бш **PRLmSa**(add. man. al. in marg.)**R97** om. **MDSoSvChlC** | въ^{1}] om. **DTrRR97P2** же^{2}] **LMDSoČTPrTrPeSvChlSaCP2O** om. **PRLmR97U** | •] om. **D** | ѡ҆́вѣмъ въ] **LČTPrTrPeOU** *ѡ҆́вѣм же вь* **PMDSoSvSaRChlLmSaCR97** | въ^{2}] om. **P2** | и҃ въздоухъ] и҃ в воꙁдѫхъ (ex dittogr.) **O** **16** же] om. **Tr** бѫдѫтъ] воудѫ҃ **TrLm** | стихиа] стихїе **P2** **17** и҃миже] и҃же **U** | и҃ме́шѫ] и҃ вѣша **R97** | и҃ме́шѫ и҃значала] и҃ма́ше же и҃знача́ла **O** **18** про́чее] om. **TPrRLmR97** | про́чее ѡ҆бръщѫ] ѡ҆бръщѫ҃ про́чее **P2** | ѡ҆бръщѫ] ѡ҆бръшоу **D** | тѣло] мѣсто **Pr**

Rec. sl.II: 11 водѫ гл҃а...и҃ въздоухъ] вьздоухь гл҃ю...и҃ водоу **PRLmSa**(post corr.)**R97**

εἰπέ μοι γοῦν ἀκήρατον ἀνώλεθρον πῶς ἔσται·
καὶ θεουργὸν καὶ θεωρὸν θεοείκελον τότε·
ἁπλοῦν τε καὶ μονοειδὲς θεοειδὲς ὡσαύτως·
καὶ τὸ διανοητικὸν καὶ διακριτικόν τε·
405 καὶ πῶς καὶ τὸ ἀΐδιον καὶ *ἀκρεφνὲς* τυγχάνει· /**237r**/ 5
ὅπερ ἀπολῃψόμεθα κατὰ χάριν τὰ τότε·
καὶ *ἡ πιότης* πέφυκε καὶ ποσότης ἐν τούτοις·
καὶ *ποικιλότης* δούλη μου καί γε καὶ ποικιλία ⁝·

Σάρξ

Τὰ περὶ τούτων ἄδυτα, μὴ ἐρεύνα κυρία· 10
410 μὴ δέ γε τὰ βαθύτερα *ζήτῃ* ἐνπεριέργως·
ἄχρις ἂν δέδεσαι ἐμοὶ τῇ σαρκὶ τῇ γεώδῃ·
γυμναῖς *προβάλλῃ* μὴ τολμᾶς ταύταις ταῖς θεωρίαις·
καὶ γὰρ οὐ δύνανται *ταυτὴ* ἀκοῇ χωρηθῆναι·
σωματικῇ καὶ γενρᾷ καὶ παχείᾳ ἀρτίως· 15
415 *ἀπολυθήσης* τῆς φθορᾶς οὔπω σου δέσποινά μου·
οὐδέ γε τῆς *μελλούσης γε* τυχούσης ἀφθαρσίας·
ἀλλ᾽ ἔτι σου τὴν σάρκα με φορούσης τὴν αἰσχίστην·
ἀδύνατον ἀμήχανον τὰ τοιαῦτα πῶς γνῶναι·
καὶ τοῦτο δῆλον πέφυκεν ἐκ τοῦ ῥητοῦ τοῦ Παύλου· 20

Sag’ mir nun, wie wird er unversehrt und unvergänglich sein, | von Gott geschaffen, (ihn) schauend, gottähnlich dann, | einfach und eingestaltig, ebenso gottgleich, | und (wie) Verstand und Urteilsvermögen? |Und wie verhält es sich mit dem Ewigen und dem Reinen, |das wir durch die Gnade dann erhalten werden, – | ob auch diesen Qualität und Quantität, | Größe und Diversität anhaften? | **Fleisch:** Das (Wissen) darum ist geheim, erforsche es nicht, Herrin, |und suche nicht neugierig das Tiefere, |solange du an mich, das erdartige Fleisch, gebunden bist, | und wage nicht, (mich) mit diesen bloßen Anschauungen zu behelligen. |Denn sie können jetzt nicht |durch das körperliche, irdische, plumpe Gehör begriffen werden. |Da du, meine Herrin noch nicht von der Vergänglichkeit befreit bist |und die dich erwartende Unvergänglichkeit erlangt hast, |sondern mich schändliches Fleisch (mit dir) herumträgst, |so ist es unmöglich und undenkbar, das zu erkennen. |Und das wurde klar durch die Worte des Paulus;

---

1 γοῦν] δ᾽ οὖν **S** **5** ἀκρεφνὲς] **Γ** *ἀκραιφνὲς* rell. **7** ἡ] **Γ** *εἰ* rell. | πιότης] **Γ** *ποιότης* rell. **8** ποικιλότης] **Γ** *πηλικότης* rell. **10** ἄδυτα] ἄδητα (?) **Q** **11** ζήτῃ] **ΓΚΠSQ**(?) *ζήτει* **rD** **13** προβάλλη] **Γ** *προσβάλλειν* **ΚΠSQr** προβάλλειν **D** **14** ταυτὴ] **Γ** *ταυτὶ* rell. **16** ἀπολυθήσης] **Γ** *ἀπολυθείσης* rell. | οὔπω] οὔπο **r** **17** μελλούσης] **Γ** *μενούσης* rell. | γε[2]] **Γ** *σε* rell. **18** σου] σοι **S** | φορούσης] φερούσης **Q** **19** πῶς] **ΓΚΠSQ** πως **rD**

Ad sl.II: 2 θεοείκελον τότε] θεοείκελον τῷ τότε **D** **3** ἁπλοῦν…μονοειδὲς] τὸ ἁπλοῦν τὸ μονοειδὲς **SQ**(?)**r** τό γε ἁπλοῦν μονοειδὲς **D** **6** τὰ τότε] τῷ τότε **S**(ante corr.)**QrD** **10** ἄδυτα] ἄδηλα **D** **13** ταύταις...θεωρίαις] ταῖς θεωρίαις ταύταις **SQD** **14** καὶ…οὐ] οὐδὲ γὰρ **D** **15** παχείᾳ] πτωχείᾳ **D** | ἀρτίως] τὰ νῦν γε **D** **17** τυχούσης] ἔτυχεν **D**

рѣци́ ми оу҃бо / неоу҃ва́дно негыбнѫще ка́ко бѫдетъ •
бг҃о/дѣ́лно и҆ зри́телно [*и҆*]? бг҃ородо́бно тогда •
просто / же и҆ ѥ҆диновїдно, бг҃овидно та́кожде •
и҆ съмъı/слъное и҆ расѫди́телное҆ же •
5 и҆ како и҆ съприсно/15/сѫщное и҆ и҃стино е҃стъ • 405
ѥ҆же въсприиемъ / по благодѣ́ти тогда •
и҆ а҆ще качъство е҃стъ / и҆ колїчъство въ сихъ •
и҆ възра́стное рабы́не / моа та́же и҆ разлїчиѥ :~ /
пл҃ъ •
10 ⁾Ѩже ѡ҆ си́хъ невъходимаа не испытоуи гд҃е • /20/
ниже глѫбочаишаа и҃щи и҃спыта́телнъ ‹•› 410
до/ндеже привазана ѥ҆си мнѣ пльти земньи • /
наѕе́мъ прила́гати сѧ не дръзаи си́мъ ви/дѣ́нїѡмъ •
и҆бо не мо́гѫтъ та҃ слоуха́мъ / въмѣстїти сѧ •
15 тѣле́снымъ и҆ земнымъ /25/ и҆ дебе́л҃ъ нинѣ •
не оу҃ те́бѣ вл҃ще мо҃а ѿ҃рѣ/**219**/шивши́ сѧ ѿ҃ тлѣ • 415
ниже жд҃щаго тѧ сълоучъ/ша́го сѧ нетле́ниа •
нѫ҃ и҆ е҃ще тебѣ мене пл҃ъ / но́сѧщи срамнѫѧ;
немощно недовѣ́домо тѧ/коваа ка́ко разоумѣти,
20 и҆ сѐ ѣ҃вѣ е҃стъ ѿ҃ г҃ла/5/нїа па́влова •

---

1 рѣци́] ц҆ри (!) **Chl** | неоу҃ва́дно негыбнѫще] не8вѣдно҃ и҆ негыбноуще **DTPrTrR97** | негыбнѫще] негыбающее҆ **P2** | ка́ко] тако **U** **2** бг҃оде́лно] бг҃оде́тел҆но **P2** | и҆[2]] **LPMDSoC̆TPrPeSvRChlLmSaCR97OU** *om.*? **TrP2** **3** и҆] om. **C** | ѥ҆диновїдно] е҃дино **SoChl** | ѥ҆диновїдно, бг҃овидно] ѥ҆диновидно. и҆ бг҃овидно **RLmR97** **4** и҆[1]] om. **Tr** | съмъıслъное и҆] сьмысльноıе же и҆ **SoTChl** | расѫди́телное҆ же] рассоудите҃но є҆́сть **TPr** (propter abbreviationem ·е҃· = ѥ҆сть) | же] om. **Pr** | же...съприсносѫщное] om. (h.t.) **O** **5** и҆[2]] om. **Lm** | съприсносѫщное] сьпр҃носоуцоıе **D** пр҃иносѫщное **RLmR97** | и҆[3]] om. (ex haplogr.) **TrLm** | и҃стино е҃стъ] и҃сти҆но҃є **TC** (om. е҃стъ) **6** въсприиемъ] въ́спрїи҃ме҃ **Lm** | по благодѣти] по благодѣ́ти] om. **R97** | тогда] та́гда **Lm** **7** и҆ колїчъство] и҆ величáство. и҆ количаство (!) **P2** и҆ ли́чьство (!) **Chl** | въ сихъ] сѝ **SvLm** ᴮсихъ (ᴮ add. man. al.?) **R** всѣхъ **R97P2** **8** възра́стное] в҆збран҆ное **TPr** **10** ⁾Ѩже] ⁾Иже **TTrPr** ⁾Єже **C** | ѡ҆] om. **T** | невъходимаа не] невходимаа и҆ не **TPr** | г҃де • ниже] го҃де. моıа нїиже **P2** **11** •] secundum **D** **12** привазана ѥ҆си мнѣ] ѥ҆си привазана мнѣ **Tr** земньи] om. **RR97** **13** наѕе́мъ] на зе́мли **Lm** **14** мо́гѫтъ] вьзмогоуть **Sv** | та҃] om. **O** **15** и҆[1]] om. **RLmR97** | и҆[2]] om. **RLmR97** | дебе́л҃ъ] дебе́лимь **DTr** **16** не] но **C̆TPrP2** | оу҃] оу҃бо҃ **SvP2** | мо҃а] om. **RLmR97P2OU** | ѿ҃рѣшивши́ сѧ] ѿ҃рѣвши се **M** ѿ҃рѣши҃е (!) **C** | ѿ҃] om. **RLmR97** | тлѣ] тлѝ **O** **17** сълоучъша́го сѧ] лѫчъша́го (!) **RR97** | сълоучъша́го сѧ нетле́ниа] нетлѣнїа сълоучы́шаго се **C** **18** и҆] om. **P2** | и҆ е҃ще] и҆ще (!) **O** | е҃ще тебъ] тебѣ е҆ще **P2** | пл҃ъ но́сѧщи] носа́щи пло́ть **OU** | но́сѧщи] носеще **SoChl** носе́ща **P2** **19** немощно] немошно **U** | немощно недовѣ́домо] не́мощно и҆ недовѣ́домо **O** | недовѣ́домо] невѣдомо **MSoSvChlLmCU** недовѣ́домаа **P2** **20** е҃стъ] же **TPr** | г҃ланїа па́влова] г҃ланїа а҃́полова павлова **P2**

Rec. sl.II: 1 бѫдетъ • бг҃оде́лно] боудеть • и҆ бг҃оде́лно **PRLmSa**(post corr.)**R97** **10** невъходимаа] невѣдомаа **PRLmR97** **14** и҆бо не] ниже бѡ **PRLmR97** ни҆же во не (post corr.) **Sa**

φησὶ γὰρ *οὕτως* οὑτωσὶ βλέπομεν τοίνυν ἄρτι·
ὡς ἐν ἐσόπτρῳ δέσποινα καὶ αἰνίγματι πάντες·
ὀψόμεθα δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον τῷ τότε·
ὁπόταν *ἀπολαύομεν* τὴν ἀφθαρσίαν εὖγε·
λοιπὸν κυρία ἄνες μοι· μή μοι κόπους *παρέχεις*·
ἀλλ' ὅταν μέλλεις τοῦ μαθεῖν γραφικόν τι καὶ θεῖον,
μὴ *ζήτη* τοῦτο παρ' ἐμοῦ ἀλλ' ἐκ τῶν εὖ εἰδότων·
τῶν γὰρ τοιούτων ἀμαθὴς καὶ ἀμύητος πέλω·
οὐδὲν ἄλλο μεμάθηκα πλὴν ἢ Τριάδα σέβειν·
Πατέρα σύνθρονον Υἱὸν συναΐδιον Πνεῦμα·
τρία ταῖς ὑποστάσεσι ταὐτὸν δὲ καὶ προσώποις /**237v**/
ἓν δὲ τὴν φύσιν καὶ μορφὴν καί γε καὶ τὴν οὐσίαν·
ἄπειρον ἀκατάληπτον ἀμέριστόν τε πάντῃ·
τῶν πάντων πάντοτ' ἔφορον καὶ συνεκτικωτάτην·
καὶ πᾶν φιλοῦσαν ἀγαθὸν πᾶν δὲ κακὸν μισοῦσαν·

denn dieser sprach: Wir sehen nun alle | wie in einen Spiegel, Herrin, und wie im Rätsel. | Dann werden wir aber von Angesicht zu Angesicht schauen, | wenn wir die Unvergänglichkeit erlangt haben – wahrlich! | So lass' nun, Herrin, ab von mir, bereite mir keine Mühen. | Wenn du aber wünschst, etwas Göttliches aus der Schrift zu erfahren, | so verlange das nicht von mir, sondern von denen, die es gut kennen; | denn ich bin dessen unkundig und nicht eingeweiht. | Nichts anderes hab' ich nämlich gelernt, als die Dreifaltigkeit zu ehren, | den Vater, den mitthronenden Sohn, den gleichewigen Geist, | drei hinsichtlich der Hypostasen und ebenso hinsichtlich der Personen, | doch eins von Natur und Art und Wesen, | unbegrenzt, unbegreiflich, ungeteilt zur Gänze, | die über alles allzeit herrscht und es zusammenhält, | die alles Gute liebt, all das Schlechte aber hasst,

1 οὕτως] **Γ** *οὕτος* rell. **3** ὀψόμεθα] ὀψώμεθα (?) **K** | τῷ] τὸ/τὰ (?) ante corr. **S** **4** ἀπολαύομεν] **Γ** *ἀπολάβωμεν* rell. **5** παρέχεις] **Γ** *παρέχῃς* **SQrD** ? **KΠ** **6** μέλλεις] **ΓKQ** μέλλῃς **ΠrD** ? **S** | τι] τε **QD** **7** ζήτη] **ΓKΠS** *ζήτει* **rD** ? **Q** **9** σέβειν] δοξάζειν (?) **Q** **14** πάντοτ' ἔφορον] παντετόφορον (ex err.) **Q**

Ad sl.II: 1 οὕτως οὑτωσὶ] οὑτωσί ποτε **D** **5** ἄνες] πάρες **D** **9** οὐδὲν ἄλλο...τρόποις ἀνερευνήτοις] in testimoniis typi X doxologia hac (IV,428–435) liber secundus finitur **D** | πλὴν] ἀλλ' **D**(II) **11** δὲ] τε **SQrD**(II) **12** τὴν[1]...οὐσίαν] τῇ φύσει καὶ μορφῇ...τῇ οὐσίᾳ **QD**(II) **14** πάντοτ' ἔφορον] παντοτέμφορον (fere „semper largiter creans") **D** (item Batop., Neap., **O**); redactor vero *παντοτέφορον transtulisse videtur.

г҃летъ бо ‡тъ‡ сі́це, видимъ оу҆́бо / нинѣ •
ꙗ҆́ко въ зрѣцалѣ влч҃це а҆̀ гада́ни въси • /
оу҆зрі́им же лицемъ къ лі́цоу тогда •
вънегда / въспрі́имемъ нетлѣ́ние благо же •
про́чее г҃же / ѿрадї́ ми не трoуды мнѣ да́ваи •
н҃ѫ҆ е҆гда хо́/10/щеши оу҆вѣдѣти ѿ писа́ниа *2и҆ 1что* бж҃е́твно; /
не и҆щи се҆̀ ѿ мене н҃ѫ ѿ до́брѣ вѣдащихъ • /
таковым бо ненавыклъ а҆̀ ненаоу҆чє́нъ е҆смъ • /
ничто́же и҆́но навы́кохъ, н҃ѫ тъкмо трои́цѣ / чъсти •
ѡ҆́ца съпрѣсто́лна сн҃а, съпри́сно/15/сѫщна д҃ха,
три съставми, тожде же а҆̀ лї/цы •
е҆̀дїно же е҆́стествѡ̀ а҆̀ зракомъ, та/же а҆̀ сѫщъствомъ •
бесчї́слъно непостїжно, / неразд҃ле́лно въсѣ́ко •
въсѣмъ въсегда на/зирателнѫ а҆̀ съдрѣжи́телнѣишѫ •
а҆̀ въсе /20/ любащѫ благое, въсе же зло҆ᵉ ненавї́дащѫ • /

---

1 бо] om. **R97** | бо тъ] тъ бо **Tr** | тъ] add. man. al. **L** om. **TPrC** **2** влч҃це] влч҃ца **Pr** | а҆̀ гада́ни] а҆̀ в гаданїи **Tr** | въси] всѣ **R97** **3** лицемъ] ли́це **Sv** **4** вънегда] е҆́гѣ **P2** **5** г҃же ѿрадї] г҃оже. нь ѿра́ди **P2** | ми не] ми а҆̀ не **P2** | да́ваи] подаваи **TU** **6** хо́щеши] хо́щоу **Pe** | оу҆вѣдѣти] оу҆вѣдати **RLmR97O** | писа́ниа] писании **RLmR97** | а҆̀] om. **SoRChlLmSaR97O** | а҆̀ что] **LPČTPrTrPeU** *что а҆̀* **MDSv** ? **C** а҆̀ нечто **P2** **7** се҆̀] om. **P2** **8** таковым] таковы҃ **RLmR97** | ненавыклъ а҆̀] ненавыклъ ѥсмь. а҆̀ (verbum ѥсмь in hoc versu bis occurrit) **SoChl** | ненавыклъ а҆̀ ненаоу҆чє́нъ] не навыкохъ а҆̀ ненаоу҆чена **RLmR97** ненави́кла а҆̀ ненаоу҆чена **P2** **9** и҆́но навы́кохъ] и҆́но не навыко҃ **R**(III)**Lm**(III)**R97**(III) | н҃ѫ] om. **U** | чъсти] чисти **DSoChl** **10** ѡ҆́ца съпрѣсто́лна] ѡ҆̀ц҃а вез҃начал҆на съпр҃тлъна **Lm**(III)**R97**(III)**O**(III)**O**(IV) вез҃начал҆на probabiliter annotatum in **R**; вез҃начал҆на deest in **P**. Verbum вез҃начальнъ ἄναρχος transferre solet, sed testimonia gr. typi X2 (Batop. 166, Neap. Ms. II B25, Ottob. 441, Par. 2748) sicut Y_3 σύνθρονον habent; ergo dubium, quo aberratio oriatur. | ѡ҆́ца...д҃ха] ѳ҆̀ц҃а вез҃начѣ́на і҆ сн҃а е҆̀диносущна ї д҃ха **U** | съпрѣсто́лна...д҃ха] съпрѣстол҆на. а҆̀ сн҃а съпри́сносѵщ҆на҆. а҆̀ д҃ха **P2** съпри́сносѫщна] съпр҃носоущѫ҆̀ **D** | съпри́сносѫщна д҃ха] сприсносущна ст҃го д҃ха **R97**(III) **11** тожде] такоже **Tr** тоѫ҆̀ **R97**(III) | тожде же] то е҆́же **P2** | же] om. **TrR**(III)**Lm**(III)**R97**(III) | а҆̀] om. **MSoSvChl** **12** а҆̀²] om. **TrP2** сѫщъствомъ] сущце съставѡ̀ **Č** сущце ставѡ̀ (!) **Pr** (sed **T**: соуществомь) **13** бесчї́слъно непостїжно] безчисленѡ а҆̀ непѡстижнѡ **Tr** **14** въсегда] вънегда **TPr** | въсегда назирателнѫ] въсегда нарица́телноу а҆̀ назира́телноу **C** **15** любащѫ] любещи **P**(III) | ненавї́дащѫ] ненавидещи **P**(III)

Rec. sl.II: 5 про́чее г҃же...ненаоу҆чє́нъ е҆смъ •] quattuor versus post versum IV,451 (i.e. ante caput de Antichristo) **PRLmR97** **9** ничто́же и҆́но...ѿбразы неи҆спытаными] doxologia hac (IV,428-435) liber tertius finitur **PRLmR97** (sicut in mss. graecis typi X liber secundus; redactorem denuo interpretari constat); bis (in libro tertio et quarto) **O** | тъкмо] om. **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) **13** бесчї́слъно...неразд҃ле́лно] неи҆з҆чтенноу непости́жноу (непо́стыжимоу **Lm**) неразд҃ѣлноу **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) **14** въсѣмъ] в҆сачьскым҆ **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) | въсегда назирателнѫ] вьсеназирателноу **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) | съдрѣжи́телнѣишѫ] сьдрьжителноу **P**(III) содержателнѫ **R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) съдр҆жещ8 **P2** содержа́телнѣйш8 **O**(IV) **15** въсе[1]] в҆сако **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) | въсе[2]] в҆сако **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III)

ἢ καὶ τὰ πάντα διοικεῖ τρόποις ἀνερευνήτοις·
καὶ δέξω μου τοὺς μάρτυρας εἰς ἅπερ εἶπον πάντως·
ἢ ἔτι πάλιν ὡς ἐμοὶ, ἠπείθησας καὶ τούτοις :~

Ψυχή

Οὐχὶ θεράπαινα οὐχὶ οὐκ ἔτι ἀμφιβάλλω·
ὅτι μου ἄγαν εὐφυῶς τὴν ἀπορίαν ταύτην·
ἡρμήνευσας καὶ λέλυκας καὶ ἀπευχαριστῶ σοι·
πιστὴ γὰρ οὖν καὶ ἀληθὴς καὶ βεβαία τυγχάνει·
ἡ μαρτυρία τῶν πολλῶν ἀπὸ Χριστοῦ μανθάνω·
εἰπέ μοι καὶ παραίνεσιν διδασκαλίας δούλη :~

Σάρξ

Ἰδοὺ ψυχή μου εἶπον σοι ἐκ τῶν πολλῶν ὀλίγα·
τοῦ νῦν αἰῶνος μερικῶς τοῦ μέλλοντος ὡσαύτως·
καὶ τί τὰ ἐκβησόμενα ἁμαρτωλοῖς τῷ τότε·
καὶ τοῖς δικαίοις πάλιν δὲ ὡς ἔμαθες κυρία·
παρὰ τοῦ πρώτου λόγου τε ὃς ὀνομάσθῃ θρῆνοι·
πρὸς τούτοις εἰς τὸν δεύτερον παρηγορίας λόγους·
καὶ αὖθις εἰς τὸν τρίτον μου παραίνεσά σε πλεῖστα·
ἀρτίως δέ γε ἕτερα εἰς τὸν τέταρτον τοῦτον·

---

die über allem waltet in unfassbarer Art. |Nahmst du die Zeugen, die ich dir brachte, nun zur Gänze an, |oder glaubtest du, wie mir, auch diesen nicht? | **Seele:** Nein, Magd, nein, ich zweifle schon nicht mehr, | dass du meine Ratlosigkeit trefflich | geklärt und aufgelöst hast, und ich danke dir. | Denn glaubwürdig, wahrhaftig und zuverlässig ist | das Zeugnis vieler, wie ich von Christus lerne. | Erkläre mir, wozu die Lehre mich ermuntern soll, o Magd! |**Fleisch:** Ich habe dir nun, Seele, von dem Vielen wenig |über das jetzige Zeitalter, zum Teil auch über das künftige gesagt, | und was mit den Sündern dann geschehen wird | und mit den Gerechten, wie du erfahren hast. |Von der ersten Rede an, die „Klagen“ heißt, |dazu noch in der zweiten und wiederum in der dritten, |den Reden der Erbauung, habe ich dich meist (zu etwas) ermuntert. |Vernimm nun hier in der vierten anderes

---

IV,436: sl. „nahmst du *den Beweis*“

IV,443: in der sl. Übersetzung fälschlich „die Lehre dieser Ermahnung“ statt wörtlich „die Ermahnung (aufgrund von) dieser Lehre“.

---

2 καὶ δέξω] (?) **Γ** *ἐδέξω* **ΚΠSr** ? **Q** **3** ἐμοὶ] ἐμὲ **r** **5** ἀμφιβάλλω] ἀμφιβάλω **S** **6** ἄγαν] λίαν **r** **7** ἡρμήνευσας] **ΓQr** ἡρμήνευκας **ΚΠS** | ἀπευχαριστῶ σοι] ἀπευχαριστῶ σι **Q** **8** οὖν] ἂν **Q** **14** τῷ] τὰ **S** **16** ὀνομάσθῃ] ὠνομάσθῃ **r** **18** *παραίνεσά*] παρήνεσα (?) **r** | σε] σοι **SQ**

Ad sl.II: 1 ἢ καὶ] ἤτις **D**(II)

ἀνερευνήτοις]

(*435a) ταύτην δοξάζω καὶ ὑμνῶ νῦν καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας **D**(II)

2 καὶ δέξω μου τοὺς μάρτυρας...εἰς τὸν τέταρτον τοῦτον] hi 16 versus om. **D** et rell. codd. typi X.

ѩ̆же и̑ вѣсть промышлѣ́тъ, ѡ̑бразы неи̑спы/таными • 435
прия̆т ли ми свѣдѣтельство ѡ̀ нихже / рѣхъ вѣсе́ко;
и̑ли [*и̑*] є̑ще пакы ѩ̀коже мнѣ не / покори́ сѧ и̑ си́мъ ∴ /25/
доуша •
Нѝ рабы́не нѝ к то́моу не съмнѧ сѧ •
зане́ ми зѣ́ло /**220**/ благооу́мнѣ недооу́мѣние сѐ ‹•›
протлькова и̑ разрѣ/ши, и̑ благодарствоуѧ тѧ • 440
вѣрно бо и̑ и̑стин҃но̀ и̑ и̑/звѣстно быва́етъ •
свѣдѣтельство мно́гыхъ, / ѿ х҃а̂ навыкноуѧ •
рѣци́ ми и̑ оу́тѣше́нїа оу́чи́тель/5/ство рабыне ∴ /
плъ̂ •
Сѐ дш҃е мо̀а рѣхъ тебѣ ѿ мно́гыхъ ма́ла •
нишнѣго / вѣка ѿ чѧсти • бѫдѫща́го та́кожде • 445
и̑ каа съ/бѫдѫщаа сѧ грѣшныимъ тогда •
и̑ праведны҃м / же пакы ѩ̀коже навы́че гд҃е̂ •
ѿ прѣваго сло́ва /10/ ѐже и̑менова сѧ рыда́ниа •
къ си́м же и̑ въ вто́рѣ/мъ оу́тѣшителнаа словеса •
и̑ пакы въ тре́тие/мъ оу́тѣшихъ тѧ мно́жае • 450
нинѣ же пакы др҃/гаа въ четвръ́тѣмъ се́мъ •

---

12 Сѐ дш҃е мо̀а] recipitur **Ch**.

---

1 ѩ̆же] ѩ̆ко̑ **Lm**(III) **2** свѣдѣтельство] свѣдѣтє̂л (!) **TPr** свѣдительство **Lm** сви́дѣтельство **OU** | рѣхъ] реко̑ **SoChl** | рѣхъ вѣсе́ко] рѣ̀ вѡ всѧкѡ **Tr** **3** и̑[1]] **LPMSoČPeSvChlSaCP2** *om.* **DTPrTrRLmR97OU** | ѩ̀коже мнѣ] ѩ̆коже и̑ мнѣ **CO** **5** рабы́не нѝ] рабы́не моѧ нѝ **O** | нѝ] не **TPrChl** | не] но **O** | съмнѧ сѧ] сомни̂ **Pr** сѡмнѧю̀ се **P2** **6** сѐ] сїе **P2** | •] secundum **D** **7** протлькова и̑] протлькови и̑ **SoChl** | разрѣши] ра҂зрѣшѝ **O** **8** и̑[1]] om. (ex haplogr.) **Tr** | и̑[2]] **LPMDPeSvRSaCR97O** om. (ex haplogr.) **SoČTPrTrChlLmP2U** | и̑ и̑звѣстно] om. (h.t.) **Sv** **9** свѣдѣтельство] свѣдител҃ство **Lm** свид҃е́т̂ество **OU** | мно́гыхъ, ѿ] многыихь. и̑ ѿ **SoChl** | навыкноуѧ] навикнѳ **P2** **10** и̑] om. **OU** | оу́тѣше́нїа оу́чи́тельство] ѳтѣшенїа и̑ ѳчи́тельство **Sa** оу́чи́тельство рабыне] оу́чительствѡ ѡ̀ рабыне **TrLm** **12** дше] гд҃е̂ **TPrTr** | мо̀а] om. **RLmR97** | тебѣ] om. **P2** **13** нишнѣго] (sic! – ex err.) **L** ? **C** *нн҃ѧшнѧго* **P** et rell. | ѿ чѧсти • бѫдѫща́го] ѿчасти. и̑ бꙋдꙋщаго **R97** **14** и̑] om. **MSoSvChl** | събѫдѫщаа сѧ] събꙋ́т се (!) **P2** | тогда] om. **D** **15** и̑] om. **Tr** | ѩ̀коже] ѩ̀ко **SvP2** навы́че] слы́ша **Sv** навикнѳти ante corr. навикнѳ post corr. **P2** **16** прѣваго] права̂ **Pr** | прѣваго сло́ва] прьваго же сло́ва **SoChl** | ѐже] и̑же **MSoSvChl** **17** оу́тѣшителнаа] оу́чителна и̑ оу́тѣшителна **RLmR97O** **18** тѧ] сѧ **LmU** **19** же] и̑ (?) **Ch**

Rec. sl.II: 1 и̑] om. **P**(III)**TrR**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) | вѣсть] в҃сачьскаа **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III) | промышлѣ́тъ] строѥци **P**(III) строѧщю **R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III), sed X_2: διοικεῖ.

неи̑спытаными •] нескаꙁателными •

(*435a) сию̀ сла́влю и̑ пою, нн҃ѣ и̑ присно и в҃ вѣкы вѣкѡ̂ (вѣкѡ̂ om. **Lm**) ∴ **P**(III)**R**(III)**Lm**(III)**R97**(III)**O**(III)

λοιπὸν καὶ αὖθις ἄκουσον ἐν τῷ τέλει τοῦ λόγου·
εἰ μὴ ἐλάλησα πρὸς σὲ εἰ μὴ τὸ δέον εἶπον,
ἁμαρτίαν οὐκ εἶχες γὰρ εἰ μὴ ἐδίδαξά σε·
νυνὶ δὲ πρόφασιν ποσῶς οὐκ ἔχεις τὸ παράπαν· /**238r**/
περί τε τῶν ἁμαρτιῶν ἀνομιῶν σου πάντων :~

Ψυχή

Πάντα καλῶς ἐδίδαξας ὀρθῶς ἐλάλησάς μοι·
καὶ νῦν ὡς *ἄρτι* συνεργὸν ἔχω σε ἐν τῷ βίῳ,
συναγωνίσθητί μοι νῦν ἵν' ὅπως λευκανθῶμεν·
καὶ καθαρθῶμεν ἐξ ἀμφοῖν πάντων τῶν μολυσμάτων·
εἰδ' οὐ *πεισθείς* μοι ὀλοὴ λύσσα κακόφρον πέδη,
ἐμὲ *ἵνα* κρατήσωσιν ἀλλὰ καὶ σὲ νὰ δείρουν·
ὅτι ἐμοὶ συνδέδεσαι ἔνθα κἀγὼ καὶ σύ γε·
ἐξ ὅτου δέ σου χωρισθῶ ἀπρακτοῦμεν ἐπ' ἄμφω,

---

hernach noch am Ende der Rede. |Wenn ich dir das Nötige nicht sagte, wenn ich es dir nicht erklärte, |so hast du keine Schuld – wenn ich es dich nicht lehrte. |Nun hast du wohl überhaupt keinen Vorwand |für all deine Sünden und ungerechten Taten. |**Seele:** Alles hast du mich gut gelehrt und mir richtig erklärt. |Und solange ich dich jetzt zur Gehilfin im Leben habe, |mühe dich nun mit mir, auf dass wir weiß (hell) erstrahlen |und wir beide von aller Befleckung gereinigt werden. |Wenn du mir aber nicht gehorchst, Verderbliche, Rasende, Boshafte, Fußfessel, |sodass sie mich ergreifen, aber auch dich prügeln, |weil du mir hienieden verbunden bist – ich und du! |Wenn ich einmal von dir getrennt werde, können wir zu beidem nichts mehr tun,

---

IV,461, ad ὀλοὴ: in der sl. Übersetzung „gänzlich" (entsprechend ὅλως!)

---

8 ἄρτι] **ΓΚΠr** *ἄχρι* **SQD**(I) **11** πεισθείς] **ΓΚΠS** *πεισθῇς* **QrD**(I) | ὀλοὴ] ὀλοὶ **Q** | κακόφρον] **ΓΚΠ** κακόφρων **SQrD**(I) | πέδη] πέλη **Q** **12** ἵνα] **ΓΚΠr** *γὰρ νὰ* **SQD**(I) | κρατήσωσιν] κρατήσουσι **QD**(I) | δείρουν] θλίψουν **Q** **13** κἀγὼ] **Γ** δ' ἐγὼ rell. **14** σου] σε **SQD**(I) – ου supra ε scriptum **K** | ἀπρακτοῦμεν] ἀπρακτῶμεν **SQ** | ἐπ' ἄμφω] κατ' ἄμφω **Q**

Ad sl.II: 1 λοιπὸν…ἄκουσον] caput sequens eo ab versu in **D** ceterisque mss. typi X in fine libri primi stat. **2** εἰ^2...ἐδίδαξά σε] εἰ μὴ ἐδίδαξά σε | εἰ μὴ παρήνεσα πολλά, ἁμαρτίαν οὐκ εἶχες **D**(I) **4** ποσῶς] λοιπὸν **D**(I) **5** ἁμαρτιῶν ἀνομιῶν] ἀνομιῶν ἁμαρτιῶν **D**(I) **7** ἐδίδαξας...μοι] ἐλάλησας ὀρθῶς ἐδίδαξάς με **D**(I) **8** ἔχω] ἔχων **D**(I) **14** δέ] γάρ **SQrD**(I)

прѡ́чее и҆ ѥ́ще слыши / на кончи́нѣ сло́ва •
а҆ще не гл҃ахъ к тебѣ а҆ще /15/ подо́бное не рѣ́хъ;
грѣха не и́маши оу҆́бо а҆ще не / наоу҆чи́х тѧ •
нинѣ же вины никаковы не и́ма/ши ѿнѫдъ ‹•› 455
5 о҆́ грѣсѣхъ же твои́хъ и҆ безако́ни/хъ въсѣхъ :~ /
доуша •
Въсѣ добрѣ наоу҆чи́ мѧ • пра́вѣ гл҃ала ми е҆си •
и҆ /20/ нинѣ даже и́мам тѧ поспѣшницѫ въ жити •
по/двигни́ сѧ съ мно́ѧ нинѣ ꙗ҆ко да оу҆бѣлим сѧ •
10 и҆ / ѡ҆чистим сѧ въкоупѣ ѿ въсѣкоѫ сквръны • 460
а҆/ще ли не покориши ми сѧ ѿнѫдъ неи҆стовыѧ зло/мѫдраа вѫ́зо •
мене оу҆́бо да оу҆дръжѫ́т нѫ́ и҆ те́/25/бе да бїѧтъ •
ꙗ҆ко мнѣ привазана е́си, и҆ и҆дѥ/**221**/же а҆зъ, и҆ ты̑ •
ѿнели же тебе ѿлѫчѧ сѧ без҆/дѣлъствоуемъ въкоупѣ •

---

1 прѡ́чее] interrumpuntur **PChRLmR97**, cf. app. 3!

---

1 ѥ́ще] а҆ще **TPr** | слыши] слы́шиши **O** | на] om. **Lm**(II) **2** к] om. **M**(IV)**So**(II)**So**(IV)**TPrSv**(IV)**Chl**(IV)**P2**(II) (non **MIIČD**) **3** а҆ще] om. **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) наоу҆чи́х тѧ] навчи́ сѧ **O** **4** нинѣ же] ниже **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) | никаковы] никакоже **M**(II)**So**(II) каковы̀ **O** никаковы не и́маши] не и́ма́ши никакови **P2**(IV) | никаковы не и́маши ѿнѫдъ] каковы (никаковы **P2**) ѿнѫ́ **R**(II)**Lm**(II)**P2**(II) ѿнѭ̀ каковы **R97**(II) | не] om. **C** | •] secundum **D** **5** же] om. **R**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | и҆ безако́нихъ] и҆ ѡ҆ безакѡнний̀ **Tr** | безако́нихъ] безаконїи **Sv**(IV)**O** **7** Въсѣ] Въ сѣ́мь **Pe** | добрѣ] добраѧ **Sa** пра́вѣ] право **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**P2**(II)**Chl**(IV) | гл҃ала] рекла **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) | ми] om. **Sv**(IV) ми е҆си] е҆смь **R97**(II) **8** и҆] om. **Sv**(IV)**P2**(IV) | даже] дажь **TPr** же **O** | тѧ] om. **TPr** | поспѣшницѫ] сьпоспѣшницоу **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**R97**(II)**P2**(II) сужитницю (!) **T** шницю (!) **Pr** помощ҃ниц8 и҆ поспѣшниц8 **P2**(IV) **9** нинѣ] om. **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) **10** ѡ҆чистим сѧ въкоупѣ] ѡ҆чистим сѧ ѵ҆8о вкупе **U** въкоупѣ] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | въкоупѣ...сквръны] ѿ вс҃кыѧ скверны вкоупѣ **TPr** | въсѣкоѫ] в҃сеа **Lm**(II) **11** покориши ми сѧ] покорившї мн҃ (!) **Pr** | неи҆стовыѧ зломѫдраа] неи҆стовыѧ и҆ зло҃мраа҆ (зло́смра҃наа҆ **Lm**) **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | зломѫдраа] зломоудрнаа **Ch**(II)**So**(II)**Sa** | вѫ́зо] оу҆́зо **P**(II)**M**(II)**M**(IV)**So**(II)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) вьзо **Ch**(II) во оузо **T** вз оузъ **Pr** ю҆зо **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) оу҆зою **P2**(II) om. **P2**(IV) ѿ оу҆́зо **O** ѡ҆ узо **U** **12** мене оу҆́бо] оу҆бо ме́не **P2**(II) | да[1]] om. **TrP2**(IV) | да оу҆дръжѫ́т] да не оу҆дръжа҃ **Lm**(II) | оу҆дръжѫ́т] оу҆др҃жеть **P2**(IV) | нѫ́ и҆] om. **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | те́бе да] тебе же да (да om. **P2**IV) **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | да бїѧтъ] да не бїѭ́тъ **Lm**(II) | бїѧтъ] повиѭ̀ **O** **13** мнѣ] мене **P2**(II)**P2**(IV) | и҆[1]] om. (ex haplogr.) **So**(IV)**TPrSv**(IV)**Lm**(II)**Chl**(IV)**P2**(IV) | ты̑ • ѿнели] ты̑ е҆си ѿнели **P2**(IV) **14** ѿнели] ѿнеле **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | ѿлѫчѧ сѧ] ѿлвчаю̀ се **P2**(IV)**O** без҆дѣлъствоуемъ въкоупѣ] бе҆ѕ҆дѣл҃ствв҄емъ ѡ҆ба вькв҄пе **P2**(IV)

Rec. sl.II: 1 прѡ́чее...сло́ва] interrumpuntur **PChRLmR97**; sequuntur versus IV,423-426, dein caput de antichristo (IV,693ss.). Caput vero sequens in mss. **PChRLmR97** sicut in graecis typi X in fine libri secundi stat, post versum II,1565 (i.e. caput IV.6 in gr.Y/sl.I = caput I/II.11 in gr.X/sl.II). In **M** ceterisque dependentibus ab eo mss. (**SoSvChl**) et in **P2** caput hoc bis (II.11 et IV.6). **3** грѣха…тѧ] а҆ще не наоучих те грѣха оу҆́бѡ (оу҆бѡ грѣха **Lm**) не и́маши **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)

οὔτε καλὸν οὔτε κακὸν ἐργαζόμεθα ὅλως : +
Σάρξ
Καὶ πάντως σὺ καὶ ἄγεις με καὶ πάντως σὺ καὶ φέρεις·
ὡς πρὸ μικροῦ σοι ἄνωθεν ὁ $_2$*λόγος* $_1$*τρίτος* ἔφη·
ἐγώ σου δούλη πέφυκα ποιῶ εἴ τι προστάξεις·
ὡς θέλεις πράττε δέσποινα ἀφορμὰς οὖν μὴ ἔχεις·
δεῦρο ἀπάρξου τῶν καλῶν δεῦρο τῶν σωτηρίων·
μόνον τὰ φίλα τῷ Θεῷ καὶ εὐάρεστα τούτῳ,
ἐγὼ δ' εἰς ἅπερ δύναμαι, συνεργήσω σε μᾶλλον·
ὅτι κἀγὼ τῶν ἀλγεινῶν δέδοικα τὰς βασάνους·
ταῦτα φυγεῖν ἐπιθυμῶ τούτων ἀπαλλαγῆναι :~
Ψυχή
Καὶ ἄρτι δεῖξον ἐξ αὐτῶν τῶν ἔργων ἅπερ λέγεις·
εἶπε τὸν στίχον δούλη μου καὶ ἄρξαι σου τῶν ἔργων :~
Σάρξ
Ἔμπροσθεν τῆς κυρίας μου, οὐχ ἁρμόζει λαλεῖν με·

und wirken überhaupt nichts Gutes oder Schlechtes. | **Fleisch:** In jeder Hinsicht führst und lenkst du mich, |wie es vor kurzem oben in der dritten Unterredung hieß. |Ich bin deine Magd und tue, wenn du etwas befiehlst. | Mach nun, o Herrin, was du willst, es gibt keine Hinderungsgründe! | Wohlan, beginne das Gute, beginne das Heilsame, | und nur, was Gott lieb und wohlgefällig ist! | Ich werde dir, soweit ich kann, mehr beistehen, | da auch ich die Folterungen der Peiniger fürchte; | diesen will ich entgehen und von ihnen frei sein. | **Seele:** Und nun beweise durch Taten, was du sagst! | Sag' mir den Vers und beginne deine Taten! |**Fleisch:** Es schickt sich nicht, dass ich vor meiner Herrin rede,

IV,468: sl. „mache, *was* du befiehlst."

1 ἐργαζόμεθα] ἐργασώμεθα **QD**(I) **4** ὡς...ἔφη] versus hic sequitur post sequentem **r** | λόγος τρίτος] **Γ** *τρίτος λόγος* **KΠSQr** **6** ἔχεις] ἔχης **Q** **9** συνεργήσω σε] συνεργήσω σι (ex itac.) **KΠ** συνεργήσω σοι **SrD**(I) συνεργῆσαι (?) σοι **Q** **11** ταῦτα] ταῦτας **r** | τούτων] διψῶ **S** ? **Q**

Ad sl.II: 4 ὡς...ἔφη] om. **D**(I) **5** σου] δὲ **D**(I) **6** οὖν] γὰρ **D**(I) | μὴ] οὐκ **D**(I) **7** δεῦρο τῶν] ἔργων καὶ **D**(I) **8** μόνον…φίλα] τὰ φίλα μόνῳ **D**(I) **9** μᾶλλον] μάλα **D**(I) **10** τὰς βασάνους] τῶν μελλόντων **SQrD**(I) **11** ταῦτα] τούτων **D**(I) | ἐπιθυμῶ] ἐφίεμαι **D**(I) | ἀπαλλαγῆναι] φυγεῖν ἐθέλω **D**(I) **14** ἔργων] λόγων **D**(I)

ни добро же ни зл҃ое / дѣлаемъ ѿнѫдъ ∴ 465
пл҃ъ • /
Да вѣдѣ ты водиши мѧ да вѣдѣ ты носиши •
ꙗ҆ко/5/же прѣжде мала тебѣ выше трет҃ие слово рече •
5 а҆з҄ / раба ти є҆смъ, и҆ твора є҆же повелиши •
ꙗ҆ко/же хощеши твори влч҃це, вины бо не имаши •
гра/ди [и҆] начѧни добраа, градꙋ †начьни† спасителнаа • 470
тѣчиѧ / любе҃зна бг҃ꙋ, и҆ благооу҆годнаа емоу •
а҆҃зъ же /10/ въ нѣже мо҃гѫ *поспѣшьствоующ* ти пач҃е •
10 ꙗ҆ко и҆ / а҆зъ болѣзньныхъ боѫ сѧ мѫчє҃нїи •
сихъ ˀ8/бѣгнѫти желаѫ и҆ тѣхъ свободи҃ти сѧ ∴ /
доуша •
ˀИ нинѣ покажи ѿ самѣхъ дѣлъ ꙗ҆҃же г҃леши • / 475
рѣци стихъ рабыне моа и҆ начѧни своа дѣла ∴ /15/
15 пл҃ъ •
Прѣ҃ гл҃ѣа моеа, не лѣпо ми е҆҃стъ г҃лати •

---

1 дѣлаемъ ѿнѫдъ] interrumpitur **Sa**, recipitur versu IV,831. **10** ꙗ҆ко] inc. **Sv**(II).

---

1 же ни] ниже **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | ѿнѫдъ] вькоупѣ **P2**(II) **3** Да вѣдѣ...да вѣдѣ] Да вѣ...да вѣ (!) **Sv**(IV) | водиши] носиши **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | ты[2]] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | носиши] носиши ме **So**(II)**So**(IV)**Chl**(IV)**P2**(IV) вѡ҆ши **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **4** выше трет҃ие] выше и (в?) трѣтїе **P2**(IV) трет҃ие] om. **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) | трет҃ие слово рече] третиє҆є҆ (sic! ·г҃·є҆є҆ **Pr**) р҃е слово **TPr** **5** є҆же] иже **So**(IV)**Chl**(IV) | є҆же повелиши] є҆же ми повелиши **P2**(IV) | повелиши] велиши **Lm**(II) повелеши **P2**(II) повѡ҆лиши **O** | повелиши • ꙗ҆коже] повелиши ми • ꙗ҆ко҆҃ **D** **6** твори] творити **P2**(IV) **7** и҆] **LP**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**ČTPrTrPeR**(II)**Lm**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**R97**(II)**OU** *om.* **M**(IV)**DSo**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV)**C**(?) | доброаа] доброе҆ **P2**(IV) | начьни[2]] add. man. al. **L** начнѝ et in **D**, deest in **M**(IV)**So**(IV)**ČTPrPeSv**(IV)**Chl**(IV)**CP2**(IV)**U** **8** тѣчиѧ] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | тѣчиѧ любе҃зна] точию҆ бо любезна **ČTPrTr** | любе҃зна бг҃ꙋ] любезнаꙗ҆ къ бг҃ꙋ **Pr** | благооу҆годнаа] блг҃оу҆г҃о҆но **P2**(II) | емоу • а҆҃зъ] ѥмѫ твори. а҆з҄ **P2**(IV) **9** же] om. **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) | по҆спѣшъствоующ] **L** *поспѣшьствоую* **P**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**So**(IV)**ČTPrPeR**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(IV)**OU** поспѣшьствоу **Sv**(IV) | по҆спѣшъствоующ ти] съпоспѣшьсти ex err. **P2**(II) | пач҃е] паки (?) **R97**(II) **10** и҆] om. **P2**(II) | болѣзньныхъ] боꙗ҆зньны҆ **Sv** (IV) болѣзны **C** | болѣзньныхъ боѫ сѧ] бою҆ се болѣз҄ньны҆ (болѣзн҄ньи҆ **P2**) **Chl**(IV)**Lm**(II)**P2**(IV) | мѫчє҃нїи • сихъ] моученїи. и҆ с҆҃ **Tr** **11** сихъ ˀ8бѣгнѫти] с҆҃ и҆ оу҆бѣгн8ти **P2**(IV) **13** ˀИ] Ты **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) om. **P2**(IV) | покажи ѿ] покажи ми ѿ **So**(IV)**Chl**(IV) | дѣлъ] дѣлѣхь **Ch**(II) | ꙗ҆҃же] ꙗ҆҃коже **OU** | г҃леши • рѣци] г҃леши ми • р҃ци **Lm**(II) **14** стихъ] стихи **So**(II)**So**(IV)**Chl**(IV) cf. ст҃и҆ **M**(II)**M**(IV) | начьни] наоу҆чи **P2**(II)**P2**(IV) | своа дѣла] дѣлаа҆ своа҆ **O** | дѣла] дѣлы **P2**(II) **16** гл҃ѣа] г҃ѣе **Pe** моеа] мою҆ **Sv**

Rec. sl.II: 4 ꙗ҆҃коже...рече] om. **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **7** доброаа, градꙋ начьни спасителнаа] доброаа дѣла и҆ с҆пс҆҃ителнаа **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** **8** тѣчиѧ любе҃зна] любьзна тьчию **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II) **11** свободи҃ти сѧ ∴] своводити се хощоу ∴ **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O**

μήπως *μεφθῶ* ὡς προπετὴς καὶ δόξω λάλος εἶναι :~

Ψυχή

Ἐγὼ προστάσσω σοι εἰπὲ ἐγὼ προστάσσω λέγε· /**238v**/
ἐξ ὧν παιδίσκη καὶ φρονεῖς ὄργανον γάρ μου πέλεις·
δίχα καὶ γὰρ τῆς γλώττης σου, λέγειν οὐδὲν ἰσχύω·
διὰ γὰρ σοῦ τὸν ποιητὴν εὐλογῶ καὶ δοξάζω·
ὡς καὶ αὐτὴ προείρηκας ἐν τῷ τρίτῳ σου λόγῳ :~

Σάρξ

Λοιπὸν κυρία ἄκουσον ἐκ τῆς γραφῆς ἐρῶ σοι·
μητέρες περιεκτικαὶ δύο εἰσὶ κυρίως·
γεννήτριαι τῶν ἀρετῶν πρᾶξις καὶ θεωρία·
δι᾽ ὧν γε πᾶς τίς τῷ Θεῷ οἰκειοῦται καὶ φίλος·
αὐτῷ προσαναφαίνεται καὶ δείκνυται οἰκεῖος·
ἐγὼ μὲν εἰς τὴν πρακτικὴν συνεργήσω σοι μάλα·
εἰς θεωρίαν δ᾽ οὐδαμῶς σὸν γὰρ τοῦτο τὸ ἔργον·
σὺ δ᾽ ἥνπερ *δύνασε* ψυχὴ, ταύτης ἀπάρξου πρῶτον·
ἀλλ᾽ οὖν γε πρῶτον πρακτικῆς δεύτερον θεωρίας·

dass ich nicht als vorlaut gescholten werde und geschwätzig erscheine. | **Seele:** Ich gebiete dir, sprich! Ich gebiete dir, sag’ an, | wovon du, Seele, (etwas) verstehst! Denn du bist mein Werkzeug; | ohne deine Zunge kann ich nichts sagen. |Denn durch dich rühme und preise ich den Herrn, |wie du auch selbst in deiner dritten Rede sagtest. | **Fleisch:** So höre Magd, ich berichte dir aus dem Schrifttum. | Es gibt in Wahrheit zwei allumfassende Mütter, | die die Tugenden gebären, das Tun und die Anschauung, | durch die sich jedermann Gott geneigt macht, sich als sein Freund |erweist und sich ihm angehörig zeigt. |Ich werde eher dir beim Tun behilflich sein, | nicht aber bei der Anschauung, denn das ist deine Sache. | Doch du, Seele, beginne, was du vermagst, zuerst, |jedoch zunächst mit Tätigkeit, dann mit der Anschauung!

1 μεφθῶ] (!) **Γ** με$^{\mu}$φῶ **K** *μεμφθῶ* rell. **6** δίχα καὶ] **ΓΚΠ** καὶ δίχα **SQrD**(I) | γλώττης] γλώσσης **Q** | σου] μου **r** **8** τῷ…λόγῳ] λόγῳ σου τῷ τρίτῳ **S** **13** τίς] **ΓΠ** τις **KSQrD**(I) **15** συνεργήσω σοι] συνεργήσω σι **ΚΠ** (sicut supra) **17** δύνασε] **Γ** *δύνασαι* rell.

Ad sl.II: 8 ὡς…λόγῳ] λόγον τανῦν προφορικὸν τὸν εἰς τὰ ὦτα δῦντα **D**(I) (τὸν εἰς ὦτα εἰσδῦντα Batop., Neap. **O**) **13** οἰκειοῦται] εὐαρεστεῖ **D**(I) **16** δ᾽] om. **rD**(I) | σὸν...ἔργον] σὸν ἔστιν (!) ἔργον τοῦτο **D**(I) **17** ψυχὴ] λοιπόν **D**(I) **18** πρακτικῆς] πρακτικὸν **D**(I) | δεύτερον] ὕστερον **D**(I) | θεωρίας] θεωρία **D**(I)

да не / ка́ко оу҆коръ прїимѫ҇ ꙗ҆ко продрѣзга́телна, / и҆ ꙗ҆вла сѧ
гл҃ива быти ⁘ /

доуша •

҆Азъ повелѣваѫ҇ ти рѣци • а҆́зъ повелѣваѫ҇ гл҃и • /
5 ѿ҇ ниχже съмыслиши рабы́не съ҆с҃ѫ҇ бо мои є҆́/20/си • 480
‹и҆› кро́мѣ бо а҆́зыка твое́го, гл҃ати не мо́гѫ҇ • /
тобоа бо тво́рца благослова и҆ сла́вла •
ꙗ҆ко/же и҆ сама прѣ҆́рекла еси, въ тре́тиемъ свое́/мъ сло́вѣ ⁘ /
пл҃ъ •
10 Про́чее гс҃́е слыши и҆ рекѫ҇ ти ѿ҇ писа́ниа •
мате/25/ра ѡ҆бъдрѣжа́телны, дв҃ѣ с҃ѫ҇ въ и҆́стинѫ҇ • /**222**/ 485
родителнїца добродѣтѣлемъ дѣа́ние и҆ видѣ/ние •
имиже въсѣкъ кто къ бг҃оу҇ прию҆́своа́е́/т сѧ • и҆ любимъ
е́моу҇ ꙗ҆влѣе́т сѧ и҆ показоу҆е́/т сѧ присныи •
15 а҆́зъ оу҆́бо въ дѣ́лное съпоспѣ́/5/шъствоуѫ҇ ти па́че •
въ вид҃е́ние же никако, / твое бо сі҃е дѣ́ло е҆́стъ • 490
ты же е҆́же мо́жеши д8/ше, сие начни пръвѣе •
нѫ҇ оу҆́бо прѣ҆́жде дѣ́лне҆́, / пото́м же зри́телное •

---

1 продрѣзга́телна] предрезателна **TPr** | и҆] om. **Sv**(IV) | ꙗ҆вла сѧ] ꙗ҆вла сѧ (bulg.!) **Lm**(II) **2** гл҃ива быти] быти гл҃ыва **P2**(II) **4** а҆́зъ повелѣваѫ҇] і҆ **TPr** | повелѣваѫ҇ гл҃и] повелѣваю ти гл҃и **So**(IV)**Chl**(IV)**P2**(IV)**O** **5** ѿ҇] ѡ҆ **Lm**(II)**C** | ѿ҇ ниχже] ѿ҇ иχже **Sv**(IV)**Chl**(IV) | съмыслиши] съмнѝши се **C** | е҆́си • кро́мѣ] **LM**(IV)**So**(II)**So**(IV)**ČTPrTrPeSv**(IV)**Chl**(IV)**CP2**(IV)**OU** *ѥ҆́си • и҆̓ кромѣ* **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**DSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**P2**(II)**R97**(II) **6** бо] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **7** благослова] бл҃гословѭ **R**(II)**Lm**(II) | благослова и҆ сла́вла] бл҃ве хвалю и҆ сла́влю **P2**(IV) **8** ꙗ҆коже] ꙗ҆же **Tr** | свое́мъ] om. **M**(IV)**So**(IV)**ČTPrSv**(IV)**Chl**(IV)**P2**(IV) **10** гс҃́е слыши] господѝе и҆ влц҃е слыши **Sv**(IV) | и҆] om. **P2**(IV) **11** матера] матери **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | ѡ҆бъдрѣжа́телны] ѡ҆бъ҆дрьжателꙗ҆ **Sv**(IV) **12** родителнїца] родителници **T** | дѣа́ние и҆ видѣние] πράξην θεορείαν (sic!) add. man. al. in marg. **L** **13** имиже] и҆мьже **P2**(IV) | кто] om. **PrSv**(II) | прию҆́своа́е́т сѧ] **LM**(IV) присвоꙗ́ет се **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(IV)**ČPrSv**(II)**Sv**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** прию҆̆своꙗ́ет се **D** присвоꙗ́ет се **So**(II)**TTrPeChl**(IV)**CP2**(II)**P2**(IV) | и҆ любимъ е́моу҇ ꙗ҆влѣе́т сѧ] om. **P2**(IV) | любимъ] любимо **Lm**(II) **14** е́моу҇ ꙗ҆влѣе́т сѧ] ꙗ҆влꙗ́ет се е҆́моу҇ **So**(IV)**Chl**(IV) є҆мꙋ҆ ѥ҆́сть ꙗ҆влꙗ́ет сѧ **ČTPr** | и҆] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) показоу҆е́т сѧ] показае́т сѧ **Tr** **15** дѣ́лное съпоспѣ́шъствоуѫ҇] дѣлꙗ́ное и҆ сьпоспѣшьствѭ҆ **Sv**(IV) съпоспѣ́шъствоуѫ҇] поспѣ́шаствѭ **P2**(IV) **16** въ вид҃е́ние] въ нидѣнїе (!) **Sv**(II) | въ вид҃е́ние же] въ видѣнїи ѥ҆́же **R97**(II) | вид҃е́ние] вѣдѣнїе **Tr** | бо сі҃е дѣло] бо дѣ сі҃е дѣло ex err. **D** | сі҃е дѣло е҆́стъ] і҆̓е дѣло сі҃е **C** | е҆́стъ] om. **Sv**(II) **17** д8ше, сие начни] начни сїе дш҃е **P2**(IV) | сие начни] начни сие **R**(II)**CR97**(II)**P2**(II) | начни] наоучи **Sv**(II) | пръвѣе] прьвѣ **M**(IV) первое́ **T** **18** нѫ҇] не **R97**(II) | оу҆́бо прѣ҆́жде дѣ́лне҆́] оу҆́бо е҆́же прѣ҆́же дѣ́лное **So**(IV) оу҆бо прѣ҆́же е҆́же дѣ́лное **Chl**(IV) | дѣ́лне҆́] в дѣлнѡе **Tr** | же] оу҆́бо **Sv**(II) | зри́телное] зрѣтелное **Pr** | зри́телное • никто́же] зритѣ́ное • и҆ никто́же **R97**(II)

Rec. sl.II: 8 ꙗ҆коже...сло́вѣ] (и҆ **R97**) словѡ оубѡ бл҃горѣчиво вь оу҆ши вьходить **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)

οὐδεὶς γὰρ δύναται ἐλθεῖν εἰς θεωρίαν ὅλως·
εἰ μή γε πρῶτον πρακτικῆς ἐπιβαίη βαθμίδος·
λοιπὸν ἀπάρξου τῶν καλῶν ὧν ἂν *ἐθέλεις* ἔργων·
καὶ συνεργήσω δέσποινα εἰς ἃ ἰσχύω γάρ σοι·
εἰς στεναγμοὺς εἰς κωκυτὸν εἰς πένθος εἰς κλαυθμόν τε·
εἰς θρήνους καὶ εἰς δάκρυα εἰς ὀδυρμοὺς τε αὖθις·
κατάνυξιν καὶ προσευχῆν καὶ ψαλμῳδίαν δέ γε·
εἰς χαμευνίαν πάλιν δὲ καὶ τὴν σκληραγωγίαν·
καὶ συντριβὴν καρδίας τε καὶ ἐργόχειρον αὖθις·
καὶ τὰς *ἐκστάσεις* τῶν χειρῶν καὶ κλίσεις τῶν γονάτων·
καὶ τὰς τυπώσεις τοῦ σταυροῦ ἐν τοῖς μέλεσι πᾶσι· /**239r**/
τὸ στῆθος τύψω τῇ πυγμῇ ὡς ὁ τελώνης πάλαι·

Denn es kann vollends niemand zur Anschauung gelangen, | wenn er nicht zuerst die Stufe der Tätigkeit beschritten hat. | Beginne nun die guten Werke, die du willst, | und ich werde dich, Herrin, wobei ich kann, unterstützen, | beim Seufzen, beim Stöhnen, bei Jammern und bei Trauer, | bei Klagen und bei Tränen und abermals bei Wehklagen, | bei Reue, Gebet und Gesang, | im Auf-dem-Boden-Liegen hinwiederum und beim strengen Leben, | bei der Zerknirschung des Herzens und ebenfalls beim Handwerk | und beim Ausstrecken der Hände und beim Beugen der Knie, | und beim Formen des Kreuzes in allen Gliedern, | die Brust werde ich mit der Faust schlagen, wie einst der Zöllner,

---

3 ἐθέλεις] **ΓQr** *ἐθέλῃς* **KD**(I) ? **ΠS** **5** κωκυτὸν] **Γ** κοκυτὸν **KΠSQr** κωκυτοὺς **D**(I) **8** χαμευνίαν] χαμευνοίαν **KΠ** **9** καὶ[1]] **ΓKΠ** *εἰς* **SQrD**(I) | ἐργόχειρον] ἐργόχειρων **Q** **10** ἐκστάσεις] **Γ** *ἐκτάσεις* rell.

Ad sl.II: **2** εἰ] ἂν **D**(I) | ἐπιβαίη] ἐπιβαίνη **D**(I) **6** καὶ εἰς] τε καὶ **SQD** | εἰς[3]] καὶ **D**(I) | ὀδυρμοὺς] ὀδυρμὸν **D**(I) | τε αὖθις] παντοίως **D**(I) **7** κατάνυξιν...γε] om. **D**(I) **8** πάλιν δὲ] ἀσπαστῶς **D**(I)
9 καὶ ἐργόχειρον...ἐκτάσεις] ἐγκράτειαν νηστείαν
(*501a) εἰς ἀγρυπνίαν κόπους τε καὶ ἐργοχείρων αὖθις
(*501b) καὶ εἰς ἀνάγνωσιν γραφῶν καὶ εἰς μελέτην τούτων
καὶ εἰς ἐκτάσεις **D**(I)

никто́же бо мо́жетъ / прїити въ вид҃ѣ́ніе ѿнх҃ •
а҆ще не пр҃ѣ́жде на /10/ д҃ѣ́лныи въстх҃питъ степе́нь •
про́чее начъни / добраа и҆́хже хо́щеши д҃ѣль • 495
и҆ съпоспѣшъствꙋ́х҃ / влч҃це въ ꙗ҆́же мо́гх҃ тебѣ •
5 въ въздыха́ніе / въ стена́ніе въ сѣтова́ніе въ плачь •
въ рыда́/ниа въ слъзы въ *милованиѥ* пакы •
въ оу҆миле́/15/ніе и҆ мл҃твх҃ и҆ [въ] пѣ҃сло́віе же •
въ низоу/лѣга́ніе пакы и҆ жесто́кожитіе • 500
въ съкрꙋ́/ше́ніе ср҃ца́ и҆ рх҃кодѣ́лїе пакы •
10 въ протаже́/ніе рх҃ка́мъ • и҆ пр҃ѣклоне́ніе колѣнома •
и҆ / въ ѡ҃браже́ниа кр҃тиаа въ оу҆дсехъ въсѣхъ • /20/
въ пръси виа пастїа ꙗ҆коже мыта́рь дре́вле • /

---

1 никто́же бо мо́жетъ] никтожеть ex haplogr. **P2**(IV) | бо] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II)**Sv**(IV)**P2**(II) | прїити] вьнїити **P2**(IV) **2** на д҃ѣльныи въстх҃питъ] настоупить на д҃ѣльныи **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) на д҃ѣл҆ны҆ не вьстоупить **D** **3** доброа҆] доброѧ҆ (!) **R**(II) | д҃ѣль] (!) **LP**(II)**M**(II+IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**ČTPrPeSv**(II)**R**(II)**CR97**(II)**OU** д҃ѣла **Sv**(IV)**Lm**(II)**P2**(II) д҃ѣли **P2**(IV) ? **So**(IV) **4** съпоспѣшъствꙋ́х҃] съпѣшьствоую **Ch**(II) поспѣшьствꙋю **So**(II)**Sv**(IV) съпоспѣшаствꙋ ти **P2**(IV) съпоспѣшъствꙋ́х҃...тебѣ] споспѣшъствоую ти влч҃це въ ꙗже могоу тебѣ **T** съпоспѣшьствоую҆ ти влч҃це вь ꙗ҆же могоу **Sv**(IV) **5** въ[1]] om. ex haplogr. **TPrR**(II) | въ[2]] add. man. al. (?) **T** | въ стена́ніе] въ встеналїе (ex dittogr.) **Tr** | стена́ніе] стона́ніе **OU** | въ[3]] и҆ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | въ сѣтова́ніе] om. **Sv**(II) | въ сѣтова́ніе въ плачь • въ рыда́ниа] om. (h.t.) **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV) | плачь • въ] плачь • и҆ вь **P2**(II) **6** рыда́ниа] ры́данїе **So**(II)**TPrTrP2**(II) | милованиѥ] **L** *жалованїа* **COU** жалованїе **P**(II) et rell. | пакы] om. **Tr** **7** въ...мл҃твх҃] вь ѡ҃милѥнїе пакы҆. въ ѡ҃твꙋ **Sv**(II) | и҆ мл҃твх҃] и҆ въ мл҃твоу **Tr** | мл҃твх҃] мл҃тве **C** мл҃тви **P2**(IV) въ[2]] **LM**(IV)**So**(IV)**TrSv**(IV)**PeCOU** *om.* **P**(II)**M**(II)**Ch**(II–?)**DSo**(II)**ČTPrSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | же • въ] же. и҆ въ **TrP2**(IV) **8** въ] om. **R97**(II) | низоулѣга́ніе пакы] низоулѣганиѥ (низолѣганїе҆ **Sv**) же пакы҆ **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) | пакы и҆] пакы же и҆ **Sv**(IV) | и҆] om. **TPrP2**(IV) **9** съкрꙋше́ніе] скроушени **M**(IV) | съкрꙋше́ніе ср҃ца́] съкроушениѥ же ср҃ца́ **DSv**(IV)**C** | и҆ рх҃кодѣ́лїе] и҆ вь рꙋкодѣлїе҆ **P2**(IV)**U** **10** протаже́ніе рх҃ка́мъ] протеженїе же роукамь **C** рх҃ка́мъ] роукама **M**(IV) (non **So**, **Sv**: роукам҃) | и҆] в **Pr** | и҆ пр҃ѣклоне́ніе] и҆ в҆ преклонение **T** | пр҃ѣклоне́ніе] пр҃ѣклонѥниа **DLm**(II) преклоненїе҆ **R97**(II) | колѣнома] колѣнѡмь **M**(IV)**So**(II)**So**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) **11** и҆] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | въсѣхъ] многехъ **R97**(II) | въсѣхъ • въ пръси] всѣхь • и҆ вь прьси **So**(IV)**Tr** **12** виа] бїенїе҆ **P2**(II) | пастїа] плотью **TPr** | ꙗ҆коже] ꙗ҆ко **Tr** | мыта́рь] мы҆фарь **Ch**(II)

Rec. sl.II: 9 ср҃ца́...рх҃ка́мъ] ср҃ца́ вь (вь om. **O**) въз҃ржанїе вь (и҆ **RLmR97P2O**) по́сть •

(*501a) вь бд҃ѣніѥ (вь бд҃ѣніѥ om. **RLmR97P2O**) вь (вь] и҆ **MSo** и҆ вь **Sv**) трꙋ҆ (трꙋд҃ѣ҆ **Sv** тр҇ди **O**) же (же om. **Sv**) и҆ (и҆] и҆ в **MSoSv** в **O**) роукодѣлїе пакы҆ •

(*501b) и҆ (и҆ om. **ChRLmR97P2O**) вь чьтенїе писанїѡмь (чатенїе же писа́нїемь **P2** чтени҆е писа́нїе **R97**) и҆ вь поу҃ченіе сихь •

вь протежение (протажанїи҆ **Lm**) роукамь **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O**

καὶ ἂν κελεύῃς πένησι σκορπίσω σου τὸν πλοῦτον·
ἀπὸ μικρῶν καὶ εὐτελῶν ἄχρι καὶ τῶν μεγάλων :~
Ψυχή
Ἐν λόγοις τέως ηὔφρανας καὶ ἐθεράπευσάς *μοι*·
ἂν καὶ δι' ἔργων σου αὐτῶν, *πιστώσεις* ἅπερ εἶπας,
τὰ τότε φαίνῃ ἀληθὴς συνέριθος εἰς ἅπαν :·
Σάρξ
Θάρσει ψυχή μου θάρσησον καὶ δεῖξον προθυμίαν·
καὶ τὴν ἰσχὺν καὶ δύναμιν ταῖς ἀμφοτέραις δώσει·
ὁ ποιητής σου καὶ Θεὸς ἐμὸς δὲ πλάστης πάλιν·
ἀνάστα ἡ κυρία μου ἀνάστα δέσποινά μου·
τὸν ὄκνον τὴν ἀμέλειαν *δείωξον* καὶ τὸ χαῦνον·
καὶ τῷ Χριστῷ σου πρόσπεσον θερμῶς παρακαλοῦσα·
εἰπὲ πρὸς τοῦτον λέγουσα διὰ πολλὴν ἀγάπην·
κατῆλθες *ἐσαρκώθεις* τε τοὺς πάντας ἵνα σώσῃς·
καὶ πάλιν σῶσον σῶσον με κατὰ χάριν αἰτῶ σε·
εἰ γὰρ ἐξ ἔργων σώσεις με, οὐκ ἔστιν αὕτη χάρις·
ἀλλ' ὀφειλή γε μάλιστα καὶ οὐ χάρις καὶ δῶρον·

---

und, wenn du es befiehlst, verteile ich deinen Reichtum an die Armen |vom Kleinen und Unbedeutenden bis hin zum Großen. |**Seele:** Mit Worten hast du mich bis jetzt erfreut und besänftigt. |Wenn du auch mit deinen Werken beweist, was du gesagt hast, | dann würdest du dich als wahrhaftige Helferin in allem erweisen. | **Fleisch:** Sei zuversichtlich, Seele, habe Mut und zeige Eifer, | und Kraft und Stärke wird (uns) beiden, |dein Schöpfer und Gott, der auch mich erschaffen hat, verleihen. |Erheb' dich, Herrin, erhebe dich, Gebieterin! |Vertreibe Faulheit, Sorglosigkeit und Nachlässigkeit, |und wirf dich Christus zu Füßen, bitte ihn heiß! |Sprich zu ihm, indem du sagst: Wegen deiner großen Liebe |stiegst du herab und wurdest Fleisch, auf dass du alle rettest. |So rette, rette auch mich, ich bitte dich, der Gnade wegen. |Denn wenn du mich aufgrund meiner Werke errettest, so ist das nicht Gnade, |sondern eher Schuldigkeit, nicht Gnade und Geschenk.

---

1 τὸν πλοῦτον] τὰ πάντα **SQ** **4** ηὔφρανας] **ΚΠr** εὔφρανας **SQD** | μοι] **Γ** *με* **ΚΠSQrD** **5** πιστώσεις] **Γ** *πιστώσῃς* rell. **6** τὰ] τῷ **rD**(I) | ἅπαν] πάντα **ΚΠ** **9** ταῖς ἀμφοτέραις] τοῖς ἀμφοτέροις **SQrD**(I) **12** δείωξον] **Γ** *δίωξον* rell. **15** ἐσαρκώθεις] **Γ** *ἐσαρκώθης* rell. | τοὺς...σώσῃς] ἵνα τοὺς πάντας σώσῃς **K** **16** σε] σοι **S**(?)**Q** **18** γε] δὲ **SrD**(I) ? **Q**

Ad sl.II: 1 καὶ...πλοῦτον] καὶ πένησι σκορπίσω σου τὰ πάντα εἴπερ θέλεις **D**(I) **8** ψυχή μου] κυρία **D**(I) **12** δείωξον] ἀπόθου **SQrD**(I) **17** οὐκ...χάρις] οὐ χάρις λογισθείη (?) **D**(I) **18** καὶ[1]...καὶ[2]] οὐ χάρις οὔτε **SQrD**(I)

и̑ а̀ще велиши оу̯̑богымъ *расточити* си бг̃атство ‹•› / 505
ѿ малыхъ и̑ хоу̯дыхъ, даже и̑ до велїкыхъ :~ /
доуша •
Въ словесехъ оу̯̑бо възвесели и̑ оу̯покои̑ ма •
5 а̀/ще и̑ дѣлы самѣми оу̯̑вѣриши на̑̀же рекла е́си; /25/
тогда на̑̀виши са и̑стин҃на̀ помощница въ въ/**223**/сѣкѡмъ :~ /
пл҃ъ •
Дрѫзаи дш̃е моа дрѫзаи и̑ покажи оу̯̑срѫдие • 510
и̑ / крѣпо́сть и̑ си́лѫ ѡ̀бѣма пода́стъ •
10 творецъ / твои ‹и̑› бг̃ъ мои же съ҃датель пакы •
въстани гс̑̀е /5/ моа въстани вл҃̑̀це мо̀а •
лѣно́сть и̑ слабо̑ ѿ̀же/ни и̑ небрѣжение же •
и̑ къ хр̑̀ов свое́мов припа́/ди то́плъ мл҃̃ѧщи са • 515
рѫци къ немоу гл҃ѧщи, мн̑̀/гыа ради любве •
15 съ҃нїде и̑ възплъти́ са на̑̀ко / да спа̑̃се́ши въсѣхъ •
и̑ пакы спи̑̃ спи̑̃ ма по бла/10/годѣти мл҃̃а та •
а̀ще бо ѿ̀ дѣлъ спа̑̃сеши ма, / нѣ̑ се благодѣть •
нр̃̀ дльгъ паче, а̀ не бл҃̑̀ть и̑ / даръ • 520

---

1 а̀ще велиши] а̀ще оу̯̑бо̀ велиши **So**(II) | оу̯̑богымъ] add. man. al. (?) **T** | оу̯̑богымъ расточити] расточю оу̯̑богы̑ **R97**(II) | оу̯̑богымъ расточити си] расточи́ти си (си om. **U**) оу̯̑богимъ **OU** | расточити] **LP**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**ČTPr**(расточи̑)**PeSv**(II+IV)**R**(II)**Lm**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**OU** расточе **D** расточи **M**(IV)**So**(IV) *расточоу* **CR97**(II) | си] om. **Sv**(IV) | •] secundum **D** **2** хоу̯дыхъ...велїкыхъ] великыи̑ даже̑ до хѫдыхь **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV) | велїкыхъ] великѡ̃ (?) **P2**(II) **4** Въ] Съ **Lm**(II) | словесехъ] словеси **Sv**(II) словесѣ **TPr** | възвесели…ма] вьзвесели ме и̑ ѫпокои **M**(IV) вьзвесели ме и̑ ѫпокои ме **So**(IV) | ма] om. **M**(IV)**Sv**(IV) **5** самѣми оу̯̑вѣриши] оувѣриши самѣми **TPr** | на̑̀же] на̑̀коже **M**(IV)**Ch**(II)**So**(II)**So**(IV)**TrSv**(IV)**P2**(IV)**O** **6** на̑̀виши са] на̑̀виши ми̑̀ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** оу̯̑вѣриши ми се **P2**(IV) | въсѣкѡмъ] всемъ **TrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** **8** дрѫзаи[2] и̑] дрьзаи̑. дрьзаи̑ и̑ (!) **Sv**(IV) | и̑] om. (ex haplogr.) **TPr** **9** и̑[1]] om. **PrC** | си́лѫ] сїа̀ ѫ̀бо̀ **Sv**(IV) **10** твои бг̃ъ] **LM**(IV)**ČPrTrPeSv**(IV) *твои и̑ бг̃ъ* **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**DSo**(II)**So**(IV)**TR**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(IV)**OU** | бг̃ъ мои же] om. **P2**(II) | же] и̑же **So**(IV)**ČTPrO** om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) и̑ **P2**(IV) | же съ҃дателъ] же и̑ со҃дате̑ **U** **11** въстани вл҃̑̀це] встани и̑ вл҃̑̀це **T** | мо̀а • лѣно́сть] мо̀а • и̑ лѣно́сть **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) **12** же] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II)**So**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II) **13** и̑ къ] ї҃сѫ **P2**(IV) | свое́мов] нашемѫ **P2**(IV) | мл҃̃ѧщи са • рѫци] мл҃̃ѣщи се • и̑ рци **Sv**(II) **14** гл҃ѧщи] гл҃ю **Sv**(II) om. **TPr** | мн̑̀гыа] om. **T** littera initialis in **R**(II)**R97**(II)**O** | любве] любви **TPrTrR97**(II) **15** и̑] om. **Tr** **16** и̑] om. **Pr** | спи̑̃ спи̑̃] спи̑̃ semel **Sv**(II)**P2**(IV) спи̑̃. и̑ спи̑̃ **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) спа̑̃се и̑ спи̑̃ **Lm**(II) спа̑̃се (corr. man. al.?) спи̑̃ **O** спа̑̃се спи̑̃ **U** благодѣти] бл҃̑̀ти **D** | мл҃̃а та] мълю ти са **TrP2**(IV) **17** бо] om. **R97**(II) | спа̑̃сеши ма] сп̑ ма **TPr** спасе́ши са **O** | ма] om. **C** | се] om. **Sv**(II) **18** нр̃̀...бл҃̑̀ть] om. (h.t.) **O** | бл҃̑̀ть и̑ даръ] дарь и̑ бл҃̑̀ть **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)

Rec. sl.II: 8 дш̃е моа] гс̑̀е **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)

ναὶ ὁ πολὺς ἐν οἰκτιρμοῖς ἄφατος ἐν ἐλέει·
ὁ γὰρ πιστεύων εἴρηκας εἰς ἐμὲ ὦ Χριστέ μου,
ζήσεται καὶ οὐκ ὄψεται θάνατον εἰς αἰῶνας·
εἰ οὖν ἡ πίστις ἡ εἰς σὲ σῴζει ἀπεγνωσμένους,
ἰδοὺ πιστεύω σῶσον με ὡς Θεός μου καὶ πλάστης· /**239v**/
ἡ πίστις ἀντὶ ἔργων μοι λογισθήτω Θεέ μου·
καὶ μὴ *ζητήσεις* ἔργα με ὅλως τὰ δικαιοῦντα·
ἀλλὰ αὐτὴ ἡ πίστις μου, ἀρκέσει ἀντὶ *πάντα*·
αὐτὴ *ἀπολογήσεται* αὐτή με δικαιώσει·
αὐτή με δείξει κοινωνὸν δόξης σου αἰωνίου·
μὴ οὖν *κερδήσει* με σατᾶν καὶ καυχήσηται λόγε·
ὡς ἀποσπάσας με τῆς σῆς καὶ χειρὸς καὶ τῆς μάνδρας·
ἀλλὰ κἂν θέλω σῶσον με· κἂν μὴ θέλω Χριστέ μου·
καὶ προκατάλαβε ταχὺ ταχὺ ταχὺ ὀλώμην·
σὺ γὰρ ὑπάρχεις μου Θεὸς ἀπὸ γαστρὸς μητρός μου·
καὶ ἔαν ταῦτα τὰ ῥητὰ πρὸς Χριστὸν ἐκβοήσῃς·

O Großer im Erbarmen, Unaussprechlicher im Mitleid! | Wer an mich glaubt, so sagtest du, mein Christus, | wird leben und in Ewigkeit den Tod nicht schauen. | Wenn der Glaube an dich also die Verzweifelten errettet, | so sieh', ich glaube, rette mich als mein Gott und Schöpfer. | Der Glaube möge mir anstatt der Werke angerechnet werden, Herrgott, | und suche nicht nach Werken, die mich vollends gerecht machen, | sondern der Glaube allein wird anstatt alles anderen hinreichend sein, | er selbst wird mich rechtfertigen und gerecht machen, | er selbst wird mich als Teilhaber an deiner ewigen Herrlichkeit erweisen, |auf dass mich nicht der Satan gewinne und sich (dessen) brüste, o Wort (Gottes), |wie deiner Hand und Hege er mich entrissen hat. |Doch ob ich will, ob nicht, errette mich, mein Christus, |und komme (ihm) zuvor – rasch, rasch, rasch bin ich verloren! – | denn du bist vom Mutterleibe an mein Gott. | Und wenn du diese Worte Christus zurufst –

IV,528-530: sl. „der Glaube selbst (sl. eigentlich: dieser Glaube) *möge* … hinreichend sein, | er selbst *möge* mich rechtfertigen und gerecht machen, | er selbst *möge* … erweisen."

---

4 εἰ] post corr. (ante?) **S** **7** ζητήσεις] **Γ** *ζητήσῃς* rell. **8** μου] μοι **S** | παντα] **Γ** ἔργων **Q** *πάντων* rell. **9** ἀπολογήσεται] **Γr** *ἀπολογίσεται* **ΚΠS** ? **Q** **11** κερδήσει] **Γ** *κερδήσῃ* **ΚΠr** κερδίσῃ **SD**(I) ? **Q**

Ad sl.II: 6 μοι] μου **D**(I) **8** ἀρκέσει] **ΓΚΠSQr** ἀρκείτω **D**(I) **9** αὐτὴ...αὐτή...αὐτὴ] αὕτη...αὕτη...αὕτη **SrD**(I) ? **Q** **14** ταχὺ[1]...ὀλώμην] ταχὺ ὀλώμην ὦ Χριστέ μου **D**(I) **16** ἔαν] εἴγε **D**(I) | Χριστὸν] τὸν Θεὸν **D**(I)

єи̑ многыи въ щедротахъ, неи̑зрє/ченыи въ мл҃ти •
вѣроужи бо въ мѧ ре́клъ е́/си ѡ҃ хе҃ мои •
жи́въ бж҃дѐ и̑ не оу̑зритъ см҃рти /15/ въ вѣкы •
а̀ще оу̑бо вѣра ѥ̀же въ тѧ спа̀сетъ / ѿчаан҃н҃ыѧ;
сѣ̀ вѣроуѧ спси мѧ ѥ̀ко бг҃ъ мои / и̑ създа́тель • 525
вѣра възмѣ́сто дѣ́лъ ‹да› възмѣни́/т сѧ мнѣ бже҃ мои •
и̑ не възыщи дѣла ѿ/нж҃ ѡ̀правдаж҃ѧа мѧ •
нж҃ тѣ̀ вѣра моа да /20/ довлѣ̀ет *мѣ́сто* възсѣ́хъ •
тѣ̀ да ѿвѣ/ща̀етъ тѣ̀ да ѡ̀пра́вдит мѧ •
тѣ̀ да покаже҃ / мѧ прїчастнїка, сла́вы твое́ѧ вѣчныѧ • 530
да / не оу̑бо похы́тит мѧ сатанъ и̑ похвали҃ сѧ сло́/вє •
ѥ̀ко ѿтръгнж҃ мѧ твоѧ рж҃кы же и̑ ѡ̑/25/грады •
нж҃ и̑ли хо́щж҃ спси́ мѧ и̑ли не хо́щж҃ хе҃ /**224**/ мои •
и̑ прѣ̀ѣвари ско́ро ско́ро ско́ро погыбѡ̑ • /
ты бо ѐси бъ҃ мои ѿ чрѣва мт҃ре моеѧ • 535
и̑ а̀ще / сѝа словеса къ хо҃ѵ̑ възъпие́ши;

---

1 щедротахъ, неи̑зрєченыи] щедрѡтахъ, и̑ неи̑зре҃ныи **M**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2** | мл҃ти] мдр҃ти **Pr** **2** вѣроужи бо въ] вѣроуѧ̀ бо и̑ в **Pr** | бо] om. **Sv** | въ мѧ...см҃рти] не оу̑мрѣтъ **P2**(II) | ѡ҃] om. **TPr** **4** ѥ̀же] и̑же **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV) | тѧ] тебѣ **P2**(IV) **5** вѣроуѧ] вѣрою **O** | мои и̑] мо́й ѐси ты̀ и̑ **OU** | и̑] om. (ex haplogr.) **ČSv**(IV) **6** вѣра] вѣра̑ **R**(II) вѣрова **Lm**(II) | дѣ́лъ възмѣни́т сѧ] **LM**(IV)**So**(IV)**ČTPrTrPeSv**(IV)**U** *дѣль да вьмѣнит се* **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**DSo**(II)**Sv**(II)**Lm**(II)**CO**, **R**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) cf. infra! | ‹да› възмѣни́т сѧ мнѣ] да вменит᷑ ми сѧ (ми сѧ aegre legitur, мне add. man. al. in marg.!) **R** да вмени҃ ми сѧ **R97**(II)**P2**(II) да вьмѣнит ми се м᷑нѣ (!) **P2**(IV) | мнѣ] г҃и **TPr** м᷑нѣ, г҃и (!) **P2**(IV) | бже҃] бѣ **So**(II) **7** и̑] om. **R97**(II)**P2**(IV) | дѣла ѿнж҃] ѿноудь дѣла **So**(II) дѣла ѿ мене ѿнѣ **P2**(IV) | ѿнж҃ ѡ̑правдаж҃ѧа] ѿнѣ̑ѡ̑ и̑ wправдающа **TPr** | ѡ̑правдаж҃ѧа] оправдающи **U** **8** да] om. **TPrR97**(II) | мѣ́сто] **LM**(IV)**Sv**(IV) ? **D** *вьмѣсто* **P**(II) et rell. | мѣ́сто...ѿвѣща̀етъ] om. (h.t.) **P2**(II) **9** тѣ̀ да[1]] да тѣ̀ **So**(IV)**T** то да **Pr** тог҃а **P2**(IV) | да[1]] om. **Sv**(II) | ѿвѣща̀етъ] ѿвѣща̀ть (?) **P2**(IV) | тѣ̀[2]] om. **M**(II)**So**(II) и̑ **Sv**(II)**P2**(IV) | тѣ̀ да[2]] да та **T** **10** да] om. **Tr** | сла́вы...вѣчныа] сла́ве твоеи̑ вѣчнеи̑ **P2**(IV) твое́ѧ] твоѥ **Ch**(II)**DSo**(IV) своеѧ **Tr** **11** оу̑бо похы́тит] похи́тить оу̑бо **P2**(IV) | похы́тит] похи́тъ (ex haplogr.) **O** | мѧ] мене **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | сатанъ] сатана **DSo**(IV)**ČTPrTrSv**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**OU** **12** ѿтръгнж҃] ѿтрьг (!) **D** ѿтрьгноути **Sv**(IV)**U** ѿтръ́гне **Lm**(II) | мѧ твоеѧ] ме ѿ твое **P2**(II)**P2**(IV) | твоеѧ] твоѥ **Sv**(IV) | же] г҃ѡ̑же (!) **P2**(IV) **13** и̑ли[1]] ли **Ch**(II)**R97**(II) | хо́щж҃[1]...хо́щж҃[2]] хощоу и̑ли не хощоу спси ме **Sv**(II)**P2**(II) | мѧ] om. **Ch**(II) | хо́щж҃ хе҃ мои] хо́щоу бе҃ мои хе҃ мои **C** **14** и̑] om. **P2**(IV) | и̑...погыбѡ̑] annotavit man. al. in inferiore margine paginae **R**(II) om. **P2**(II) | ско́ро ско́ро ско́ро] **LM**(IV)**DSo**(IV)**ČR**(II)**Chl**(IV)**CR97**(II)**O** semel **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**TPeSv**(II)**Pr** bis **TrSv**(IV)**P2**(IV)**U** | ско́ро[1]...погыбѡ̑] om. **Lm** | погыбѡ̑] погыбохо̑ **Pe** **15** мои ѿ] мӧ. и ѿ **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) | мт҃ре] мт҃рь **M**(IV) **16** и̑] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II)**P2**(IV) | сѝа словеса] сиѧ (сиа̀ **RLmR97**) г҃лы **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | къ хо҃ѵ̑ възъпие́ши] вѕопиеши к хо҃ѵ̑ **T** | възъпие́ши] вопиѥ́ши **Pr** въѕьпила (-пела?) ѐси **Sv**(IV) и̑ѕьгла́ѥши възъпїеши **P2**(IV)

Rec. sl.II: 14 ско́ро[1]...погыбѡ̑] ско́ро погыбѫхь ѡ҃ хе҃ мои **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)

ναὶ πάντως εἰσακούσει σου δικαιοκρίτης πέλων·
μετὰ κλαυθμοῦ τε καὶ πολλοῦ στεναγμοῦ καὶ τοῦ πένθους·
ἐκ βάθους τῆς καρδίας σου ἀπὸ ψυχῆς κυρία·
ἐλπίδας ἔχομεν χρηστὰς ἵνα συγχωρηθῶμεν :·
Ψυχή
᾿Αλλ᾽ ὑπερέβην ἅπαντας ἀνθρώπους ἁμαρτῶντας·
καὶ ἄσωτον καὶ τὸν λῃστὴν καὶ πόρνην καὶ τελώνην·
τοὺς Νινευΐτας πάλιν τε νενίκηκα καὶ τούτους·
τοὺς ἐπὶ Νῶε ἀσελγεῖς πάντας τῇ αἰσχρουργίᾳ·
καὶ *δέδικα* θεράπαινα εἰς ἀπόγνωσιν ρέπω :·

gewiss wird er dich erhören, da er der gerechte Richter ist! – |mit Klagen, tiefen Seufzen und Trauer |aus der Tiefe deines Herzens, von (ganzer) Seele, Herrin, | so haben wir gute Hoffnung, dass uns verziehen wird. |**Seele:** Doch habe ich all die Menschen, die sich versündigten, noch übertroffen, |den Schwelger und den Räuber, die Dirne und den Zöllner, | die Nineviter ebenso, auch diese habe ich übertroffen, | all die Übermütigen zu Noahs Zeit, durch meine Ausschweifungen. |Ich fürchte mich, Magd, und verfalle schon der Verzweiflung.

IV,542: sl. „den Lüstling und die Dirne, den Räuber …“

1 ναὶ...πέλων] om. **Sr** ? **Q** **4** ἔχομεν] ἔχωμεν **ΚΠ** **8** τε] **Γ** δὲ rell. **10** δέδικα] **Γ** *δέδοικα* rell.

Ad sl.II: 2 μετὰ...πένθους] μετὰ κλαυθμοῦ καὶ ὀδυρμοῦ καὶ στεναγμοῦ καὶ πένθους **SrD**(I) ? **Q**
9 ἀσελγεῖς…δέδικα] ἀσελγεῖς καὶ τοὺς ἐν τοῖς Σοδόμοις
(*544a) τῇ αἰσχουργίᾳ καὶ αὐτοὺς ὑπερβέβηκα οἴμοι
καὶ δέδοικα **D**(I)

ѥ҆и вьсѣ́ко оу҆/слышит тѫ̀ праведенъ сѫ́дια сыи •
съ пла́чемъ /5/ же и҆ мно́зѣмъ стена́ниемъ и҆ сѣтова́ниемъ • /
и҆з глⷭбины ср҃ца́ свое́го [*и҆*]? ѿ дⷭшⷭ гⷭ́же •
оу҆пова́/ниа ѥ҆мамы блага, ꙗ҆ко да проще́ни бⷭ́дѣ҃ :~ / 540
5 доуша •
Nⷭ́ прѣвъзы́дохъ въса чл҃кы съгрѣшившⷭа •
и҆ / блⷭ́днаго и҆ блⷭ́дницⷭ • и҆ разбоиника и҆ мытарѣ ‹•› /10/
и҆ нїневї́ты же пакы прѣвъзыдо́х и҆ сихъ •
[*и҆*]? ѥ҆же / при но́и блⷭ́дныа въса стоудодѣ́ниемъ •
10 и҆ бо҃ / са рабы́не и҆ въ ѡ҆чада́ние оу҆клонѣ́а са :~ / 545

---

1 оу҆слышит] оу҆слъши **Č** | тѫ̀] ма **U** | праведенъ сѫ́диа] праве$^{\Delta e}$нъ бо соудиꙗ **R97**(II) **2** и҆^{1}] om. **R97**(II) мно́зѣмъ] мнѣзѣ҃ (!) **Pr** | мно́зѣмъ стена́ниемъ] мнозѣм же стенанїемь **So**(II) | стена́ниемъ] стонанию́мь **TPr** стена́ниемъ и҆ сѣтова́ниемъ] сетованию́ и҆ стенанию́ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | сѣтова́ниемъ • и҆з] печалию҆ • и҆ и҆з **Sv**(II) **3** ср҃ца́ свое́го] ср҃чныⷯ **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) | и҆] **LP**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**So**(IV)**ČTPeSv**(II)**Sv**(IV)**PrChl**(IV)**CP2**(II)**P2**(IV)**OU** *om.*? **TrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II) | гⷭ́же] вл҃чце **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) om. **P2**(IV) | гⷭ́же • оу҆пова́ниа] вл҃чце зовⷣцⷱи оу҆пованїе **P2**(II) **4** оу҆пова́ниа...блага] оу҆пваниⷯ...бл҃го **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) | ѥ҆мамы] ѥ҆ма҃ **TPr** | ꙗ҆ко] om. **P2**(IV) | ꙗ҆ко да] ка҃а ex err. **Sv**(II) **6** Nⷭ́] Nъ҃ **P**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**So**(II)**So**(IV) Nъ (!) **Č** Cъ **TPr** чл҃кы] om. **M**(IV)**So**(IV)**Sv**(IV)**Chl**(IV) **7** и҆^{1}] om. **Lm**(II) | мытарѣ] мытѳарѣ **Ch**(II)**Sv**(II) | •] secundum **D** **8** и҆^{1}] om. **R97**(II) | нїневї́ты] нинеⷷгыты (!) **Tr** ниневи́тени **P2**(II) неневи́тяны **O** | же] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) ни тїи̑ (?) **P2**(IV) | пакы] om. **TPr** | и҆^{2}] om. **Pr** | и҆ сихъ] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | сихъ] om. **P2**(II) **9** и҆] **LPM**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**So**(IV)**ČTPeR**(II)**Chl**(IV)**CR97**(II)**P2**(IV)**OU** *om.*? **PrTrSv**(II)**Sv**(IV)**Lm**(II)**P2**(II) | ѥ҆же] ꙗ҆же **Tr** нⷤ̑ **R97**(II) | при но́и] при҃но **P2**(IV) | но́и] ное **Sv**(II)**C** | блⷭ́дныа] блⷭ́творныа҆ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | въса] om. **T** **10** и҆^{2}] om. **Pr** | въ] om. **T** | ѡ҆чада́ние] **LCh**(II–?)**Pr**(?)**PeSv**(II–?)**R97**(II) ѿчаание **P**(II)**M**(II)**M**(IV)**DSo**(II)**So**(IV)**ČTSv**(IV)**R**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**CP2**(II)**P2**(IV)**OU** | оу҆клонѣ́а са] клоню се **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) оу҆клана҃ю҆ юже (?) **Pr** оу҆клоняю́ са **R**(II)**O** оу҆клоняꙗ сꙗ **R97**(II)

Rec. sl.II: **7** блⷭ́дницⷭ • и҆ разбоиника] разбоиника и҆ блоудницоу **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)

9 въса стоудодѣ́ниемъ • и҆ бо҃ са] вⷭ́се и҆ (и҆ om. **O**) ѥ҆же вь со́дѡмѣхь •

(*544a) стоудодѣꙗниемь (стоудодѣланиемь **Ch** стоудодѣꙗнїю҆ **Sv**) и҆ тѣхь (тѣ? **Sv**) прѣвьзыдохь оу҆ы мнѣ •
и҆ вою се **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O**

Σάρξ

Θάρσει ψυχή μου θάρσησον ἐκ τῆς γραφῆς ἐρῶ σοι·
παραίνεσιν παράδειγμα καὶ παρηγόρημά τι·
ὅπερ πατὴρ ἐφθέγξατο καὶ ἅγιος *ὁ* μέγας· /**240r**/
φησὶν εὑρίσκω Μανασσῆν ἐκεῖνον ἐν ἀνθρώποις·
οὐδένα ἄλλον ὡς αὐτὸν ἁμαρτήσαντα πλέον·
καὶ τοῦ Θεοῦ δὲ τὸν ναὸν μολύναντα εἰδώλοις·
εἰ πᾶς ὁ κόσμος δι' αὐτὸν νενήστευκεν, οὐδέν τι·
ἀντάξιον ἠδύνατο ἀντισηκοῦν ποσῶς γε·
ἀλλ' ἴσχυσεν ἀνίατα ἰάσασθαι ἐν τούτῳ·
ἡ ἀληθὴς ταπείνωσις ὁ συντριμμὸς καρδίας·
ὡς ὅτι εἰ ἠθέλησας θυσίαν, δέδωκά σοι·
τὸ γοῦν Θεῷ φησὶ Δαυῒδ ὁ μέγας *καὶ* προφήτης
διὰ νηστείαν σώματος ὁλοκαυτώματά τε
οὐκ εὐδοκήσεις ἔφησεν οὐ παραδέξῃ ταῦτα·
θυσία γὰρ *πῶς* τῷ Θεῷ, πνεῦμα συντετριμμένον

Fleisch: Sei zuversichtlich, Seele, habe Mut, ich sage dir aus dem Schrifttum | einen Rat, ein Beispiel, eine Tröstung, |das ein Vater, heilig und groß, (uns) kundtat. |Er sprach: ich finde unter den Menschen |keinen, der mehr gesündigt hat als jener Manasse, |der auch den Tempel des Herrn mit Götzenbildern beschmutzte. |Und wenn die ganze Welt für ihn gefastet hätte – nichts | (hätte dem) entsprochen, (nichts) hätte es ausgleichen können. | Doch die wahre Demut, die Zerknirschung des Herzens | vermochte bei ihm Unheilbares zu heilen. |Wenn du ein Opfer wolltest, ich gäbe dir, |sprach David, der große Prophet, zu Gott, |unter Fasten des Körpers Brandopfer. | Es wird dir, sagte er, nicht gefallen, du wirst es nicht annehmen. | Denn ein (angemessenes) Opfer für Gott ist ein niedergeschlagener Geist.

---

5 ὅπερ] ἅπερ **r** | ὁ] **Γ** *καὶ* rell. **14** τὸ] **Γ** *τῷ* rell. | καὶ] **ΓΚΠ** *ὁ* **Sr**; **QD**(I) vide app. 2! **15** τε] **ΓΚΠ** γε **SQr** **17** γὰρ πῶς] **Γ** *γάρ πως* **ΚΠSD**(I) ? **Qr**

Ad sl.II: 3 ψυχή…θάρσησον] ψυχὴ μὴ (μὴ post corr. **S**) δέδοιθι **SrD**(I) ? **Q** | ἐκ…γραφῆς] ἀπὸ γραφῆς **D**(I) **7** ὡς...πλέον] κατ' αὐτὸν ὡς ἁμάρτων τὰ πλεῖον (πλείω **D**) **SQrD**(I) **13** δέδωκά] ἔδωκά **D**(I) **14** καὶ προφήτης] ἐν προφήταις **QD**(I) **15** διὰ…σώματος] διὰ νηστείας σώματα **D**(I) | ὁλοκαυτώματά τε] ὁλοκαυτούμενά σοι **D**(I)

ѕ

пл҃ъ •

Дрꙋзаи 3Дрꙋзаи 1дш҃е 2мо҆а ѿ писа́ниа рекѫ ти •
пове҃ / и҆ оу҆каза́ніе и҆ оу҆тѣше́ние нѣкое •
5 е҆же ѡ҆ц҃ъ /15/ провѣща ст҃ъ же и҆ велїкъ •
о҆брѣтаѫ ре́че мана/сїа ѡ҆но́го въ чл҃цѣхъ •
никогоже и҆ного ваще на҆/ко того съгрѣшъша • 550
и҆ б҃жии же хра́мъ ѡ҆скврꙋ/нївша и҆долы •
за него же а҆ще и҆ весь миръ пости/лъ ся би, ничтоже •
10 достои́но можааше прине́/20/сти никако́же •
нѫ҃ възмо́же неи́сцѣлнаа и҆/сцѣлити въ немъ ‹•›
и҆стинное смѣрение и҆ съкр8/ше́ние сръ҆ца҃ • 555
на҆ко а҆ще би въсхо́тѣлъ жрꙋтвѣ, / дал бимъ оу҆́бо •
къ б҃гоу ре́че давыдъ вели/кыи пр҃рькъ •
15 съ постомъ тѣлесныимъ въ/25/сесъжениа же •
не благоволиши ре́чє /**225**/ ниже приимеши сі҆а •
жрꙋтва бо нѣкако б҃оу, д8҃ / съкроушенъ • 560

---

3 Дрꙋзаи...дш҃е] post Дрꙋзаи дш҃е repente interrumpitur **Sv**(IV), sequitur titulus И w кончинѣ и w а҆нтіхрістѣ et caput de antichristo (inc. Ны҃ ра́выне моа҆, не ѡ҆ставлаи҆ = IV,694 – in marg.: дш҃а); scriba se caput hoc in libro secundo iam descripsisse hic cognosse videtur.

---

3 Дрꙋзаи дрꙋзаи дш҃е мо҆а] **LČTPrTrPeP2**(IV)**OU** *Дрьꙋзаи дш҃е моѧ дрьꙋзаи* **M**(IV)**DSo**(IV)**Chl**(IV)**C**; **P** et cet. mss. typi II vide app. 3! | мо҆а ѿ] моа и҆ ѿ **Tr** | ти] тыѝ **Lm**(II) **4** оу҆каза́ніе...нѣкое] оу҆казаніе нѣкое и҆ оу҆тешеніе **C** **5** е҆же] же (?) **P2**(IV) | е҆же ѡ҆ц҃ъ] е҆же нѣкыѝ ѿ ѡ҆ць **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) е҆же нѣкыи ѡ҆ц҃ъ **Lm**(II)**O** **7** никогоже] ни^{ка}ко^{же} **R97**(II) | ваще] ваща **TrR97**(II) ваш҆а **R**(II) вѣщ҆а **Lm**(II) вѣщ҆е **P2**(II) | на҆ко того съгрѣшъша] съгрѣш҆а на҆ко того **P2**(IV) | съгрѣшъша] согрѣшивша **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **8** и҆] om. **R97**(II) | же] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | хра́мъ] хра́ми **P2**(IV) | ѡ҆скврънївша] ѡ҆скверниша **T** ѡ҆скверниши **Pr** ѡ҆скврꙋ҆ни **P2**(IV) **9** за него же...постилъ ся би] за не́го же и҆ вьсь ми́рь а҆ще по́стил҆ се би **C** | весь…би] по́стил҆ се би вьсь ми́рь **Sv**(II) | постилъ ся] помо́лил се **P2**(II) | постилъ ся би] постил вы ся **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) | би] om. **P2**(II) **10** можааше прине́сти] прине́сти можа́ше **C** **11** нѫ҃] не **TPr** | нѫ҃ възмо́же] но и воⷵможе **R97**(II) | и҆сцѣлити] и҆цѣли́ти **O** | немъ • и҆стинное] нѣмь • и҆ и҆стин҆ное (ex dittogr.) **P2**(IV) | •] secundum **D** **12** смѣрениє] смиренье **ČTR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** **13** би] бы **ČTPrRLmR97P2OU** et passim | бимъ] бымь **Sv**(II)**Lm**(II)**O** бы **R**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**U** | бимъ оу҆́бо] бы ми оубо **ČTPr** **14** къ б҃гоу...пр҃рькъ] om. **P2**(II) **15** съ...тѣлесныимъ] с посто҃ великы҃ с телесны҃ѝ **Pr** | постомъ] пⷭстомь (?) **T** | тѣлесныимъ въсесъжениа] тѣлесни҃и҃. и҆ въсесьжежéнїа **P2**(IV) | въсесъжениа] всежженыа (!) **Pr** | въсесъжениа] вьсесьжениа (!) **M**(II) съжениа же • не] съже҃нїе. на҆же не **P2**(II) **16** не благоволиши ре́чє] ре҃ не бл҃говоли́ши **R97**(II) | приимеши] пр҃їемлѥши **P2**(IV) | сі҆а • жрꙋтва] сїа же жр҆тва **P2**(IV) **17** бо] om. **P2**(IV) | нѣкако б҃оу] нѣкаа кь б҃8 **P2**(IV)

Rec. sl.II: **3** Дрꙋзаи дрꙋзаи дш҃е мо҆а] **LČTTrPePr** Дрьꙋзаи дш҃е не вои се **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **14** давыдъ…пр҃рькъ] дв҃дь великыи вь пр҃рцѣхь **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II) великии дв҃ъ во пророце҃ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)

τὸ δέγ' ἑξῆς, νενόηται τοῖς νοῦν ἔχουσι πᾶσιν·
αὐτὸς δὲ οὗτος ὁ Δαυὶδ ποτὲ ὑπὲρ μοιχείας·
καὶ φόνου ἐξεβόησεν ἐν ταπεινώσει λέγων·
ἡμάρτηκα ἠνόμησα Κυρίῳ τῷ Θεῷ μου·
καὶ θᾶττον ἤκουσε φωνῆς ἐκ Νάθαν τοῦ προφήτου·
καὶ Κύριος ἀφείλετο *ἁμαρτήματα* γάρ σου·
διὸ θαρσήσωμεν ψυχὴ μὴ τόινυν ἀπογνῶμεν·
ἐπείπερ σῴζει εὐχερῶς ἡ ταπείνωσις δεῦρο
προσδράμωμεν προσφύγωμεν δι' αὐτῆς τῷ Κυρίῳ·
λαμβάνει πᾶς γὰρ ὁ αἰτῶν, καὶ ὁ ζητῶν εὑρίσκει· /**240v**/
τὸ δέ γε κρούοντι φησὶν ἀνοίγεται ἡ θύρα·
Χριστὸς γὰρ τοῦτο ἔφησεν μὴ ἀποκάμῃς κρούων
ἄχρις ἂν οὖν τὸ αἴτημα παρ' αὐτοῦ *ἀπολείψει*·
τῆς ἀδικίας ὁ κριτὴς, εἰσήκουσε τῆς χήρας·
ἐν τῷ συχνῶς προσομιλεῖν καὶ ἐκβιάζειν τοῦτον·
ὁ δὲ Θεὸς ὁ δίκαιος *ὁ*ῳ φιλάνθρωπος φύσει,
τὴν σὴν ἐκδίκησιν ψυχή, οὐ ποιήσει ἐν τάχει,

Das Weitere ist für alle, die Verstand haben, begreiflich. | David selbst schrie einstmals wegen seines Ehebruchs | und Mordes auf und sprach in Demut: | Ich habe gesündigt und gegen das Gesetz des Herrn, meines Gottes, verstoßen. |Und bald schon hörte er die Stimme von Nathan dem Propheten: |Der Herr hat dir deine Sünde vergeben. | So lass uns, Seele, zuversichtlich sein und wahrlich nicht verzweifeln! | Da ja die Demut mühelos errettet, wohlan! | lass uns mit ihrer Hilfe zu Gott eilen, zu ihm fliehen! | Denn jeder empfängt, der bittet, und wer sucht, der findet, |wer klopft, heißt es, dem wird die Tür geöffnet. |Christus hat das gesagt, hör' du nicht auf zu klopfen, |bis deine Bitte von ihm erfüllt wird. |Der ungerechte Richter erhörte die Witwe, | da sie ihn oftmals anrief und bedrängte. | Gott, der seinem Wesen nach gerecht und menschenfreundlich ist, |sollte, Seele, dich nicht rasch von deiner Schuld freisprechen,

---

5 φωνῆς] φῆς (ex err.) **Π** **6** ἀφείλετο] ἀφείλατο **ΚΠ** | ἁμαρτήματα] **Γ** *τὸ ἁμάρτημα* **ΚΠSrD** ? **Q** **10** γὰρ] γε **SrD**(I) ? **Q** **11** τὸ] **Γ** *τῷ* rell. **13** ἀπολείψει] **Γ** *ἀπολήψῃ* rell. **15** ἐκβιάζειν] ἐκβιβάζειν **S** **16** ὁ[3]] **ΓSrD**(I) *καὶ*ῳ **ΚΠ** ? **Q** **17** ποιήσει] ποιήσῃ **K**

Ad sl.II: 3 λέγων] λέξας **D**(I) **7** ψυχή...ἀπογνῶμεν] λοιπὸν μὴ τοίνυν ἀπογνῶμεν **D**(I) **11** τὸ δέ γε] καὶ τῷ γε **D**(I) **13** οὖν] δὴ **D**(I)

про́чее ‹же› разоумно ѥ̏стъ оу̯мъ и̓ма/щимъ въсѣмъ •
сам же тъ̏ дв҃дъ и̓ногда ѡ̓ пр҃ѣ/любодѣани •
и̓ оу̯бїиствѣ възъпи въ смѣре́ни /5/ г҃лѧ •
съгрѣшихъ безако́новахъ гв҃ѝ бо҃у мое́мѫ • /
5 и̓ въско́рѣ оу̯слыша гла̀ ѿ наѳана пр҃рка • 565
и̓ г҃ъ / ѿ҆а̏тъ съгрѣше́ние твоє •
тѣмже дръзаимъ / д҃ше да не ѿча́емъ се́бе •
ѥ̏лма спа̀сѣтъ оу̯дѡ̀ / смѣре́ние гради •
притецѣмъ привѣгнѣм᷾ /10/ ѐго ради гв҃ѝ •
10 прие́млетъ бо въсѣкъ просаи / и̓ и̓щѫи ѡ̀бре́таетъ ‹•› 570
и̓ тлъкѫщомоу же р҃ѐ, / ѿвръзает са дверь •
хс҃ бо сѐ рекълъ ѥ̏стъ, не ѿ/стѫпаи тлъкѫщи •
дондеже *проще́ние* ѿ не/го прїимеши •
сѫдїи непра́вдѣ, оу̯слыша /15/ вдовѫ •
15 вънегда часто бесѣдовати и̓ нѫдї/ти ѐго • 575
бъ̀ же праведныи и̓ чл҃ко́любивыи ѥ̏/ствѡ̀;
твое ѿмъще́ние д҃ше не *съсъ/творит* ли въско́рѣ;

---

1 про́чее разоумно] **LPM**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**Chl**(II)**So**(II?)**So**(IV)**ČTPrTrPeSv**(IV)**R**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**OU** *прочеѥ же разоумно* **DC** | оу̯мъ и̓мащим] оу̯мъ не и̓му́щим **R97**(II) **2** же тъ̏] то̏ же **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **3** и̓ оу̯бїиствѣ] и̓ ѡ̓ оубиистве **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II) ѡ̓ быстве **P2**(II) | възъпи въ] возпивъ. въ (ex dittogr.) **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) ? **P2**(II) | смѣре́ни] смирени **ČPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** смѣренїемь **C** | смѣре́ни г҃лѧ] смерени с҃рца г҃лѧ **P2**(II) **4** съгрѣшихъ безако́новахъ] согрѣшѝ и безаконновахъ **TPrTrSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | безако́новахъ] безако́новахомь **Pe** | бо҃у] om. **P**(II)**M**(II)**So**(II)**Sv**(II) **5** и̓] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) | гла̀] om. **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) | наѳана пр҃рка] пр҃рка наѳана **P2**(IV) **6** и̓] om. **TPr** | г҃ъ] бъ҃ **Ch**(II) г҃и **TPr** | ѿ҆а̏тъ съгрѣше́ние] ѿ҆а̀тъ ѿ тевѣ согрѣшение **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | съгрѣше́ние твоє] согрѣшенїа твоа **Tr** **7** дръзаимъ] дрьзаи **Ch**(II)**C**(?) дерза́ѥ̄ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | се́бе] се **P2**(IV) **8** ѥ̏лма] я҆ко **Sv**(II) | спа̀сѣтъ] спа̀ют (?) **M**(II) | спа̀сѣтъ оу̯дѡ̀] оу̯дов҃ь спа̀сѣть **Tr** | оу̯дѡ̀ смѣре́ние] смирениє оу̯дов҃ь **T** | смѣре́ние] смиренье **ČTR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | гради] гра́дѧ̄ **Lm**(II) | гради • притецѣмъ] градѝ і̀ прѝте́ще̄мъ (прѝтѣци **P2**) **R97**(II)**P2**(IV)**O** **9** притецѣмъ] течемъ **P2**(II) | притецѣмъ привѣгнѣм᷾] притеще̄ и̓ привѣгне̄ (припадѧ̄ **Lm**) **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | привѣгнѣм᷾] припадѣмь **D** | ѐго] сего **Sv**(II) **10** и̓] om. (ex haplogr.) **So**(IV)**PrTrSv**(II)**Chl**(IV) | ѡ̀бре́таетъ] ѡ̀брѣщеть **P2**(II) | ·] secundum **D** **11** же] om. **So**(II)**So**(IV)**R**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II)**OU** | ѿ҆връзает са] ѡ҆вержет са **U** | са] om. **P**(II)**M**(II)**Sv**(II)**Lm**(II)**P2**(IV) ? **R** **12** сѐ рекълъ ѥ̏стъ] рекълъ і҆ѐ се **P2**(II) | ѿстѫпаи] ѿстоупате (!) **Lm**(II) ѡ̓ст8па́йте **O** | тлъкѫщи] тл᷾ци **P2**(II) **13** проще́ние] **LCOU** *прошение* **P**(II) et rell. ? **Č** | ѿ҆ него] ѐго **P2**(IV) **14** сѫдїи] соудїа̀ **Sv**(II) | оу̯слыша вдовѫ] оуслышавъ вдовоую (ex dittogr.) **TP2**(IV) **15** и̓] om. **Tr** нѫдїти] ноудѝ **Tr** **17** д҃ше не съсъторит ли] не ствwрит ли д҃ше **Tr** | съсъторит] (!) **L** творит **M**(IV) *съторить* **P**(II) et rell. | съсъторит ли] сътвори та и **T**

εἴγε καὶ σὺ προσκαρτερεῖς ὡς ἐκείνη τὰ τότε :·
Ψυχή
Καὶ δόξα σοι· καὶ δόξα σοι καὶ δόξα τῷ Χριστῷ μου·
ὅτι τοὺς πάντας δέχεται *σωθεῖναι* πάντας θέλει :·
Σάρξ
Καὶ λέγω σοι κυρία μου πρὸς τούτοις ἄλλο μεῖζον·
ἵν' ἐξ αὐτοῦ τὸ ἀληθὲς ἀκριβέστερον γνοίῃς·
καὶ μὴ διστάζῃς ὁπωσοῦν ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις·
ὁπόταν οὖν ἐξέωσε τοὺς δαίμονας Χριστός μου·
τὸν λεγεῶνα τὸν πολὺν ποτὲ ἐκ τοῦ ἀνθρώπου,
τοῦτον ᾔτήσαντο εὐθὺς μὴ ἀπελθεῖν εἰς χάος·
εἰς ἄβυσσον ἀπύθμαντον ἀλλ' εἰς τοὺς χοίρους δέ γε·
πῶς οὖν πεποίηκεν αὐτῶν τὸ θέλημα αὐτίκα·
ὅπερ εἰς βλάβην γέγονε τῶν ἐκεῖ οἰκητόρων·
ἀπέπνιξε καὶ γὰρ αὐτῶν τοὺς χοίρους ἐν τῇ λίμνῃ·
καὶ μέντοι ἔγνω ὁ Χριστὸς, ὡς ὢν καρδιογνώστης·
ὅτι *ὀλέσε* βούλονται τοὺς σύας ἐξαπίνης·
ἀλλ' ὅμως δὴ πεπλήρωκε τὴν αἴτησιν τὴν τούτων /**241r**/
τῶν ἀκαθάρτων δηλαδὴ καὶ πονηρῶν δαιμόνων·
τὸ δέ γε σὸν τὸ αἴτημα, ἐπικερδὲς τυγχάνει·
οὐκ ἔστι βλάβος οὐδενὸς σωτηρία δὲ μᾶλλον
καὶ ἀνεκλάλητος χαρὰ ἀγγέλλοις καὶ ἀνθρώποις·

---

wenn auch du beharrlich bist, wie jene damals? | **Seele:** Ehre sei dir, Ehre sei dir, Ehre sei meinem Christus, |dass er alle annimmt, dass er die Rettung aller wünscht. |**Fleisch:** Ich sage dir, meine Herrin, dazu noch etwas Bedeutenderes, |damit du daraus das Wahre genauer erkennst |und keinesfalls an dem Gesagten zweifelst. |Als mein Christus die Dämonen, |die vielen, die sich Legion nannten, aus dem Manne austrieb, |da baten sie ihn sogleich, dass sie nicht ins Chaos fahren (müssen), |in den bodenlosen Abgrund, sondern in die Schweine. | Wie hat er deren Wunsch sogleich erfüllt, | der doch den dort Ansässigen zum Schaden gereichte? | Denn er ertränkte deren Schweine im See. | Freilich wusste Christus, der ja der Herzenskenner ist, | dass sie die Schweine sogleich zugrunde richten wollen, | und er erfüllte dennoch deren Bitte, | der unreinen, üblen Dämonen, wie sich versteht. | Doch deine Bitte ist nützlich, | sie gereicht niemandem zum Schaden, sondern vielmehr zum Heil, |und ist eine unaussprechliche Freude für Engel und Menschen,

---

1 τὰ] τῷ **rD**(I) **4** σωθεῖναι] **Γ** *σωθῆναι* rell. **7** αὐτοῦ] αὐτῆς **r** **11** ᾔτήσαντο] ᾔτίσατο **S** ᾔτήσατο **Qr** **13** αὐτῶν] αὐτοῦ **r** **17** ὀλέσε] **Γ** *ὀλέσαι* rell. **20** τὸ[1]...αἴτημα] τὸ σὸν δὲ αἴτημα ψυχὴ **Q** | τυγχάνει] τυγχάνειν **Π** τυγχάνον **QD**(I)

Ad sl.II: 1 ἐκείνη] κἀκείνη **D**(I) **3** Καὶ…δόξα[3]] Καὶ δόξα τῷ Κυρίῳ μου καὶ χάρις **D**(I) **7** ἀληθὲς] βέβαιον **D**(I) **8** διστάζῃς] διστάσῃς **D**(I) | εἰρημένοις] προλεχθεῖσιν **SQrD**(I) **13** πῶς...αὐτίκα] πῶς παρευθὺ πεποίηκε τὸ θέλημα τὸ τούτων **D**(I) **15** ἀπέπνιξε] ἀπέπνιξαν **D**(I) | καὶ γὰρ] τοίνυν **D**(I) **16** ὡς ὢν] οἷα **D**(I) **17** σύας] ὕας **D**(I)

ѧ̀ще ѝ ты пожд҃е́ши ѩ̀/коже ѝ ѡ̀на тогда :~ /20/
дoуша •
Да сла́ва те́бѣ сла́ва те́бѣ • сла́ва хоу̑ мое́мѵ • /
ѩ̀ко въсе́хъ прие́млѐ, сп҃сти сѧ въсѣмъ хо́щѐ :~ / 580
5 пл҃ъ •
᾽И гл҃а тебѣ гд҃е мо̀а къ си́мъ и̑но бо́лше •
ѩ̀ко / да ѿ не́го и̑стино [ѝ] ѡ̀пасн҃ѣ познаеши •
ѝ не / съмниши сѧ никакоже о̀ речен҃н҃ы́ихъ •
въ/25/негда оу̑бо 2бѣсы 1и̑згна̀ хс҃ мои •
10 легеѡ́на /**226**/ многааго ѝногда ѿ чл҃ка • 585
то́моу молиш҃ а̑/бїе не ѡ̀тити ‹вь бе́з҃ноу •›
въ 2безднѫ 1пропа́сть • н҃ / въ свиниа оу̑бо •
како оу̑бо сътво́ри тѣмъ / во́ла тогда •
ѐже на пакость бы҃, та́мошни́мъ /5/ жи́телемъ •
15 и̑стопи бо тѣ́мъ свиниа въ ѐзерѣ / въсѧ • 590
ѝ позна оу̑бо хс҃, ѩ̀ко сыи сръдовѣдѥцъ • /
ѩ̀ко погоубити хо́татъ свиниа вънезаапн҃ • /
н҃ ѡ̀баче и̑сплъни прошéние тѣхъ •
нечисты/хъ ѩ̀вѣ оу̑бо ѝ лжкавыхъ вѣсо́въ •
20 твое же про/10/ше́нииe приѡ̀брѣтѣлно е̑стъ • 595
н҃ѣ на пакость / нико́моу же, сп҃сение же паче •
ѝ неи̑згла̀/наа ра́до̀ а̑гг҃елѡ̀ ѝ чл҃кѡ̀ •

---

1 ѩ̀коже] ѩ̀ко **Tr** **3** Да] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**OU** **4** прие́млѐ, сп҃сти сѧ] прие́млетъ ѝ сп҃сти сѧ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) **6**᾽И] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | гд҃е мо̀а] д҃ше моѧ̀ г҃опожѐ **P2**(II) | къ си́мъ и̑но бо́лше] и̑но къ с҃и̑ ѝ (ѝ om. **RR97P2**) волше (волши **RR97**) **TPrR**(II)**R97**(II)**P2**(II) и̑но къ с҃и̑ г҃жѐ мо̀а (bis in hoc versu!) бо́л҆ше **Lm**(II) **7** ѝ] **LP**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**ČTPrPeSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV)**OU** *om.* **M**(IV)**DSo**(IV)**TrChl**(IV)**C** | ѡ̀пасн҃ѣ] ѡ̀пасно **Tr** ѡ̀пасно **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** **8** не съмниши сѧ] оу̑свмни́ши се (om. не) **P2**(IV) никакоже] никаже **Tr** | о̀] ѿ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) **9** вънегда] е҃гда **P2**(IV) | оу̑бо] бо **P2**(II) | бѣсы и̑згна̀] **L** *и̑згна бѣсы* **P**(II) et rell. | хс҃] хе҃ **TPr** **10** легеѡ́на] легиѡ́на **TChl**(IV)**P2**(IV-?) | многааго] om. **TPr** **11** молиш҃] мл҃ще҃ **Sv**(II) мл҃ещ҃ѕ се **P2**(IV) моли́вшим сѧ **O** | а̑бїе] om. **P2** | ѡ̀тити...н҃ѫ̀] въ безднѫ пропа́сть om. (ex haplogr.) **LTPr** *о̀тити вь* (вь] om. **Tr**) *бе́з҃ноу • вь пропасть безднн҃о́ую • нь* **P**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**ČTrPeSv**(II)**CP2**(IV)**OU** ѿи̑ти вь бе́з҃ною, нь **So**(IV)**Chl**(IV) ѿити в безднѫ но **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **12** оу̑бо • како] оу̑бо. ѝ како **P2**(II) **13** оу̑бо] оу̑ ex err. **R97**(II) om. **P2**(IV) оу̑бо сътво́ри] сьтвори оу̑бо **Sv**(II) | тѣмъ во́ла] волю тѣмь **So**(IV)**Chl**(IV)**Lm**(II)**O** волю тѣ҃ **TPr** **14** жи́телемъ • и̑стопи] жи́телѥ҃ тогда. и̑стопи **P2**(IV) **15** бо] о҃вѡ **Tr** **16** сръдовѣдѥцъ] се҃рцевидець **TTrR**(II)**R97**(II) сер҆довидець **Pr** ср҃цевѣдецъ **Lm**(II)**P2**(II)**OU** **17** погоубити] погоуби **Sv**(II) | хо́тѧтъ] хотѧ **T** | свиниа] сфиниѥ (!) **M**(IV) | вънезаапн҃] вне внезапоу (!) **R97**(II) **19** оу̑бо] om. **P2** **20** е̑стъ • н҃ѣ] е҃сть. ѝ н҃ѣ **P2**(IV) **21** на пакость] напасть (!) **Pr** | паче] пакы **P2**(IV) **22** ѝ[1]] om. **M**(II)**So**(II)**Sv**(II)

ὥσπερ ὡς *γέγραπτε* χαρὰ ἐν οὐρανῷ ὑπάρχει
ἐπὶ ἑνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι ὧδε·
οὐκ εἰσακούσει σου ψυχὴ ἐν τάχει ὁ Χριστός μου,
καὶ *λήψει* σου τὸ αἴτημα ψυχικὴν σωτηρίαν,
ναὶ πάντως εἰσακούσεταί δικαιοκρίτης πέλων·
ἂν γὰρ οὐκ εἰσακούσῃ σου, ἄδικος ἂν *φανεῖται*·
ὅτι δαιμόνων ἤκουσε καὶ σοῦ οὐκ εἰσακούει·
ὅστις *ἀκούσῃ* τοῦτο γε ἀνὴρ τῶν εὖ φρονούντων,
παντίπου καταγνώσεται τῆς ἀδιακρισίας·
καὶ μέμψιν ἐπαγάγειτο τῷ Χριστῷ ὡς ἀδίκῳ·
καὶ αἰδεσθήσεται λοιπὸν ἐπὶ τῇ καταγνώσει·
ἀλλὰ ὑπάρχεις σὺ νωθρὰ καὶ ὀκνηρὰ καὶ χαύνη
καὶ οὔτ' *ἐτεῖς*, οὔτε ζητεῖς· οὔτε τὴν θύραν κρούεις·
καὶ πῶς σοι ἀνοιγήσεται ἡ θύρα τοῦ ἐλέους·
τοῖς δάκρυσιν οὐκ ἔβρεξας ποτὲ τοὺς πόδας τούτου·
καὶ πῶς αὐτὸς προσείπει σοι τὴν πρόσρρησιν ἐκείνην·

---

da ja auch, wie in der Schrift geschrieben steht, im Himmel Freude | über einen reuigen Sünder hienieden herrscht. |Dich, Seele, sollte mein Christus nicht rasch erhören, |und dir deine Bitte, die Heilung der Seele, nicht erfüllt werden? |Gewiss wird er dich erhören, da er der gerechte Richter ist. |Denn würde er dich nicht erhören, so schiene er ungerecht, | weil er die Dämonen erhörte, dich aber nicht erhört. | Ein jeder der Verständigen, der das vernimmt, | wird (ihn) jedenfalls wegen seiner Indifferenz gering schätzen | und er könnte gegen Christus den Vorwurf erheben, er sei ungerecht, |und wird sich sodann seiner Geringschätzung schämen. |Doch du bist gleichgültig, träge und lax |und bittest nicht und mühst dich nicht und klopfst nicht an die Türe, |und wie soll dir die Türe des Erbarmens geöffnet werden? |Du hast niemals mit Tränen seine Füße benetzt, |und wie soll er jene Worte an dich richten:

---

1 ὡσπερ] **Γ** *εἴπερ* rell. | γέγραπτε] **Γ** *γέγραπται* rell. **3** ψυχὴ...μου] Χριστός ἐν τάχει ὦ ψυχή μου **Q** **4** λήψει] **ΓΠ** *λήψῃ* **KSrD**(I) ? **Q** **5** πέλων] πέλλων **r** **6** φανεῖται] **Γ** ? **Q** *φανῆται* rell. **7** σοῦ...εἰσακούει] σοῦ γε οὐκ ἀκούσει **SQrD**(I) **8** ὅστις ἀκούσῃ] **ΓΚΠD**(I) ὃς εἰσακούσει **Sr** ὃς γοῦν ἀκούσει (?) **Q** | ἀκούσῃ] **Γ** *ἀκούσει* rell. **10** ἐπαγάγειτο] **Γ** ex itac. pro: ἐπαγάγοιτο **ΚΠ** ἐπαγάγηται **Sr**(item Amb., ἐπαγάγεται Par. 2872) ? **Q** **13** ἐτεῖς] **Γ** *αἰτεῖς* rell.

Ad sl.II: 1 ὑπάρχει] τυγχάνει **D**(I) **5** πέλων] πέλει **D**(I) **9** καταγνώσεται...ἀδίκῳ] καταγνώσεται τῷ Χριστῷ ὡς ἀδίκῳ καὶ μέμψιν ἐπαγάγειτε τῆς ἀδιακρισίας· **D**(I) **12** ἀλλὰ] ἀλλ' οὖν **SQ**(?)**rD**(I) | σὺ…καὶ[2]] ὀκνηρὰ καὶ νωθρά τε καὶ **SQr** ὀκνήρα καὶ ἀμελὴς καὶ **D**(I) **15** οὐκ...τούτου] οὐδέποτε ἔβρεξας πόδας τούτου (τούτου πόδας **D**) **SQ**(?)**rD**(I)

ѥ̏лма ‹же› ꙗ̀коже пи́/шет сѧ радо́ на небеси бываетъ;
ѡ̀ ѐди́номꙋ / грѣшниицѣ ка̏щим сѧ зде̏ •
не ѹ̑слышит ли /15/ тѧ дшѐ вскорѣ хс̀ мои; 600
ѝ приимеши своѐ пр̏/ше́ние, дшѐвное спсѐние;
ѥ̏и вьсѣ́ко ѹ̑слы/шитъ пра́ведѐ сж̏дїи сыи •
а̀ще бо не ѹ̑слы/шит тѧ, непра́ведѐ ꙗ̀ви́т сѧ •
ꙗ̀ко бѣсы ѹ̑/слыша тебе же не послоу́шаѐтъ •
[*ѝ*]? ѝже а̀ще /20/ ѹ̑слышитъ сѐ кто ѡ̏ благосъмыслъныхъ • 605
въ/сѣко ѹ̏бо зазрѣти ѝма̏ о̀ нераспж̏де́ни •
ѝ / ѹ̑коръ навєдетъ хр̀ви ꙗ̀ко неправедноу • 10
ѝ ’ѕ/стыдит сѧ про́чее о̀ зазрѣни •
нж̏ ѥ̏си ты / моудна ѝ лѣнїва ѝ слаба •
ѝ ни просиши ни /25/ и̏щеши ниже две́ри тльче́ши • 610
ѝ какѡ ѡ̏/**227**/врзет сѧ тебѣ две́рь мл̀сти •
слзами не ѡ/мочила е́си никогда́же ногъ̀ его̀ • 15
ѝ како тъ̀ на/рече́тъ тебѣ наре́чение ѡ̀но •

---

16 тебѣ] interrumpuntur **R**(II)**R97**(II)**P2**(II), recipiuntur versu IV,644.

---

1 ѥ̏лма ꙗ̀коже] **LDTrLm**(II)**CU** тѣ̏же то́го ра̂ **Sv**(II) *ѥ̏лма же ꙗ̀коже* (ꙗ̀ко **Pr**) **P**(II) et rell. | пи́шет сѧ] вели̏ѧ (?) **U** | на…бываетъ] быва́етъ на не́би **Chl**(IV)**R97**(II) | небеси] нб̀сехъ **TrLm**(II) **3** тѧ] om. **Lm**(II) | дшѐ вскорѣ] вскорѣ дшѐ **T** | дшѐ...мои] вскорѣ дшѐ моꙗ хр̀ъ **TPr** **4** приимеши...пр̏ше́ние] прошенїѐ пр̏їймеши своѐ **Lm**(II) | пр̏ше́ние] проще́нїе **O** | пр̏ше́ние, дшѐвное] прошение ѝ дшѐвное **U** **5** вьсѣ́ко ѹ̑слышитъ] ѹ̑слы́шить вьсако **So**(II) | ѹ̑слышитъ пра́ведѐ] ѕслыши̏ тѧ пр̀вныи **R**(II)**R97**(II) | сж̏дїи] соудиꙗ **M**(IV)**So**(IV)**Chl**(IV)**CP2**(II)**P2**(IV) **6** бо] om. **Tr** ѹ̏бо **Lm**(II)**U** **7** ѹ̑слыша] послоу́ша **R97**(II) **8** ѝ] **LP**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**DSo**(II)**So**(IV)**ČTPeR**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**CR97**(II)**OU** *om.*? **TrPrP2**(IV) | ѝ ѝже] ниже **Sv**(IV)**P2**(II) | а̀ще] add. man. al. (?) **T** | а̀ще ѹ̑слышитъ] а̀ще не ѹ̑слы́ши̏ **Sv**(II) | ѹ̑слышитъ сѐ кто] ктѡ ѹ̑слы́ши̏ се ктѡ (bis!) **Tr** кто ѕслыши̏ се (се om. **Lm**) **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | сѐ кто] кто̀ сѐ **CP2**(IV) сѐ...благосъмыслъныхъ] ѡ̏ бла̏смыслены̑ се кто **TPr** | благосъмыслъныхъ] бла̏госмесльны̑ **Lm**(II) **9** вьсѣко] в’сакь **Sv**(II) | зазрѣти] зазрѣнїи **Sv**(II) разоумѣти **R97**(II) | о̀] ѡ̏ **TPrP2**(IV) | о̀ нераспж̏де́ни] о̀ нераз’ѕвж̏дени **P2**(IV) **10** ѝ] om. **So**(II)**P2**(IV) | ѹ̑коръ навєдетъ] ѹ̑кор’наа не ви̏ѣть **P2**(II) | хр̀ви] хр̀ѵ **Tr** неправедноу] не пра́вдѕ **P2**(II) **11** ѝ] om. **Tr** | ’ѕстыдит сѧ] ѹ̑слы́шит се **Sv**(II) | зазрѣни] засьгрѣшенїи (!) **Sv**(II) **12** ѥ̏си ты] ты ѐси **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | моудна] **LP**(II)**M**(II)**M**(IV)**DČTPrTr** кьсна **Ch**(II)**So**(II)**So**(IV)**PeChl**(IV)**C** медлена **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** медлива **P2**(II)**P2**(IV) | моудна ѝ лѣнїва ѝ слаба] лѣнивѣ ѝ слаба ѝ не ѹ̑спѣ̀на **Sv**(II) | лѣнїва ѝ слаба] слаба ѝ лѣнива **TPr** **13** ѝ] om. **So**(IV)**Chl**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) дшѐ (!) **P2**(IV) | ни[1]] не **P**(II)**M**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | ни просиши ни и̏щеши] ни и̏щеши ни просиши̏ **TPr** | ни[2]] ниже **Tr** не **Lm**(II) ѝ не **P2**(II) | ниже] ни **So**(IV)**Chl**(IV) | ниже две́ри] нїи́же въ две́ри **P2**(II)**P2**(IV) | ниже две́ри тльче́ши] in marg. (man. al.?) **T** | две́ри] две́рь **O** **14** какѡ] какъ **R97**(II) **15** не] ни **P2**(IV) не...никогда́же] ни́когда̏ не ѡ̀мочила ѐсѝ **Lm**(II) | не...ѐго] никоѓаже не ѡ̀мочила ѐго ногъ̀ еси **P2**(IV) | ѡмочила] ѡ̀мы́ла **R97**(II) | никогда́же] ника́коѓаже ex err. **So**(II) николиже **TPr** никогда **Sv**(II) | ѐго] om. **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) **16** тъ̀] om. **So**(IV)**Chl**(IV) | тъ̀ наре́четъ] ре̏ ть **D** | наре́четъ] рѐчеть **CO** | наре́чение] рече́нное **O**

ἀφέωνταί σου αἱ πολλαὶ ὦ ψυχὴ ἁμαρτίαι·
ὅτι ἠγάπησας πολὺ, πολὺ καὶ ἀφεθήσῃ;
λοιπὸν αὐτὸς κυρία μου βίᾳ καὶ δυναστείᾳ· /**241v**/
οὐ βούλεται τοῦ *σῶσε* σε οὐκ ἔχει χάριν τοῦτο·
ἡ ἀρετὴ ἀδέσποτον ἐκούσιόν τι χρῆμα·
τὸ δὲ βεβιασμένον τε καὶ κατηναγκασμένον,
οὐ δύναται τὸ σύνολον ἀρετὴ τοῦτο εἶναι·
φιλτάτη τὸ μυστήριον ἡμῶν τῆς σωτηρίας,
οὐκ ἔστι τυραννούμενον ἀλλὰ τῶν βουλομένων·
ὡς οἶθα ἐθελούσια καὶ οὐκ ἀνάγκης εἴη·
τῆς φύσεώς τε τὰ καλὰ ἀλλὰ ἐκ προθυμίας·
ἐκ προαιρέσεως αὐτῆς καὶ πολλῆς τῆς ἀγάπης·
ἀπὸ θερμότητος πολλῆς θέλει προσέρχεσθαί σε·
μετὰ καὶ δώρων εὐτελῶν καὶ ἐλαχίστων ἄγαν·
καὶ φέρειν τοῦτο δάκρυα καὶ στεναγμοὺς καρδίας·
καὶ τότε σοι τὸν ἔλεον δαψιλῶς ἐπιχέει·
ὡς καὶ ποτὲ τῇ ἐναγῇ καὶ βορβορώδῃ πόρνῃ·
οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἀπὸ σοῦ ζητεῖ σου τὸ παράπαν,
ἀλλ᾽ ἤ σου τὴν *κατάνοιξιν* καὶ στεναγμοὺς ὡς εἶπον·

Erlassen sind dir, Seele, deine vielen Sünden, |weil du viel liebtest, wird dir auch viel erlassen. |Weiters will er dich, Herrin, nicht mit Gewalt und Macht | erretten, das gehört nicht zur Gnade. | Die Tugend ist etwas Herrscherloses, Freiwilliges. | Das mit Gewalt Erzwungene | kann niemals Tugend sein. | Liebste, das Geheimnis unserer Errettung |(kann) nicht erzwungen werden, sondern es ist derer, die (es) wünschen. |Wie du weißt, (beruht) das Gute eines Charakters auf dem freien Willen und nicht auf Zwang, | sondern auf Eifer, |auf eigener Wahl und großer Liebe. |Er will, dass du aus großer Wärme dich (ihm) zuwendest |mit wohlfeilen und gar kleinen Gaben, | und Tränen und Seufzer des Herzens darbringst. | Dann wird er sein Erbarmen reichlich über dich ausgießen |wie einstmals über die besudelte und beschmutzte Dirne. |Denn er fordert überhaupt nichts anderes von dir, |als deine Reue und dein Seufzen, wie gesagt,

---

IV,628: sl. „und diesem (entsprechend τούτῳ, cf. App. 1!)… darbringst.“

---

2 ἀφεθήσῃ] **ΓQ**(?)**r** ἀφεθῆσοι **ΚΠ** ἀφεθείσῃ **D**(I) **4** τοῦ] **Γ**: τοῦτο/τούτῳ? aegre legitur; καὶ **Q** | σῶσε] **Γ***σῶσαι* rell. **5** ἀδέσποτον ἐκούσιόν] ἐκούσιον ἀδέσποτόν **QrD**(I) **11** καλὰ] καλλὰ ex err. **Π** **12** πολλῆς τῆς] τῆς πολλῆς **K** **13** σε] σοι, ε suprascriptum **Π** **14** μετὰ…δώρων] μετὰ δακρύων **Qr** | ἐλαχίστων ἄγαν] ἄγαν ἐλαχίστων **SQr** **15** τοῦτο] (!) **Γ** τοῦτον **KSQr** τούτων **Π** τούτῳ **D**(I) **17** καὶ ποτὲ] καί ποτε **ΚΠ** **18** ζητεῖ σου] **Γ** ζητεῖ σοι **ΚΠ** ζητῆσαι **S** ζητεῖται **Q** ζητήσει **r** ζητεῖ σε **D**(I) **19** κατάνοιξιν] **Γ** *κατάνυξιν* rell.

Ad sl.II: 1 αἱ…ψυχὴ] ὦ ψυχὴ αἱ πολλαὶ **D**(I) **3** καὶ] ἢ **D**(I) **4** χάριν τοῦτο] τοῦτο χάριν **D**(I) **7** ἀρετὴ...εἶναι] ἡ ἀρετὴ τοῦτ᾽ εἶναι **D**(I) **8** φιλτάτη...βουλομένων] om. **D**(I) **11** τῆς…καλὰ] τὰ φύσει ἅπαντα καλὰ **SQrD**(I) προθυμίας] προμηθείας **D**(I) **13** πολλῆς] ψυχῆς **SQrD**(I) **15** καὶ φέρειν] προσάγειν **D**(I) **17** ἐναγῇ] ἐναγεῖ **D**(I) **19** ὡς εἶπον· | ... | τούτων τί] ὡς εἶπον· | ἀληθινὴν ταπείνωσιν καὶ στεναγμὸν καρδίας· | καὶ δάκρυα θερμότατα καθώσπερ σοι προεῖπον· | τούτων τί **D**(I)

ѡ̀ставлѣ́ѫ/т сѧ те́бѣ многаа ѿ̂ дⷭ̃ше съгрѣше́нїа •
ꙗ̀ко /5/ възлюби мно́го, мно́го и̇̀ ѡ̀ставит сѧ тебѣ • /
прочее тъ̀ гⷭ̂е моа нⷭ̃ждеѧ и̇̀ си́лоа ‹•›
не хо́щⷮє / те́бе спⷭ̃сти, не и́матъ благодⷮ̀ѣ сⷮ̃ѐ •
5 добродⷮ́ѣтѣ/ль, неѡ̀бладае́ма и̇̀ во́лна нⷮ̀ѣкаа ве́щь,
по / нⷭ̃ждѝ же и̇̀ по сїлѣ бываемое •
не мо́жⷮѐ съ/10/проста добродⷮ̀ѣтѣль се быти •
любе҃знаа / моа, таи̯́нство нашего спⷭ̃сениа •
нⷮ̂ѣ насил8/е́мыхъ нⷭ̃ хо́тящихъ •
10 ꙗ̀коже вѣси по во́ли / а̀ не по нⷭ̃ждѝ бываⷭ̃тъ •
ѐстъственаа до/бра, нⷭ̃ ѿ̃ оу̯́срⷣїа •
ѿ̃ произволе́ниа сѧ/15/мого и̇̀ мно́гыа любве •
ѿ̃ топлоты мно́гыа / хо́щет тⷭ̃ приходити •
съ дары хоудыи́ми и̇̀ / меншими ѕѣ́лѡ̀ •
15 и̇̀ приноси́ти е́моу слъ҃зы / и̇̀ въздыха́ниа срⷣе́чнаа •
и̇̀ тогда на́ тⷭ̃ / млⷮ̂ и̇̀зобїи́лно и̇̀злѣе́тъ •
ꙗ̀коже и̇̀ногда /20/ скврънꙗ́нѣи и̇̀ смрадънѣи блⷭ̃дници •
ничто́/же бо и̯́но ѿ̃ те́бе въ҃зыщⷮє̀ ѿ̃нⷭ̃ждъ •
нⷭ̃ тъ̀/кмо оу̯̀миле́ние и̇̀ въздыха́ниа ꙗ̀коже рⷮ̀ѣ/хъ̀ •

---

1 многаа] om. **P**(II)**M**(II)**So**(II)**Sv**(II) | многаа ѿ̂ дⷭ̃ше] ѡ̀ дⷭ̃ше мнѡ̂гаа **CP2**(IV) | многаа...съгрѣше́ниа] ѿ̂ дⷭ̃ше съгрѣшенїа многаꙗ **So**(IV)**Chl**(IV) | ѿ̂] om. **Lm**(II) | съгрѣше́ниа] съгрѣнїа (ш suprascriptum?) **M**(IV) **2** мно́го, мно́го] мно́го semel **P2**(IV) | мно́го[2]] мно́га **O** | мно́го и̇̀] и̇̀ мнѡ́гѡ **TrLm**(II) | и̇̀] om. **TrPrO** | ѡ̀ставит сѧ] ѡ̀ставлаю́т се **P2**(IV) **3** тъ̀] то **T** ты́ **P2**(IV) | гⷭ̂е] дⷭ̃ше **P2**(IV) | нⷭ̃ждеѧ и̇̀ си́лоа] ноужденѥ и̇̀ силою **M**(IV) | •] secundum **D** **4** спⷭ̃сти, не] спⷭ̃стѝ. і̀ не **Lm**(II) | не[2]] om. **So**(II) | благодⷮ̀ѣ] глⷮ̂ть (!) **So**(IV) | сⷮ̃ѐ] себе **Sv**(II) **5** и̇̀] om. **Sv**(II) | во́лна] невѣ́она **Lm**(II) **6** и̇̀ по сїлѣ] om. **D** | бываемое] бываемаа **U** **7** мо́жⷮѐ] om. **ČTPrP2**(IV) | съпроста] проста **ČTPrP2**(IV) | съпроста добродⷮ̀ѣтѣль] проста нⷮ̀ѣкаꙗ добродⷮ̀ѣтель **T** | се] om. **Tr** | се быти...спⷭ̃сениа] се бы̀тъ таи̯́нство на́шего спⷭ̃сенїа̀. любе҃знаа моꙗ̀ **P2**(IV) **8** любе҃знаа] любимаа̀ **Lm**(II) моа] om. **TPr** | нашего спⷭ̃сениа] спⷭ̃сениа нⷭ̃шего **DSo**(IV)**Chl**(IV) нашⷮ̂е ра̂ спⷭ̂ныꙗ **Pr** **9** нⷭ̃] не **TPr** **10** бываⷭ̃тъ] бывае́ть **TPrP2**(IV) **11** ѿ̃] om. **O** | оу̯́срⷣїа • ѿ̃] оу̯̀сердїа • и̇̀ ѿ̃ **Tr** **12** ѿ̃] и̇̀ **Lm**(II) | любве] любви **TPrP2**(IV) **13** тⷭ̃] тоу̯̀ **Pe** om. **Sv**(II) тъ̀ **C** ти **P2**(IV) | приходити • съ] прихо́дити. то̀ съ **P2**(IV) **14** съ дары] съ ѕдарꙑ (!) **Č** | съ дары хоудыи́ми] со дар...ан'ними (?) **U** **15** е́моу] add. man. al. (?) **T** **16** и̇̀] om. **M**(IV)**So**(IV)**Chl**(IV)**Lm**(II)**C** | на́ тⷭ̃ на тⷮ̂ | **D** | и̇̀зобїи́лно] и̇̀зобилнѣ **TPr** | и̇̀злѣе́тъ] и̇̀злиѣть **D** и̇̀злїа́еть **Pe** и̇̀зливае̂ **Lm**(II) **17** и̇̀ногда скврънꙗ́нѣи] и̇̀ногда и̇̀ скврънѣи̇̀ **Lm**(II) | скврънꙗ́нѣи и̇̀ смрадънѣи] скврꙗ́нѣ и̇̀ смрадънѣ **Sv**(II) | и̇̀] om. (ex haplogr.) **Tr** | смрадънѣи блⷭ̃дници] блⷭ̂ней и̇̀ смра̂ней блⷭ̂ници **P2**(IV) **18** и̯́но] om. **Lm**(II) | ѿ̃ те́бе въ҃зыщⷮє̀] вьзищеть ѿ̃ тебе **DLm**(II) **19** оу̯̀миле́ние] оу̯̀миленїа **M**(IV)**M**(II)**So**(IV)**So**(II)**TrSv**(II)**Chl**(IV) оу̯̀маленїѐ **Lm**(II) | въздыха́ниа] въ҃зыха́нїе **Lm**(II)**C**

καὶ δάκρυα θερμότατα ἐκ κόρης ὀφθαλμῶν σου·
ἀληθινὴν ταπείνωσιν καθὼς σοι καὶ προεῖπον·
τούτων τί πάντων οὐδαμῶς ἐξωνήσασθαι μέλλεις
ἢ πορευθῆναι μήκοθεν εἰς πόλεις τε καὶ χώρας·
ἢ τῆς θαλάσσης ἄπλετα *πελάγοι* διαπλεῦσαι
ἀλλὰ ἐν σοὶ πεφύκασιν ἐγκεκρυμμένα ἔνδον·
καὶ μόνον εἰ θελήσειας, *ἔτιμα* εἶη πάντα· /**242r**/
καὶ πρόσδραμε καὶ πρόσφερε *ἀνενδιάστως* ταῦτα·
τῷ ποιητῇ σου καὶ Θεῷ λύτρον ὑπὲρ σφαλμάτων·
καὶ λήψῃ τὴν συγχώρησιν πάντων ἁμπλακημάτων·
εἰς τ᾽ ἄλλα πάντα ὀκνηρὰ, *προφασίζει* προφάσεις·
εἰς κόπους εἰς ἀγῶνας τε ἄναλκις *φαίεις* εἶναι·
ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ εὖ ποιεῖν, *προβάλει* τὴν πενίαν·
ματᾷς εἰς τοῦτο ῥάθυμε, τὸ τί *ποιεῖν* οὐκ ἔχεις·
γεγράφθαι γὰρ ἀκήκοα ἔκ τινος τῶν πατέρων·
οὐ γὰρ νενήστευκα ποσῶς οὐτ᾽ *ἠγρύπνισα* ὅλως
οὔτ᾽ ἐχαμεύνησα λοιπὸν οὔτ᾽ ἔθλιψα τὴν σάρκα·
οὔτ᾽ ἄλλην κακοπάθειαν ἐπεδειξάμην ὅλως·
ἀλλ᾽ οὖν ἐταπεινώθην γε καὶ ἔσωσέ με θᾶττον·

---

und heiße Tränen aus der Pupille deiner Augen | und wahre Demut, wie ich dir bereits gesagt habe. | Nichts von alledem wirst du kaufen, | oder (dafür) weit reisen in Städte und Länder, | noch auch die unbefahrbaren Fluten des Meeres befahren (müssen), |sondern in dir ist es verborgen, |und wenn du es nur wünschst, ist alles bereit. | So eile hin und bringe das ohne zu zögern | deinem Schöpfer und Gott als Sühne für deine Vergehen, | und du wirst für alle Verirrungen Vergebung erhalten. | Für alles andere bringst du, Faule, Vorwände vor, | für Mühen und Plagen magst du behaupten, zu schwach zu sein, | doch auch anstatt Gutes zu tun, schützt du Armut vor. |Vergeblich ist dies, Leichtsinnige, du hast nichts, was du vorbringen könntest. |Ich habe nämlich gehört, dass von einem der Väter geschrieben wurde: |Ich habe keineswegs gefastet, überhaupt nicht gewacht, | bin nicht auf der Erde gelegen, habe nicht mein Fleisch gequält, | noch überhaupt Leidensbereitschaft gezeigt, |jedoch erniedrigte ich mich, und bald errettete mich

---

3 τί] **ΓKrD**(I)**O(I)** τι **ΠQ** **5** πελάγοι] **Γ** *πελάγη* rell. **7** ἔτιμα] **Γ** *ἕτοιμα* rell. **8** πρόσφερε] πρόσφερον **Q** ἀνενδιάστως] **Γ** *ἀνενδοιάστως* rell. **11** προφασίζει] **Γ** *προφασίζῃ* rell. **12** ἄναλκις] ἄναλκυς **Q** | φαίεις] **ΓΚΠSr** *φαίης* **QD**(I) **13** προβάλει] **Γ** *προβάλλῃ* rell. **14** ματᾷς] λοίπον **Q** | ποιεῖν] **Γ** *εἰπεῖν* rell. **16** ἠγρύπνισα] **Γ** *ἠγρύπνησα* rell. **19** γε] σε (?) **K**

Ad sl.II: 5 ἢ] καὶ **D**(I) **10** *πάντων ἁμπλακημάτων*] ἁμπλακημάτων *πάντων* **D**(I) **14** ματᾷς] μαθὼν **D**(I) **15** ἀκήκοα] ἀκήκοας **D**(I) **17** λοιπὸν] ποτὲ **D**(I) **18** ἐπεδειξάμην] ἐνεδειξάμην **D**(I) | ὅλως] τάχα **D**(I) **19** γε] δὴ **D**(I)

и слъзы топлѣишѧ ѿ зѣницъ ѡ/чию твоєю •
и истин҃н҃оє смѣре́ниє ꙗ҆коже /25/ ти и҃ пр҃ѣ҆рекохъ •
о҆́ си́хъ въсѣхъ что ника/**228**/коже коуповати хощеши • 635
или ходити дале/че въ грады же и страны •
или морскыа непла/ва́емыа пѫчины прѣплоути •
н҃ѫ̀ въ тебѣ / сѫтъ съкрꙑве́на въна҃трѣ •
и тъкмо а҆ще въ/5/схо́щеши, готова бѫ҃дѫ̀ въсѣ •
и притеци и҃ / принеси безъ соумнѣниа ‹*сиꙗ*› • 640
тво́рцоу своемоу / и҃ бо҃у, и҃збавѧ ѡ҆ съгрѣше́нихъ •
и҃ прииме/ши прощение въсѣмъ прѣгрѣше́ниемъ •
въ / и҃наа въсѣ лѣностивнаа, ви́ны не́пщоуе́ши • /10/
въ трою҃ды и҃ въ подвигы немощна҃ глеши бы/ти •
н҃ѫ̀ и въ е҆же благотвори́ти, пр҃ѣ҆лага́еши / ницетѫ • 645
безъ вины е҆си ѡ҆ се́мъ лѣнивыа, что / ре́ци не и҃маши •
писано бо быти слышахъ ѿ / нѣкоего ѿ о҆́ц҃ъ •
не по́стихъ бо́ са никако /15/ ниже бъдѣхъ ѿн҃ѫ̀ •
ни на земли лѣгахъ про́/чее ниже ѡ҆скрѣбихъ плъть •
ниже и҃но зло/страда́ние показахъ никаково • 650
н҃ѫ̀ смѣри/х са оу҃во и҃ спс҃е ма въскорѣ ‹•›

---

12 быти] recipiuntur **R**(II)**R97**(II)**P2**(II).

---

1 ѿ...твоєю] ѿ о҆́чию и҃ зѣниць твоихъ **M**(IV)**So**(IV)**Chl**(IV) **2** и҃[1]] om. (ex haplogr.) **PrO** | смѣре́ниє] смирениє **TLm**(II)**OU** | ти] ты **Lm**(II) | и҃[2]] om. **M**(IV)**So**(II)**So**(IV)**TPrTrSv**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**P2**(IV)**O** **3** о҆́ си́хъ] **LP**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**ČTPrTrPeSv**(II)**P2**(II)**O**(ante corr.)**U** *ѿ сихъ* **M**(IV)**DSo**(IV)**Chl**(IV)**Lm**(II)**CO**(post corr.) | что] тоже **P2**(IV) | никакоже коуповати] никакоже ти коупоувати **Sv**(II) | коуповати] коупоувати **M**(II)**Sv**(II) **4** грады] гра҆̂ **Sv**(II) **5** морскыа] om. (?) **O** неплава́емыа] непла́емыа (!) **T** непрѣпла́ва҃емыѥ **C** | пѫчины] поу҃чинѣ **Pe** | прѣплоути] прѣплы́ти **OU** **8** соумнѣниа • тво́рцоу] **LP**(II)**M**(II)**M**(IV)**Ch**(II)**So**(II)**So**(IV)**ČTPrTrPeSv**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**P2**(IV)**OU** *соумнѣниꙗ сиꙗ • тво́рцоу* **DC** **9** и҃ бо҃у] бо҃у. и҃ **P2**(IV) | и҃збавѧ] и҃зба́ви те **P2**(IV) **10** и҃ прииме/ши] прїи҃меши и҃ **Lm**(II) | въсѣмъ] в҆сѣ (?) **Sv**(II) | въсѣмъ прѣгрѣше́ниемъ] ѡ҆ въсѣ҆̂ прѣгрѣше҃нїи **C** | прѣгрѣше́ниемъ] согрѣшени҃е **TPrLm**(II)**P2**(IV)**OU** | прѣгрѣше́ниемъ • въ] **LM**(IV)**DSo**(IV)**Chl**(IV)**Lm**(II)**C** прѣгрѣшениѥмь (согрѣшени҃е **TPrOU**)• и҃ вь **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**ČTPrTrPeSv**(II)**P2**(IV)**OU** **11** въсѣ] om. **Lm**(II) лѣностивнаа] лѣ́ностивыа **Chl**(IV) | не́пщоуе́ши] не приимеши **Sv**(II) **12** въ[1]…подвигы] вь тр҃ꙋ̀' и҃ по҃ви́гь **P2**(IV) | въ[2]] om. **T** | глеши быти] глеши ми быти **M**(IV) **13** и҃] om. **Sv**(II)**R97**(II) | пр҃ѣ҆лага́еши ницетѫ] пр҃ѣ҆лага́ѥшѝ (!) и҃ ни́цетꙋ̀ **P2**(IV) **14** ре́ци] речеши **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) **15** писано бо быти] писа҆̀ бо ти **Pr** бо] om. **Chl**(IV)**R**(II)**R97**(II)**O** | быти] om. **T** ѥ҆̂ **Sv**(II) бы҃ть **P2**(II) | быти слышахъ] слы́ша҆̀ быти **C** слышахъ...о҆́ц҃ъ] ѿ нѣкоего̀ ѿ ѡ҆ц҃ь слыша҆̀ **TPr** | ѿ[1]] om. **P2**(II) | ѿ[2]] om. **SvU**(?) **16** бо́] же **D** | никако ниже] никакоже **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) никакоже, ни **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | ниже] om. **Sv**(II) **17** плъть] плоти **T** **18** и҃но злострада́ние] и҃но что҆̀ зло҆̀, (?) стра҆̂нїе **So**(II) | злострада́ние] злосмра҆̂є (!) **Pr** | никаково] каково **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) **19** н҃ѫ̀ смѣрих са] но и҃ смири҃ сѧ **R**(II)**R97**(II) | смѣрих са] смирих са **ČTPrTrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | оу҃во] om. **TPr** | спс҃е] спси **Tr** | •] secundum **M**(IV)

ὁ Κύριος ὡς καί ποτε τὸν τελώνην ἐκεῖνον·
οὐχ ἕνεκεν τῶν ἔργων μου ἢ τῶν κατορθωμάτων·
ἀλλ᾽ ἕνεκεν τῆς ἀληθοῦς ταπεινώσεως δή μου·
διὰ τὸ ἔλεος αὐτοῦ *καὶ* πλούσιον καὶ μέγα·
καὶ ἄκουσον καὶ τί ἐστὶ ταπείνωσις κυρία·
ἐσχατωτέραν πάντοτε τοῦ ἔχειν καὶ νομίζειν·
αὐτὴν ἁμαρτωλότερον εἶναι παντὸς ἀνθρώπου·
εὐτελεστέραν αὖθις τε *ἀχριοτέραν* ὅλως·
καὶ ἑαυτήν τε μέμφεσθαι εἴτι δ᾽ ἂν ‹*σοι*› συμβαίει
τὸ μὴ μισεῖν τὸ μὴ φθονεῖν εἴτι δ᾽ ἄν σοι καὶ *ἔλθει*,
μὴ σκανδαλίζειν ὀπωσοῦν τὸν πέλας καὶ ἐχθραίνειν·
μὴ κατακρίνειν τὸν αὐτὸν *μνισικακεῖν* μὴ μέντοι·
καταλαλεῖν συκοφαντεῖν ἐξουθενεῖν μηδόλως· /**242v**/

der Herr wie einstmals jenen Zöllner, | nicht wegen meiner Werke oder, weil ich mich gebessert hätte, |sondern wegen meiner wahren Demut |durch sein reiches und großes Erbarmen. |So höre, Herrin, was die Demut ist: | sich immer für die Letzte zu halten und zu meinen, | dass man sündiger ist als jeder andere Mensch, | wertloser hinwiederum und unnützer vollends, | und sich selbst zu tadeln, wenn dir etwas geschieht, |nicht zu hassen, nicht zu beneiden, wenn etwas auf dich zukommt, |deinen Nächsten keineswegs zu ärgern oder zu hassen, |ihn nicht zu verurteilen und nicht nachtragend zu sein, |nicht zu verleumden, nicht falsch auszusagen und keinesfalls zu verachten.

4 καὶ[1]] **Γ** *τὸ* rell. **5** καὶ[2]...κυρία] κυρία μου ταπείνωσις τί ἐστι **Q** **6** τοῦ] **ΓΚΠ** τὸ **SQrD**(I) **8** αὖθις] ἄχρις **Q** ἀχριοτέραν] **Γ** *ἀχρειοτέραν* rell. **9** τε] δὲ **Sr** | σοι] **ΚΠQr** om. **Γ** | συμβαίει] **Γ** συμβαίοι **ΚΠSQr** συμβαίη **ΓD**(I) **10** ἔλθει] **Γ** *ἔλθοι* **K** ἔλθῃ **Π** **12** μνισικακεῖν] *μνησικακεῖν* rell. **13** ἐξουθενεῖν] ἐξουδενεῖν **S**

Ad sl.II: 2 ἔργων] πόνων **D**(I) **3** ἕνεκεν] ἕνεκα **D**(I) **6** πάντοτε] πάντων τε **D**(I) **8** εὐτελεστέραν αὖθις] εὐτελεστέραν δ᾽ αὖθις **D**(I) | ἀχριοτέραν ὅλως] καί γε ἀχρειοτέραν **D**(I) **9** ἑαυτήν…μέμφεσθαι] μέμφεσθαί γε καὶ σαυτὴν **D**(I) | δ᾽ ἂν σοι συμβαίει] σοι καὶ συμβαίῃ **D**(I)
συμβαίει | τὸ μὴ μισεῖν] συμβαίη·
(*660a) καὶ ἐπιγράφειν τῷ Θεῷ, εἴτι δ᾽ ἂν κατορθώσῃς·
τὸ μὴ μισεῖν **D**(1)
10 εἴτι...ἔλθει] μὴτ᾽ ὀνειδίζειν αὖθις (**D** ὅλως) **SrD**(I) τὸ μὴ ὀνειδίζειν ὅλως **Q** **13** ἐξουθενεῖν] ἐξουδενεῖν (?) **SQr**

гъ ꙗкоже и҃ногда / мытарѣ ѡ҃ного •
не дѣлъ моихъ ради и҃ли и҃/20/справле́ни •
нж҃ ради и҃стин҃н҃аго смѣре́нїа мое́/го •
ради мл҃ти е҃го бг҃атыꙗ и҃ вели́кыꙗ • 655
слыші / же и҃ что е҃стъ смѣре́ние гж҃е •
е҃же послѣ́днѣ/ишж҃ въсе́гда и҃мѣти и҃ въмѣнѣти ‹•›
се́бе грѣ/шнѣишж҃ бы́ти въсѣ́кого чл҃ка •
хоудѣишж҃ /25/ же пакы и҃ непотрѣбнѣишж҃ въсѣ́ко •
и҃ се́бє /**229**/ ѹ҃каръти е҃же а҃ще съло҃учит ‹*ти*› сѧ • 660
не ‹*не*›навидѣ/ти не завидѣти е҃же а҃ще приидет ти •
не съ/блажнѣти никако и҃скрънѣго ни враждева/ти •
не ѡ҃сж҃ждати тогожде [*и҃*] не помнити /5/ зла́го •
клевета́ти ѡ҃блъговати [•] ѹ҃ничи/жати никако •

---

1 ꙗкоже] ꙗко **P2**(II) | и҃ногда...ѡ҃ного] мытарѣ (ми́ѳара **Sv**) о҃но́го и҃ногда **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) **2** и҃ли] и҃ **T** и҃ли...ради] om. (h.t.) **O** | и҃справле́ни] и҃справленїѧ **Lm**(II) **3** и҃стин҃н҃аго] сил҃наго **P2**(II) | смѣре́ниа] смиренїа **ČTPrTrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | мое́го • ради] мое́го҆ • и҃ ради҆ **CP2**(II)**P2**(IV) **4** ради мл҃ти] мл҃ти ради **Tr** бг҃атыꙗ и҃ вели́кыꙗ] великыѩ и҃ богатиѩ **DR**(II)**R97**(II)**P2**(II) **5** же] дш҃е моѧ҆ **P2**(IV) | и҃] om. **So**(IV)**Chl**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | е҃стъ] om. **P2**(II) | смѣре́ние] смиреныѥ **ČR**(II)**R97**(II)**OU** смѣренїи҆ **Lm**(II) | смѣре́ние гж҃е] смѣре҃є є҃же (!) гж҃е **Pr** **6** послѣ́днѣишж҃] послѣ҃нѣи҃ша **C** | въсе́гда] в҃се **Sv**(II) | и҃мѣти и҃] и҃мѣти себе. и҃ **DTPr** | и҃ въмѣнѣти] om. **P2**(IV) | •] secundum **M**(IV) **7** се́бе грѣшнѣишж҃] се́бѣ. грѣшнеишаа (cf. infra!) **P2**(II) | грѣшнѣишж҃] грѣшнѣиши (?) **Ch**(II) грѣш҃нѣи҃ша **C** грѣшнѣишж҃...хоудѣишж҃...непотрѣбнѣишж҃] грѣшнеиша...хж҃дѣиша...непотребнѣиша **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | бы́ти] om. **T** и҃мѣти **R**(II)**R97**(II) и҃мѣти и҃ вьмѣнѧти с҃е҆ (sicut in versu praecedente) **P2**(II) | въсѣ́кого чл҃ка] всакwгw и҃ чл҃ка **Tr** **8** же] om. **O** | пакы] om. **Sv**(II) **9** и҃] om. **P2**(IV) | ѹ҃каръти] ѹ҃корити **P2**(IV) | а҃ще съло҃учит сѧ] а҃ще что слоучит се **So**(II) | съло҃учит сѧ] **LCh**(II)**So**(II)**ČTPrTrPeCP2**(IV)**OU** сьлоучи ти се **P**(II)**M**(II)**Sv**(II) *сьлоучит҃ ти҃ се* **M**(IV)**DSo**(IV)**Chl**(IV)**Lm**(II) счж҃т҃и҃ (!) ти сѧ **R**(II) сло́чит сѧ **R97**(II) **10** не навидѣти] (ex haplogr.) **LPrLm**(II)**P2**(IV)**U** *не ненавидѣти* **P**(II) et rell. | е҃же...ти] om. (h.t.) **P2**(II) приидет] пр҃ї҃ітъ (!) **O** | ти] om. **R97** **11** съблажнѣти] съблажнѧти се **P2**(IV) | ни] не **P2**(IV) | враждевати • не] вра҃дова҃ти҆ • и҃ не **Lm**(II) **12** не[1] ни **TrPr** | тогожде] того **C** никого҃ **R**(II)**R97**(II)**P2**(IV) | и҃] **LPM**(II)**Ch**(II)**DSo**(II)**ČTPrPeSv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**U** *om.* **M**(IV)**So**(IV)**TrChl**(IV)**CP2**(IV)**O** не[2] ни **TrC** | помнити] помнѣти **Ch**(II)**So**(II)**So**(IV)**Sv**(II)**R**(II)**Chl**(IV)**Lm**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | зла́го] зла҃ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) зло́е **C** | зла́го • клевета́ти] зла҃ • ни клеветати **Pr** злагw. не клеветовати **Tr** зло҃ ни́ка҃к҆ • клеветати **Sv**(II) зла не клевета҃ти **R97**(II) **13** клевета́ти ѡ҃блъговати] клеве́тати и҃ о҃бльговати **Pe** клеветати ни ѡ҃блъгова҃ (о҃бл҃гати **P2**) **PrP2**(IV) | клевета́ти ѡ҃блъговати • ѹ҃ничижати] клеветовати и҃ ѡ҃блыгати и҃ ѹ҃ничижати **Tr** клеветати. и҃ ѡ҃волгати (о҃бо҃гова́ти **O**). и҃ ѹ҃ничижати **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** не клеветати ни ѡ҃бл҃гати ни ѹ҃ничижатї **P2**(II) | ѡ҃блъговати • ѹ҃ничижати] ѡ҃бльго́вати и҃ ѹ҃ничижати҆ **C**

Rec. sl.II: 9 съло҃учит сѧ • не] сьлоучи ти се (**ChSoRLmR97** cf. App. 2!)•

(*660a) и написовати б҃ви а҃ще что (что om. **So**) ѹ҃бw и҃спра́виши •
не **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**O**
а҃ще ч҃то ѹ҃бw и҃справиши. не **P2**(II) (сьлоучити се и написовати б҃ви а҃ще om., h.a.!)

665 εἰ ταῦτα καὶ σπουδάξειας φυλάξαι ὦ ψυχή μου,
ἐκτήσω τὴν ταπείνωσιν ἀκόπως καὶ ἀπόνως·
ποῖος γὰρ κόπος πέφυκεν ἢ καὶ πόνος κυρία,
πρὸς τὸ φυλάσσειν ταῦτα γε· ὅστις ἂν καὶ ἐθέλει·
μόνον τὴν γλῶσσαν προπετῶς μὴ φθέγγεσθαι *διδάξει*· 5
670 καί γε κατόρθωσε τὸ πᾶν τῆς δεκαλόγου ταύτης·
ἐὰν αὐτὸν ἁμαρτωλὸν ἀληθῶς *ὑποπτεύει*,
ὑπὲρ τοὺς ὄντας ἐν τῇ γῇ ἀνθρώπους λέγω πάντας,
οὐ δύναται προσφθέγξασθαι κατ᾽ ἔπαρσιν ῥῆμά τι·
ἐξ ὧνπερ ἀνεγράψαμεν τῆς δεκαλόγου πάσης· 10
675 οὐ πρὸς μικρὸν οὐ μέγα τε οὔτε τῶν ἐλαχίστων·
ἡγῆτε ὑπερέχοντας ἑαυτοῦ πάντας οὗτος·
τότε πληροῦται ἐπ᾽ αὐτὸν ὁ λόγος τοῦ Χριστοῦ μου·

Wenn du dich bemühst, das zu beachten, meine Seele, | so hast du die Demut ohne Anstrengung und Mühe erlangt. | Denn welche Anstrengung und welche Mühe ist es, Herrin, | das zu beachten. Wer immer es nur will, | der soll allein, dass die Zunge nicht unbesonnen spreche, lernen. | Und er hat alles, was zu diesem Dekalog gehört, erfüllt, |wenn er sich selbst für wahrhaft sündig hält, |mehr als alle Menschen, die auf Erden sind. |Er kann nicht ein Wort mit Hochmut sagen, |wovon wir den ganzen Dekalog geschrieben haben, |nicht im Kleinen oder Großen oder vom Geringsten; |er meint, dass alle ihn übertreffen. |Dann erfüllt sich an ihm Christi Wort.

IV,667/8: Das Fehlen von Interpunktionszeichen legt im Sl. folgende Interpretation nahe: „Denn welche Anstrengung und welche Mühe ist (das), Herrin? Wer immer dies beachten will, …“.

---

4 ἐθέλει] **Γr(**ante corr.) ἐθέλοι **ΚΠSr**(post corr.) ἐθέλῃ **QD**(I) **5** φθέγγεσθαι] φθέγξεσθαι **K** | διδάξει] **Γ** *διδάξῃ* **ΚΠSQr** διδάξαι **D**(I) **7** αὐτὸν] αὐτὸν **K** | ὑποπτεύει] **Γ** *ὑποπτεύῃ* rell. **11** οὐ[2]] **ΓΠrD**(I) ἤ **KQ** **12** ἡγῆτε] **Γ** *ἡγεῖται* rell.

Ad sl.II: 1 εἰ] ἂν **D**(I) | φυλάξαι] φυλάσσειν **D**(I) | ὦ ψυχή μου] ὦ κυρία **D**(I) **3** κυρία] ἐνθάδε **D**(I) **4** πρὸς] εἰς **D**(I) | ἂν] δ᾽ ἂν **D**(I) **9** προσφθέγξασθαι...τι] κατ᾽ ἔπαρσιν προσφθέγξασθαι τι ῥῆμα **SQrD**(I) **10** τῆς...πάσης] ταύτης τῆς δεκαλόγου **D**(I) **13** ἐπ᾽] εἰς **D**(I) | ὁ λόγος τοῦ Χριστοῦ μου] post ea verba liber primus interrumpitur in **D**, reliqua secundum **O** citantur.

и҆ а҆ще сі҆а потъщиши сѧ съ/храни́ти ѡ҆ д҃ше мо҆а; 665
стѧжа смѣре́ние бе/зъ тро҆у҆да и҆ болѣзни •
кыи бо тро҆у҆дъ е҆́стъ / и҆ли болѣзнь гд҃е ‹•›
е҆же храни́ти сі҆а кто любо /10/ а҆ще хоще́тъ •
тъчїа а҆зыкъ дръзо́стнѣ / не вѣщати да нао҆у҆читъ •
и҆ и҆справи въ/се десѧтосло́виа сего • 670
а҆ще се́бе грѣшна въ и҆́/стинѫ непщо҆у҆е́тъ;
паче сѫщихъ на зе҃мли чло/вѣкъ г҃ла въсѣхъ;
не мо́жетъ провѣщати съ /15/ възноше́ниемъ г҃лъ нѣкыи •
ѿ ниҳже написа/хомъ десѧтосло́виа въсе́го •
ни къ ма́лоу ни къ / велїкоу ниже къ меншомоу • 675
непщо҆у҆е́тъ прѣ/имащихъ се́бе въсѣхъ таковыи •
тогда и҆сплъ/нѣе́т сѧ на не́мъ сло́во х҃а̀ мое́го •

о҆у҆ничижати] о҆у҆нижати **M**(IV) (ч suprascriptum?) о҆у҆ничижевати **Ch**(II) о҆у҆ничьжати **TPr** | никако] никого **Č** никогоже **TPrP2**(IV) никакоже **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**OU**

1 потъщиши сѧ] по҆щи сѧ (!) **O** | ѡ҆] om. **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **2** стѧжа] стежи **M**(IV) стѧжати **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | стѧжа смѣре́ние] стежа и҆ смѣренїе **C** | смѣре́ние] смирение **ČTPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | болѣзни • кыи] болѣзни с҃пснїе. кі҃и **P2**(II)**P2**(IV) **3** бо] о҆у҆вѡ **Ch**(II) | е҆́стъ] om. **TPr** | е҆́стъ и҆ли] і҃е҆ зд҃ѣ и҆ли **Sv**(II) | и҆ли] и҆ **TPrTrR**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II) | •] secundum **D** **4** храни́ти] схранити **TrPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) | храни́ти сі҆а] сїа съхра́нити **C** | кто любо] om. **Sv**(II) кто о҆у҆бо҆ **C** | а҆ще] om. **C** **5** дръзо́стнѣ] дерзно́стне **U** | дръзо́стнѣ не вѣщати] не вѣщати дрьзостнѣ **M**(IV)**So**(IV)**Chl**(IV) | не...нао҆у҆читъ] да нао҆у҆чить не вѣщати **TPr** | нао҆у҆читъ] о҆у҆чи҃ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **6** и҆] om. (ex haplogr.) **So**(IV)**Chl**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | и҆справи] и҆справити **Sv**(II) и҆спра́витъ **OU** | и҆справи въсе десѧтосло́виа] и҆справівъ в десѧтословиа **ČTPrP2**(IV) ? **Pe** въсе] въ все (ex dittogr.) **Tr** | десѧтосло́виа] десѧтоеслѡ́вїа (?) **Tr** | сего • а҆ще] сего̀ • и҆ а҆́ще **C** **7** грѣшна въ и҆́стинѫ] во и҆стин҃нѫ грѣшна **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) | въ и҆́стинѫ непщо҆у҆е́тъ] непщѳ́ть вь и҆́стинѳ **P2**(II) непщо҆у҆е́тъ] пщю҃е **TPr** не и҆мать **Sv**(II) **8** паче...въсѣхъ] паче въсѣ҆ сѳщі҆и҆́ ... г҃лю **P2**(IV) | г҃ла въсѣхъ] всѣ҆ г҃лю **R**(II)**Lm**(II)**C**(?)**R97**(II)**P2**(II) **9** съ] om. **P2**(II) **10** ѿ] о҆́ **P2**(IV) | десѧтосло́виа] десетъ словъ **P2**(IV) въсе́го] сего **TR**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II)**O** om. **P2**(IV) **11** къ[2]] om. **Lm**(II) **12** непщо҆у҆е́тъ] не хощеть **Sv**(II) | непщо҆у҆е́тъ прѣимащихъ] непщет во преимѫщи҆́ **R**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** непщо҆у҆е҃ и҆ прѣи҆́мощи҆́ **C** прѣимащихъ] om. **P2**(IV) | въсѣхъ] вѡ всѣ҆́ (ex dittogr.) **Tr** om. **Sv**(II) | таковыи • тогда] таковы҆́ и҆ тог҃а **P2**(IV) **13** и҆сплънѣе́т сѧ] и҆спо҆́лнит се **P2**(II) | сло́во х҃а̀] сло҃ во҃ г҃же҃ х҃а̀ **Sv**(II) | сло́во х҃а̀ мое́го] и҆ вь (?) х҃а̀ мое́го сло҃ **P2**(IV)

Rec. sl.II: 1 д҃ше мо҆а] г҃же **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **3** г҃же] зд҃ѣ **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **6** и҆справи] и҆справивь **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**P2**(IV) и҆справити **Sv**(II) и҆спра́витъ **OU** (dubium, an ex redactione secundum ms. gr. typi X oriatur, cf. Lauriotes: κατώρθωσας.) **11** къ[3]] om. **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**Sv**(II)

φησὶ γὰρ πᾶς ὁ ταπεινῶν ἑαυτόν πως ὑψοῦται·
ὁ δ᾽ αὖθις γε *αὐτὸν* ὑψῶν, ταπεινοῦται μὴ θέλων·
ἰδοὺ κυρία εἶπον σοι ὁδὸν σῆς σωτηρίας·
καὶ σύντομον· καὶ εὔκολον· καὶ εὐχερῆ· καὶ ῥᾴστην·
οὐδὲν γὰρ ἔχει φορτικὸν· οὔτε βαρὺ οὐ μέγα·
οὐτ᾽ ἐπαχθὲς καὶ ἄναντες ἀλλ᾽ εὐπετὲς καὶ *λύον*·
οὐκ ἔχει κόπον ὁπωσοῦν σωματικὸν ἐνθάδε·
οὔτε τὸν πλοῦτον συνεργὸν οὐ χρημάτων δαπάνην·
ἀλλ᾽ ἢ ψυχῆς ταπείνωσιν καὶ συντριμμὸν καρδίας·
καὶ εἰ *σωθεῖναι* βούλοιο, ταύτην ἀπροὶξ ἀσπάσου·
καὶ ἄλλος ὅστις βούλεται ἀνύει ὅσα θέλει· /**243r**/
φημὶ δὴ τὴν ταπείνωσιν τὴν σῴζουσαν εὐκόλως·
ἐγγὺς γὰρ Κύριος φησὶν τοῖς οὖν συντετριμμένοις·

Denn der sprach, jeder der sich erniedrigt, wird erhöht werden; | doch wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt gegen seinen Willen. | Siehe, Magd, ich zeigte dir den Weg zu deiner Errettung, | der kurz, leicht, mühelos und gänzlich unschwierig (ist); | denn er hat nichts Schweres, Mühevolles oder Großes (an sich), | nichts Lästiges und Steiles, nur Bequemes und Ebenes. | Er bringt keine körperlichen Mühen hienieden, | noch (bedarf er) des Reichtums als Mithelfer oder eines Aufwands von Vermögen, | sondern nur die Demut der Seele und die Zerknirschung des Herzens |Und willst du errettet werden, so heiße sie inniglich willkommen. |Und wenn (es) irgendein anderer will, so erreicht er, was er wünscht, |ich meine die Demut, die mühelos errettet. |Denn nah ist der Herr, heißt es, den Zerknirschten,

---

IV,687: sl. „so heiße sie *aus ganzer Kraft* willkommen“

---

2 αὐτὸν] **Γ** *αύτὸν* **K**(?)**Π**; rell. vide app. 2! **3** σῆς] σοι **S** **6** λύον] **Γ** *λεῖον* rell. **10** σωθεῖναι] **Γ** *σωθῆναι* rell. ἀπροὶξ] **ΓKΠQrD** lege ἀπρὶξ **O(I)** | ἀσπάσου] ἀσπάζου **rO(I)**

Ad sl.II: 1 φησὶ…πᾶς] πᾶς γάρ φησιν **O**(I) | πως] πῶς **O**(I) **2** γε...ὑψῶν] τοῦτον γε ὑψῶν **SQ**(?)**rO**(I) **3** εἶπον…σῆς] ἔδειξα ὁδόν σοι **O**(I) **4** σύντομον· καὶ εὔκολον] εὔκολον καὶ σύντομον **O**(I) **5** οὐ] καὶ **O**(I) **7** κόπον] κόπων **O**(I) **13** φησὶν] ἐστὶ **O**(I) | τοῖς οὖν] πᾶσι **O**(I)

рéче бо въсѣ/20/къ смѣрѣѭи сéбе вꙁнóсит сѧ •
пакы же сéбє / вꙁнóсли, смѣрѣéт сѧ не хóтѧ •
сѐ гⷣе рѣ/хъ тебѣ пѫть твоéго сп҃сениꙗ • 680
и̓ кратъкъ и̓ / оу̓дóбєнъ и̓ льстенъ и̓ вꙁмóженъ •
ничтóже / бо и̏матъ врѣмен҃н҃о ниже тѧжко нѝ велїкѡ • /25/
ни притѧжно и̓ съпротївно • нⷭ̃ оу̓добїꙁ҃є /**230**/ и̓ гладъкъ •
не и̏матъ трoуда никакова тѣ/лéснаго ꙁдⷣе̑ •
нѝ богáтство поспѣшника ни и̓/мѣ́нимⷨ и̓ждитие • 685
нⷭ̃ дⷭ̃шевное смѣрéние и̓ / съкроуш҃éние срⷣ̑ца •
и̓ а̓ще сп҃сти сѧ хóщеши, тѝ /5/ въсѣⷯ силоа лобꙁаи •
и̓ а̓ще кто и̏нъ въсхóщетъ оу̓спѣ/ваéтъ є̏лика хóщетъ,
гⷧа же смѣрéние / спⷭ҃ѧщее оу̓дⷭ̃ •
близъ бо гⷧ҃ рéче съкроу/шенымъ • 690

---

4 оу̓дóбєнъ] interrumpitur **M**(IV); reliqua explevit manus russica XIX. saeculi.

---

1 рéче...сéбе] в҃сако бо смѣраи̓ себе рéче **Sv**(II) | вꙁсѣкъ...нехóта] вьсáкъ вьꙁносеи се, смерáéт се нехоте и̓ смѣраéи̓ сѐ вꙁнóси̓т се **P2**(IV) | смѣрѣѭи] смирѧѭи **ČTR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** смирѧѭ **Pr** | сéбе] сѧ **TC** | вꙁнóсит сѧ] вꙁнесет сѧ **Tr** **2** сéбє вꙁнóсли] вꙁносеи себе **M**(II)**So**(II)**Sv**(II) | вꙁнóсли] вꙁноса **TPr** | смѣрѣéт сѧ] смирáєт сѧ **ČR**(II)**R97**(II)**OU** смирꙋ̑ сѧ **TPr** | смѣрѣéт сѧ не хóтѧ] смирꙋ̑ сѧ (смирает сѧ **RR97** смѣраⷭ̃ сѧ **LmP2**) и̓ не хотѧ **TPrR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | смѣрѣéт сѧ не] смѣраéт сѧ и̓ не **Tr** **3** сѐ гⷣе] се же гⷣе **TrPrO** | пѫть твоéго] пѳть кратакь твоéго **P2**(II) | твоéго сп҃сениа] сп҃ниа твоⷮ **TPr** **4** и̓[1]] om. **R**(II)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(IV) | и̓ кратъкъ] om. **P2**(II) cf. supra! | кратъкъ] кротк҃ъ (!) **P2**(IV) | и̓[3]] om. **R**(II)**R97**(II) | и̓ льстенъ] и̓ не лестенъ **TLm**(II)**P2**(IV)**OU** | льстенъ] гладо҃ (?) **R**(II)**R97**(II)**P2**(II) **5** ничтóже] никтоже **R**(II)**R97**(II) | бо] om. **Chl**(IV)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | и̏матъ] ѣсть **OU** | врѣмен҃н҃о] врѣн҃но **C** | ниже] ни **So**(IV)**TPrR**(II)**Chl**(IV-?)**Lm**(II)**CR97**(II)**P2**(II) ничтⷾ **U** | нѝ] нижѐ **C** **6** и̓[1]] ни **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | нⷭ̃] и̓ **R97**(II) | оу̓добїꙁ҃є] Ѻдобенъ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) **7** тѣлéснаго] om. **So**(IV)**Chl**(IV) **8** богáтство] бг҃твомь **D** | богáтство поспѣшника] поспѣшнїика богáтство **P2**(IV) | поспѣшника] споспѣшника **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)**O** | и̏ждитие] и̓ ж̑итїємь **Sv**(II) жи́тıе (om. и̓) **P2**(IV) иⷤжи́тїе **OU** **9** смѣрéние] bis (!) **So**(IV)**Chl**(IV) смиренье **ČTPrR**(II)**R97**(II)**OU** | съкроуш҃éние] скоушенїе **Sv**(II) **10** и̓] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | тѝ] тъ **Č** тⷭ̃ **Tr** | силоа лобꙁаи] си лобꙁаи **T** | лобꙁаи] люв҃знⷭ̃ (!) **P2**(II) **11** кто и̏нъ] и̓нь ктѝ **DT** | вꙁхóщетъ] хѡщⷮ **Tr** | вꙁхóщетъ...хóщетъ] хощⷮ оуспѣваⷮ, є̏лика вꙁхощⷮ **T** оу̓спѣваéтъ...хóщетъ] є̏лика хóщⷮ оу̓спѣваі̓ть **Sv**(II) | є̏лика] є̏лико **Ch**(II)**R97**(II)**O** | хóщетъ] всхощⷮ **PrCP2**(IV) **12** гⷧа] гⷧ҃ (?) **Pr** | же] тá **P2**(IV) | смѣрéние] смирение **ČTR**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** | спⷭ҃ѧщее оу̓дⷭ̃] спⷭ҃ѧщее и̓ оу̓добь **Tr** | оу̓дⷭ̃] льстно **Sv**(II) **13** бо] om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | гⷧ҃ъ рéче] рече гь҃ **Tr** | рéче] om. **P2**(IV) | съкроушенымъ] сыкроушенны҃ **P2**(II) | съкроушенымъ...срⷣ̑емъ] сыкроушенны҃ срⷣ̑емь • дⷭ̃шею же и̓ срⷣ̑емь (!) **So**(IV)**Chl**(IV) сыкроушени҃ срⷣ̑емъ и̓ дⷭ̃шею **P2**(IV)

Rec. sl.II: 1 рéче бо вꙁсѣкъ] в҃сакь вѡ рⷣ̑ **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | сéбе вꙁнóсит сѧ] себе нѣкако вьзнóсит се **P**(II)**M**(II)**Ch**(II)**So**(II)**R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II)

καὶ ψυχὴν καὶ καρδίαν τε δὴ τεταπεινωμένοις·
καὶ περὶ ταύτης ἱκανῶς ὑπέμνησά σε ὧδε·
λοιπὸν ὁ λόγος ἐνταυθὶ πέρας ἕξει, κυρία : +

Περὶ τῆς συντελείας καὶ τοῦ ἀντιχρίστου :·

Ψυχή
Μὴ δὴ παιδίσκη μου μὴ δὴ ἀλλ᾽ εἰπέ μοι πρὸς τούτοις·
695 βραχὺ περὶ τὰ ἔσχατα τοῦ νῦν αἰῶνος τούτου·
καὶ συντελείας τῆς αὐτοῦ πότε καὶ πῶς καὶ οἵα·
καὶ πότε ὁ ἀντίχριστος ἐλεύσεται ἐκεῖνος·
ἡ προσδοκία τούτου γε, *φοβεῖμαι* καὶ ταράττει·
διψῶ μαθεῖν θεράπαινα τ᾽ ἀληθὲς περὶ τούτου·

jenen, die sich an Seele und Herz erniedrigen. |Zu dieser habe ich dich also ausreichend ermahnt. |So wird die Unterredung hier ein Ende nehmen, Herrin. | **Vom Ende und vom Antichristen** | **Seele:** Nein, Magd, nein, sondern sage mir noch dazu |ein Wenig von den letzten (Ereignissen) des jetzigen Zeitalters |und von seinem Ende, wann und wie und was (geschehen wird) | und wann jener Antichrist kommen wird. | Ihn erwarten zu müssen, verängstigt und verwirrt mich. |Ich dürste danach, Magd, die Wahrheit darüber zu erfahren,

IV,694: sl. „Nein Magd, nein, *lass' mich nicht (so) zurück*, sondern …"

8 καὶ[1]...οἵα] om. **K** **10** φοβεῖμαι] **Γ** φοβοῖ με **S** *φοβεῖ με* rell. | ταράττει] θροοῖ με **S** θροεῖ με (?) **rD**

Ad sl.II: 1 καὶ[1]...τεταπεινωμένοις] καὶ τεταπεινωμένοις τε (τε] γε **O**) καὶ (τὴν **O**) ψυχὴν καὶ καρδίαν (ψυχὴν καὶ καρδίαν] ψυχῇ καὶ καρδίᾳ **Q** ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν τε **O**) **SQrO**(I) **2** σε] σοι **QO**(I) ? **r**
3 λοιπὸν...κυρία : +]
λοιπὸν κυρία πάρες μοι μή μοι κόπους παρέχῃς·
ἀλλ᾽ ὅταν μέλλῃς τοῦ μαθεῖν γραφικόν τε καὶ θεῖον,
μὴ ζήτει τοῦτο παρ᾽ ἐμοῦ ἀλλ᾽ ἐκ τῶν εὖ εἰδότων·
τῶν γὰρ τοιούτων ἀμαθὴς καὶ ἀμύητος πέλω· (= IV,424-427)
λοιπὸν ὁ λόγος ἐνταυθοῖ πέρας ἕξει καὶ τέλος : + **D**
4 Περὶ…ἀντιχρίστου] om. **D** **8** οἵα] οἷος **D**

и҆ дш҃ел же и҆ сріа҃емъ смѣренымъ • /
и҆ ѡ҆ се́мъ доволнѣ въспомѣнѫхъ тебѣ гдⷭ҆ • /10/
про́чее сло́во где коне́цъ прииме҆ гр҃же :~ /

ѡ҆ кончїнѣ и҆ ѡ҆ а҆нтїхристѣ : /

душа •
Nи҃ рабы́не мо҆а не ѡ҆ста́влѣи нр҃ ръци ми къ си́/мъ •
ма́ло ѡ҆ послѣдніихъ нинѣшнѣго се́го / вѣка • 695
и҆ ѡ҆ кончинѣ е҆го когда и҆ како и҆ ка/15/кова е҆́стъ •
и҆ когда а҆нтїхри҃тъ прїиде/тъ ѡ҃нъ •
чаание бо е҆го, стра́шит ма и҆ / съмѫщае҆тъ [*ма*] •
жддаа оу҆вѣдѣти и҃/стин҃н҃ое рабы́не ѻ҆ се́мъ •

---

4 ѡ҆ кончїнѣ] recipitur **Sv**(IV). **9** прїидетъ] **R97** interrumpitur folio exempto **Pe**, recipitur versu IV,753.

---

1 и҆[1]] і҃е **Sv**(II) om. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**P2**(II) | дш҃ел...сріа҃емъ] сріа҃е и҆ дш҃е҆ю **Sv**(II)**P2**(II) | же] om. **Pr** смѣренымъ] смиренъімъ **ČR**(II)**R97**(II)**OU** In **Ch**(II) hic crux annotationem significans aperte falso posita; in inferiore parte paginae annotatio ничтоже ино навыкѡ҃, развѣ троицѧ чьсти (= II,1566, i.e. tres versus post signum!); scriba ipse annotasse videtur. **2** и҆] om. **TrP2**(IV) | доволнѣ] довѡ҃но **TP2**(II) доволни **Pr** въспомѣнѫхъ] въспѡмѧновхѡмъ **Tr** | тебѣ гдⷭ҆ • про́чее] тебѣ. да про́чее **P2**(IV) | гдⷭ҆] om. **Sv**(II)**P2**(IV) **3** про́чее сло́во где] гдⷭ҆ѣ прочее слово (прочее слово add. man. al. in marg.) **Tr** | про́чее...гр҃же] om. **Sv**. Post hunc versum sequuntur quarto in libro (fol. 132v-133r) versus V,1847-1861 (!) et caput ѡ҆ дѣлании҃хъ ex appendice Dioptrae (= A.j), deinde versus IV,694-708 et finis libri quarti (de versu 823 – „Да кое е҆́стъ пле́ма...“) **Ch** | где коне́цъ ко́нець зⷣ҆ **C** | прииме҆] прїи́мъ **O** **4** ѡ҆ кончїнѣ] И ѡ кончинѣ **Sv** | ѡ҆ кончїнѣ...] iuxta воп҃ро́съ **O** **6** мо҆а не] моѧ҆ ны҃. не **P2** | ми] om. **SoRChlLmR97OU** | къ си́мъ • ма́ло] мало кь симъ **P2** **7** ѡ҆] om. **D** | послѣдніихъ нинѣшнѣго] послѣ҆ны҃ѧ вѣ҃т҃і (aegre legitur, sive дѣ҃т҃і?) нн҃а́шнѧаго **P2** | се́го] om. **SoChlP2** | вѣка] свѣта post corr. **R97** **8** ѡ҆] om. **R97U** | е҆го когда] е҆го и҆ ко҃гѧ **P2** | и҆ како] om. (ex haplogr.) **SoChlSv** | како и҆ какова] ка́ковѧ и҆ како **C** **9** прїидетъ] прии҆де **R** прии҆деи҃ (!) **R97** | прїидетъ ѡ҃нъ] ѻ҃ придетъ **P2** **10** чаание] чае҆́нье (!) **T** | чаание бо е҆го] чаа҆нїе е҆{стъ?} е҆го҆ **Chl** | ма[2]] **LPChČTPrTrRLmR97P2OU** *om.* **DSoSvChlC** **11** жддаа] желаю **SoSvChl** | оу҆вѣдѣти] оу҆вѣдати **RLmR97** | и҆стин҃н҃ое рабы́не ѻ҆ се́мъ] рабы́не ѡ҆ се҃ и҆сти́н҃ное **Lm** ѡ҆ сѣмъ и҆стин҃ное рабынѣ **P2** | рабы́не ѻ҆] рабы́не моѧ҆ ѡ҆ **O** | ѻ҆ се́мъ] ѡ҆ не҃ **R97**

Rec. sl.II: **2** гдⷭ҆ѣ] in mss. typi II sequitur in libro secundo doxologia, qua liber et in mss. typi I finitur.
3 про́чее...гр҃же :~]
про́чее гр҃же ѿради́ ми не трудъı мнѣ да́ваи •
нь҃ и҆гда хо́щеши оу҆вѣдѣти ѿ писанїа и҆ что бж҃твно •
не и҆щи҆ се҆ ѿ мене нь҃ ѿ добрѣ вѣдецихь •
таковым҃ бѡ ненавыкль и҆ ненаоученъ е҆́смь • (= vss. IV,424-427)
прочее сло́во гдⷭ҆ѣ кон҃ць прииметь гр҃же :~ **PChRLmR97**
11 и҆стин҃н҃ое рабы́не] рабы́нѣ и҆стинное **PChRLmR97**

μήπως εὑρὼν ἀδίδακτον, πλανήσῃ με ὁ πλάνος
Σάρξ
Τὸ πόθεν ἥξει καὶ τὸ πῶς, τοῦτο μάλα ἐρῶ σοι·
τὸ δέ γε πότε, οὐδαμῶς· ἄδηλον *γὰρ ὑπάρχει*·
πολλάκις τοῦτο ἤροντο τὸν Χριστὸν καὶ οἱ τούτου·
ἀπόστολοι καὶ μαθηταί, ἀλλ᾽ οὐκ εἶπε τὸ πότε·
φησὶ γὰρ *οὗτος* πρὸς αὐτοὺς ἀπεκρίνατο λέγων·
οὐδεὶς οὐκ οἶδεν οὐδαμῶς ἐκείνην τὴν ἡμέραν·
οὐδὲ οἱ ἄγγελοι αὐτοὶ ἀλλ᾽ ὁ πατήρ μου μόνος·
καὶ πῶς *ἅπερ* ἀπέκρυψεν ἐκεῖνος, ἐγὼ φράσω·
στοχαστικῶς μὲν ἔφασαν πολλοὶ πολλὰ κυρία·
τινὲς μὲν ἐφαντάσθησαν ἐκ τοῦ ἐν ἓξ *ἡμέρες* /**243v**/
τὸν κόσμον ἅπαντα φησὶ κτισθῆναι καὶ γενέσθαι·
παρὰ Θεοῦ τοῦ παντουργοῦ καὶ κτίστου τῶν ἁπάντων·
κατέπαυσε δὲ τῇ ἑξῆς ἥτις ἐστὶν ἑβδόμη·
τῆς ἕκτης χιλιάδος δὴ λοιπὸν συμπληρουμένης,

---

damit mich nicht, wenn er mich unkundig findet, der Verführer verführt. | **Fleisch:** Woher er kommen wird und wie, das sage ich dir gewiss, | nicht aber wann, denn das ist unbekannt. | Oftmals fragten Christus dies |seine Apostel und Jünger, doch er sagte nicht wann. |So antwortete er ihnen und sprach: |Niemand kennt jenen Tag, | nicht einmal die Engel, sondern allein mein Vater. | Und wie sollte, was er verborgen hat, ich enthüllen? |Scharfsinnig behaupteten viele vieles, Herrin. |Einige zogen daraus, dass die ganze Welt, |wie es heißt, an sechs Tagen von Gott, dem Allerschaffer und Schöpfer von allem, | erschaffen worden und entstanden sei – | am folgenden ruhte er dann, das ist der siebte – ihre phantastischen Schlüsse: | wenn das sechste Jahrtausend vollendet ist,

---

3 πόθεν] **Γ** ὅθεν rell. | τοῦτο] ἴσος **S** ἴσως **Q** | μάλα...σοι] ἐρῶ σοι μάλα **SQr** **4** γὰρ ὑπάρχει] **Γ** *πέλει τοῦτο* **KΠr** τοῦτο πέλει **SQD** **7** οὗτος] **ΓΚΠQ** *οὕτως* **Sr** **8** οἶδεν] εἶδεν **Q** **10** ἅπερ] **Γ** *ὅπερ* **ΚΠSQD** ? **r** **11** ἔφασαν] ἔφησαν **Q** | πολλοὶ πολλὰ] πολλὰ πολλὰ (ex err.) **Q** **12** ἡμέρες] **Γ** *ἡμέραις* rell. **16** δὴ] μὲν **SQr**

Ad sl.II: 3 τοῦτο...σοι] ἴσως ἐρῶ σοι μάλα **D** **5** πολλάκις τοῦτο] τοῦτο πολλάκις **SQrD** **7** φησὶ...λέγων] τοῦτό γε μόνον πρὸς αὐτοὺς ἀπεκρίνατο φήσας **D** (item Batop., Neap., **O**) **12** τινὲς…ἡμέρες] om. **D** **16** δὴ] δὲ **D** | λοιπὸν συμπληρουμένης] συμπληρουμένης τότε **D**

да не како ѡ҃бр҃ѣ/тъ ненаоу҆чéнѫ, пр҃ѣльстит мѧ льстéцъ :~ /20/ 700
пл҃ъ •
Є҃же ѿкѫдоу и҆ како пр҃їидѣ, сѐ оу҆́бо рекѫ те/бѣ •
а҆ є҆́же когда, никако • невѣ́домо е҆́стъ / сѝе •
многажди ѡ҃ сéмъ въпросишѫ х҃а̀ є҆го/ви ‹•›
а҆п҃ли и҆ оу҆ченици н҃ѫ не рéче и҆́мъ когда •
рé/че бо сúце ѿвѣщꙗ къ ни́мъ гл҃а • 705
никтоже ‹*не*›? /25/ в҃ѣ̀ никакоже ѡ҃много дн҃е •
нѝ а҆́гг҃ели сѧ/**231**/мїи, н҃ѫ ѿц҃ъ мои є҆дїнъ •
и҆ како є҆же оу҆таи/лъ е҆́стъ ѿ҃нъ, а҆зъ скáжѫ •
по домыслоу оу҆́бо / рѣ́шѫ мно́зи многаа гр̃же •
нѣцїи оу҆́бо мъчта/шѫ сѧ ѿ҃ є҆же въ шестихъ дн҃єхъ • 710
миро҃у въ/5/сéмоу рéче създа́ти сѧ и҆ быти •
ѿ҃ бг҃а въсе/дѣтелѣ и҆ зижди́телѣ въсѣ́мъ •
почи́ же въ / про́чїи є҆же е҆́стъ седмыи •
ше́стои оу҆́бо тысѫ/щи ‹*про́чее*› скончаваѫщи́ сѧ;

---

5 є҆́гови] interrumpitur **Sv** (post є҆го, medio in verbo!), sequitur versus IV,745; 42 versus, quae desunt, post versum IV,787 stant. Folia manuscripti, de quo hoc descriptum, rectam in ordinem non fuisse apparet; series versuum in **Sv**: … 703||745-787||704-745||828-869||788-828||869 … repentino semper transitu ac sensu carente (cf. pag. XIXs.). **11** по домыслоу] expunctum, oratio interrumpitur hic in fine fol. 133r, sequitur in fol. 133v versus IV,823 (Да коє е҆́стъ пле́мѧ...) **Ch**.

---

1 не како] некоѓа **P2** | ѡ҃бр҃ѣтъ] ѡ҃бр҃ѣсть **Sv** ѡ҃бр҃ѣте **TPr** (**Č** ѿ҃бр҃ѣ̀) | ѡ҃бр҃ѣтъ ненаоу҆чéнѫ] ѡ҃бр҃ѣт ме ненаоу҆ченоу **PChRR97** | ненаоу҆чéнѫ, пр҃ѣльстит] ненаоу҆ченꙋ, и҆ прельститъ **Tr** | мѧ] om. **RLmR97** **2** пл҃ъ] iuxta ѿ҃вѣ́тъ **O** **3** Є҃же] Иж̑е **TTrP2** ’Є҃гдà **R97** | сѐ оу҆́бо] om. **P2** | рекѫ тебѣ] тебѣ рéкоу **SoChl** **4** никако] нѣкако **Sv** никако̑ **P2** | невѣ́домо е҆́стъ] невѣ́домо бо и҆̀ **SoRChlR97** | невѣ́домо е҆́стъ сѝе] невѣ́домо оу҆́бо сїѐ и҆́ть **P2** **5** ѡ҃ сéмъ] om. **P2** ѡ҃ немъ **R97** | ѡ҃ сéмъ въпросишѫ] вьъпросише ѡ҃ семь **D** | въпросишѫ] вспросиша **PrRR97** | є҆́гови • а҆п҃ли] є҃. вꙑ а҆п҃ли **Pr** | •] secundum **D** **6** а҆п҃ли и҆] и҆ а҆́п҃ли и҆ **Sv** **7** бо сúце] бо̀ и҆́мь сúце **SoChl** | сúце...ни́мъ] ѿ҃вѣщавъ къ нꙑ́ сúце **P2** | ѿ҃вѣща] ѿ҃вѣ́щавь **C** | къ ни́мъ] и҆́мь **SoChl** **8** никтоже в҃ѣ̀] **LSoČTPrTrSvRChlLmCR97P2OU** *никто́же не*? *в҃ѣ̀* **PChD** | никакоже] никако **SoChl** | дн҃е] дн҃и **RLmR97** **9** самїи] om. **SoSvChl** | н҃ѫ] тькмо **Sv** | мои] om. **R97** **10** є҆же] om. **T** ·е́· (= есть, ex err.) **Pr** и҆же **RR97** | ѿ҃нъ, а҆зъ] о҆́нъ. и҆ а҆зь **Sv** о҆̀ на̀ а҆зь (ex dittogr.) **Chl** **11** оу҆́бо] бо **P2** | оу҆́бо рѣ́шѫ] рѣ́ша оу҆́бо **Lm** | мно́зи многаа] многа мнозꙋ **SoSvChl** мн҃о́зи и҆ мн҃о́гаа **O** | многаа] многаѐ **Pr** **12** оу҆́бо] бо **RLmR97** | ѿ҃] om. **SoSvChl** ѡ҃ **OU** | въ шестихъ] вы́ше ст҃ы́й (!) **Chl** **13** въсéмоу рéче] р҃е̂ въсемоу **C** | рéче] om. **SoChl** | рéче създа́ти сѧ и҆ быти] ѿ҃ бг҃а (ѿ҃ бг҃а repetitur in versu sequente) сьзд҃а се, и҆ бы̑ **Sv** **14** въседѣтелѣ] вседрьжителꙗ **SoChl** | и҆ зижди́телѣ] om. (h.t.) **O** | зижди́телѣ] жителꙗ **R97** **15** почи́] про́чи **Chl** | же] и҆же **TPr** | є҆́же] и҆же **TPr** | є҆́стъ] om. **Tr** **16** тысѫщи скончаваѫщи́ сѧ] **LP2** *тысоущи про́чее скончаваюши се* (скончаюши се **Sv** скончеваюши сѧ **U**) **P** et rell. ? **C**

Rec. sl.II: 7 рéче...гл҃а] се́ же тьчию кь ни́м᾽ ѿ҃вѣщавь (ѿ҃вѣщавъ к ни̑ **RR97** ѿ҃вѣща къ ни̑ **Lm**) р҃е̂ **PChRLmR97** **16** скончаваѫщи́ сѧ; бꙑти] скончаваюши се тогда• бꙑти **PRLmR97O**

γενέσθαι τὴν συντέλειαν τὴν κοινὴν καὶ καθόλου·
ἐπειδὴ φησὶ τὰ χίλια ἔτη ἡμέρα μία
παρὰ Θεοῦ λογίζεται, ἀνάγκη πληρουμένης·
τῆς ἕκτης χιλιάδος δὴ *εἴτι* ἡμέρας ἕκτης,
συμπληρωθεῖναι δὴ καὐτὸν τὸν κόσμον καὶ αἰῶνα·
τὸν ἐν ταῖς ἓξ γενόμενον ἡμέραις δέσποινά μου·
ἐψεύσθησαν δὲ οὗτοι γε, ὡς ἤδη ἀπεφάνθη·
φασὶ δὲ πάλιν ἕτεροι ὅτι ἐπείπερ ἔστι·
τοιγάρτοι ἑβδοματικὸς ὁ παρὼν αἰὼν οὗτος·
χρὴ τοῦτον *ἐπαρκέσε* δὴ καὶ διαμεῖναι ἕως·
καὶ ἡ ἑβδόμη χιλιὰς πᾶσα περατωθείη·
χρὴ γὰρ τὸν ἑβδοματικὸν αἰῶνα τῷ ἑβδόμῳ
συντελεσθῆναι ἀριθμῷ ὡς Σολομὼν εἰρήκει·
μερίδα δὸς δὴ τοῖς ἑπτὰ καὶ τότε τοῖς ὀκτώ γε·
ὁ μέντοι ἑβδοματικὸς αἰὼν τῆς ἐργασίας·
ὁ δ’ ὄγδοος τοῦ μέλλοντος αἰῶνος τύπον φέρει·
ἀλλὰ καὶ τοῦτο τὸ ῥητὸν, ἀνεύλογον δοκεῖ μοι·
καὶ ἄλλοι πάλιν φέροντες καὶ θείαν μαρτυρίαν· /**244r**/
ἐκ τῆς ἀποκαλύψεως Ἰωάννου τοῦ πάνυ·
φησὶ γὰρ οὗτος ἐν αὐτῇ ἀναφανδὸν προέφη·

komme auch das allgemeine Ende; | da, wie es heißt, tausend Jahre | Gott für einen Tag gelten, würden notwendigerweise |mit dem Ende des sechsten Jahrtausends – das heißt, des sechsten Tages – |auch die Welt selbst und (unser) Zeitalter, | das in den sechs Tagen entstanden ist, Herrin, vollendet werden. | Doch diese täuschten sich, wie sich bereits gezeigt hat. |Andere wiederum meinten, dass, weil |unser jetziges Zeitalter das siebte ist, | dieses andauern und Bestand haben müsse, bis | auch das ganze siebte Jahrtausend vollendet ist; |denn es muss das siebte Jahrtausend |mit der Zahl sieben enden, wie auch Salomo sagte: |gib den Teil auf sieben und dann auf acht; |denn das siebte Jahrtausend sei das der Arbeit, |das achte trage den Charakter des künftigen Zeitalters. | Doch auch dieser Ausspruch scheint mir nicht gut durchdacht zu sein. | Und andere brachten wiederum ein göttliches Zeugnis |aus der Offenbarung des großen Johannes. |Denn dieser, sagen sie, verkündigte darin offenbar,

IV,728: Koh. 11,2, wo nicht vom Weltende, sondern vom Aufteilen von Besitztümern für eine ungewisse Zukunft die Rede ist, wird hier allegorisch gedeutet (vgl. „δὸς μερίδα τοῖς ἑπτὰ καί γε τοῖς ὀκτώ, ὅτι οὐ γινώσκεις τί ἔσται πονηρὸν ἐπὶ τὴν γῆν.“); die dt. Übersetzung kann dies nur unzulänglich wiedergeben.
IV,733: sl. „aus der Offenbarung Johannes’ *des Theologen*“

2 ἐπειδὴ] **Γ** *ἐπεὶ* rell. **4** εἴτι] **Γ** *ἤτοι* rell. **5** συμπληρωθεῖναι] **Γ** *συμπληρωθῆναι* rell. **10** ἐπαρκέσε] **Γ** *ἐπαρκέσαι* rell. **20** οὗτος] οὕτως **S**

Ad sl.II: 3 παρὰ Θεοῦ] παρὰ Θεῷ **D** | λογίζεται] λογίζονται **D** **4** δὴ] δὲ **D** **5** τὸν...αἰῶνα] τοῦ κόσμου καὶ αἰῶνος **D** **6** γενόμενον] γινόμενον **D** **7** οὗτοι γε] οἱ αὐτοὶ **D** **10** δὴ] μὲν **D** | ἕως] οὕτως **D** **17** τοῦτο] τούτων **D** **18** πάλιν] πάντες **D** **20** προέφη] διδάσκει **D**

быти скончáнию w҃бще/моу и҆ въсѣчъскóмоу •
понéже р҃е тысѧща лѣ/10/тъ ꙗ҆ко д҃нь є҆дїнъ •
w҃ б҃а въмѣнѣат сѧ, нж҃/жда скончава́емъ •
шéстѣи тысѧщи рéкше / д҃ню шéстомоу;
скончати сѧ оу҃бо и҆ самóмоу / миром и҆ вѣкоу •
є҆же въ шестихъ д҃нехъ бывшо/мом влч̂це мо҃а •
слъгашѫ же ти w҃баче, ꙗ҆ко/15/же ꙗ҆вѣ бы̑ •
г҃лат же пакы дроугꙋ́їи ꙗ҆ко по/нєже є҆́стъ •
седмори́ченъ настоѧщїи съи вѣ/къ оу҃бо •
лѣпо є҆́стъ е́моу довлѣти же и҆ прѣ/быти дондеже ‹•›
и҆ седмаа тысѧща въсѣ на/конча́ет сѧ •
подоба́ет бо седмори́чномоу вѣ/20/коу въ седмое •
скончáти сѧ число ꙗ҆коже / соломóнъ рекълъ є҆́стъ •
даждъ частъ оу҃бо / седмимъ, и҆ тогда w҃смомоу •
седморичнъıи / оу҃бо вѣкъ, дѣланиа •
w҃смыи же, бж҃дж҃/щаго вѣка w҃бразъ но́ситъ •
нж҃ и҆ се рече́/25/ниє, неблагосло́вно мнит сѧ мнѣ •
и҆ и҃ни па/**232**/кы прино́сѧще и бж̑твное свѣдѣтельство;
w҃ / w҃кръвéниа і҃ѡа́н҃на бг҃осло́ва •
г҃латъ бо сѫ̀ / въ не́мъ ꙗ҆вестъвнѣ проре́че •

---

1 быти скончáнию] быти и҆ скончáнїж (ex dittogr.) **Tr** | скончáнию] **LDTrCP2O** кончанию **PČTPrRLmR97U** конча́нїе **SoSvChl** **2** понéже] ꙗкоже **U** | р҃е] om. **Sv** | д҃нь є҆дїнъ] є҆ди́нь д҃нь **SoTrChlLmP2U** **3** въмѣнѣат сѧ] вменáет сѧ **RLmR97OU** | нжда] и҆ оу҃же **P2** | скончава́емъ] кончаваемъи **SoChl** скончеваемъ **ČT** кончаваемъ **Sv** **4** шéстѣи] шестъ **D** | д҃ню] д҃ни **TP2** **5** и҆[1]] om. **TrC** **6** є҆же] и҃ **P2** | бывшомоу] бывшомо (ex err.?) **T** **7** же] om. **TrR97** | бы̑] є҆́сть correxit in margine man. al. (?): бысть **O** є҆́сть **U** **8** пакы] deletum (?) **O** | пакы дроугꙋ́їи] паки и҆ дрѫ́зий **RR97** | ꙗ҆ко понєже] ꙗ҆́ко ꙗкоже **U** **9** настоѧщїи...вѣкъ] сѫ̀и вѣкь настоещи̑ **SoChlSv** | съи] om. **LmO** **10** є҆́стъ] же **OU** | є҆́стъ е́моу] і҃е оу҃бѡ̀ емоу **SoChl** | е́моу] om. **TPr** | же] om. **OU** прѣбыти] прѣбывати **SvO** | дондеже] дѡнде **Tr** | •] sec. **Č** **11** и҆] om. **Tr** | и҆...въсѣ] ва̂ и҆ сѣмо̂аа тúсѳща **P2** въсѣ] om. **RLmR97** | наконча́ет сѧ] скончáет сѧ **RLmR97P2** **12** бо] om. **Tr** | въ] om. **SoChl** **13** число] чúслоу **SoChl** | ꙗкоже] ꙗ҆́коже **O** | рекълъ] рекъ **RR97** | рекълъ є҆́стъ] рече **P2** **14** частъ] ча̂ть **P2** | частъ оу҃бо] оу҃бо̀ честь **SoSvChl** **16** w҃смыи] о҆́смои̑ (!) **Chl** | вѣка] om. **RLmR97** | но́ситъ] носити **TPr** **17** рече́ниє] речéнноѐ **Lm** | неблагосло́вно] неблг҃wсла́внw **Tr** не (благосло́вно deletum?) **U** **18** и҆[1]] om. (ex haplogr.) **SoTPrSvRChlR97O** | и҃ни] ни **TPr** | прино́сѧще] присносуще **ČTPrTrP2U** | и[2]] om. **RR97** | бж̑твное] б҃ж̑їе **Sv** свѣдѣтельство] свѣдительство **TLm** свидѣтельство **PrR97OU** **19** w҃ w҃кръвéниа] w҃кр҃венїе (ex haplogr.) **P2** w҃кръвéниа] wкрwвенїа **Tr** | б҃гослóва] б҃га слáва **Tr** **20** сѫ̀] се **T** om. **Tr** | ꙗ҆вестъвнѣ] ꙗ҆̑ственно **U** | прорéче] прр҃че **Č**

ὅτι προσκυνηθήσεται τὸ ἄμωμον ἀρνίον·
κυρία ἔτη χίλια τὸν Χριστὸν ὑπεμφαίνων·
ἀλλὰ καὶ τὸ θηρίον γε τὸν διάβολον λέγω·
δεθείη ἔτη χίλια ἔκτοτε δὲ λυθῆναι·
πλανήσῃ δὲ λαὸν πολὺν ἐξ ἐθνῶν καὶ Ἑβραίων·
καὶ ὅτι μετὰ τὸν σταυρὸν τοῦ Χριστοῦ καὶ Θεοῦ μου,
καὶ τὴν εἰς Ἅδου κάθοδον, ἐδέθη τὸ θηρίον·
καὶ τότε ἤρξατο λοιπὸν, τιμᾶσθαι τὸ ἀρνίον·
καὶ ἀριθμοῦσιν ἔκτοτε, τὰ χίλιά γε ἔτη·
ἀλλ᾽ οὐδὲ οὗτοι τ᾽ ἀληθὲς εἰρήκεισαν φιλτάτη·
τὰ ἔτη γὰρ τὰ χίλια, ἐπὶ τοῦ ἀορίστου
λαμβάνονται ὡς ἔμαθον παρὰ πολλῶν κυρία·
ἰδοῦ γὰρ ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ ἄχρι δὴ καὶ τῆς δεῦρο,
πεπλήρωνται τὰ χίλια πρὸς δὲ καὶ ἑκατόν τε
καὶ τρία ἐπὶ τούτοις γε ἕως καὶ τοῦ νῦν ἔτους·
ἂν δ᾽ *ἀριθμεῖς* ἐκ τῆς ταφῆς τῆς τούτου καὶ τοῦ *πάθους*,
πεφύκασι τὰ χίλια καὶ ἑβδομήκοντά τε·
καὶ πρόσχες μοι τὸν ἀριθμὸν καὶ σύνες ἅπερ λέγω·
ἐξ ὅτου τοίνυν κατ᾽ ἀρχὰς Φαέθων ὤπται πόλῳ,

---

dass das untadelige Lamm, – |damit bezeichnet er Christus –, Herrin, tausend Jahre lang verehrt werde, |doch auch das Untier – den Teufel meine ich –, |sei tausend Jahre lang gefesselt und werde dann befreit; |er wird viele Menschen aus den Völkern und den Juden in die Irre führen – | und dass mit der Kreuzigung Christi, meines Gottes, | und seinem Hinabsteigen in die Unterwelt, das Tier gebunden worden sei | und auch die Verehrung des Lammes dann begonnen habe; |und von da an zählen sie die tausend Jahre. |Doch auch diese sagten nicht die Wahrheit, meine Liebe. |Die tausend Jahre werden zu etwas Unbestimmten |gezählt, wie ich von vielen erfahren habe, Herrin. | Denn siehe, von Christus bis jetzt | sind tausend Jahre vergangen, und weitere hundert, |und dazu noch drei bis zum heurigen Jahr. |Wenn du aber von seinem Begräbnis und seinem Leiden an zählst, | so waren es tausend und siebzig. | Beachte die Zahl, und verstehe, was ich meine! | Seit Phaethon sich zu Anfang am Himmel sehen ließ,

---

IV,743: sl. „... tausend Jahre, *o Seele*“
IV,752: sl. „und du verstehst ...“
IV,753: sl. „Seit *die Sonne* ...“

---

4 ἔτη] ἔτι **K** **5** πλανήσῃ] **ΓQ**(?) *πλανήσει* **KΠSr** **10** εἰρήκεισαν] εἰρήκασιν **r** **15** γε] τε **Q** **16** ἀριθμεῖς] **Γ** *ἀριθμῇς* rell. | τῆς ταφῆς] om. **S** **17** τε] γε (?) **S** **18** μοι] μου **Q**

Ad sl.II: 3 ἀλλὰ…γε] θηρίον δὲ τὸ κάκιστον **D** | λέγω] φήσας **D** **5** πλανήσῃ…πολὺν] λαὸν πολὺν πλανήσειεν **D** **6** Θεοῦ μου] τὸ πάθος **D** **8** τότε...λοιπὸν] οὕτως τότε ἤρξατο **D** **10** φιλτάτη] κυρία **D** **12** κυρία] ῥητόρων **D** **13** δὴ] δὲ **D** **15** τρία] πέντε **D** **17** τὰ] γε **D** | καὶ ἑβδομήκοντά τε] ἑβδομήκοντα δύο **D** **18** σύνες] νόει **D**

ꙗ̀ко *покланѣ/мъ* бж̑детъ непоро́чныи а̑гнецъ •
тысѧщѧ лѣ /5/ гд̑е [•] хр̂а проꙗ̀влѣа •
нж̑ и̓ звѣрь оу̑бо, дїа/вола гл̃а •
сказанъ бж̑де тысѧщѧ лѣтъ, / пото́м же раздрѣшит сѧ •
прѣльститъ же / люди мно́гы *ѿ а̑зыкы* и̓ евре́и •
‹*и̓*› ꙗ̀ко по крт̂ѣ / хр̂а и̓ ба̃ мое́го;
и̓ ѐже по въ а̑дъ сѣшествии /10/ сказанъ бы̑ звѣрь •
и̓ тогда про́чее начатъ / чътомъ быти а̑гнецъ •
и̓ съчитаѫт сѧ ѿ/то́ли тысѧща лѣ ѿ̂ дш̃е •
нж̑ ниже ти̑ / и̑стин̓н̓о́є реко́шѧ любимаа •
лѣ бо тыс̑ѧ/ща, на неоу̑ста́вн҃ѣмъ •
прие́млат сѧ ꙗ̀ко/15/же навы́кш̑ ѿ многыихъ гд̑е •
се бо ѿ / хр̂а даже до нинѣ •
скончашѧ̑ тысѧща и̓ ѐще / же ‹*и̓*› сто̑ •
и̓ три на̂ си́ми даже до нинѣшнѣ/го лѣта •
а̀ще ли чъте́ши ѿ погребениа є̀/го и̓ страсти •
бываѫтъ тысѧща и̓ седмъ/20/десатъ лѣтъ •
и̓ съмотри́ ми число и̓ раз8/мѣеши ꙗ̑же гл̃а •
ѿ̃нели же въ начатцѣ / сл̃нце видѣ сѧ на небеси;

735
740
745
750

---

19 видѣ сѧ] recipitur **Pe**.

---

1 покланѣмъ] **L** ? **C** *покланиа̑е* **P** et rell. | покланѣмъ бж̑детъ] поклона́емъ оу̑во в8д̑е **OU** **2** гд̑е • хр̂а проꙗ̀влѣа] хр̂а проꙗвлꙗе гд̑е **SoSvChl** | •] comma in **D** | хр̂а проꙗ̀влѣа] хр̂а (om. **T**) проꙗвлꙗю **ČTPr** проꙗ̀влѣа] про́ꙗвлꙗеть **C** **3** и̓] om. **SoChl** **4** тысѧщ̑] ты́соуща **Sv** **5** люди] om. **C** | люди мно́гы] мно́ги лю́ди **OU** | ѿ̃] om. **RLmR97** | ѿ а̑зыкы] **L** *ѿ ꙗзыкь* **PDSoPrTrSvRLmCR97P2OU** ? **ČT** | ѿ̃...ѐвре́и] ѿ е̑зы̑кый і̑ е̑вре̑й (ex err.?) **Chl** | и̓] om. **SvRLmR97** | и̓ ѐвре́и] ? **Pr** и̓ о̑ евре́й **O** | ѐвре́и • ꙗ̀ко] **LSoČTPrTrSvChlP2U** *ѐвре̑и • и̓ ꙗ̀ко* **PDRLmCR97O** **6** ꙗ̀ко] ꙗ̀коже **P2** | и̓[2]] om. **SoSvChl** **7** по въ а̑дъ сѣшествии] по̑ а̑дъ сшествии **Pr** | въ] om. **ČTr** | сѣшествии] съшьствїю **C** | бы̑] в8детъ ante corr. **P2** **8** и̓] om. **TPr** | чътомъ] мечто̑ (!) **Pr** | быти] om. **R97** **9** ѿто́ли] ѿтолѣ **ČTPrRChlLmR97P2OU** ѿ̃ **Sv** | тысѧща] om. **RR97** | тысѧща...дш̃е] лѣ ◦ дш̃е тысаща **Lm** | ѿ̂ дш̃е] го̑же **P2** **10** реко́шѧ любимаа] реко́ша ѡ̀ любимаꙗ **Tr** **11** бо] om. **R97** | на] нъ **ChlP2** | на неоу̑ста́вн҃ѣмъ] не на оу̑ставне̑ **RLmR97** **12** ѿ̃ многыихъ гд̑е] гд̑е ѿ̃ мн̑гыхь **SoChl** **13** бо] оу̑во **Tr** | даже] дажь **TPr** | до нинѣ...даже] om. (h.a.) **TPr** **14** тысѧща...сто̑] ·ѓа̃· лѣ̃. ѐще же и̓ ·р̃· **RLmR97** | же сто̑] **L** ? **Č** *же* (же om. **SvP2**) *и̓ сто̑* **P** et rell. **15** на̂ си́ми] om. **P2** **16** ли чъте́ши] ли же чтеши **SoChl** | страсти • бываѫтъ] страсти • и бываѭ̃ **T** **17** бываѫтъ] бы́ва̑ть **Sv** **18** ми] om. **P2** раз8мѣеши] разоумѣви **Tr** **19** ѿ̃нели] ѿ̃нелѣ **TRR97O** | начатцѣ] начетцѣ̑ **Chl**

Rec. sl.II: **3** оу̑бо, дїаволa] оу̑бш злыи, дїаволa **PRLmR97O** **6** и̓ ꙗ̀ко...мое́го] и̓ ꙗ̀ко по распети (распети] крт̂ѣ **O**) хр̃а и̓ ба̃ моѥго (моего и̓ ба̃ **RLmR97**) и̓ по (по om. **R97**) ст̂рти **PRLmR97O** **10** любимаа] гд̑е **PRLmR97** **12** гд̑е] вѣтїи **PR** витый **Lm** вѣтѣи **R97** **13** даже до] даже и̓ до **PRLmR97O** **15** три] п̃е **PRLmR97** три, v.l. in marg. п̃а **O** **17** седмъдесатъ лѣтъ] се́дмьдесе̑ и̓ двѣ лѣтѣ **P** двѣ лѣте ·и̓·б̃· (sic! **R** и̓ се̑мъде́сатъ **LmO** и̓ ·б̃· **R97**) **RLmR97O**

εἰσὶ τὰ ἔτη ἅπαντα ψηφιζόμενα οὕτως·
πεντακισχίλια πρὸς δὲ, καὶ πεντακόσιά γε· /**244v**/
ἃ μέντοι καὶ παρῴχηκε πρὸ Χριστοῦ ὦ κυρία·
καὶ οὕτως ἐπεδήμησε σαρκωθεὶς ἐκ παρθένου·
εἰθ' οὕτως ἤδη πεντακὸς καὶ ἑξακὸς παρῆλθεν·
ἰδοὺ καὶ τρία ἕτερα ἰνδικτιών τε τρίτη·
κύκλος σελήνης δέκατος ἡλίου εἰκαστρίτος·
πρὸς τούτοις δὲ καὶ ἕτεροι πολλὰ καὶ ἄλλην ἄλλως
προεῖπον στοχασάμενοι περὶ τῆς συντελείας·
ἀλλὰ παρίστωσαν αὐτὰ οὐ χρὴ γὰρ ταῦτα γράφειν·
ὅτι οὐδέν τι βέβαιον ἐν τούτοις ἐφευρίσκω·
τὸ ὄντως δῆθεν ἀληθὲς οὐδεὶς οὐδ' ὅλως εἶπε·
περὶ τῆς ὥρας τοιγαροῦν ἐκείνης καὶ ἡμέρας·
λοιπὸν ἐγὼ κυρία μου εἰπεῖν σοι πῶς ἰσχύσω·
ὅπερ οὐκ ἴσχυσεν εἰπεῖν πώποτε τίς τῶν πάλαι·

---

sind insgesamt soviele Jahre gezählt: |fünftausend und fünfhundert dazu, |die vor Christi (Geburt) vergangen sind, o Herrin; | und so kam er zu uns, Fleisch geworden aus der Jungfrau. | Dann vergingen nochmals fünfhundert und sechshundert |und weitere drei; die Indiktion (ist) die dritte, |der Mondkreis der zehnte, der der Sonne der dreiundzwanzigste. | Außer diesen brachten noch andere vieles und jeder in anderer Weise, | indem sie Vermutungen anstellten, über das Ende vor. | Doch sie mögen damit aufhören – es ist nämlich nicht nötig, das niederzuschreiben, |da ich nichts Sicheres darin finde. |Das tatsächlich Wahre von dieser Stunde und diesem Tage | hat vollends niemand nun gesagt. | Wie also, Herrin, sollte ich dir sagen können, |was noch keiner der Alten sagen konnte?

IV,761: sl. „... vieles, und *wie es sich gerade ergab*"
IV,762: sl. „über das Ende *des* (*unseres*) *Zeitalters*"

---

3 πρὸ...κυρία] ἀπὸ Χριστοῦ κυρία **S** πρὸ τοῦ Χριστοῦ κυρία **Q** **5** πεντακὸς…ἑξακὸς] πεντακὶς καὶ ἑξακὶς **S** **6** τε] **Γ** γε **ΚΠSQr** δὲ **D** **7** εἰκαστρίτος] εἰκὰς τρίτη **Sr** **8** πολλὰ] πολλοὶ **SQ** **10** γὰρ ταῦτα] ταῦτα γὰρ **r** **12** οὐδεὶς οὐδ'] οὐδέν τι **SQr** | οὐδ' ὅλως] **Γ** οὐδόλως **ΚΠ** **15** τίς] **Γ** τις **ΚΠSQrD**

Ad sl.II: 3 ἃ μέντοι...ἐκ παρθένου] duo versus in ordine inversa **D** | πρὸ...κυρία] ἄχρι Χριστοῦ Κυρίου **D** **6** τρία] πέντε **D** | τρίτη] πέμπτη **D**
7 κύκλος σελήνης...πρὸς τούτοις]
κύκλος σελήνης πέφυκεν δωδέκατος τὰ νῦν γε
(760a) τοῦ δὲ ἡλίου ἔνεστιν εἰκοστὸς πέμπτος αὖθις
(760b) ὁμοῦ τὰ ἔτη γίνονται ἀπὸ Χριστοῦ τοῦ πάθους
(760c) χίλια ἑβδομήκοντα καὶ δύο δὲ πρὸς τούτοις
(760d) τοῦ ἄνακτος ἑκκαίδεκα Ἀλεξίου ἀρτίως
πρὸς τούτοις **D**
9 στοχασάμενοι] οὖν στοχαστικῶς **D** **10** γὰρ] με **D** **12** οὐδ' ὅλως] ἔκτοτε **D**

сѫ҃ лѣта въсѣ / съчита҆ема сѝце •
пѧтьтысѧщь и҆ є҆ще же / и҆ па҃сътъ • 755
ѭ҆же и҆ пр҃ѣидошѧ пр҃ѣжде хр҃а /25/ ѡ҃ гл҃є •
и҆ тако пр҃їиде въплъти сѧ ѿ /233/ дв҃ы •
пото́м же пѧтьсътъ и҆ ше҃сътъ пр҃ѣи́до/шѧ •
се и три дроугыѧ, і҆нді҃ктиѡн же тре́ти • /
кр҃гъ лоуно҃ѣ десѧты • сл҃нца же двадесѧтъ / и҆ тре́тїи • 760
къ си́м же и҆ дроугы҃їи мно́га и҆ ѭ҆коже /5/ прилоучї сѧ •
пр҃ѣ҆бре́кошѧ оу҆мы́сливше ѡ҆ кон҆/чи́нѣ вѣка •
нѧ҃ да пр҃ѣста́нѧ҃ сі҆а не лѣпо бо і҃е / та҆ пи́сати •
ѭ҆ко ничто́же и҆зв҃ѣстно въ сихъ / и҆зъѡ҆бре́таѧ • 765
сѫщее бо ва́снь и҆стин҆н҆о҃е, / никто́же ѿнѧ҃ ре́клъ є҆стъ •
о҆ часѣ же оу҆/10/бо и҆ ѡ҆ дн҃и о҆но́мъ •
про́чее а҃зъ гл҃е моа, ре́ци / како възмо́гѫ •
є҆же не възмо́же ре́ци когда / кто ѿ древнїихъ •

---

2 и҆[1]] om. **RLmR97** | же] om. **PTrRLmR97U**(?) | и҆[2]] om. **Pr** **3** и҆] om. **SoTSvRChlLmR97P2O** пр҃ѣидошѧ] om. **Chl** пр҃їи҆доша **Lm** | пр҃ѣидошѧ пр҃ѣжде] пр҃ѣи҆дѡша и҆ преже **Tr** | пр҃ѣжде хр҃а...пр҃ѣи́дошѧ] om. (h.t.) **Pr** | ѡ҃] om. **ČTTrLmP2OU** **4** пр҃їиде] пр҃їи҆деть **Pe** | въплъти сѧ] выпльти се **Chl** выпльтивыи се **Sv** **7** кр҃гъ] др҃ѹ **Pr** | сл҃нца] сл҃нцоу **SvP2** **8** и҆[1]] om. **P2** | дроугы҃їи мно́га] дроугѣ҆ мно́зи **SoSvChl** др҃ѹгїй мно́зи и҆ мно́га **OU** | и҆[2]] om. **SoSvChlC** | ѭ҆коже] ѭ҆ко **Sv** **9** пр҃ѣ҆бре́кошѧ] пр҃ѣдѣ҆рѣ҆коше (!) **C** | пр҃ѣ҆бре́кошѧ оу҆мы́сливше] пр҃ѣ҆ре́кошѧ. (и҆ add. **R97**) оу҆мыслиша **RR97** | оу҆мы́сливше] оу҆мы́слѣ҆шеи҆ **Lm** оу҆мы́слише **Chl** | кон҆чи́нѣ] скончанїи **SoChl** ко́нчины **Sv** | вѣка] вѣ́вка (ex err.) **O** **10** бо] om. **Sv** | і҃е] om. **P2** | та҆] сїѧ **P2** **11** ѭ҆ко] om. **U** | и҆зв҃ѣстно въ сихъ] всѣхъ и҆зв҃ѣстно **R97** | и҆зъѡ҆бре́таѧ] ѡ҆бре́таю **P2** **12** сѫщее] вѿ҃ще **P2** | бо ва́снь и҆стин҆н҆о҃е] вѡ и҆стинноѵ и҆стин҆ное (!) **Tr** | ва́снь] въса́нь **C** вь на҃ **P2** | ѿнѧ҃] om. **R97** | ѿнѧ҃ ре́клъ] ѿноу҃ и҆стин҆ное (bis in hoc versu!) реҀкль **C** **14** а҃зъ гл҃е] а҃ѕ же гл҃е **Lm** | ре́ци] рекоу ти **PLm** рекѫ **RR97** | възмо́гѫ] om. **Pr** | възмо́гѫ • є҆же] възмо́гоу • и҆ є҆же **C** **15** не] om. **Lm** | не възмо́же] невъзмо́жно **CP2OU** | ре́ци когда кто] ко҃а кто҃ ре́ци **SoSvChl** | когда] нико҃а **P2** | когда кто] кто когда **TPr**

Rec. sl.II: 6 три дроугыѧ] петь дроугыихь **PRLmR97** трїи ты др҃ѹгаа҆ (!) **P2** три др҃ѹгі́а v.l. in marg.: па҃ др҃ѹгы҃ **O** | тре́ти] петы **PRLmR97** тре́тїи v.l. in marg.: па́тый **O**

7 кр҃гъ лоуно҃ѣ...къ си́м же]

кроуго҃ь лоуно҃ѣ і҃е двандесеты оу҆҃бѡ •

(760a) сл҃нца же (же om. **RLmR97**) двадесеть и҆ (и҆ om. **RLmR97**) петь (пѧтый **RLmR97**) пакы҆ (hactenus **O** sequitur testimonia typi I = gr.Y, inde vero typi II = gr.X) •

(760b) коу҆пно же лѣта бываютъ ѿ хр҃вѣхь стр҃теи •

(760c) ты́соуща и҆ се́дмьдесеть, и҆ двѣ же (же om. **RLmR97O**) кь си́мь •

(760d) вь шест҆надесетихь лѣтѣ҃ ц҃ра а҃лекса҃ндра н҃на •

кь си́м же **PRLmR97O** (**O** de коу҆пно же лѣта)

тре́тїи] (ad v. 760) търе́тїи, v.l. in marg. па́тый **O**

πείθομαι Γρηγορίῳ δὲ τῷ Θεολόγῳ μᾶλλον·
ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ἅπαντας καὶ εἰς ῥῆσιν τὴν τούτου·
τὴν οὕτω δήπου λέγουσαν ὅτι *δὴ* πληρωθῆναι·
τῶν ἄνω κόσμον ὁ Χριστὸς κελεύει οὐδεὶς ἄλλος·
πληροῦται δέ γε ὁ αὐτὸς ἀπὸ τῶν σῳζομένων·
ἁγίων καὶ δικαίων τε τῶν *ἀγονιζομένων*·
τούτων ἁπάντων αἱ ψυχαὶ συνάπτονται ἐκεῖσε·
καὶ τόπον καὶ τὸν ἀριθμὸν ἐκπληροῦσιν ἐκεῖνον·
ἀφ᾽ οὗ ἐξέπεσε κακῶς ὁ ποτὲ ἑωσφόρος·
μετὰ καὶ πάσης στρατιᾶς καὶ πληθύος ἀγγέλων· /**245r**/
οὓς ἴσχυσεν ὁ κάκιστος ἑλκοῦσαι μεθ᾽ αὐτοῦ γε·
ὁπόταν γὰρ καὶ πληρωθῇ ὁ ἀριθμὸς ἐκείνων,
ἐκδέχου τὴν συντέλειαν τοῦ παρόντος αἰῶνος·
τὸ δέ γε πῶς ἐλεύσεται καὶ ὅθεν ὁ ἀλάστωρ,
ἐρῶ σοι πάντα ἀκριβῶς ὡς ἤδη ὑπεθέμην·
καὶ ἄρτι κλῖνόν σου τὸ οὖς καὶ ἐνωτίζου τάδε·
τῆς πρώτης μὲν ἐλεύσεως τοῦ Χριστοῦ καὶ Θεοῦ μου,
Ἰωάννης προέδραμε μετάνοιαν κηρύττων·
τῆς δὲ δευτέρας ἔσεται, Ἠλίας ὁ προφήτης·
Θεσβίτης τὸ ἐπώνυμον πρὸς δὲ καὶ ζηλωτής τε·
προέφη τοῦτο ἔκπαλαι, προφήτης Μαλαχίας·

Gregorios dem Theologen folge ich eher | als allen anderen, zumal in seinem Ausspruch, | der das gewiss besagt, es sei nötig, dass die obere Welt angefüllt werde; |(über diese) gebietet Christus und kein anderer. |Sie wird angefüllt mit den Erretteten, |den Heiligen und den Gerechten, die (darum) gerungen haben. |Die Seelen derer aller versammeln sich dort | und sie füllen den Ort und machen die Zahl voll, | aus der in übler Weise jener fiel, der einst der Morgenstern war, | mit seiner ganzen Streitmacht und einer großen Zahl von Engeln, | die jener Unhold mit sich ziehen konnte. | Wenn die Zahl jener voll ist, | sollst du das Ende des jetzigen Zeitalters erwarten. | Doch wie und woher der Unhold kommen wird, | das alles werde ich dir wie versprochen genau sagen. | So wende nun dein Ohr (mir zu) und vernimm dieses! | Dem ersten Kommen Christi, meines Gottes, | ging Johannes, der die Umkehr predigte, voran. | Dem zweiten wird Elias, der Prophet, (vorangehen), | dessen Beiname „Thesbit“ ist, und dazu noch „Eiferer“. | Dies sagte vor langer Zeit der Prophet Maleachi voraus.

---

1 δὲ] τε **Q** | τῷ Θεολόγῳ] Θεολόγῳ τε **S** **3** δὴ] **Γ** *δεῖ* rell. **4** τῶν] **Γ** *τὸν* rell. **6** ἀγονιζομένων] **Γ** ? **Q** *ἀγωνιζομένων* **KΠr** **11** ἑλκοῦσαι] ἑλκῦσαι **Q**

Ad sl.II: 1 πείθομαι...μᾶλλον] τῷ Γρηγορίῳ πείθομαι μάλιστα Θεολόγῳ **D** **2** εἰς] τὴν **D** **3** δήπου] δήπως **D** **6** ἀγονιζομένων] εὐσεβῶς βιούντων **D** **12** γὰρ καὶ] οὖν γε **D** **13** τοῦ...αἰῶνος] αἰῶνος τοῦ παρόντος **SrD** **15** πάντα] ταῦτα **D** | ὑπεθέμην] ὑπεσχόμην **D**

покарѣѫ же сѧ григо́рию / бг҃осло́вов вяще •
па́че и҆́нѣхъ въсѣхъ и҆ рече́/нию е҆́го •
си́це гл҃ющомов ꙗ҆ко подобаѣ́тъ на/15/плъни́ти сѧ •
вышнемоу мироу хс҃ велїтъ и҆ / никто́же и҆́нъ •
наплъни́ѣ́т же сѧ тѣ҃ѣ҃ѡ҃ спсе/мыхъ •
ст҃хъ же и҆ праведныхъ подвизаѫщи҆́ / сѧ •
си́хъ въсѣхъ д҃ша съвъкоуплѣѫт сѧ та́/мо •
и҆ мѣсто и҆ чїсло наплъни́ѣтъ ѡ҃но •
ѡ҃ /20/ негоже и҆спа́де злѣ и҆́же и҆ногда҆ ден҃н҃и́ца •
и҆ / съ въсѣмъ воинствомъ и҆ мно́жествомъ / а҆́гг҃ѣлъскымъ •
и҆́хже възмо́же злѣишии / привлѣщи съ со́бою •
въ҃негда оу҆́бо наплъни́/т сѧ чїсло ѡ҃нѣхъ:
ѡ҃жидаи скончáниа на/25/стоѫщаго вѣка •
а҃ е҆́же ка́ко прїидѣ҆́ т҃ и҆ ѡ҃/**234**/кѫдоу нечъстивыи •
рекѫ *тебѣ* въсѣ ѡ҃пасо҆́ / ꙗ҆коже ѡ҃бѣщáх сѧ •
и҆ нинѣ приклони оу҆́хо свое / и҆ въноуши сиа •
пръвааго оу҆́бо прише́ствиа х҃а҃ / и҆ б҃а҃ мое́го ‹•›
і҆ѡ҃а́н҃н҃ъ пр҃ѣ́те́клъ е҆́стъ покаание /5/ проповѣдоуѧ •
втораго же пр҃ѣдите́ча бѫд҃е҆́ / и҆лїа пр҃р҃къ •
ѳезвитѣнинъ прозваныи и҆ е҆́ще / же и҆ ревни́тель •
проре́че сѐ и҆спръва пр҃р҃къ малахїа ‹•› /

---

1 бг҃осло́вов вяще] бг҃ословоующоу҆ ex err. **D** бг҃словяще **R97** | вяще] вяща **Pr** ве́цеи **C** om. **P2** | вяще • па́че] вяще • и҆ паче **RR97** **2** па́че и҆́нѣхъ] па́че же и҆не́хъ **OU** | и҆] om. **RLmR97P2** | рече́нию е҆́го] рече́нїю бо е҆́гѡ **R97** **3** гл҃ющомов ꙗ҆ко] гл҃ющо е҆́моу ꙗ҆ко **P2** | наплънїти сѧ] наплънти сѧ **Lm** **4** вышнемоу мироу] вы҆́шнемоу ми҆ ми́роу ex dittogr. **Sv** **5** наплънѣ́т же сѧ] напо҆́нѣ́тѣ҃ѣ҃ (om. сѧ) **R97** | же] om. **C** | тѣ҃ѣ҃] то **ČTRO** om. **Tr** **6** же] om. **U** **7** въсѣхъ] всихъ **R** | д҃ша...та́мо] съвъкѳплаю҆́т се та́мо д҃ше **P2** | съвъкоуплѣѫт сѧ та́мо] совкоуплаю҆т сѧ подвизающих сѧ тамо (ex dittogr., cf. versum praecedentem!) **TPr** **8** наплънѣатъ] наполнѣ́тъ **R97** (sed **R** наполнаю҆тъ) | ѡ҃но • ѡ҃] ѡ҆́но • и҆ ѡ҃ **R97** **9** и҆спа́де злѣ] злѣ испаде **Sv** **10** и҆[1]] om. **RCR97** | съ въсѣмъ воинствомъ и҆] om. **T** **11** привлѣщи] превлещи **R** (non **LmR97**) преластити и҆ пръвлещи (sic!) **P2** | привлѣщи съ со́бою] сь со́бою҆ привлѣщи **Sv** **12** наплъни́т сѧ] напо҆́лнити се **SoChl** **13** скончáниа] ско́нч҃нїе **SoSvChl** **14** прїидѣ҆́ и҆ ѡ҃кѫдоу] и҆ ѡ҃коудоу прїидеть **SoTrSvChl** **15** те́бѣ] **L** *ти* **P** et rell. | ѡ҃пасо҆́] о҆́паснѣ **SoChl** **16** свое] твоѐ **SoSvChl** | въноуши] вьноушаи **DSoSvChlC** | сиа] сѐ **SoSvChl** **17** оу҆́бо] om. **SoSvChl** | прише́ствиа] пришестиа҆ **R** | и҆] om. **TrRLmR97** | •] secundum **D** **18** покаание проповѣдоуѧ] проповѣдаи҆е покаанїе **SoSvChl** | проповѣдоуѧ] пр҃ове́дае҆ **P2** **19** же пръдите́ча] же при҆шествїа пр҃ѣ́тча **Lm** **20** прозваныи] прозвани҆е҆ **P2** | и҆[1]] om. **RLmR97P2** | же] om. **T** **21** проре́че] прwрwче (ex err.?) **Tr** | проре́че сѐ] проре́че же сѐ **P** | сѐ] сиѐ **R** сїа҆ **LmR97** | и҆спръва] om. **C** | пр҃р҃къ] om. **TPr** | малахїа • нѫ҃] малахїа ре҃ • нь҃ **P2** | •] secundum **D**

Rec. sl.II: 6 подвизаѫщи҆́ сѧ] (и҆ add. **RLmR97**) бл҃гочьстно живоущихь **PRLmR97** по҆́визаю҆щи҆́ сѧ и҆ бл҃гоче́стно живѳщи́ихъ **O**

790 ἀλλὰ καὶ Ἰωάννου γε τοῦ Θεολόγου αὖθις
ἡ τούτου ἀποκάλυψις ἐδίδαξε μεγάλως·
φησὶ γὰρ ὡς ἐλεύσεται Ἠλίας ὁ προφήτης·
ἐμφαίνει δέ γε σὺν αὐτῷ καὶ ἕτερον ἀρχαῖον·
φημὶ τὸν δίκαιον Ἐνὼχ τοὺς δύο λέγων ἅμα·
795 καὶ σάκκους περιβάλλονται καὶ κηρύξουσι πᾶσι·
τὴν ἔλευσιν τοῦ ἐναγοῦς ἀντιχρίστου καὶ πλάνου·
προδράμωσι δὲ τὴν Χριστοῦ παρουσίαν τῷ τότε· /**245v**/
ἡμέρας δὶς τὸ πεντακὸς καὶ δὶς τὸ τρὶς ὡσαύτως·
πεντάκις τὸ πεντήκοντα τετράκις τὸ δεκάκις·
800 ὡσαύτως δὲ καὶ Δανιὴλ προέφησεν εὖ μάλα·
τὰ τούτοις μέντοι εἴκελα καὶ ἀδελφὰ καὶ οὗτος
θήσω λέγων διαθήκην μου ὡς μίαν ἑβδομάδα·
εὐθέως δὲ ἐπήγαγεν εἰς τὸ ἥμισυ ταύτης·
ἀρθήσεται τὸ καύχημα τῆς λατρείας ἁπάσης·
805 καὶ τῶν ἁγίων ἡ δυὰς κηρύξει τρία ἔτη·
καὶ ἥμισυ πρὸς τούτοις γε εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον·
τοσοῦτον ἄλλον χρόνον τε ὁ βέβηλος κρατήσει
καὶ πλάνος καὶ ἀντίχριστος καὶ κατακυριεύσει·

Doch auch die Offenbarung des Theologen Johannes |lehrte dies in großartiger Weise. |Er sagte nämlich, dass Elias der Prophet kommen wird; | und mit ihm weist er auf einen zweiten Alten hin, | und zwar auf Henoch, den Gerechten, – die beiden nennt er gemeinsam. |Sie hüllen sich in Säcke und verkünden allen |das Kommen des verfluchten Antichristen und Verführers. |Der Wiederkunft Christi werden dann |zweimal fünfhundert und ebenso zweimal drei | und fünfmal fünfzig, viermal zehn Tage vorausgehen; | so sagte es Daniel trefflich vorher, | und diesem Ähnliches und Verwandtes (sprach) auch dieser: | ich werde meinen Bund hinstellen (?) wie eine Woche, | sowie er zu deren Hälfte geführt hat, | wird das Rühmen jeglichen Dienstes weggenommen. | Und die beiden Heiligen werden drei Jahre lang | und ein halbes dazu in der ganzen Welt predigen. | Soviel weitere Zeit wird der Ruchlose erhalten, | und er, der Verführer und Antichrist, wird Gebieter sein,

---

IV,802-804: vgl. Dan. 9,27 (καὶ δυναμώσει – wohl: „er wird bedrängen“ – διαθήκην πολλοῖς, ἑβδομὰς μία· καὶ ἐν τῷ ἡμίσει τῆς ἑβδομάδος ἀρθήσεταί μου θυσία καὶ σπονδή); θήσω bleibt in diesem Lichte unklar.

---

2 μεγάλως] μεγάλα **Q** **8** τῷ τότε] τοτότε **S** **12** τούτοις] τούτου **r** **18** ἄλλον χρόνον] χρόνον ἄλλον (?) **Q** **19** καὶ[1]] **Γ** *ὁ* **ΚΠSrD** ? **Q**

Ad sl.II: 1 ἀλλὰ] ἀλλ᾽ οὖν **D** | Ἰωάννου…Θεολόγου] Ἰωάννης γε (τε **D**) ὁ Θεολόγος **SQrD** **2** μεγάλως] με μάλα **D** **9** τρὶς] τρεῖς **D** **12** μέντοι εἴκελα] παραπλήσια **D** **13** θήσω λέγων] λέγων θείῳ **D** | μου] om. **D** **18** τοσοῦτον…τε] τοσούτων ἄλλων μετ᾽ αὐτοὺς **D**

нѫ̑ ‹и҃› і҃ѡа̑нна же бг҃осло́ва пакы •
ѿкръве́ние наоу҃/чило е҆́стъ велми •
ре́че бо а҆́ко прїи́детъ и҃лиа про/10/ро́къ •
а҆́вле́т же съ нимъ и҃ дроугааго древнѣ/го •
г҃ла же праведнаго е҆но́ха, ѡ҆боихъ г҃ла к8/пно •
и҃ възвръ́тица ѡ҆блѣкѫ́т са и҃ проповѣ́дѧ̑ / възсѣмъ •
прише́ствие скврънн҃а́го а҆нтихриста / и҃ лст҃ца •
прѣ̑те́кѫ́тъ же хр҃во прише́ствие /15/ тогда •
дн҃и два҃ци пать́сѣтъ и҃ два҃ци трѝ • [*и҃ / три*] такожде •
патрїа́рха пать́десѧтъ • четво/рицею десать •
такожде же и҃ данїи́лъ прорé/че добрѣ гѣ́ло •
си́мъ подо́бнаа и҃ ключа́е́маа / и҃ съ̀ •
поло́жа г҃ла завѣ́тъ мои а҆́ко е҆́дїнѫ̑ сѥ/20/дмїцѫ̑ •
а҆́вие же *прїи́детъ* [*и҃*]? въ полъ е҆́а •
ѿ҃ни́/мет са похвала слоужбы възсѣкоѫ̑ •
и҃ ст҃ыи/хъ двоица *проповѣ́доуе́тъ*? три лѣта •
и҃ по/лъ къ си́мъ въ все́мъ мирѣ •
толїко дроугоѥ / врѣмя нечистыи оу҃дръжитъ •
лсте́цъ ‹и҃› а҆/нтихрїстъ и҃ поѡбла́да́е́тъ •

---

1 нѫ̑ і҃ѡа̑нна] (ex haplogr.) **LČTPrPeSvChlCP2OU** *нь и҃ і҃ѡа̑* **DSo** нѫ̑ и҃ ѿ і҃ѡа̑на **Tr** | же] om. **C** | пакы] om. **P2** **5** г҃ла[2]] om. **RR97** | г҃ла к8пно] въкоупѣ г҃лю **Lm** **6** възвѣтица] вовретице **U** | ѡ҆блѣкѫ́т са] ѡ҆блькоут се **P** | проповѣ́дѧ̑] проповѣдеть **D** проповѣдаютъ **SoChlCP2** проповѣдоуть **Sv** **7** прише́ствие] прише́ствїа **O** скврънн҃а́го] add. man. al. **T** | и҃] om. **TPrRLmR97** | и҃ лст҃ца] om. **C** **8** прѣ̑те́кѫ́тъ] прѝтекут (!) **Pr** прѣ̑ре́к8 **P2U** | прѣ̑те́кѫ́тъ...прише́ствие] прѣ̑ре́к8 же и҃ пришаствїе хр҃во **P2** | тогда] om. **P2** **9** два҃ци трѝ] два҃ци и҃ трїи **P2** | и҃ три] **LPČTPrTrPeRLmR97OU** *om.* **DSoSvChlCP2** **10** пать́десѧтъ • четворицею] пать́десѧтъ. и҃ четверицеѫ̑ **Tr** | четворицею десать] четворицею дессеть man. al. in marg. **P**; in marg. ҂д҃ с҃ ҁ҃ (= 4290, sed Dan. 12,11: 1290 dies) **LPSoČTr**(post verbum дн҃и)**PeR**(а҆́сч)**U**(а҆́сч) ҂а҆́сѐ **Chl** ? **Sv** | десать] и҃ **Pr** **11** же] om. **TrSvRLmR97P2O** | данїи́лъ проре́че] данилъ к симъ прорече **T** | гѣ́ло • си́мъ] гилw (!). и҃ симъ **Tr** гѣ́ло гл҃е. сїи́мъ **P2** **12** и҃[1]] om. **P2** | ключа́е́маа] ключима **SoTrChlRR97OU** | и҃ съ̀ • поло́жа] и҃сположю **TPr** се положѫ̑ **O** | съ̀] om. **P2** се **U** **13** а҆́ко е҆́дїнѫ̑] а҆́ко да е҆́диноу **TPr** | сѥдмїцѫ̑] седмерицю **Tr** **14** прїи́детъ] **LPSoČTPrTrPeSvChlRLmR97P2OU** *приведе* **DC** | и҃] **LPDSoČTPrPeSvRChlLmCR97OU** *от.*? **TrP2** **15** възсѣкоѫ̑] всакиа **TCR97** **16** проповѣ́доуе́тъ] **LPČTPrPeSvRLmR97P2OU** *проповѣдаѥ*? **DSoChlC** прѡпѡвѣдоужѫ̑ть **Tr** **17** мирѣ • толїко] мїире. и҃ толи́ко **P2** **18** врѣмя] лѣто **OU** | нечистыи] нечт҃ыи **R** нес҃тивыи (!) **R97** | нечистыи оу҃дръжитъ] оу҃држ҃итъ нечастивы **P2** | оу҃дръжитъ] держи **RR97** дръжитель **Lm** **19** лсте́цъ а҆нтихрїстъ] **LPSoČTPrTrPeSvRChlR97P2OU** *лстецъ и҃ ан҃тихри́стъ* **DLmC** | а҆нтихрїстъ] а҆ндихрїсть **P**

Rec. sl.II: 1 нѫ̑ і҃ѡа̑нна] нь оу҃бѡ и҃ (и҃ om. **Lm** і оу҃бо **R97**) і҃ѡа̑нна **PRLmR97** **2** наоу҃чило е҆́стъ] наоу҃чило ме ҁ҃ **PRLmR97O**

βιαίως τυραννούμενος, τοὺς Χριστὸν προσδοκώντας·
ἐλεύσονται πρὸ τούτου γε ψευδόχριστοι πολλοί τε·
ψευδοπροφῆται σὺν αὐτοῖς πρόδρομοι τοῦ ἀντάρτου·
σημεῖα τε καὶ τέρατα ἐκτελοῦντες μεγάλα·
πλανήσουσι δὲ καὶ πολλοὺς ἐκ τῶν ἀφελεστέρων·
ἀλλά γε κἀκ τῶν δυνατῶν εἰ δυνατὸν ὡσαύτως·
πικρὰν δὲ ὁ παμμίαρος εὑρήσει ρίζαν τότε·
ἐπάξιον τῆς τούτου γε ὄργανον πονηρίας·
παρθένος οὖσα τὸ δοκεῖν ἀλλ᾽ ἐναγὴς εἰς ἅπαν·
καὶ ἐξ αὐτῆς τεχθήσεται ὁ μιαρὸς ἐκεῖνος· /**246r**/
μιμεῖται γάρ πως τὴν Χριστοῦ ἐνανθρώπησιν *οὕτως*·
σημεῖα δὲ καὶ τέρατα δοκεῖ πεποιηκέναι·
οὐκ ἀληθῶς ἀλλὰ ψευδῶς καὶ διὰ *μαγκανίας*·
ὃν δέξονται οἱ ἄνομοι καὶ Χριστὸν ἐξαρνοῦνται : +

Ψυχή

Καὶ ποία ἔστιν ἡ φυλὴ καὶ ποῖον δὴ τὸ γένος·
ἐξ οὗ γε καὶ τεχθήσεται ὁ σκολιὸς ἐκεῖνος·
καὶ εἴπερ προεφήτευσε τοῦτό τις τῶν ἀρχαίων·

---

wobei er jene, die Christus erwarten, mit Gewalt tyrannisiert. | Vor ihm wird mancher falsche Christus kommen | und viele Lügenpropheten dazu, Vorläufer des Tyrannen; | sie werden große Zeichen und Wunder vollbringen | und viele von den Einfältigeren in die Irre führen, | doch auch von den Starken, wenn das so möglich ist. | Eine bittere Wurzel wird der Veruchteste dann finden, | ein würdiges Werkzeug seiner Bosheit – |eine Jungfrau dem Anschein nach, doch gänzlich fluchwürdig. |Von ihr wird jener Ruchlose geboren, |denn in gewisser Weise ahmt er die Menschwerdung Christi nach. | Er scheint Zeichen und Wunder zu tun, | doch (vollbringt er sie) nicht in Wahrheit, sondern betrügerisch durch Zauberei. | Ihn werden die Gesetzlosen empfangen und Christus verleugnen. | **Seele:** Welcher ist sein Stamm und welches das Geschlecht, | aus dem jener Schurke geboren wird – |wenn das einer der Alten vorhergesagt hat,

---

5 πλανήσουσι] πλανήσωσι **Q** **6** κἀκ] καὶ **Q** **7** εὑρήσει] **Γ** εὑρίσει **ΚΠ** ἐφεύρει **SQrD** **11** οὕτως] **Γ** *οὗτος* rell. **13** μαγκανίας] **Γ** μαγκανείας **ΚΠSr** *μαγγανείας* **QD** **17** γε] om. **D** **18** τοῦτό τις] τοῦτο τίς **S**

Ad sl.II: 1 τυραννούμενος] τιμωρούμενος **D** **2** πρὸ…γε] γε πρὸ αὐτοῦ **D** | τε] γε **SQrD** **3** σὺν αὐτοῖς] τοῦ σατᾶν **D** **6** ἀλλά] πρὸς δέ **D** | δυνατῶν] ἐκλεκτῶν **D** **9** οὖσα] αὕτη **D** **10** μιαρὸς] δόλιος **D** **17** σκολιὸς] δόλιος **D** **18** τις] τίς **D**

нѫжнѣ мѫ/**235**/чїтельствоуѧ [*и*] ижe хр҃а чаѫщи҃и •
прїидѫт же / прѣжде є҆го лъжехристи мно҃зи • 810
и҆ лъжепр҃роци / съ нїми прѣдите́ча м҃чителевы •
знаме́нїа и҆ / чюдеса сътварѣѫще велїка •
прѣльстят же /5/ и҆ мно́гы ѿ простѣиши҆хъ • 5
нѫ҃ оу҆бо и҆ ѿ си́/лныхъ а҆ще би мощно такожде •
го́рькъ же прѣ/сквръныи ѡ҆бра́щетъ ко́рень тогда • 815
достои́/нъ съсѫ҃ своего́ лѫка́вствиа •
є҆же мнѣти / ся д҃вца сѫщи нѫ҃ сквръна въ всемъ •
и҆ и҆з нея /10/ [*же*] роди́т ся нечистъıи ѡ҆нъ • 10
подобит бо / ся нѣкако и҆ тъ҃ хр҃воу въчл҃че́нию •
знаме́нїа / же и҆ чюдеса мнит ся сътварѣти • 820
не по и҆сти/нѣ нѫ҃ лъжно и҆ вльхвова́ниемъ •
є҆гоже прии/мѫтъ безаконн҃ии и҆ хр҃а ѿвръгѫт ся :~ /15/
доуша • 15
Да *кое* е҆́стъ пле́ма кото́рыи же р҃о҃ •
ѿ него/же и҆ родит ся стръпетныи ѡ҆нъ •
и҆ а҆ще пр҃р҃/чъствова сѐ кто ѿ дре́внихъ • 825

16 Да кое] recipitur **Ch**.

1 нѫжнѣ мѫчїтельствоуѧй] ноужнѣ и҆ м҃чтльствѹ҆а **T** | мѫчїтельствоуѧ] моучить **C** | мѫчїтельствоуѧ и҆ иже] мучитє҃ствѹаи и҆же **U** | и҆] **LC̆TPrPe** *om.* **DSoSvRChlLmCR97P2O** ? **P** | чаѫщи҃и] чтоущи҆ **TrC** чаю҆щи́мъ **Lm** **2** же] om. **Sv** **3** и҆ лъжепр҃роци] om. **P2** | прѣдите́ча] придѣте чад, (!) **TPr** | м҃чителевы] м҃чтелеве **Lm** **4** знаме́нїа и҆] знаме́нїа же и҆ **DP2** | и҆ чюдеса сътварѣѫще] сътвара́ющe и҆ чю́деса **C** | сътварѣѫще] сотворıа҆ющe **R97** | велїка] великы **Tr** **5** же] om. **Sv** | и҆] om. **TrRLmCR97P2** | мно́гы] мнѡгы҆ **CR97** **6** си́лныхъ а҆ще] силны҆ ꙗ҆ко а҆ще **RLmR97** | би] бо **OU** om. **TPr** | мощно] мо́щне **O** **7** го́рькъ] го́р҃ко **Sv** | же] om. **Tr** **9** є҆же] и҆же **C** | мнѣти ся] мнит се **SoChl** мнѣ҃ ся (и deletum?) **U** | нѫ҃ сквръна] несквры҆наа **SvC** | сквръна] скверныа **TPr** **10** и҆] om. (ex haplogr.) **C̆TPrTrRLmR97P2O** | же] **LPC̆TPrTrRLmR97P2OU** *om.* **DSoPeSvChlC** **11** подобит бо ся] подоба ся **R97** | бо] **LDSoSvChlC** om. **PC̆TPrTrPeRLmR97P2OU** | нѣкако и҆ тъ҃**]** и҆ тъ нѣкакw **Tr** **12** сътварѣти] тво́рити **Sv** сотворити **RR97P2** сътворати **Lm** **14** и҆] ѿ **Pe** иже **RLmO** и҆же ѿ **R97** | ѿвръгѫт ся] ѿверзо҃т ся **Tr** **16** кое] **LPChC̆TrPeU** *како* **DSoT**(какое)**Pr**(·к҃·)**RChlLmCR97O** како є҆го **Sv** *како* principale cernitur, quia ex interpretatione indiligenti, quam LUNDSTRÖM falsam electionem sensus („falsche Bedeutungswahl“; *Lexicon* p. 10s.) appellavit, explicari potest: ποῖος uti qualis (какъ), non ut quis (кыи, cf. IV.b.1; IV.e.7; IV,667; IV,1038) interpretatur. Anima vero quaerit, quo, non quali genere antichristus oriatur, ergo correxit scriba. **T** propter abbreviationem какое habet (кое › *·к҃·ое, cf. **Pr**, › какое). кое...пле́ма] к҃коваго ѥ҆ть плѣ́мене **P2** | е҆́стъ] om. (deletum?) **U** | е҆́стъ...кото́рыи] пле́ме ѥ҆ и҆ кото́ры **C** | пле́ма кото́рыи] **LDSoC̆PrPeSvChlP2U** пле́ма и҆ которыи **PChTRLmR97O** **17** и҆] om. **PRLmCR97P2** | родит ся] роди ся **Tr** | стръпетныи] спротивный **RLmR97P2** **18** пр҃р҃чъствова] пр҃р҃чство **C̆TPr** проро҃е **P2**

τῶν ὄντων πρὸ τοῦ Μωϋσῆ καὶ προφητῶν ἁπάντων : +
Σάρξ
Καὶ ἄκουσον κυρία μου ἀρχαίαν προφητείαν·
ὁ πατριάρχης Ἰακὼβ ἐπευλογῶν τοὺς παῖδας·
τοὺς δώδεκα τοὺς ἑαυτοῦ ἡνίκα ἐτελεύτα,
καὶ τοῦτο προεθέσπισεν ἐκ πνεύματος ἁγίου·
τὸ κατὰ τὸν ἀντίχριστον τὸν ἀποστάτην λέγω·
ἡ πρόρρησις ἡ τούτου γε σφόδρα ἁρμόττει τούτῳ·
ἣν εἴρηκε καὶ πρός τὸν Δὰν τὸν παῖδα δὴ τὸν τούτου·
ὃν ἐκ τῆς Βάλας τέτοκε τῆς δοῦλης τῆς Ραχήλ τε·
Δὰν γάρ φησι κρινεῖ *πῶς* γε τὸν λαὸν τὸν οἰκεῖον·
ὡς ἡ καὶ μία Ἰσραὴλ φυλὴ καὶ γένος τότε·
ὡς γὰρ ἐβλάστησε Χριστὸς ἐκ φυλῆς τῆς Ἰούδα
καὶ ἔσωσεν ὡς δέδεικται τὴν οἰκουμένην πᾶσαν,
οὕτω φυλῆς τῆς ἐκ τοῦ Δὰν ὄφις ὀλέθριός γε·
τοιγάρτοι ἐξελεύσεται *θανατιφόρος* πάντῃ·
τοῦτο γὰρ ἔστιν, ὅ φησιν γεννηθήτω Δὰν ὄφις·
καθήμενός τε ἐφ᾽ ὁδοῦ ἐπὶ τρίβου δολίως·

---

von denen, die vor Moses lebten, und von allen den Propheten? | **Fleisch:** So höre, Herrin, eine alte Prophezeiung. |Als der Patriarch Jakob, da er im Sterben lag, |seine zwölf Kinder segnete, |da sagte er auch dies durch den Heiligen Geist vorher, | das (d.h. seine Prophezeiung) vom Antichristen, dem Abtrünnigen, meine ich; |seine Weissagung, die er zu Dan, |seinem Kinde, das er mit Bilha, der Magd der Rachel, gezeugt hatte, | sprach, passt sehr gut auf diesen. | Dan – so sagte er nämlich – wird irgendwie sein eigenes Volk richten, |wie nur ein Stamm und Geschlecht Israel damals. |Denn wie Christus dem Stamme Juda entsprossen ist | und die gesamte Welt, wie sich erwiesen hat, errettete, | so wird aus dem Stamme Dan eine verderbliche, |gänzlich todbringende Schlange hervorgehen. |Das ist es nämlich, was er sprach: Dan soll zur Schlange werden, |die voller Hinterlist am Weg, an einem Pfade liegt

---

IV,835ff.: eine allegorische Deutung von Gen. 49,16-18; vgl. Δαν κρινεῖ τὸν ἑαυτοῦ λαὸν (hierbei handelt es sich laut Kommentar zum Text der dt. Einheitsübersetzung der Hl. Schrift um ein Wortspiel mit dem Namen Dan, der auch „der, der Recht spricht“ bedeutet, was dem Urheber dieser Interpretation nicht bewusst gewesen sein dürfte) ὡσεὶ καὶ μία φυλὴ ἐν Ισραηλ. (17) καὶ γενηθήτω Δαν ὄφις ἐφ᾽ ὁδοῦ ἐγκαθήμενος ἐπὶ τρίβου, δάκνων πτέρναν ἵππου, καὶ πεσεῖται ὁ ἱππεὺς εἰς τὰ ὀπίσω. (18) τὴν σωτηρίαν περιμένω κυρίου.

---

7 ἀντίχριστον] ἀντίχρηστον **K** | τὸν[2]] καὶ **Π** **10** Βάλας] **ΓΚΠSQr** Βάλλας **D** **11** πῶς] **ΓQ** *πως* **ΚΠSr** τὸν[1]...οἰκεῖον] τὸν ἑαυτοῦ λαόν τε **SQr** **12** ὡς ἡ] **Γ** ὡσεὶ rell. **16** θανατιφόρος] **Γ** *θανατηφόρος* rell. **17** γεννηθήτω] **ΓQ**(?) *γενηθήτω* **ΚΠr**(?)**D**

Ad sl.II: 3 Καὶ…μου] Λοιπὸν κυρία ἄκουσον **D** **6** καὶ τοῦτο] τοῦτό γε **D** **7** τὸ] τὰ **SQrD** **9** καὶ πρός] πρός γε **D** | δὴ] δὲ **D** **10** τῆς[2]...τε] τῆς τῆς Ραχήλ δὲ (τε **Qr**) δοῦλης **SQr** τῆς Ραχήλ τε τῆς δοῦλης **D** **11** Δὰν...οἰκεῖον] ὡς δὴ Δὰν γάρ φησὶ κρινεῖ τὸν ἑαυτοῦ λαόν τε **D** **13** ὡς…Ἰούδα] Ἰούδα ὥσπερ ἐκ φυλῆς ὁ Χριστὸς ἐκβλαστήσαι (ἐκβλαστήσας **D**) **SD** **16** τοιγάρτοι] κάκιστος **D**

ѿ сѫщихъ / прѣжде мѡѷсеа и҆ пр҃рькъ вѣсѣхъ :~ /
пл҃ъ •
Слыши оу҆́бо г҃же моа дре́внее пр҃рчьство •
па/20/триархъ і҆а́кѡ҆ благославлѣа • сны́ своѧ /
двана́десать вънегда оу҆мираа́ше •
и҆ сѐ / пр҃ѣоу҆ста́ви ѿ д҃ха стго • 830
є҆же ѡ҆ а҆нди́/хрїстѣ ѿстѫпницѣ глѧ •
проречє́ніє є҆го, / зѣло *ключае́моу* •
є҆же р҃ѐ къ да́ноу ѡ҆тро́к8 /25/ своє́моу •
є҆гоже ѿ ва́лы роди, рабына ра/**236**/хилины •
да́нъ бо ре́че сѫди҆́ оу҆бо люди своѧ • 835
є҆же / бѣ є҆ди҃но пле́ма і҆сраи́лево и҆ р҃ѡ̀ тогда •
ѩ҆ко/же бо прозѣвбе х҃с ѿ колѣна і҆оу҆́дова •
и҆ спѐсе ѩ҆/коже показа сѧ въселенѫѧ въсѧ •
тако и҆ ѿ ко/5/лѣна данова зѣмїи пагоубныи •
и҆зыдетъ оу҆́бо / съмр҃тоно́сенъ вѣсѣ́ко • 840
се бо е҆́стъ є҆же ре́че да / бѫдетъ да́нъ зміи •
сѣдящъ оу҆́бо на пѫти, на / стѣзи льстївнѣ •

---

1 и҆ пр҃рькъ вѣсѣхъ] hic iterum interrumpitur **Ch**, sequuntur versus V(!),1847-1861 et caput A.j („ѡ҆ дѣланиѡхъ“), dein IV,864 (Родїт же сѧ...). **7** а҆нди́хрїстѣ] recipitur **Sa**.

---

1 ѿ] и҆ **P2** | сѫщихъ] выв҆ши́хь **Sv** | мѡѷсеа] мои́сїа **Tr** | и҆] om. **Pr** **4** патриархъ] патрїар҆ха **C** | патриархъ і҆а́кѡ҆] патрїарха і҆а́кова **P2** | сны́] сн҃ь **O** **5** вънегда] вь выне҆̂га (ex dittogr.) **SoChl** е҆̂га **COU** | оу҆мираа́ше] оу҆мираѐши **Lm** **6** сѐ] om. **RLmR97** | пр҃ѣоу҆ста́ви] пр҃ѣставѝ **Lm** | д҃ха стго] стго д҃ха **ČTPrTrChlP2** **7** є҆же ѡ҆] е҆̏ рекъ ѡ҆ **P2** | а҆нди́хрїстѣ] **L** а҆нти́хрїстѣ **PDSoČTPrTrPeSvRChlLmSaCR97P2OU** | ѿстѫпницѣ] ѿстоупници **T** **8** проречє́ніє] прорє҆́нїи **Pe** | зѣло] om. **Sv** | ключае́моу] (h.a.) **L** ключаѥ̀т се ѥ̀моу **PČTPrTrPeRLmR97P2OU** *ключаѥ̀т се семоу* **DSa** ключаѥ̀т се ѡ҆ семь **SoSvChl** ключае́т се сѐ є҆м8 (!) **C** **9** є҆же] и҆же **RLmR97** **10** ѿ ва́лы роди] с҃́ро (ро́ды **LmR97**) ѿ ва́лы **RLmR97** | рабына] рабыни **TP2OU** рабъ҆̀ (?) **Pr** рабы **RLmR97** | рахилины] рахїли́не **C** **11** бо] om. **RLmR97** | бо ре́че сѫди҆́ оу҆бо] оу҆бѡ̀ р҃ѐ соудить **C** сѫди҆́] соудити **TPr** (cf. **Č**: соудѝ) | сѫди҆́ оу҆бо] оу҆бш соудѝ **Tr** | оу҆бо] om. **SoSvChlRLmR97** | люди] лю҃ **Č** (люди **T** ·л҃· **Pr**) **12** бѣ] бш **Tr** | бѣ є҆ди҃но] бѣ и҆ є҆ди́но **Sv** | і҆сраи́лево] и҆зл҃во **T** | р҃ѡ̀] ро́дит се **P2** **13** бо] om. **TrRLmR97** | колѣна] колѣ́не **P2** **14** спѐсе] с҃пть **C** | показа сѧ въселенѫѧ] пока́за се вь вьсе́лєноу҃ю (ex dittogr.) **Pe** | въсѧ] om. **RLmR97** **15** зѣмїи пагоубныи...да бѫдетъ да́нъ] bis (ex dittogr.: змїи) **C** **16** и҆зыдетъ] и҆зиде **T** **17** бо] om. **ČTPrP2** | е҆̏стъ є҆же] om. **C** | ре́че да] р҃е́но бы҃ть да **P2** | да бѫдетъ да́нъ] данъ боудеть данъ (ex err.) **Tr** | бѫдетъ] буденъ **U** **18** сѣдящъ] сѣдещоу **Sv** | на[1]] при **RLmR97** | пѫти, на] почти. и҆ на **Tr**

Rec. sl.II: **3** Слыши...моа] Про́чее г҃же моѧ слыши **PRLmR97** **15** пагоубныи • и҆зыдетъ] пагоубныи • и҆ (и҆ om. **RLmO**) злыи и҆зыдѐ **PRLmSa**(post corr.)**R97O**

καὶ δάκνων πτέρναν ἵππου τε καὶ πεσεῖται ὀπίσω·
ἱππεύς τε καὶ καραδοκῶν σωτηρίαν κυρίου·
ἀπάταις γὰρ παντοδαπαῖς ἐπειδὴ κεχρημένος· /**246v**/
ἀγρεύειν μὲν εἰς ὄλεθρον πειρᾶται φενακίζων·
ὄφει τινὶ ἀπείκασεν αὐτὸν καὶ ἕρπων κάτω·
παρά τινα φωλεύοντι *ἀτραπών* τε καὶ τρίβον·
τοὺς παριόντας ἅπαντας λυμαινομένῳ ἄρδην·
ἵππον δὲ οἶμαι κέκληκεν αὐτὸ τὸ σῶμα τοῦτο·
καὶ ἐπιβάτην τὴν ψυχὴν σύνες ψυχὴ καὶ νόει·
πεσεῖν δὲ εἰς τοὐπίσω γε καὶ ὕπτιον τοῦ κεῖσθαι·
τὸν θάνατον παραδηλοῖ τοιοῦτον γὰρ τὸ σχῆμα·
τῶν τεθνεώτων δέσποινα φεῦ τῆς ἀπάτης τούτου·
διά γε πτέρνης τὴν αὐτοῦ *ἠνοίξατο* ἀπάτην·
ἐπεὶ τοὺς μὲν ἐξαπατᾷ *τοὺς* δέ γε ἐπιφέρει·
κολάσεις παγχαλέπους τε καὶ ὀδύνας καὶ πόνους·
τὸ δὴ σῶμα δεδηλωκὼς διὰ τοῦ ἵππου οὕτως·
οὗ δακνομένου ὑπ᾽ αὐτοῦ καὶ διαφθειρομένου,
γίνεται θάνατος εὐθὺς τῆς ἐλπίδος κομίζων·
καρποὺς τοῖς ὑπομένουσι τὰς τούτου γε κακώσεις·
καρπὸς δὲ πέφυκε λοιπὸν τῆς τοιαύτης ἐλπίδος,

---

und ein Pferd in die Fessel beißt, und der Reiter | wird rücklings herabfallen und auch, wer Rettung vom Herrn erwartet, | da sie, indem sie sich allerlei List bedient, | ihn tückisch ins Verderben zu treiben versucht. |Mit einer Schlange verglich er ihn, die am Boden dahinschleicht, |bei irgendeinem Pfad oder Weg liegt |und die Vorübergehenden völlig verdirbt. |Als Pferd, so scheint mir, bezeichnete er den Leib, |als Reiter die Seele – vernimm es, Seele, und verstehe! |Nach hinten fallen und rücklings daliegen – |damit wies er auf den Tod hin; denn das ist die Stellung | der Verstorbenen, Herrin, wehe seiner Hinterlist! | Mit der Fessel deutete er seine Hinterlist an, |da er die einen überlistet, den anderen |ärgste Qualen, Schmerzen und Leiden bringt. | So hat er den Leib durch das Ross bezeichnet; | wenn es von ihr gebissen und zugrunde gerichtet wird, | so tritt sogleich der Tod ein, der (jedoch) Früchte der Hoffnung | allen jenen bringt, die ihren Misshandlungen widerstehen. |Die Frucht dieser Hoffnung ist im Übrigen

---

1 πτέρναν] πτέναν (!) **Π** **3** ἀπάταις...κεχρημένος] bis ex err. **Γ** **5** ἕρπων] **Γ** ἕρπειν rell. **6** ἀτραπών] **Γ** *ἀτραπόν* rell. **7** λυμαινομένῳ] λυμαινομένος (?) **K** **8** τοῦτο] **ΓD** τούτου **KSQr** ? **Π** **13** ἠνοίξατο] **ΓQ** *ᾐνίξατο* **KΠSrD** **14** τοὺς[2]] **ΓSQr**(?) *τοῖς* **KΠD** **16** τὸ…σῶμα] τὸ σῶμα γὰρ **SQr** τὸ σῶμα μὲν **D** δεδηλωκὼς] δεδηλωκὸς **K** **18** κομίζων] κομίζον **Π**

Ad sl.Π: 7 τοὺς…ἅπαντας] τοῖς παριοῦσιν ἅπασιν **D** **8** δὲ] γὰρ **D** | αὐτὸ] αὐτὸν **D** **9** ψυχὴ] καλῶς **D** **13** τὴν] τῆς **D** **16** δεδηλωκὼς] δεδήλωκε **D**

и̑ ха́пла пⷭ́тⷦ ко́ню, и̑ паде/т са̀ въспатъ •
въса́дникъ ѡ̑жидаа̀ сп̃сение /10/ ѿ г̃а •
понеже бо прѣльстми въсѣчъскы́м / прие́мла • 845
оу̑лавлѣти въ пагоубⷦ́ покоушае́/т са̀ прѣльщаа̀ •
5 зъмїи нѣцѣи оу̑подови е̑го плъ/зающїи до́лоу • 5
въ нѣкои гнѣздащи са̀ скво/жни же и̑ стъзи •
и̑ мимохо́дящⷦ́а въса̀ г8/15/ващїи зѣло •
ко́нѣ же мна̀ наре́че самое / тѣло сиѥ • 850
въсадника же дш̃ⷦ́, въними д8/ше и̑ разоумѣи •
10 паднⷦ́ти́ же въспатъ и̑ / въ знакоу лежа́ти • 10
съмр̃ть проѩ̆влѣе̑тъ, / тако́въ бо е̑стъ ѡ̑бразъ •
оу̑ме́ршихъ /20/ влч̂це оу̑вы прѣльсти е̑го •
пⷭ́тоа̀ же, е̑го́/вⷦ́ знамена прѣльсть • 855
поне́же ѡ̑вѣхъ прѣ/льщае̑тъ, ѡ̑вѣм же нано́ситъ •
15 мⷦ́кы / прѣлютыа̀ же и̑ болѣзни и̑ троуды • 15
тѣло / же оу̑бо наре́къ ко́немъ сїце •
е̑моу же оу̑хо́/25/пленоу ѿ него и̑ растлѣваемоу •
бываѥ/**237**/тъ съмртъ а̑бие, оу̑повааниа прино́са̀; 860
пло́/ды, прѣтрѣпѣваⷦ́щимъ то́го ѡ̑злобле́ниа • /
20 пл̂о же е̑стъ про́чее таково́го оу̑повааниа, 20

---

1 ха́пла] хаплѥ́ть **C** | пⷭ́тⷦ ко́ню] ко́ню пе́нтоу (?) **Sv** | падет са̀] паде се **SvSoChl** | са̀] om. **P2** **2** сп̃сение] сп̃сениа **TPrTrRLmCR97OU** **3** понеже] поне **Sv** | бо] om. **P2** | прѣльстми въсѣчъскы́м] прелестми и̑ всач'скъими **ČTPr** **4** оу̑лавлѣти] оу̑ловлѩти **RR97P2OU** оу̑ла́влѩе ти **Chl** **5** нѣцѣи] нѣци **TPr** | нѣцѣи оу̑подови] нѣкако и̑ оу̑по́бы **Sv** | оу̑подови] оу̑подовиша **R97** | плъзающїи] полозѧци (!) **Lm** по̑зящу **R97** по́лзающїй **O** по̑зяще **U** | до́лоу] **LPČTPrTrPeRSa**(?)**R97P2OU** долѣ **DSoSvChlC** и̑долоу (!) **Lm** **6** нѣкои] нѣкоиѣи **PRLmR97OU** нѣкое **Tr** | гнѣздащи са̀] гнѣ̑зѣща се **P2** | скво́жни] ск'важни **RLmR97** скважнѣ **O** | скво́жни же и̑] сквозь и̑же **P2** | и̑] om. **Tr** **7** въса̀] om. **SoSvChl** всако **TPr** | въса̀ г8ващїи] om. (!) **Lm** | зѣло] зило **Tr** **8** же] om. **TPr** | наре́че] om. **P2** | самое] om. **TPr** | сиѥ] се (?) **C** его **U** **10** въ знакоу] ва знакь **P2** **11** съмр̃ть] съмр̃ти **Lm** | тако́въ] таково **T** **13** пⷭ́тоа̀] патонѭ **Tr** патоурицеѭ **Lm** петоу **C** | же, е̑го́вⷦ́] же е̑го̀, е̑го́воу (ex dittogr.) **Sv** | е̑го́вⷦ́] е̑го **ČTPrTrRLmR97** | е̑го́вⷦ́...прѣльсть] знае̑мъ прѣла́сть е̑го (!) **P2** | знамена] назнавь **D** назнамена **SaC** знамен̃е̑ **RR97** възнаменоу̑е̑ **Lm** **14** нано́ситъ...прѣлютыа̀] наносить моукы. прѣлютиѣ **D** **15** же] om. **RLmSaR97** | и̑[1]] om. **TPr** **16** оу̑бо] om. **Sv** | наре́къ] нарече **RR97** **17** е̑моу...растлѣваемоу] е̑моу же оу̑хо́пленоу ѿ него om. **C** post и̑ растлѣваемоу add. man. al. in marg. и̑ оу̑хо́плиеноу ѿ ниѣго. | оу̑хо́пленоу] оу̑хапленоу **SvSaP2OU** **18** бываѥтъ] бываемоу ante corr., man. al. (?) add. supra е „ ◌̑ “, sed „моу“ non delevit **C** бываемаа̀ **P2** | прино́са̀...прѣтрѣпѣваⷦ́щимъ] приносе плоды. прѣтрьпѣвающимь **D** **19** то́го] тогда **Sv** **20** же] om. **R97** | про́чее] om. **P2**

Rec. sl.II: **2** въса́дникъ ѡ̑жидаа̀] вьсадникъ же о̑жидаѥ **PRLmR97OU** **9** д8ше] добрѣ **P** здѣ **RLmR97** **14** поне́же ѡ̑вѣхъ] понѐже оувw о̑вѣ̑ **PRSa**(post corr.)**R97**

ἡ σωτηρία τῶν πολλῶν ὑπομονὴ τῶν πόνων·
τεχθήσεται δὲ ἀληθῶς ἐξ ἀκαθάρτου κόρης·
σαρκοῦται δέ γε οὐκ αὐτὸς ἀλλὰ *δοκεῖ σοι* πάντως·
καὶ ἥξει ὁ παμμίαρος ὡς δόλιος καὶ ψεύστης·
ἡσύχιος καὶ ταπεινὸς μισῶν τὴν ἀδικίαν·
εὐσέβειάν τε προτιμῶν καὶ εἴδωλα μισάττων·
φιλόπτωχος φιλόρφανος ἀγαθὸς ἐλεήμων· /**247r**/
πρὸς πάντας μέντοι ἱλαρὸς εὐκατάστατος λίαν·
τιμῶν καὶ μεθ᾽ ὑπερβολῆς, τὸ τῶν Ἑβραίων γένος·
οὐδόλως δῶρα λήψεται μετ᾽ ὀργῆς οὐ λαλήσει·
καὶ κατηφὴς οὐ δείκνυται ἀλλ᾽ ἱλαρός γε πάνυ·
καὶ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος ἄχρις ἂν βασιλεύσῃ·
ψευδευλαβὴς τῷ σχήματι ἐξαπατῶν τὸν κόσμον·
ἀρέσαι δὲ τεχνάζεται ὁ δόλιος τοῖς πᾶσιν·
ἀγαπηθεὶς ὑπὸ λαοῦ καὶ πτωχοῦ καὶ πλουσίου·
ὁ δῆμος δὲ τῶν φονευτῶν Ἰουδαίων τῷ τότε,

---

die Rettung vieler, das Erdulden der Leiden. | Geboren wird er in der Tat von einem unreinen Mädchen; | er wird jedoch nicht selber (als Gott) Fleisch, sondern vollends nur vermeintlich, | und er kommt, der Verruchteste, als hinterlistiger Lügner, | friedfertig und demutsvoll hasst er alles Unrecht, | verehrt die Frömmigkeit, verabscheut Götzenbilder, | liebt die Armen und Weisen, ist gütig und barmherzig, | zu allen freundlich und sehr wohlhabend | und ehrt über alles Maß das Volk der Juden; | keinesfalls lässt er sich bestechen, spricht nicht im Zorn, | zeigt sich nicht niedergeschlagen, sondern sehr heiter, | gütig und rechtschaffen, bis er an die Macht kommt; | voll Frömmigkeit dem Anschein nach täuscht er die ganze Welt. | Listig macht sich der Tückische bei jedermann beliebt. | Er wird vom Volk geschätzt, von Armen wie von Reichen. | Das Volk der mörderischen Juden wird ihn dann

---

IV,869: sl. „liebt die Armen und die *Fremden*“ (setzt wohl *φιλόπτωχος, *φιλόξενος* voraus).

---

1 ὑπομονὴ] **ΓΚΠSQrD** (item Amb.) ὑπομονῇ Par. 2872 et Lauriotes **3** δοκεῖ σοι] **ΓQ**(?) *δοκήσει* rell. **5** μισῶν τὴν] καὶ μίσων **r** **8** μέντοι] om. **r** | ἱλαρὸς] ἱλαρῶς **K** **9** τὸ...γένος] τὸ γένος τῶν Ἑβραίων **r** **12** βασιλεύσῃ] βασιλεύσει **r**

Ad sl.II: 1 πολλῶν ὑπομονὴ] πολλῶν ἡ ὑπομονὴ (!) **D** **2** δὲ] γοῦν **D** | κόρης] γυναίκος (!) **D** **4** ὡς] καὶ **D** **6** μισάττων] μυσάτων **D** **8** μέντοι] δέ γε **D** | λίαν] ὅλος **SQrD** **9** καὶ] δὲ **D** **11** γε πάνυ] καὶ πρᾶος **D** **12** καὶ ἀγαθὸς] εἰρηνικὸς **D** **14** τεχνάζεται] τεχνάσεται **D** **15** καὶ πτωχοῦ] πτωχοῦ τε **D**

спа/сéниє мнóгыхъ *трьпѣ́ниемъ болѣ́знємъ* • /5/
Рождїт же сѧ въ йстинѫ йз нечи́сты ѡ҃тро́ко/вицѫ • 2
въплъ́тит же сѧ не са́мъ, но҃ мнѣ́/ниємъ въсѣ́ко • 865
и̑ прїи́детъ въсесквръ́н҃н҃ыи / ꙗ̑ко льсте́цъ и̑ лъжъ •
кротóкъ и̑ смѣ́ренъ / и̑ ненави́дѧ непра́вдѫ •
благочъ́стие пр҃ѣ̂/почитаѫ и̑ и̑́долъ гнѫшаѫ сѧ •
ницелюби/въ· стран҃н҃олюбивъ· благъ [*же*]? и̑ мл҃тивъ • /
къ въсѣ́мъ оу̑́бо тихъ и̑ благооу̑строе́нъ зѣ/ло • 870
чътѫ же прѣизѧщно є̀врейскыи ро́дъ • /
никако́же мъзды прие́млетъ • съ гнѣвѡ̂ /15/ не възг҃летъ •
посоу̑пленъ не ꙗ̑влѣ́ѣт сѧ / но҃ тихъ оу̑́бо зѣ́ло •
и̑ благъ и̑ праведн҃є / дондеже въцр҃ит сѧ •
лъжегове́динъ ѡ̑/бразѡмъ [*и̑*]? прѣльщаѧ ми́ръ • 875
оу̑го́денъ / же бы́ти хытръ́ствоу̑е́тъ льстивыи въсѣ́/20/мъ •
възлюбенъ бывъ ѡ҃ людии и̑ оу̑́богы̑ / и̑ богатыхъ •
народ҃ же оу̑́биственыи жи/до́въскыи тогда •

---

2 Рождїт же сѧ] recipitur **Ch**.

---

1 мно́гыхъ] многымь **SoSvRChlLm**(?)**R97** | трьпе́ниемъ болѣ́знємъ] **LC̆TPrPe** трьпѣниемь болѣзнеи **PSoRLmCR97** трьпѣнии҃ болѣзны **D** трьпѣнїе вwлѣзнемъ **TrU** *трьпѣнїе болѣзнеи̑* **SvO** болѣзнеи̑ (om. трьпе́ниемъ) **Chl** претр҃певанїе болез҃н҃е̑ **P2** трьпѣнїе praevalet uti lectio difficilior, болѣзнеи̑, quia dat. adnom. in dependentibus ab hyparchetypo β.2 (cf. prima pars editionis Dioptrae) mss. solum invenitur. **2** сѧ] om. (!) **Pr** | и̑з нечи́сты] ѡ̑ нечисты **SoSvChl** | и̑з...ѡ̑тро́ковицѫ] и̑з нечистѫ ѻ́троковицѫ (ex red. bulg.) **Ch** | нечи́сты] нечт҃ивыѧ̑ **RR97** **3** въплъ́тит же сѧ] воплѡтит сѧ же **Tr** | сѧ] сѧ (!) **Pr** **4** и̑[1]] om. **Lm** | прїи́детъ] прииде **R97** | въсесквръ́н҃н҃ыи] скврьныи **Ch** **5** и̑[1]] om. **T** | смѣ́ренъ] смиренъ **TPrTrRLmR97OU** | и̑[2]] om. **C̆TPrP2** ненави́дѧ] ненавидѧı **T**(?)**RLmR97** ненави́дѧще **Sv** ненави́дѣ **O** | ненави́дѧ непра́вдѫ] ненавиде же неправдоу **SoChl** | непра́вдѫ] неправды **TP2** **6** и̑] om. (ex haplogr.) **PrRR97P2** | гнѫшаѫ сѧ] гноу̑шаѣ́т се **C** **7** ницелюбивъ· стран҃н҃олюбивъ] ни́целюбивъ. и̑ стра́нноло́любивъ **Lm** | стран҃н҃олюбивъ] om. **R97** | же] **LPChDC̆TPrTrPeRLmSaCR97P2OU** *om.*? **SoSvChl** **8** въсѣ́мъ] всимъ **R** | оу̑́бо] om. **RR97P2** | оу̑́бо тихъ] оубогы̑ (!) **Pr** | благооу̑строе́нъ] бл҃гоустроинъ **TPr** бл҃гwстроѣ́нъ **Tr** бл҃гооу̑тро́бенъ **LmU** бл҃гостроѧнъ **P2** **9** чътѫ] чтоущь **SoSvChl** ч҃ты **RLmR97** чьте́т **C** | чътѫ же] почи́таѣ̑ **P2** | же] йже (?) **RR97** | прѣизѧщно] преже и́зѧщно **T** прѣи́зѧщне **RR97** прѣизы̑щно **Sa** прѣи́злишно **P2** | прѣизѧщно є̀вреискыи] прѣи́зещно і̀ є̀вре́йскыи **C** | є̀вреискыи ро́дъ] ро̑ є̀врѣискыи̑ **T** **10** мъзды прие́млетъ] мьзды не прїемлѣть **C** | прие́млетъ] прїиметь **DSoChl** ? **Sv** **11** посоу̑пленъ не] мл҃твы̑вь и́мъ (man. al. post corr.?) **Sa** | не] om. **P2** | но҃] и̑ **P2** тихъ оу̑́бо] **LDSoSvChlSa**(ante corr.)**C** тихь ꙗ̑влѣ́ѣт се оу̑́бѡ (оу̑́бѡ om. **RLmR97P2**) **PChC̆PeRLmSa**(post corr.)**R97P2OU** тѝ оу̑́бо ꙗ̑влаѣ̑ сѧ **TPrTr** **12** и̑ благъ] om. **P2** **13** и̑] **LPChDSoC̆PeSvRChlLmSaCR97P2OU** *om.*? **TPrTr** | ми́ръ] мирьı **Tr** **14** оу̑го́денъ] оу̑го́жень **Sv** | же бы́ти] же тъ̀ бы̀ти **C** | бы́ти] бы̑ **Pr** | хытръ́ствоу̑е́тъ] хытрьствоуе **SoSvChl** | льстивыи] ласти́вно **P2** льстивыи въсѣ́мъ] въсѣмь льсти́ви **C** **15** бывъ] боу̑́детъ **Lm** | и̑[1]] om. **DSoTrPeRChlSaCLmR97** | оу̑́богы̑ и̑ богатыхъ] богати҃х и̑ оу̑́бо́гы̑ **P2** **16** оу̑́биственыи] оу̑́бо и̑́стѡнъıи **U** | оу̑́биственыи жидо́вскыи] ѳбїственыи и̑ жидовскыи (ex dittogr.) **DSv**(?) | жидо́вскыи] жидовскихъ **R97**

μετὰ μεγάλης τῆς κραυγῆς στέψουσι βασιλέα·
Ἐδὼμ δὲ αὖθις καὶ Μωὰβ υἱοὶ Ἀμμὼν σὺν τούτοις·
ὡς βασιλεῖ γνησίῳ τε προσκυνήσουσι *τοῦτο*·
διὸ καὶ προτιμῶν αὐτοὺς ὑπὲρ πάντα τὰ ἔθνη,
καὶ πρόνοιαν ποιούμενος τοῦ ναοῦ καὶ τοῦ τόπου,
ἐξαναστήσῃ τε ναὸν περιούσιον τούτοις·
λαβὼν γὰρ ὁ παμμίαρος ἅπασαν ἐξουσίαν,
τοὺς δαίμονας ἀποστελεῖ εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον·
ὥστε κηρύξαι τὴν αὐτοῦ ἀρχὴν καὶ βασιλείαν·
μέγας *ἐφάνει* βασιλεὺς ἐν Ἱεροσολύμοις·
καὶ ἅγιος καὶ δίκαιος δεῦτε εἰς θέαν τούτου·
τότε καθίσει *ὁ* θεὸς ἐν τόπῳ τῷ ἁγίῳ·
τοῦτο προέφη Δανιὴλ καὶ ὁ μέγιστος Παῦλος·
βδέλυγμα ἐρημώσεως κεκλήκασι γὰρ τοῦτον·
καὶ τὸν Ἠλίαν καὶ Ἐνὼχ ἀποκτενεῖ μαχαίρᾳ·
μετὰ δὲ ταῦτα ὁ δεινὸς ἐμέσει τὴν κακίαν·
καὶ τὴν πικρίαν τὴν αὐτοῦ ἰὸν θανατηφόρον·
οὐκέτι μέντοι εὐλαβὴς οὐκέτι πτωχῶν φίλος· /**247v**/
οὐκ ἔτι δέ γε ἱλαρὸς ἀλλ᾽ *ἀπεινὴς* τὸν τρόπον·
ἀπότομος καὶ αὐστηρὸς ὀργίλος τὲ εἰς ἄκρον
καὶ βάσκανος καὶ ἄγριος φοβερὸς ἰταμός τε·

---

mit großem Geschrei zum König krönen. | Edom und Moab hinwiederum, die Söhne Ammons mit ihnen, |werden ihm als rechtmäßigem König huldigen, |weshalb er sie auch allen anderen Völkern vorziehen wird. | Und, indem er sich des Tempels und des (heiligen) Ortes fürsorglich annimmt, | wird er ihnen einen übergroßen Tempel errichten. |Wenn der Verruchte dann die gesamte Macht ergriffen hat, |wird er Dämonen in die ganze Welt entsenden, | seine Macht und Herrschaft zu verkünden: | Ein großer König, heilig und gerecht, |ist erschienen in Jerusalem, kommt ihn zu sehen! |Sodann wird er sich wie ein Gott am heiligen Ort setzen. | Das sagte Daniel voraus und der große Paulus, | denn einen Gräuel der Verwüstung nannten sie ihn. | Und er wird Elias und Henoch mit dem Schwert erschlagen. |Dann wird der Furchtbare seine Bosheit ausspeien | und seine Bitterkeit, das tödliche Gift. | Schon ist er nicht mehr fromm, nicht mehr der Armen Freund, | nicht mehr heiter, sondern hart in seinem Charakter, | forsch, streng und bis zum Äußersten jähzornig, |verleumderisch, grausam, furchteinflößend und ungestüm,

---

3 ὡς...τούτοις] om. (h.t.) **Q** | τοῦτο] **Γ** *τούτῳ* rell. **6** ἐξαναστήσῃ] **Γ** *ἐξαναστήσει* rell. **7** ἅπασαν] τὴν πᾶσαν **SQrD** **10** ἐφάνει] **Γ** *ἐφάνη* rell. **12** καθίσει] καθήσει **QD** | ὁ] **Γ** *ὡς* rell. | ἐν...ἁγίῳ] ἐν τόπῳ τῷ ἁγίῳ **Π** **13** ὁ...Παῦλος] μέγιστος ὁ Παῦλος **Q** **18** οὐκέτι...οὐκέτι...οὐκ ἔτι] **Γ** οὐκ ἔτι (ἔτοι ante corr., ι suprascriptum **K**)...οὐκ ἔτι...οὐκ ἔτι **KΠQ**(?) οὐκέτι...οὐκέτι...οὐκέτι **r** **19** ἀπεινὴς] **Γ** *ἀπηνὴς* rell.

Ad sl.II: 7 γὰρ] οὖν **D** **14** κεκλήκασι] κέκληκαν **D** | γὰρ τοῦτον] τοῦτον οὗτοι **D** **15** τὸν] αὖ **D** **18** μέντοι] μὲν ὡς **SQrD** **19** οὐκ…γε] καί γε οὐκέτι **D**

съ велїцѣмъ въплє/мъ вѣнча́ѭтъ є́го ц҃рѣ •
є́дѡмъ же па/кы и̑ мѡавъ, и̑ сно̀вє а̀ммо́нови съ нїми • /25/
ꙗ̀ко ц҃рю приснwѡ́моу поклонат сѧ є́мѹ • /**238**/
тѣ́мже ‹*и̑*› пр҃ѣ̂почитаѧ си́хъ паче въсѣхъ а̀зыкъ ‹•› /
и̑ промышле́ние тво́ра хра́моу же и̑ мѣстоу;
въ/здвигне́тъ оу̑́во хра́мъ и̑здаѥ̂ тѣмъ •
прие́мъ / бо въсескврънꙗ̀нꙑи въсѣ́кѫ вла̂? •
бѣсы посила́ѥтъ /5/ по ‡вз‡семоу миро́у •
є́же проповѣ́дати є́го́вѫ вла̂ и̑ ца/рьство •
вели́къ ꙗ̀ви сѧ [*глаще*] ц҃рь въ і҆ерусали́мѣ ‹•› /
и̑ ст҃ъ и̑ пра́веденъ прїи́дѣте на вид҃ѣние є́моу ‹•› /
тогда̀ сѧдѧ̀ ꙗ̀ко бо̀ъ на мѣстѣ ст҃ѣмъ •
сі̀е про/ре́че дан҃їилъ и̑ великыи па́велъ •
мрѣзость /10/ бо *запоустѣние* наре́кошѫ того •
и̑ и̑лиа и̑ є́/ноха оу̑биѥ́тъ ме́чемъ •
пото́м же лютыи и̑/зблъваѥ́тъ зло́бѫ •
и̑ горесть своѫ ꙗ̀дъ съмрѣ/тоно́сенъ •
нектомоу оу̑́во говѣ́инъ • некто/моу ницелю́бецъ •
нектомоу оу̑́во тихъ • нѫ̀ /15/ жесто́къ нравѡ̑ •
напрасенъ и̑ лютъ и̑ гнѣ/вливъ же до конца •
и̑ завистливъ и̑ сверѣ́пъ / страшенъ же и̑ соуро́въ •

---

1 съ велїцѣмъ] в селицѣ̑ **Pr** | вѣнча́ѭтъ] величаютъ **O** **2** пакы] om. **Tr** | съ нїми] съ нимь **TC** **3** ц҃рю приснwѡ́моу] при́сномѹ ц҃рю̀ **OU** | приснwѡ́моу] om. **Ch** | поклонат сѧ] покланат сѧ **T** **4** тѣ́мже пр҃ѣ̂почитаѧ] **L** *тѣмже и̑ пр҃ѣ̂почитаѥ* (пр҃ѣ̂почитаєть **SoRChlLmCR97OU**) **P** et rell. (**Sa** post corr.?) | •] secundum **D** **5** тво́ра] творѧ̑ **ČTPrOU** тво́реть **PeSa** сътвореть **P2** | мѣстоу; въздвигне́тъ] мѣстоу и̑ въздвигнеть **TPr** **6** въздвигне́тъ] вꙁдѣвыгноу̑ть **C** | оу̑́во] бо **R97** | храмъ...тѣмъ] тѣмь храмь и̑зре́дьнь **Sv** **7** вла̂] wвласть? **DSaC** **8** по ѕѧсемоу] corr. man. al. **L** **9** є́же проповѣ́дати] є́же бо (бо om. **P2**) проповѣдаютъ **ČTPrTrP2** є́го́вѫ] ꙗ̀го **ČTPrTrP2** | є́го́вѫ вла̂] власть є́го **P2** | вла̂] славоу **C** **10** ꙗ̀ви сѧ...ц҃рь] ц҃рь ꙗ̀ви̑ **RLmR97** | гл҃аще] **LDSoSvChlSaC** *om.* **PChČTrTPrPeRLmR97P2OU** | •] secundum **D** **11** и̑[1]] om. **RLmR97** | є́моу] **LDSoSvChlSaC** ꙗ̀гѡ **PChČTPrTrPeRLmR97P2OU** | є́моу • тогда] є́го. ’И тогда̀ **RLmR97O** | •] secundum **D** **12** ꙗ̀ко бо̀ъ] om. **TPr** | ꙗ̀ко...ст҃ѣмъ] на мѣсте ст҃ѣмъ (ст҃ѣмъ om. **Lm**) ꙗ̀ко бо̀ъ **RLmR97** **13** и̑ великыи] великы и **ChRR97** **14** бо ꙁапоустѣние] бо и̑ ꙁапоу̑стѣниѐ (ꙁапоустѣнїѧ̀ **Lm**) **RLmR97P2** ꙁапоустѣние] **LPChČTPrTrPeRR97P2U** *ꙁапоустѣнию* **DSoSvChlLmSaCO** | наре́кошѫ того] того нарекоше **P2** | того] тогѡ̑ **SoChl** **15** и̑[1]] om. (ex haplogr.) **PrRLmR97P2** **16** же лютыи] om. **O** | и̑ꙁблъваѥ́тъ] и̑ꙁблювае̂ **D** и̑ꙁблюе́ть **SoTrChl** | и̑ꙁбльваѥ́тъ зло́бѫ] и̑ꙁблюе̂ всю ꙁлwбоу **Tr** **17** своѫ ꙗ̀дъ] вся і҆ ꙗдъ **R97** вако̂ѕ и̑ ꙗ̀дь **P2** **18** нектомоу[2]] ни́ктомоу **Lm** | нектомоу ницелю́бецъ] некто́мѕ оу̑бѡ ни́целюбьць **Sv** | ницелю́бецъ] ницелю́бивь **P2** | ницелю́бецъ • нектомоу] ницелюбець • и̑ нектомоу **RLmR97** **19** оу̑́во] om. **SvRLmR97P2** **20** же] om. **RLmR97** **21** и̑[1]] om. **Tr**

Rec. sl.II: 18 оу̑́во говѣ́инъ] оу̑бѡ ꙗ̀ко бл҃говѣинь **PChRLmSa**(post corr.)**R97**

καὶ ἀναιδὴς καὶ βδελυκτὸς ἀλάστωρ καὶ τελχίνους·
σημεῖα δέγ' ἐπιτελεῖ καὶ τέρατα ὡσαύτως·
καὶ φόβητρα καὶ *δήματα* ἐν πολλῇ ἐξουσίᾳ
ἐκ πεπλασμένων φαντασμῶν ἐργάζεται δὲ ταῦτα·
ἐκ ταύτης δέ γε τῆς μορφῆς εἰς ἄλλην μεταλλάττει·
καὶ εἰς ἀέρα ἵπταται καὶ σχηματίζει αὖθις·
ὥσπερ ἀγγέλους δαίμονας ὁ πανοῦργος καὶ γόης·
σημεῖα τὲ καὶ φόβητρα πληθύνων μεγαλύνων·
τὰ ὄρη *γε δὲ* μεθιστᾷ ψευδῶς οὐκ ἀληθείᾳ·
δημάρχους οἵμοι *μεθιστᾷ* τὰ βρώματα κρατοῦντας·
ἵν' ὅταν τίς καὶ στενωθῇ ἐκ *πίνης* τε καὶ δίψης·
βρωμάτων ὑστερούμενος ἀναγκασθῇ σφραγῖδα·
τοῦ ἀντιχρίστου δέξασθαι ἐν τῷ μετώπῳ *τοῦ τούτῳ*·
καὶ ἐν χειρὶ τῇ δεξιᾷ ἵνα μὴ ἔχῃ φεῦ μοι·
ἐξουσίαν ὁ ἄνθρωπος σφραγισθῆναι τῷ τύπῳ·
καὶ τῷ σημείῳ τοῦ σταυροῦ ἐν τῷ προσώπῳ τούτου·
γινώσκει γὰρ ὁ ἄθλιος τὴν *ἄμειναν* τὴν τούτου·
ἥτις οὖν πέλει ὁ σταυρὸς τὸ ἀήττητον ὅπλον·
πᾶσαν αὐτοῦ τὴν δύναμιν καταλῦων ἐν *τάχυ*·

schamlos, gräuelhaft, ein Unhold und Bösewicht. |Zeichen vollbringt er und ebenso Wunder, |Furchtbares und Schreckliches mit großer Macht. | Durch trügerische Erscheinungen bewirkt er diese. | Aus der einen Gestalt verwandelt er sich in eine andere, | fliegt durch die Luft und gibt hinwiederum | Dämonen die Gestalt von Engeln, jener Schurke und Zauberer. | Indem er (seine) Zeichen und Schreckensbilder vermehrt und vergrößert, |versetzt er Berge, jedoch zum Schein und nicht wahrhaftig. |Er setzt, wehe! Gemeindevorsteher ein, die über die Nahrungsmittel gebieten, | sodass, wenn jemand von Hunger und Durst bedrängt wird, | da ihm die Nahrungsmittel fehlen, er gezwungen ist, das Siegel |des Antichristen auf Stirn |und rechter Hand zu empfangen, damit, wehe! |der Mensch nicht mehr die Freiheit habe, sich mit Bild |und Zeichen des Kreuzes auf seiner Stirn zu bezeichnen. | Der Elende weiß nämlich um seine Abwehr, | die das Kreuz ist, die unbesiegbare Waffe, |das seine ganze Kraft im Nu zunichte macht.

IV,906: sl. „jener schurkische Zauberer"

1 ἀλάστωρ] ἀλλάστωρ **Q** **3** δήματα] **Γ** *δείματα* rell. **9** γε δὲ] **Γ** *δέ γε* **KΠSQr** **10** μεθιστᾷ] **Γ** *καθιστᾷ* rell. **11** στενωθῇ] στενηθῇ **S** | πίνης] **Γ** *πείνης* rell. **13** ἀντιχρίστου] ἀντιχρήστου **K** | τοῦ τούτῳ] ex err. **Γ** *τούτου* rell. **17** ἄμειναν] **Γ** *ἄμυναν* rell. **19** τάχυ] **Γ** *τάχει* rell.

Ad sl.II: 1 τελχίνους] τελχίν τε **D** **2** ὡσαύτως] μεγάλα **D** **4** ἐργάζεται] ἐργάσεται **D** | δὲ] τὰ **D** | δὲ ταῦτα] σημεῖα **SQr** τὰ πάντα **D** **5** μεταλλάττει] μεταλλάξει **D** **7** ὁ πανοῦργος] ὡς κακοῦργος **D** **9** τὰ…δὲ] καί γε τὰ ὄρη **D** **10** οἵμοι] φεῦ μοι **D** **12** ἀναγκασθῇ] ἀναγκασθεὶς **QD** **13** δέξασθαι] δέξηται **D** **14** φεῦ μοι] οὗτος **D** **15** σφραγισθῆναι τῷ τύπῳ] σφραγῖδα τοῦ ποιῆσαι **D** **16** τῷ σημείῳ] τὸ σημεῖον **D** | προσώπῳ] μετώπῳ **D** **18** πέλει] ἔστιν **D** **19** καταλῦων] καταλύει **SQrD**

безстоудѥ̑ и мръзкъ • нечѣстивъ и зломѫдръ •
знамéниа же сътварѣ̀ѣтъ и чюдеса такожде •
и /20/ боáзни и страшилища съ мнóгѫ wбластиа • /
въ лъжныих [же]? мъчтанихъ съдѣловаѐтъ / тѣ̀ •
5 w̑ сéго оу̯̀бо w̑бразѣ въ и̑нъ прѣмѣ/нѣѐт сѧ •
и по въздоухоу лѣтаетъ, и въ/wбражаетъ пакы •
бѣ́сы ѩкоже а҃гг҃є/25/лы ковáрныи вльхвъ •
знамéниа же и стра/**239**/шúлища множѫ̀ти възвелúчаѫ̀ •
гóры же прѣ/ставлѣѐтъ лъжнѣ а҆ не и̑стиноѫ̀ •
10 народона/чалникы оу̯̀вы мнѣ оу̯̀страѐтъ брашна дръ/жѫщѫ̀а •
ѩко да е҆гда кто оу̯̀тѣснúт сѧ w̑ /5/ глада же и жѫ̀ждѫ̀ • 910
снѣдеи лишаемъ, при/нѫ̀дит сѧ приати •
а҆нтïхристово знамéнïе / на чéлѣ своемъ •
и на деснѣи рѫ̀цѣ ѩко да / не и̑матъ оу̯̀вы мнѣ •
15 wбласти чл҃къ знаме/нати сѧ w̑бразомъ •
и знамéниемъ кр҃тны/10/мъ на лïци своємъ • 915
вѣстъ б҃ wкаанныи по/бѣждéние свое •
е҆же ѥ҃ кр҃тъ непобѣдимое / wрѫ̀жие •
въса е҆гóвѫ̀ сúлѫ̀ разорушаѫ̀ въ/скóрѣ •

---

11 жѫ̀ждѫ̀] interrumpitur **R97**, sequitur versus IV,935.

---

1 безстоудѥ̑ и] бе҃студенъ же и **R97** | нечѣстивъ и] нечт҃ивъ же и **RR97** | зломѫдръ] злосердъ **R97** | зломѫдръ • знамéниа] зломоудрь же • знамениѧ **PCh** **2** же сътварѣ̀ѣтъ] же и сътвараѐть **P2** | сътварѣ̀ѣтъ и чюдеса] и чюдеса сътворѧѐтъ **Lm** **3** wбластиа • въ] wбластïѫ̀. и в **Tr** **4** же] **LPChDSoČTPrPeSvRChlLmSaCR97OU** *om.*? **TrP2** | мъчтанихъ] мъчьтанïи **C** | тѣ̀] сѝа **SoSvChl** **5** въ и̑нъ] вън҃ же **Lm** | прѣмѣнѣѐт сѧ] прѣлагает се **SoSvChl** **6** и[1]] om. **TrSv** **7** бѣ́сы ѩкоже] бѣ́сы же ѩкwже **Tr** | ѩкоже] ѩко **SvP2** | а҆гг҃елы] а҆̑гг҃ль **Pe** | а҆гг҃елы...вльхвъ] а҆̑гг҃ль ковáрны̑ и вльхьвь **Pe** | ковáрныи вльхвъ] ко́ва᲼ны и во̑ховъ (вл᲼хвы **P2**) **R97P2** **8** множѫ̀ти възвелúчаѫ̀] множаѐ и вьзвеличае се **Sv** | възвелúчаѫ̀] величаѧ **RR97** **9** и̑стиноѫ̀] по и̑стине **P2** **10** народоначѧлникы] нь̑р̂оначел᲼никь **C** | оу̯̀страѐтъ] **LBSv** оу̯̀страшает᲼ **PChRLmSa**(post corr.?)**R97U**(ante corr. in marg.: {ус}троѧ̀ **U**) вστраıа҃ **DSoČTPrTrPeChlCP2O** дръжѫщѫ̀а] др᲼жещïа **P2** **11** да] om. **U** | жѫ̀ждѫ̀] жежды **P2** **12** снѣдеи] снѣ̀ды **C** | лишаемъ, принѫ̀дит сѧ] принудѝ̑ лишаѐть̑ **Pr** | приати] приити **Ch** **14** деснѣи рѫ̀цѣ] рѫ̀цѣ деснѣѝ **RLm** | оу̯̀вы мнѣ • wбласти] wбласти оу̯̀вы̑ м᲼нѣ **P2** **15** wбласти чл҃къ] чл҃къ wнъ wбласти **R** чл҃къ w̑ wбла́сти **Lm** | чл҃къ знаменати сѧ] чл҃къ wнъ зна́менатï сѧ **O** | знаменати сѧ] знамен᲼ сѧ (?) **U** | знаменати сѧ w̑бразомъ] знаменат᲼ чт᲼нымъ w̑бразо̑м **RLm** **16** лïци] лицѣ **So** **19** въса е҆го́вѫ̀] в᲼со̑ во ѥговоу **D** | е҆го́вѫ̀] ѥго **ČTPrTrRLmP2** разорушаѫ̀] ра᳚зроу́шаѐть **C** разрꙋшаю҆ци **OU**

Rec. sl.II: **2** такожде] велиѧ **PChRLm** великаѧ **R97**

τρόπῳ τινὶ τεχνάζεται τὸ ὄνομα Κυρίου·
μηδόλως ὀνομάζεσθαι ἐν ἡμῖν ὦ ἀπάτης·
καὶ εἴ τις φέρει μεθ' αὑτοῦ τὴν σφραγῖδα τοῦ πλάνου,
ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ καὶ τῷ μετώπῳ τούτου,
ἐξωνιεῖται βρώματα ἐκ τῶν εὑρισκομένων· /**248r**/
ἡ θάλασσα $_2$*ξηρένεται* $_1$*ταράσσεται* δ' ἡ γαῖα·
νεφέλαι δὲ οὐ βρέχουσιν ἐκλείψει καὶ ἡ δρόσος·
οἱ ποταμοὶ καὶ αἱ πηγαὶ ψυγήσονται εἰς τέλος·
φυτὰ δὲ ὅσα ἐν τῇ γῇ, ξηρανθήσονται ἄρδην·
οἱ ἄνθρωποι δὲ φεύξονται ἐνθάδε καὶ ἐκεῖσε·
οἱ ὄντες γὰρ ἐπὶ δυσμὰς, ἐπὶ ἕω δραμοῦνται·
καὶ οἱ ἐν τῇ ἀνατολῇ, ἐπὶ δυσμὰς ὁμοίως·
μετὰ πολλοῦ τοῦ φόβου τε καὶ τρόμου καὶ δελίας·
σεισμοὶ *λιμοὶ* καὶ θάνατοι εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον·
σεισμὸς λιμὸς ἐπὶ ξηρᾶς λιμὸς σεισμὸς εἰς *ἄλλα*·
καὶ σύγχυσις ἐπὶ τῆς γῆς καὶ φόβητρα ἐν ὄρει·
πεῖνα καὶ δίψα ἄμετρος εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους·
ἀλλ' ἔτι μετὰ τοῦ λιμοῦ καὶ τῆς δίψης ἐκείνης·
θηρία πάμπολλα *πολλὰ* ἑρπετὰ ἰοβόλα·
πρὸς τιμωρίαν ἅπαντα τῶν ἀνθρώπων κυρία·

In irgendeiner Weise schafft er es, dass der Name des Herrn | unter uns nicht mehr genannt wird, o der Betrug! | Und wenn jemand das Zeichen des Verführers trägt | an seiner rechten Hand und an der Stirn, | so erwirbt er Nahrungsmittel von denen, die (noch) gefunden werden. | Das Meer wird aufgewühlt, es vertrocknet die Erde, | die Wolken lassen es nicht regnen, auch der Tau bleibt aus, | die Flüsse und Quellen werden völlig versiegen, |die Pflanzen auf der Erde zur Gänze verdorren. |Die Menschen werden hierhin und dorthin fliehen, | die im Westen sind, nach dem Osten eilen, | die im Osten hinwiederum in den Westen | mit großem Bangen, Zittern, Furcht. | Beben, Seuchen, Tod auf der ganzen Welt! | Beben und Hunger am Trockenen, Hunger und Beben auf See, | Verwirrung am Lande, Schreckensbilder auf den Bergen, |maßloser Hunger und Durst für alle Menschen, | und zu dem Hunger und dem Durst noch | viel schreckliches Getier, giftiges Gewürm – |alles zur Bestrafung der Menschen, Herrin.

IV,927: sl. „alle Pflanzen ... verdorren“ statt „die Pflanzen ... zur Gänze verdorren“.
IV,938: sl. „zur Bestrafung aller Menschen“ statt „alles zur Bestrafung der Menschen“.

---

2 μηδόλως] μὴ δόλως **K** **5** ἐξωνιεῖται] ἐξονιείται **KΠS** ? **Qr** **6** ξηρένεται ταράσσεται] **Γ** *ταράσσεται ξηραίνεται* rell. **7** καὶ] γὰρ **Π** **12** ἀνατολῇ] ἑῷᾳ (?) **Q** **13** πολλοῦ] πολοῦ **Π** **14** λιμοὶ] **ΓSrD** *λοιμοὶ* **KΠ** ? **Q** **15** λιμὸς^1…λιμὸς] λοιμὸς...λοιμὸς **S** | ἄλλα] **ΓSQD** ἄλλα **K** *ἄλα* **Πr** **16** σύγχυσις] σύγχησις **K** **19** πολλὰ] **Γ** *δεινὰ* rell.

Ad sl.II: 1 τινὶ] παντί **SrD** ? **Q** **2** ἐν ἡμῖν] ἐφ' ἡμῖν **D** **3** εἴ τις] ὅστις **D** **7** καὶ] οὖν **D** **11** ἐπὶ ἕω δραμοῦνται] ἐπὶ τὴν ἕω τρέχουν **D** **12** ὁμοίως] ὡσαύτως **D** **15** σεισμὸς λιμὸς] σεισμοὶ λιμοὶ **D** **16** ὄρει] ὄρη **D** **19** πάμπολλα] ἄπειρα **D**

wбразомъ нѣкыимъ хытрьствѳє/тъ є́же *и́мени* гню •
никакоже и́менова/15/ти сѧ въ на̑ ѡ̑ прѣльсти •
и̯ а̀ще кто но́ситъ / съ со́бо҃ печать прѣльстника •
на рѫ́цѣ / деснѣи и̯ на челѣ свое́мъ;
коупоуе́тъ бра/шна ѿ о̀брѣтаѫщих сѧ •
море съмѫщае/т сѧ • и̯сы́шетъ же землѣ •
wблаци же /20/ не дъждатъ [•] ѡ̀скѫдѣе́тъ же и̯ роса •
рѣ́/кы и̯ исто́чници и̯зсакнѫтъ до конца •
сѧ/дове же е́лици сѫ̑ на земли и̯съхнѫтъ въ/си •
чл҃ци же побѣ́гнѫтъ само и̯ wна́мо • /
сѫщеи бо на западѣ на въсто́къ потекѫ̑ • /25/
и̯ сѫ́щеи на въсто́цѣ на запады такожде • /**240**/
съ многоѫ боазниа и̯ трепетомъ и̯ страхѡ̑ • /
трѫсѝ гоубительства и̯ съмр҃ти въ всемъ ми/рѣ •
трѫсъ и̯ гладъ на соуши • гладъ и̯ тр҃̑ / въ мори •
и̯ съмѫще́ние на земли • и̯ страши/5/лища въ горахъ •
гладъ и̯ жѫжда безмѣръ/наа въ въсѣхъ чл҃кохъ •
нѫ̑ и̯ е́ще съ гладе́/мъ и̯ жѫжде҃а ѡ̀ноа;
звѣрие лютїи [и̯] прѣ/мно́зи гадове ѣ̀довитїи •
на мѫче́ние въсѣ/мъ человѣкомъ *гѫ̑е* •

---

17 безмѣръныаа] recipitur **R97**.

---

1 и́меню] (!) **L** *имени* **B** et rell. **2** ѡ̑ прѣльсти] ѿ̑ (?) прѣльсти **Ch** ѡ̀ле прѣльстѝ (!) **Lm** **3** печать] om. **Lm** печать прѣльстника] прѣластника ѡ̀ного печать **P2** **5** коупоуе́тъ] коупить **SvP2** **6** съмѫщает сѧ] вземѹща́ет сѧ **T** | съмѫщает сѧ • и̯сы́шетъ] съмѹща́ет сѧ • и̯ и̯зы́шет (!) **O** | и̯сы́шетъ] и̯зсы́хнетъ **P2** и̯́сышае҃т **U** | же] om. **P2** **7** же] om. **TrRLmO** | дъждатъ • ѡ̀скѫдѣе́тъ] дожи̑ть. и̯ ѡ̀скѹдѣе́т **RLm** | •] comma in **B** et cet. ѡ̀скѫдѣе́тъ же и̯ роса] om. **P2** | и̯] om. **Lm** **8** рѣ́кы и̯] рѣкы же и̯ **SoChl** | и̯] om. (ex haplogr.) **ČRLm** и̯сто́чници] и̯сточникы **TPrR** | и̯зсакнѫтъ] и̯зсъхнѹть **P2** | до конца...въси] om. (!) **P2** **9** же е́лици] же и̯ е́лици **TrLmU** | и̯съхнѫтъ] и̯́сыхнѫ̑ **U** | въси] вся **Pr** **10** чл҃ци] чл҃чи (!) **So** | же] om. **P2** | само] сѣмо **ČTPrTrRLmP2OU** | wна́мо] ина́мо **Pe** **11** бо] om. **RLmO** | западѣ] западь **Sv** | потекѫ̑] побѣгноуть **TrRLm** текѹть **P2** **12** и̯] а̀ **R** | на²...такожде] тако́ѫ̑е на за́па̑ **P2** | запады] западъ **ČTPrTrPeRLmP2OU** **13** и̯¹...страхѡ̑] и̯ с тре́петомъ и̯ со състра́хомъ **O** | трепетомъ и̯ страхѡ̑] страхо́ и трепето́ **RLm** | и̯ страхѡ̑] и со ѳ̀раху҃ (ex. dittogr.) **U** **14** трѫсѝ гоубительства] трогуси (трьси **Ch**) и̯ гѹбительства **ChSoChlCP2** трѫси бо и̯ губителства **RLm** ? **Sv** | трѫсѝ гоубительства и̯] трогуси и̯ гогубительства. и̯ гогубитель и̯ (sic ex dittogr.!) **Tr** мирѣ • трѫсъ] мїи́ре (!) вѹ̑ть. трѹсъ **P2** **15** трѫсъ и̯ гладъ...гладъ и̯ тр҃̑] трогу́сы̑ и̯ гла́ды̑...гла́ды̑ и̯ трогу́сы̑ **Sv** | въ мори] в море **U** **16** и̯¹] om. **Tr** | съмѫще́ние] съмогущенїа **Ch** | горахъ • гладъ] горы̑. и̯ гла̑ **P2** **17** гладъ и̯] гла̑ же и̯ **Lm** | въ...чл҃кохъ] вь чл҃цѣ **SoChl** въ всѣ чл҃цѣ **ČTPr** | въсѣхъ] om. **Sv** **18** и̯¹] om. **O** съ гладе́мъ] сь страху҃ и гладе҃ **D** | гладе́мъ...ѡ̀ноа] гла́дѣмъ ѿ̑нѣмь и̯ же̑ею **C** **19** и̯] **LBPChDSoČPrTrPeSvRLmR97P2OU** *om.* **T**(?)**ChlSaC** | прѣмно́зи] om. **TPr** | прѣмно́зи гадове] прѣмно́зи и̯ гадове **BDSoTrChlLmSa** | гадове ѣ̀довитїи] ѣ̀довити гадове **TPr** | ѣ̀довитїи] лютїи **SoSvChl** **20** гѫ̑е] **LSv** *господыне* **B** et rell.

ἔνδον γὰρ τρόμος ἔσεται καὶ ἔξω φόβος πάλιν·
φωνὴ κλαυθμοῦ ἀμέτρητος ὁμοίως ἐπὶ πᾶσιν·
καὶ συναντήσεται πατὴρ τῷ τέκνῳ τῷ ἰδίῳ·
υἱὸς δὲ αὖθις τῷ πατρὶ καὶ μήτηρ θυγατρί τε·
καὶ ὑποτίτθιοι πρὸς δὲ τῇ τιθηνῷ ὡσαύτως·
καὶ ἀδελφοὶ τοῖς ἀδελφοῖς καὶ φίλοι πάλιν φίλοις·
περιπλακέντες θνήξουσιν οἴμοι ψυχή μου οἴμοι·
μεγάλη θλίψις ἔσεται καὶ ἀνάγκη τῷ τότε·
οἵα οὐ γέγονέ ποτε ἄχρι τῆς τότε ἄλλη·
ἐξ ὅτου τοίνυν ἔκτισε Θεὸς τὸν πάντα κόσμον·
ἐκλείψει δὲ ὁ ἥλιος ὁμοίως καὶ σελήνη·
τὸ φῶς αὐτῶν οὐ δώσουσιν ἀλλ᾽ οὐδὲ οἱ ἀστέρες· /**248v**/
ὁ ἀδελφὸς τὸν ἀδελφὸν εἰς θάνατον προδώσει·
ὡσαύτως δὲ καὶ ὁ πατὴρ, τὰ τέκνα τὰ ἰδία·
καὶ αὖ τὰ τέκνα τοὺς γονεῖς θανατώσουσιν τότε·
ἐκλείπει γὰρ τὰ νήπια, ἐν κόλποις τῶν μητέρων·
καὶ πάλιν θνήσκει ἡ τοκὰς, ἐπάνω τοῦ νηπίου·

Innen wird Zittern herrschen, außen Furcht, | der Klang von Klagen ohne Maß zugleich bei allen! | Und der Vater wird mit seinem eigenen Kind zusammentreffen, | der Sohn mit dem Vater, die Mutter mit der Tochter, | dazu die Säuglinge ebenso mit der Amme, | Brüder mit Brüdern und Freunde wiederum mit ihren Freunden, | Während sie sich umarmen, sterben sie, wehe, Herrin, wehe! | Groß wird die Trübsal sein und die Not sodann, | wie es bis dahin noch keine andere gegeben hat, | seit Gott die ganze Welt erschaffen hat. | Die Sonne wird sich verfinstern, gleichfalls der Mond, | sie werden ihr Licht nicht mehr geben, und auch nicht die Sterne. | Der Bruder wird seinen Bruder zum Tod ausliefern, | der Vater ebenso seine Kinder, | die Kinder werden dann wiederum die Eltern töten. | Die Kinder vergehen am Busen der Mutter, | und die Wöchnerin stirbt über ihrem Kinde.

---

1 τρόμος…φόβος] φόβος πέφυκε (ἔσεται **r**)...τρόμος **SQr** **4** τῷ πατρὶ] ? **Q** | θυγατρί τε] θυγατέρα **SQr** **5** ὑποτίτθιοι] ὑποτύτθιοι **S** ὑποτίτθια **D** | τιθηνῷ] τυθηνῷ **S** τηθηνῷ **r** **8** τῷ] τὰ **S** **9** τότε] δεῦρο **SQr** **10** τοίνυν] τοῦτον **SQr** | πάντα κόσμον] κόσμον πάντα **SQr** **14** δὲ] om. **Q** | ὁ] om. **Q** | ἰδία] **Γ** οἰκεῖα rell.

Ad sl.II: 1 ἔσεται] πέφυκε **D** | πάλιν] αὖθις **D** **2** ὁμοίως ἐπὶ πᾶσιν] ἐπὶ πάντας ἀνθρώπους **D** **4** δὲ] οὖν **D** **6** τοῖς ἀδελφοῖς] πρὸς ἀδελφοὺς **D** **9** τῆς] τῷ **D** **10** τοίνυν...κόσμον] ἔκτισε Θεὸς τὸν δὲ τὸν κόσμον ὅλον **D** **11** δὲ] οὖν **D** **14** τὰ[1]...ἰδία] τὰ οἰκεῖα τοῦ τέκνα **D** **15** θανατώσουσιν τότε] τῷ τότε θανατοῦσιν **D** **17** θνήσκει] θνήξει **D**

вънатрѫ бо трепетъ /10/ бѫдетъ • и̑ вънѣ боязнь пакы •
гла̑ плача / безмѣрнаго *подобна* въ въсѣхъ • 940
и̑ оу̯ерѧще̑ / са ѡ̑ц҃ъ съ чадомъ своимъ •
сн҃ъ же ‹*пакы*› съ ѡ̑/цемъ • и̑ мти̑ съ дѣщериа •
5 и̑ е̑ще же и̑ съ/сѫщеи̑ съ дожщеа такожде •
и̑ брата бра̑/15/тиѫ • и̑ дроугѹи пакы дроугы •
[*и̑*]? ѡбъе́мше / са оу̯мрѫтъ оу̯вы дш҃е моа оу̯вы • 945
велиа / скрѹбь бѫдетъ и̑ нѫжда тогда •
ѣкова же / не бы̑ когда даже дото́ли дроугаа •
10 ѡ̃нели / же създалъ е̑стъ б҃ъ вс̑ миръ •
йщезнетъ ‹*же*› /20/ сл҃нце такожде и̑ лоуна ‹•›
свѣта свое́го не да̑ [•] / нѫ̃ ниже звѣзды • 950
братъ бра́та на съмр̃ть / прѣда̑ •
такожде же и̑ ѡ̑ц҃ъ чада своа •
15 и̑ ча/да пакы роди́тела оу̯мрѫтвятъ тогда •
йща/зѫтъ бо младенци на ло́нѣхъ матернихъ • /25/
и̑ пакы рождъшиа оу̯мираетъ на̑ младе/**241**/нцемъ • 955

---

1 бо] оу̯во **Tr** | боа̑знь] боѣзни **SoSvChlRR97** **2** безмѣрнаго] bis **R** | подобна] **LČTPrTrPeP2OU** *по̑бн̑* **DSoSvChlC** , **PChRLmSaR97** cf. app. 3! | подобна въ въсѣхъ] подобнѣ (om. **Sv**) вь вс̑ѣ чл҃кѡ̑ **SoSvChl** cf. sl.II (app. 3)! **3** и̑] om. **D** | чадомъ] сыномъ **RLmR97** | своимъ • сн҃ъ] своимь. и̑ сн҃ь **P2** **4** же] om. **P2** | же съ] **LČTPrTrPeP2OU** *же пакы съ* **BPChDSoSvRChlLmSaCR97** **5** и̑[1]] om. **RLmR97** | же] om. **SoChl** | же и̑] om. **TPrP2** | и̑[2]] om. (?) **B** | съсѫщеи̑] соу̯щеи **Pe** сущии **U** | съсѫщеи̑ съ] сьсоу̯щей (съ сѹщею **P2**) и̑ сь **SvP2** такожде] паки **R97** **6** брата брати̑ѫ] брата съ бра̑ею **TO** бра̑ съ братомъ **P2** | дроугѹи] дроугы **Tr** | пакы дроугы] па́кы съ дрѹгы̑ **P2** **7** и̑] **LBPChDSoČPrPeSvRChlSaCR97P2U** *om.*? **TTrLmO** | оу̯вы • велиа] оу̯вы̑ мнѣ • ве́лиа **Sv** **8** велиа] ве́лика **Tr** | бѫдетъ и̑ нѫжда] и̑ нѹ̑жа боудеть **SoChl** | и̑ нѫжда тогда] тогда и̑ нѹ̑жа **P2** | тогда...бы̑] тогда такwже. такwже (bis!) не бы̑ **Tr** **9** ѣкова] такова **RR97P2** | не] om. **Lm** | не бы̑] не́сть была̑ **OU** | когда] тогда **Pr** никогда **RLmR97** om. **P2** | когда...дроугаа] дроу́гаа никогда̑ же дотолѣ **Lm** | даже дото́ли] даже и̑ дотоли̑ **Sa** | даже...дроугаа] дроугá даже дотоли **D** | дото́ли] дотолѣ **RLmR97OU** | дроугаа] дрѹгїе **P2** **10** ѡ̃нели] ѡ̃неле **RR97U** | е̑стъ] om. **U** | миръ • йщезнетъ] ми́ръ • и̑ йсче́знетъ (ex dittogr.) **O** **11** йщезнетъ сл҃нце] **LPChČTPrTrPeRLmR97P2OU** *йзчезнет же сл҃нце* **BDSoSvChlSaC** | такожде] om. **RLmR97** | такожде и̑] такоже же и̑ **C** | и̑] om. **TPr** | •] secundum **D** **12** свѣта…да̑] не дасть своего́ свѣта **RLmR97** | да̑] **LPChČTPrTrPeSvRLmR97P2OU** *дадѫ* **BDSoChlC** дадéть **Sa** | •] comma in **B** | нѫ̃ ниже] ни ниже (!) **R97** **14** же] om. **PChČTPrTrSvRLmR97P2OU** | и̑] om. **T** | чада своа] чедо свое **P2** **15** роди́тела оу̯мрѫтвятъ] оу̯мр҃твятъ родителa **T** **16** йщазѫтъ] **LBPČPe** изчезаютъ **ChDSoTPrSvRChlLmSaCR97P2OU** | во] om. **TrRR97** | на ло́нѣхъ] на колѣнахъ v.l. in marg. на ло́нѣхъ **O** | ло́нѣхъ] ложи̑ **T** **17** рождъшиа] родившиѧ **T** | оу̯мираетъ] оу̯мираю̑ **Lm** оу̯мреть **P2** | на̑] да̑ ex err. **O** | младенцемъ] мла́ден҃ци **Lm**

Rec. sl.II: 2 подобна въ въсѣхъ] на (во **RR97**) всѣхь чл҃коχь **PChRLmSa**(correxit, aperte pristina lectione deleta, man. al.)**R97**

ὁ θάπτων δὲ οὐκ ἔσεται οὐδ᾽ ὁ συλλέγων τούτους·
τὰ ζῶα πάντα θνήσκουσιν ἐκ *πίνης* τε καὶ δίψης·
οἱ ζῶντες μακαρίσουσι τοὺς ἐν τοῖς τάφοις ὄντας·
ἐκ δέ γε τοίνυν τῶν πολλῶν θνησιμαίων τῶν τότε,
960 τῶν ἔρριμμένων πανταχοῦ ἐν ταῖς πλατείαις οἴμοι· 5
τοὺς ζῶντας θλίβει ἰσχυρῶς ἡ τότε δυσωδία·
πάντες πρωΐ στενάξουσι μετ᾽ ὀδύνης βοῶντες·
πότε ἑσπέρα ἔσεται καὶ ἄνεσις τῶν πόνων·
φθασάσης δέ γε τῆς νυκτὸς, μετ᾽ ὀδύνης βοῶσι
965 πότε ἡμέρα ἔσεται καὶ φύγομεν τῶν ὧδε· 10
καὶ ποῦ κρυβῆναι οὐκ ἐστὶν οὔτε φυγεῖν κυρία·
τότε ὁ νῦν φιλούμενος καὶ περισπούδαστός τε·
χρυσὸς καὶ ἄργυρος λοίπον καὶ πολύτιμοι λίθοι,
καὶ βύσσινα καὶ συρικὰ ὁ δοκῶν εἶναι πλοῦτος,
970 καὶ δόξα καὶ εὐπρέπεια καὶ κάλλος καὶ τερπνότης, 15
καὶ εἴ τι ἄλλο τίμιον ἐστὶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις
ὁρῶνται ἅπαντα *ταὐτὶ* ἐν τῇ γῇ ἐρριμμένα·
οὐδεὶς ὁ ταῦτα γε ποθῶν οὐδεὶς ὁ ταῦτα αἴρων·
ἀλλ᾽ ὡς πηλὸν λογίζονται καταπατοῦντες ταῦτα·
975 οἱ δὲ *πισθέντες* ἅπαντες τῷ δράκοντι ἐκείνῳ 20

Es wird niemanden geben, der sie begräbt oder aufliest. | Die Tiere sterben alle vor Hunger und vor Durst. | Die Lebenden werden jene, die in den Gräbern liegen, glücklich preisen. | Der Gestank der vielen Kadaver, |die überall an den Straßen verstreut liegen, wehe! |bedrückt die Lebenden dann sehr. |Alle stöhnen morgens und rufen unter Schmerzen: |Wann wird der Abend kommen und Linderung für unsere Leiden! |Und ist die Nacht erst angebrochen, rufen sie unter Qualen: | Wann wird es Tag und wir entfliehen diesem hier! |Und es gibt nichts, wo man sich verbergen und wohin man fliehen könnte, Herrin. |Was nun beliebt ist und begehrt, |Gold und Silber und kostbare Steine, |linnene und seidene (Kleider) – alles, was für Reichtum gilt, |Ruhm, Schönheit, Anmut, Zierde, |und wenn etwas anderes von den Menschen geschätzt wird, – |all das wird man auf der Erde verstreut liegen sehen, | und niemand wird es begehren, niemand wird es aufheben, | man wird es vielmehr für Unrat ansehen und mit Füßen treten. | Alle, die sich jener Schlange unterworfen

---

1 δὲ] γὰρ **Q** **2** πίνης] **Γ** *πείνης* rell. **12** τε] γε **Q** **14** συρικὰ] **ΓQ** σηρικὰ **ΚΠSrD** **17** ταὐτὶ] **ΓQ** *ταυτὶ* **ΚΠSrD** **20** πισθέντες] **Γ** *πεισθέντες* rell.

Ad sl.II: 1 οὐκ ἔσεται] οὐ πάρεστιν **SQrD** | συλλέγων] συστέλλων **D** **2** θνήσκουσιν] θνήξουσιν **D** **3** ἐν...ὄντας] ὄντας ἐν τοῖς τάφοις **D** **4** τοίνυν] αὖθις **D** **6** θλίβει] θλίψει **D** **7** μετ᾽...βοῶντες] βοῶντες μετ᾽ ὀδύνης **D** **8** πότε ἑσπέρα] ἑσπέρα πότε **D** **9** μετ᾽ ὀδύνης] ἐν δάκρυσι **SQrD** **10** ἔσεται] γίνεται **D** | ὧδε] τῇδε **SQrD** **11** φυγεῖν κυρία] φύγομεν πάντες **D** **13** λοίπον] πρὸς δὲ **D** | καὶ πολύτιμοι] πολυτιμήτοι **D** **15** καὶ κάλλος] κάλλος τε **D** **17** ὁρῶνται] ὁρῶντες **S(?)r(?)D** **19** καταπατοῦντες ταῦτα] ταῦτα καταπατοῦντες **D** **20** δράκοντι] δολίῳ **D**

погрѣбажи же не бж҃де҃ ни събиражи / сихъ •
живо́тнаа въсѣ оу҆мираѫтъ ѿ̀ гла/да же и̯ жа҃жда҃ •
живї блажа҃ оу҆ме́ршихъ / въ *гро́бѣ*? сѫщихъ •
ѿ̀ мно́гыихъ оу҆́во трою҆/5/пїи мр҃твыхъ и̯́же тогда •
повъсѫдоу҆ повръ/женыихъ на распѧтихъ оу҆́вы • 960
живыихъ / ѡ̀скръблѣ́тъ кр҃впцѣ тогдашнїи смр҃а̂ • /
въси за оу҆́тра сте́натъ съ болѣ́зниа въпиа/ще •
когда вечеръ бж҃де҃ и̯ ѡ̀слаба болѣзнє/10/мъ •
приспѣвши же оу҆́во ноши, съ болѣ́зниѫ / въпиатъ •
10 когда дн҃ь бж҃детъ и̯ бѣжимъ ѿ̀/сѫдоу҆ • 965
и̯ где съкры́ти са҆ нѣ҆, ни бѣжати / гл҃же •
тогда *и̯́же*? нинѣ любимое и̯ тъщимое / же •
зла́то и̯ сре́бро про́чее и̯ многоцѣнн҆о́е ка/15/ме́ниє •
и̯ вӱ́ссѣнаа и̯ сирскаа мнѧщее са҆ / быти бога́тство •
15 и̯ сла́ва и̯ благолѣпие и̯ / доброта и̯ красота • 970
и̯ а҆ще что и̯́но е҆́стъ чъ/стно въ чл҃цѣхъ •
видима́ сѫтъ въсѣ та҆̀ / на земли повръжена •
[*и̯*] никто́же сиа же/20/лаѫи, никто́же та҆̀ възе́млаи •
на҆̀ ꙗ̀ко / калъ въмѣнѣатъ попираѫще сі҃а •
20 поко/ривше же са҆ въси зъмї́оу҆ ѡ̀но́моу, 975

---

1 погрѣбажи] погребаеи **Sv** | же] om. **CP2** | ни] и **RR97** ни́же **Lm** | събиражи] сбираи **Pr** | събиражи сихъ] сьбираѥ и̯ **SoChlSvLm** **2** ѿ̀ гладa] ѿ̀ гладѣ **Ch** | же] om. **TrSvCP2** **3** блажа҃] ѡ̀блажеть **D** | оу҆ме́ршихъ въ] **LPChČTPrTrPeOU** оу҆мерший и̯ въ **BDSoSvRChlLmSaCR97P2** | гро́бѣ] **LBPChDSoČTrPeSvChlSaU** *гробѣ*? **TPrRLmCR97P2O** **4** ѿ̀ мно́гыихъ] ѿ̀ гногий (!) **Pr** | и̯́же тогда] же оубо тогда **TPr** **5** повръженыихъ на] повержены и̯ на **Tr** | на распѧтихъ оу҆́вы • живыихъ] om. (h.t.) **O** | распѧтихъ] ра́споутїи **Pe** | оу҆́вы • живыихъ] оу҆́вы́ мнѣ • жи́выихь **Sv** оу҆вы тогда. жи́вы **P2** **6** ѡ̀скръблѣ́тъ] ѡ̀скрьблаю҆́ть **Sv** ѡ̀скоблаетъ (!) **R97** | кр҃впцѣ] кр҃вп҆ци **TPrP2** **7** въси за] вси у҆́бо за **U** | сте́натъ] стан8ть **ChSoChlR97** стоноутъ **LmU** | съ болѣ́зниа] om. **Sv** **8** когда...въпиатъ] om. (h.a.) **Lm** | ѡ̀слаба болѣзнємъ] ѡ̀слаба будетъ болѣзнємъ **R97** **9** же] om. **T** | оу҆́во] om. **RR97** | съ болѣ́зниѫ] с болѣзнь (!) **Pr** | въпиатъ] вопию ти **Pr** **10** и̯] om. **P2** **11** нѣ҆, ни] нынѣ **T** | ни] om. **Pr** **12** тогда] om. **P2** | тогда...тъщимое же] in marg. **U** | и̯́же] **LPChČTPrTrPeRLmR97P2O** *ѐже*? **BDSoChlSaCP2** om. **Sv** | нинѣ любимое] нн҃а же любимое҆ **Sv** | же] om. **RR97P2** **13** зла́то и̯] злато же и̯ **RLmR97** | про́чее и̯] om. **Pr** и̯ про́чее҆ **P2** | каме́ниє • и̯] ка́менїе, м҆нимое и̯ **P2** **14** вӱ́ссѣнаа] **L** (виссѣнаа **BP** et cet.) воусс҆вн҆наа **Tr** висон҆наа̀ **RLmR97** висѣи̯наа **C** | вӱ́ссѣнаа и̯ сирскаа] вьсѣ на҆̀ и̯ сир҆скаа (!) **Sv** | сирскаа] спроста **Pr** соур҆скаа̀ **R** | мнящее са҆] мнаше са҆ **Tr** мнящей се **Sv** | быти] om. **Sv** | бога́тство] богатества **R97P2O** **16** чъстно] om. **Sv** **17** сѫтъ въсѣ та҆̀] та҆̀ в҆са҆ соу҆ **LmR97** | въсѣ] om. **Sv** | та҆̀ на] та҆̀ и̯ на **Tr** **18** и̯] **LPDČTPrTrPeRLmSaCR97P2O** *om.* **BChSoSvChl** | никто́же[1]] ничтоже **T** желаѫи] во҃желаи̯а҆и̯ **RR97** въ҃желаа̀, и̯ **Lm** | желаѫи, никто́же] желаѥи. и̯ никтѡ̀ **Tr** | та҆̀] om. **P2** **19** попираѫще] попираю҆ци **RR97** | попираѫще сі҃а] сїа попира́юще **P2** **20** покорившеи же са҆] покорившеже са҆ **TPrSv** | же] om. **TrC** | въси] om. **T**

Rec. sl.II: 13 про́чее] кь си́мь же **PChRLmR97**

καὶ τὴν σφραγῖδα τὴν αὐτοῦ λαβόντες ὦ κυρία,
προσδράμωσι τῷ *ἐναγῆ* μετ᾽ ὀδύνης βοῶντες·
ἰδοὺ δὴ ἐκλελοίπαμεν ἐκ πείνης τε καὶ δίψης· /**249r**/
δὸς φάγομεν καὶ πίομεν ἐκτηκόμεθα ἤδη·
980 καὶ ἀφ᾽ ἡμῶν ἀπέλασον τὰ θηρία ὧ ἄναξ· 5
μὴ ἔχων δὲ ὁ μιαρὸς πόθεν αὐτοῖς ‹*τί*› δοῦναι·
αἰρεῖ τοῖς πᾶσιν ἀναιδῶς ἐν πολλῇ αὐστηρίᾳ·
ὁ οὐρανὸς οὐ βούλεται τῇ γῇ ὑετὸν δοῦναι
ἡ γῆ δ᾽ αὖθις οὐ δίδωσι γεννήματα εἰς βρῶσιν
985 καὶ δρᾶσαι τί ἀμηχανῶ μή μοι παρενοχλεῖτε· 10
πόθεν *ἡμῖν* δώσω φαγεῖν καὶ πιεῖν οὐκ αἰδεῖσθε·
ἀκούσαντες δὲ οἱ λαοὶ, ταῦτα πικρῶς θρηνοῦσι·
καὶ *κλαίοντες* μὴ ἔχοντες τινὰ παραμυθίαν·
πενθήσει τότε πᾶσα γῆ καὶ θάλασσα ὡσαύτως·
990 πενθήσει δὲ καὶ ὁ ἀὴρ καὶ πετεινὰ καὶ ζῷα· 15
πενθήσει ὄρη καὶ βουνοὶ καὶ ξύλα τοῦ πεδίου·
καὶ οἱ ἀστέρες οὐρανοῦ καὶ οἱ φωστῆρες οἴμοι·
διὰ τοῦ γένους τῶν βροτῶν διὰ φωνὴν ψαλμοῦ τε·

---

und ihr Siegel empfangen haben, Herrin, |werden zu dem Verfluchten eilen und unter Qualen rufen: |Siehe, wir vergehen schon vor Hunger und Durst. |Gib uns zu essen und zu trinken, wir schwinden dahin! |Und nimm von uns, o Herr, die Tiere! |Doch da der Verruchte nichts hat, wovon er ihnen geben könnte, |so wird er ihnen allen unverschämt und mit großer Härte sagen: |Der Himmel will der Erde keinen Regen geben, |die Erde wiederum trägt keine Frucht zur Speise. |Ich kann nichts tun, belästigt mich nicht! |Woher soll ich euch zu essen und zu trinken geben – schämt ihr euch nicht! |Wenn die Leute das hören, werden sie bitter klagen |und weinen, da sie keinen Trost mehr haben. |Es klagt dann die ganze Erde und auch das Meer, |es klagen auch die Luft, die Vögel und die Tiere, |es klagen die Berge und Hügel und die Bäume der Ebene, |die Sterne des Himmels und die Gestirne |um das Menschengeschlecht wegen der Worte des Psalms.

IV,993 und 996, ad διὰ φωνὴς ψαλμοῦ ... *πῶς πάντες ἐξεκλίνασιν*: vgl. Ps. 13,3 und 52,4 (nicht identifiziert von HOFFMANN und PROCHOROV).

---

2 ἐναγῆ] **ΓQD** *ἐναγεῖ* **SΚΠ** ? **r** **6** αὐτοῖς δοῦναι] **Γ** *αὐτοῖς τί δοῦναι* rell. **7** αἰρεῖ] **Γ** *ἐρεῖ* rell. **9** ἡ…αὖθις] ἡ δ᾽ αὖθις γῆ **r** | γεννήματα] γενήματα **ΚΠ** **11** ἡμῖν] **Γ** *ὑμῖν* **ΚΠSQ**(?)**rD** **13** κλαίοντες] **Γ** *κλαίουσι* **ΚΠSQr** **14** πενθήσει...ζῷα] duo versus om. (h.a.) **Π** **15** πενθήσει δὲ καὶ ὁ ἀὴρ...καὶ ξύλα τοῦ πεδίου] duo versus in ordine inversa **Q** **16** πενθήσει ὄρη] πενθήσει δὲ ὄρη **Π** **18** διὰ[1]…γένους] **Γ** *διὰ τὸ* (τε **D**) *γένος* rell.

Ad sl.II: 1 κυρία] ἀπάτης **D** **2** προσδράμωσι] προσέλθωσι **D** **4** φάγομεν…πίομεν] φάγωμεν καὶ πίωμεν **D** ἐκτηκόμεθα] ἀπεκάμωμεν **Sr**(?) ἀπεκάμομεν **QD** | ἤδη] εἴδη **Q** **10** μοι] με **D** **12** ἀκούσαντες...παραμυθίαν] om. **D** **14** ὡσαύτως] ὁμοίως **D** **17** ἀστέρες...οἱ φωστῆρες οἴμοι] φωστῆρες...ἀστέρων τὸ πλήθος **SQrD** **18** διὰ φωνὴν...|..κτίστου πάντων] ὅτι ἐξέκλινέ τε
ἀπὸ τοῦ κτίστου καὶ Θεοῦ καὶ πλάστου τῶν ἁπάντων (cf. IV,996) **SQrD**

и҆ пе/чать е҆го вꙁемше ѡ҃ гл҃е •
притекѫтъ / къ скврънн҆о́моу съ болѣꙁниа въпиѭще • /25/
сѐ оу҆́бо и҆щꙁаемъ ѿ глада же и҆ жѫжда • /**242**/
даждь намъ ꙗ҆сти и҆ пити и҆сталхѡ́ бо оу҆же ‹•› /
5 и҆ ѿжени ꙁвѣра ѿ на҃ ѡ҃ ц҃рю • 980
не имѣи же / скврънн҆ы́и ѿкѫдоу тѣмъ что дати •
рече́/тъ къ въсѣмъ бестоудно съ мно́гоѫ люто́стиа ‹•› /5/
небо не хо́щетъ ꙁемли 2*дати* 1дꙁждь •
ꙁемлѣ / же пакы не даѣ́тъ жи́та на съмѣдь •
10 и҆ что сѣ/твори́ти недоо҆у҆мѣа, не стѫжаи́те ми • 985
ѿ/кѫдоу вам да́мъ ꙗ҆́сти и҆ пити, не стыдите / ли ся;
Слышащи́е же ?*та҆ людие*? • го́рко ры/10/даѭтъ •
и҆ плачат ся не и҆́маще никоѣ́а оу҆тѣ/хы •
въсплачет ся тогда въсѣ ꙁемлѣ и҆ морє / такожде •
15 въсплачет же и҆ въꙁдоухъ и҆ пти/ца же и҆ ско́ти • 990
въсппла́ча҆ го́ры и҆ хльми и҆ / дрѣва полъскаа •
и҆ ꙁвѣзды небе́сныа и҆ сѣ/15/ти́ла оу҆́вы мнѣ •
ꙁа рода чл҃вѣскаго, и҆ ꙁа гла/ся ѱалѡ́мскаго •

---

1 печать е҆го] печа҆ ѿ него **U** | е҆го вꙁемше] вьꙁе́мше е҆говоу **Pe** | вꙁемше] вꙁем҆шеи҆ **R** вземши **R97** | ѡ҃] om. **TPrTr** | ѡ҃ гл҃е] и҆ **P2** **2** скврънн҆о́моу] и҆скрынно҆м҃ **Sv** **3** и҆щꙁаемъ] **LBPČ** и҆ꙁчеꙁаемь **ChDSoPrTrPeSvRChlLmSaCR97P2OU** цѣꙁаємъ **T** | ѿ глада] ѿ гладѣ **Ch** | же] om. **LmOU** | жѫжда] жажи **R97P2** **4** даждь намъ] дан же намъ **TPrRR97** | •] secundum **B** **5** и҆] om. **R97** | ꙁвѣра] ꙁвѣри **SoChl** | ꙁвѣра ѿ на҃] ѿ насъ ꙗвѣра **P2** | ѡ҃] om. **RR97P2** **6** имѣи] имѣи **D** имѣꙗ **SoChl** | имѣи же] имѣꙗ и҆же **TPr** | скврънн҆ы́и] невѣр҆ныи **Lm** | ѿкѫдоу] om. **Tr** ѿн҃8 **P2** | тѣмъ] om. **RR97** | тѣмъ что] чтѡ̀ тѣмъ **Tr** **7** бестоудно съ] бестудно и҆ со **RLmR97** | люто́стиа] лютѫстїѫ **Tr** | •] secundum **B** **8** небо...даати] не хоще҆ дати нѣо земли **T** | хо́щетъ земли] хоще҆ на зе҆́ли **U** | земли даати] дати земли **Ch** | земли...дъждь] даати ·ꙁ· и҆ нѣо дожда **Pr** дати земли дѫжда **Tr** | даати дъждь] **L** дати дьжда **PČPeRLmR97P2OU** дъжда҆ (дьжь **SoSvChlSa**) *дати* **BDSoSvChlSaC** **9** даѣ́тъ] дасть **ČTPrTrRLmR97OU** ? **Pe** **10** ми • ѿкѫдоу] ми ре҆тъ· ѿк҃8 **P2** **11** ѿкѫдоу] ѿнꙋ̀ **Pr** | вам да́мъ] да́мь ва́мь **PeSvLm** | да́мъ] и҆мамь дати **C** | ся; Слышащи́е] се глюцы҃. Слышеще (!) **P2** **12** Слышащи́е] Слы́шавше **Tr** | же] om. **SvU** | та҆] тако **Sv** таꙗ **U** | та҆ людие] **LBPChDČTPrTrPeSvRLmSaCR97P2OU** ?*лю҆́є та҆*? **SoChl** **13** и҆] om. **T** | никоѣ́а оу҆тѣхы] никоеꙗ же оутѣхы **T** **14** въсплачет ся] въсплачеть же ся **Tr** | въсѣ] om. **P2** | и҆] om. **D** **15** въсплачет же] въсплачеть же ся **Tr** | въсплачет же и҆] в҆сплачет же (же om. **OU**) ся и҆ **TSvCP2OU** | въꙁдоухъ и҆] воꙁдꙋ̆ тогда҆. и҆ **R97** же[2] om. **U** | ско́ти • въсппла́ча҆] скоты҆ • и҆ вьсплачоуть **Sa** **16** въсппла́ча҆ го́ры] въсплачють и҆ гwры **Tr** восплачют҆ же горы **RLmR97O** **17** и҆[1]] om. **C** | мнѣ • ꙁа] мнѣ • и҆ ꙁа **Sa** **18** ꙁа[1]...чл҃вѣскаго] ꙁа ро҃ члв҃ьскыи **SvP2** | ꙁа[2]...ѱалѡ́мскаго] ꙁа гла҆ ѱ҃лом҆скии **RR97P2**

Rec. sl.II: **1** ѡ҃ гл҃е] ѡ҃ прѣльсти **PChRLmR97** **18** ꙁа рода чл҃вѣскаго,...въсплачетъ же ся] 8 versus in testimoniis typi II (i.e. **PChRLmR97**) hac in ordine: 993-996-997-998-999-994-995-1000; v.l. in inferiore margine paginae **Sa** | и҆] om. **PChRLmR97** | ꙁа глаѕа...и҆ моле́ние г҃не] sequitur post 6 versus (post ꙁемлѣ и҆ море пла́чет ся = IV,999) **PChRLmR97**

ἄφνω γάρ πως κατέπαυσεν ἐκ στόματος ἀνθρώπων·
καὶ προσευχή τε καὶ εὐχὴ καὶ δέησις Κυρίου·
πῶς πάντες ἐξεκλίνασιν ἀπὸ τοῦ κτίστου πάντων·
τῷ πλάνῳ δὲ ἐπίστευσαν δεξάμενοι σφραγῖδα·
τοῦ θεομάχου ἐναγοῦς καὶ βεβήλου εἰς ἅπαν·
ἡ γῆ καὶ θάλασσα πενθεῖ διὰ βροτῶν τὸ γένος·
πενθήσει $_2$*μέγα* $_1$*πένθος* τε καὶ ἐκκλησία πᾶσα·
διότι γε οὐ προσφορὰ οὐ λειτουργία ὅλως·
ἐν ταῦταις γὰρ θυμίαμα ἁγιασμοῦ οὐκ ἔσται·
ψαλμοὶ καὶ ὕμνοι παύσονται καὶ πᾶσα δὴ λατρεία·
χρόνους γὰρ τρεῖς καὶ ἥμισυ κρατήσει ὁ ἀλάστωρ·
καὶ εἰ *μὴ ἐκωλόβωσε* τὰς ἡμέρας ἐκεῖνας· /**249v**/
Θεὸς ὁ πάντων ποιητὴς *σωθεῖναι* πάντας θέλων·
οὐκ ἂν ἐσώθη πᾶσα σάρξ ἐκ τοῦ ἀλιτηρίου·
διά τε μὲν τοὺς ἐκλεκτοὺς κολοβώσει ταῦτάς γε·
ἕνεκεν δὴ τῆς θλίψεως ἐκείνης τῆς μεγάλης·
φειδόμενος τῶν ἑαυτοῦ ὡς εὔσπλαγχνος προβάτων·
μετὰ δὲ τὴν συμπλήρωσιν τῶν τριῶν ἥμισυ χρόνων·
καὶ πληροθῇ τὰ σκάνδαλα ἐκ πάσης γῆς τὰ τότε·

Denn jählings endeten aus dem Munde der Menschen | die Gebete, das Bitten und Flehen zum Herrn. | Wie sind sie alle abgefallen vom Schöpfer von allem, | dem Verführer glaubten sie aber, die sie das Siegel | des verfluchten Gottbekämpfers, des völlig Ruchlosen empfangen haben. | Die Erde und das Meer klagen um das Geschlecht der Menschen, | mit lautem Jammer wird auch jede Kirche klagen, | denn weder ein Opfer noch überhaupt ein Gottesdienst |noch der Rauch der Weihe werden dann noch sein. |Psalmen und Hymnen werden aufhören und aller Dienst. | Drei Jahre und ein halbes wird der Unhold herrschen, | und wenn der Herr, der Schöpfer von Allem, der alle erretten will, | diese Tage nicht verkürzte, | so würde kein Fleisch vor dem Frevler errettet. |Um der Erwählten willen wird er sie verkürzen, |wegen jener großen Bedrängnis, |der er voll Mitleid seine Schafe verschont. |Nach Ablauf der dreieinhalb Jahre |sind auch die Ärgernisse von der ganzen Welt erfüllt

---

6 πενθεῖ] **ΓQr**(?) πενθῇ **ΚΠS** **7** μέγα πένθος] **Γ** *πένθος μέγα* rell. **12** μὶ] **Γ** *μὴ* rell. | ἐκωλόβωσε] **Γ** ἐκολώβωσε **ΠS** *ἐκολόβωσε* **KrD** ? **Q** **13** σωθεῖναι] **Γ** *σωθῆναι* rell. **15** κολοβώσει] κολωβώσει **ΠS**

Ad sl.II: 5 θεομάχου] ἀντιχρίστοῦ **D**
6 διὰ βροτῶν...|...μέγα πένθος τε] διὰ φωνὴν ψαλμοῦ τε·
ἄφνω γάρ πως (πῶς **S** πῶς ἄφνω γὰρ **D**) κατέπαυσεν ἐκ στόματος ἀνθρώπων·
καὶ προσευχή τε καὶ εὐχὴ καὶ δέησις Κυρίου· (cf. IV,993ss.)
πενθήσει πένθος μέγα τε **SQD**
8 οὐ λειτουργία] οὐδὲ θυσία **D** **9** ἐν ταῦταις...οὐκ ἔσται] οὐκ ἔσται...ἐν ταῦταις **D** **11** γὰρ τρεῖς] τρεῖς γὰρ **D**
15 τε] γε **D** **16** ἕνεκεν] ἕνεκα **D** **18** τῶν] om. **D** **19** τὰ^2] τὸ **S** τῷ **Q**(?)**rD**

напрасно бо нѣкако прѣ/ста ѿ оу҆стъ чл҃чъскыхъ •
мл҃ба же и҆ моли́/тва и҆ моле́ние гн҃е • 995
ка́ко въси оу҆клони́ш҃ѫ ѿ / зиждителѣ въсѣхъ •
льстьцоу же вѣрова́/20/ш҃ѫ прие́мше печать;
5 бг҃оворца скврънн҃а҆го и҆ нечъстиваго въсѣко •
землѣ и́ мо/ре пла́чет сѧ за рода чл҃ческаго •
въспла/четъ же́ сѧ плачемъ велиемъ и҆ цр҃кви въ/сѣка • 1000
зане же нн҃ѝ приношение ни слоужба /25/ ѿнѫдъ •
нн҃ѝ кадило ѡ҆сщ҃ениа въ тѣхъ᷾ /**243**/ оу҆бо не бѫдетъ •
10 ѱалми и пѣнїа прѣстан҃ѫ / и҆ въсѣка бо слоужба •
лѣта бо три и҆ полъ / оу҆дръжитъ нечъстивыи •
и҆ а҆ще не би съкра/тилъ дн҃и ѡны • 1005
бг҃ъ въсѣмъ творецъ спс҃ти /5/ въсѣхъ хо́та;
не би спасла сѧ въсѣка пл҃ъ / ѿ нечъстїваго •
15 за и҆збраныих же ради́ съ/кратитъ и҆хъ,
ради скръби ѡ҆ноа велїкыа • /
ш҃ѫда своа ѡ҆вца а҆ко благоа҆тро́бен ‹•› / 1010
По скончáни же три́хъ и҆ по́лълѣтъ •
и҆ и҆сплъна/10/т сѧ събла́зни ѿ въсеа землѧ тогда •

---

1 бо] же **P2** | нѣкако прѣста] престанетъ нѣка́ко **R97** | прѣста] прѣстанеть **PChRLmSa**(post corr.)**R97** **2** гн҃е] гн҃же **SoSvChlP2** om. **RLmR97** **3** въсѣхъ] всѣ **U** **4** же] om. **TrR97P2** | вѣрова́ш҃ѫ] вѣровѣроваше (!) **Ch** вѣровавшїи҆ **P2** | прие́мше] прииме᷾ше **T** приише ex err. **R97** | прие́мше печать] прииймше и҆ печа҃ть **R** | печать] печеть **Chl** **5** нечъстиваго] нечи́ста҆го **C** **6** пла́чет сѧ] вьсплачет се **PChTRLmR97** плачют се **D** | за...чл҃ческаго] за ро́дь члв҃чьскыи **SvP2** **7** въсплачетъ же сѧ] плачет же́ **P2** | же́] om. **SoChlRLmR97** | сѧ] om. **Pr** | плачемъ] гла́сомъ **Sa** с пла́чем᾽ **O** | велиемъ] великымъ **TRLmR97OU** | и҆] om. **R97** | цр҃кви] цр҃ква **Sv** **8** приношение] прино́шенїа **SvOU** **9** кадило…не] кадило оу҆бо ѡ҆ сщ҃енїа вь тѣ҆ не **SoSvChl** | въ тѣхъ᷾] вѣ҆ **Pr** **10** прѣстан҃ѫ] прѣстаноу **Sv** | бо] **LPChC̆TPrPe** om. **BDSoTrSvRChlLmSaCR97P2OU** **11** лѣта] лѣ҆ **C̆TPr** | бо] оу҆бо **P2** полъ] по҆лѣ҆ **RR97** | оу҆дръжитъ] дрьжи҆ **Ch** **12** а҆ще не би] а҆ще вы не вы̀ (!) **O** | би] вы **ChC̆TPrSvRR97P2** **13** въсѣмъ] всѣхъ **R97** | въсѣмъ творецъ] вьсѣ҆ мъ҃ и҆ твора́ць **P2** **14** би] вы **C̆TPrPeSvRLmR97OU** **15** за] om. **P2** | же] om. **C** | съкратитъ и҆хъ] скратитъ҆ **Pr** **16** велїкыа] велиа **TPr** **17** •] sec. **D** **18** По скончáни] по скончаний҆ **TPr** | три́хъ] **LDC̆**(?)**SaCO** трехь **PChSoChlRLmR97** трїехъ **TrP2U** ? **Sv** | три́хъ и҆] три҆ лѣт҃е и҆ **RR97** | и҆] om. **Pr** | по́лълѣтъ] полълѣта **C̆TrPeP2** **19** и҆] om. ex haplogr. **C̆TPrTrSvRLmC**(?)**R97O** | ѿ] om. **RR97** | землѧ тогда] землѝ и҆ тогда̀ **O** | тогда • прїидетъ] тог҃а. и҆ прииде҃т **T**

Rec. sl.II: 3 ка́ко...въсѣхъ] а҆ко оу҆клонише се • ѿ зиждителиа и҆ (и҆ om. **RLmR97O**) бг҃а и҆ съ҆зда҃телиа (создѣтелиа **RR97**) всѣхь **PChRLmR97O** **6** за...чл҃ческаго] за гласа псалѡ́м᾽скаго (cf. IV,993; sequuntur versus IV,994 et 995) **PCh** за гла҃ ѱалѡ́м᾽скиⷭ **RLmR97**

ἥξει λοιπὸν ὡς *ἀστραπῇ* ἐξ οὐρανοῦ ἐν *δόξει*·
ὁ ἅγιος καὶ φοβερὸς καὶ δυνατὸς καὶ μέγας·
νυμφίος ὁ ἀθάνατος ὁ Χριστὸς καὶ Θεός μου
μετὰ δυνάμεως πολλῆς καὶ δόξης *ἀνικάστου*·
τότε σαλπίσουν ἄγγελοι ἀνοιγήσονται τάφοι·
καὶ ὀφθαλμοῦ ὡς ἐν ῥιπῇ ἀναστήσονται πάντες·
οἱ ἀπ᾽ αἰώνος ἄνθρωποι μικροί τε καὶ μεγάλοι·
οἱ ζῶντες ἀλλαγήσονται ὁμοίως ὡς κἀκεῖνοι·
οἱ δίκαιοι ἁρπάζονται ἐν νεφέλαις ἐν δόξῃ·
εἰς τὸν ἀέρα ἄνωθεν πρὸς ὑπαντὴν Κυρίου·
οἱ δέ γε αὖ ἁμαρτωλοὶ οἱ κατ᾽ ἐμὲ κυρία,
ἐν γῇ καταδικάζονται οἰμώζοντες ἐνδίκως·
καὶ ἄγεται ὁ τύραννος δεδεμένος καὶ πάντες·
οἱ δαίμονες ἐνώπιον τοῦ Χριστοῦ μου τὰ τότε·
σὺν τούτοις συλλαβόντες δὴ τὴν σφραγῖδα τοῦ πλάνου·
καὶ δίδωσιν ὁ βασιλεὺς ὁ Χριστὸς καὶ Θεός μου,
τὴν κατ᾽ αὐτῶν ἀπόφασιν τῆς κρίσεως ἐκείνης·
τῆς αἰωνίου καὶ μακρᾶς ἐν πυρὶ τῷ ἀσβέστῳ·
τότε πληροῦται εἰς αὐτὸν ἡ ῥῆσις Ἡσαΐου· /**250r**/
καὶ ἔσται λέγων ὁ αὐτὸς ἐν ἐσχάταις ἡμέραις·
ἐπάξει τότε ὁ Θεὸς τὴν μάχαιραν ἐκείνην

---

und es kommt wie ein Blitz vom Himmel in seinem Ruhme | der heilige und furchtbare, der mächtige und große, | der unsterbliche Bräutigam, Christus, mein Gott | mit großer Kraft und unvergleichlicher Majestät. | Dann werden Engel die Posaunen blasen, die Gräber werden sich öffnen, | und wie in einem Augenblick werden alle | Menschen, die es von Anbeginn gegeben hat, auferstehen, die kleinen wie die großen. | Die Lebenden verändern sich ebenso wie jene. | In Wolken werden die Gerechten in Ruhm | in die Lüfte emporgehoben zur Begegnung mit dem Herrn. | Die sich jedoch wie ich versündigt haben, Herrin, | werden auf Erden gerichtet, wobei sie zu Recht wehklagen. | Dann wird gebunden der Tyrann und alle | die Dämonen vor Christus geführt | und mit ihnen alle, die das Siegel des Verführers empfangen haben. | Und Christus, mein König und Gott, spricht | das Urteil dieses Gerichtes über sie, | des ewigen und gewaltigen, (das – d.i. das Urteil –) im unauslöschlichen Feuer (besteht). | Dann wird sich an ihm der Ausspruch Jesajas erfüllen, |und er wird, (so) sagt er, in (seinen) letzten Tagen sein. |Gott wird jenes Schwert erheben,

---

1 ἀστραπῇ] **ΓΠQ**(?) *ἀστραπὴ* **KSr**(?)**D** | δόξει] **Γ** *δόξῃ* rell. **4** μετὰ...ἀνεικάστου] om. **r** | ἀνεικάστου] **Γ** *ἀνεικάστου* rell. **9** ἐν νεφέλαις] ἐνεφέλαις **Π** **11** αὖ] οὖν **Q** **15** συλλαβόντες] **Γ** οἱ λάβοντες **ΚΠSQr** | δὴ] δὲ **SQr** | τοῦ πλάνου] τὴν τούτου **SQ**(?)**r** **16** ὁ[2]] καὶ **Q**

Ad sl.II: 2 δυνατὸς] ἔνδοξος **D** **5** τότε…ἄγγελοι] τότ᾽ ἄγγελοι σαλπίσουσιν **D** **7** μικροί...μεγάλοι] τῇ γῇ κατακρυφθέντες **D** **8** ὁμοίως ὡς] οἵμοι ὥσπερ **D** **12** καταδικάζονται] καταλειφθήσονται **D** **14** τὰ] τῷ **QrD** **15** συλλαβόντες δὴ] καὶ οἱ ἔχοντες **D** **19** Ἡσαΐου] προφήτου **D**

прїидетъ / прочее ѩко млъниа съ небесе въ славѣ •
стыи / и страшныи и силныи и великыи •
женихъ бесъ/мр҃тныи х҃с и б҃гъ мои • 1015
съ сїлоа многож и славож / безмѣрнож •
тогда въстрѫбатъ а҃гг҃ели и ѿ/15/връзѫт са гробы •
и ѩко въ мъгновени ѻ҃ка / въскр҃нѫтъ въси •
иже ѿ вѣка чл҃ци мали же и / велїци •
живїи же измѣнѫт са подобнѣ ѩко/же и ѡни • 1020
и праведнїци въсхытат са на / ѡблацѣхъ въ славѣ •
на въздусѣ выше къ /20/ срѣтению г҃ню •
грѣшнїи же пакы ѩкоже аз҃ъ / гже •
на земли ѡсѫдѫт са рыдаѫще въ / правдѫ •
и приведенъ бжд҃е мчителю сваз҃а • / и въси 1025
бѣси пр҃ѣ х҃а моего тогда •
съ *ним* же и при/емшеи печать прѣльстнїча •
и даетъ цр҃ь х҃с и б҃ъ /25/ мои •
єже на на ѿвѣтъ сѫда ѡного •
вѣчна/**244**/го и дльгаго въ ѡгни негасимѣмъ • 1030
тогда й/сплънѣет са на немъ г҃лъ исаїинъ •
и бжд҃е гл҃а / тъжде въ послѣдняа дн҃и •
и наведетъ тогда / б҃ъ мечь ѡнъ ‹•›

---

1 млъниа] молѡнїа **Tr** мѡнии **R97** | небесе] нб҃си **LmR97P2** | въ славѣ • ст҃ыи] во славе ст҃е **R97** **2** и[1]] om. (ex haplogr.) **Pe** | и[2]] om. (ex haplogr.) **RLmP2** **3** и] om. **TPrRLmR97P2** **4** и славож] и съ славою (ex dittogr.) **TPrR97** | безмѣрнож] безмѣр҃нѡю **Sv** **6** и] om. **TrCR97O** | мъгновени] мьгновенїе **Ch** | въскр҃нѫтъ въси] воскреснѹ же всѣ **R97** **8** живїи же] живы иже **Lm** | ѡни] ѡнѣ **U** **9** ѡблацѣхъ] ѡблацѣ **Sv** **10** выше] om. **C** выше къ срѣтению] къ свыше срѣтенїж (!) **Tr** | срѣтению] стрѣтению **PrRChlU** **11** грѣшнїи же] грѣшницы **P2** | пакы] om. **RLmR97** **12** ѡсѫдѫт са] ѡсоужаѣт се **Sv** ѡсѫ҃аю҃т се **P2** **13** и[1]] om. **Lm** | приведенъ] праведенъ **Lm** **15** съ ни҃м] **L** *с ними* **P** et rell. | прие҃мшеи] прїимше **TrRR97U** прїе҃мше **Pe** прие҃мшї **LmP2** прїимеши **O** | прѣльстнїча] прѣластничѧ **P2** **16** даетъ] дасть **PChRLmR97O** | цр҃ь] ц҃рь **TPr** | х҃с и] и х҃с **Sv** х҃с и б҃ъ] б҃ъ и г҃ь **TPr** | и[2]] om. **RR97P2** **17** на] та **Pr** ма **RR97** ны҃ **P2** **19** са] om. **Sv** **20** и] om. **R97** гл҃а] гл҃етъ **RR97P2O** гл҃ъ **U** | гл҃а тъжде] гл҃еть гже **Pe** | тъжде] тои же **O** | тъжде въ] тоже и в **TPr** **21** и] om. **ChRLmSaR97P2O** | тогда б҃ъ] тогда г҃ь б҃ь **Sv** | •] secundum **D**

Rec. sl.II: **7** мали...велїци] по҃ землею скрыти **PChRLmSa**(post corr.)**R97** **12** ѡсѫдѫт са] ѡставлют се **P** ѡставлет се (?) **Ch** ѡстават са **RLmR97O**

τὴν καὶ μεγίστην ἰσχυρὰν ἁγίαν καὶ μεγάλην·
ἐπὶ τὸν μέγαν δράκοντα τὸν σκολιὸν τὸν ὄφιν·
καὶ ἀνελεῖ τὸν δράκοντα τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ·
ὄφιν καὶ δράκοντα αὐτὸν τὸν διάβολον νόει : +
Ψυχή
Καὶ ποῖον δὴ τὸ ὄφελος *ἀντίχρηστον* ἐλθεῖν γε·
καὶ τί τὸ κέρδος πέφυκε τῆς τοῦτου παρουσίας·
καὶ ποία *ταύτῃ* ἔσεται οἰκονομία δούλη·
καὶ πῶς γε συγχωρήσειε τοῦτο Θεὸς γενέσθαι : +
Σάρξ
Μὴ σὲ *θροεῖ* κυρία μου τοῦ πράγματος τὸ ξένον·
οὐδὲν Θεὸς παραχωρεῖ γενέσθαι ἢ πραχθῆναι
πάντων τῶν γινομένων πως *οἰκῇ* καὶ μάτην οὕτως·
ὁ Παῦλος [*ὁ Παῦλος*] ὁ ἀπόστολος, τοῦτο σαφῶς προέφη·
εἰς τὴν δευτέραν Θετταλῶν ἐπιστολὴν εὖ μάλα·
καὶ λέλυκε τὸ ἄπορον καὶ τὸ ζητούμενόν σοι·
ἰσχύει ὁ ἀντίχριστος ἐν τοῖς ἀπολλυμένοις·
καὶ ὅσα βούλεται ποιεῖ ἀπονητὶ ἐν τούτοις
περὶ Ἑβραίων ταῦτα γε τῶν φονευτῶν Χριστοῦ μου·

---

das gewaltige und mächtige, heilige und große |gegen den großen Drachen, die tückische Schlange, |und den Drachen an jenem Tag vernichten. |Die Schlange und den Drachen sollst du als den Teufel verstehen. |**Seele:** Was ist nun der Nutzen davon, dass der Antichrist kommt, |was ist der Vorteil seiner Gegenwart |wie (fügt es sich in) die Heilsordnung, Magd, | und wie lässt Gott es zu, dass sich das ereignet? | **Fleisch:** Es soll dich, Herrin, das Ungewöhnliche dieser Sache nicht erschrecken. | Gott lässt nicht zu, dass von allem, was geschieht, | etwas irgendwie grundlos und umsonst so geschieht oder getan werde. | Der Apostel Paulus hat dies genau vorhergesagt |im zweiten Brief an die Thessalonicher, wohlan! |und aufgelöst, was du nicht weist und wonach du fragst. | Der Antichrist hat Macht über jene, die verloren gehen, | und tut, was immer ihm beliebt, an ihnen ohne Mühe. |Von den Juden (ist das gesagt), von den Mördern meines Christus,

---

1 τὴν...μεγάλην] om. **Q** **2** μέγαν] **ΓQr** μέγα **ΚΠSD** **4** νόει] λέγει **r** **6** ἀντίχρηστον] **Γ** *ἀντίχριστον* rell. ἐλθεῖν] ἰδεῖν **SQr** (item Amb., Par. 2872) **8** ταύτῃ] **ΓΚΠ** *αὕτη* **SQrD** **11** θροεῖ] **Γ** *θροῇ* **KQD** ? **Π** **13** πως] τε **r** | οἰκῇ] **Γ** εἰκεῖ **D** *εἰκῇ* rell. **14** ὁ Παῦλος[2]] **Γ** ex err. bis **17** ἀντίχριστος] ἀντίχρηστος **K**

Ad sl.II: 6 ἐλθεῖν γε] ἰδέσθαι **D** **7** τί τὸ] ποῖον **D** | τοῦτου] αὐτοῦ **QD** **9** συγχωρήσειε] συνεχώρησε **D** | τοῦτο Θεὸς] Θεὸς τοῦτο **D** **13** πάντων…πως] τῶν γινομένων πάντοτε **D** **19** ταῦτα γε] εἴρηκε **D**

велїкыи и̑ крѣпкыи ст҃ыи и̑ великъıи • /5/
на велїкааго ꙁмеа и̑ стрꙗптиваaго смока • 1035
и̑ оу̯/бїетъ ꙁъмїа въ д҃нь ѡ̑нъ •
смо́ка и̑ ꙁмеа сам̑/го дїавола разоумѣи :~ /
5 доуша •
˙И каа оу̯бо полꙁа, а̑нтїхристоу прїити •
и̑ что при/ѡ̑брѣте́ние е̑стъ ѿ е̑го́ва прише́ствиа • 1040
и̑ ка/10/ково сѐ бж҃детъ съмотре́ние рабы́не •
и̑ како *по/поуститъ*? б҃ъ, се́моу быти :~ /
10 плъ̑ •
Да не оу̯жасае́т тѧ, гд҃же моа вещи сеѧ дивное • 1045
ни/что́же б҃ъ попоущае́тъ быти и̑ли съдѣати сѧ; /
ѿ въсѣхъ бываѫщихъ тоунѐ и̑ въсоуе тако •
па́/15/велъ а̑пл҃ъ, сѐ ꙗ̑вѣ проре́че •
15 въ второмъ ѳе/талїистѣмъ посла́ни доброѣ ꙁѣло •
и̑ раздрѣ/ши недооумѣнн҆о́е и̑ и̑скомое те́бѣ •
въꙁма/гае́тъ а̑ндихр҃и̑ въ погы́баѫщихъ ре́че •
и̑ е̑/лика хо́щетъ тво́ритъ *бестоудa* въ нихъ •
о̑ /20/ жидовохъ сиа, оу̯бїицахъ х҃а̑ моего́ • 1050

---

1 и̑[1]] om. **T** | крѣпкыи ст҃ыи] **LPeTRLmSaR97O** крѣпкыи и̑ ст҃ыи **PChDSoČPrTrSvChlC**(?)**P2U** | и̑[2]] om. **TrRLmR97U** | и̑ великъıи] om. (h.t.) **SoTPrSvChlP2** **2** на…ꙁмеа] на змиа̀ великаго **RR97** ꙁмїа на великаго **Lm** | ꙁмеа] **LSa** ꙁми́а **P** et rell. | и̑ стрꙗптиваaго] bis **P2** **3** ѡ̑нъ • смо́ка] ѡ̑нъ • и̑ смока **C** **4** и̑] om. **Tr** ꙁмеа] **LPChČPrTr** ꙁмїа **DSoTSvChlLmSaCR97P2OU** ? **RPe** | разоумѣи] разумѣваи **PrTr** **6** ˙И] om. **TPr** Да **U** | оу̯бо полꙁа] пол҆ꙁа оу̯бѡ̀ **Sv** **7** прию̑брѣте́ние] ѡ̑брѣтенїе **P2** | прию̑брѣте́ние е̑стъ] прию̑брѣтение и̑́го ѥ̑ **D** | е̑стъ ѿ е̑го́ва] ѿ ꙗе́го ѥ̑тъ **P2** | ѿ] om. **RLmR97** | е̑го́ва] е̑го **ČTPrTrRLmR97** **8** бж҃детъ...рабыне] съмотренїе бѫдеть ѡ̀ рабыне **P2** | съмотре́ние рабы́не] смотренье ѡ рабꙁне **ČTPrTrRLmR97U** **9** и̑ како] om. **P2** | попоуститъ] **LDČTPrTrPeLmSaCOU** *попоусти*? (aoristus sicut in gr.? praeterea lectio difficilior) **PChSoSvRChlR97P2** | попоустытъ...выти] сѣмѫ бы̑ попѫсти быти **P2** | се́моу] всему **Pr** **11** вещи сеѧ] вещь сиа **T** | сеѧ] сїе **Ch** | дивное] дивно єсть (propter abbreviationem є = есть) **TPr** **12** ничто́же б҃ъ] ничтѡже бо б҃ъ **Tr** | б҃ъ попоущае́тъ] попоущае̑ б҃ъ **Lm** | и̑ли] и̑ **R97** | съдѣати сѧ] съдѣти се **P2** | съдѣати сѧ...бываѫщихъ] сдѣяти сѧ. ѿ всѣ̑ сдѣяти сѧ. ѿ всѣ̑ бывающи̑ (ex dittogr.) **TPr** **13** тако] такоже **R97** **14** сѐ] om. **TPr** | сѐ ꙗ̑вѣ] ꙗ̑вѣ сѐ **P2** **15** второмъ ѳеталїистѣмъ] ѳторе́ феталистемъ **R** ѳторомъ же и̑талистемъ **R97** ѳеталїистѣмъ] ѳеталїистѣ̑ **SoSvChl** фталистѣмъ **T** фъталистѣмъ **Tr** ѳеталїисцѣмь **Pe** (и̑ **P2**) ѳалїйсте́ **LmP2** ѳела́истѣмь (!) **Sa** ѳесалоникїйстѣ̑ **C** с҆колѳи́ано́ (!) **O** | доброѣ] добро **D** **16** раздрѣши] раꙁдрѫши **TTr** и̑[2]] om. (ex haplogr.) **P** **17** въꙁмагае́тъ а̑ндихр҃и̑] возмога́етъ сѐ а̑нтихр҃тъ **O** | а̑ндихр҃и̑] **L** а̑нтихрїсть **P** et rell. **18** и̑] om. **TrSv** | е̑лика] е̑лико **P2** | хо́щетъ] хо́щете **Sv** | тво́ритъ] творити **ČTSvP2** твори **Pr** | бестоудa] **LPChSoČTPrTrPeSvRChlLmR97OU** *бес трoудa* **DSaP2** ? **C** **19** о̑ жидовохъ] ѡ̀ жидѣхъ **Tr** ѡ̀ жидова̑ **Lm** | оу̯бїицахъ] оубиица **Pr**

Rec. sl.II: 19 сиа, оу̯бїицахъ] сиа рече оу̯бииц҃а̑ **PChRLmR97O** сїа́ ре҃че (man. al.), и ѳбїиц҃а̑ **Sa**

ἀνθ' ὧνπερ οὐκ ἐδέξαντο τὴν ἀγάπην τὴν ὄντως·
τῆς ἀληθείας δηλαδὴ εἰς τὸ σωθῆναι τούτους·
ἀγάπην πάντως ἀληθῆ τὸν Χριστὸν ὑπεμφαίνων·
καὶ διὰ τοῦτο ὁ Θεὸς ἐνέργειάν γε πλάνης,
πέμψοι αὐτοὺς ὁ γέγραπται εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτους·
τῷ ψεύδει *ἐνιττόμενος* τὸν ἀντίχριστον πάντως·
εἰ οὖν *μοι* παρεγένετο ὁ δόλιος ἐκεῖνος·
οὐκ ἂν ἐπείσθησαν αὐτοὶ ὡς αἴτιοι τοῦ φόνου· /**250v**/
λοιπὸν ἐλεύσεται αὐτὸς σφοδρῶς ἐλέγξων τούτους·
καὶ γὰρ ἵνα μὴ μέλλωσιν αὐτοὶ λέγειν τῷ τότε·
ἐπείπερ ἔλεγε Χριστὸς Θεὸς εἰμὶ ἀλλά γε·
καὶ τοῦ Θεοῦ μονογενὴς υἱὸς ἐγὼ ἐν τούτῳ,
οὐ πεπιστεύκαμεν αὐτῷ ὡς ἅτε ἀντιθέῳ·
ταύτην αὐτῶν τὴν πρόφασιν ἀναιρήσει ἐκεῖνος·
ὁπόταν ἔλθῃ ὁ αὐτὸς οὐδὲν μὲν ἐπιτάττων·
ἢ ἀληθὲς ἢ ὑγιὲς ἀλλὰ ψευδῆ γε πάντα·
παράνομα ἀντίθεα θεὸν ἀποδεικνῦντα·
πειρόμενον εἶναι αὐτὸν τὸν ζῶντα εἰς αἰώνας·
τὰ στόματα τὰ τούτων γε ἀπορράψει ἐνδίκως·
εἰ γὰρ Χριστοῦ οὐκ ἤκουσαν εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτῳ,

---

dafür, dass sie nicht angenommen haben die wirkliche Liebe | der Wahrheit, (die) sie erretten (will) – | die völlig wahrhaftige Liebe, das ist Christus. | Und deshalb wird ihnen Gott ein Werk des Truges, | wie geschrieben steht, senden, auf dass sie der Lüge | glauben, womit gewiss auf den Antichristen angespielt wird. | Wenn jener Tückische nicht käme, | so würden sie nicht überzeugt, dass sie des Mordes schuldig sind. |So wird er also kommen und sie widerlegen, |damit sie nämlich dann nicht sagen werden, |da Christus sprach, ich bin Gott, doch |auch, ich bin Gottes eingeborener Sohn, |haben wir ihm darin nicht geglaubt als einem Widersacher Gottes. | Diesen ihren Vorwand wird jener entkräften. | Wenn er kommt, ohne dass er etwas | Wahres und Gesundes anordnet, sondern nur Falsches, | Ungesetzliches, Gottloses, das ihn als Gott erweisen (soll), | der er zu sein versucht – in Ewigkeit lebendig, | wird er deren Münder zu Recht verschließen. |Denn wenn sie Christus nicht erhört haben, dass sie an ihn glauben,

---

IV,1056: sl. „auf den Widersacher Christi“
IV,1061: sl. „da (er) *wie* Christus sprach, Gott bin ich“

---

4 γε] τε **rD** **5** πέμψοι…ὁ] **Γ** *πέμψει αὐτοῖς ὡς* rell. **6** ἐνιττόμενος] **Γ** *αἰνιττόμενος* rell. **7** μοι] **Γ** *μὴ* rell. **9** ἐλέγξων] ἐλέγχων **r** **10** τῷ] τὰ **S** **11** Χριστὸς Θεὸς] Χριστὸς ὁ Θεὸς **Q** **14** ἀναιρήσει] ἀναιρείσει **Q** **18** πειρόμενον] **ΓΚΠS** πηρόμενον **r** ? **Q** *πειρώμενον* **D** **20** εἰς] πρὸς **SQr**

Ad sl.II: 2 δηλαδὴ] τοιγαροῦν **D** **3** ὑπεμφαίνων] παρεδήλου **D** **8** αἴτιοι] ἔνοχοι **SQrD** **9** σφοδρῶς...τούτους] ἐλέγξων τούτους τάχα **D** **10** αὐτοὶ λέγειν] λέγειν αὐτοὶ **SQrD** **13** οὐ πεπιστεύκαμεν] οὐκ ἐπιστεύσαμεν **D** **14** αὐτῶν] αὐτὴν **D** **15** ὁ αὐτὸς] ἀναιδῶς **D** (item Batop. 166, Neap., Ottob. 441) **16** γε] τὰ **D** **19** τὰ[1]…γε] τότε τὰ στόματα αὐτῶν **D** | ἐνδίκως] δικαίως **D** **20** Χριστοῦ] Χριστῷ **D**

зане́ / же не приѧшѫ любо́вь сѫщѫѧ •
и҃стиннѫ ѩ҆/вѣ оу҆́бо въ є҆же спасти са и́мъ •
любо́вь въ/сѣко и҃стиннѫѧ х҃а проѩ҆влѣѧ •
и҆ сего ради / б҃ъ дѣиство прѣльстное •
5 послѣ́тъ и́мъ ѩ҆/25/кѡже пи́шетъ; въ є҆же вѣрова́ти имъ 1055
лъ/**245**/жи • съпротиⷡвника х҃ва назначеноу҆ѧ въсѣ/ко •
а҆ще оу҆бо не би пришелъ льстивыи ѡ҃нъ • /
не бишѫ покорили са ти ѩ҆ко повин҃н҃и оу҆биⷡствѳ • /
про́чее прⷡиидетъ тъ҃ сѣлнѣ ѡ҆блиⷡчаѫ тѣхъ •
10 и҆/5/бо ѩ҆ко да не и҆ма́тъ ти҃ гла҃ти тогда • 1060
понеже / гла҃аше ѩ҆ко х҃с б҃гъ є҆смъ а҆зъ • нѫ҃ оу҆бо
и҆ б҃жии / є҆диноро́дныи сн҃ъ • о҆ се́мъ
не вѣроваⷯ҃ є҆мѳ / ѩ҆ко б҃гопротиⷡвноу҆ •
сиⷣ тѣхъ непщева́ниⷣ / ѿ҃и́метъ ѡ҃нъ •
15 въне́гда прииⷣетъ тъ҃ ни/10/чтоже заповѣⷣоуѧ • 1065
и҃стино и҆ли здраво нѫ / лъжна оу҆бо въсѣ •
законопрѣстѫпна б҃го/протиⷡвна, б҃га показоуѫща •
покоушаѫща / са є҆го быти живѫщаго въ вѣкы •
оу҆ста тѣ/хъ оу҆́бо заградитъ въ пра́вдѫ •
20 а҆ще ‹*бо*› х҃а не оу҆/15/слыша́шѫ въ є҆же [*не*] вѣрова́ти є́моу҆; 1070

---

1 же] є҆же **Pr** | любо́вь] om. **TPr** | любо́вь...и҃стиннѫ] любвѣ соу҆щіѧ и҃стиⷡныѧ **OU** | сѫщѫѧ • и҃стиннѫ] соущоую҆. и҆ и҃стин҃нѳю҆ **SvChl** **2** ѩ҆вѣ оу҆бо въ є҆же] въ ѩ҆вѣ оу҆бо є҆же **Tr** | оу҆бо] om. **P2** | спасти са] спасти (om. са) **Tr** | и́мъ] om. **RR97** | и́мъ • любо́вь] и́мъ. и҆ лю́бовь **P2** **3** проѩ҆влѣѧ] прославлаѧ **T** **4** прѣльстное] прѣла҃ти **P2** **6** назначеноу҆ѧ] назначена҃ **RR97** назначеную **U** **7** оу҆бо не би пришелъ] не би оу҆бо҆ приш҃ль **So** не бы приш҃ль оу҆бо **Chl** | би] бъı **ČTPrSvRLmR97P2OU** **8** не] om. **Chl** | вишѫ] би҆ **Sa** | повин҃н҃и оу҆бⷡиствѳ] повинⷭ҃ⷡи и҆ оу҆бⷡиствоу (ex dittogr.) **R97** **9** про́чее] прwчаа **Tr** | тъ҃] om. (ex haplogr.) **TPrSvSaP2** | сѣлнѣ ѡ҆блиⷡчаѫ] ꙁѣлнѣ и҆ ѡ҆бличаѧ **TPr** **10** да] om. **TPr** | и҆ма́тъ ти҃] и҆меть что҆ тїе **Sv** | ти҃] om. **P2** **11** понеже] ѩкоже **U** | гла҃аше] гла҃ши **PrO** гла҃а **Lm** | ѩ҆ко] om. **T** | ѩ҆ко х҃с] х҃с ѩ҆ко **RLmR97O** **12** и҆] om. **Ch** **13** вѣроваⷯ҃] вѣроваⷯ҃оу **Sv** б҃гопротиⷡвноу҆] б҃ъ противно **RR97** бо́гопротивномѳ **P2** **14** ѡ҃нъ] в҃ **U** **15** въне́гда] тогда **Pr** | тъ҃ ничтоже] то́й бе҃ꙁст҃ѳ́дный ничто́же **O** | заповѣⷣоуѧ] om. **RR97** заповѣⷣоую҆ **Lm** заповѣⷣ҃ѳѣть **C** **16** въсѣ] вьсѣ҆ **P2** | въсѣ • законопрѣстѫпна] в҆сѧ • и҆ законопрѣстѫпна **Lm** **17** законопрѣстѫпна] закона преступна **ČR97** | показоуѫща] показ҃ющⷣа се **SoChl** показающа **TTrRR97** показаю҆ща се **Sv** **18** быти] add. man. al. (?) **T** | живѫщаго въ вѣкы] в вѣкы живоущѧ҃ **DChl** **19** тѣхъ оу҆бо] оу҆бо тѣхъ **SoChlCP2** | оу҆бо] om. **PrSvRLmR97** | заградитъ] заградѣть **Ch** **20** а҆ще] а҆ща ex err. **R97** | а҆ще х҃а] **LPChČTPrTrPeRLmR97P2OU** *а҆ще бо х҃а* **BDSoSvChlSaC** | оу҆слыша́шѫ] оу҆слышаще **R97** | въ] om. **RR97** | не[2]] **L** *om.* rell.

Rec. sl.II: 15 тъ҃] вестоудныи (pro *ἀναιδῆς) **PChRLmSa**(post corr.)**R97** om. **P2** **19** оу҆́бо] тьгда **PCh** om. **RLmR97**

πολλῷ γε μᾶλλον οὐκ ἐχρῆν ἀντιχρίστῳ *πιστεῦσε*·
ἐκεῖνος μέντοι ἔλεγεν παρὰ Πατρὸς πεπέμφθαι·
καὶ τί ποιεῖν μὴ δύνασθαι ἄτερ ἐκείνου γνώμης·
αὐτὸς δὲ τουναντίον γε ὑπεραιρόμενός πως
μηδὲν λεγόμενον Θεὸν ἢ σέβασμά τι ἄλλο·
ὡς πλὴν ἐμοῦ οὐδεὶς ἐστὶν ἄλλος Θεὸς ἐν κόσμῳ
διάτι τοῦτο ἔλεγεν ὁ Χριστὸς πρὸς Ἑβραίους·
ἐγὼ φησὶν ἐλήλυθα ἐν τῷ ὀνόματί γε·
τὸ τοῦ Πατρός μου καὶ Θεοῦ καὶ οὐκ ἐδέξασθέ με·
ἐλεύσεται δὲ ἕτερος λοιπὸν ἐν τῷ ἰδίῳ·
ὀνόματι καὶ *λείψεσθαι* ἐκεῖνον ἀσπασίως : +

Ψυχή

Καὶ ἀληθῶς ὁ σατανᾶς αὐτὸς μέλλει σαρκοῦσθαι,
καὶ ἡ οὐσία τούτου γε μετὰ σαρκός κραθείη,
ψυχὴν ἐχούσης τε καὶ νοῦν καὶ λογικὰς δυνάμεις,
καὶ ἄνθρωπος, οὐσιωδῶς γενήσεται παιδίσκη; + /**251r**/

Σάρξ

Οὐχί κυρία μου οὐχί μὴ οἷου τοῦτο ὅλως·
ἀλλὰ ἐκ γένους μὲν τοῦ Δὰν καὶ χώρας Γαλιλαίας·

---

hätten sie dem Antichristen umso mehr nicht glauben sollen. | Jener sprach, er sei vom Vater gesandt worden, |und könne nichts tun ohne dessen Willen; |doch er im Gegenteil, (sagt) voll Überheblichkeit, |dass nichts Gott oder sonst etwas Heiliges genannt werde –: |außer mir ist kein anderer Gott in der Welt. |Deshalb sprach Christus zu den Juden: | ich, sagte er, bin gekommen im Namen | meines Vaters und Gottes, und ihr habt mich nicht angenommen; | ein anderer wird in seinem eigenen | Namen kommen, und den werdet ihr freudig empfangen. |**Seele:** So wird der Satan in der Tat selbst Fleisch, |und sein Wesen würde sich mit dem Fleisch, |das über eine Seele verfügt, und über Geist und die Kräfte des Verstandes, verbinden, |und er würde, Herrin, seinem Wesen nach ein Mensch? |**Fleisch:** Nein, Herrin, nein, glaub' das nur nicht. |Vielmehr wird ein Mädchen aus dem Stamme Dan und aus dem Lande Galiläa,

---

IV,1072: sl. „*Christus* sprach ..."
IV,1081: sl. „*mit Liebe* empfangen"

---

1 πιστεῦσε] **Γ** *πιστεῦσαι* rell.; **D** vide app. 2! **2** πεπέμφθαι] ? **r** **5** σέβασμά τι] σεβάσματι **K** | ἄλλο] ἄλλος **Q** **6** οὐδεὶς ἐστὶν] οὐδείς ἐστιν **KΠ** **7** διάτι] **Γ** *διάτοι* **KΠSr** ? **Q** **9** τὸ] **Γ** *τῷ* rell.; **D** vide app. 2! | ἐδέξασθέ] ἐδέξασθαι **K** **11** λείψεσθαι] **Γ** *λήψεσθε* **KΠSr**(post corr., ante λήψεσθαι?)**D** λείψεσθαι **Q**

Ad sl.II: 1 πιστεῦσε] δουλεῦσαι **D** **2** ἐκεῖνος…ἔλεγεν] ὁ γὰρ Χριστὸς ἐφθέγξατο **D** **4** δὲ…γε] γε οὖν τὸ ἔμπαλιν **D**
6 ἐν…ἔλεγεν] ἐν κόσμῳ,
(1076a) ἐγὼ γὰρ ἔκτισα τὴν γῆν καὶ οὐρανὸν καὶ πάντα
καὶ διὰ τοῦτο ἔλεγεν **D**
9 τὸ] καὶ **D** **10** δὲ] γοῦν **D** | λοιπὸν] καὶ ὃς **D** **16** παιδίσκη] ἐκεῖνος **D**

мно/жае паче не подобааше а҆нди́христоу вѣро/ва́ти •
х҃с бо гла҃аше ѿ о҆́ц҃а посла́нъ быти • /
‹и҆› ничтоже [бо] твори́ти мо́ци кромѣ ѡ҆ного во́/лѧ •
тъи же съпротївное пр҃ѣвъзимаѫ сѧ нѣ/20/како •
никто́же гла҃емыи бг҃ъ и҆ли чъти́лище / что и҆́но • 1075
ꙗ҆ко разъвѣ ме́не никто́же е҆́стъ и҆́/нъ бг҃ъ въ мирѣ •
сего ради оу҆́бо гла҃аше х҃с / къ е҆́вре҃ • 1077
а҆́зъ приидохъ ‹ре҃› о҆́ и҆́мени оу҆́бо, /
ѿц҃а моего и҆ ба҃ и҆ не приасте мене •
прїиде҃ /25/ же дроугыи про́чее ѡ҆ свое́мъ‹,› 1080
и҆́мени и҆ прїи/**246**/мете ѡ҆но́го съ любовиѧ :~ /
доуша •
Да въ и҆́стинѫ ли сатана самъ хощетъ въплъ/тїти сѧ •
и҆ сѫщъство е҆́го съ плътїѧ раствѣ́ори/т сѧ •
дш҃ѫ и҆маща҆ и҆ оу҆́мъ и҆ слове́сныѧ сїлы • /5/
и҆ чл҃къ сѫщъствнѣ вѫдетъ рабыне :~ / 1085
пл҃ъ •
Нѝ гд҃е мо҆а нѝ не непщоуи се҆ ѿнѫдъ •
нѫ ѿ рода / оу҆́бо данова и҆ страны галиле́искыѧ •

---

1 подобаше] по^о^бае҆́ше (?) **P2** подобае҆ **U** | а҆нди́христоу] **L** а҆нти́х҃ѕ **BPChDSoČTPrTrPeSvRChlLmSaR97P2OU** ? **C** **2** х҃с] ? **U** | бо] же **TPr** | быти • ничтоже] **LBPChČTPrTrPeRLmR97P2OU** *быти. и҆ ничто҃* **DSoSvChlSaC** **3** бо] **LPChČTPrTrPeRLmR97P2OU** *om.* **BDSoSvChlSa** ? **C** | твори́ти мо́ци] моци҆ твори́ти **DSoTrSvChl** | мо́ци...во́ла] кромѣ ѡ҆ного волꙗ моц҆но **P2** | во́ла] волѝ **LmR97O** ? **R** **4** тъи] ты **T** | же] om. **Lm** | съпротївное] съпротивне **P2** | пр҃ѣвъзимаѫ сѧ] пр҃ѣвьзимае҆́й се **Sv** | сѧ] om. **R97** **5** чъти́лище что] чисти́лище. и҆ли ч҆то **P2** | что и҆́но] ино что **TPrR97** | и҆́но] ѡ҆нѡ҆ **Lm** **6** ꙗ҆ко] om. **SoChl** | разъвѣ] разъвѣе **TPrRR97** | е҆́стъ и҆́нъ] и҆стин҆ны **C** | и҆́нъ бг҃ъ] бѣ и҆́нь **SoSvChl** **7** оу҆́бо] om. **P2** | гла҃аше х҃с] х҃с гла҃аше **TrLm** | х҃с] і҃с **TPr** | е҆́вре҃] июдѣ́омъ **O** **8** приидохъ о҆́] **LPChČTPrTrPeRR97P2OU** *прїидохъ ре҃ о҆́* **BDSoSvChlLm**(!)**SaC** | оу҆́бо] om. **TPrRChlR97P2** | оу҆́бо, ѿц҃а моего] о҆́ц҃а моего҆ оу҆́бо **Chl** **9** и҆́1] om. **RR97** | и҆ ба҃] om. (h.a.) **O** | и҆́2] om. **Lm** | не] om. **R97** **10** прїиде҃] прейде **Lm** | же дроугыи] же и҆ другъı **Pr** | ,] comma sec. **B** (sic!), om. permulti **11** и҆] om. **Lm** | ѡ҆но́го] е҆́го **ChSvR97** **13** сатана самъ] самъ сатана **P2** **14** е҆́го] om. **R97** | раствѣ́орит сѧ] растворꙗет сѧ **R97** **15** и҆маща҆] и҆ма҆щи **RR97P2** | и҆́2] om. **ChSoChl** **16** и҆] om. **RR97** | вѫдетъ] om. **P2** | вѫдетъ рабыне] бꙋде҆́ ѡ҆ рабыне **RR97** **18** не] om. **Pr** | непщоуи] вѣроуи́ **Sv** **19** оу҆́бо] бо **O** | и҆ страны] и҆ ѿ страны **Sa** | галиле́искыѧ] галелѣискиꙗ **TPr**

Rec. sl.II: **5** никто́же] ничтоже **RLmR97P2O**

6 мирѣ...ради] мирѣ •

(1076a) а҆́зъ бѫ сьзида҆́ зе҃млю и҆ нб҃о (нб҃о и҆ зе҃млю **RLmR97**) и҆ в҆́сѧ •
и҆ (и҆ om. **Lm**) сего ради **PChRLmSa**(versum add. man. al.)**R97**

κόρη παρθένος τὸ δοκεῖν παμβέβηλος δὲ πάντῃ·
γεννήσῃ τότε ἄνθρωπον ἐκ μιασμοῦ πορνείας·
καὶ εἰς αὐτὸν ὁ σατανᾶς εἰσέλθῃ τηνικαῦτα·
καὶ πᾶσαν τούτου δέξεται ἐνέργειαν κακίστην·
γενόμενος *ἐξικοστὸς* καὶ ἔνθους ὑπ᾽ ἐκείνου
καὶ δι᾽ αὐτοῦ τὰ πάνδεινα ἐργάσεται καὶ δράσει·
ἅπερ ὁ λόγος ἄνωθεν ἀπηριθμήσατό σοι·
ἰδού κυρία εἶπον σοι καὶ τὸ δι᾽ ἣν αἰτίαν·
ἐλεύσεται ὁ κάκιστος ἀντίχριστος ἐκεῖνος·
παραχωροῦντος τοῦ Θεοῦ τὴν πρόφασιν ἐξώσων·
τῶν παρανόμων καὶ σκαιῶν καὶ φονευτῶν Ἑβραίων·
ὡσαύτως καὶ ἡ τῶν πιστῶν ἀνδρικὴ καὶ γενναία·
ἀνθρώπων δύναμις ὀφθῆ καὶ κατὰ τούτου πάλη·
καὶ γένονται ἀρχέτυποι ἀνδραγαθίας *στῦλαι*·
καὶ ὅπως ἀποφήνηται ὡς στεφάνων ἀξίους·
τοὺς ἀνδρικοὺς καὶ καρτεροὺς ἀξιονίκους πάντας·
ἀλλ᾽ οὐκ ἐκεῖνον μὲν Θεὸς εἰς ἀντιπάλου τάξιν,
καὶ κλήρωκέ πως τοῖς πιστοῖς μὴ οἵου τοῦτο ὅλως·
ἀλλὰ εἰς δέον τὴν αὐτοῦ χρώμενος πονηρίαν·
καθάπερ δὴ καὶ ἰατροὶ καὶ ταῖς ἐχίδναις χρῶνται·

---

eine vermeintliche Jungfrau, in der Tat jedoch völlig ruchlos, |dann einen Menschen gebären aus unzüchtiger Befleckung, |und in diesen wird sogleich der Satan fahren, |und er wird dessen übelste Kraft empfangen, |da er von ihm verzückt und begeistert ist. |Und durch ihn wird er die Untaten vollbringen und ausführen, |die dir die Rede zuvor aufgezählt hat. |Siehe, Herrin, nun habe ich dir auch gesagt, aus welchem Grund |jener üble Antichrist kommen wird – | Gott lässt es zu, und er wird die Ausrede | der törichten Gesetzesbrecher und Mörder, der Juden, widerlegen. |Genauso wird sich die mannhafte, tüchtige Kraft |der gläubigen Menschen zeigen und der Kampf mit ihm, |und es wird vorbildhafte Säulen der Tapferkeit geben, |und er soll auch als des Kranzes würdig | alle die Tapferen und Standhaften, die den Sieg verdienen, erweisen. | Doch Gott hat jenen keineswegs an die Stelle eines Gegners |für die Gläubigen gesetzt – glaube das nur nicht! –, |vielmehr bedient er sich dessen Bosheit zum Nützlichen |so wie sich auch Ärzte der Schlangen

---

IV,1097: sl. „er (Gott, und nicht, wie im Gr. der Antichrist) wird (oder *will*) ... widerlegen“

---

2 γεννήσῃ] **Γ** *γεννήσει* rell. | μιασμοῦ] μίας μου **K** **5** ἐξικοστὸς] **Γ** *ἐξεστηκὸς* rell. **14** στῦλαι] **Γ** *στῆλαι* rell. **15** ἀποφήνηται] ἀποφήνητε **Π** **18** καὶ κλήρωκέ] **Γ** *κεκλήρωκέ* rell. **19** τὴν...πονηρίαν] **ΓΚΠ** τῇ...πονηρίᾳ **SQ**(?)**rD**

Ad sl.II: 7 ἅπερ] ὅπερ **D** **11** καὶ[2]] τῶν **D** **12** ἡ] γε **D** **13** κατὰ...πάλη] πάλη (πάλιν **D**) κατὰ τούτου **SQrD** **14** γένονται] γένωνται **D** **15** ὅπως] οὕτως **D** **17** μὲν] ὁ **D**

ѡ҃троко/вица дв҃ца мнимаа въсескврънa же въсѣко •
ро/дїтъ тогда чл҃ка ѿ̂ сквръны блж̂ныа •
и҃ въ не/10/го сатана възнїдетъ а҃бие • 1090
и҃ въсе є҃гово дѣиство / прииме҃ злѣишее •
5 бывъ въ и҃стжпле́ни и҃ и҃з8/менъ ѿ не́го,
и҃ съ нимъ въселютаа съдѣла/є҃тъ и҃ сътво́ритъ •
ѣ҃же выше сло́во и҃зчъте҃ / тебѣ •
сѐ гж̂е рѣхъ тебѣ и҃ є҃жже ради вины • /15/ 1095
прїиде҃ злѣишии а҃нтихр̂и ѡ҃нъ •
10 попоущаж/щоу б҃гоу, винѫ ѿ̂а҃ти хо́тящоу •
закономъ/прѣстжпныхъ и҃ лжкавыхъ и҃ оу҃бїицъ жидѡ̂ • /
такожде и҃ вѣрныхъ мжжъствнаа и҃ доблаа • /
чл҃чъскаа си́ла ѣ҃вит сѧ и҃ ѣ҃же на́ нь борба • 1100
и҃ бж/20/де҃ начало ѡ҃бразни мжжедобле́стиа ѡ҃бра/зи •
15 ‹и҃› ѣ҃ко да ѣ҃витъ вѣнцемъ достои́ны,
мж/жественыа и҃ трънѣли́выа [и҃]? достоповѣдныа / въсѧ •
нѫ҃ не ѡно́го оу҃бо б҃ъ въ чиноу съпоста́/та •
ѿ̂лжчи нѣкако вѣрныимъ не непщоуи /25/ сѐ ѿ̂нѫ҃ • 1105
нѫ҃ въ потрѣбж прие́мла то́го лж/**247**/ка́вство •
20 ѣ҃ко оу҃бо и҃ врачеве и҃ є҃хїдны прием҃/лѧтъ •

---

2 родїтъ...чл҃ка] родит же се тогда́ чло́вѣкы **P2** | ѿ̂...блж̂ныа] ѿ̂ скврꙗ́нїе влⷭ̀дны **P2** **3** въ...възнїдетъ] вниде҃ (виде҃ **R97**) в него сатана **RR97** | сатана...а҃бие] а҃вїе сатана вьниде́ть **SoSvChl** | възнїдетъ а҃бие] а҃вїе в҃ниде́тъ **Lm** **4** є҃гово] є҃г҃ **SoČTPrTrRChlR97P2O** **5** бывъ въ] бъıвъ (ex haplogr.) **Pr** | и҃] om. (ex haplogr.) **TPrTrO** **6** въселютаа] вьса҃ лютаа **PeO** **7** и҃зчъте҃] и҃зчете҃ **B** **8** сѐ гж̂е] се же гж̂е **R97** | сѐ гж̂е рѣхъ тебѣ] om. (h.t.) **O** и҃] om. **ChTTrRR97** | є҃жже] ѣ҃же **O** | ради вины] вины ради҃ **SoChl** **9** прїиде҃] прииде (?) **Ch** преиде҃ **Pr** **11** и҃[2]] om. **SoTrSvRChlLmR97P2OU**(?) ? **C** **12** такожде] таже **T** ꙗ҃ко҃ **Pr** | такожде и҃] такоже́ же и҃ **Sa** и҃[2]] om. **Tr** | доблаа] добраа **ChP2** **14** бждє҃] **L** *бждт҃* **B** et rell. | начало ѡ҃бразни] начало ѡ҃бразно **Pr** мжжедобле́стиа] моужиıе доблестиıа **D** моужедоблествїа **TrRR97O** моу́жїе до́блества **Lm** мⷭ̀жи доблıестїа **P2** ѡ҃брази • ѣ҃ко] **LPChČTPrTrPeRR97P2OU** *ѡ҃брази • и҃ ѣ҃ко* **BDSoSvChlLm**(!)**SaC** **16** и҃[2]] **LBPChDSoČTPrPeSvRChlLmSaCR97P2OU** *om.*? **Tr** **17** оу҃бо] om. **P2** | б҃ъ] om. **T** | чиноу] виꙋⷭ̀ **O** **18** не] om. (ex haplogr.) **TTr** | непщоуи сѐ] непщ҃ⷭ̀й сѐ **O** **19** прие́мла] приѣ́млю **SoChl** прїе́млѭ **Sv** прие́млеть **RR97** | лжкавство] ко́варство лоу́кавьноѣ **Lm** **20** ѣ҃ко] **LČTPrTrPeP2OU** *ѣ҃коже* **BPChDSoSvRChlLmSaCR97** | и҃[1]] om. **DLm** | и҃[2]] om. **DTTrLmCP2**

εἰς νοσημάτων ἴασιν *ἀπαλλαγεῖν* τῶν πόνων·
καί τισιν ἄλλοις ἑρπετοῖς εἰς ῥῶσιν τῶν σωμάτων·
ὅλως δὲ σὺ μὴ φρόντιζε τὴν ἔλευσιν τὴν τούτου·
καὶ παρουσίαν τὴν αὐτοῦ τὸ πῶς καὶ ποῦ καὶ ὅθεν·
ὅτι οὐδὲν τι ὄφελος εὑρήσεις ἀπὸ ταύτης
ἀλλὰ τὸν θάνατον αὐτὸν καὶ χωρισμὸν ὡσαύτως· /**251v**/
τὸν ἐξ ἐμοῦ ἐσόμενον προσδόκα καθημέραν·
τοῦτο γὰρ *ὅρος* πέφυκε φιλοσοφίας ἄκρος·
καθώσπερ καί τις ἔφησε τῶν σοφῶν πάλαι τοῦτο·
μιμνήσκου σου τὰ ἔσχατα καί γε εἰς τὸν αἰῶνα·
οὐχ *ἁμαρτήσῃς* ἔφησεν οὐδ᾽ οὐ μὴ *πλημμελήσῃς*·
καὶ θαῦμα πῶς καὶ Ἕλληνες ἐφθέγξαντο τοῦτό γε·
φιλοσοφίαν ἔφασαν θανάτου τὴν μελέτην·
ὡς γὰρ ἀναγκαιότερος ἄρτος βρωμάτων πάντων
εἰς σύστασιν τοῦ σώματος τυγχάνει τῷ *φρενίρει*
οὕτω πασῶν ἐργασιῶν ἡ τοῦ θανάτου μνήμη·
πεινῶντι γὰρ ἀδύνατον μὴ μνημονεύειν ἄρτου·
καὶ *τὸ* σωθῆναι θέλοντι τῆς μνήμης τοῦ θανάτου·
τοίνυν καλῶς ἀποθανεῖν βουλεύου καθημέραν·

---

zur Heilung von Krankheiten und zur Befreiung von Schmerzen bedienen | und anderen Gewürms, zur Stärkung des Körpers. | Du aber sorge dich bloß nicht wegen seines Kommens | und seiner Gegenwart, wie und wo und woher (er kommen wird), | denn keinen Nutzen wirst du darin finden, | sondern erwarte alle Tage |den Tod und die künftige Trennung von mir. |Denn das ist das Ziel, der Gipfel der Philosophie; |so wie auch einer der weisen Alten sagte: | Bedenke deinen Tod und schon im Leben | wirst du, sprach er, nicht sündigen und nicht fehlen. | Ein Wunder ist es, wie auch die Hellenen dasselbe ausdrückten, | da sie die Philosophie Beschäftigung mit dem Tod nannten. |Wie nämlich für den Verständigen Brot notwendiger ist als alle anderen Nahrungsmittel |zum Erhalt des Körpers, |so ist notwendiger als alle Taten das Gedenken an den Tod. |Der Hungernde kann sich auf nichts anderes besinnen als aufs Brot, |und jener, der errettet werden will, nur auf das Gedenken an den Tod. |So bedenke, (eher) an einem jeden Tag gut zu sterben,

---

IV,1115: sl. „die Regel der höchsten Philosophie“

---

1 ἀπαλλαγεῖν] **Γ** *ἀπαλλαγὴν* rell. **3** δὲ] καὶ (?) **r** | σὺ μὴ] μὴ σὺ **r** **7** καθημέραν] καθ᾽ ἡμέραν **Π** **8** ὅρος] **ΓKQ**(?) *ὅρος* **ΠSrD** | ἄκρος] ἄκρως **SQ** **9** ἔφησε τῶν σοφῶν] τῶν σοφῶν ἔφησε **SQr** | πάλαι τοῦτο] τοῦτο πάλαι **r** **10** μιμνήσκου] μιμνήσκων **Q** **11** ἁμαρτήσῃς] **ΓS**(?) *ἁμαρτήσεις* **KΠ**(?)**QrD** | πλημμελήσῃς **ΓS**(?) *πλημμελήσεις* **KΠ**(?)**QrD** **15** φρενίρει] **Γ** *φρενήρει* **KΠD** φρενήρι **SQ**(?)**r** **18** τὸ] **ΓKS** *τῷ* **ΠQrD**

Ad sl.II: 1 εἰς νοσημάτων...τῶν σωμάτων] duo versus in ordine inversa **D** **4** ποῦ καὶ ὅθεν] πότε ἥξει **D** **5** ὅτι…τι] οὐδὲν ἐκ ταύτης **D** | ἀπὸ ταύτης] ὦ κυρία **D** **6** ὡσαύτως] ὁμοίως **D** **9** ἔφησε...τοῦτο] τῶν σοφῶν ἔφησε τοῦτο πάλαι **D** **10** μιμνήσκου σου] μιμνήσκουσα **D** **12** τοῦτό γε] γε τοῦτο **SrD** **13** θανάτου τὴν μελέτην] μελέτην τοῦ θανάτου **D** **14** ὡς γὰρ] ὥσπερ **D** **18** τῆς μνήμης] μνήμην τὴν **D**

въ недѫгомъ и҃сцѣле́ние и҆ прѣмѣ/не́ние болѣзнемъ •
и҆ и҃ны нѣкыа гады на / здра́вие тѣлесемъ •
ѡ҃нѫ́ же ты не пеци ся ѡ҆ /5/ приходѣ є҆говѣ ‹•› 1110
и҆ прише́стви є҆же како и҆ где / и҆ ѡ҃кѫдоу •
5 ꙗ҆ко никѫа же по́лзѫ ѡ҆бращє/ши ѡ҃ се́го •
нѫ́ съмр҃ть самѫа и҆ разлѫче́ниє / такождде •
є҆же ѡ҃ ме́не бѫдѫщее чаи на въ/сѣ́къ дн҃ь •
сѐ бо оу҆ставъ е҆́стъ любомѫдрїа /10/ конечнааго • 1115
ꙗ҆коже и҆ нѣкыи ре́че ѡ҃ древле / мѫдрыихъ сѐ •
10 поминаи послѣднѣа своа / и҆ въ вѣкы‹,›
не съгрѣшиши ре҃ ниже прѣтъкне/ши ся •
и҆ чюдо како и҆ е҆́ллини провѣща́шѫ / сиѥ •
философи́а реко́шѫ, съмрѫтноє /15/ пооу҆че́ниє • 1120
ꙗ҆коже ѿ брашенъ въсѣхъ по/трѣбнѣиши е҆́стъ хлѣбъ •
15 въ съставле́ние / тѣле́сное съмыслъно́моу •
си́це и҆ [въ] всѣхъ / дѣланїи, памѧть смр҃тнаа •
а҆лчномоу бо / невъзмо́жно не поминати хлѣба •
и҆ спн҃сти /20/ ся хо́тѧщо́моу, памѧти съмр҃тныа • 1125
тѣ/м же добрѣ оу҆мре́ти съвѣщаваи на въсѣкъ / дн҃ь;

---

1 въ] om. **O** | въ недѫгомъ] недѫгомъ во **RR97P2** | и҆сцѣле́ние] и҆щѣле́нїе **O** | прѣмѣне́ние] премене́нїемъ **O** **2** и҆] om. (ex haplogr.) **PrR** **3** пеци ся] пци се **So** | приходѣ є҆говѣ и] om. (h.a.) **TPr** | є҆говѣ] єго **ČTrP2** | •] secundum **D** **4** прише́стви є҆же] приши́ствїе же **Pe** | прише́стви...како] прише́ствий же (є҃ **Pr**) и҆ како **TPr** | є҆же] om. **C** же е҆́го **P2** | є҆же како] є҆же, и҆ ка́ко **SvLm** | како] кака **R97** | и҆[3]] om. **R97** | ѡ҃кѫдоу] ѡ҃кодѹ **R97** **5** никѫа] никою **SoSvChl** ни на кѹ́ю **RR97** | никѫа же по́лзѫ] никоеа же по́лзы **OU** | ѡ҃ се́го] ѡ҃ нѣго **P2OU** **6** такождде • є҆же] є҃ ꙗ҃ коже҃ **P2** **7** ѡ҃ ме́не] ѡ҃ нене ex ent. **So** | чаи на] чаи. и҆ на **R97** **8** бо] оубо **ČTPrTrR97P2OU** | е҆́стъ] om. **RR97** | любомѫдрїа] цѣломѫ́дрїа **P2** **9** и҆] om. **TrR97** | и҆ нѣкыи] и҃нѣ **P2** **10** и҆] om. **TrCOU** | ,] comma secundum **B** **11** съгрѣшиши] погрѣшиши **R97** | ниже] и҆ не **P2** | прѣтъкнеши ся] прит҃кнеши҃ **RLmSa** **12** и҆[1]] ѡ҃ **Tr** | и҆ чюдо] om. **R97** | и҆[2]] om. **DSvC** | провѣща́шѫ] провѣща се **SoChl** провѣщашѫ сиѥ] проповѣдаша и҆ сиє **TPr** | сиѥ] сїѧ **Lm** **13** философи́а] **L** *любомѫдрїє* **BPChDSoČTPrTrPeSvRChlSaCR97P2OU** любомоу҃ры **Lm** **14** бо] om. **TrC** | брашенъ въсѣхъ] (ѡ҃ **P2**) всѣ҃ брашнь **SoSvChlP2** | въсѣхъ…хлѣбъ] потребнѣиши е҆́сть всѣ҃ хлѣбъ **RR97** | потрѣбнѣиши] потре́бнѣише **O** **15** въ съставле́ние] въ ставленїе **TrRR97** | съмыслъно́моу] om. **T** **16** въ] (ex dittogr.) **LPChČTPrTrPeRLmR97P2OU** *om.* **BDSoSvChlSaC** | въ всѣхъ...смр҃тнаа] па́метъ (?) съмр҃тнаа вь в҃сѣхь дѣланїй҃ е҆́сть **P2** | дѣланїи] дѣланй҃ **Tr** дѣль **Sv** дѣланий҃ **RLmR97** | дѣланїи, памать] дѣла҃ има҃ (!) **Pr** дѣль и҆ па́меть **Sv** **17** бо] 8во҃ **D** | невъзмо́жно не] невьзмо́жно ѥ҆сть не **P2** | не…хлѣба] хлѣба не поминати **RR97** | поминати] помнѣти **P2** | хлѣба] хлѣ҃ **Pr** **18** спн҃сти ся хо́тѧщо́моу] хо́тещомоу҃ спн҃сти се **Sv** | хо́тѧщо́моу, памати съмр҃тныа] хо́тещомѹ невьзмо́жно ѥ҃ть не поменѹти па́мет҃ съмр҃тнїе (!) **P2** | памати] паметовати **R97** **19** добрѣ] om. **Chl** | оу҆мре́ти съвѣщаваи] съвѣщеваи оу҆мрети **Tr** | съвѣщаваи] свѣщевай҃ **Pr**

Rec. sl.II: 5 ѡ҃ се́го • нѫ́] ѡ҃ се́го ѡ҃ (ѡ҃ се́го ѡ҃ om. **RR97**) гѫ҃же • нь҃ **PChRSa**(post corr.)**R97**

ἢ ζῆν αἰσχρῶς αἰώνια, ὅπερ θανάτου χεῖρον·
οὐ γὰρ ἀπόλλυσι ψυχὴν ὁ θάνατος κυρία·
ἀλλ᾽ ὁ κακὸς καὶ αἴσχιστος βίος καὶ τρόπος οἴμοι·
εἰ τάχα καὶ ἀθάνατος παρὰ Θεοῦ ἐκτίσθης,
ἀλλ᾽ ἀρετῆς ἡ ἄγνοια θάνατος τοίνυν πέλει·
λοιπὸν τὸ τέλος τῆς ζωῆς προσδόκα καθ᾽ ἡμέραν·
καθ᾽ ὥραν μᾶλλον μᾶλλον δὲ καὶ στιγμὴν ἀνενδότως·
καὶ παρακάλει τὸν Θεὸν ἐξ ὅλης σου ἰσχύος·
τοῦ καταπέμψαι ἄγγελον ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ·
πιστὸν εἰρήνης *ὁδηγῶν* ἐν τῇ ἄνω πορείᾳ·
ἵν᾽ *ὁδηγήσει* σε καλῶς παραδραμεῖν τοῦ σκότους·
τὸν ἄρχοντα καὶ τῶν αὐτοῦ δαιμόνων ἐξαρεῖν σε·
τὰ ζοφερὰ τελώνια καὶ τὰς μορφὰς τὰς τούτων·
καὶ *φθάσῃς* ἄνω εἰς τὸ φῶς τὸ ἀνέσπερον εὖγε· /**252r**/
τῶν ὀρεκτῶν τὸ ἔσχατον ναὶ Χριστὲ γένοιτό σοι·
τὸ τριλαμπὲς καὶ ἄπειρον καὶ ἄσβεστον ἐκεῖνο·
ἔνθα ὁ ἦχος καὶ χαρὰ ἑορταζόντων πέλει·
εὐφραινομένων πνεύματα καὶ ψυχαὶ τῶν δικαίων·
ὦ βασιλεῦ Θεὲ Πατὲρ δημιουργὲ τῶν ὅλων·
ὦ καὶ ἡ πρώτη τοῦ Πατρὸς σοφία τε καὶ λόγε·
δι᾽ οὗ παρήγαγε Θεὸς τὰ πάντα ἐκ μὴ ὄντων·

---

als ewig schlecht zu leben, was schlimmer als der Tod ist. | Denn nicht der Tod verdirbt die Seele, Herrin, | sondern ein schlechter, schändlicher Lebenswandel, wehe! | Und bist du auch unsterblich von Gott erschaffen, | so ist doch der Tugend Unkenntnis der Tod. | So erwarte also jeden Tag das Ende deines Lebens, | in jeder Stunde eher, eher jeden Augenblick, unablässig, | und rufe Gott aus ganzer Kraft an, | er möge dir in jener Stunde einen Engel senden, | einen treuen Friedensführer am Weg nach oben, | auf dass er dich geleite, glücklich dem Fürsten |der Finsternis zu entgehen und dich seiner Dämonen |dunklen Zollposten und ihren Gestalten zu entziehen. | Und du wirst nach oben gelangen, ins Licht, das keinen Abend kennt, wohlan! | das Letzte, das begehrt wird – bei Christus, es werde dir zuteil – | das dreifach leuchtende, unendliche und unverlöschliche (Licht). |Dort ist das freudige Rufen der Feiernden, |der Frohen Geister und die Seelen der Gerechten. | O König, Gott, Vater, Schöpfer von allem, | o auch des Vaters erste Weisheit, Wort, |wodurch Gott alles aus dem Nicht-Sein führte,

---

IV,1138f.: sl. „seiner Dämonen dunklen Gestalten und deren Zollposten“

---

1 χεῖρον] χῆρον **r** **4** ἐκτίσθης] ἐκτίσθη **SQ** ? **r** **7** δὲ] γε **r** **8** παρακάλει] παρακάλλει **Q** **10** ὁδηγῶν] **Γ** *ὁδηγὸν* rell. **11** ὁδηγήσει] **Γ** *ὁδηγήσῃ* rell. **14** φθάσῃς] **ΓD** *φθάσεις* **ΚΠSr** ? **Q** **21** παρήγαγε] προήγαγεν **r**

Ad sl.II: 2 κυρία] ὡς οἶδας **D** **3** ἀλλ᾽ ὁ] ἀλλὰ **D** | οἴμοι] φεῦ μοι **D** **5** τοίνυν] ταύτης **SQrD** **10** ἐν...πορείᾳ] πρὸς ἐν τὴν ἄνω πορείαν **D** **12** ἐξαρεῖν σε] ἐξαιρῆ γε **D** **13** τελώνια] δαιμόνια **D** **15** σοι] μοι **D** **17** ὁ…χαρὰ] φωνὴ καὶ ἦχον τε **D** **19** ὦ…Πατὲρ] Θεὲ θεῶν καὶ βασιλεῦ **D** **21** Θεὸς] ὠδὶ **SQr** ὧδε **D**

неже жи́ти съ срамо́мъ вѣчнѣ, е̑же [є]? / съмр҃ти горше •
не бо погоу҆блѣетъ 2*смр҃ть* / 1*дш҃а гд҃е* •
на҃ злыи и̑ срамныи животъ и̑ на҃/25/въ оу҆̑вы мнѣ •
а̑ще бо и̑ бесмр҃тна бого́мъ /**248**/ създанна еси • 1130
на҃ добродѣтѣли невѣдѣнїе / съмрть быва́етъ •
прочее конецъ жизни ѡ̑/жидаи на въсѣкъ дн҃ь •
и̑ въсѣкъ ча̑ па́че, па/че же и̑ часецъ неѡ̑слабно •
и̑ мли҃ сѧ бв҃и ѿ̑ въ/5/сеѧ крѣпо́сти свое́а •
е̑же посла́ти те́бѣ а̑гг҃е/ла въ ча́сѣ ѡ̑но́мъ • 1135
вѣрна ми́рна наста́внї/ка въ го́рнее ше́ствие •
ꙗ̑ко да наставит тѧ / доброѣ прѣминѫ҃ти • кнѧза
тъмы и̑ бѣсо/въ е̑го и̑зати тѧ •
мрачныихъ ли́цъ и̑ мыта́/10/рствъ ѡ̑нѣхъ •
и̑ дости́гнеши горѣ въ свѣ҃ / невече́рнии благо же • 1140
желае́мыхъ послѣднее / е̑и х҃е бж҃ди те́бѣ •
трисїӓтелныи и̑ безмр҃е́/рныи и̑ неоу҆гаса́емыи ѡ̑́нъ •
и̑деже гла̑ и̑ ра́/до̑ празноу҆ю҆щихъ ꙗ̑ •
веселящи̑ сѧ дн҃си и̑ /15/ дш҃а праведныхъ •
ѡ̑ ц҃рю бг҃же ѡ̑́че съ/дѣ́телю въсѣчъскымъ • 1145
ѡ̑ и пръваа / ѡ̑́чаа прѣмж҃дро́сти же и̑ сло́ве •
и̑́мже при/ве́дє бг҃ъ въсѣчъскаа ѿ не сж҃щихъ •

---

1 неже] нежели **PChRR97P2OU** | вѣчнѣ, е̑же є] вѣчнѣє **TPr** (om. е̑же, vel есть? cf. infra) | є] sic! **L** е̑́стъ **BDSoSvChlLmSaC** *om.*? **PChČTrPeRR97P2OU** | є съмр҃ти горше] съмр҃ти гор҃ше ꙗ̑́ть **P2** | съмр҃ти] жи́ти **R97** | горше] горча́йше **OU** **2** бо] om. **SoPeChlOU** | бо погоу҆блѧетъ] погоу҆блѧет҃ бо̀ **Sv** | смр҃ть дш҃а] **LPČTPrTrPeRLmR97P2OU** съмр҃ть дше **Ch** *дш҃а съмрзтъ* **BDSoSvChlSaC** | гд҃е] **LSvP2** *господыне* **BPChDSoČTPrTrPeRChlLmSaCR97OU** **3** и̑[1] om. (ex haplogr.) **TPrLmOU** | и̑ срамныи животъ и̑] смр҃тнїи животъ смр҃тнїи и̑ **P2** | срамныи] смрадныи **ČTPrTr** **4** бо] om. **O** | бого́мъ създанна еси] е̑си бг҃омъ со҆зда̑на **RR97** | създанна] зда̑на **B** **5** на҃] не **TPr** om. **RR97** | невѣдѣнїе] видѣние̑ **TLmR97** | съмрть быва́етъ] съмр҃ть е̑сть и̑ быва́еть **P2** | быва́етъ] сьдѣваѥть **SoSvChl** **6** прочее конецъ] прочее̑ кон҃ць **P2** **7** и̑ въсѣкъ] и̑ на в҃сда̑ **LmR97** | па́че[1]] пла́ча **O** | па́че, паче] паче semel (ex haplogr.) **PrTRLmR97** **8** и̑] om. **LmP2** | въсеѧ крѣпо́сти] вьсеѣ дше и̑ крѣпо́сти **P2** | свое́а] твое́ꙗ **T** **9** а̑гг҃ела въ] а̑гг҃ела свѣтла въ **P2** | въ...ѡ̑но́мъ] въ ча̑ ѡ̑нь **P2** **10** наста́внїка въ] наставни́ка хра́нителꙗ. на **P2** **11** кнѧза] кнѧзи **Tr** **12** тъмы] т҃мѣ **P2** | и̑] om. **TPr** | е̑го и̑зати] е̑го. и̑ и̑зети (ex dittogr.) **P2** | тѧ • мрачныихъ] тѧ • и̑ мрачнꙑ̑ **ČTPrTrLm** **13** мыта́рствъ] митар҃ствы̑ **P2** **14** дости́гнеши] достигнѹти **P2** | благо же] блг҃ь **P2** **15** е̑и х҃е] е̑й ѡ̑ х҃е **Lm** | х҃е] om. **O** **16** и̑[1]] om. **RR97P2U** | безмр҃е́рныи] безл҃ѣтнїи **P2** | безмр҃е́рныи и̑ неоу҆гаса́емыи] неоу҆гасимыи бе҃змѣ́рныи **R97** неоу҆гаса́емыи] невгасими **DP2** | ѡ̑́нъ] ѡ̑гнь **RLmR97O** | ѡ̑́нъ • и̑деже] ѡ̑нь свѣ҃. и̑дѣже **P2** **17** ꙗ̑ • веселящи̑ сѧ] есть. и̑ веселящи̑ сѧ **RLmR97** **20** ѡ̑ и] om. **P2** | и[1]] om. **SoSvChlU** | и пръваа] и̑сперви̑а **RR97** и̑справа **C** | пръваа] v.l. in marg.: правaа **O** | прѣмж҃дро́сти] прѣмр҃т **PrSv** | же] om. **O** | сло́ве] слово **U** **21** приве́дє] om. **Lm** | бг҃ъ] om. **RR97OU** | въсѣчъскаа] всачьскыꙗ **TPr** om. **P2**

Rec. sl.II: 15 те́бѣ] мнѣ **PRSa**(post corr.)**R97O** ? **Ch** **19** бг҃же ѡ̑́че] бе҃ вогwмь ѡ̑́че **PRLmR97** ? **Ch**

ὦ Πνεῦμα ἅγιον δι᾽ οὗ Θεὸς ἐμπνέων πᾶσι·
συνέχει διασῴζει τε καὶ ἄγει ἐν ἀμείνῳ·
ὦ Τριὰς ἡ θεία ὄντως καὶ μονὰς ἡ ἁγία·
ὦ φῶς τὸ *τρισιπόστατον* Πάτερ Ὑιὲ καὶ Πνεῦμα·
τὴν μνήμην δοίης καὶ ἡμῖν τοῦ ἄνω κάλλους ὅλην
καὶ δοίης αὖθις τῷ παντὶ καὶ τὴν ἀθανασίαν·
ὃ κάλλιστον καὶ μέγιστον τὸ σύμβολον ὡς σχῶμεν : +

o Heiliger Geist, durch den Gott allem (Leben) eingehaucht hat, |es zusammenhält, errettet und zum Besseren führt! |O wahrhaft göttliche Dreifaltigkeit, heilige Einheit, |o dreigestaltiges Licht, Vater, Sohn und Geist, |gib auch uns das ganze Andenken der Schönheit droben | und gib hinwiederum dem Ganzen die Unsterblichkeit, |was wir als schönstes, größtes Zeichen haben.

IV,1154: sl. wohl „das heißt, das schönste, größte Zeichen zu haben.“

4 τὸ] om. **r** | τρισιπόστατον] **Γ** *τρισυπόστατον* rell.

Ad sl.II: 1 ὦ Πνεῦμα] ἀλλ᾽ ὦ καὶ **D** | Θεὸς] om. **D** **2** συνέχει…ἄγει] διασῴζεις καὶ συνέχεις καὶ ἄγεις **D** (διασῴζει καὶ συνέχει καὶ ἄγει Batop., Neap.) **3** ὄντως] τε (!) **D** **6** δοίης αὖθις] δοίης δ᾽αὖθις **SQrD** **7** ὃ] ὡς **D** | ὡς] ὅ **D**

σχῶμεν] σχῶμεν

(1154a) τρὶας ἁγία δόξα σοι· Πάτερ· Υἱὲ καὶ Πνεῦμα

(1154b) ἡ πίστις μου τὸ σέβας μου ἡ ζωὴ καὶ τὸ φῶς μου

(1154c) τὸ καύχημα καὶ στήριγμα καὶ ἐλπὶς ἡ βεβαία

(1154d) νῦν καὶ ἀεὶ καὶ πάντοτε εἰς αἰῶνας αἰώνων : + **D**

ѡ̑ дⷭ/ше сты̑и и̑мже бъ̑ въдыхаⷧ въсѣмъ •
съдръ/20/житъ и̇ спа̑се̇тъ же и̇ приво́дитъ въ лоучъшее • /
ѡ̑ трои́це бже̑твнаа въ и̑стинѫ̀ и̇ е̇дїнице / ста̑а • 1150
ѡ̑ свѣте трисъста́вныи, ѡ̑чє̑ • / сне̑ • и̇ доуше •
5 памя̑ даж̑ъ на́мъ вы/шнаа доброты въса •
и̇ даси пакы въсѣ/25/кѡмоу ‹и̇› весъмрътїє •
е̇же добрѣи/**249**/ше и̇ вели́кѡ и̇зъѡ̑бражение и̇мѣти :~

Кѡнецъ четврътаго слова

---

1 бъ̑] om. (?) **Č** | въдыхаⷧ] вьдыхаеи̇ **Sv** **2** же] е̑же **Pe** om. **RCR97** | приво́дитъ въ] приводит же в **TrOU** **3** и̇] om. **TPrTrLmP2U** | е̇дїнице] е̇ди́ница **SoSvChl** **4** ѡ̑] om. **P2** | свѣте] свѣ **P2** | трисъста́вныи] трисиѧтавнїи (!) **SoChl** | ѡ̑чє̑ сне̑] ѡ̑чє̑ и̇ сне̑ **PChTSvRLmCR97P2OU** | доуше • памя̑] дше стѝ. памѐ **P2** **5** даж̑ъ] дои же **T** даже **R** (probabiliter et **R97**, ubi дⷭ) **6** въсѣкѡмоу весъмрътїє] **BLChSoČTPrTrPeSvChlP2OU** *в҃сакомоу и̇ весьмр҃тиѥ* **PDRLmSaR97** ? **C** | весъмрътїє] весмр̑тью **Pr** **7** и̇зъѡ̑бражение] ѻ̑раженіе **U** | и̇зъѡ̑бражение и̇мѣти] и̇зѡ̑бражениѥ́е́е́ и̑и̑мѣти **T** и̇зъѡ̑бражѐе́ ·е̑· еи̇ и̇мѣти **Pr** и̇мѣти :~] и̇мѣти • слⷭ̑ сте̑и тр̑ици ѻ̑цⷭ и̇ сн̑ⷭ и̇ сто̑мⷭ дⷯⷭ. въсе̑га и̇ нн̑а и̇ пр̑ино и̇ въ вѣкы вѣкѡ̑ аминь :~ **P2** имѣ[ти], во веки а̇ми́нь; **U** **8** Кѡнецъ…слова] **L**, deest in reliquis.

Rec. sl.II: **1** ѡ̑ дⷭше] нь ѡ̑ и (и om. **RR97**) дше **PRR97** ? **Ch** **2** съдръжитъ и̇ спа̑е́тъ же] спа̑ѥть (же add. **RLmR97**) и̇ сьдр҃жить же (же om. **RLmR97**) **PChRR97**

7 и̇мѣти :~] и̇мѣти •

(1154a) трце̑ ста̑а слава тебѣ. ѡ̑чє̑ и̇ сне̑ и̇ дше •

(1154b) вѣра (вѣро **RLmR97O**) моа (и̇ add. **RLmR97O**) чьсти моа живо̀те и̇ свѣте мои •

(1154c) похвало и̇ оу̑тврьжє̑ниѥ (моѐ add. **RLmR97O**) и̇ (и̇ om. **LmO**) надежде и̇звѣстнаа •

(1154d) нн̑а и̇ прⷭ́но и̇ в҃сегда (в҃сегда om. **RLmR97O**) в҃ вѣкы вѣкѡмь (вѣкѡмь om. **O**) (а̇минь add. **ChLmR97O**):~ **PChRLmSa**(in marg.)**R97O**

7. Formale Analyse der Übersetzung

7.1 Die Prinzipien der Übersetzungstechnik

Bekanntermaßen konkurrierten in der vormodernen Übersetzungstheorie zwei Denkschulen. Die eine, die in der sl. Übersetzungsliteratur ihren mustergültigen Vertreter im Exarchen Ioann fand, versuchte die Vorlage *ad sensum* wiederzugeben, also so, dass der Sinn des Gesagten in der eigenen Sprache optimal ausgedrückt wird – was dem Exarchen selbst wohl nicht ohne Einschränkung gelang.[29] Die zweite war hingegen aus vorwiegend sakralen Gründen (THOMSON, *Sensus* S. 675) auf die Wiedergabe *ad verbum* bedacht; bei religiösen Texten – zumal bei der Heiligen Schrift, in der, wie Hieronymus, der Schöpfer der Vulgata, formulierte, sogar die Wortfolge ein Mysterium ist[30] – legte man größten Wert darauf, die Vorlage auch in formaler Hinsicht möglichst genau nachzubilden. Die Absicht der Vertreter dieser zweiten Richtung war es, wie THOMSON (*Sensus* S. 675) treffend bemerkt, „to take the reader to the message and not vice versa."

Die sl. Dioptra lässt sich auf den ersten Blick dem zweiten, dem wortgetreuen Übersetzungsstil zuordnen.[31] Als primäre übersetzungstechnische Richtschnur dieses Stils

---

[29] TROST (*Untersuchungen* S. 47) meint, der Exarch hätte es verstanden, „*im Kontextzusammenhang die Sachverhalts- und Sinnidentität annähernd* [Hervorhebung des Autors] zu wahren."

[30] *Ubi et verborum ordo mysterium est* – so Hieronymus (zitiert in THOMSON, *Sensus* S. 675, vgl. auch Anm. 17); Hieronymus selbst bekennt sich freilich, von der Heiligen Schrift abgesehen, zur Übersetzung nach dem Sinn: „Ego enim non solum fateor, sed libera voce profiteor, me in interpretatione Graecorum, absque Scripturis sanctis, *ubi et verborum ordo mysterium est*, non verbum e verbo, sed sensum exprimere de sensu" (Epistola LVII, ad Pammachium – De optimo genere interpretandi. PL 22, S. 571).

[31] In den Überschriften der ersten beiden Programmata weicht der sl. Text jedoch auffällig stark von den uns erhaltenen gr. Hss. ab. Das Ausmaß der feststellbaren Differenzen ist wohl zum Teil auch dem Umstand geschuldet, dass diese Stellen in keinem der Zeugen, die der sl. Übersetzung am nächsten stehen, überliefert sind (die wichtigsten Vergleichshandschriften setzen infolge von Blattverlust erst später ein, und zwar **Γ** mit II,727, **K** mit I,120 und **П** mit II,748 – hier ist die Überschrift des Kapitels II.5 vorangestellt: Ὅτι διὰ μικρὰν ἀμέλειαν καὶ χαύνωσιν τίκτονται τὰ κακά).

Die Überschrift zum ersten Programma lautet:

> Πρόγραμμα εἰς τὴν παρούσαν βιβλον τὴν λεγομένην διόπτραν
>
> ПРѢ^СЛѡ̈ИЄ МИХАИЛА Ѱ(Є´К꙲с)а· кнїг꙳ъ глемѣи ⷣиѡптра· **на(ш)им же а̑зыкѡ̑ нарицае(т) са зр(ь)ца(лѡ)** (die in Klammern eingefügten Buchstaben sind in **L** nicht erkennbar; sie wurden nach **Pe** ergänzt.)

Im Sl. fehlt eine Entsprechung zur Präposition εἰς und zum Partizip παρούσαν. Das Fehlen der Präposition könnte auf eine Haplographie oder Haplologie im Sl. zurückzuführen sein (*къ кнїг꙳ъ); das Partizip könnte von einem gr. oder sl. Kopisten versehentlich ausgelassen worden sein oder aber vom Übersetzer mit Absicht, da er die übliche Entsprechung von παρούσαν – *настоѫщии – für unpassend hielt. Der Abschnitt на(ш)/им ... зр(ь)ца(лѡ) wurde vom Übersetzer oder, was weniger wahrscheinlich ist, von einem sl. Schreiber mit Griechischkenntnissen eingefügt und ist ein seltenes Beispiel für eine eigenständige Bearbeitung (Michael Psellos wird hingegen tatsächlich – zu Unrecht – in einigen gr. Zeugen als Autor dieses Vorworts genannt).

identifizierte TROST die „*numerische Entsprechungsidentität* [Hervorhebung des Autors] der semantischen und funktionellen Einheiten in Vorlage und Übersetzung“ (*Untersuchungen* S. 41f.; cf. ders.: *Die übersetzungstheoretischen Konzeptionen* S. 506f.). Der Übersetzer war also bestrebt, jedes Wort oder, falls bei den Wörtern eine 1:1-Entsprechung nicht herstellbar ist, jede semantische und funktionale Einheit (also etwa einen Komplex einzelner Wörter wie Artikel und Nomen) durch ein Wort bzw. eine entsprechende Einheit in seiner Sprache wiederzugeben. Zugleich kam ein zweites Prinzip zum Tragen, nämlich das der „*Positionsidentität*“ (vgl. *Untersuchungen* S. 41f. und *Die übersetzungstheoretischen Konzeptionen* S. 507); es besagt, dass die elementaren Einheiten in der Übersetzung möglichst in derselben Reihenfolge wie in der Vorlage angeordnet werden.

Dieses soeben in aller Kürze skizzierte Konzept TROSTs soll der folgenden Untersuchung[32], die das Ziel hat, die Tätigkeit des Übersetzers systematisch zu beschreiben, zugrunde gelegt werden. Das Ausmaß der Übereinstimmungen zwischen Original und Übersetzung ist im Falle der Dioptra aber so groß, dass eine ökonomische Darstellung schlechterdings unmöglich ist; die Unterschiede zwischen dem sl. Text und seiner Vorlage lassen sich hingegen mit relativ geringem Aufwand erfassen. Eine derartige Untersuchung der auf die Übertragung zurückgehenden Differenzen ist aber von vornherein nur bei einem Werk von so ausgesprochen imitativem Charakter, wie es die Dioptra ist, sinnvoll (auch eine im Zuge des Übersetzens erfolgte Kontamination könnte das Bild stark verzerren). Exakte Ergebnisse sind nur bei der Anwendung adäquater editorischer Verfahren (vor allem Identi-

---

Die Überschrift zum zweiten Programma lautet:

> στίχοι **κυροῦ** Κωνσταντίνου τοῦ Βέστου **καὶ Γρανάτου** εἰς τὴν βίβλον τὴν λεγομένην διόπτραν
>
> стисї кѡстантїна **нѣкоѥ́го и҃вста** ѡ҃ кнїг҃ѣ г҃лемѣи дїѡ̃птра **сирѣчь зрѣцáлѡ**

Hier lassen sich die Diskrepanzen zwischen sl. und gr. Text keiner eindeutigen Klärung zuführen. Es ist gewiss nicht auszuschließen, dass der Übersetzer selbständig Veränderungen vorgenommen hat; so hat er mit Sicherheit die letzten beiden Worte dieser Überschrift (сирѣчь зрѣцáлѡ) aus eigenem Antrieb hinzugefügt. Da diese Stelle in **Q** als einziger der mit der sl. Übersetzung nahe verwandten Handschriften erhalten ist, kann man über Abweichungen in der unmittelbaren Vorlage nur Vermutungen anstellen. Wenn man den überlieferten sl. Text ins Gr. rückübersetzt, so erhält man folgende Lautung: *στίχοι Κωνσταντίνου **τινὸς** τοῦ (**Γρανάτου καὶ**?) Βέστου εἰς τὴν βίβλον …; der überlieferte gr. Text müsste im Sl. hingegen *стисї **кн̃р᾽** кѡстантїна вѥста **и҃ грана҇та** ѡ҃ кнїг҃ѣ … ergeben haben. Die verderbte Form des Namen des Verfassers **и҃вста** kann wohl kaum aus dem Gr. erklärt werden (der Titel Βέστης geht laut E. A. SOPHOCLES, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods*, New York 1887, auf lat. *vestitor* zurück). Sie ließe sich jedoch auf eine vorangestellte beiordnende Konjunktion zurückführen; Γρανάτου καὶ/*грана҇та и҃ müsste vor dem Namen Βέστου gestanden sein, und könnte in irgendeiner Weise **нѣкоѥ́го** motiviert haben.

[32] In den Zitaten wird Text, der nach anderen Handschriften korrigiert wurde, wie im kritischen Apparat zur Edition kursiv gesetzt; auf ein Anführen der Quellen sowie der fehlerhaften Lautung von **Γ** bzw. **L** wird aus Platzgründen verzichtet.

fikation der gr. Vorlage, Rekonstruktion der ursprünglichen Lautung sowohl des Originals, als auch der Übersetzung) zu erwarten.[33]

Im Folgenden ist also festzustellen, wo Abweichungen vom Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität auftreten, d.h. wo der sl. Text über mehr oder weniger funktionale Einheiten verfügt als sein gr. Vorbild, und wo das Prinzip der positionsidentischen Wortstellung durchbrochen wird, wo also zwar die Anzahl der funktionalen Einheiten in beiden Sprachen gleich ist, nicht aber deren Stellung im Verhältnis zu den anderen. Dabei liegt jedoch, wie gesagt, keine Verletzung der numerischen Entsprechungsidentität vor, wenn zwar nicht die Anzahl der Wörter, sehr wohl aber die Anzahl der funktionalen Einheiten übereinstimmt.

> Aus der Untersuchung auszuschließen sind somit jene Einheiten, bei denen eine 1:1-Entsprechung nicht oder nur unter grober Verletzung der Gesetze der Zielsprache hergestellt werden könnte; das sind:
>
> 1. der griechische Artikel in Verbindung mit einem Nomen,
> 2. die analytischen Verbalformen im Sl., und zwar
>   - an Tempusformen[34] das Perfekt[35] und das Futur[36],

---

[33] Hier sei abermals auf THOMSON (*Sravnjavane* S. 290-294) und ÅGREN (*K probleme*) verwiesen.

[34] Das Plusquamperfekt ist in der Dioptra nicht, das Futurum exactum lediglich einmal (I,105: и̑ ї̆на ₂*сѧмъ* ₁*подобна* а̀ѱе **сътворила бѫдеши** für καὶ ἕτερα παρόμοια τούτων εἰπερ εἰργάσω) belegt.

[35] Für die Zagreber Hexaemeron-Übersetzung stellte TROST (vgl. *Untersuchungen* S. 61) eine deutliche Tendenz zur Vermeidung des Perfekts fest; dabei trete die Perfektform jedoch, wie im späteren Ksl. durchaus üblich, in der zweiten Person gelegentlich an die Stelle des Aorists, wodurch die Homonymie von 2. und 3. Pers. aor. artifiziell beseitigt wird (so verwendet auch Smotryc'kyj bei den drei synthetisch gebildeten Vergangenheitstempora прешéдшее, мимошéдшее und непрéдѣлное das bloße l-Partizip anstatt der eigentlichen zweiten Person sg.). In der Dioptra hingegen scheint der Gebrauch des Perfekts keiner Einschränkung unterworfen zu sein, es ist in der zweiten Pers. sg. (IV,1; IV,76; IV,141; IV,253; IV,315; IV,324; IV.e.15; IV,355; IV,364; IV,457; IV,483; IV,508; IV,522; IV,612) ebenso gut belegt wie in der dritten (IV.π.6; IV,50; IV.b.6; IV,156; IV.d.12; IV,572; IV,708; IV,727; IV,765; IV,786; IV,791; IV,948).

[36] Im vierten Buch der sl. Dioptra wird lediglich zweimal das gr. synthetische Futur durch periphrastische Formen wiedergegeben. Von diesen wurde eine mit dem Hilfsverb имѣти (IV,606: вѣсѣко оу᷈бо **ꙁаꙁрѣти и̑мѣ᷈** о᷑ нерасѫжде́ни für παντίπου **καταγνώσεται** τῆς ἀδιακρισίας), die andere mit хотѣти (IV,1097: попоу᷈щаѫщоу᷈ бг̃оу᷈, винѫ **ѿ᷈а᷈ти хо́тѧщоу᷈** für παραχωροῦντος τοῦ Θεοῦ τὴν πρόφασιν **ἐξώσων**) gebildet (ein хотѣти-Futur liegt wohl auch in IV.d.11 vor; siehe unten S. 223!). Dass im zweiten Fall хотѣти verwendet wird, mag in der im Sl. in den Text interpretierten Voluntativität des Ausdrucks (zur falschen Kongruenz im Sl. siehe unten S. 240!) begründet sein; allerdings meint BOISSIN zur Verwendung der хотѣти-Periphrase in der sl. Manasses-Chronik, „il sert à rendre le participe futur du grec" (*Manassès* S. 99), was auch auf die Dioptra zutreffen könnte. Sonst wird хотѣти im vierten Buch überaus häufig als Hilfsverb gebraucht, wobei es jedoch stets als lexikalisches Äquivalent zu μέλλειν fungiert (vgl. etwa IV,1082: Да вѣ и̑стинѫ ли сатана самъ **хощетъ въплътї̈ти ся** für Καὶ ἀληθῶς ὁ σατανᾶς αὐτὸς **μέλλει σαρκοῦσθαι**); dies beobachtete auch BOISSIN für die sl. Manasses-Chronik und sprach der хотѣти-Periphrase eine reine Futurbedeutung ab („Le verbe хотѣти, qui traduit usuellement μέλλειν […], exprime une idée différente du futur, mais qui peut être très proche", ibid.). Im vierten Buch der Dioptra wird jedoch einmal (verneintes) μέλλειν mit имѣти übersetzt, und zwar in IV,1060: и̑во ꙗ̀ко да **не и̑матъ** тѣ᷈ **глг̃ати** тогда für καὶ γὰρ ἵνα **μὴ μέλλωσιν** αὐτοὶ **λέγειν** τῷ τότε.

- beim Genus verbi sowohl die mit сѧ, als auch die mit Passivpartizipien gebildeten analytischen Passivformen,
- beim Modus: der mit l-Partizip und бихъ gebildete Konditional, sowie да + Ind. als Entsprechung zum gr. Konj. und zum Imp. der 3. Person (vgl. GRÜNENTHAL, *Übersetzungstechnik* S. 11),

3. komplexe Konjunktionen (vgl. etwa IV,350: **да некако** и҆ ѿри́неши мѧ für **μήπως** καὶ ἀποπέμψῃς με, siehe auch TROST, *Untersuchungen* S. 46),
4. die modale Partikel ἄν im Gr. und die Fragepartikel ли im Sl. (vgl. TROST, *Untersuchungen* S. 43),
5. Präpositionalausdrücke statt bloßer Kasusformen und umgekehrt,
6. lexikalische Äquivalente, bei denen keine sinnvollen 1:1-Entsprechungen herzustellen waren. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:
   - Ein gr. Wort kann nur durch zwei oder mehrere sl. Wörter wiedergegeben werden; betroffen sind zumeist Komposita (und zwar IV,208: вѣсѧ крастаѫ für ὁλόλεπρον; IV,537 und IV,602: праведенъ сѫдиа bzw. сѫдїи für δικαιοκρίτης; IV,663: помнити зълаго für μνησικακεῖν; IV,1056: съпротївника хва̑ für τὸν ἀντίχριστον[37]), aber auch *verba simplices* (IV,478: оу҆коръ прїимѫ для μεμφθῶ; IV,649: ни на земли лѣгахъ für οὔτ’ ἐχαμεύνησα; IV,646: вез вины е҆си für ματᾶς).
   - Ein Präfix muss lexikalisch ausgedrückt werden (IV,159: неоу҆до́бъ прида́тно für δυσπαράδεκτα; IV,268 наздавъ пакы für ἀναπλάσας; IV,269: па́че зе́ло для ὑπερλίαν).
   - Zwei gr. Wörter werden im Sl. durch eines übersetzt (so in IV,373: тръбоуетъ für ἐπιδεὴς τυγχάνει, und in IV,379: не въстрѣбоуетъ für οὐχ ἕξει χρείαν).
   - Ein Präpositionalausdruck oder eine Kasusform[38] ist die gängige Entsprechung zu einem gr. Adverb (въ и҆́стинѫ für ἀληθῶς in IV.d.14; IV,864 und IV,1082; и́стиноа для ἀληθῶς in IV,384; по и҆́стинѣ für ἀληθῶς in IV,821; въ и҆́стинѫ für ὄντως in IV,34; IV,267 und IV,1150; въ пра́вдѫ für ἐνδίκως in IV,1024 und IV,1069; и҆з начала для ἀρχῆθεν in IV,399; ѿ части для μερικῶς in IV,445; въ и҆́стинѫ für κυρίως in IV,485; безъ соумнѣниа для ἀνενδοιάστως in IV,640; безъ трою҆да и҆ болѣзни для ἀκόπως καὶ ἀπόνως in IV,666; по домыслоу для στοχαστικῶς in IV,709; съ любовиа для ἀσπασίως in IV,1081; съ срамо́мъ для αἰσχρῶς in IV,1127; вѣсѣѫ силоа для ἀπρ[ο]ὶξ in IV,687); seltener ist der umgekehrte Fall, dass ein sl. Adverb einen gr. Präpositionalausdruck wiedergibt (вѣкоупѣ für ἐξ ἀμφοῖν in IV,460; вѣкоупѣ für ἐπ’ ἄμφω in IV,464; вѣскорѣ für ἐν τάχει in IV,600; прѣизѫщно für μεθ’ ὑπερβολῆς in IV,871). Auch einige gr. Adjektive und Partizipien werden im Sl. regelmäßig durch präpositionale Fügungen oder bloße Kasusformen wiedergegeben (ѿ писа́ниа für γραφικός in IV,147; IV,351 und IV,425; по во́ли für ἐθελούσια in IV,623; не во́леа für ἄκοντες und οὐχ ἑκοῦσα in IV,236 bzw. IV.g.7; въ и҆стѫпле́ни für ἐξεστηκός in IV,1092).

Möglicherweise wird hier der Gebrauch von хотѣти durch dessen intentionelle Konnotation verhindert. In Anbetracht der spärlichen Belege lassen sich aus dem Material, das aus dem vierten Buch der sl. Dioptra gewonnen werden kann, keine Regeln für Bildung und Gebrauch des periphrastischen Futurs im gesamten Werk aufstellen, sodass sich auch nicht zweifelsfrei feststellen lässt, ob es hier über das übliche Maß hinausgehende Übereinstimmungen mit der Manasses-Chronik oder mit anderen Werken der Zeit gibt.

[37] Dieser Fall ist insofern bemerkenswert, als ἀντίχριστος im vierten Buch der Dioptra sonst stets mit dem Lehnwort а҆нтї̈христъ wiedergegeben wird (vgl. die Verse 697, 796, 808, 831, 912, 1038, 1048, 1071 und 1071).

[38] Wenn ein gr. Adverb im Sl. mittels eines Nomens im *casus obliquus* wiedergegeben wird, liegt an sich kein Verstoß gegen das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität vor.

- Einige weitere vollwertige lexikalische Entsprechungen durchbrechen das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität; vgl. vor allem: лѣпо ѥ̀стъ für χρὴ (IV,724; IV,763) und ἁρμόζει (IV,477), на въсѣ́къ дн҃ь für καθημέραν (IV,1114; IV,1126 und IV,1132) und дроугъ ѿ дроугꙋ для ἐξ ἀμφοῖν (IV,264).

Da weder das Original der Übersetzung[39] noch dessen unmittelbare gr. Vorlage[40] erhalten sind, ist die Tätigkeit des Übersetzers unserem direkten Blick entzogen. Feststellen lassen sich nur die Differenzen zwischen den aus den erhaltenen Handschriften rekonstruierbaren

---

[39] Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann vorausgesetzt werden, dass eine gemeinsame Vorlage aller erhaltenen sl. Zeugen unterhalb des Originals existierte – Original und Archetyp sind also nicht identisch. Dies belegt vor allem die Abweichung vom Gr. im Vers IV,115f. (weniger deutlich in IV,151; IV,216; IV,265f. und IV,937), die einen Lesefehler im Sl. voraussetzt (genauer siehe unten S. 250ff., sowie S. 191 zu IV,740f. und S. 240 zu 1096f.). Auch Vers I,85 (Οἱ δαίμονες ἀθροίζονται ἐγγύθεν παρεστῶτες – бѣсовѣ събираат са близꙋ тѣ́бѣ пр҃ѣ̂стоⷧиⷣе) könnte auf diesen Umstand verweisen. Hier entspricht dem gr. Adverb ἐγγύθεν im Sl. die pronominale Fügung близꙋ тѣ́бѣ, was insofern bemerkenswert ist, als der Übersetzer stets bestrebt war, die syntaktische Struktur seiner Vorlage soweit als möglich zu imitieren und jedes Wort der Vorlage durch genau ein Wort wiederzugeben. Wenn der Übersetzer nicht – was gewiss nicht auszuschließen ist! – in diesem Falle von seinen Prinzipien abwich, müsste man annehmen, dass im Sl. ursprünglich das bloße, dem gr. ἐγγύθεν entsprechende Adverb близꙋ allein gestanden ist; ein Kopist hätte dann близꙋ zur Präposition umfunktioniert und тѣ́бѣ ergänzt.

Ein weiterer Beleg für die Verschiedenheit von Original und Archetyp sind Fehler beim Setzen der Punkte an den Versenden. Im metrisch strukturierten gr. Text sind die Versenden und somit auch die Stellen, an der diese Punkte gesetzt werden, manifest; überdies wurde von vielen Kopisten der gr. Dioptra-Hss. (darunter auch von denen aller Y_3-Hss.) in jede Zeile nur jeweils ein Vers geschrieben. Die slavischen Kopisten, die die Verse niemals absetzen, neigen hingegen dazu, die Verspunkte, denen ja in ihrer Sprache keine metrische Struktur zugrunde liegt, an syntaktische Grenzen zu verschieben. So wird etwa am Ende von Vers IV,487 (als Beispiele ließen sich ebenso gut die Verse IV,1025 oder 1061 und 1062 anführen) in allen relevanten Hss. der Verspunkt abweichend von der gr. Vorlage an die Grenze zweier Kola gestellt:

имиже въсѣкъ кто къ бг҃ꙋ приꙋ́своа́ѣ́т са • и̑ любимъ
ѥ́моу ꙗ̑влѣ́ѣ́т са и̑ показоу́ѣ́т са присныи •
Vgl. gr.: δι᾽ ὧν γε πᾶς τίς τῷ Θεῷ οἰκειοῦται καὶ φίλος·
αὐτῷ προσαναφαίνεται καὶ δείκνυται οἰκεῖος·

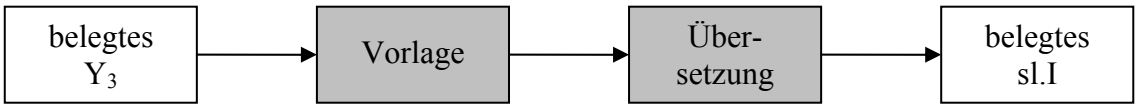
Ein derartiges Verschieben des Verspunkts erfolgt nicht etwa regelmäßig (auch in der gr. Dioptra fallen metrische und syntaktische Grenzen zumeist zusammen). Vielmehr werden die Verspunkte im Sl. in der Regel ungeachtet der syntaktischen Strukturen entsprechend der gr. Vorlage gesetzt, wie etwa in Vers IV,552:

за него же а̑ще и̑ весь миръ постилъ са бї, ничтоже •
достои́но можааше прине́сти никако́же •
Vgl. gr.: εἰ πᾶς ὁ κόσμος δι᾽ αὐτὸν νενήστευκεν, οὐδέν τι·
ἀντάξιον ἠδύνατο ἀντισηκοῦν ποσῶς γε·

Somit ist für das Original eine dem Griechischen entsprechende Interpunktion vorauszusetzen; die gelegentlichen Abweichungen von dieser sind wohl auf Fehler im Archetypus zurückzuführen. In Anbetracht der erstaunlichen Ähnlichkeit zwischen dem überlieferten sl. Text und der rekonstruierten gr. Vorlage könnte es sich beim Archetypus etwa um eine Reinschrift der Übersetzung gehandelt haben.

[40] Vgl. das Stemma der Y_3-Hss. auf S. XVI.

Stadien des gr. und des sl. Textes. Die Abweichungen können somit drei Quellen haben, erstens die gr. Überlieferung zwischen dem rekonstruierbaren Hauptzweig von Y_3 und der unmittelbaren Vorlage der Übersetzung, zweitens den Übersetzer, dem seinerseits, abgesehen von jenen bewussten oder fehlerhaften Eingriffen in seine Vorlage, die auf die Übersetzungstätigkeit zurückgehen, auch Fehler, wie wir sie von gr. Kopisten kennen, unterlaufen, und drittens die sl. Überlieferung oberhalb des Archetypus. Dies lässt sich folgendermaßen veranschaulichen:



Beileibe nicht alle Abweichungen erlauben eine eindeutige Zuordnung zu einer dieser drei Quellen. Ob Differenzen durch nicht erhaltene gr. Varianten hervorgerufen worden sein könnten, ist abzuschätzen, wenn man den sl. Text ins Gr. zurückübersetzt (die Rückübersetzung ist aufgrund der außerordentlichen Genauigkeit der Wiedergabe möglich – die Übersetzungstechnik des Exarchen ließe ein solches Vorgehen hingegen absurd erscheinen!). Ein wichtiges Argument zur Beurteilung der durch die Rückübersetzung gewonnene Variante ist das Metrum.

Wie erwähnt (siehe oben S. XIII), ist der Großteil des Werkes in sogenannte „politische Verse“ gegossen. Der unter dieser Bezeichnung verbreitete byzantinische Fünfzehnsilbler besteht bekanntlich aus zwei durch eine Mittelzäsur getrennten Halbversen, von denen der erste acht, der zweite sieben Silben umfasst (vgl. vor allem HUNGER, *Hochsprachliche Literatur II* S.95; LAUXTERMANN, *Rhythm* S. 21ff.). Dabei ist der Versschluss des zweiten Halbverses stets weiblich, der des ersten nie (es muss also die letzte oder die drittletzte Silbe vor der Zäsur betont sein[41]). Innerhalb der beiden Halbverse werden gewisse Akzentuierungsmuster bevorzugt, die aber keinen eindeutigen Regeln folgen, weshalb sie nicht zur Beurteilung von aus dem Sl. rückübersetzten Versen herangezogen werden können. Dass der sl. Variante eine nicht belegte gr. zugrunde liegt, kann also mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, wenn im aus dem Sl. rückübersetzen gr. Vers

1. der erste Halbvers nicht acht, der zweite Halbvers nicht sieben Silben umfasst (sei es, dass die Silbenzahl im Vers insgesamt über- oder unterschritten wird, oder dass ein Wort die Mittelzäsur durchbricht),
2. eine der in a) markierten Silben unbetont oder eine der in b) markierten Silben betont ist.

[41] Auch, wenn das vorletzte Wort des ersten Halbverses ein *Properispomenon* und das letzte ein Enklitikon ist, wird – zumindest in den von uns verwendeten Vergleichshandschriften – entgegen den gr. Akzentregeln eine Akzentuierung der vorletzten Silbe des ersten Halbverses vermieden; vgl. etwa IV,518: καὶ πάλιν σῶσον σῶσον με || κατὰ χάριν αἰτῶ σε (korrekt: *σῶσόν με); IV,617: οὐ βούλεται τοῦ σῶσαι σε || οὐκ ἔχει χάριν τοῦτο (korrekt: *τοῦ σῶσαί σε).

a) * xxxxx**x́**xx || xxxxx**x́**x
oder * xxxxxxx**x́** || xxxxx**x́**x

b) * xxxxxx**x́**x || xxxxxx**x́**

In der gr. Überlieferung treten gelegentlich zumeist auf Schreiberfehler zurückgehende Abweichungen von diesen Normen auf. Im vierten Buch finden sich lediglich zwei Verse, die in allen Hss. der Familie Y_3 dagegen verstoßen: der Vers IV,802 hat eine überzählige Silbe im ersten Halbvers (θήσω λέγων διαθήκην μου || ὡς μίαν ἑβδομάδα – bei δια- ist wohl eine Synizese anzunehmen); in IV,1150 wird im ersten Halbvers die *paenultima* betont (ὦ Τριὰς ἡ θεία **ὄν**τως || καὶ μονὰς ἡ ἁγία – Verstoß gegen 2.b!).[42] In unserer wichtigsten Vergleichshandschrift, dem an sich stark fehlerbehafteten Codex Vat. gr. 1893, finden sich überdies vier Verse mit einer Silbe zu wenig und zwei Verse mit einer Silbe zu viel;[43] es sind dies die Verse IV,75 (ταῦτα γὰρ οἶδ’ *ἀ‹**πὸ**›* πολλῶν καὶ τοῦ χρυσοῦ τὴν γλῶσσαν – ex haplogr.); IV,660 (καὶ ἑαυτήν τε μέμφεσθαι εἴτι δ’ ἂν ‹***σοι***› συμβαίει – Haplologie!); IV,716 (*ἐπεκ‹**δὴ**›* φησὶ τὰ χίλια ἔτη ἡμέρα μία) und IV,981 (μὴ ἔχων δὲ ὁ μιαρὸς πόθεν αὐτοῖς ‹***τί***› δοῦναι) bzw. IV,211 (ἱμάτιον [**οὐ**] ἐνέδυσεν, οἷον ἄλλο οὐκ ἔνι) und IV,912 (τοῦ ἀντιχρίστου δέξασθαι ἐν τῷ μετώπῳ *τοῦ τούτῳ* – ex dittogr. für *τοῦτου*). In den anderen Hss., deren Schreiber sich durch größere Sorgfalt auszeichnen, sind derartige Verstöße gegen das Metrum viel rarer. Insgesamt sind Verletzungen der genannten Regeln im Gr. so selten, dass sie als Argument für die Beurteilung der Abweichungen der sl. Übersetzung von ihrer belegbaren gr. Vorlage herangezogen werden können; wenn also ein aus dem Sl. rückübersetzter Vers gegen diese Regeln verstößt, kann man davon ausgehen, dass die Ursache der Abweichung nicht in der gr. Vorlage zu suchen ist. Im Folgenden werden diese Abweichungen mit „¬G“ (d.h. „non G“) markiert. Bei den Verstößen gegen die numerische Entsprechungsidentität kann eine derartige Kennzeichnung unterbleiben.

[42] Die beiden letzten Silben des ersten Halbverses von IV,443 tragen einen Gravis (εἰ μὴ ἐλάλησα πρὸς **σὲ** || εἰ μὴ τὸ δέον εἶπον.); die den gr. Akzentregeln entsprechende Form *πρός σε wird offensichtlich aus metrischen Gründen vermieden.

[43] Zudem wird in IV,1045 durch eine versehentliche Verdoppelung das Metrum gestört (ὁ Παῦλος [*ὁ Παῦλος*] ὁ ἀπόστολος, τοῦτο σαφῶς προέφη·).

7.2 Das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität

7.2.1. Auslassungen

Der gr. Text unserer Edition des vierten Buches der Dioptra umfasst 10.723 Wörter, der sl. hingegen 9.755. Diese Differenz von gut 1.000 Wörtern lässt sich zu einem beträchtlichen Teil darauf zurückzuführen, dass dem Sl. eine Entsprechung zum lexikalischen Ausdruck der Kategorie „Determination“, also zum adnominal gebrauchten Artikel fehlt; verringert wird sie, anbei bemerkt, durch das Überwiegen von analytischen Verbalformen im Slavischen. Hinzu kommt, dass das Gr. über einen außerordentlichen Reichtum an Partikeln verfügt, dessen sich der Verfasser der Dioptra nur zu gern zum Auffüllen der Verse bediente. Dem sl. Übersetzer dürfte es oft unmöglich gewesen sein, für jedes Wort der Vorlage ein Äquivalent zu finden, was er aber grundsätzlich anzustreben scheint (vgl. etwa das Aufeinandertreffen zweier ähnlicher Partikeln in Vers II,1455: сн҃ъ **во** ѹ҆̈бо чл҃чъскыи ѡ҆̈бласть и҆матъ für gr. ὁ **γὰρ** τοῦ ἀνθρώπου υἱὸς ἐξουσίαν **μὲν** ἔχει).
Neben den Partikeln haben gewisse Konjunktionen einen beträchtlichen Anteil an den in der sl. Dioptra gegenüber der gr. Vorlage fehlenden Wörtern. Es sollen nun zunächst diese beiden Wortarten zusammen mit einigen Adverbien behandelt werden. Gemeinsam ist ihnen allen, dass ihre Verwendung im Gr. einer gewissen Beliebigkeit unterliegt; somit entstellt ihr Fehlen den Sinn des Gesagten in der Regel nicht oder zumindest nur unwesentlich. Sie werden hier als „semantisch schwache Wörter“ bezeichnet.

7.2.1.1. Semantisch schwache Wörter ohne Entsprechung im sl. Text

a) Die Konjunktion **καί** ist im gr. Text 885 Mal belegt, wovon 39 (= 4,4%) keine Entsprechung im Sl. haben. In vier dieser Fälle überliefert jeweils lediglich einer der unabhängigen und unkontaminierten Zeugen ein dem Gr. entsprechendes и҆ (vgl. IV,12; IV,184; IV.d.9; IV,388). Diese Stellen werden hier entsprechend der größeren Wahrscheinlichkeit als Auslassungen gewertet und durch ein Fragezeichen kenntlich gemacht.
Eine Entsprechung zu καί fehlt in folgenden Fällen:

- 22 Mal in der Bedeutung „auch“ (oder einer ähnlichen); z. T. ist die Konjunktion schon im Gr. überflüssig, ihr Gebrauch ist durch das Metrum motiviert.
  Z.B. IV,111: οὐκ οἶδε τοίνυν ὁ αὐτὸς τοῦ δι’ οὗ γε **καὶ** μέλλει, | τεθνήξεσθαι …
  не вѣст ли ѹ҆̈бо тъ̀ѣ̀ є҆го́же ра҆ди хо́щетъ, | ѹ҆̑мрѣти …
  Weiters: IV,12 (?); IV,87; IV,146; IV,184 (?); IV,276; IV.e.14; IV,480; IV,590; IV,627; IV,630; IV,652; IV,661; IV,667; IV,668; IV,703; IV,747; IV,780; IV,833; IV,836; IV,910; IV,1152.

- 7 Mal wird die Konjunktion zwischen anderen als den beiden letzten Gliedern eines mehrgliedrigen Ausdrucks vermieden; bevorzugt wird offenbar, dass nur zwischen den beiden letzten Gliedern eine Konjunktion steht.
  Z.B. IV,336**:** χάλαζαν πῦρ **καὶ** *κρύσταλλον* καὶ χιόνα σὺν τούτοις·
  гра̑ ѡ̋гнь голо́тъ и̯ снѣгъ съ сїми •
  Weiters:. IV.d.9 (?); IV,173 (fälschlich: die unerwünschte Positionierung der Konjunktion ergibt sich daraus, dass der Übersetzer eine falsche Kongruenz annahm – siehe unten S. 239); IV,388 (? – hier fehlt die mittlere Konjunktion eines viergliedrigen Polysyndetons); IV,402; IV,498; IV,900.
- In zwei Versen (IV,466 und IV,579) herrscht im gr. Text eine ausgesprochene Redundanz bei der Konjunktion καί, dieses hat pro Vers zweimal keine Entsprechung im Slavischen.
- Auch die Auslassung in IV,995 ist durch die redundante Verwendung der Konjunktion (**καὶ** προσευχή **τε** καὶ εὐχὴ) erklärbar.
- Zweimal (IV,844 und IV,847) fehlt eine Entsprechung zu καί vor einem *participium coniunctum*; die Konjunktion wurde vom Übersetzer oder einem Kopisten – zumindest in IV,844 wohl nicht zu Recht – für überflüssig erachtet.
- In Vers IV,906 wurde eine Konjunktion zwischen einem ursprünglich substantivierten Adjektiv und einem Substantiv weggelassen, das Adjektiv wurde zum Attribut (... ковáрныи вльхвъ gegenüber gr. … ὁ πανοῦργος **καὶ** γόης). Auslöser könnte eine Haplographie gewesen sein (*ковáрныи **и** вльхвъ); die Abweichung kann also mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit einem sl. Kopisten zugeschrieben werden.
- In 4 Fällen fehlt im Sl. ein Äquivalent zu καὶ, das zwei Kola oder Sätze mehr oder weniger locker miteinander verbindet; vgl.: IV.π.2; IV,85; IV,823; IV,873.

b) Die Partikel **τε** findet sich 89 Mal im gr. Text; 28 Mal (31,5%) hat sie keine Entsprechung in der sl. Übersetzung. Als Übersetzungsäquivalent fungiert in der Regel **же**. Dabei bleibt τε häufig ohne Entsprechung, wenn es in der Vorlage nicht in der sogenannten Wackernagel-Position, also nach dem ersten orthotonischen Wort im Satz, steht – eine Verschiebung wurde offensichtlich nicht, oder zumindest nicht immer angestrebt (vgl. jedoch unten S. 212ff.). Zuweilen erfüllt die Partikel im gr. Text nicht ihre eigentliche kopulative Funktion, sondern dient ausschließlich dazu, das Metrum aufzufüllen. Dies trifft auf folgende acht Fälle zu: IV,116; IV,381; IV,497; IV,691 (hier könnte eine Verschiebung in die Wackernagel-Position vorliegen); IV,807; IV,834; IV,881; IV,942. Weitere fünf Mal fehlt ein Äquivalent zu τε, bei dem ein Verschieben in die Wackernagel-Position eine Sperrung von Substantiv und Attribut zur Folge gehabt hätte (vgl. IV,23: ἐνδιαθέτῳ λόγῳ **τε** ὑμνεῖ *πως* καὶ δοξάζει – вънатрънúмъ ***же** словóмъ поéтъ нѣкако и̯ слáвитъ, weiters IV,47; IV,135; IV,448; IV,931; derartige Sperrungen wären an sich allerdings nicht sonderlich ungewöhnlich, warum sie hier vermieden wurden, muss dahingestellt bleiben). In 15 Fällen

ließ sich keine Erklärung für das Fehlen einer Entsprechung zu τε finden (IV,202; IV,228; IV,236; IV,238; IV,313; IV,432; IV,498; IV,501; IV,624; IV,660; IV,675; IV,812; IV,843; IV,844; IV,1084).

c) Die Partikel **γε** erscheint im gr. Text 76 Mal, 39 Mal (51,3%!) fehlt eine Entsprechung im Slavischen. Als Äquivalent fungiert zumeist оубо, seltener же. Die Kombination δέ γε wird in der sl. Dioptra stets mit einfachem же wiedergegeben; dies ist also als vollwertiges lexikalisches Äquivalent aufzufassen.
Ein häufiger Grund für Auslassungen ist die unmittelbaren Nähe einer zweiten Partikel[44] (7 Fälle: IV,492; IV,651; IV,755; IV,852; IV,1008; IV,1038; IV,1074). 6 Mal fehlt eine Entsprechung zu γε in unmittelbarer Nähe zu einem als Postfix gebrauchtem же (IV,12; IV,43; IV,58; IV,111; IV,132; IV,973) – der Grund für das Auslassen ist also auch hier Redundanz. Einmal hätte ein als Äquivalent zu γε eingefügtes же als Postfix missverstanden werden können (IV,1041). 12 Mal hat γε, das nicht in Wackernagel-Position steht, keine Entsprechung (IV,59; IV,67; IV,267; IV,605; IV,668; IV,670; IV,816; IV,832; IV,1050; IV,1083; IV,1117; IV,1119) – anscheinend wird auch hier z. T. eine Verschiebung vermieden. In zwei weiteren Fällen würde die Verschiебung in die Wackernagel-Position eine Sperrung von Substantiv und Attribut bedeuten (IV,166 und IV,182). Für die übrigen 11 Fälle lässt sich keine zufriedenstellende Erklärung finden (IV,4; IV,320; IV,463; IV,494; IV,520; IV,743; IV,749; IV,779; IV,806; IV,861; IV,1054).

d) Die Partikel **μέν**, die mit оубо wiedergegeben wird, findet sich 29 Mal im gr. Text, 7 Mal (24,1%) davon fehlt eine Entsprechung im Slavischen. Zwei dieser Auslassungen könnten durch die Nähe einer weiteren Konjunktion (in beiden Fällen же) erklärt werden (IV,80 und IV,1008), für die übrigen lässt sich keine Erklärung finden (IV,194; IV.e.5; IV,846; IV,856; IV,1065).

e) Die Partikel **δέ** erscheint im gr. Text 151 Mal, 8 Mal (5,3%) hat sie keine Entsprechung im Slavischen. Einmal wird sie offensichtlich durch die unmittelbare Nähe eines als Postfix gebrauchten же blockiert (IV,253), die übrigen 7 Fälle entziehen sich einer befriedigenden Erklärung (IV,65; IV,376; IV,500; IV,38; IV.e.16; IV,660; IV,750 – bemerkenswerterweise stünde же in den letzten vier Fällen stets in unmittelbarer Nähe zur Konjunktion а҆ще).

f) Die Partikel **δή**, der im Sl. zumeist оубо, seltener же und бо, entspricht, kommt im gr. Text 28 Mal vor. 11 Mal (39,3%) fehlt eine Entsprechung im Sl., wovon ein oder zwei (IV.f.2; IV,747?) auf die unmittelbare Nähe einer zweiten Partikel zurückgeführt werden

[44] Steht im Sl. eine Partikel anstatt mehrerer gleichartiger griechischer, so wird sie als Äquivalent derjenigen, der sie hinsichtlich ihrer Position eher entspricht, gewertet.

können. Folgende neun Fälle bleiben ohne Erklärung: IV,370; IV,593; IV,654; IV,691; IV,694 (2x); IV,718; IV,833; IV,1009.

g) Die Partikel **μέντοι**, die üblicherweise mit оу҆бо wiedergegeben wird, tritt im gr. Text 15 Mal auf, 4 Mal (26,7%) hat sie keine Entsprechung (IV,68; IV,663; IV,756; IV,801).

h) Die Partikel **οὖν** findet sich 30 Mal im gr. Text. Als Äquivalent fungiert zumeist оу҆бо, selten auch же und бо; 6 Mal (20%) fehlt eine Entsprechung, zweimal davon in unmittelbarer Nähe einer weiteren Partikel (IV,441 und IV,690; die übrigen: IV,344; IV,389; IV,574; IV,917).

i) Die Partikel **γοῦν** ist im gr. Text 7 Mal belegt – sie wird üblicherweise mit оу҆бо wiedergegeben, hat aber 2 Mal (28,6%) keine Entsprechung (IV,59 und IV,322).

j) Die Konjunktion **γάρ** tritt im gr. Text 97 Mal auf und wird zumeist mit бо, seltener mit оу҆бо wiedergegeben; 2 Mal (2,1%) fehlt jedoch eine Entsprechung (IV,496 und IV,566).

k) Das Adverb **τοίνυν** erscheint im gr. Text 16 Mal – als Äquivalent wird оу҆бо verwendet; in drei Fällen (18,8%) hat es keine Entsprechung (IV,242; IV,948; IV,1131).

l) Das Adverb **ἤδη** wird übersetzt mit прѣжде, оу҆же und оу҆бо; von den 8 Belegen im gr. Text haben 4 (50%) keine Entsprechung (IV,370; IV,721; IV,758; IV,783). Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, dass im Sl. die Bedeutung „schon“ in der Verbalform enthalten ist, weshalb das Adverb überflüssig wäre.

m) Die Konjunktion **ὡς** ist im gr. Text 93 Mal belegt. Die Wiedergabe erfolgt in der Regel durch ꙗ҆ко(же). In fünf Fällen (5,4%) fehlt jedoch eine Entsprechung zu ὡς (IV,94; IV,143; IV,458; IV,1102; IV,1154).

n) Das Adverb **πως** tritt im gr. Text 15 Mal auf; es wird durch нѣкако wiedergegeben, hat jedoch 3 Mal (20%) keine Entsprechung (IV,678; IV,835; IV,1044).

o) Die Konjunktion **ἤ** findet sich im gr. Text 23 Mal. Sie wird mit и҆ли übersetzt; 2 Mal (8,7%) fehlt eine Entsprechung (IV,686 und IV,1066).

p) Für sieben weitere semantisch schwache Wörter der gr. Vorlage fehlt im vierten Buch der sl. Dioptra je einmal eine Entsprechung, und zwar für δήποτε (IV.c.1), ποτε (IV.e.2), εἴτι (IV,389), αὖ (IV,396), ὅτι (in IV,556: pleonastischer Gebrauch nach ὡς zur

Bezeichnung der direkten Rede[45]), δήπου (IV,771) und ἄτε (in IV,1063 pleonastisch nach ὡς).
Fraglich bleibt, ob in IV,706 eine Auslassung vorliegt. Der gr. dreifachen Verneinung οὐδεὶς οὐκ οἶδεν οὐδαμῶς ἐκείνην τὴν ἡμέραν entspräche die lediglich in **D** (und sl.II) überlieferte Variante никтоже ‹*не*› вѣ никакоже ѡ҃ного дн҃е, während die Negationspartikel in allen übrigen Hss. fehlt.

Im vierten Buch der sl. Dioptra treten also gegenüber der Vorlage folgende Auslassungen von semantisch schwachen Wörtern auf (nach der relativen Häufigkeit geordnet):

	Belege im gr. Text	davon ohne sl. Entspr.	ohne Entspr. in %
γε	76	39	51,3
ἤδη	8	4	50,0
δή	28	11	39,3
τε	89	28	31,5
γοῦν	7	2	28,6
μέντοι	15	4	26,7
μέν	29	7	24,1
οὖν	30	6	20,0
πως	15	3	20,0
τοίνυν	16	3	18,8
ἤ	23	2	8,7
ὡς	93	5	5,4
δέ	151	8	5,3
καί	885	39	4,4
γάρ	97	2	2,1
gesamt	1561	164	10,5

Von den sieben semantisch schwachen Wörtern, die je einmal ohne Entsprechung im sl. Text bleiben, fehlt im Sl. folgender relative Anteil:

ἄτε: 1 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 100%
δήποτε: 1 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 100%
δήπου: 1 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 100%
αὖ: 3 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 33,3%
εἴτι: 4 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 25%

[45] In dieser Form belegt im Wörterbuch von LIDDELL/SCOTT.

ποτε: 10 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 10%
ὅτι: 38 x im gr. Text, ohne Entsprechung: 2,6%

Aufgrund des Metrums kommt die gr. Vorlage, wenn man von den Prosastücken, die aber keinesfalls eine Häufung derartiger Auslassungen zeigen,[46] absieht, nicht als Quelle dieser Divergenzen zwischen gr. und sl. Text in Frage. Da die sl. Zeugen der Fassung Ia hinsichtlich dieser Wörter eine beträchtliche Homogenität aufweisen, dürften auch nur wenige der Auslassungen auf einen sl. Kopisten zurückgehen. Vielmehr ist anzunehmen, dass der Übersetzer selbst in vielen Fällen, und besonders bei jenen gr. Wörtern, von denen jeweils ein Fünftel oder mehr keine Entsprechung im sl. Text haben (das sind γε, ἤδη, δή, τε, γοῦν, μέντοι, μέν, πως und οὖν), Abweichungen vom Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität zuließ, oder vielmehr zulassen musste. Bei anderen Häufigkeitswörtern (δέ, καί, γάρ) scheint dieser Grundsatz hingegen strikt gewahrt worden zu sein. Die Gründe für die Auslassungen sind, wie erwähnt, in der Fülle der gr. Partikeln und in deren verstechnischer Nutzung zu sehen. Ob beim Auslassen von Klitika deren Position im Gr. (das Sl. bevorzugt die Wackernagel-Position) eine Rolle gespielt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen.

7.2.1.2. Semantisch starke Wörter ohne Entsprechung im sl. Text

Bei semantisch starken Wörtern lassen sich im sl. Text Auslassungen gegenüber der gr. Vorlage nur äußerst selten feststellen. Zu nennen ist hier zunächst das Demonstrativpronomen τόσοι in der Überschrift zum vierten Buch, das im Sl. keine Entsprechung hat (vgl. Τοῦ τετάρτου λόγου πέλουσιν οἱ πάντες στίχοι τόσοι gegenüber ЧЄТВ҃ТАГО оу҆́во *слова сѫтъ* въси стихωвє – dem Gr. würde wohl *толици entsprechen; τόσοι ist, da die Zahl unmittelbar folgt, eigentlich überflüssig). Weiters wird in IV.e.15 … οὐ περὶ τούτων δὲ **ἐρωτῶ** μόνον, **ἤγουν** παρακαλῶ, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν πιστευόντων … mit … не ѡ҆ сѝх же **мл҃ѧ** тъчїѧ, нѫ҆ и҆ ѡ҆ вѣрующихъ … wiedergegeben (ἤγουν παρακαλῶ fehlt in **D**). Der überlieferte gr. Text müsste im Sl. *въпрашѫ тъчїѧ, рекѣше мл҃ѧ … ergeben, der sl. Text würde wiederum *οὐ περὶ τούτων δὲ παρακαλῶ μόνον, ἀλλὰ καὶ … voraussetzen. Was die Kürzung verursacht hat, lässt sich aber nicht klären. Da im vierten Buch der sl. Dioptra keine absichtlichen Kürzungen dieser Art nachweisbar sind, könnte man von einem Fehler ausgehen. Bemerkenswerterweise finden sich beide Auslassungen an Stellen, die im Original nicht in Verse gefasst sind; somit ist bei beiden, besonders aber bei der zweiten, durchaus nicht unwahrscheinlich, dass ihre Quelle die unmittelbare Vorlage der Über-

[46] Man bedenke, dass viele dieser Füllwörter im Gr. durch das Metrum motiviert sind.

setzung ist. Das Demonstrativpronomen τόσοι könnte hingegen in der Tat vom Übersetzer als überflüssig empfunden worden sein.

An immerhin zehn Stellen des vierten Buches fehlt im sl. Text gegenüber der gr. Vorlage eine Entsprechung zu einem **Possessiv-**, **Demonstrativ-** oder **Personalpronomen**. Die Pronomina, die im sl. Text ausgelassen wurden, sind z. T. bereits im Gr. überflüssig, wie bei vielen der oben behandelten Wörter tritt die metrische Motivation deutlich hervor. Der Verzicht auf ein Pronomen kann in diesen Fällen als stilistische Glättung interpretiert werden. Dies betrifft folgende Verse:

IV,450 καὶ αὖθις εἰς τὸν τρίτον **μου** παραίνεσά σε πλεῖστα ·

и̑ пакы въ тре́тиемъ оу̯тѣшихъ та мно́жае •

Das unmittelbare Bezugswort des Possessivpronomens (λόγος, gemeint ist das Buch der Dioptra) steht zwei Verse weiter oben; im Sl. würde ein Possessivpronomen hier vermutlich als zu plump empfunden werden.

IV,631f. οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἀπὸ σοῦ ζητεῖ **σου** (**Γ**, ζητεῖ σοι **ΚΠ**, ζητῆσαι **S**, ζητεῖται **Q**, ζητήσει **r**, ζητεῖ σε **D**) τὸ παράπαν,

ничто́же бо и̑но ѿ те́бе възыщ҃е ѿнѫдъ •

ἀλλ᾽ ἢ **σου** τὴν *κατάνυξιν* καὶ στεναγμοὺς ὡς εἶπον ·

нѫ̃ тъкмо оу̯миле́ние и̑ въздыха́ниа ꙗ̀коже рѣхъ •

Aufgrund der uneinheitlichen Überlieferung innerhalb von Y_3 lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob die Vorlage der Übersetzung in IV,631 ein Pronomen hatte; wenn ja, so dürfte es der Übersetzer oder ein sl. Kopist für überflüssig erachtet haben. Das enklitische σου im Vers darauf mag durch die Voranstellung vor das Bezugswort irritiert haben.

IV,790f. ἀλλὰ καὶ Ἰωάννου γε τοῦ Θεολόγου αὖθις

нѫ̃ ⟨и̑⟩ і҃ѡа̃нна же бг҃осло́ва пакы •

ἡ **τούτου** ἀποκάλυψις ἐδίδαξε μεγάλως ·

ѿкръве́ние наоу̯чило е̑стъ велми •

Das Demonstrativum τούτου bringt keine neue Information, es dient lediglich dem Auffüllen des Verses.

IV,1110f. ὅλως δὲ σὺ μὴ φρόντιζε τὴν ἔλευσιν τὴν τούτου ·

ѿнѫ̂ же ты не пеци сѧ ѡ̀ прихода̀ ѐговѣ ⟨•⟩

καὶ παρουσίαν **τὴν αὐτοῦ** τὸ πῶς καὶ ποῦ καὶ ὅθεν ·

и̑ прише́ствии ѐже како и̑ гдⷣе и̑ ѿкѫдоу̯ •

Im Sl. wurde hier auf ein Wiederholen des Pronomens ѐговѣ verzichtet.

In den übrigen Fällen ist das Pronomen im Gr. nicht durch das Metrum bedingt. In IV,556 fehlt im Sl. eine Entsprechung zum gr. Personalpronomen:

ὡς ὅτι εἰ ἠθέλησας θυσίαν, δέδωκά **σοι** ·

ꙗ̀ко а̀ще би въсхо́тѣлъ жрътвѣ далъ бимъ оу̯́бо •

τῷ γοῦν Θεῷ φησὶ Δαυῒδ …

къ бг҃оу̯ ре́че давыдъ ...

In der sl. Übersetzung unterbleibt im Konditionalsatz eine eindeutige Bezeichnung der Person; der Satz kann also sowohl als „wenn du wolltest“, als auch als „wenn er wollte“ verstanden werden (unausgesprochenes Subjekt ist in beiden Fällen Gott). Es wäre denkbar, dass ein sl. Kopist (oder der Übersetzer bei der Reinschrift seines Werkes) – vielleicht auch unbewusst – letzterer Variante den Vorzug gab und deshalb im Hauptsatz das Personalpronomen der zweiten Person wegließ. Sollte das der Grund für die Differenz sein, so könnte diese nicht während des Übersetzens zustande gekommen sein, da der Übersetzer hierbei naturgemäß das gr. Verb, das in der 2. pers. sg. steht, vor Augen gehabt hat.

Am Ende von Vers IV,33 (… φεῦ **μοι** φεῦ μοι) ist der sl. Text um eine Entsprechung zum ersten μοι verkürzt (го́ре го́ре мнѣ – als einzige Hs. entspricht **Tr** dem gr. Text); es wäre denkbar, dass die unvollständige *geminatio* die Emphase steigert, doch kann die Auslassung auch rein zufällig sein.

In IV,508 dürfte neben самѣми eine Entsprechung zu **σου** als überflüssig empfunden worden sein:

ἂν καὶ δι᾽ ἔργων **σου** αὐτῶν, *πιστώσῃς*, ἅπερ εἶπας,
а҆ще и҆ дѣлы самѣми оу҆вѣриши ѥ҆́же рекла е́си;

In Erwägung zu ziehen wäre auch, dass hier eine durch ein Homoioteleuton (*своими самѣми) bedingte Auslassung vorliegen könnте, die bereits für den Archetypus vorauszusetzen wäre.

In folgenden beiden Fällen ließ sich keine zufriedenstellende Erklärung für das Auslassen des Pronomens finden:

IV,108 κρατήσας τίς κυρία **μου** ἀνδροφόνον κακοῦργον·
оу҆дръжа́въ кто гс҃́е мѫжа оу҆бї́ицѫ зло́дѣа •

IV,767 λοιπὸν ἐγὼ κυρία μου εἰπεῖν **σοι** πῶς ἰσχύσω·
про́чее а҆́зъ гс҃́е моа, ре́ци како възмо́гѫ •

Der Vereinfachung dient wohl auch das Auslassen der **Präposition** in IV,769f.:

πείθομαι Γρηγορίῳ δὲ τῷ Θεολόγῳ μᾶλλον·
покарѣѭ же сѧ григо́рию҃ бг҃осло́ву҃ вѧще •
ὑπὲρ τοὺς ἄλλους ἅπαντας καὶ **εἰς** (εἰς] τὴν **D**) ῥῆσιν τὴν τούτου·
па́че и҆́нѣхъ въсѣхъ́ и҆ рече́нию е҆́го •
τὴν οὕτω δήπου λέγουσαν ὅτι *δεῖ* πληρωθῆναι·
си́це гл҃ѧщомоу҃ ꙗ҆́ко подоба́етъ напльни́ти сѧ •

Im Gr. liegt eine Inkonzinnität vor: πείθομαι regiert einerseits ein Objekt im Dativ (Γρηγορίῳ) und andererseits den Präpositionalausdruck εἰς ῥῆσιν τὴν τούτου. Der Übersetzer verzichtete jedoch auf die Präposition und setzte auch das zweite Substantiv in den Dativ. Eine präpositionslose Variante in der gr. Vorlage der Übersetzung (vgl. **D**) ist möglich, aber in Anbetracht der Überlieferung nicht allzu wahrscheinlich.

An zwei Stellen fehlt im sl. Text gegenüber der gr. Vorlage die Präposition vor einem substantivierten Infinitiv:

IV,667f. ποῖος γὰρ κόπος πέφυκεν ἢ καὶ πόνος κυρία
кыи бо троу҆дъ е҆́стъ и҆ли болѣзнь гс҃́е ‹•›

πρὸς τὸ φυλάσσειν ταῦτα γε · (ὅστις ἂν καὶ ἐθέλει ·)
ѥ̀же хранѝти сѝла (кто любо а̀ще хощéтъ •)

Im Gr. dürfte der Satz als Ellipse, der ein Prädikativum wie *ἀναγκαῖος fehlt, empfunden worden sein („Welche Mühe ist *erforderlich*, um dies zu beachten?“). Der Übersetzer oder ein sl. Kopist bereinigte diese etwas unsaubere Konstruktion, indem er das Pronomen wegließ und so den substantivierten Infinitiv selbst zum Prädikativ machte. Da in keiner sl. Hs. zwischen сѝла und кто любо ein Satzzeichen steht, scheint die Infinitivkonstruktion in der sl. Überlieferung jedoch als direktes Objekt zu хощéтъ aufgefasst worden zu sein.

IV,195 ἀνερευνῶν ἀναζητῶν **εἰς** τὸ εὑρᾶσθαι νύμφην ·
и̑спытꙋ̀а и̑ и̑щѫ̀ ѥ̀же ѡ̑брѣ̑сти невѣстѫ̀ •

Hier lässt sich keine zufriedenstellende Erklärung für das Auslassen der Präposition im Sl. finden – es könnte auf ein Versehen des Übersetzers oder eines sl. Kopisten zurückzuführen sein. Sonst wird bei der Wiedergabe von substantivierten Infinitiven mit εἰς stets auch im Sl. die Präposition verwendet (IV,330: εἰς τὸ αἰνεῖν – въ ѥ̀же хвали́ти; IV,645: εἰς τὸ εὖ ποιεῖν – въ ѥ̀же благотвори́ти; IV,1052: εἰς τὸ σωθῆναι τούτους – въ ѥ̀же спасти сѧ и́мъ; IV,1055: εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτους – въ ѥ̀же вѣрова́ти имъ; IV,1070: εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτῳ – въ ѥ̀же вѣрова́ти е́мꙋ).

7.2.2. Einfügungen

Aussagekräftiger als die soeben behandelten Auslassungen sind Einfügungen, da sie zumeist ein bewusstes Verändern der Vorlage implizieren.

7.2.2.1. Semantisch schwache Wörter ohne Entsprechung im gr. Text

a) Die Konjunktion **и̑** ist im vierten Buch der sl. Dioptra 874 Mal belegt, wovon 90 (= 10,3%) keine Entsprechung in der gr. Vorlage haben. In 14 dieser Fälle fehlt die Konjunktion in zumindest einem der unabhängigen und unkontaminierten Zeugen, weshalb nicht mit letzter Sicherheit festzustellen ist, ob sie für den Archetypus vorauszusetzen ist; derartige Fälle werden im Folgenden durch ein Fragezeichen kenntlich gemacht.

- 40 Mal wird die Konjunktion и̑ zur Vermeidung eines Asyndetons eingefügt: IV,133; IV,151; IV.b.3; IV.d.2; IV.d.14; IV,191; IV,195; IV,197; IV,198; IV,225; IV,264 (?); IV,283; IV,360 (2x); IV,369; IV,383; IV,395 (im Gr. wäre eine dem Sl. entsprechende Variante mögl.); IV,456; IV,468; IV,474; IV,484; IV,514; IV,539 (?); IV,545; IV,555 (Variante im Gr. mögl.); IV,618; IV,634; IV,659; IV,772; IV,811; IV,849; IV,869; IV,870; IV,875 (?); IV,933 (2x); IV,1011 (bei трѝхъ **и̑** по́лълѣтъ ist die Ergänzung der Konjunktion wohl obligatorisch); IV,1017; IV,1035 (Variante im Gr. mögl.); IV,1108. Im sl. Text des vierten Buches finden sich zwar gelegentlich auch Asyndeta, wo die gr. Vorlage die beiordnende Konjunktion καί hat, jedoch nur zwischen längeren Kola oder

Sätzen (vgl. oben unter 7.1.2.1.1.a). Insgesamt lässt sich in der sl. Dioptra aber eine recht deutliche Tendenz zur Vermeidung von Asyndeta feststellen.

- 13 Mal entstehen durch das Einfügen von и҆ Polysyndeta: IV,92 (2x, erstes fraglich); IV,102; IV.a.1 (2x); IV,208 (2x); IV,215 (2x); IV,281; IV,333; IV,402 (?); IV,547; IV,867; IV,880; IV,898; IV,1103 (?).
- Darüber hinaus finden sich im vierten Buch der sl. Dioptra 12 Stellen, an denen mithilfe der Konjunktion и҆ eine lockere Verbindung zwischen zwei Kola oder Sätzen hergestellt wird: IV,73; IV,83 + 84 (konsequente Anapher!); IV,211; IV,376; IV,544 (?); IV,571; IV,605 (?); IV,945 (?); IV,1021; IV,1033; IV,1133. Diese Ergänzungen zeugen ebenso wie die an sich überflüssigen Polysyndeta von einer größeren Unabhängigkeit gegenüber der Vorlage als das Einfügen einer Konjunktion zur Vermeidung eines Asyndetons. Ob derartige Abweichungen auf den Übersetzer oder einen sl. Kopisten zurückgehen, kann nicht mit Gewissheit festgestellt werden; ihre Häufigkeit lässt vermuten, dass sie zumindest zu einem nicht unwesentlichen Teil dem Übersetzer zuzuschreiben sind.
- 6 Mal wird и҆ in der Bedeutung „noch“ (bei der Wiedergabe von ἔτι und πρὸς mit є҆щє) ergänzt: IV,277 (?); IV,417; IV,755; IV,788; IV,936; IV,943.
- 15 Mal wird и҆ bei Aufzählungen und Vergleichen (besonders bei ꙗ҆ковъ, ꙗ҆ко, ꙗ҆коже) in der Bedeutу̀ng „auch“ eingefügt: IV,38; IV,137 (?); IV.b.4; IV.d.7; IV,178 (?); IV,179; IV,240; IV.e.15 (2x, 1. ?); IV,449; IV,552; IV,803 (?); IV,819; IV,839; IV,1027.

b) Die Partikel ѵо findet sich im vierten Buch der Dioptra 94 Mal, 4 Mal (4,3%) hat sie keine Entsprechung in der gr. Vorlage, und zwar in IV,64; IV,67; IV.g.7 und IV,765.

c) Die Partikel ѹѵѵо tritt 125 Mal auf, 7 Mal (= 5,6%) fehlt eine gr. Entsprechung; dies betrifft IV-titulus; IV,48 (?); IV,88; IV,144; IV,209; IV,241 und IV,606. Für das Einfügen dieser beiden Partikeln lässt sich keine zufriedenstellende Erklärung geben.

d) Die Partikel же ist im vierten Buch der Dioptra 234 Mal belegt, 33 Mal (= 14,1%) hat sie kein Äquivalent in der gr. Vorlage.

- 5 Mal wird die Partikel in ihrer adversativen Funktion[47] bei der unmittelbaren Gegenüberstellung zweier Begriffe hinter dem zweiten Glied ergänzt; vgl. IV,39: а҆щє же пръвоє и҆стин҃н҃о, второє же и҆ ѕ҃блѡ̀ für ἂν δὲ τὸ πρῶτον ἀληθὲς, τὸ δεύτερον καὶ πάνυ; weitere: IV,13 (же steht hier direkt hinter и҆ли); IV,270; IV,492 und IV,760.
- 3 Mal steht sie ohne Entsprechung im Gr. hinter dem letzten Glied von Aufzählungen, bei denen mindestens zwei gleichartige Wörter aneinandergereiht werden. In diesen Fällen wird kein Gegensatz, sondern eher Affirmation ausgedrückt, eine rhythmische Motivation – freilich nicht im Sinne einer strengen metrischen Strukturierung des Textes – ist nicht

[47] Zur Multifunktionalität von же vgl. VEČERKA, *Syntax IV* S. 37.

auszuschließen. Vgl. IV,109: и̑ ѡ̑кръвавле́ны и̑мѧща и̑ рѫ̈цъ и̑ ри҂зы же für καὶ ἡμαγμένας ἔχοντα καὶ χεῖρας καὶ χιτῶνας; weitere: IV,182 (? – fehlt in **Tr** und **Pe**; auch eine Verschiebung der Entsprechung zu γε aus dem ersten Kolon ins zweite wäre möglich); IV,514 (? – fehlt in **C**).

- 12 Mal wird же innerhalb eines Satzes vor der beiordnenden Konjunktion и̑ eingefügt. Z. B. IV,149: и̑ного нѣкое́го пр҃ѣмр҃дра же и̑ ст҃а любимаа für ἄλλον τινὰ σοφώτατον καὶ ἅγιον φιλτάτη; weiters: IV,115; IV,198; IV,203; IV,206; IV,340; IV,360; IV,393; IV,691; IV,869 (?); IV,883; IV,990.
- 8 Mal wird же in Wackernagel-Position am Anfang eines Satzes oder Kolons eingefügt. In lediglich einem dieser Fälле dient es der Betonung der Gegenüberstellung (IV.π.6: ... пото́м҆ же съ и̑стин҆н҆ымъ смѣре́ниемъ ... пристр҃питъ für gr. … εἶτα μετὰ ἀληθινῆς ταπεινώσεως … προσέλθῃ), in den übrigen kommt keine Adversativität zum Ausdruck (z.B. IV,794: г҃ла же пр҃аведнаго е҆но́ха, ѡ̑воихъ г҃ла кѳпно – φημὶ τὸν δίκαιον Ἐνὼχ τοὺς δύο λέγων ἅμα); siehe weiters IV,30; IV,310; IV,449; IV,858; IV,925; IV,1020.
- Für die restlichen 5 Fälle konnte keine zufriedenstellende Erklärung gefunden werden; es sind dies: IV,3; IV,210; IV,372; IV,389 (?); IV,903 (? – fehlt in **Tr**, überdies könnte die Partikel durch eine Verschiebung der Entsprechung zu δέ erklärt werden).

Im vierten Buch der sl. Dioptra treten also gegenüber der Vorlage folgende Einfügungen von semantisch schwachen Wörtern auf (nach der relativen Häufigkeit geordnet):

	Belege im sl. Text	davon ohne gr. Entspr.	ohne Entspr. in %
же	234	33	14,1
и̑	874	90	10,3
оу᷈бо	125	7	5,6
бо	94	4	4,3
gesamt	1327	134	10,1

Auch bei den Einfügungen scheidet, von den Prosastücken abgesehen, die gr. Vorlage als Quelle aus. Wie viele der gesamten Abweichungen bei semantisch schwachen Wörtern auf den Übersetzer und wie viele auf Kopisten zurückgehen, lässt sich nicht feststellen. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass der Übersetzer selbst für nicht wenige davon verantwortlich ist. Die Differenzen zwischen dem Archetypus und der rekonstruierbaren gr. Vorlage sind stets deutlich größer als die zwischen dem Archetypus und der verhältnismäßig gut tradierten sl. Hs. **L**, zwischen denen zumindest drei (oder vier – ob **L** und Chilandar 87 auf einen gemeinsamen Hyparchetypus zurückgehen, bleibt fraglich) Zwischenstufen anzunehmen sind:

L gegenüber dem Archetypus				
	ausgelassen		eingefügt	
же	7	3%	9	3,8%
и̑	23	2,6%	20	2,3%
оу᷑бо	0	0%	0	0%
бо	2	2,1%	1	1,1%

Somit dürfte bei diesen Häufigkeitswörtern zwischen Vorlage und Abschrift mit durch Kopistenfehler bedingten Abweichungen im Ausmaß von nicht viel mehr als plus 1% und minus 1% zu rechnen sein. Da sich kaum Fehler sl. Kopisten oberhalb des Archetypus nachweisen lassen (siehe S. 250ff.), kann man vermuten, dass zwischen dem Original der Übersetzung und dem Archetypus nur etwa ein bis zwei Kopien lagen. Das Ausmaß an Abweichungen zwischen gr. und sl. Text ist also kaum durch Schreiberfehler erklärbar. Es kann auch weitgehend ausgeschlossen werden, dass ein sl. Schreiber eine systematische Überarbeitung hinsichtlich der Partikeln und Konjunktionen vornahm – dergleichen ist zumindest in der ältesten Überlieferung der sl. Dioptra sonst nicht nachzuweisen.
Durch das Einfügen der genannten Wörter werden syntaktische Strukturen und Sinnzusammenhänge verdeutlicht. Will man also davon ausgehen, dass sie zum Gutteil vom Übersetzer ergänzt wurden, so zeugen sie davon, dass dieser zu einer bewussten Gestaltung seiner Vorlage bereit war, freilich ohne dabei einen sehr eng gesteckten Rahmen zu verlassen.

7.2.2.2. Semantisch starke Wörter ohne Entsprechung im gr. Text

Semantisch starke Wörter wurden im sl. Text vergleichsweise selten ergänzt.

a) Die **Kopula** wird gegenüber dem gr. Text 12 Mal eingefügt.

- 8 Mal wird sie bei einem nominalem Prädikat ergänzt, und zwar in IV,243 (гра̑ же ѐго **е᷑стъ**, пр҃ѣвышнии миръ für ἡ πόλις δέ γε ἡ αὐτοῦ, ὁ ὑπεράνω κόσμος); IV,367 (что оу᷑бо **е᷑стъ** но́во не҃бо für τίς ὁ καινὸς μὲν οὐρανὸς – fragl., е᷑стъ fehlt in der russ. Hs. **Tr**); IV.e.2 (что **е᷑стъ** новое небо für τίς ὁ καινὸς οὐρανὸς); IV.e.11 (ꙗ̀ко мъзда ваша многа **е᷑стъ** на небесеχъ für ὅτι ὁ μισθὸς *ὑμῶν* πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς); IV.g.5 (котории **сжтъ** сно҃ве бжии für τίνες υἱοὶ Θεοῦ); IV,853 (тако́въ бо **е᷑стъ** ѡ᷑бразъ für τοιοῦτον γὰρ τὸ σχῆμα) und IV,1121 (ꙗ̀коже ᵇᵒ брашенъ въсѣχъ потрѣбнѣиши **е᷑стъ** χлѣбъ für ὡς γὰρ ἀναγκαιότερος ἄρτος βρωμάτων πάντων); entsprechend auch in IV,696 (и̑ ѡ̀ кончинѣ ѐго когда и̑ како и̑ какова **е᷑стъ** für καὶ συντελείας τῆς αὐτοῦ πότε καὶ πῶς καὶ οἵα).
  In Vers IV,1127 lässt sich die Lautung des Archetypus nicht mit Sicherheit rekonstruieren:

ἢ ζῆν αἰσχρῶς αἰώνια, ὅπερ θανάτου χεῖρον·

неже жи́ти съ срамо́мъ вѣчнѣ, е҆́же є҆ съмр҃ти горше •

L überliefert є, **BDSoSvSaChlLmC** haben е҆́стъ, die Kopula fehlt jedoch in den übrigen Zeugen (vor allem **ČTrPe**, außerdem **PChRR97P2OU**). Die Variante ohne Kopula entspricht dem Gr. und dürfte als *lectio difficilior* anzusehen sein. Sie tritt jedoch nur im Hauptzweig unterhalb der Abzweigung von **L** auf (vgl. das Stemma auf S. XVI); die wichtigsten Zeugen überliefern somit an dieser Stelle einhellig die Kopula. Ihr Verlust könnte durch eine Haplographie (е҆́же є) erklärt werden. Da hier keine sichere Entscheidung zwischen beiden Varianten möglich ist, wird diese Stelle nicht in die Zählung einbezogen.

- Viermal wird die Kopula bei sl. Infinitivkonstruktionen ergänzt (vgl. IV.d.14: въ и҆́стинѫ благовр҃ъме́нно е҆́стъ ре́ци für ἀληθῶς εὐκαιρον εἰπεῖν). Einmal davon gibt der Infinitiv ein gr. Verbaladjektiv wieder (IV,59: ка́ко разꙋмѣ́ти с҃ѐ и҆ како прие́мати е҆́стъ für πῶς νοητέον τοῦτο γε καὶ πῶς γοῦν ἐκληπτέον). Zweimal wird е҆́стъ vor einem substantivierten Infinitiv ergänzt, und zwar in IV,184 (тѧжа́телны же толи́ко, лихо е҆́стъ ‹и҆› е҆́же пи́сати für καματηρὰς δὲ μάλιστα περιττὸν καὶ τοῦ γράφειν) und in IV.g.7 (Божиѣ во ре́че си́лы с҃ѐ дѣло и҃е̂· е҆́же и҆ не хо́тѧщѫ повинѫти [*ся*] für Τῆς τοῦ Θεοῦ φησὶ δυνάμεως τοῦτο ἔργον τὸ, καὶ ἄκουσαν ὑποτάξαι).
- Zusätzlich zu den Ergänzungen der Kopula wird im sl. Text der Dioptra einmal с҃ѫ̀ als Existenzverb eingefügt (IV,927: садове же е҆́лици с҃ѫ̀ на зе҃мли и҆съхнѫтъ въси für φυτὰ δὲ ὅσα ἐν τῇ γῇ, ξηρανθήσονται ἄρδην).

Das Einfügen der Kopula gegenüber der gr. Vorlage ist eher grammatikalisch als stilistisch motiviert; dabei können allerdings in der sl. Dioptra auch – jedoch nur äußerst selten – kopulalose Sätze auftreten (vgl. etwa IV.e.14 сво҆̀да ꙋ҆́во и҆збран҆ны҆хъ бж҃ии҃хъ бж҃етвна нѣкаа и҆ пр҃свѣтлаа сла́ва für ἡ γοῦν ἐλευθερία τῶν ἐκλεκτῶν τοῦ Θεοῦ, θεία *τις* καὶ ὑπέρλαμπρος δόξα). Ähnliches beobachtete bereits GRÜNENTHAL (*Übersetzungstechnik* S. 40f.) für die aksl. Übersetzungen.

b) An neun Stellen im vierten Buch der sl. Dioptra wird gegenüber dem Gr. ein **Pronomen als Objekt**[48] ergänzt. Dabei kann es sich um anaphorische, Personal- oder um Reflexivpronomen handeln; vgl.:

IV,116	δι᾽ οὗ αὐτὸς κατέχρανε καὶ κατεμόλυνέ τε·
	и҆миже тѣ҆̀ ꙋ҆ма́за и҆ ѡ҆скврънни се́бе •
IV,189	γυναῖκα δέ γε ζήτησον οἵαν αὐτὸς ἐθέλεις·
	и҆ поици себѣ женѫ, и҆́ковѫ же са́мъ хо́щеши •
IV,218	καὶ κληρονόμον καθιστᾷ τῆς αὐτοῦ βασιλείας·
	и҆ наслѣдни҆́цѫ ꙋ҆́страетъ а҃ своего ц҃рт҃виа •
IV,365	τὸ τί ἀπελογίσατο καὶ τί ἐδίδαξέ σε·
	что ѡ҃гла ти и҆ что наꙋ́чи́[*ти*] тѧ ‹•

[48] Zum Ergänzen von тебѣ in IV,615 siehe unten S. 241, Anm. 95.

IV,567 διὸ θαρσήσωμεν ψυχὴ μὴ τόινυν ἀπογνῶμεν·
тѣмже дрꙁаимъ д҃ше да не ѿча́емъ **се́бе** •

IV,704 … ἀλλ᾽ οὐκ εἶπε τὸ πότε·
… нѫ́ не ре́че **и́мъ** когда •

IV,879 μετὰ μεγάλης τῆς κραυγῆς στέψουσι βασιλέα·
съ велїцѣмъ вꙁплємъ вѣнча́ѫтъ **є́го** цр҃ѣ •

IV,979 δὸς φάγομεν καὶ πίομεν ἐκτηκόμεθα ἤδη·
даждъ **намъ** ꙗ̀сти ѝ пити ѝстаахѡ̑ бо ѹ̀же ‹•›

IV,1134f. καὶ παρακάλει τὸν Θεὸν ἐξ ὅλης σου ἰσχύος·
ѝ мл҃и сѧ бв҃и ѿ вꙁсеѧ крѣпо́сти своє́ѧ•
τοῦ καταπέμψαι ἄγγελον ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ·
ѐже посла́ти **те́бѣ** а̏гг҃ела вꙁ ча́сѣ ѡ̀но́мъ •

Man kann davon ausgehen, dass alle diese Sätze im Sl. ohne das ergänzte Pronomen als unvollständig empfunden worden wären. Das Hinzufügen von Pronominalobjekten gegenüber dem gr. Text stellte VEČERKA (*Syntax I* S. 117) bereits für das Aks. fest; das konträre Phänomen, nämlich das Auslassen von im Gr. vorhandenen Pronominalobjekten, das laut VEČERKA im Aks. ebenfalls auftrat, lässt sich im vierten Buch der sl. Dioptra kaum nachweisen (vgl. das oben zu IV,556 Gesagte, siehe S. 183).

c) **Polyprothetismus:** Zehn Mal wird in der sl. Dioptra anders als in der gr. Vorlage die Präposition vor einem weiteren gleichwertigen Glied einer präpositionalen Fügung wiederholt, und zwar in:

IV,50f. τὰ δέ γε ὅσα εἴργασται κατὰ πάθος ἐνθάδε,
є̏лика ‹же› съдѣлала е̏стъ по страсти ꙁде̏ •
καὶ ἡδονὴν ἐπέραστον …
ѝ **по** сласти похотиѣи ...

IV,75 ταῦτα γὰρ οἶδ᾽ ‹ἀπὸ› πολλῶν καὶ τοῦ χρυσοῦ τὴν γλῶσσαν
сі̀а о҆у҆́бо вѣмъ ѿ мно́гыихъ ѝ **ѿ** ꙁлата́го а̀зы́кѡмъ :~

IV.d.8 ἐγὼ δὲ λέγω εἰς Χριστὸν καὶ (εἰς add. **D**) τὴν ἐκκλησίαν·
а̏зъ же гл҃а вꙁ хр҃а̀ ѝ **вꙁ** цр҃квь·

IV,496ff. (3x) καὶ συνεργήσω δέσποινα εἰς ἃ ἰσχύω γάρ σοι·
ѝ съпоспѣшꙋствѹ҃ влч҃це вꙁ ꙗ̏же мо́гѫ тебѣ •
εἰς στεναγμοὺς εἰς κωκυτὸν εἰς πένθος εἰς κλαυθμόν τε·
вꙁ вꙁдыха́ние вꙁ стена́ние вꙁ сѣтова́ние вꙁ плачь •
εἰς θρήνους καὶ εἰς δάκρυα εἰς ὀδυρμοὺς τε αὖθις·
вꙁ ры́да́ниа вꙁ слꙁы вꙁ *жалованїа* паκы •
κατάνυξιν καὶ προσευχὴν καὶ ψαλμῲδίαν δέ γε·
вꙁ о҆у҆миле́ние ѝ мл҃твѫ҃ ѝ [*вꙁ*] пѣ̑нослове́ние же •

εἰς χαμευνίαν πάλιν δὲ καὶ τὴν σκληραγωγίαν ·
въ низоуле҃гани́е паκы и҆ жесто́кожитие •
καὶ συντριβὴν καρδίας τε καὶ ἐργόχειρον αὖθις ·
въ съкрѡше́ние сре҆дца и҆ ре҃кодѣ́лие паκы •
καὶ τὰς ἐκστάσεις τῶν χειρῶν καὶ κλίσεις τῶν γονάτων ·
въ протажде́ние ре҃ка́мъ • и҆ пре҃клоне́ние колѣ́нома •
καὶ τὰς τυπώσεις τοῦ σταυροῦ ἐν τοῖς μέλεσι πᾶσι ·
и҆ въ ѡ҃бража́ниа кр҃тнаа въ оу҆́десехъ въсѣхъ •
IV,675 οὐ πρὸς μικρὸν οὐ μέγα τε οὔτε τῶν ἐλαχίστων ·
ни къ ма́лоу ни къ вели҃коу ниже къ меншомоу •

Im Titel des Antichrist-Kapitels:

Περὶ τῆς συντελείας καὶ τοῦ ἀντιχρίστου : ·
ѡ҆ конча́нїихъ и҆ ѡ҆ а҆нтї́христѣ :

IV,695f. βραχὺ περὶ τὰ ἔσχατα τοῦ νῦν αἰῶνος τούτου ·
ма́ло ѡ҆ послѣ́дн҃ихъ нинѣшнѣго се́го вѣка •
καὶ συντελείας τῆς αὐτοῦ πότε καὶ πῶς καὶ οἷα ·
и҆ ѡ҆ кончинѣ е҆́го когда и҆ како и҆ какова е҆́стъ •
IV,740f. καὶ ὅτι μετὰ τὸν σταυρὸν τοῦ Χριστοῦ καὶ Θεοῦ μου,
и҆ а҆́ко по кр҃тѣ х҃а и҃ моего́;
καὶ τὴν εἰς Ἅιδου κάθοδον, ἐδέθη τὸ θηρίον ·
и҆ е҆́же по въ а҆́дъ съшествии сва҃занъ бы҃ зверь •

Bemerkenswert ist, dass hier im Sl. е҆́же als Artikeläquivalent der Präposition vorangestellt wurde. Dies kann kaum auf den gr. Text zurückgehen – die Entsprechung müsste wohl *καὶ **τὸ μετὰ** τὴν εἰς Ἅιδου κάθοδον lauten, was weder sonderlich sinnvoll, noch metrisch möglich ist. Zudem vermeidet der Übersetzer sonst Sperrungen von Präposition und zugehörigem Nomen konsequent (vgl. unten S. 200ff.). Hätte also der Übersetzer Artikel und Präposition verwendet, so hätte er gewiss die Präposition vorangestellt (*и҆ **по е҆́же** въ а҆́дъ съшествии – eine von Artikel und Substantiv gebildete Wortklammer wäre in der sl. Dioptra keinesfalls ungewöhnlich, vgl. IV.e.3: е҆́же ѡ҆ си́хъ оу҆́во глаѣ҃ючаишее сло́во für τὸν μὲν περὶ *τούτων* βαθύτερον λόγον), und kein Schreiber hätte Grund gehabt, dies zu verändern. Die Vermutung drängt sich auf, dass der Übersetzer lediglich den Artikel gebrauchte, um damit die gr. Wortklammer τὴν – κάθοδον nachzubilden. Die Präposition dürfte in Analogie zum vorangehenden Vers von einem Kopisten, der die syntaktischen Zusammenhänge verdeutlichen wollte, eingefügt worden sein – jedoch an der falschen Stelle. Dieses offenkundige Versehen weist uns darauf hin, dass derartige Veränderungen zur Glättung oder Verdeutlichung des Textes durchaus auch auf Schreibertätigkeit zurückgehen können.

IV,766 περὶ τῆς ὥρας τοιγαροῦν ἐκείνης καὶ ἡμέρας ·
о҆́ часѣ же оу҆́во и҆ ѡ҆ д҃ни о҆но́мъ •

Eine Tendenz zur Wiederholung von Präpositionen stellte VEČERKA (*Syntax I* S. 121) auch für die aksl. Denkmäler fest. Die Neigung zum Polyprothetismus deutet er als „Reflex des lebendigen Sprachgebrauchs“ bzw. „als ein Merkmal dafür, daß im slavischen schrift-

sprachlichen Standard eine Konstruktion aus dem mündlichen Sprachgebrauch geduldet wurde, obwohl sie im Vergleich zum Griechischen weniger intellektualisiert und rationalisiert (im Sinne einer engen logischen Verbindung und Komprimierung des syntaktischen Aufbaus) war“ (ibid. S. 122). Der Polyprothetismus in den Versen 499, 502 und 503 des vierten Buches ist allerdings auf das konsequente Durchhalten der Anapher am Versanfang zurückzuführen; diese Stellen verweisen somit auf einen – freilich recht beschränkten – Willen zur ästhetischen Gestaltung. Von den übrigen Fällen lassen sich einige durch die Distanz zwischen der Präposition und dem zweiten ihr zugehörenden Glied (IV,695f.; IV,740f.; Sperrung durch ꙁⷣе̑ in IV,51f., durch же ѹ҆во in IV,766) oder durch die Heterogenität der beiden Glieder (IV,75) erklären; im Gr. wurde eine Wiederholung der Präposition möglicherweise nur durch die Erfordernisse des Metrums verhindert. Ein „Reflex des lebendigen Sprachgebrauchs“ ist hier also nicht zwingend vorauszusetzen. Diese Veränderungen scheinen vielmehr dem Wunsch des Übersetzers (oder eventuell eines Kopisten) nach einer stilistischen Glättung seiner unter dem Zwang des Metrums stehenden Vorlage, nach Verdeutlichung und Vereinheitlichung entsprungen zu sein. Zudem können fehlende Präpositionen im Sl. offensichtlich Missverständnisse auslösen, wie etwa die Verse I,209-213 beweisen:

αὖθις δ’ ὁ τίμιος σταυρὸς ἐξ οὐρανοῦ φανεῖται :
а҆́бие же чⷭ̑тныи крⷭ̑тъ съ небесе ꙗ҆ви́т сѧ •
…
μετὰ πασῶν τῶν στρατιῶν ταγμάτων οὐρανίων :
съ въсⷭ́ми вои́нствы и҆ чїнwвы нбⷭ̑ными •
ἀγγέλων ἀρχαγγέλων τε **ἐξουσιῶν ἀρχῶν** τε :
а҆́ггелы и҆ а҆рхаггелы же **властⷭ́и** же и҆ **нача҆лъ** •
σὺν τῶν πολυομμάτων τε καὶ τῶν κυριοτήτων :
съ многоѡ҆́читыми же и҆ гⷭ̑твы •

In Vers I,212 übernimmt der Übersetzer irrtümlich den Genitiv aus seiner Vorlage, obwohl dieser im Gr. wie auch die Genitive davor und danach von μετὰ abhängen; im Sl. müssten hier dementsprechend Instrumentale stehen (dies ist tatsächlich für die mit gr.X kontaminierten Hss. **R** und **Lm** belegt: вла̑ми. и҆ нача҆лы; diese Variante kann aber mit einiger Sicherheit als sekundär erachtet werden). Der Übersetzer deutete die Genitive ἐξουσιῶν und ἀρχῶν offensichtlich als Attribute zu ἀγγέλων ἀρχαγγέλων τε. Im Sl. sind zahlreiche Varianten, deren jede eine andere Deutungsmöglichkeit der syntaktischen Abhängigkeitsverhältnisse in diesem Ausdruck bietet, überliefert; sie legen den Schluss nahe, dass das Verständnis dieser falsch übersetzten Stelle den sl. Schreibern beträchtliche Schwierigkeiten bereitete.

d) Schließlich findet sich im vierten Buch der sl. Dioptra eine Reihe weiterer Ergänzungen.

- Einige dienen der **Verdeutlichung** oder **Präzisierung** des Gesagten, vgl.:

IV,64f. ἀνέτειλεν ὁ ἥλιος καὶ ἐξήρανε τοῦτον·
въсѝа бо сл҃нце и҆ и҆соу҆ши трⷭ́вѫ •
τὸ ἄνθος δὲ ἐξέπεσε καὶ *ἠφάνισται* ὅλον·
и҆ цвⷱ́тъ ѥ́а ѿпа́де и҆ погы́бє ѿнѫ́дъ •

IV,98 σώματος ὅτε χωρισθῇ **αὐτίκα** πρὸς τὸν Ἅδην· (ἀπέρχεται)
ѿ тⷭ́ла ѥ҆гда разлѫчит са, **тогда а҃бие** въ а҃дъ, (ѿхо́дитъ)

Das Adverb тогда entspricht öfters αὐτίκα (cf. IV,588; I,133), die doppelte Wiedergabe des gr. Wortes ist dennoch auffällig.

IV.e.7 … καὶ οὕτως πάντοτε συνέσεσθαι τῷ Κυρίῳ κατὰ τὸν Παῦλον μελλόντων· τοῦτο γάρ φησὶ …
... и҆ тако въсегда быти съ г҃демъ хотѧщимъ по па́влу г҃лаго́моу· сѐ бо ре́че...

IV,694 Μὴ δὴ παιδίσκη μου μὴ δὴ ἀλλ᾽ εἰπέ μοι πρὸς τούτοις·
Нѣ҆ рабы́не мо҃а не ѡ҆ста́влѣви нѫ҆ ръци ми къ си́мъ •

IV,751 πεφύκασι τὰ χίλια καὶ ἑβδομήκοντά τε·
бываѫтъ тысѫща и҆ сеⷣмьⷣесѧтъ лⷱ́тъ •

IV,716 ἐπειδὴ φησὶ τὰ χίλια ἔτη ἡμέρα μία
поне́же ре҃ тысѫща лⷱ́тъ ꙗ҆ко д҃нь ѥ҆ди́нъ •

IV,762 προεῖπον στοχασάμενοι περὶ τῆς συντελείας·
прⷣ҆ре́кошѧ ѡ҆мы́сливше ѡ҆ конⷱ́чи́нѣ вⷱ́ка •

IV,1061f. ἐπείπερ ἔλεγε Χριστὸς Θεὸς εἰμὶ ἀλλά γε·
понеже гл҃аше ꙗ҆ко хⷭ҃ бг҃ъ е҆смь а҆зъ • нѫ҆ ѡ҆бо
καὶ τοῦ Θεοῦ μονογενῆς υἱὸς ἐγὼ (ἐν τούτῳ,)
и҆ б҃жии ѥ҆динороⷣ́ныи сн҃ъ • (ѻ҆ се́мъ)

Das Einfügen von ꙗ҆ко verfälscht die Aussage. Im Gr. ist Christus das Subjekt dieses doch einigermaßen undeutlichen Satzes. Gemeint ist offenbar, dass die Juden Christus der Blasphemie beschuldigen, weil er sich als Gott und Gottes Sohn bezeichnete. Im Sl. scheint hingegen der Antichrist das implizite Subjekt dieses Satzes zu sein.

- Viermal wird hinter einem Substantiv ein **Demonstrativpronomen** ergänzt, und zwar in:

IV,143 δοκεῖ μοι δὲ ὡς ἄπιστον καὶ ὡς ψευδὲς τὸ ῥῆμα·
мнит же ми са ꙗ҆ко невⷭ́ренъ и҆ лъженъ г҃лъ сѫ҃ •

IV,180f. καὶ εἴασε τῶν πάντων γε ἐκείνων θυγατέρας·
и҆ ѡ҆ста́ви въсⷭ́хъ ѡ҆ны́хъ дъщерѧ •
τῶν πολιτῶν κυρία μου τὰς ἁπάσας ἐκείνας·
граждан҃ъ ѡ҆нⷭ́хъ гⷭ́же моа въса ѻ҆ны •

IV,187 καὶ εἴρηκεν ὁ βασιλεὺς πρὸς τὸν υἱὸν τὸν τούτου·
и҆ ре́че цⷬ҃рь ѡ҆нъ къ свое́моу сн҃оу ‹•›

IV,192 τῶν πολιτῶν συζεύξαι σοι θυγατέραν υἱέ μου·

гражданъ сихъ съчета́ти тебѣ дъщере сно҃у мои •

Auffällig ist, dass sich die letzten drei Ergänzungen innerhalb von zwölf Versen finden (in IV,224 steht ein postpositives ѡ҃нѣго/τούτου anstatt von τοίνυν; siehe unten S. 244)!

- In IV,390 wird ein Artikel vor einem infolge einer Sperrung missverständlichen Präpositionalausdruck eingefügt:

IV,386ff. ὅτι καὶ τόπος γίνεται ὁ Θεὸς τοῖς ἀξίοις·

ꙗ҆ко и҆ мѣсто бываѥ́тъ бг҃ъ достойнымъ •

…

καὶ πᾶν οὖν εἴτι νόημα καὶ ὄνομα ὡσαύτως·

и҆ вьсѣ́ко разоумѣ́ние и҆ и҆́ма же та́кожде •

(IV,390) ἡμῖν πρὸς τὴν τῶν ἀγαθῶν συντελοῦν ζωὴν τότε : +

ѥ҆́же къ благымъ съвръшаѭ сѧ жизни на́мъ тогда :~

Es mag bezweifelt werden, dass ein sl. Leser diese schon im Gr. recht dunkle Stelle verstehen konnte. Besonders die Wahrung der Sperrung von πρὸς τὴν τῶν ἀγαθῶν – ζωὴν dürfte Anlass zu falschen Deutungen gegeben haben; die Präposition къ dürfte wohl eher auf благымъ als auf жизни bezogen worden sein. Umso mehr ist es erstaunlich, dass zwar на́мъ, nicht aber жизни verschoben wurde, zumal da sonst Sperrungen zwischen Präposition und zugehörigem Wort beseitigt wurden (siehe unten S. 200ff.).

Für die Übersetzung dürfte also *къ ѥ҆же vorauszusetzen sein – der Übersetzer hätte so mithilfe des Artikels die Wortstellung, zumal die Sperrung von Präposition und zugehörigem Substantiv, nachbilden können (vgl. etwa IV.e.2: по ѥ҆же си́це гл҃аѭаго вр҃ъховнаго разоумоу҃ für κατὰ τὸν οὕτω λέγοντα κορυφαῖον τὴν γνῶσιν). In weiterer Folge dürfte ein Schreiber die Präposition auf das folgende благымъ bezogen haben (ähnlich IV,740f.; vgl. oben S. 191).

- Zweimal wird, wohl um den Charakter der Stelle als wiedergegebene Rede zu betonen, ein ***inquit*** eingefügt:

IV.d.1 Ἡρμοσάμην ὑμᾶς ἑνὶ ἀνδρὶ παρθένον ἁγνήν …

Обр҃ѣчихъ ва҆́ ре́че ѥ҆ди́номоу҃ мѫжю дѣвѫ҃ чистѫ҃ ...

IV,1048 ἰσχύει ὁ ἀντίχριστος ἐν τοῖς ἀπολλυμένοις·

възмага́тъ а҆нд҃хр҃и́ въ погы́баѭщихъ ре́че •

- Lediglich zweimal wird eine **gr. Artikelkonstruktion** im Sl. durch das Einfügen des Partizips des Existenzverbs aufgelöst (zu derartigen, im Aks. nicht seltenen Übersetzungen vgl. VEČERKA, *Syntax II* S. 122ff.). Dabei wird einmal ein Adverb substantiviert, das Partizip ist aufgrund der Präposition ѿ erforderlich; vgl. IV,191:

οὐ θέλω γὰρ οὐ βούλομαι τῶν τῇδε οὐδεμίαν·

не хо́ѭ бо и҆ не вола ѿ сѫщихъ зд҃ѣ҆ ни ѥ҆дїнѫ҃ •

Das zweite Mal ist ein Präpositionalausdruck Gegenstand der Substantivierung, wobei das Partizip aus dem vorangehenden Vers wiederholt wird; vgl.IV,929f.:

οἱ ὄντες γὰρ ἐπὶ δυσμὰς, ἐπὶ ἕω δραμοῦνται·

сѫщеи бо на западѣ на въсто́къ потекѫ҃ •

καὶ **οἱ** ἐν τῇ ἀνατολῇ, ἐπὶ δυσμὰς ὁμοίως·

и҆ **сѫщеи** на въстоⷯ҇ѣ на ꙁапады такожде·

- Einige weitere, an sich **überflüssige Ergänzungen** erwecken den Eindruck recht willkürlicher Verletzungen des Prinzips der numerischen Entsprechungsidentität, sodass sich die Frage stellt, ob sie nicht einem Kopisten anzulasten sind; die meisten davon dienen aber ein und demselben Zweck, nämlich der Verstärkung oder Bekräftigung der Aussage, weshalb auch eine Zuweisung an den Übersetzer nicht unplausibel ist:

IV,93 ἀγάλλεται καὶ τέρπεται ὑπὸ τῆς θυμηδίας·

веселиⷮ҇ сѧ и҆ красоуⷭ҇ет сѧ ѿ радости **ꙁ҇ѣло** ·

IV,133 τὸ ἀλληλούϊα τρισσῶς τὸ ἅγιος ὁμοίως·

а҆ллі҃луі҃а третіі҃цеѧ, и҆ с҃тъ **с҃тъ** такожде ·

IV,206 τὴν ἐναγῆ καὶ βέβηλον καὶ *κατεσπιλωμένην*,

нечі҃стѫ же и҆ смрадняⷯ и҆ ѡ҆скврънéнѫ **ꙁ҇вло** ·

IV,621 φιλτάτη τὸ μυστήριον ἡμῶν τῆς σωτηρίας,

любезнаа **моа**, таи҆́нство нашего спсе҃нїа ·

IV,590 ἀπέπνιξε καὶ γὰρ αὐτῶν τοὺς χοίρους ἐν τῇ λίμνῃ·

и҆стопи бо тⷭ҇ѣмъ свинїа въ е҆зерⷭ҇ѣ **въсѧ** ·

IV,743 καὶ ἀριθμοῦσιν ἔκτοτε, τὰ χίλια γε ἔτη·

и҆ съчитаѫⷮ҇ сѧ ѿтⷮ҇оли тысѫща лⷮ҇ѣ **ѡ҆** **д҃ше** ·

- In einigen wenigen Fällen wird gegenüber der Vorlage ein Wort zur **Erläuterung** beigefügt; so in IV,42:

ἡνίκα ἐξελεύσεται τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ σκήνους : ·

вънегда и҆зы́деⷮ҇ъ д҃хъ ѿ **тⷭ҇ѣлéснаго** съсѫда :~

Die erläuternde Wiedergabe des gr. Begriffes mittels eines zusätzlichen Adjektivs tritt im vierten Buch nur dieses eine Mal auf, sie ist hier aber durchaus sinnvoll.

Die von WEIHER in der Dialektik-Übersetzung festgestellten Erläuterungen mittels Kontextglossen, die zumeist aus einem *id est* (сирⷮ҇ѣ oder рекⷭ҇ше) und einem Synonym des zu erklärenden Wortes bestehen, haben in der Dioptra keine Entsprechung (vgl. *Dialektik* S. XXXI) – einzige Ausnahme ist die Übersetzung des Wortes Dioptra in der Überschrift zum ersten Programma (прⷭ҇ѣслwвіе михаила ѱ҆́лоса· кнїꙁъ глемѣи дiwптра· **нашим же а҆ꙁыкѡ҃** **нарицает сѧ** **ꙁрьцалw**).[49]

In IV,958 wird ein Ergänzung vorgenommen, die wohl nicht unbedingt erforderlich gewesen wäre:

οἱ ζῶντες μακαρίσουσι τοὺς ἐν τοῖς τάφοις ὄντας·

живї блажⷮ҇ѫ **оу҆ме́ршихъ** въ *гробⷯ҇* сѫщихъ ·

[49] In der Tat ist eine Dioptra laut LIDDELL/SCOTT ein *optical instrument for measuring angles, altitudes, etc.*, etwa in der Art moderner Theodoliten (vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Dioptra).

Im unmittelbar folgenden Vers (IV,959) findet sich eine von zwei Doppelübersetzungen im Text des vierten Buches (vgl. hierzu FAHL, *Doppelübersetzungen* S. 443ff.):

ἐκ δέ γε τοίνυν τῶν πολλῶν **θνησιμαίων** τῶν τότε,

ѿ мно́гыхъ оу҃бо трꙋпїи мр҃твыхъ и҃же тогда •

Eine Doppelübersetzung dürfte auch in IV,224 vorliegen:

οἱ **μεγιστάνες** ἅπαντες τοῦ βασιλέως τοίνυν

величаишии вѣси кнѧзи ц҃рⷣ ѡ҃ного •

In beiden Fällen wurde neben das dem Gr. in etymologischer Hinsicht entsprechende Wort (мр҃твыхъ – θνησιμαίων[50] und μεγιστάνες – величаишии) wohl der Deutlichkeit halber ein zweites, nämlich трꙋпїи[51] bzw. кнѧзи, gestellt.

Die einzige marginale Doppelübersetzung der sl. Dioptra steht bei Vers IV,110:

μέλλων αὐτὸν ἀναγαγεῖν εἰς τὸ τῆς φούλκας ξύλον,

хо́тѧ е҆го вꙑзве́сти на 2*дрⷭвво* 1*вѣси́лное* •

In den Hss. **LPChDC** steht an dieser Stelle *in margine* ф҃рка, in **ČRLm** und einigen davon abhängigen Hss. ist das Wort sogar wieder in den Text gerückt. Der Übersetzer hat hier einerseits den in der Vorlage gebrauchten Ausdruck nach den Erfordernissen der Zielsprache oder nach seinem Geschmack verändert, indem er das Genitivattribut durch ein etymologisch nicht entsprechendes Adjektiv ersetzte; aber er trug auch das – vielleicht nicht ungebräuchliche[52] – Lehnwort als eigentliche etymologische Entsprechung am Rande ein.

Doppelübersetzungen treten auch in den übrigen Büchern der Dioptra nur äußerst selten auf, so etwa in I,104:

ἂν ἐβοήθησας ποτὲ τοῖς **καταπονουμένοις** :[53]

а҆ще помогла є҆си когда насилꙋе́мыимъ и҃ ѡ҃бидимъімъ

Keiner der beiden im Sl. verwendeten Begriffe entspricht dem gr. καταπονουμένοις („ermüdet“, „geplagt“) genau, eher vielleicht noch насилꙋе́мыимъ. Warum hier zwei Begriffe verwendet werden, muss dahingestellt bleiben.

Anders liegt der Fall bei I,230ff.:

ἁμαρτωλοὺς τοὺς κατ᾽ ἐμὲ τοὺς καταδικασθέντας :

грѣшныıа же подобныıа мнѣ ѡ҃сѫжде́ныıа •

ἐξ εὐωνύμων (sc. στήσει aus I,229) τούτους δὲ · οἴμοι ψυχή μου οἴμοι :

ѿ шоꙋмѧ си́хъ пакы, оу҃вꙑı дш҃е моа оу҃вы •

---

[50] In LAMPEs *Patristic Greek Lexicon* wird die Bedeutung von θνησιμαῖος bzw. des Substantivs θνησιμαῖον als „that has died of a natural death“ angegeben.

[51] Laut dem *Lexicon linguae palaeoslovenicae* geben der Pariser und der Lobkowicz-Psalter (beide kroatisch-glagolitisch) θνησιμαῖα mit трꙋпи wieder (Ps. 78,2).

[52] In MIKLOSICHs Wörterbuch finden sich drei Belege, im *Lexicon linguae palaeoslovenicae* keiner.

[53] Hier wird nach **r** zitiert; sonst wird der gr. Text der Klauthmoi entsprechend **K**, der einzigen der mit der sl. Übersetzung nahe verwandten Hss., in der der Großteil dieses Buches erhalten ist (**Γ** und **Π** setzen erst in der Mitte des zweiten Buches ein), wiedergegeben.

κατῃσχυμμένους καὶ γυμνοὺς καὶ **τετραχηλισμένους** :
посрамлены и нагы и понїкшѫ и дрѧхлы •
καὶ οὕτως τοῖς ἐκ δεξιῶν ὁ βασιλεὺς ἐξείπῃ :
и такѡ сѫщимъ ѡ̀ деснѫѧ цр҃ь изрече҃тъ •

Hier dürfte das gr. τετραχηλισμένους (laut LIDDELL/SCOTT: τραχηλίζω = „bend or twist the neck of a victim“, zu τράχηλος) mit sl. понїкшѫ (laut *Lexicon linguae palaeoslovenicae*: поникнѫти = „caput demittere“) wiedergeben worden sein; дрѧхлы (= „betrübt“) hat hingegen keine Entsprechung im gr. Text. In der überwiegenden Mehrzahl der gr. Zeugen folgt auf diesen Vers ein weiterer mit Beschreibungen der verdammten Sünder: ἀνωφελῆ, ἀνόνητα θρηνοῦντας καὶ πενθοῦντας (also „nutzlos, vergeblich jammernd und trauernd“), nicht aber in **K**, der einzigen der mit dem sl. Text am nächsten verwandten Hss., in der das erste Buch erhalten geblieben ist. Es ist nicht auszuschließen, dass der sl. Text einen Zustand der gr. Überlieferung repräsentiert, in dem der Großteil des auf I,232 folgenden Verses durch ein Versehen eines Kopisten verloren gegangen war, nicht aber dessen Schluss; die Stelle hätte also *κατῃσχυμμένους καὶ γυμνοὺς καὶ τετραχηλισμένους καὶ πενθοῦντας gelautet. Der Schreiber der folgenden gr. Abschrift, auf die auch **K** zurückgeht, hätte diesen groben Verstoß gegen das Metrum erkennen müssen und am ehesten wohl durch das Weglassen von καὶ πενθοῦντας behoben. Das sl. Adjektiv дрѧхлы könnte durchaus eine sinnvolle, wenn auch nicht ganz exakte Übersetzung des gr. Partizips πενθοῦντας darstellen (дрѧхлъ kommt in der Dioptra sonst nur in V,1411 vor, wo дрѧхло оу҆строѥ̀ние τὴν σκυθρωπὴν διάθεσιν entspricht).

7.2.3. Résumé

Der Übersetzer befolgt also weitgehend das auf Deuteronomium 4,2 fußende Übersetzungsprinzip μήτε προσθεῖναι, μήτ’ ἀφελεῖν (vgl. auch THOMSON, *Sravnjavane* S. 289). Auffällig ist zunächst, dass, abgesehen von den Auslassungen teils überflüssiger Pronomen, nahezu jedes semantisch starke Wort des gr. Originals eine Entsprechung im sl. Text hat – hier ist in der Tat eine fast hundertprozentige Übereinstimmung gegeben. Die Auslassungen semantisch schwacher Wörter treten gehäuft auf, wo im Gr. Partikeln redundant gebraucht werden; man könnte darin wohl eine leichte Tendenz zur sprachlichen Rationalisierung erkennen. Neben diesem stilistischen Prinzip dürfte da, wo Partikeln, die nicht in der Wackernagel-Position stehen oder eine Sperrung hervorrufen, blockiert wurden, auch ein syntaktisches wirksam gewesen sein.

Durch das Einfügen semantisch schwacher Wörter werden zumeist syntaktische Strukturen und Sinnzusammenhänge verdeutlicht, z. T. wird aber dem Anschein nach auch eine gewisse stilistische Glättung bewirkt. Semantisch starke Wörter können aus grammatikalischen Gründen eingefügt werden (vor allem die Kopula). Außerdem nimmt der Übersetzer Einfügungen vor, die der Verdeutlichung (Polyprothetismus, die Objektpronomen etc.) und gelegentlich auch der Erläuterung dienen; diese Ergänzungen fördern naturgemäß die Verständlichkeit des Textes.

Wie wir gesehen haben, lässt der Übersetzer also in beschränktem Ausmaß Abweichungen vom Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität zu; die meisten davon können aber wohl begründet werden. Einige der Eingriffe scheinen sogar auf einen im Ansatz vorhandenen Willen zur ästhetisch-stilistischen Gestaltung der Vorlage zu verweisen. Insgesamt hat man den Eindruck, dass das Freisein vom „Zwang des Metrums" im Sl. Änderungen ermöglicht, die schon im Original sinnvoll gewesen wären.
Da sich hinsichtlich der numerischen Entsprechungsidentität auch in den anderen Büchern keine Diskrepanzen zwischen dem gr. und dem sl. Text, die über das für das vierte Buch festgestellte Maß hinausgehen, erkennen lassen, ergibt sich das Bild einer einheitlichen Übersetzung, die wahrscheinlich das Werk einer einzelnen Person war; sollten mehrere Übersetzer an der Übertragung der Dioptra ins Sl. mitgewirkt haben, so müssten sie alle die ihnen vorgegebenen Übersetzungsprinzipien streng befolgt haben. Dass der Übersetzer Veränderungen nach seinem Gefühl für das Sl. vorgenommen hat, lässt vermuten, dass er nicht – wie der „sklavische" Übersetzungsstil nahelegen könnte – ein Grieche, der in eine Fremdsprache übersetzte, war. Noch deutlicher belegen dies einige Übersetzungsfehler (die Kongruenzfehler zumal, siehe unten S. 238ff.), aufgrund derer auch ausgeschlossen werden kann, dass ein Grieche übersetzte und ein Slave den Text redigierte.

7.3 Das Prinzip der positionsidentischen Wortstellung

Erich BERNEKER, der in seiner anno 1900 veröffentlichten Habilitationsschrift die Wortstellung in den einzelnen sl. Sprachen kontrastiv untersuchte, verzichtete – bedauerlicherweise – darauf, auch das Abg. zu behandeln, und begründete seine Entscheidung folgendermaßen (*Wortfolge* S. 34):

> „Die altbulgarischen Sprachquellen scheiden als Übersetzungsliteratur für die Untersuchung der Wortfolge aus. Ich las einige Teile des Cod. Suprasliensis im Vergleich mit den griechischen Originalen, doch überzeugte ich mich bald, daß die Wortstellung sklavisch der griechischen folgt ohne nennenswerte Abweichungen."

Hinsichtlich der Wortstellung ist das Ausmaß der Übereinstimmung von gr. Original und sl. Übersetzung bei der Dioptra wohl noch wesentlich größer als bei den aksl. Übersetzungen; dennoch gibt es Abweichungen, und diese sind somit umso mehr beachtenswert.
D. IVANOVA-MIRČEVA (*K voprosu* S. 58) charakterisiert das Verhältnis mittelbulgarischer Übersetzer – sie gebraucht den Begriff „Schule von Tărnovo"[54] – zur Wortstellung folgendermaßen:

[54] Die Verfasserin bezieht sich auf die mbg. Übersetzungen im Unterschied zu den abg. der „Ochrider" und der „Preslaver Schule"; treffender ist wohl die von anderen Autoren bevorzugte Bezeichnung „Tărnovo-athonitische Schule".

„В Тырновской переводческой школе подражание греческому порядку слов принимает такие размеры, что превращается в синтаксическую норму, которая становится характерной и для языка индивидуального творчества.“

Auch im unmittelbaren Umfeld der Dioptra findet sich ein Beispiel für den enormen Einfluss, den die gr. Syntax auch auf nicht übersetzte sl. Werke ausübte, nämlich im sogenannten Nachwort der Fassung Ib, bei dem es sich tatsächlich um ein an einen gewissen киръ ѕиновиє gerichtetes Begleitschreiben eines anonymen russischen Mönchs handelt. Der Verfasser, der offensichtlich zu Studienzwecken in Konstantinopel (oder zumindest auf der Balkanhalbinsel) weilte, bedient sich einer ausgesprochen gräzisierenden Ausdrucksweise; vgl. etwa Artikelgebrauch und Inversion von Substantiv und Attribut in den folgenden beiden Beispielen: и єже к нашему тщеславиѣ нравоу. смиреныѣ̀ любовь наѡстрївъ (Č fol. 94 sive 90r^{b}5ff.), восиѣ нам̑ѣ̀ иже к послоушаныю̀ свѣтъ (fol. 94 sive 90r^{a} 21f.). Wäre nicht der Inhalt dieses Schreibens, könnte man meinen, es sei aus dem Gr. übersetzt.

Der Übersetzer der Dioptra vermied es offensichtlich soweit als möglich, die Wortstellung seiner Vorlage zu verändern. In einigen Fällen scheint er sich dennoch dazu gezwungen gesehen zu haben. Diese Fälle sollen nun untersucht werden; sie werden in vier Kategorien eingeteilt: 1. Auflösungen von Hyperbata, 2. Veränderungen der Position der Satzglieder, 3. Veränderungen der Wortfolge innerhalb der Satzglieder, 4. Die Position der Klitika und einiger weiterer Partikeln.

7.3.1. Auflösungen von Hyperbata

Die rhetorischen Figuren Hyperbaton und Inversion werden in der gr. Dioptra einerseits als Stilmittel und andererseits aus metrischen Gründen (vgl. etwa unten zu IV,8) überaus häufig verwendet. Wir wollen uns nun auf jene dieser Figuren beziehen, die man als „markantes Hyperbaton“ bezeichnen könnte. Ein solches liegt dann vor, wenn die Bestandteile eines Syntagmas durch mindestens ein nicht dem betreffenden Syntagma untergeordnetes autosemantisches Wort von einander getrennt werden. In der Wortklammer befindliche synsemantische Wörter (z.B. Partikeln) oder von einem Bestandteil des Syntagmas abhängige Wörter (etwa Possessivpronomen) werden nicht erfasst, da einer derartigen Konstruktion weder im Gr. noch im Sl. etwas Bemerkenswertes, den Ausdruck Verfremdendes anhaftet; in diesen Fällen wurden auch vom Übersetzer keine Umstellungen vorgenommen.[55]

[55] Vielmehr entstehen neue Sperrungen, wenn Partikeln in die Wackernagel-Position verschoben werden (siehe unten S. 214).

Umstellungen dieser Art sind verhältnismäßig häufig; zudem waren markante Hyperbata mehrmals Anlass zu Übersetzungsfehlern (siehe vor allem S. 238ff.), was belegt, dass sie für den Übersetzer, und wohl ebenso für seine Leser, problematisch waren. An einigen Stellen im sl. Text wäre ein Aufgeben der Sperrung gewiss sinnvoll gewesen; so erscheint es mehr als zweifelhaft, dass ein sl. Leser in IV,815 (го́рькъ же прѣсквръныи ѡ҆бра́щетъ ко́рень тогда – πικρὰν δὲ ὁ παμμίαρος εὑρήσει ρίζαν τότε) го́рькъ entsprechend der gr. Vorlage auf ко́рень bezogen hat.

25 Mal wird in der sl. Übersetzung der Dioptra ein im Gr. überliefertes markantes Hyperbaton aufgelöst (in 11 dieser Fälle kann wegen des Metrums eine entsprechende Umstellung in der unmittelbaren gr. Vorlage ausgeschlossen werden). Die betreffenden Syntagmen werden von a) einem Nomen mit einer Präposition, b) einem Nomen mit einem kongruenten Attribut, c) einem Nomen mit einem nicht kongruierenden Attribut[56] oder d) einem Partizip mit einem davon abhängigen Wort gebildet.

a) **Präposition + Nomen:**

IV,8 (¬G) **ἐκτὸς** γὰρ τοῦτο **τοῦ νοὸς**, οὐδέν τι ὅλως πράττει·
кромѣ бо **ѹ҆ма** то҃, ничто́же ѿнѫ҃ тво́ритъ •

Die im Gr. durch Metrum und Rhythmus bedingte, etwas unglückliche Sperrung von Präposition und zugehörigem Substantiv konnte wohl im Sl. nicht imitiert werden.

In der Position zwischen Präposition und Nomen werden auch synsemantische Wörter wie vor allem Partikeln vermieden (ausgenommen ist, wie im eben angeführten Beispiel, бо nach кромѣ, siehe auch IV,481!):

IV,45 **περί** τε γοῦν **οἰκοδομῆς** καὶ γεωργίας αὖθις·
ѡ҆ зданїи же оу҆́бо и҆ земе҆дѣ́лствѣ пакы •

IV,219 (¬G) ὑπέσχετο δὲ τῇ αὐτῇ ***μετ' οὐ*** **πολὺ** καὶ ταύτης, (…)
о҆бѣща́ же сѧ е҆́и, не **по мно́зѣ** и҆ тоѧ ‹•› (…)

IV,456 (¬G) **περί** τε **τῶν ἁμαρτιῶν** ἀνομιῶν σου πάντων :~
о҆́ грѣсѣхъ же твои҆́хъ и҆ безако́ниихъ вѣсѣхъ :~

IV,959 (¬G) **ἐκ** δέ γε τοίνυν **τῶν πολλῶν** θνησιμαίων τῶν τότε,
ѿ мно́гыихъ оу҆́бо трупїи мр҃твыхъ и҆́же тогда •

Anders als бо wurde оу҆́бо offensichtlich als zu stark empfunden und deshalb in die Position zwischen Adjektiv und Substantiv verschoben, was eine neue Sperrung ergibt, die aber, da ein synsemantisches Wort zwischen Substantiv und Attribut steht (vgl. die Definition oben), wohl nicht störend wirkte.

Auch die Konjunktion и҆ kann nicht zwischen Präposition und zugehörigem Nomen stehen:

[56] Für die Zuordnung ist ausschlaggebend, ob das Attribut *im Sl.* mit dem Nomen kongruiert (vgl. IV,720 und IV,1010 gegenüber IV,1106).

IV,481 (?) δίχα **καὶ** γὰρ τῆς γλώττης σου, λέγειν οὐδὲν ἰσχύω ·
‹**и҆́**› кро́мѣ бо а҆́зыка твое́го, г҃лати не мо́гѫ •

Da sich и҆́ nur in **D** und den kontaminierten Hss. findet, kann man nicht mit Sicherheit von einer Verschiebung der Konjunktion ausgehen. Wie in IV,8 verbleibt бо in der Innenposition.

IV,778 **μετὰ** καὶ **πάσης** στρατιᾶς καὶ πληθύος ἀγγέλων ·
и҆́ **съ въсѣмъ** вои́нствомъ и҆́ мно́жествомъ а҆́гг҃ѣлъскымъ •

b) **Nomen + kongruentes Attribut:**

IV,153 (¬G) ὁ τὰς ἡνίας **τῆς μονῆς** κρατῶν **ἐκείνης** τότε ·
и҆́же во҆́жениа дръжа́ше **ѡ҆́битѣли ѡ҆́нѫ** тогда •

Durch die Aufhebung der Sperrung von Substantiv und Pronomen trat hier eine Sperrung von Bezugswort und Genitivattribut ein.

IV.d.15 τί γὰρ **ταύτης** ἴσον *γένοιτ'* ἂν **τῆς τιμῆς** ·
что́ бо **сеа҆ *чьсти*** ра́вно бц҃а҆̀·

IV,238 Παιδίσκη **τὸ παράδειγμα** ἀκήκοά **σου** ὅλον ·
Рабы́не **притча твоа҆** ѹ҆̀слыша́хъ въса҆ ‹•›

IV.e.12 ἐν ποίοις οὖν οὐρανοῖς φησὶν **πολὺν** ἡμῖν ἔσεσθαι **τὸν μισθόν** ἐπηγγείλατο ·
на которыихъ ѹ҆́бо небесе́хъ ре́че **мнозѣ** намъ **мъздѣ** быти ѡ҆вѣтова·

Der *dat. commodi* намъ verbleibt im Unterschied zum Infinitiv быти auch im Sl. innerhalb der Wortklammer мнозѣ – мъздѣ; dem Anschein nach wird diese Sperrung nicht als störend empfunden.

IV.e.14 *ἄλλως* δὲ κατὰ τὸ λόγιον **ἀλλασσομένη καὶ *ἀλλοιουμένη*** δέχεται τὴν ἀφθαρσίαν **ἡ κτίσις** ὥσπερ ἡμεῖς · …
и҆́нако же по словеси **прѣмѣнѣема и҆́ измѣнѣема· тва́рь** приемлетъ нетлѣ́ние ‡и҆́накоже и҆́ мы· ···‡ …

IV,635 **τούτων** τί **πάντων** οὐδαμῶς ἐξωνήσασθαι μέλλεις
о҆́ **си́хъ въсѣхъ** что никакоже коупова́ти хощеши •

Obgleich es sich in diesem Fall bei beiden Wörtern um Pronomen, und nicht um Nomen und Attribut handelt, wird er dennoch der Ähnlichkeit halber hier angeführt.

IV,720 (¬G) τὸν ἐν **ταῖς ἓξ** γενόμενον **ἡμέραις** δέσποινά μου ·
е҆́же въ **шестихъ д҃нехъ** бывшомоу҆ вл҃ч҃є мо҆̀а •

IV,1010 (¬G) φειδόμενος **τῶν ἑαυτοῦ** ὡς εὔσπλαγχνος **προβάτων** ·
цр҃ква **своа҆ ѡ҆́вца** а҆́ко благоа҆́тро́бен ‹•›

IV,1091 (¬G) καὶ **πᾶσαν** τούτου δέξεται **ἐνέργειαν** κακίστην ·
и҆́ **въсе** е҆́гово **дѣиство** прииме҆̀ зла́ѣишее •

c) **Nomen + nicht kongruierendes Attribut:**

IV.d.4 θέλεις **αὐτῆς** ἰδεῖν καὶ **τὴν ζώνην** ὡς ὑπὸ ἀληθείας *σύγκειται*

хо́щеши ли **тоѧ** и̑ **поа́съ** видѣти ꙗ̀ко ѿ и̑стины съложитъ

Auch in der Auflösung der Sperrung wird die Postposition des inkongruenten Attributs тоѧ hinter dem Bezugswort **поа́съ** (vgl. unten S. 209) hier nicht realisiert; и̑ verbleibt in der Wortklammer (vgl. unten zu IV.e.15).

IV,217 (¬G) καὶ **δεξιᾷ** κεκάθηκεν αὐτὴν **αὐτοῦ** εὐθέως·

и̑ ѡ̀ **деснѫ̀ себе** поса́ди ‹ю́› а̑́бие •

IV.e.12 τίς οὖν ἐστὶν ἡ δικαιοσύνη, ὁ Θεὸς ὁ **τῆς δικαιοσύνης** καλούμενος **ἥλιος**.

кто оу᷑бо е̑́стъ пра́вда; бг̃ъ и̑́же **пра́вдѣ сл̃нце** нарицаѥ́мыи·

IV.e.15 … ἀλλ᾽ ἔνθα ἐστὶν **ἐκ δεξιῶν** καθήμενος **τοῦ Πατρός** …

… нр̃ъ идеже е̑́стъ **ѡ̀ деснѫ̀ ѡ̑ц̃а** сѣ́дѧ …

IV,1106 ἀλλὰ εἰς δέον **τὴν αὐτοῦ** χρώμενος **πονηρίαν**·

нр̃ъ въ потрѣбѫ̀ прие́мла **то́го лжка́вство** •

Die Auflösung der Sperrung wird durch das Fehlen eines Äquivalents zum Artikel erforderlich; dem Gr. hinsichtlich der Wortstellung entsprechendes *въ потрѣбѫ̀ **то́го** прие́мла **лжка́вство** wäre höchst missverständlich.

IV,1121f. (¬G) ὡς γὰρ **ἀναγκαιότερος ἄρτος** βρωμάτων **πάντων**

ꙗ̀коже ᵇᵒ **бра́шенъ въсѣ́хъ потрѣбнѣ́йши е̑́стъ хлѣ́бъ** •

εἰς σύστασιν τοῦ σώματος **τυγχάνει** τῷ *φρενήρει*

въ съставле́ние тѣле́сное съмыслѧно́моу̯ •

Hier wird die Sperrung von Attribut und übergeordnetem Wort aufgehoben; zudem tritt die Kopula aus einer offensichtlich ungewöhnlichen Position in die Stellung zwischen Prädikatsnomen und Subjekt. Die Umordnung im Sl. verdeutlicht die Struktur des Satzes.

d) **Die Kontaktposition von Partizip und den davon abhängigen Wörtern wird hergestellt:**

IV.e.3 ἀλλὰ τὸν … λόγον, οἷδεν **ὁ ποιήσας** Θεὸς **τὰ πάντα** ἐκ μὴ ὄντων·

нѣ̑ … сло́во, вѣ̂ бг̃ъ **сътво́ривыи въсѣчъскаа** ѿ не сѫщихъ·

IV,374 (¬G) ἡ τόθ᾽ **ἡμῖν** *παναληθῆς* **προσδοκωμένη** τέρψις

ѐже тогда **на́мъ чаемое** и̑́стиное красова́ниє •

IV,522 ὁ γὰρ **πιστεύων** εἴρηκας **εἰς ἐμὲ** ὦ Χριστέ μου,

вѣрꙋ̯ѫ̀и бо **въ ма** ре́клъ е́си ѡ̑̂ хе̂ мои •

7.3.2. Veränderungen der Position der Satzglieder

Die Umstellungen von Satzgliedern sind infolge ihres vereinzelten Auftretens nur schwer abstrakt zu fassen.

a) **Das Verhältnis Prädikat – Subjekt – Objekt – Ergänzung**

VEČERKA (*Syntax I* S. 64f.) meint, im Ursl. sei ein „Prinzip der regressiven Aufreihung der Satzglieder“ (d.h. Verbum – Nomen – Attribut) wirksam gewesen. Die Bevorzugung der Anteposition des Verbs ist ihm zufolge im Aks. anhand der nicht aus dem Gr. übersetzten Denkmäler gut nachweisbar (ibid. S. 66). Auch in der sl. Dioptra dürfte eine gewisse Präferenz für diese Reihung festzustellen sein, die sich deutlich in der Tendenz zur Nachstellung des Objekts hinter das Prädikat äußert.

- Hiervon sind besonders oft **Pronomina** betroffen, vgl.:

IV,33 (¬G) χαλεπωτάτη τὲ **αὐτῇ γίνεται** φεῦ μοι φεῦ μοι ·
ѝ горчаишаа **бываѣтъ ѥи** го́ре го́ре мнѣ •

IV.d.8 οὐκ αὐτὸς **αὐτὴν** ἄνω **καλεῖ**;
не тъ̀ го́рѣ **позы́ваетъ а,**

In diesen beiden Fällen mag die Umstellung darauf zurückzuführen sein, dass die Formen des anaphorischen Pronomens ein gewisses Anlehnungsbedürfnis, das sie in die Nähe der Klitika rückt, auszeichnet (zu den enklitischen Pronomina siehe unten S. 212).

IV,517 κατῆλθες *ἐσαρκώθης* τε **τοὺς πάντας ἵνα σώσῃς** ·
сънӥде ѝ въплъти́ ся **ꙗ̀ко да спсе́ши** вьсѣхъ •

Zusätzlich wird hier die unterordnende Konjunktion an den Anfang des Gliedsatzes gestellt.

IV,526 (¬G) ἡ πίστις ἀντὶ ἔργων **μοι λογισθήτω** Θεέ μου ·
вѣра вьмѣ́сто дѣ́лъ ‹**да**› **вьмѣни́т ся** мнѣ бже мои •

IV,611 (¬G) καὶ πῶς **σοι ἀνοιγήσεται** ἡ θύρα τοῦ ἐλέους ·
ѝ какw **ѿверъзет ся** тебѣ две́рь мл҃сти •

- In drei Fällen wird das **direkte Objekt** hinter das Prädikat, das im **Imperativ** steht, verschoben:

IV,189 (¬G) **γυναῖκα** δέ γε **ζήτησον** οἵαν αὐτὸς ἐθέλεις ·
ѝ **поищи** себѣ **женѫ**, ꙗ̀ковѫ же са́мъ хо́щеши •

Das – offenbar obligatorische – Reflexivpronomen wird zwischen Verb und direktem Objekt eingefügt.[57]

---

[57] BERNEKER (*Wortfolge* S. 96) formulierte für alle von ihm untersuchten sl. Sprachen und das Litauische die allgemeine Regel: „Der Dat. geht dem Acc. voran.“ Dabei gelten drei Ausnahmen:

1. das direkte Objekt ist ein Enklitikon oder „sonst ein wenig betontes, anlehnungsbedürftiges Wörtchen“ (z.B. онъ показалъ ее своей дочери , ibid. S. 97),
2. das direkte Objekt erfährt durch die Voranstellung vor das indirekte besondere Betonung,
3. das indirekte Objekt wird durch die Nachstellung hinter das direkte besondere betont.

IV,728 μερίδα δός δὴ τοῖς ἑπτὰ καὶ τότε τοῖς ὀκτώ γε ·
дажДъ частъ оу҆бо седмимъ, и҆ тогда w҆смомоу •

IV,980 (¬G) καὶ **ἀφ' ἡμῶν ἀπέλασον τὰ θηρία** ὦ ἄναξ ·
и҆ **w҃жени звѣра w҃ на҃ ѡ҃ цр҃ю** •

Hier wird zusätzlich das Präpositionalobjekt hinter das direkte Objekt gestellt.

Die postpositive Kontaktposition eines substantivischen Objekts hinter dem Verbum dürfte tatsächlich nur hinter dem Imperativ angestrebt worden sein; in IV,643 wird nämlich das Objekt dem Verbum vorangestellt:

εἰς τ' ἄλλα πάντα ὀκνηρὰ, *προφασίζῃ* **προφάσεις** ·
въ и҆наа вьсѣ лѣностивнаа, **ви́ны не́пщоу́еши** •

- In weiteren drei Fällen wird (wie in IV,980) ein **Präpositionalausdruck** hinter das Verb verschoben:

IV.b.3 ὡς καὶ ἡ ἡμετέρα φύσις **ἐν Χριστῷ προσκυνεῖται** ὑπ' αὐτῶν …
ѣ҆коже и҆ наше е҆стество **покланѣе́мо е҆стъ въ хр҃ѣ** w҃ нихъ ...

IV,484 (¬G) Λοιπόν κυρία ἄκουσον **ἐκ τῆς γραφῆς ἐρῶ σοι** ·
Про́чее г҃же слыши и҆ **рекѫ ти w҃ писа́ниа** •

IV,705 (¬G) φησὶ γὰρ *οὕτως* **πρὸς αὐτοὺς ἀπεκρίνατο** λέγων ·
ре́че бо си́це **w҃вѣща къ ни́мъ гл҃а** •

Hier fungiert der Präpositionalausdruck wie in IV,980 als Objekt, in den beiden vorangehenden Fällen als Adverbiale.

- Sonst treten Umstellungen von Satzglieder nur äußerst selten auf. In IV.g.3 wird das Subjekt hinter das Prädikat gestellt:

… δι' ὃν **ἡ κτίσις γέγονε** φθαρτὴ …
… е҆гоже ради **бы҃ тва́рь** тлѣнна ...

Allerdings findet sich auch ein Beispiel für die Voranstellung des Subjekts vor das Prädikat, und zwar in IV,954f. (¬G):

ἐκλείπει γὰρ τὰ νήπια, ἐν κόλποις τῶν μητέρων ·
и҆мѫзаѭтъ бо младе́нци на ло́нѣхъ матерних҃ъ •
καὶ πάλιν **θνήσκει ἡ τοκὰς**, ἐπάνω τοῦ νηπίου ·
и҆ паки **рождъшиа оу҆мираѣтъ** на҃ младе́нцемъ •

In IV,819 (¬G) wird das Subjekt in die Position vor dem Objekt verschoben:

μιμεῖται γάρ πως τὴν Χριστοῦ ἐνανθρώπησιν ***οὗτος***·
подобит бо са нѣкако и҆ **тъ҃** хр҃ов҃ъ въчла́нию •

b) **Infinitivkonstruktionen**

BERNEKER (*Wortfolge* S. 149) bemerkt zur Position des Infinitivs in den sl. Sprachen:

„Eine feste Stellung hat der Infin. in den slav. Sprachen nicht. Wenn das Verbum finitum nicht den Satz schliesst, so steht er nach demselben, doch kann er, wenn

betont, vortreten. Hat der Inf. ein Obj. bei sich, so wird dieses entweder zwischen Verb. fin. und Inf. eingeschoben, oder es steht nach dem Inf.“

Für das vierte Buch der sl. Dioptra lassen sich bezüglich **der Stellung der Infinitivkonstruktionen zu den übrigen Satzgliedern** folgende Beobachtungen anstellen:

- Zweimal wird das Satzprädikat der Infinitivkonstruktion vorangestellt:

IV.d.9 ἐνέδυσεν ἱμάτιον οἷον **εὑρεθῆναι ἄλλο οὐκ ἔνι** ·
ѡ҃блъче въ ѡ҃дѣ́ждѫ, ꙗ҃ковъ же нѣ̂ ѡ҃бре́сти сѧ дрѳ́зѣи·

IV.g.10 Εἰ δὲ ἡ κτίσις συστενάζει …, πολλῷ μᾶλλον ἡμεῖς **τοῦτο θέλειν ὀφείλομεν** : +
᾽А҆ще же тва́рь съвъздыха́етъ ..., мнożае па҆че мы̀ **дльжни ѣ̆смъı сѐ хо́тѣти** :~

- In ähnlicher Weise wird einmal das Subjekt des Hauptsatzes aus der Infinitivkonstruktion herausgehoben und unmittelbar hinter das Prädikat gestellt:

IV,1041 καὶ πῶς γε συγχωρήσειε **τοῦτο Θεὸς** γενέσθαι : +
и҆ како *попоусти* **бг҃ъ, се́моу** быти :~

- Einmal wird die Infinitivkonstruktion dem Prädikat vorangestellt; der Grund hierfür ist wohl darin zu sehen, dass im AcI die Kontaktposition von Subjektsakkusativ und dem ersten Infinitiv hergestellt wird:

IV,324 (¬G) καὶ ταύτην **εἶπας ἔσεσθαι** καὶ *γενήσεσθαι* τότε ·
и҆ тѫ̀ **бꙑти рекла ѥ҆́си** и҆ ѡ҃бновїти сѧ тогда •

Innerhalb der Infinitivkonstruktionen sind folgende Umstellungen festzustellen:

- Viermal wird ein zur Infinitivkonstruktion gehörendes Pronomen dem Infinitiv vorangestellt. In drei dieser Fälle ergibt sich die Wortstellung: Prädikat – Pronomen – Infinitiv; die Umstellung könnte auf die „Anziehungskraft“ des unmittelbar vorangehenden Verbs zurückzuführen sein.

IV,617 (¬G) (βίᾳ καὶ δυναστείᾳ) οὐ βούλεται τοῦ **σῶσαι σε** οὐκ ἔχει χάριν τοῦτο ·
(нѫ́жде҆ и҆ си́лоѧ) не хо́щ҃е **те́бе сп҃сти,** не и҆́матъ благода́ть сѐ •

Hier ist те́бе Objekt zu сп҃сти. Im folgenden Beispiel ist das Pronomen Subjektsakkusativ eines AcI.

IV,626 (¬G) ἀπὸ θερμότητος πολλῆς θέλει **προσέρχεσθαί σε** ·
ѿ топлоты мно́гыѧ хо́щ҃ет **тѧ приходити** •

Ob die folgende Umstellung zur Verdeutlichung der Aussage im Sl. beiträgt, muss dahingestellt bleiben (im Gr. wäre zu ordnen: ἐπιτάττων – *πάντα* – ἀποδεικνῦντα αὐτὸν θεὸν εἶναι πειρόμενον); Auslöser ist wohl tatsächlich die Anlehnung des Pronomens an die Verbalform:

IV,1065ff. (¬G) ὁπόταν ἔλθῃ ὁ αὐτὸς οὐδὲν μὲν ἐπιτάττων ·
вънегда́ прииде́тъ тъ̀ ничтоже заповѣ́доуѧ •
ἢ ἀληθὲς ἢ ὑγιὲς ἀλλὰ ψευδῆ γε *πάντα* ·
и҆́стино и҆ли здраво нѫ̀ лъжна оу҆́бо въ҆сѣ •

παράνομα ἀντίθεα θεὸν ἀποδεικνῦντα·
законопрѣстѫпна бгопротївна, бга показоующа •
πειρόμενον **εἶναι αὐτὸν** τὸν ζῶντα εἰς αἰώνας·
покоушаѫща сѧ **ѥ̀го быти** живѫщаго въ вѣкы •

Im vierten Fall wird das Interrogativpronomen in die Initialposition (von der Konjunktion abgesehen) gestellt:

IV,985 καὶ **δρᾶσαι τί** ἀμηχανῶ μή μοι παρενοχλεῖτε·
и̑ **что сътвори́ти** недоумѣва, не стѫжаи́те ми •

- Ein einziges Mal kommt es zur Nachstellung des Objekts hinter den Infinitiv:

IV,911ff. (¬G) βρωμάτων ὑστερούμενος ἀναγκασθῆ **σφραγῖδα**·
снѣдеи лишаемъ, принѫдит сѧ **приати** •
τοῦ ἀντιχρίστου **δέξασθαι** ἐν τῷ μετώπῳ *τούτου*·
а̀нтїхристово **знаме́нїе** на че́лѣ своемъ •
καὶ ἐν χειρὶ τῇ δεξιᾷ ἵνα μὴ ἔχῃ φεῦ μοι· (…)
и̑ на деснѣи рѫцѣ ꙗ̀ко да не и̑матъ оу̑вы мнѣ • (…)

Die Umstellungen beim Infinitiv dienen vermutlich der Klärung und Verdeutlichung der Satzstruktur; ein klares Muster lässt sich jedoch nicht erkennen.

c) **Wörter in Parenthese**

Mehrmals finden sich in der sl. Dioptra Wörter in Parenthese in einer anderen Position als im gr. Text. In zwei Fällen wird das betreffende Wort aus dem Innern eines Syntagmas herausgehoben und an dessen Ende versetzt:

IV,480 (¬G) ἐξ ὧν **παιδίσκη** καὶ φρονεῖς ὄργανον γάρ μου πέλεις·
ѿ нижже съмыслиши **рабы́не** съсѫ̑ бо мои є̑си •

IV,735f. (¬G) ὅτι προσκυνηθήσεται τὸ ἄμωμον ἀρνίον·
ꙗ̀ко покланѣмъ бѫдетъ непоро́чныи а̑гнецъ •
κυρία ἔτη χίλια τὸν Χριστὸν ὑπεμφαίνων·
тысѫща лѣ̀ **гже** [•] хр̂а̀ проꙗ̀влѣа •

In ähnlicher Weise wird in IV,1078 durch das Verschieben eines in den Satz eingeschobenem φησιν/ре́че die Kontaktposition von Subjekt und Prädikat hergestellt:

ἐγώ **φησιν** ἐλήλυθα ἐν τῷ ὀνόματί γε·
а̑зъ приидохъ ‹**ре́**› о̀ и̑мени оу̑бо,

Auch in IV,549 wird ре́че hinter das Prädikat verschoben, allerdings aus einem anderen Grund:

φησὶν εὑρίσκω Μανασσῆν ἐκεῖνον ἐν ἀνθρώποις·
о̀брѣтаѫ **ре́че** манасїа ѡ̀но́го въ чл҃цѣхъ •

Ре́че behält die Initialposition im Satz entsprechend dem Gr. offenbar immer, wenn es als Satzprädikat fungiert, bei (vgl. IV,62; IV.b.6; IV,678; IV,705; IV,792; IV,982). Hier dient es jedoch zur

Charakterisierung eines Satzes als direkte Rede (entsprechend *inquit*) und wird so in dessen Inneres verschoben.

In IV,699 (¬G) wird durch die Verschiebung zwar die Sperrung von Prädikat und Objekt aufgehoben; da aber ὁ сѣ́мъ als Attribut zu ѩ́стин҃н҃ое aufzufassen ist, ergibt sich dadurch eine neue, markantere Sperrung:

διψῶ μαθεῖν **θεράπαινα** τ᾽ ἀληθὲς περὶ τούτου·
жаждаа оу҆вѣдѣти ѩ́стин҃н҃ое **рабы́не** ὁ сѣ́мъ ·

d) **Weitere Umstellungen von Satzgliedern:**

- In der sl. Dioptra wird die beiordnende Konjunktion ἠ dreimal gegenüber der gr. Vorlage in die erste Position verschoben; die Nachstellung von καὶ kann wohl kaum anders als durch Metrum und Rhythmus begründet werden – die Voranstellung der beiordnenden Konjunktion bedeutet somit eine Normalisierung der Wortstellung.

IV,196 πολλὰς **καὶ** χώρας ἤμειψεν ὡσαύτως δὲ καὶ πόλεις·
и҆ мно́гы стра́ны пр҃ѣмѣни такожде же и҆ гра́ды ·

IV,463 ὅτι ἐμοὶ συνδέδεσαι ἔνθα **κἀγὼ** καὶ σύ γε·
ꙗ҆ко мнѣ привѧзана е́си, **и҆** и҆дѣже а҆зъ, и҆ ты҃ ·

IV,665 εἰ ταῦτα **καὶ** σπουδάξειας φυλάξαι ὦ ψυχή μου,
и҆ а҆ще сѝа потъщиши ся съхрани́ти ѡ҆ д҃ше мо҃а;

- Einmal wird ein im Gr. weit vom Prädikat entferntes Subjekt in die Kontaktposition zu diesem gestellt:

IV,1061 ἐπείπερ ἔλεγε Χριστὸς Θεὸς εἰμὶ ἀλλά γε·
понеже҆ гл҃аше ꙗ҆ко хс҃ бг҃ъ е҆смъ **а҆зъ** · нр҃ъ оу҆бо
καὶ τοῦ Θεοῦ μονογενῆς υἱὸς **ἐγὼ** (ἐν τούτῳ,)
и҆ бж҃ии е҆динорóдныи сн҃ъ · (ὁ сѣ́мъ)

- In IV,541f. (¬G) werden zwei einander inhaltlich entsprechende Begriffe nebeneinandergestellt; die Umstellung hat wohl eher stilistische als syntaktische Gründe (ein Schreiberfehler im Sl. ist hier durchaus denkbar):

᾽Αλλ᾽ ὑπερέβην ἅπαντας ἀνθρώπους ἁμαρτῶντας·
Нр҃ъ пр҃ѣвъзы́доχъ въсѧ чл҃кы съгрѣшившѫ ·
καὶ ἄσωτον καὶ **τὸν λῃστὴν καὶ πόρνην** καὶ τελώνην·
и҆ блг҃днаго и҆ **влг҃дницѫ** · **и҆ разбоиника** и҆ мытаре҆ ‹·›

- Auch die Umstellung in IV,1139 (¬G) beruht offensichtlich darauf, dass der Übersetzer oder ein Kopist vermeintlich Passendes zusammenfügte:

τὰ ζοφερὰ **τελώνια** καὶ **τὰς μορφὰς** τὰς τούτων·
мрачныихъ **ли́цъ** и҆ **мыта́рствъ** ѡ҆нѣхъ ·

- Einige weitere Umstellungen dürften auf das Bestreben, den Text in sprachlicher Hinsicht zu strukturieren (IV,270 – ¬G, hier wird die Antithese пр҃ѣ́жде – нинѣ betont; IV,701 –

¬G; IV,817 – ¬G; IV,415 – ¬G[58]; wohl auch IV,289 – ¬G[59]), die Wortstellung zu normalisieren (IV,257 und IV,424[60]; IV,458[61]; IV,549f. – ¬G; IV,905f. – ¬G; IV,943; IV,1002) oder syntaktisch Zusammengehöriges zusammenzufügen (IV.e.7[62]; IV,345 – ¬G; IV,987 – ¬G), zurückzuführen sein.

- Mit der Umstellung des Personalpronomens in IV.e.3 ist offensichtlich eine Umdeutung verbunden:

  οἶδεν ὁ ποιήσας Θεὸς … καὶ μεταποιήσας ἐς ὕστερον αὐτὰ λόγοις ἀρρήτοις **ἡμῖν**·

  вѣ҃ бъ҃ сътвори́выи … **и̑** **прѣтвори́въ** **послѣ́жде** **та̀** **намъ** **словесы** **неизрече́нны́ми**·

  Das Pronomen gehört im Gr. wohl zu ἀρρήτοις, im Sl. dürfte es jedoch als dat. comm. auf den ganzen Ausdruck bezogen sein. Hier liegt also eine fälschliche Verdeutlichung vor – der Übersetzer (oder ein Schreiber) setzt eine Inversion voraus und löst diese auf.

- Eine Umdeutung mag auch die Umstellung in IV,1055f. beeinflusst haben:

  πέμψει αὐτοῖς ὡς γέγραπται εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτους·

  послѣ́тъ **и́мъ** **и̑кѡже** **пи́шетъ**; **въ** **е̑же** **вѣрова́ти** **имъ**

  τῷ ψεύδει **αἰνιττόμενος τὸν ἀντίχριστον** πάντως·

  лъжи • **съпротївника** **хва̑** **назнаменова̑а** **вьсѣко** •

  Durch die Umstellung kann **съпротївника** **хва̑** im sl. Text auch als gen. poss. oder subj. zu **лъжи** aufgefasst werden (der gen. subj. wird in der Dioptra zumeist mit einem gen., jedoch fast nie mit einem dat. wiedergegeben). Die Kontaktposition von **лъжи** und **съпротївника** **хва̑** wird allerdings durch den Verspunkt, der hier – wie öfters in der sl. Dioptra – zur syntaktischen Grenze verschoben wurde, gestört. Dennoch ist es denkbar, dass der Gebrauch ἀπὸ κοινοῦ der Grund für die Voranstellung des direkten Objekts **съпротївника** **хва̑** vor die übergeordnete Verbalform **назнаменова̑а** ist. Diese

---

[58] Die beiden „Halbverse“ werden vertauscht:

ἀπολυθείσης τῆς φθορᾶς οὔπω **σου** δέσποινά μου·

не **о̑у҃** **тебѣ** **вла̑чце** **мо̀а** **ѡ҃ръшивши́** **ся** **ѡ҃** **тла** •

Die Wiedergabe einer so weitreichenden Partizipialkonstruktion – sie umfasst auch noch die beiden folgenden Verse – bereitete dem Übersetzer offensichtlich Schwierigkeiten (zur falschen Kongruenz in Vers 416 siehe unten S. 238). Der Verständlichkeit halber musste wohl **не** **о̑у҃** („noch nicht“) an den Anfang gestellt werden.

[59] IV,289: καὶ τί τὸ μεγαλότερον **οὐ λέγω** τε καὶ μεῖζον·

и̑ **что** **не** **гла** **величáише** **же**, **и̑** **болъшее** •

Die Umstellung betont wohl, dass es sich um eine rhetorische Frage handelt; der Satz könnte sonst als indirekte Frage missverstanden werden („was das größere ist, sage ich nicht“, was dann eventuell als *praeteritio* zu deuten wäre).

[60] In beiden Fällen wird μή **μοι κόπους** παρέχῃς durch **не** **трогѹды** **мнѣ** **да́вати** wiedergegeben.

[61] Hier wird bei einem doppelten Akkusativ die Ordnung Prädikat – Objekt – Prädikatsnomen hergestellt:

καὶ νῦν ὡς ἄρτι **συνεργὸν ἔχω σε** ἐν τῷ βίῳ,

и̑ **нинъ** **даже** **и́мам** **та** **поспѣшницѫ** **въ** **жити** •

[62] Hier wird das in die Partizipialkonstruktion eingeschobene κατὰ τὸν Παῦλον/**по** **па́влѹ** **глаго́молѹ** hinter diese, und somit an den Anfang der direkten Rede, gestellt.

Umdeutung geht wahrscheinlich nicht auf den Übersetzer selbst, sondern auf einen sl. Kopisten, der съпротївника хв̑а als acc. *und* als gen. deuten konnte, zurück.

Im vierten Buch der sl. Dioptra finden sich einige weitere Umstellungen von Satzgliedern, die sich einer eindeutigen Erklärung entziehen: IV,359 (¬G); IV,390; IV,398; IV,552 (¬G); IV,742; IV,960 (¬G); IV,971 (¬G); IV,1094 (¬G).

7.3.3. Veränderungen der Wortfolge innerhalb der Satzglieder

Ein wesentlich klareres Bild ergibt die Untersuchung der Umstellungen innerhalb der Satzglieder.

a) **Inkongruente Attribute**[63]

9 Mal wird in der sl. Dioptra ein vor das Bezugswort gestelltes inkongruentes Attribut hinter dieses verschoben (vgl. VEČERKA, *Syntax I* S. 71ff.).

- 4 Mal sind hiervon Pronomen betroffen; z.B.:

IV,56 οὕτω πως ἐξανθήσουσιν αἱ **τούτου** γε **ἡμέραι** ·
тако нѣкако ѡ҆цъвтѫтъ **дн҃ие** **е҆го** ѹ҆бо ·

Da ѹ҆бо sonst durchaus in der Innenstellung zwischen Substantiv und Attribut stehen kann (siehe unten S. 214), verweist dieses Beispiel auf das hohe „Anlehnungsbedürfnis“ des anaphorischen Pronomens an das übergeordnete Wort (vgl. auch oben S. 203).

Weiters: IV.d.5; IV,280 (¬G) und IV,468.[64]

- 5 Mal werden Substantive, die Genitiv- bzw. Dativattribute bilden, hinter das übergeordnete Wort verschoben; z.B.:

IV,574 (¬G) **τῆς ἀδικίας ὁ κριτὴς**, εἰσήκουσε τῆς χήρας ·
сѫдїи непра́вдѣ, ѹ҆слыша вдовѫ ·

Weiters: IV,1018; IV,1104 und IV,1137f. (2 x, beide ¬G).

---

[63] Ausschlaggebend für die Zuordnung ist wiederum, ob in der Zielsprache Kongruenz besteht.

[64] Die Postposition des inkongruenten Possessivpronomens ist jedoch nicht obligatorisch, wie die beiden folgenden Beispiele zeigen:

IV,436 *ἐδέξω* **μου** τοὺς μάρτυρας …
прима́т ли **ми** свѣдѣтельство …

IV,439f. ὅτι **μου** ἄγαν εὐφυῶς τὴν ἀπορίαν ταύτην · (ἡρμήνευσας …)
зане́ **ми** зѣ́ло благоѹ́мнѣ недоѹмѣние сѐ ‹·› (протлькова …)

Hier behält der Übersetzer überdies die Sperrung von Possessivum (μου/ми) und übergeordnetem Wort (ἀπορίαν/недоѹмѣние) bei; in weiterer Folge dürfte ми als indirektes Objekt zu протлькова aufgefasst worden sein. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass bereits der Übersetzer, irritiert durch die Sperrung, *μοι gelesen hat.

b) **Kongruente Attribute**

- 8 Mal wird in der sl. Dioptra ein mit einem Nomen kongruierendes Attribut (Adjektiv, Pronomen oder Ordinalzahlwort) diesem vorangestellt; vgl.:

IV,1 (¬G) Θεράπαινα προείρηκας **ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ**
Слоужителни́це пр҃ѣ́рекла є̀си въ тре́тїемъ сло́вѣ •

Auch in IV,187 (¬G); IV,199; IV,316; IV.e.2 und IV,913 nimmt das Attribut so die Position zwischen Substantiv und Präposition, die diese Umstellung ausgelöst haben mag, ein. In IV,319 (и҆́но **нѣкое** възыска́ние für ἕτερον ζήτημά **τι**) und IV,695 (нинѣшнѣго **се́го** вѣка für τοῦ νῦν αἰῶνος **τούτου**) wird ein Pronomen in die vom Substantiv und einem weiteren kongruenten Attribut gebildete Wortklammer versetzt. In der Tat scheint in allen diesen Fällen die *Innenstellung* des kongruenten Attributs zwischen dem Substantiv und einem weiteren zugehörigen Wort angestrebt worden zu sein.

Die Außenstellung des kongruenten Attributs wird jedoch auch bei Präpositionalausdrücken keineswegs konsequent vermieden; vgl. IV,315f.:

Τὸ ζήτημά μου λέλυκας εὐφυῶς ὦ παιδίσκη·
Възыска́ние мое разд҃рѣшила є̀си благоу́мнѣ ѡ҃ рабы́не •
περὶ ψυχῆς τὸ τριμερὲς **ἐν τῷ λόγῳ τῷ τρίτῳ** ·
ѡ҆ тричастнѣмъ д҃ши **въ словѣ тре́тиемъ** •

In IV,337 wird hingegen ein Adjektiv, das ein gr. Genitivattribut wiedergibt, dem übergeordneten Substantiv nachgestellt:

τὰ ***καταιγίδος*** **πνεύματα** τοὺς ἀνέμους ἐμφαίνων·
д҃хы бꙋрныѧ, вѣтры ꙗ҆влѣѭ •

- Entsprechend den kongruenten Attributen wird in IV,1116 ein adnominales Adverb in die Innenposition zwischen Präposition und Substantiv verschoben:

καθώσπερ καί τις ἔφησε **τῶν σοφῶν πάλαι** τοῦτο·
ꙗ҆коже и҆ нѣкыи ре́че ѡ҃ **древле мд҃рыихъ** сѐ •

c) **Weitere Umstellungen innerhalb der Satzglieder:**

- Im vierten Buch der Dioptra finden sich einige wenige Beispiele dafür, dass zwei kongruente Attribute ihre Position wechseln; hierbei sind aufgrund der spärlichen Belege keine eindeutigen Gesetzmäßigkeiten erkennbar.

Zweimal wird die Abfolge zweier unmittelbar aufeinanderfolgender Pronomina vertauscht:

IV,51 … μέμνηται **πάντων τούτων**·
... по́мнитъ **си́хъ** въсѣ́хъ •

IV,1107ff. καθάπερ δὴ καὶ ἰατροὶ καὶ ταῖς ἐχίδναις χρῶνται·
ꙗ҆коже оу҆бо и҆ врачеве и҆ е҆хї́дны прием҆лютъ •

εἰς νοσημάτων ἴασιν *ἀπαλλαγήν* τῶν πόνων ·

въ недѫгомъ и҆сцѣле́ние и҆ прѣмѣне́ние болѣзнемъ •

καί **τισιν ἄλλοις** ἑρπετοῖς εἰς ῥῶσιν τῶν σωμάτων ·

и҆ и҃ны нѣкыа гады на здра́вие тѣлесемъ •

Ein weiteres Mal wechseln ein Adjektiv und ein Pronomen die Position:

IV,149 (¬G) τοῦτο γὰρ ἤρετο πρὸ σοῦ, πατὴρ **φιλόπονός τις** ·

сие бо въпрашала́ше пре́жде те́бе, ѡ҃ц҃ъ **нѣкыи** трудолюбезе́нъ •

Einmal tauschen zwei Adjektiva die Position:

IV,937 θηρία **πάμπολλα** *δεινὰ* ἑρπετὰ ἰοβόλα ·

звѣрие **лютїи** [*и҆*] **прѣмно́зи** гадове и҆́довитїи •

Dem Gr. θηρία πάμπολλα δεινὰ ἑρπετὰ ἰοβόλα würde *звѣрие прѣмно́зи лютїи гадове и҆́довитїи entsprechen. Die Umstellung von прѣмно́зи und лютїи lässt sich vielleicht aus einer nicht überlieferten gr. Variante (*θηρία δεινὰ πάμπολλα) erklären. Deren holpernder Rhythmus (störend ist vor allem das Zusammentreffen zweier betonter Silben bei *δεινὰ **πάμ**πολλα) legt jedoch eher eine bewusste oder unbewusste Veränderung der Wortstellung im Sl. nahe. Für den Archetypus wäre somit звѣрие лютїи прѣмно́зи гадове и҆́довитїи vorauszusetzen (diese Variante überliefert als einzige Hs. **C**, mit einem Satzzeichen zwischen лютїи und прѣмно́зи). Um die syntaktische Struktur dieses Ausdrucks, zumal das Verhältnis von Bezugswort und Attribut, zu klären, wurden hier vermutlich erst von den Schreibern unterhalb des Archetypus Konjunktionen eingefügt (dies ist ein wichtiger Hinweis darauf, dass zur Vermeidung von Asyndeta etc. interpolierte Konjunktionen nicht notwendigerweise auf den Übersetzer zurückzuführen sind), und zwar zwischen лютїи und прѣмно́зи (**LPChČPeSvPrRP2R97OU**), zwischen прѣмно́зи und гадове (**SaChl**), zwischen beiden (**BDSoLm**); nur in **C** wurde, wie gesagt, keine Konjunktion ergänzt. Das Umstellen von прѣмно́зи und лютїи geht jedoch in jedem Fall dem Einfügen der Konjunktionen voraus, da beide Varianten hierin übereinstimmen.

- In zwei Fällen wird das Attribut ans erste von zwei gleichwertigen Bezugswörtern gebunden:

IV,296ff. … μειζόνως δοξασθῆναι ·

... бо́лшее *просла́вити ѧ* •

...

τοὺς μάρτυρας καὶ **ἅπαντας** τοὺς δικαίους τῷ τότε ·

мнк҃ѡ҃ **вьсѣмъ** и҆ праведнымъ тогда •

IV,456 (¬G) περί τε τῶν ἁμαρτιῶν ἀνομιῶν **σου** πάντων :~

о҆ грѣсѣхъ же **твои҃хъ** и҆ безако́нихъ вьсѣхъ :~

Einmal tritt jedoch auch der umgekehrte Fall ein:

IV,766 περὶ τῆς ὥρας τοιγαροῦν **ἐκείνης** καὶ ἡμέρας ·

о҆ часѣ же оу҆бо и҆ ѡ҃ дни҃ **о҆но́мъ** •

Die Umstellung mag durch die Sperrung von τῆς ὥρας und ἐκείνης ausgelöst worden sein; der Übersetzer könnte ἐκείνης tatsächlich auf ἡμέρας bezogen haben (etwa, indem er eine Inversion von ἐκείνης und καὶ wie in IV,196 und IV,463 voraussetzte).

- Einmal wird eine Apposition hinter das übergeordnete Wort verschoben:

IV,417 (¬G) ἀλλ᾽ ἔτι σου **τὴν σάρκα με** (2) φορούσης τὴν αἰσχίστην·
нѫ̀ и̯ ѥ̈ще тебѣ мене плъ̀ но́сящи сѹмнѫ̀ѧ;

7.3.4. Die Position der Klitika und einiger weiterer Partikeln

a) **Die enklitischen Pronomina:**

Ähnlich wie bei den enklitischen Possessiva[65] lässt sich auch bei den klitischen Objektpronomen eine starke Tendenz zur Verschiebung hinter das syntaktisch übergeordnetem Wort – in diesem Falle das Verbum – feststellen. Im Gr. stehen diese Wörter hingegen nicht selten in der Wackernagel-Position. Ihre Umstellung im Sl. könnte also auf das unbewusste Streben hin zu einer festeren, „logischen" Wortstellung zurückzuführen sein; dieses könnte hinwiederum mit dem Aufkeimen des Analytismus verbunden sein.

- In sieben Fällen werden die enklitischen Objektpronomen abweichend vom Gr., wo ihre Äquivalente zumeist auf das erste orthotonische Wort folgen (ausgenommen ist IV,527!), hinter das Verbum gestellt; z.B.:

IV,144 (¬G) τοίνυν **με πληροφόρησον** καὶ πῶς τυγχάνει τοῦτο :·
тѣмже оу᷈бо и̯зъвѣсти́ ми и̯ како ѥ̈стъ сѐ :~

Weiters: IV,527 (¬G); IV,529 (¬G); IV,530; IV,661 (¬G); IV,985 (¬G); IV,1042.

In einem ähnlichen Fall wird das Pronomen in die Innenposition zwischen dem prädikativ gebrauchtem Adjektiv лѣпо und der finiten Verbalform ѥ̈стъ gestellt; dabei ist das Pronomen im Gr. Subjektsakkusativ eines AcI:[66]

IV,477 (¬G) Ἔμπροσθεν τῆς κυρίας μου **οὐχ ἁρμόζει** λαλεῖν **με**·
Пр҃ѣ г҃же҃а мое́а, не лѣпо ми ѥ̈стъ гл҃ати ·

- Das Reflexivpronomen сѧ steht in der sl. Dioptra stets (mit einer einzigen Ausnahme) unmittelbar hinter der Verbalform (siehe unten S. 285).[67]
- Zwischen die Verbalform und das Reflexivpronomen[68] können nur die enklitischen Partikeln же, бо und ли, sowie die enklitischen Pronomen ми und ти treten. Treffen mehrere Klitika aufeinander, wird immer die Abfolge Verbalform – Partikel – Pronomen im dat. – Pronomen im acc./Reflexivpronomen eingehalten. Diese Regel, die bereits BERNEKER (*Wortfolge* S. 92) für sämtliche von ihm untersuchte sl. Sprachen formulierte

---

[65] Zu den Possessivpronomina siehe oben S. 209! Hier werden nur Pronomina mit Satzgliedfunktion behandelt.

[66] Vgl. auch die Umstellung des Subjektsakkusativs hinter das Hauptverb in IV,626 (siehe oben S. 205).

[67] Vgl. in diesem Zusammenhang auch MIKLAS, *Tradition und Innovation* S. 54f. (bes. Anm. 20).

[68] Zu den Reflexivpronomen siehe auch unten S. 284ff.!

(nur im Slowenischen, Tschechischen und Sorbischen stehe der Akkusativ vor dem Dativ), kann Umstellungen gegenüber der gr. Vorlage erforderlich machen. Hierfür findet sich im vierten Buch ein Beispiel:

IV,143 δοκεῖ **μοι δὲ** ὡς ἄπιστον καὶ ὡς ψευδὲς τὸ ῥῆμα ·
мнит же ми сѧ ꙗ̀ко невѣ́рєнъ и̓ лъженъ г҃лъ сь̃ ·

b) **Die Partikeln**

- Die Partikel же wird sechsmal gemäß der Wackernagel'schen Regel[69] hinter das erste starktonige Wort verschoben.[70] Dabei tauscht sie dreimal die Position mit gr. πάλιν oder αὖθις entsprechendem пакы.

IV,447 (¬G) καὶ τοῖς δικαίοις πάλιν **δὲ** ὡς ἔμαθες κυρία ·
и̓ правєдны́м҆ **же** пакы ꙗ̀коже навы́че гд҃е ·

IV,543 (¬G) τοὺς Νινευΐτας πάλιν **τὲ** νενίκηκα καὶ τούτους ·
и̓ нїневї́ты **же** пакы прѣвъзы́до̾ и̓ сихъ ·

IV,659 (¬G) εὐτελεστέραν αὖθις **τε** *ἀχρειοτέραν* ὅλως ·
хоу҆дѣишѫ **же** пакы и̓ непотрѣбнѣишѫ въсѣ́ко ·

Die Kombination пакы же findet sich nur in IV,679, und zwar am Satzanfang, wo offenbar пакы als starktoniges Wort fungiert (ре́че бо въсѣкъ смѣрѣ́ѭи сє́бе възно́сит сѧ · **пакы же** сє́бє възно́сѧи, смѣрѣ́ет сѧ не хо́тѧ für gr. φησὶ γὰρ πᾶς ὁ ταπεινῶν ἑαυτόν πως ὑψοῦται · | ὁ δ' **αὖθις γε** αὐτὸν ὑψῶν, ταπεινοῦται μὴ θέλων).

In den drei übrigen Beispielen handelt es sich bei dem ersten starktonigen Wort um eine finite Verbform, sodass nicht entschieden werden kann, ob hier die Wackernagel'sche Regel oder das Prinzip der unmittelbaren Nachstellung der Enklitika hinter das Verb zum Tragen kam.

IV,769 (¬G) πείθομαι Γρηγορίῳ **δὲ** τῷ Θεολόγῳ μᾶλλον ·
покарѣѭ **же** сѧ григо́рию҃ бг҃осло́вцѹ вѧще ·

---

[69] Wir meinten oben (S. 178f.) aber auch beobachten zu können, dass Klitika, die nicht in Wackernagel-Position stehen, vom Übersetzer nicht wiedergegeben wurden.

[70] Anders geartet sind jene Fälle, in denen gr. καὶ im Sl. durch postpositives же, oder umgekehrt gr. postpositives δὲ mit а̓ in Anteposition wiedergegeben wird. Da beide Phänomene nicht durch rhythmische Faktoren ausgelöst werden, sind sie nicht zu den Umstellungen von Klitika zu zählen. Letzteres ist im vierten Buch der sl. Dioptra zweimal festzustellen:

IV.g.1 **Ὁ δὲ** λέγει, τοιοῦτόν ἐστι · …
а̓ є̓же г҃летъ, си́це е̋стъ · ...

IV,702 **τὸ δέ γε** πότε, οὐδαμῶς · ἄδηλον *πέλει τοῦτο* ·
а̓ є̓же когда, никако • невѣ́домо е̋стъ сїе •

Der Grund für das Ersetzen von же durch а̓ ist zweifellos darin zu sehen, dass die Partikel hinter dem Relativpronomen є̓же vermieden wird.

IV,810 (¬G) ἐλεύσονται πρὸ τούτου **γε** ψευδόχριστοι πολλοί τε ·
прїидѫт **же** прѣжде є҆го лъжехристи мно́зи •

IV,1000 (¬G) πενθήσει ₂*μέγα* ₁*πένθος* **τε** καὶ ἐκκλησία πᾶσα ·
въсплачетъ **же́** сѧ плачемъ велиемъ и҆ цр҃кви въсѣка •

- Die Partikel **бо** wird gemäß der Wackernagel'schen Regel in vier Fällen hinter das erste starktonige Wort verschoben; dabei handelt es sich in den ersten beiden Fällen um das Verb – somit gilt das oben zu **же** Gesagte. In den beiden weiteren Fällen entsteht durch das Verschieben der Partikel eine Sperrung von Substantiv und Genitivattribut.

IV,10 Καὶ πῶς τυγχάνει τὸ λεχθὲν οὐ συνῆκα τοῦτό **γε** : ·
Да како е҆́стъ рече́ное не разꙋмѣ́хъ **бо** сѐ :~

IV,570 λαμβάνει πᾶς **γὰρ** ὁ αἰτῶν, καὶ ὁ ζητῶν εὑρίσκει ·
прие́млетъ **бо** въсѣкъ просѧи и҆ и҆щѫи ѡ҆бре́таетъ ‹•›

IV,698 (¬G) ἡ προσδοκία τούτου **γε**, *φοβεῖ με* καὶ ταράττει ·
чаание **бо** є҆́го, стра́шит мѧ и҆ смѫща́е҆тъ [*мѧ*] •

IV,892 (¬G) βδέλυγμα ἐρημώσεως κεκλήκασι **γὰρ** τοῦτον ·
мръзость **бо** *запꙋстѣнїѧ* нарє́кошѫ того •

- Die Partikel **ѹ҆́бо** ist hinsichtlich ihrer Position im Aks. am wenigsten normiert (vgl. VEČERKA, *Syntax I* S. 63). In der Dioptra ist sie nicht als reines Enklitikon zu werten, da sie auch die Initialposition im Satz einnehmen kann;[71] vgl.:

IV,4 ἆρ' οὖν ὡσαύτως καὶ ὁ νοῦς …
ѹ҆́бо такожде ли и҆ ѹ҆́мъ ...

In diesem Beispiel wird zudem die Partikel **ли** als Entsprechung zu ἆρα hinter **такожде** als erstes starktoniges Wort gestellt; **ѹ҆́бо** kann also offensichtlich keine Enklitika an sich binden.

Sonst nimmt **ѹ҆́бо** gern die Wackernagel-Position ein, wobei wiederum Sperrungen entstehen können:

IV,25 (¬G) ἀλλ' ἡ δικαία οὕτως **μὲν**, καὶ ἡ κεκαθαρμένη ·
нѫ́ праведна **ѹ҆́бо** си́це и҆ ѡ҆чи́щена •

IV,183 ἐχούσας προῖκαν **γε** πολλὴν ἄπειρον ὑπὲρ μέτρον ·
и҆́маѫ **ѹ҆́бо** вѣ́но мно́го безчи́слъно выше мѣ́ры,

IV.e.3 ἀλλὰ τὸν **μὲν** περὶ τούτων βαθύτερον λόγον, οἶδεν ὁ ποιήσας Θεὸς
нѣ҃ є҆́же ѡ҆ си́хъ **ѹ҆́бо** глѫбочаишее сло́во, в҃ѣ̀ б҃ъ

Der Artikelersatz є҆́же vermag wohl kein Enklitikon an sich zu binden.

IV,367 τίς ὁ καινὸς **μὲν** οὐρανὸς καὶ ἡ καινὴ γῆ αὖθις ·
что **ѹ҆́бо** е҆́стъ но́во н҃бо и҆ нова зе҃мѣ̀ паки •

IV,591 καὶ **μέντοι** ἔγνω ὁ Χριστὸς, ὡς ὢν καρδιογνώστης ·
и҆ позна **ѹ҆́бо** х҃с, ꙗ҆́ко сыи сръ҆довѣ́дѣцъ •

[71] VEČERKA führt für das Aks. einige Belege für **ѹ҆́бо** in Initialposition an (*Syntax I* S. 64).

IV,714 (¬G) τῆς ἕκτης χιλιάδος **δὴ** λοιπὸν συμπληρουμένης,
шéстои **оу҆́бо** тысѧщи ‹*прóчее*› скончаваѧщи́ сѧ;

IV,729 (¬G) ὁ **μέντοι** ἑβδοματικὸς αἰὼν τῆς ἐργασίας·
сед҃морични҃и **оу҆́бо** вѣкъ, дѣланиа •

IV,840 (¬G) **τοιγάρτοι** ἐξελεύσεται θανατηφόρος πάντῃ·
и҆зы҃детъ **оу҆́бо** съмр҃тоно́сенъ въсѣко •

In IV,6 (¬G) wird оу҆́бо nicht in die absolute Wackernagel-Position, sondern lediglich hinter das nächstliegende stark betonte Wort, nämlich das Verb, verschoben:

Ὁ νοῦς ἐκτὸς τοῦ σώματος, ἐκτελεῖ πολλὰ **τοίνυν**
Оу҆́мъ кромѣ тѣла сътва́рѣ́тъ **оу҆́бо** мно́га •

In IV,722f. wird оу҆́бо als Entsprechung zu τοιγάρτοι in Initialposition an das Ende des Verses gestellt, was eher semantische als rhythmische Gründe haben dürfte:

φασὶ δὲ πάλιν ἕτεροι ὅτι ἐπείπερ ἔστι·
гл҃ат же пакы дроугы́и ꙗ҆ко понеже е҆́стъ •
τοιγάρτοι ἑβδοματικὸς ὁ παρὼν αἰὼν οὗτος·
сед҃мори́ченъ настоѧщїи съи вѣкъ **оу҆́бо** •

In IV,557 (¬G) fehlt eine Entsprechung zu γοῦν, am Ende des vorangehenden Verses findet sich dafür оу҆́бо.

IV,556f. ὡς ὅτι εἰ ἠθέλησας **θυσίαν**, δέδωκά σοι·
ꙗ҆ко а҆ще би въсхо́тѣлъ **жрътвѣ**, далъ бимъ **оу҆́бо** •
τῷ **γοῦν** Θεῷ φησὶ Δαυῒδ ὁ μέγας *ὁ* προφήτης
къ бг҃оу ре́че давыдъ велі́кыи пр҃ркъ •

- Ähnlich wie оу҆́бо wird auch пакы, das sonst auch am absoluten Satzanfang (vgl. IV.e.6) und am Satzanfang hinter der Konjunktion и҆ (vgl. IV,518) stehen kann, einmal in die Wackernagel-Position verschoben:

IV,953 καὶ **αὖ** τὰ τέκνα τοὺς γονεῖς θανατώσουσιν τότε·
и҆ чада **пакы** роди́тела оу҆мрътвятъ тогда •

- Die Negationspartikel не wird einmal in die Position unmittelbar vor dem Verb des Satzes gerückt:

IV,453 εἰ μὴ ἐλάλησα πρός σε εἰ **μὴ** τὸ δέον εἶπον,
а҆ще не гл҃ахъ к тебѣ а҆ще подо́бное **не** рѣ́хъ;

7.3.5. Résumé

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Abweichungen vom Prinzip der Positionsidentität im vierten Buch der sl. Dioptra:

1. Auflösungen von Hyperbata		**ges.**
a) Präposition + Nomen	7	25
b) Nomen (2 x Pronomen) + kongruentes Attribut	9	
c) Nomen + nicht kongruierendes Attribut	6	
d) Partizip und davon abhängiges Wort	3	
2. Position der Satzglieder		
a) Prädikat – Subjekt – Objekt – Ergänzung		
Objektpronomen hinter Verb	5	14
Direktes Objekt hinter Imperativ	3	
Umstandsergänzung (Präpositionalausdruck) hinter Verb	3	
Weitere	3	
b) Infinitiv		
Verschiebung des Infinitivs gegenüber den anderen Satzgliedern (2 x Nachstellung nach Prädikat, 1 x Voranstellung, 1 x Subjekt vor Inf.-Konstr.)	4	9
Verschiebungen innerhalb der Infinitivkonstruktion (4 x Pronomen vorangestellt, 1 x Objekt nachgestellt)	5	
c) Wörter in Parenthese (zumeist aus Syntagmen verschoben, 1 x ρέϲε in Wackernagel-Position)	5	5
d) Weitere	31	31
3. Wortfolge innerhalb der Satzglieder		
a) Inkongruente Attribute (4 x Pronomen, 5 x Substantive) hinter Bezugswort	9	9
b) Kongruente Attribute + adnominale Adverben in Innenstellung (8 x Adj. + 1 x Adv.), 1 x Adj. nach Subst.	10	10
c) Weitere	8	8
4. Klitika		
a) Enklitische Objektpronomina in Kontaktposition hinter dem Verbum	8	8
b) Partikeln		
же in Wackernagel-Position (3 x davon nach Verbum)	6	24
во in Wackernagel-Position (2 x davon nach Verbum)	4	
оу҃во in Wackernagel-Position (4 x davon nach Verbum)	9	

оу҃бо am Satzende	1	
оу҃бо im vorangehenden Kolon	1	
пакы in Wackernagel-Position	1	
не unmittelbar vor das Verb verschoben	1	
же vor ми nach Verbum	1	
gesamt		143 = 1,5%

D.h. etwa 1,5% der Wörter im sl. Text stehen nicht in der Position ihres gr. Äquivalents.

Da kaum regelmäßige Abweichungen von der Positionsidentität auftreten, sind in diesem Bereich Verallgemeinerungen nur schwer möglich. Einige Tendenzen konnten aber doch aufgezeigt werden.

Die Wortstellung in der gr. Dioptra ist, wie bereits betont wurde, vielfach durch die Anforderungen des Metrums bestimmt. Die Wortstellung der Zielsprache war jedoch zweifelsfrei strenger normiert als die des Originals, weshalb der Übersetzer Änderungen vornehmen musste. Er scheint insgesamt bemüht, den Satzbau um ein Weniges logischer und kompakter zu gestalten. Doch lässt sich zumeist kaum feststellen, ob die Änderungen aufgrund von zwingenden sprachlichen Normen erforderlich waren oder auf stilistische Vorstellungen des Übersetzers zurückgehen.

Das Auflösen von Hyperbata fördert die Lesbarkeit des übersetzten Textes beträchtlich. Dabei sind vor allem die metrisch motivierten Sperrungen von Präposition und Substantiv schon im Gr. höchst fragwürdig – umso eher musste sie der Übersetzer beseitigen. Die übrigen Hyperbata sind jedoch ein beliebtes Stilmittel, dessen sich Philippos nicht nur aus metrischen Gründen, sondern offensichtlich auch zur ästhetischen Gestaltung des Textes gern bediente; im Sl. scheinen die Möglichkeiten, diese Figuren zu imitieren, begrenzt gewesen zu sein.

Bei den Umstellungen von Satzgliedern lassen sich nur sehr schwer generelle Prinzipien identifizieren, eher schon bei den Umstellungen innerhalb der Satzglieder. Was die Klitika betrifft, so sticht die merkliche Bevorzugung der Wackernagel-Position bei den Partikeln und die deutliche Präferenz für die postverbale Kontaktposition bei den Pronomen ins Auge; derartige Charakteristika können, wie noch auszuführen sein wird, zum Vergleich mit anderen Übersetzungen der Zeit herangezogen werden.

7.4 Absichtliche Veränderungen durch den Übersetzer

Bekanntlich sind seit der Zeit der Slavenapostel gr. Konstruktionen in die sl. Schriftsprache eingedrungen, die Imitation des Gr. wurde im Laufe der Jahrhunderte noch verstärkt. Hinsichtlich der Morphosyntax ist die sl. Dioptra wie viele ksl. Übersetzungen ihrer Zeit in einem außerordentlich hohem Ausmaß von der gr. Vorlage überformt. Dabei sind bereits im Sl. verankerte Gräzismen und spontane Imitationen des Originals kaum unterscheidbar. Es ist somit verhältnismäßig schwer, einzelne Gräzismen zu identifizieren – sie systematisch zu erfassen, erscheint vollends aussichtslos.

Der Übersetzer der Dioptra imitiert in vielerlei Hinsicht die syntaktische Struktur seiner Vorlage. So wird beispielsweise in IV,572 eine im Sl. gewiss höchst ungewöhnliche gr. Konstruktion nachgebildet:

> Χριστὸς γὰρ τοῦτο ἔφησεν μὴ ἀποκάμῃς κρούων
> х҃с бо сѣ рекла ѥстъ, не ѡстажпаи тлькащи •

In dieser für das Gr. typischen Ausdrucksweise wird das Prädikat von einer finiten Verbform und einem Partizip gebildet, wobei letzteres die eigentliche Verbalhandlung, ersteres aber eine zusätzliche modale oder – wie im vorliegenden Fall – Phasenbedeutung enthält (vgl. αἰσχύνομαι λέγων; Xen. Anab. I,1: ὁ μὲν οὖν πρεσβύτερος παρὼν ἐτύγχανε.). Im Sl. wäre wohl anstatt des Partizips ein Infinitiv zu erwarten (das *Lexicon linguae palaeoslovenicae* verzeichnet kein Beispiel für eine Konstruktion von ѡстажпити/ѡстажпати mit Partizip). Die Stelle ist aber nicht missverständlich; deshalb finden sich in den sl. Zeugen auch keine relevanten Lesarten.

Dabei schwankt der Übersetzer allerdings zwischen seinem Streben nach exakter Imitation und seinem Drang, den Regeln der eigenen Sprache zu folgen. Zumal der Gebrauch der Kasus und Tempora scheint weniger von etwaigen künstlichen Analogien zur Vorlage als von seinem Sprachgefühl bestimmt zu sein; so dürfte der Text trotz der oft ungewöhnlichen Konstruktion für sl. Leser zumeist verständlich geblieben sein. Das spricht wiederum für den Übersetzer – das Ergebnis seiner Tätigkeit wurde vermutlich zwar als artifiziell, aber dabei wohl als literarisch verfremdet wahrgenommen.

Die Übersetzung zeigt, etwa auch was die Rektion bestimmter Verben betrifft, durchaus eine gewisse Eigenständigkeit gegenüber der Vorlage. In IV,556 steht das direkte Objekt zu вѣсхотѣти im Dativ:

> ὡς ὅτι εἰ ἠθέλησας **θυσίαν**, δέδωκά σοι ·
> ꙗко аще би вѣсхотѣлъ **жрѣтвѣ** далъ бимъ оу҃бо •

Ungewöhnlich ist dies nur insofern, als der Übersetzer hier nicht das wohl ebenso mögliche Rektionsmodell seiner gr. Vorlage übernimmt. Das *verbum simplex* хотѣти regiert nämlich im vierten Buch zumeist einen acc. (IV,68; IV,189; IV.e.10; IV,688; IV,1049), einmal – aufgrund einer *attractio relativa* im gr. Original – jedoch einen gen., und zwar in IV,495:

> λοιπὸν ἀπάρξου τῶν καλῶν **ὧν** ἂν ἐθέλεις **ἔργων** ·
> прочее начѧни доврая **ихже** хощеши **дѣль** •

Allerdings regiert хотѣти laut *Lexicon linguae palaeoslovenicae* in seltenen Fällen auch einen Genitiv. Der Übersetzer übernimmt hier überdies die Struktur seiner Vorlage, indem er das Bezugswort in den Relativsatz integriert; derartige Konstruktionen finden sich laut VEČERKA (*Syntax IV* S.182) bereits im Aks.

Das Derivat вьсхотѣти wird, wenn man von jenen Fällen, wo es negiert ist oder eine Infinitivkonstruktion beherrscht, absieht, in der Dioptra lediglich ein weiteres Mal mit einem direkten Objekt gebraucht, und zwar im Vers 87 des Apologos (= Anhangkapitel A.q). Hier steht es mit einem gen.-acc.; vgl. Vers A.q.86f.:

ἰδοὺ γὰρ ὁ τεχνίτης με κατεσκεύασε λόγος :
сѐ бо хытрéцъ мѧ оу҆строи́ слóво •
οἷον αὐτὸς ἠθέλησε καὶ ἔθηκεν ἐν κόσμῳ :
ꙗ҆коваꙗ же сáмъ вьсхотѣ, и҆ положи въ мирѣ •

Der Übersetzer hätte also wohl auch in IV,556 entsprechend dem Gr. einen acc. verwenden können; er zog jedoch den dat. vor.

In anderen Fällen imitiert der Übersetzer die Rektion seiner Vorlage, wie etwa in IV.e.16:

εἰ δὲ φίλον σοι ἦν ἄνθρωπε ἡ τοῦ παραδείσου ἀπόλαυσις, *ἐλεῶ σε* **τῆς δυστυχίας** :~
а҆ще ли би любезно тебѣ чл҃че раискоѥ наслажде́ниѥ, милоу҆ꙗ тѧ **погрѣше́ниа** :~

Im Gr. steht das Verbum regulär mit acc. und gen. (ἐλεῶ τινά τινος – „jemanden wegen etwas bemitleiden“). Ein Beleg für миловати mit gen. findet sich im *Lexicon linguae palaeoslovenicae* nicht, allerdings auch keiner für einen anderen Kasus zur Angabe des Grundes – zu erwarten wäre eventuell ein *instr. causae*, oder eher noch ein Präpositionalausdruck.

In IV,1047 ergibt sich durch die Nachahmung des Kasusgebrauchs eine Bedeutungsdifferenz zwischen Original und Übersetzung:

καὶ λέλυκε τὸ ἄπορον καὶ τὸ ζητούμενόν σοι ·
и҆ рaздрѣши недоу҆мѣнꙗ҆ѥ и҆ и҆скомое **тебѣ** •

Im Gr. ist σοι wohl *dat. auctoris* zu τὸ ζητούμενον. Im Sl. wurde der Kasus imitiert; er dürfte aber eher als *dat. commodi* zu рaздрѣши gelesen worden sein.

Allerdings soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich der Übersetzer mit seiner Technik der imitativen Wiedergabe auch über so manche schwer deutbare Stelle hinweghelfen konnte.

Ebenso wie die Morphosyntax steht auch die Lexik unter dem starken Einfluss der gr. Vorlage, wobei wiederum – nach über fünfhundert Jahren von Bedeutungsentlehnungen – Gräzismen in der Dioptra nur schwer zu identifizieren sind.[72]

---

[72] Im vierten Buch lassen sich kaum Lehnübersetzungen nachweisen. Die folgenden drei Wörter sind in den gängigen Lexika nicht verzeichnet – es könnte sich bei ihnen also um vom Dioptra-Übersetzer geschaffene Lehnübersetzungen handeln: самосло́вить für αὐτολεξεῖ (IV,359; Eintrag in MIKLOSICHS Wörterbuch: „sensus dubius dioptr.“; die Bedeutung des gr. Wortes wird bei LIDDELL/SCOTT mit „in express words, with the very words“ angegeben), а҆ггл҃олюбица für φιλάγγελον (IV,313) und народоначалникы für δημάρχους (IV,909; das Wort ist laut Slovar' russkogo jazyka XI-XVIIvv. für das 17. Jh. belegt). Die Seltenheit von Lehnübersetzungen beruht wohl auf dem lexikalischen Material der Vorlage; ungewöhnliche Abstrakta und Neologismen, die durch Lehnbildungen wiederzugeben wären, sind in der gr. Dioptra vergleichsweise rar.

Da Gräzismen also, wie gesagt, nicht mit der nötigen Genauigkeit erfasst und analysiert werden können, sollen im Folgenden umgekehrt jene vom Übersetzer vorgenommenen Veränderungen der gr. Vorlage behandelt werden, bei denen die Grenzen der Imitation dem Anschein nach erreicht waren. Diese strukturellen Differenzen zwischen dem gr. und dem sl. Text – man könnte von „Antigräzismen“ sprechen – sind im vierten Buch der Dioptra nicht übermäßig zahlreich. Wir wollen unser Augenmerk somit auf jene Stellen richten, bei denen zwar die Anzahl der Worte[73] und deren Stellung in der sl. Übersetzung im Wesentlichen dem gr. Vorbild entspricht, wo sich jedoch innerhalb der Wort-für-Wort-Entsprechungen Unterschiede morphologischer, syntaktischer oder lexikalisch-semantischer Natur feststellen lassen, die aber nicht durch wie auch immer geartete Fehlleistungen erklärbar sind. In den meisten dieser Fälle kann also unterstellt werden, dass der Übersetzer die Struktur seiner Vorlage mit Absicht adaptiert hat.
Aus der Untersuchung ausgenommen sind naturgemäß triviale Differenzen zwischen Original und Übersetzung. Vor allem bei den Tempus- und Kasusformen (einschließlich der Präpositionalausdrücke) scheint der Übersetzer, wie gesagt, weitgehend den Regeln der Zielsprache zu folgen; eine Analyse der daraus resultierenden Abweichungen von der gr. Vorlage ist jedoch nicht erforderlich. Die übrigen, markanten strukturellen und lexikalischen Änderungen gewähren als rare Ausnahmen einen gewissen Einblick in die Arbeitsweise des Übersetzers. Allerdings kann in einigen Fällen nicht ausgeschlossen werden, dass ein sl. Kopist eine Stelle, die ihm befremdlich erschien, verändert hat.

7.4.1. Änderungen morphologischer und syntaktischer Natur

a) **Änderungen der Wortart**

- In einigen wenigen Fällen sah sich der Übersetzer gezwungen, einen gr. Ausdruck in offenkundiger Ermangelung eines Äquivalents von entsprechender semantischer und vor allem auch syntaktischer Valenz mit einem oder mehreren sl. Wörtern einer anderen Wortart wiederzugeben. So wird δεῦρο mit dem Imperativ гѫди (IV,470 und IV,568) und ἄλλην ἄλλως als ꙗ҆коже прилоучї сѧ (IV,761) übersetzt.
- Mehrmals wird die Änderung nicht durch das Fehlen einer direkten lexikalischen Entsprechung, sondern durch eine im Sl. ungebräuchliche gr. Konstruktion ausgelöst.
  In IV.d.1 wird ein substantiviertes Adverb mit Genitivattribut zu einer Fügung aus Adjektiv und Substantiv umgebildet:

[73] Einige thematisch passende Abweichungen von der numerischen Identität werden ebenfalls hier behandelt.

ἀλλ᾽ ὁ μὲν νυμφίος, μετὰ τὰς πρώτας ἡμέρας, καταλύει **τὸ σφοδρὸν τοῦ ἔρωτος**·

нѫ̀ оу҆бо же́нихъ, по пръвыхъ дн҃ехъ разарѣетъ ѕ҆ѣ́лное жела́ние·

Hier wurde die Positionsidentität der semantischen Einheiten gewahrt, wofür allerdings eine geringfügige Bedeutungsdifferenz in Kauf genommen werden musste.

In IV.g.8 wird ein von einem Substantiv abhängiger Infinitiv durch ein als Genitivattribut verwendetes *nomen abstractum* ersetzt:

Ναὶ φησὶ καὶ αὐτὴ τὴν ἀπαλλαγὴν ἐλπίζει ἐπ᾽ ἐλπίδι οὖν ***ἀπαλλαγῆναι***, *ὑπετάγη*· …

᾽Ѳи ре́че, и҆̀ та пръмѣне́ние оу҆пова́етъ· на оу҆повани оу҆́бо пръмѣне́нїа, повинѫ̀ са· …

In IV,788 (¬G) wird ein Nomen durch ein Partizip wiedergegeben:

(᾽Ηλίας ὁ προφήτης |) Θεσβίτης **τὸ ἐπώνυμον** πρὸς δὲ καὶ ζηλωτής τε·

(и҆лїа̀ пр҃ркъ |) ѳ҆езвитѣнинъ **прозваныи** и҆̀ є҆ще же и҆̀ ревни́тель •

Τὸ ἐπώνυμον ist als *acc. respectus* zu verstehen. Der sl. Übersetzer imitierte die gr. Konstruktion jedoch nicht – ein Instrumental wäre wohl als zu artifiziell empfunden worden.

Auch in IV,1088 (¬G) wird eine Infinitivkonstruktion, die im Sl. wohl nicht imitiert werden kann, durch eine Partizipialkonstruktion ersetzt:

κόρη παρθένος **τὸ δοκεῖν** παμβέβηλος δὲ πάντῃ·

ѡ҆троковица дв҃ца мнимаа вѣсесквръна же вѣсѣко •

- Auffällig oft werden Adverbien durch kongruente Formen ersetzt.

Sieben Mal werden mittels Artikel substantivierte Adverbien im Sl. durch substantivisch gebrauchte Adjektive ersetzt, und zwar τῶν τῇδε durch здѣ́шнихъ (IV.π.2) bzw. здѣшнѣа (IV,95), τῶν ἐνθένδε durch здѣ́шнїихъ (IV,85), ἡ πλησίον μου durch и҆̈скрънѣа мо҆̀а (IV.d.5), τὰ δέ γ᾽ ἑξῆς … τῶν ἑξῆς durch про́чаа же … ѿ про́чїихъ (IV,252), τὸ ἑξῆς durch про́чее (IV,561) und τῶν πάλαι durch ѿ древнїихъ (IV,768).[74] Ebenso werden zehn attributiv gebrauchte Adverbien im Sl. zu Adjektiven umgewandelt: Περὶ τοῦ ἔξω … ἀνθρώπου zu ᾽Ѡ вънѣшне́мъ … чл҃ѣ (IV,60), τοὺς πρῴην χαρακτῆρας zu пръвънѣа начръта́ниа (IV,70), τῶν ἐνθάδε σφαλμάτων zu здѣшнїихъ събла́знь (IV,79), τῶν ἐκεῖ οἰκητόρων zu та́мошнӥмъ жи́телемъ (IV,589), τοῦ νῦν αἰῶνος τούτου zu нинѣшнѣго се́го вѣка (IV,695), τοῦ νῦν ἔτους zu нинѣшнѣго лѣта (IV,749), *τὸν* ἄνω κόσμον zu вышнемоу̯ миро̯у̯ (IV,772), ἡ τότε δυσωδεία zu тогдашнїи смр҃а̑ (IV,961), ἐν τῇ ἄνω πορείᾳ zu въ го́рнее ше́ствие (IV,1136) und τοῦ ἄνω κάλλους zu вышнѧа доброты (IV,1152).[75]

---

[74] Allerdings verwendet der Übersetzer im vierten Buch auch einmal ein mittels Artikel substantiviertes Adverb:

IV,90 ἰδοῦσα αὕτη **τὰ ἐκεῖ** οὐκ ἔχω πῶς ἐκφράσαι,

видѣвши тѫ̀ **и҆̋же та́мо** не и́мамъ како сказати •

[75] An zwei Stellen des vierten Buches wird jedoch die gr. Konstruktion nachgebildet; vgl.:

In ähnlicher Weise wird in IV,715 das attributiv gebrauchte Adverb καθόλου durch ein kongruentes Pronomen ersetzt:

γενέσθαι τὴν συντέλειαν τὴν κοινὴν καὶ **καθόλου** ·

бꙑти скончáнию ѿбщемоу̀ и̑ **вьсѣчьскóмоу̀** •

Zwei- oder dreimal wird das adnominal gebrauchte Adverb ὄντως durch kongruente Formen des Partizips der Kopula ersetzt:

IV,765 (¬G) τὸ **ὄντως** δῆθεν ἀληθὲς οὐδεὶς οὐδ’ ὅλως εἶπε ·

сѫщее бо вáснь и̑стин҃н҃ое, никтóже ѿн҃ рéклъ éстъ •

IV,1051 ἀνθ’ ὧνπερ οὐκ ἐδέξαντο τὴν ἀγάπην τὴν **ὄντως** ·

зане́ же не прияшѧ любóвь **сѫщѫ** •

IV.e.7 (?) … καὶ Θεοῦ ἐκτὸς *ὄντος* τοῦ παντὸς, καὶ ὑπὲρ τὸ πᾶν ἐν τῇ δόξῃ τῆς αὐτοῦ **ὄντως** (**ΓΠ** ὄντος **KSQr**) μακαριότητος

… и̑ бо̀у кромѣ сѫщоу̀ въсе́го и̑ вы́ше въсе́го въ слáвѣ свое́го **сѫщаго** блажéнства·

Die Stelle ist insofern unsicher, als der Übersetzer hier ὄντος, das ja auch in der Mehrheit der Y_3-Hss. belegt ist, gelesen haben könnte.

Dreimal werden gr. Adverbien durch kongruente Formen des Indefinitpronomens никаковъ wiedergegeben:[76]

IV,455 νυνὶ δὲ πρόφασιν **ποσῶς** οὐκ ἔχεις τὸ παράπαν ·

нинѣ же вины **никаковы** не и́маши ѿн҃дъ ‹•›

IV,650 οὔτ’ ἄλλην κακοπάθειαν ἐπεδειξάμην **ὅλως** ·

ниже и̑но злострáдáние покáзахъ **никаково**•

IV,684 οὐκ ἔχει κόπον **ὁπωσοῦν** σωματικὸν ἐνθάδε ·

не и̑матъ трогда **никакова** тѣлéснаго зд҃е̑ •

Sonst fungiert никако(же) als Entsprechung zu ποσῶς (in IV,31; IV,368; IV,553; IV,638) und ὁπωσοῦν (in IV,583; IV,662), ὅλως wird mit ѿн҃ (IV,2; IV,8; IV,58; IV,168; IV,231; IV,465; IV,493; IV,527; IV,648; IV,765; IV,1001; IV,1087; IV,1105; IV,1110) oder вьсѣко (IV.e.7; IV,659) wiedergegeben. Trotz der formalen Abweichung ist die Wiedergabe mit einem Indefinitpronomen durchaus sinnvoll. Der Übersetzer dürfte in diesen Fällen (in IV,650 trotz der Sperrung) einen attributiven Gebrauch vermutet haben.

IV,244 οἱ δὲ πολῖται **οἱ ἐκεῖ** αἱ δυνάμεις ἀγγέλων,

гражданe же **и̑же тáмо**, сúлы а҆ггелъскыа •

IV,959 ἐκ δέ γε τοίνυν τῶν πολλῶν θνησιμαίων **τῶν τότε**,

ѿ мно́гыхъ оу҆́бо трогпїи мр҃твыхъ **и̑же тогда** •

Hier ist im Unterschied zu den oben angeführten Fällen das Attribut dem Bezugswort nachgestellt. Der Übersetzer sah sich also offenbar nur bei vorangestellten attributiven Adverbien gezwungen, sie durch Adjektive zu ersetzen. Die Positionsidentität zwischen Vorlage und Übersetzung bleibt stets gewahrt.

[76] Hier ist, wie auch bei den weiteren derartigen Abweichungen, keine sinnvolle Rückübersetzung möglich; dass die Abweichungen auf den sl. Übersetzer zurückgehen, steht aber ohnedies außer Frage.

In IV,927 tritt an die Stelle eines Adverbs eine prädikativ gebrauchte kongruente Form von ähnlicher Bedeutung:

φυτὰ δὲ ὅσα ἐν τῇ γῇ, ξηρανθήσονται **ἄρδην**·

садове же е҆́лици сѫ̑ на зе҃мли и҆́съхнѫтъ вѣси •

Das Adverb ἄρδην wird in der Dioptra sonst mit **зѣло** (IV,849), mit **до конца** (I,207) und mit **҃wнѫдъ** (III,235) übersetzt, die beiden letzteren würden auch hier in den Kontext passen. Warum **вѣси** gewählt wurde, lässt sich nicht klären; das prädikative Supplement gibt das Adverb inhaltlich gewiss einigermaßen adäquat wieder. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass die unmittelbare Vorlage der Übersetzung *πάντα hatte, doch ist die Uneinheitlichkeit bei der Wiedergabe des gr. Wortes auffällig.

In Anbetracht der Bemühungen um exakte Imitation ist diese Bevorzugung kongruenter Formen durchaus bemerkenswert; sie könnte als – vielleicht unwillentliches – Streben nach eindeutigen syntaktischen Strukturen zu erklären sein.

- In den folgenden beiden Fällen werden hingegen kongruente Formen sinnvollerweise durch nicht kongruente ersetzt.

  In IV,113 (¬G) wird ein Beziehungsadjektiv durch ein gut in den Kontext passendes Substantiv im Instrumental wiedergegeben:

  ὁρῶν τὰς χεῖρας ἑαυτοῦ **φονίους** ἡμαγμένας,

  зрѧ рѫцѣ свои оу҆́бї҆ствомъ ѡ҆́кръвавлены,

  In IV,619 (¬G) werden zwei Partizipien – nicht unglücklich – umgebildet:

  τὸ δὲ **βεβιασμένον** τε καὶ **κατηναγκασμένον**,

  по нѫжди же и҆́ **по сїлѣ выва҆́емое** •

- In IV,285 wird das zweite von zwei Substantiven durch ein Adverb ersetzt:

  νῦν *ἀπηλήφαμεν* αὐτὸ κατὰ χάριν καὶ **δῶρον** ·

  нинѣ въспри҆ахѡ̑ тѫ̑ по благодѣти и҆́ тоу͡не •

- In IV,230 (¬G) steht im sl. Text eine Partikel anstelle eines Pronomens:

  παρελογίσατο **αὐτὰς** καὶ οὐκ ἠράσθη τούτων·

  прѣѡ҆́бидѣ оу҆́во и҆́ **не въжделѣ сиѧ** •

  Die beiden Objekte im Gr. sind durch die unterschiedliche Rektion der Verben bedingt, im Sl. steht nur ein Objekt. Ob **оу҆́во** die Position von αὐτὰς eingenommen hat, damit die numerische Entsprechungsidentität gewahrt bleibt, muss dahingestellt bleiben.

- Ungewöhnlich ist auch das Ausmaß, in dem der sonst strenge Parallelismus zwischen gr. und sl. Text in IV.d.11 durchbrochen ist.

  ἐπειδὴ γὰρ ἡ κεφαλὴ ἡμῶν ἄνω ἐστὶν· ἡμεῖς δὲ σῶμα τῆς κεφαλῆς ἄνω καθημένης, καὶ ἡμεῖς **μετέχομεν εἶναι** καὶ ἐστήκαμεν·

  поне́же бо глава на́ша го́рѣ е҆́стъ· мы же тѣло главы го́рѣ сѣдѧщѫ̑а, и҆́ мы причастници быти хо́щемъ и҆́ е҆́смы·

  Μετέχομεν wird hier – offensichtlich in Ermangelung einer zufriedenstellenden lexikalischen Entsprechung[77] – mit zwei Wörtern, nämlich **причастници быти**, wiedergegeben. Da auch in III,444

[77] Sonst fungiert zumeist (**въс**)**прияти** als Entsprechung zu μετέχειν (so in III,892; III.b.36 und III.b.41).

das Partizip μετέχουσαν periphrastisch mittels zweier Partizipien, von denen das eine nominal, das andere verbal gebraucht ist, übersetzt wird (**причастнѫ сѫщѫ вышнѣго и̑ бж̑етвнаго блгорожⷣиа** für **μετέχουσαν** τῆς ἄνωθεν καὶ θείας εὐγενείας), dürfte der Übersetzer diese Aufspaltung des Verbs in ein Nomen und ein Verb für zur sinnvollen Wiedergabe des gr. Textes erforderlich erachtet haben.

Die weiteren Veränderungen gegenüber dem Gr. lassen sich jedoch nur mit einiger Mühe erklären. Übersetzer- und Schreiberfehler können weitgehend ausgeschlossen werden. Причастници бꙑти fungiert also, wie gesagt, als lexikalisches Äquivalent zu μετέχομεν; vermutlich wollte der Übersetzer, der es strikt vermied, gegenüber seiner Vorlage einzelne Wörter auszulassen (vgl. oben S. 182), auch ein Äquivalent zur zweiten Verbalform, zu εἶναι, dessen syntaktische Beziehung im Gr. nicht eindeutig ist, verwenden, und bildete so die wohl recht artifizielle analytische Form бꙑти хо́ѩемъ. Da aus dem gr. Original aber kaum Intentionalität herauszulesen ist – μετέχομεν ist vielmehr generelles Präsens –, dürfte бꙑти хо́ѩемъ in der Tat als Futurperiphrase zu verstehen sein; zum bloßen Ausdruck von Zukünftigkeit wäre allerdings *бⷭⷣемъ ausreichend gewesen. Freilich ist nicht völlig auszuschließen, dass die unmittelbare Vorlage *μετέξομεν hatte. Der Gebrauch von хо́ѩемъ ließe sich hingegen kaum dadurch erklären, dass der Übersetzer einen (voluntativen) Konjunktiv *μετέχωμεν gelesen hat, da er derartige Konjunktive mit ⷣа-Konstruktionen wiederzugeben pflegte (vgl. etwa IV,669: тъчїѧ а̑зыкъ ⷣръзо́стнѣ не вѣцати ⷣа наоу̑читъ für μόνον τὴν γλῶσσαν προπετῶς μὴ φθέγγεσθαι *διδάξῃ*).

Die offensichtliche Unmöglichkeit einer in morphologischer und lexikalischer Hinsicht exakten Übereinstimmung erzwingt ein Abweichen von der strengen Imitation der Vorlage; zugleich fühlt sich der Übersetzer aber so sehr an das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität gebunden, dass er sich zu einer gekünstelten Wiedergabe hinreißen lässt. Hierzu könnte ihn auch eine gewisse Ratlosigkeit angesichts der nicht sonderlich glücklichen Formulierung im Gr. („wir haben teil zu sein“) bewogen haben. Eine freiere Wiedergabe wäre wohl sinnvoll gewesen. Dass nur zwei Hss. (**M** und **Pr** – vgl. den kritischen Apparat) Varianten zu dieser Stelle aufweisen, mag daran liegen, dass die Kopisten aus dem Text ein „Wollen“ herausgelesen haben.

b) **Änderungen der Wortbildung**

In der sl. Dioptra lassen sich nennenswerte Änderungen hinsichtlich der Wortbildung nur verhältnismäßig selten feststellen. In allen drei Fällen – betroffen ist stets die Wortbildung mittels Komposition – könnte man von einer Wahrung der numerischen Identität über die Wortgrenzen hinweg sprechen.

In IV.c.4 (¬G) wird ein adjektivisches Kompositum durch ein Pronomen und ein Substantiv im Instrumental wiedergegeben.

πρῶτον μὲν, ὡς **ἰδιόχειρον** αὐτοῦ πλάσμα, …

пръвоє оу̑бо ꙗ̀ко **своє́ю рⷣкоу** ѐго съⷤⷣа́ниє …

In IV,896 (¬G) tritt jedoch der umgekehrte Fall ein; hier wird im Sl. ein Kompositum anstatt eines Substantivs mit Genitivattribut verwendet:

οὐκέτι μέντοι εὐλαβὴς οὐκέτι **πτωχῶν φίλος**·

нєктомоу оу̑бо гов́инъ • нєктомоу **ницелю́бецъ** •

Ницелюбецъ gibt in II,694 das Kompositum φιλόπτωχος wieder, in IV,869 wird dieses mit ницелюбивъ übersetzt (beide Male ist die Übersetzung nicht morphemgetreu); πτωχῶν φίλος ist in der Dioptra sonst nicht belegt. In IV,896 kann *φιλόπτωχος aus metrischen Gründen ausgeschlossen werden. Offensichtlich zog der Übersetzer das nicht ungebräuchliche ницелюбецъ einer syntaktischen

Imitation des Gr. (*ниціимъ любúтель; der umgekehrte Fall findet sich in II,694: сирыимъ любúтель für φιλόρφανος) vor.

Bemerkenswert ist die Umbildung in IV,108 (¬G). Hier wird ein gr. Kompositum durch zwei Substantive wiedergegeben:

κρατήσας τίς κυρία μου **ἀνδροφόνον** κακοῦργον ·

оу҆дръжáвъ кто гⷭ҃е **мѫжа оу҆бїицѫ** зло дѣа •

Eine gr. Variante *ἀνδρὰ φονέα ist aus metrischen Gründen abzulehnen. Wenn der Übersetzer selbst diese Aufspaltung des Kompositums vorgenommen hat, so muss er auch bereit gewesen sein, eine semantische Abweichung („*hominem, interfectorem*“ statt „*homicidam*“) in Kauf zu nehmen. Das semantisch vollwertige Äquivalent zu ἀνδροφόνος wäre wohl оу҆бїицѫ, hier wurde jedoch zusätzlich ein numerisches Äquivalent zum ersten Bestandteil des Kompositums verwendet. Andererseits besteht die Möglichkeit, dass der sl. Text ursprünglich die dem Gr. entsprechende Lehnübersetzung *мѫжеоу҆бїицѫ[78] hatte; die belegte Lautung wäre dann durch einen gewollten oder unabsichtlichen Eingriff eines Kopisten zustande gekommen.

c) **Änderungen des Numerus**

Hinsichtlich des Numerus lassen sich im vierten Buch der sl. Dioptra mehrere auffällige Differenzen zwischen Vorlage und Übersetzung feststellen.

- In 3 Fällen dürfte der Wechsel des Numerus **obligatorisch** sein.

  In Vers IV,877 hat er seinen Grund darin, dass die korrekte sl. Entsprechung des gr. Wortes ein *plurale tantum* ist:

  ἀγαπηθεὶς ὑπὸ **λαοῦ** καὶ πτωχοῦ καὶ πλουσίου ·

  възлюбенъ бывъ ѿ **людии** и҆ оу҆богы҃ и҆ богатыхъ •

  In IV,138 liegt im Gr. zwar kein *pl. tantum* vor, das Wort φρήν wird in dieser Bedeutung („Sinn“, „Verstand“) im Gr. häufig im pl. gebraucht; im Sl. wäre der pl. wohl ungewöhnlich.

  Ἐκπλήττει πᾶσαν ἀκοὴν καὶ ἐξιστᾷ καὶ **φρένας** ·

  Оу҆дивлѣ́тъ въсѣ́къ слоу҆хъ и҆ оу҆жасаѣ́тъ **мысль** •

  In der gr. Dioptra ist der pl. φρένες noch zweimal belegt; in beiden Fällen wird er im Sl. durch ein Substantiv im sg. wiedergegeben, und zwar in II,412 mit оу҆мъ und in V,341 mit съмыслъ.

  In IV,225 wird ein *nomen abstractum* durch ein *nomen agentis*, das zugleich in den pl. tritt, ersetzt; die Vielzahl der Mitglieder steht somit für die Institution:

  ἡ σύγκλητός τε **ἅπασα** τὰ συστήματα πάντα ·

  съвѣтници же въси и҆ съставлéниа въсѣ •

[78] Dieses Kompositum ist laut *Lexicon linguae palaeoslovenicae* im *Apostolus Christinopolitanus* sowie in den *Praxapostoli Slepčensis* und *Šišatovacensis* belegt.

In keinem der gängigen Wörterbücher ist съвѣтници als Äquivalent zu einem gr. Wort mit der Bedeutung „Rat(sversammlung)“ verzeichnet. An zwei Stellen der Manasses-Chronik entspricht jedoch die Pluralform dem gr. sg. βουλή (gemeint ist der römische Senat); vgl. Vers 2500f.[79]:

καὶ στερηθεῖσα (sc. ἡ πόλις) δυσκλεῶς ὑπάτων καὶ κρατόρων
И лишив сѧ злѣ ипатъ же, и дрѣжатель,
καὶ δικτατόρων καὶ **βουλῆς**, ἀλλὰ καὶ πατρικίων
и правитель, и **съвѣтникъ**, еще же и патрикїи

Hier wäre im Sl. eine Angleichung des Numerus an die übrigen Substantive denkbar, nicht aber im zweiten Bsp. (Vers 2150):

παρούσης δὲ καὶ τῆς βουλῆς …
Сѫщим же и съвѣтникѡмъ ...

Diese Entsprechung könnte wohl kaum die Annahme einer Verbindung zwischen den beiden Übersetzungen rechtfertigen. Da es sich bei dem Begriff um politische Terminologie handelt, ist zu vermuten, dass die Wiedergabe von σύγκλητος/βουλή als съвѣтници zu jener Zeit im bulgarischen Sprachraum üblich war.

- Zweimal nahm der Übersetzer eine Änderung des Numerus vor, die zwar **sinnvoll** war, aber wohl nicht als obligatorisch anzusehen ist.

  In IV,934 (¬G) entspricht dem im Gr. allgemein-unbestimmt gebrauchten Wort ὄρος ein pl.:

καὶ σύγχυσις ἐπὶ τῆς γῆς καὶ φόβητρα ἐν **ὄρει**·
и̓ съмѫще́ние на зємли • и̓ страшилища въ **горахъ** •

  Ähnlich mag der Fall in IV.d.2 liegen:

παρέστη ἡ βασίλισσα ἐκ δεξιῶν[80] σου ἐν **ἱματισμῷ διαχρύσῳ** περιβεβλημένη πεποικιλμένη ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς·
прѣ̂ста цр҃ца ѡ̓ деснѫ́ю те́бе въ **рїзахъ позлаще́нахъ** ѡ̓дѣяна и̓ прѣоу̓крашена трѣсны златы́ми·

  In IV,211 wird hingegen ἱμάτιον mit dem sg. wiedergegeben (и̓ въ ризѫ́ ѡ̓дѣа – ἱμάτιον ἐνέδυσεν), ebenso in II,763; IV.d.7; IV.d.9; IV.e.13. Warum hier der pl. gewählt wurde, bleibt ungewiss. Zusammen mit einigen anderen Änderungen belegt diese, dass der Übersetzer nach seinem Sprachgefühl Eingriffe vorgenommen hat, die sich einer strikten Erklärung entziehen.

- Für vier Änderungen des Numerus lässt sich **kein zufriedenstellender Grund** angeben.

  In IV,436 ist ein Versehen des Übersetzers nicht unwahrscheinlich:

ἐδέξω μου **τοὺς μάρτυρας** εἰς ἅπερ εἶπον πάντως·
прия̑т ли ми **свѣдѣтельство** ѡ̓ нихже рѣхъ въсѣ́ко;

  Der Verfasser nimmt hier Vers 351, der diesen Abschnitt einleitet und wo im Sl. ebenso wie im Gr. der pl. gebraucht wird (ѿ писа́нїа свѣдѣтельства – γραφικὰς μαρτυρίας), wieder auf; in IV,356 ist ausdrücklich von drei μαρτυρίαι die Rede. Sonst ist in der Dioptra bei свѣдѣтельство/μαρτυρία kein Wechsel des Numerus feststellbar.

---

[79] Der gr. Text der Manasses-Chronik wird nach LAMPSIDIS, *Breviarium* (auf diese Edition beziehen sich auch die Versangaben), der sl. nach DUJČEV et al., *Srednebolgarskij perevod*, zitiert.

[80] Die Änderung des Numerus bei ἐκ δεξιῶν ist wohl obligatorisch.

Warum in IV,28 im Sl. der pl. gebraucht wird, lässt sich kaum erklären; auch hier wäre ein Missverständnis des Übersetzers denkbar:

οὐχ οὕτως ἀλλὰ μέμνηται καὶ τόπου καὶ **προσώπου** ·
не тако нѫ помнитъ и мѣсто и **wбразы** •

In IV,675 wird das letzte aus einer Reihe von Wörtern formal den vorangehenden angeglichen und diesen entsprechend in den sg. gesetzt; vgl. IV,673ff.:

οὐ δύναται προσφθέγξασθαι κατ᾽ ἔπαρσιν ῥῆμά τι ·
не мо́жетъ провѣщати съ възношéниемъ гл҃ъ нѣкыи •
ἐξ ὧνπερ ἀνεγράψαμεν τῆς δεκαλόγου πάσης ·
ѿ нихже написахомъ десатослóвиа вúсего •
οὐ πρὸς μικρὸν οὐ μέγα τε οὔτε **τῶν ἐλαχίστων** ·
ни къ мáлоу ни къ велїкоу ниже **къ меншомоу** •

In der gr. Vorlage steht bei einem neutralen Subjekt im pl. die Kopula, wie üblich, im sg.; im Sl. wird sie jedoch regelmäßig in den pl. versetzt (vgl. IV,11: … ἐлика и ꙗкова́ **сѫтъ** für … ὅσα καὶ οἷα **εἴη**, ebenso IV,342; IV,348; IV.f.3 und IV,639; bei Vollverben: IV,375 und IV,1012). Dergleichen findet sich auch in IV,158; im folgenden Vers wurden jedoch die beiden Adjektive im sg. gebraucht:

ὅτι τῶν δύο πανταχοῦ εὐπαράδεκτα πέλει ·
ꙗко двоихъ въсѫдоу благопрѣѫтна бываѫтъ •
τοῦ δὲ ἑνὸς καὶ **ἄπιστα** καὶ **δυσπαράδεκτά** πως : ·
ѣдúного же и **невѣ́рно** и **неоу᷾дóбъ** прия́тно нѣкако :~

Die Seele meint, andere könnten nach der μαρτυρία des Anastasios Sinaites (das sind die Einschübe IV.b und IV.c) das Zeugnis eines Zweiten verlangen (Vers 155-157), denn „das, was (durch das Zeugnis) zweier (bewiesen ist), gilt überall als gut belegt, was aber von einem als unglaubwürdig …“. Es ist wenig wahrscheinlich, dass der sg. auf eine „Nachwirkung“ des kopulativen πέλει zurückgeht. Im Gr. stehen anders als in anderen Sprachen neutr. Adjektive bei generellen Aussagen gerne im Plural. Der Übersetzer verwendet jedoch nur im zweiten dieser Verse den sg., was wohl durch die unmittelbare Nähe von ѣдúного zu erklären ist.

d) **Änderungen von Verbformen**

Viermal wurden in der sl. Dioptra Verbformen gegenüber der gr. Vorlage verändert. Die meisten dieser Eingriffe dienen offensichtlich der Normalisierung der syntaktischen Struktur.

In IV,211f. (¬G) wurde ein von οὐκ ἔνι abhängiger Infinitiv durch ein Verbum finitum ersetzt:

ἱμάτιον [*οὐ*] ἐνέδυσεν, οἷον ἄλλο οὐκ ἔνι ·
и въ ризѫ wдѣꙗ ꙗковѫ же и᷾нѫ нѣ̂ •
οὐθ᾽ **εὑρεθῆναι** ἀλλαχοῦ εἰς ἅπαντα τὸν κόσμον ·
ниже **wбрѣтаѣ́т** сѧ и᷾нде по въсéмоу мироу •

Die Umbildung wurde offensichtlich durch das Zeugma im Gr. ausgelöst: ἔνι wird einerseits als Existenzverb gebraucht („es *gibt* kein anderes“), andererseits regiert es den Infinitiv εὑρεθῆναι („es *ist nicht möglich*, eines zu finden“). Dass man hier von zwei einander gleichgestellten Kola und somit von einem Zeugma ausgehen muss, belegt die beiordnende Konjunktion οὐτε. Wie so oft wird die wohl etwas artifizielle gr. Konstruktion im Sl. aufgelöst.

Auch in IV,737f. wurde ein Infinitiv durch eine finite Verbform wiedergegeben:

ἀλλὰ καὶ τὸ θηρίον γε τὸν διάβολον λέγω ·
нѫ и҆ ѕвѣрь оу҆́бо, дїавола гл҃а •
δεθείη ἔτη χίλια ἔκτοτε δὲ **λυθῆναι** ·
свѧзанъ бы́ва҆е тысѧщѧ лѣтъ, пото́м же **рѧзрѣшит** сѧ •

Die gr. *oratio obliqua* (bezogen auf die in IV,733 erwähnte Offenbarung des Johannes) hat keine Entsprechung im Sl. Die Inkonzinnität im Gr. ist bemerkenswert; in IV,735 wird die indirekte Rede von ὅτι mit ind. fut. (προσκυνηθήσεται) ausgedrückt, in IV,738 mit einem opt. aor. (δεθείη – der opt. steht an sich in abhängigen Sätzen, hier fehlt jedoch eine Konjunktion) und einem inf. aor. (λυθῆναι).

In IV,979 (¬G) werden zwei finite Verbformen durch vom übergeordneten Verb, einem Imperativ, abhängige Infinitive ersetzt; eine Imitation der gr. Konstruktion wäre im Sl. wohl nicht sinnvoll gewesen:

δὸς **φάγομεν** καὶ **πίομεν** ἐκτηκόμεθα ἤδη ·
дажды намъ **ꙗ҆сти** и҆ **пити** и҆сталχ҃ѡ бо оу҆́же ‹•›

In IV,1152ff. (¬G) wird ein Relativsatz in eine Infinitivkonstruktion umgewandelt:

τὴν μνήμην δοίης καὶ ἡμῖν τοῦ ἄνω κάλλους ὅλην
памя҆́ть да҆́ꙗ҆ъ на́мъ вышнѧѧ доброты вѣсь •
καὶ δοίης αὖθις τῷ παντὶ καὶ τὴν ἀθανασίαν ·
и҆ даси пакы вѣсѣкѡмоу ‹и҆› весъмрѣтїе •
ὃ κάλλιστον καὶ μέγιστον τὸ σύμβολον **ὡς σχῶμεν** : +
є҆́же доброѣише и҆ вели́кѡ и҆ѕъѡ́бражение **и҆мѣти** :~

Dieser Vers bedeutet im Gr. wohl „was wir als schönstes, größtes Zeichen haben.“ Der Übersetzer lässt ὡς weg und gibt die finite Verbform σχῶμεν als Infinitiv wieder. Der gesamte Ausdruck ist wohl als substantivierter Infinitiv є҆́же – и҆мѣти mit der Bedeutung „(das heißt) ein schönes, großes Zeichen zu haben“ (oder: „um … zu haben“?) zu verstehen. Auslöser für diese Umdeutung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den Übersetzer selbst zurückzuführen ist, ist wohl die durch das Metrum bedingte Anastrophe von ὡς (? – das Wort müsste in Anastrophe akzentuiert werden).

e) **Weitere Umbildungen**

- Zweimal beseitigt der Übersetzer ein Anakoluth, das darin besteht, dass einem Hauptsatz eine nicht subjektidentische Partizipialkonstruktion im Nominativ vorangestellt ist.[81]
  In IV,732ff. erreicht er dies, indem er das erste von zwei Verben in den Plural setzt:

καὶ ἄλλοι πάλιν φέροντες καὶ θείαν μαρτυρίαν ·
и̑ и̑ни пакы принóсѧще и бж̑твное свѣдѣтельство;
ἐκ τῆς ἀποκαλύψεως Ἰωάννου τοῦ πάνυ ·
ѿ ѿкръвéниа і҃ѡа́н҃на бг҃осло́ва •
φησὶ γὰρ οὗτος ἐν αὐτῇ ἀναφανδὸν προέφη ·
г҃лаⷮ҇ъ бо сⷭ҇ъ въ нéмъ і҃авестъвнѣ прорéче •

Im Gr. ist φησὶ als Prädikat zu οὗτος, das allerdings ohnedies das Prädikat προέφη hat, gedacht; ἄλλοι steht hingegen mit dem Partizip φέροντες – eine finite Verbform fehlt. Der Übersetzer hat г҃лаⷮ҇ъ auf и̑ни – принóсѧще bezogen und so ein vollständiges Syntagma geschaffen; das Partizip in eine finite Verbform umzuwandeln, zog er offensichtlich nicht in Betracht. Die Änderung könnte allerdings auch auf einen sl. Schreiber zurückgehen.

Ein ähnlicher Fall liegt in IV.e.8 vor:

τούτων δὲ οὕτως ἐχόντων · καὶ πρὸς φωτεινοὺς **οἱ μὲν ἀπερχόμενοι** τόπους · **οἱ δὲ** πρὸς ζοφώδεις καὶ σκοτεινοὺς ὡς δραμὼν ὁ λόγος ἀπέδειξεν, τίς ἡ περιττὴ ἐκείνη κτίσις …
сѝм же тако и̑мѧщимъ· и̑ къ свѣтлымъ **ѡ҆вѣ́мъ о҆у҆́бо ѿхо́дѧщимъ** мѣ́стомъ **ѡ҆́вѣм же** къ мрачнымъ и̑ темнымъ і҆́коже прⷱ҇тѣ́къ сло́во пока́зⷣа, что и̑злишнаа ѡ҆́на тварь …

Der gr. Partizipialkonstruktion im Nominativ fehlt ein Hauptverb; der Übersetzer stellte hier ein korrektes Syntagma her, indem er den Nominativ zu einem Dativ (absolutus) umwandelte.

- Auch die Abweichung in IV,1074ff. dürfte auf dem Versuch, ein Anakoluth in der Vorlage aufzulösen, beruhen:

αὐτὸς δὲ (ὁ ἀντίχριστος, sc. ἔλεγε aus Vers 1072) τουναντίον γε
ὑπεραιρόμενός πως
тъи же съпротⷮ҇ивное прѣвъзимаⷯ҇ сѧ нѣкако •
μηδὲν λεγόμενον Θεὸν ἢ σέβασμά τι ἄλλο ·
никто́же г҃лемыи бг҃ъ и̑ли чъти́лище что и̑но •
ὡς πλὴν ἐμοῦ οὐδεὶς ἐστὶν ἄλλος Θεὸς ἐν κόσμῳ
і҆́ко разв҃ѣ ме́не никто́же е̑́стъ и̑нъ бг҃ъ въ мирѣ •

Im Gr. kann μηδὲν λεγόμενον Θεὸν wohl nur als indirekte Rede des Antichristen aufgefasst werden; sie entspricht der indirekten Rede Christi in den beiden Versen davor, geht aber im nächsten Vers

---

[81] Ein entsprechender Fall liegt in IV,108-112 vor; hier nahm der Übersetzer jedoch keine Veränderungen vor (**κρατήσας** τίς … ἀνδροφόνον … | … | **μέλλων** αὐτὸν ἀναγαγεῖν εἰς τὸ τῆς φούλκας ξύλον | οὐκ **οἶδε** τοίνυν ὁ αὐτὸς – der Mörder! – τοῦ δι᾽ οὗ γε καὶ μέλλει | τεθνήξεσθαι … – **о҆у҆дръжа́въ** кто … мⷢ҇жа о҆у҆вї́ицⷢ҇ | … | **хо́тѧ** е̑го възве́сти на 2*дрⷮ҇во* 1*вѣси́лное* • | не **вѣст** ли о҆у҆́бо тⷣ҇ъ е̑го́же рⷣи хо́щетъ, | о҆у҆мрⷮ҇ети …).

plötzlich in die direkte Rede über (die Konjunktion ὡς leitet diese ein). In der indirekten Rede ist ein Infinitiv wie εἶναι oder πέλειν mitzudenken. Im Sl. wird das Pronomen, das Partizip und das folgende Substantiv in den Nominativ gesetzt, und zudem das Genus von Pronomen und Partizip an das folgende бъ angeglichen. Eine Variante im Gr. (*μηδεὶς λεγόμενος Θεὸς …) ist nicht sonderlich wahrscheinlich. Plausibler erscheint mir, dass der Übersetzer eine Veränderung vornahm, weil ihn die elliptische Ausdrucksweise und der unvermittelte Übergang von indirekter zu direkter Rede irritierte. Doch lässt sich auch die Partizipialkonstruktion im Nominativ kaum sinnvoll in das Satzgefüge integrieren. Da sie keinesfalls entsprechend пръвъзимаѫ сѧ auf тъи же bezogen werden kann, dürfte sie in der Tat als Teil der direkten Rede aufzufassen sein. Eine freiere Wiedergabe des gr. Textes wäre gewiss sinnvoll gewesen.

- In IV,596 (¬G) wurde das Subjekt des Satzes zu einer präpositionalen Fügung umgebildет:

οὐκ ἔστι **βλάβος** οὐδενὸς σωτηρία δὲ μᾶλλον

нѣ на пакость никомоуже, спсение же паче ·

Der Übersetzer könnte *οὐκ ἔστι βλάβει οὐδενὶ σωτηρίᾳ δὲ μᾶλλον gelesen haben; die Präposition на müsste sich dann auch auf спсение beziehen, was in Anbetracht dessen, dass der Übersetzer, wie wir oben festgestellt haben (S. 190f.), Präpositionen zu wiederholen pflegt, wenig wahrscheinlich ist. Plausibler ist, dass ein sl. Schreiber im ursprünglichen *нѣ пакость никомоуже den adnominalen Dativ никомоу als dat. incommodi verstand und deshalb die Präposition на einfügte. Allerdings könnte der Übersetzer die Präposition auch von sich aus ergänzt haben; im vierten Buch finden sich allerdings keine vergleichbaren Eingriffe. Ob diese Abweichung auf einen Kopisten oder auf den Übersetzer zurückgeht, lässt sich also nicht mit Sicherheit entscheiden.

7.4.2. Eingriffe semantisch-lexikalischer Natur

- In zwei Fällen wird ein zumindest in dieser Form nicht ins Sl. übertragbarer Begriff durch einen für die sl. Leser verständlichen wiedergegeben.

IV,733 (¬G) ἐκ τῆς ἀποκαλύψεως Ἰωάννου τοῦ **πάνυ** ·

ѡ ѡкръвениа іѡа҃нна бгословa ·

Da das Sl. kein in formaler Hinsicht vergleichbares Äquivalent zu ὁ πάνυ („der Ausgezeichnete“) kennt, wurde hier das gängige Epitheton verwendet.

IV,753 ἐξ ὅτου τοίνυν κατ’ ἀρχὰς **Φαέθων** ὤπται πόλῳ,

ѡнелиже въ начатцѣ слнце видѣ сѧ на небеси;

Philippos bezeichnete die Sonne hier metaphorisch mit dem Namen von Helios’ Sohn, Phaethon; es wäre allerdings auch denkbar, dass φαέθων hier in seiner ursprünglichen Funktion als Adjektiv („der Strahlende“) verwendet wird. Der sl. Übersetzer sah sich jedenfalls gezwungen, die Metapher aufzulösen.

- Dreimal wird in der sl. Übersetzung ein gr. anaphorisches bzw. Demonstrativpronomen durch sein Bezugswort (bzw. durch ein davon abgeleitetes Adjektiv, vgl. IV,20) ersetzt; der Übersetzer ist offenbar um Eindeutigkeit bemüht.

IV,20 Ἡ δὲ ψυχὴ θεράπαινα τοῦ σώματος λυθεῖσα,
Дш҃а же рабы́не ѿ тѣла ѿрѣшивши сѧ ·
ἆρα χωρὶς τῶν τούτου γε μελλῶν τε καὶ μορίων
оу҆бо кромѣ сего́ оу҆дѡ̀ же и҆ частїи ·
καὶ τῶν ὀργάνων **τῶν αὐτοῦ** ἐκτελεῖ τί καθόλου, : ·
и҆ съсѫдъ **тѣлесныихъ**, тво́рит ли что ѿнѫдъ :~

Es ist aber nicht völlig auszuschließen, dass der Übersetzer *καὶ τῶν ὀργάνων σώματος … las.

IV,64 (…ὡς ἄνθος χόρτου πέλει ·)
(… ꙗ҆ко цвѣтъ трⷭ҇вы́ныи е҆́стъ ·)
ἀνέτειλεν ὁ ἥλιος καὶ ἐξήρανε **τοῦτον** ·
въсиа́ бо сл҃нце и҆ и҆соу҆ши **трⷭ҇вѫ** ·

Die erläuternde Übersetzung ist wohl deshalb erforderlich, weil dem Bezugswort des Demonstrativpronomens im Sl. ein Adjektiv entspricht.

IV,1072 **ἐκεῖνος** μέντοι ἔλεγε παρὰ Πατρὸς πεπέμφθαι ·
хс̃ бо гл҃аше ѿ о҆́ц҃а послáнъ быти ·

Der Übersetzer wollte offensichtlich betonen, dass hier von Christus, der zwei Verse zuvor genannt wird, und nicht vom unmittelbar davor stehenden Antichristen die Rede ist.

- In IV,184 (¬G) wird ein Adverb nicht entsprechend dem gr. Wortsinn übersetzt:

καματηρὰς δὲ **μάλιστα** περιττὸν καὶ τοῦ γράφειν ·
тажáтелны же **толи́ко**, лихо е҆́стъ ‹и҆› є҆же пи́сати ·

Μάλιστα wird sonst mit паче wiedergegeben (IV,147; IV,161; IV,351; IV,520), die Entsprechung zu толи́къ wäre hingegen τοσοῦτος, das aber nicht in den gr. Vers passen würde. Hier dürfte der Übersetzer den Wortlaut der Vorlage von sich aus verändert haben, indem er anstatt des nicht sonderlich passenden паче ein sich recht gut in den Kontext fügendes толи́ко verwendete.

Auch in IV,507 stimmen ein gr. Adverb und sein sl. Äquivalent nicht genau überein:

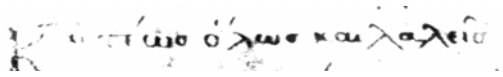
Ἐν λόγοις **τέως** ηὔφρανας καὶ ἐθεράπευσάς *με* ·
Въ словесе́хъ **оу҆́бо** възвесели и҆ оу҆поко́и ма ·

Im vierten Buch der Dioptra entspricht оу҆́бо einer ganzen Reihe von Partikeln und Adverben (δή, γάρ, γε, γοῦν, μέν, μέντοι, οὖν, τοίνυν, vereinzelt auch ἆρα, ἄρα, ἤδη, μάλα, οὕτως, τε, τοιγάρτοι), nicht aber τέως.

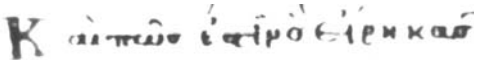
Τέως ist in der Dioptra drei weitere Male belegt. In III.b.34 fehlt im sl. Text eine Entsprechung dazu; in III,115 entspricht ihm zweimal какw – so als ob πῶς, das aber in keiner der nahe verwandten gr. Hss. belegt ist, übersetzt worden wäre.[82] Wie sehr einander τέως und πῶς ähneln können, beweisen die beiden Stellen aus **K** – eine einigermaßen sichere Unterscheidung ermöglicht nur der Akzent:

[82] In der lat. Übersetzungsliteratur ist der umgekehrte Fall, dass an der Stelle von πῶς ein τέως entsprechendes *interim* steht, belegt (auf diesen Fehler in der Chrysostomos-Übersetzung verwies I. WILHELMSSON, Studien zu Mutianus dem Chrysostomusübersetzer, Lund 1944, S. 56; zitiert in: LUNDSTRÖM, *Übersetzungstechnische Untersuchungen* S. 54).

fol. 43r18 (= besagter Vers III,115: Καὶ τέως ὅλως καὶ λαλεῖς – Да какѡ ѿнѣ и҆ гл҃еши):



fol. 43v6 (= III,128: Καὶ πῶς ἐστὶν ὃ εἴρηκας – Да како ѥ҆стъ є҆же гл҃а):



Dass τέως in der Dioptra dem Anschein nach nie korrekt übersetzt wurde, ist auffällig.

- In IV,481 wird das Negativpronomen durch die Negationspartikel ersetzt:

δίχα καὶ γὰρ τῆς γλώττης σου, λέγειν **οὐδὲν** ἰσχύω·
‹и҆› кро́мѣ бо а҆зыка твое́го, гл҃ати **не** мо́гѫ ·

- Eine auffällige Abweichung findet sich in IV,291 (¬G):

καὶ οἱ ἐχθροὶ καὶ **οἰκτιστοι (ΓΚΠ** ἔχθιστοι **SQrD)**, υἱοὶ καὶ
κληρονόμοι
и҆ вра҃зи и҆ **ѿстѫпници,** сн҃ове и҆ наслѣ҆дници ·

Keines der beiden im Gr. belegten Wörter entspricht dem sl. ѿстѫпници. In der Dioptra wird οἴκτιστος sonst mit Formen von оу҆миленъ (in I,260; II,434; II,898 – hier für οἰκτρά) oder ѡ҆каа́нъ (III,1318) wiedergegeben. Der Superlativ ἔχθιστος ist in der Dioptra lediglich ein weiteres Mal belegt, und zwar in IV,205, wo τὴν ἔχθιστον μανίαδα ungenau als мрѣзкѫа неистовѫа übersetzt wird (siehe unten). Üblicherweise wird, wie auch in diesem Vers, вра҃гъ als Entsprechung zu ἐχθρός verwendet (so in II,452; II,578; II,872, III,80; III,81 und öfter); in III,62 entspricht вражднаа dem Neutrum pl. ἐχθρά.[83] Ѿстѫпникъ wird hingegen zumeist als Äquivalent zu ἀποστάτης gebraucht (z.B. in IV,831 – es finden sich etwa zehn weitere Beispiele in den übrigen Büchern); lediglich einmal – in II,1452 – entspricht ѿстѫпникъ dem gr. ἀντάρτης. Da *ἀποστάται gegen die Akzentregeln des Fünfzehnsilblers verstößt, kann es für die Vorlage der Übersetzung weitgehend ausgeschlossen werden.

Diese Abweichung kann also durch keine Variante im Gr. oder im Sl. erklärt werden; somit ist sie mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Übersetzer zuzuschreiben. Vermutlich hatte die Vorlage ἔχθιστοι, worin der Übersetzer ein Synonym zu ἐχθροί, das er unmittelbar davor mit вра҃зи wiedergegeben hatte, sah. Um nicht zweimal denselben Begriff verwenden zu müssen, ersetzte er den zweiten durch ein in den Kontext passendes Wort von abweichender Semantik. Möglicherweise hat der Umstand, dass der Übersetzer auch sonst keinen Superlativ verwendet (zu вра҃гъ konnte ohnedies kein Superlativ gebildet werden, sehr wohl aber zu вражднъ u. dgl.), zu dieser Umformulierung beigetragen.[84]

---

[83] Im gr.-sl. Wörterverzeichnis zu WEIHERs Edition der Dialektik des Johannes von Damaskus werden als Äquivalente zu ἐχθρός lediglich вра҃гъ und вражднъникъ verzeichnet (*Dialektik* S. 303).

[84] Gr. Superlative gibt der Übersetzer entweder mit dem Komparativ oder – seltener – mit dem Positiv wieder. Superlativformen auf наи- fehlen in der Dioptra gänzlich. Laut BOISSIN (*Manassès* S. 51f.) kennt auch die Übersetzung der Manasses-Chronik keinen Superlativ auf наи- (ausgenommen наипаче), in der *Pritča*, wo auch der Komparativ wie im Nbg. mit dem Präfix по- gebildet wird (ibid. S. 50), sei diese Bildungsweise hingegen durchaus üblich.

- In IV,395 (¬G) liegt hingegen eine lexikalische Abweichung vor, bei der keine semantische Entsprechung von gr. und sl. Begriff gegeben ist:

τῶν αἰσθητῶν τῶν ὁρατῶν σὺν ζώοις **ζωοφύτοις**·

чювéстъвнымъ и̑ видимымъ [ꙋ] **живóтными въсѣми** •

Diese Abweichung lässt sich weder durch eine nicht erhaltene Variante im Gr. oder Sl., noch durch eine Verwechslung infolge von lautlicher oder graphischer Ähnlichkeit zweier Wörter in der Vorlage erklären; sie könnte ihren Grund darin haben, dass dem Übersetzer das Wort ζωόφυτον[85], das in der Dioptra nur an dieser Stelle belegt ist, nicht geläufig war. Im gr.-sl. Wörterverzeichnis zu WEIHERs Edition der Dialektik des Johannes von Damaskus ist als Entsprechung zu ζωόφυτον die morphemgetreue Lehnübersetzung **животосадовьноиѥ**/**животьносадовьноиѥ**[86] verzeichnet (WEIHER, *Dialektik* S. 303). Der Übersetzer der Dioptra könnte ζώοις und ζωοφύτοις für Synonyme gehalten haben und den zweiten Begriff durch ein ihm passend erscheinendes Wort ersetzt haben. Bemerkenswert ist aber, dass der Übersetzer zwar die numerische Identität wahrt, aber keine Lehnübersetzung bildet.

- Weiters lassen sich im sl. Text einige wenige in lexikalischer Hinsicht ungenaue Entsprechungen feststellen; so wird ἄμυνα („Abwehr“) mit **повѣжде́ние** (IV,916; in

---

Beispiele für die Übersetzung des Superlativs mittels Komparativ sind:

IV,32f. καὶ ἡ ἐνθύμησις αὐτῶν βάσανος **δριμυτάτη**·
и̑ помина́ние си̑хъ, мѫка **лютѣишаа** •
μεγίστη ὄντως καὶ δεινὴ τιμωρία ὑπάρχει·
и̑ горчаишаа бываѣтъ е̑и го́ре го́ре мнѣ •

IV.a.4 καθὰ δὴ καὶ παρὰ τῶν προφητῶν μεμαθήκαμεν· Ἡσαΐου καὶ Ἰεζεκιὴλ τῶν **θεοπτικωτάτων** ἀνδρῶν :·
ꙗ̀коже ⟨**и̑**⟩ **ѿ** пр**о̑**рькъ навыкохѡ̑ [**и̑**] **і̑саї҃** **и̑** **е̑зекїила** **бг҃овидѣвишихъ** мѫжии :~

IV,182 **εὐπρεπεστάτας** πᾶσας γε καὶ πανφρονίμους λίαν·
влаголѣпнѣишѫа вьса **и̑** пр҃ѣмд҃рꙑ [*же*] зѣло •

Der Positiv wird etwa in folgenden Fällen verwendet:

IV,190 καὶ οἵα πέφυκεν εἰς σὴν *ἀρέσκειαν* **ἡδίστη**,
и̑ **ꙗ̀кова же** е̑стъ въ твои оу̯годъ **сладо́стна** •

IV,150 ἄλλον τινὰ σοφώτατον καὶ ἅγιον **φιλτάτη**·
и̑ного нѣкоего пр҃ѣмд҃ра же **и̑** ст҃а **любимаа** •

IV,891 τοῦτο προέφη Δανιὴλ καὶ ὁ **μέγιστος** Παῦλος·
сѝе проре́че данїилъ **и̑** **великыи** па́велъ •

In IV,582 wird ein Adverb im Komparativ mit einem Positiv wiedergegeben:

ἵν’ ἐξ αὐτοῦ τὸ ἀληθὲς **ἀκριβέστερον** γνοίης·
ꙗ̀ко да ѿ не́го и̑́стино [**и̑**] **ѡ̑па́снѣ** позна̑еши •

[85] Das Wort ist laut SOPHOCLES’ *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods* bei Plutarch und Gregor von Nyssa belegt; als Bedeutung wird „*imparting live to plants*“ angegeben. In der *Dialektik* des Johannes von Damaskus ist das Wort zweimal belegt (23a/b6 und 63a3, vgl. WEIHER, *Dialektik* S. 58 und 146; der zweite Beleg fehlt bei MIGNE); beide Male wird es als Unterkategorie des Beseelten (ἔμψυχον) zusammen mit den sinnbegabten Tieren (αἰσθητικὸν ζῶον) den nicht sinnbegabten Pflanzen (ἀναίσθητον φυτόν) gegenübergestellt.

[86] Diese Wörter sind weder in MIKLOSICHs Wörterbuch, noch im *Lexicon linguae palaeoslovenicae* verzeichnet.

V,1243 jedoch – eher passend – mit мъсть) und ἔκπαλαι („schon längst“) mit и҆спрѣва (IV,789; in V,651: дрéвле) wiedergegeben.

Mehrmals werden gr. Adjektive mit sl. Adjektiven von abweichender Semantik übersetzt; dies trifft besonders dort zu, wo mehrere Epitheta aneinandergereiht sind.

IV,205f.: τὴν πόρνην τὴν ἀκόλαστον τὴν **ἔχθιστον** μαινάδα,
блⷭдницⷯ неоу҆дрѣжаннⷯа **мрѣзкⷯа** неистовⷯа •
τὴν **ἐναγῆ** καὶ **βέβηλον** καὶ *κατεσπιλωμένην*,
нечїстⷯ же и҆ **смраднⷯ** и҆ ѡ҆скврънéнⷯ зѣло •

Bemerkenswert ist, dass ἔχθιστον dem Anschein nach auch in IV,291 (siehe oben) nicht dem Wortsinn entsprechend wiedergegeben wird. Ἐναγής wird sonst stets mit скврънн҃- übersetzt (IV.d.11; IV,630; IV,795; vgl. auch II,1073 und II,1141), βέβηλος mit скврънн҃- (IV,232; IV,279; IV,1088), нечи́ст- (IV,284; IV,807) oder нечъстив- (IV,988).

IV,630 ὡς καὶ ποτὲ τῇ ἐναγῇ καὶ **βορβορώδῃ** πόρνῃ ·
ѣ҆коже и҆ногда скврънн҃ѣи и҆ **смраднѣи** блⷭдници •

Βορβορώδης ist in der Dioptra zwei weitere Male belegt; in III,57 wird es mit калнал übersetzt, in III,1319 mit скврънáва.

7.4.3. Résumé

Wie wir gesehen haben, nahm der Übersetzer erwartungsgemäß Veränderungen gegenüber seiner Vorlage dort vor, wo keine direkten Äquivalente in der Zielsprache verfügbar waren. Weitere Eingriffe dienten wiederum der Verdeutlichung und Klärung zumal syntaktischer Zusammenhänge; dabei zeigt er eine gewisse Präferenz für eindeutige und hierarchische Strukturen, die wohl auch ein Grund für über das nötige Maß hinausgehende Umformungen ist (z.B. das Ersetzen einiger Adverbien durch kongruente Formen). Sein Bemühen um semantische Eindeutigkeit äußert sich etwa im Ersetzen von anaphorischen bzw. Demonstrativpronomen durch ihr Bezugswort. Dabei bleibt wie in den beiden vorangehenden Kapiteln ein gewisser Widerspruch zwischen dem Streben nach exakter Imitation, das aber notwendige und sinnvolle Adaptationen zulässt, und einigen wenigen anscheinend willkürlichen Änderungen, die nicht recht ins Bild passen wollen, bestehen.

Insgesamt steht die Übersetzung im Spannungsfeld vom Bemühen um genaue Nachbildung einerseits, und um Verständlichkeit andererseits. Wie ist es aber generell um die Verständlichkeit des Textes bestellt? In einigen Fällen, etwa bei IV.d.11 und IV,1154, wären weiter gehende Veränderungen gewiss nicht abträglich gewesen. Dennoch haben wir allen Grund anzunehmen, dass es dem Übersetzer gelungen ist, bei geringstmöglicher Adaptation des Originals ein Werk zu schaffen, das von Lesern, die mit dieser rein buchsprachlichen, gräzisierenden Diktion vertraut waren, im Großen und Ganzen problemlos verstanden wurde. Darauf verweisen zum einen die zahlreichen Abschriften, in

denen sich, obgleich sie im Verlauf eines halben Jahrtausends angefertigt wurden, von den Adaptationen an die serb. und die russ. Redaktion des Ksl. abgesehen, keine wesentlichen Veränderungen finden, und zum Anderen die Rezension II, die gegenüber dem ursprünglichen Text nur inhaltlich-textologische, aber keinerlei sprachliche Überarbeitungen bietet. Im Unterschied zur gr. Dioptra unterblieb also eine *Diorthosis*.[87] Auffällig ist, dass der Überarbeiter, der die Rezension II schuf, weder unklare Formulierungen, noch die – ohnedies seltenen – Übersetzungsfehler in seiner sl. Vorlage korrigierte; er beschränkte sich vielmehr im Wesentlichen darauf, fehlenden Text zu ergänzen, also letztendlich die numerische Entsprechungsidentität gegenüber seinem Vergleichstext herzustellen.[88] Die Überarbeitung mit einer X-Hs. wurde offenbar einzig deshalb vorgenommen, weil die Rezension Ia in textologischer Hinsicht als mangelhaft erachtet wurde. Dass die Dioptra im Laufe ihrer Überlieferung keine nennenswerten Veränderungen erfahren hat, geht aber nicht nur auf die Qualität der Übersetzung, sondern auch auf den meist recht unkritischen Umgang der Kopisten mit ihrer Vorlage zurück.

7.5 Fehler im sl. Text

> Indignor quandoque bonus dormitat Homerus,
> Verum operi longo fas est obrepere somnum.
>
> Quintus Horatius Flaccus, *Ars poetica* 359-360

Um die in ksl. Übersetzungen aus dem Gr. auftretenden Fehler zu klassifizieren, adaptierte THOMSON (*Typology* S. 351ff.) ein von LUNDSTRÖM (*Übersetzungstechnische Untersuchungen* und *Übersetzungsschnitzer*) für lat. Übersetzungen entwickeltes System. Wie LUNDSTRÖM unterteilt THOMSON die Fehler primär in lexikalische und syntaktische; weiters gliedert er sie in insgesamt 25 Subkategorien[89] (für viele dieser Kategorien fänden sich im vierten Buch der sl. Dioptra allerdings keine Beispiele). Als Fehler behandelt er dabei unterschiedslos sowohl sinnentstellende Abweichungen von der gr. Vorlage (etwa Verwechslungen aufgrund der lautlichen oder graphischen Ähnlichkeit), als auch vorlagen-

---

[87] Die von einem gewissen Phialitēs (zu diesem vgl. HOFFMANN, *Hölle* S. 208) im 14. Jh. geschaffene *Diorthosis* der gr. Dioptra hatte den Zweck, den Text auf hochsprachliches Niveau zu heben. Ebendies war bei der sl. Dioptra gewiss nicht erforderlich. Ebensowenig gibt es aber auch volkssprachliche Bearbeitungen (zu den Vulgärperiphrasen des gr. Textes vgl. HÖRANDNER, *Notizen* S. 819ff.).

[88] Hinsichtlich der Sprache, des Stils und der Übersetzungstechnik sind bei der Überarbeitung keine nennenswerten Unterschiede zur ursprünglichen Übersetzung festzustellen – allerdings bietet die Rezension II auch nur Material von sehr geringem Umfang. Gelegentlich entsteht jedoch der Eindruck, dass der Überarbeiter im Übersetzen nicht so sicher war wie der Schöpfer von Rezension I.

[89] Auf Entsprechungen zu den von THOMSON angeführten Fehlergruppen wird im Folgenden in den Fußnoten verwiesen.

bedingte Verstöße gegen die Normen der Zielsprache (z.B. den falschen Gebrauch der Kasus, gen. abs., AcI[90]); Kopistenfehler schließt er hingegen *per definitionem* aus seiner Untersuchung aus (vgl. *Typology* S. 355).

Bei einer so ausgeprägt imitativen Übersetzung wie der der Dioptra ist es aber kaum möglich, eine klare Unterscheidung zwischen fehlerhaften Verstößen gegen die Regeln des zeitgenössischen Ksl. und „legitimen" Gräzismen zu treffen. Zudem interessiert uns hier nicht so sehr eine Klassifikation von Fehlern als solche, sondern das Zustandekommen eines konkreten Textes und die Tätigkeit ihres Übersetzers. Wir wollen uns also, nachdem wir zuvor jene Differenzen zwischen Original und Übersetzung, die wir als absichtliche

---

[90] THOMSON wertet auch den Gebrauch des *Accusativus cum infinitivo* anstatt des genuin sl. *Dativus cum infinitivo* als syntaktischen Fehler (*Typology* S. 375). In den beiden von ihm angeführten Beispielen ist die Infinitivkonstruktion von impersonalen Verbformen mit Modalitätsbedeutung (ἐνδέχεται/мощ'но bzw. λείπεται/недостанеть) abhängig, bei denen in der Tat ein DcI zu erwarten wäre. VEČERKA (*Syntax IV* S. 446) bemerkt zum Gebrauch des AcI im Aks.:

> „Die Konstruktion [d. i. der AcI, J.F.] nimmt im Unterschied zum *dativus cum infinitivo* im Aksl. lediglich eine normstrukturelle Randstellung als Nachahmung des griech. syntaktischen Modells ein."

Im vierten Buch der sl. Dioptra werden gr. *Accusativi cum infinitivo* 19 Mal mit einem DcI und dreimal mit einem AcI wiedergegeben. Dies sind die Beispiele für den AcI:

IV,324	καὶ **ταύτην** εἶπας **ἔσεσθαι** καὶ ***γενήσεσθαι*** τότε ·
	и̑ **тѫ̀** **быти** ρекла̀ е̑си и̑ **ѡ̑бновїти** **сѧ** тогда ·
IV,626	ἀπὸ θερμότητος πολλῆς θέλει **προσέρχεσθαί σε** ·
	ѿ̀ топлоты мно́гыѧ хо́щет **тѧ** **приходити** ·
IV,1043	**οὐδὲν** Θεὸς παραχωρεῖ **γενέσθαι** ἢ **πραχθῆναι**
	ничто́же б҃ъ попоущаѣ́тъ **быти** и̑ли **сѣдѣ́ти** **сѧ;**

Der DcI überwiegt jedoch auch bei *verba dicendi* (vgl. IV,77ff.: ρекла́ е̑си ... | **чистѣ** и̑ **нескврънѣ** ... | χвалїти пѣти и̑ влг҃ословити für εἴρηκας … | **τὴν καθαρὰν** καὶ **ἄρυπον** … | αἰνεῖν ὑμνεῖν καὶ εὐλογεῖν; IV,81.: помнїти ре́че **то́и** für *μεμνῆσθαι* εἶπας **τὴν αὐτὴν**; IV,296ff.: ρекохъ бо́лшее *прослáвити* **сѧ** • | … | **мнѣ** … für εἴρηκα μειζόνως δοξασθῆναι | … | **τοὺς μάρτυρας** …; IV.e.12: многѣ намъ **мѣздѣ** быти ѡ̑бѣтова̀ für πολὺν ἡμῖν ἔσεσθαι **τὸν μισθόν** ἐπηγγείλατο). Bei хотѣти und попоустити wird auch je einmal der DcI gebraucht (IV,580: спс̑ти **сѧ** **вѣсѣмъ** хо́ще̑ für σωθῆναι **πάντας** θέλει; IV,1041: и̑ како *попоусти* б҃ъ, **сѐмоу** быти für καὶ πῶς γε συγχωρήσειε **τοῦτο** Θεὸς γενέσθαι).

Im vierten Buch der Dioptra verwendet der Übersetzer ausschließlich den DcI bei Ausdrücken des Müssens (IV,85; IV,132; IV.e.6; IV.f.2; IV,717ff.; IV,724; IV,726f.; IV,771f. – ?) und bei substantivierten Infinitivkonstruktionen (IV,1052 und IV,1055). Die weiteren Beispiele für einen gr. AcI, der mit DcI wiedergegeben wird, finden sich in IV,200ff.; IV.g.4 und IV,371f.; in IV.d.9 wird ein NcI durch einen DcI übersetzt, ebenso in IV,141f., wo allerdings die Berechtigung des NcI im Gr. – er hängt von einem *verbum dicendi* ab – als fragwürdig zu erachten ist (… εἴρηκας μειζόνως *δοξασθῆναι* | … οἱ ἅγιοι τῷ̑ τότε; sl.: ρекла е̑си болше прослáвити сѧ • | … ст҃ыимъ и̑же тогда •).

Der AcI in der Dioptra ist zwar nur marginal vertreten, er ist aber weder missverständlich, noch dürfte er in eklatantem Widerspruch zum Sprachgefühl eines gebildeten Zeitgenossen des sl. Übersetzers gestanden sein. Der Gebrauch des AcI ist zumindest im Falle einer so stark imitativen Übersetzung wie der der Dioptra gewiss als Gräzismus, aber nicht notwendig als Fehler im Sinne eines Verstoßes gegen die Sprachnorm der Zeit zu werten.

Eingriffe erklären zu können meinten, behandelt haben, nun den unbeabsichtigten, fehlerhaften Abweichungen von der Vorlage zuwenden. Als Fehler gilt uns hier jedoch nicht eine den Normen der Zielsprache widersprechende Imitation des Originals – die Grenze zwischen korrekter und übertriebener Nachbildung des Gr. scheint, wie gesagt, ziemlich durchlässig zu sein –, sondern ausschließlich eine die Intention der unmittelbaren Vorlage entstellende Abweichung von dieser.

Die im vierten Buch der Dioptra auftretenden Fehler werden in sechs Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe ist jene der **Kongruenzfehler**; diese bestehen darin, dass ein Attribut oder *participium coniunctum* in der Übersetzung versehentlich nicht demselben Bezugswort wie in der Vorlage zugeordnet wurde; Auslöser ist in der Regel ein Hyperbaton. Diese Fehler sind nicht übermäßig häufig, sie lassen sich eindeutig identifizieren und können (mit einer möglichen Ausnahme, siehe unten S. 240) mit ziemlicher Sicherheit dem Übersetzer zugewiesen werden.

Die zweite Gruppe soll als **Lesefehler** bezeichnet werden; diese Abweichungen beruhen auf der Verwechslung zweier gr. Wörter oder Wortgruppen, die durch deren formale Ähnlichkeit hervorgerufen wurde. Dabei kann die Ähnlichkeit optischer oder akustischer Natur sein; im ersten Fall ist die Verwechslung durch die ähnliche Schreibung von gr. Zeichen oder Zeichengruppen bedingt – man könnte von Homöographie sprechen[91] –, im zweiten Fall wird sie durch Homophonie ausgelöst.[92] Bei diesen Fehlern ist oftmals nicht festzustellen, ob sie auf den Übersetzer zurückgehen oder bereits für dessen unmittelbare Vorlage vorauszusetzen sind. Sie sind jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit ersterem zuzuschreiben, wenn der aus dem Sl. rückübersetzte gr. Text gegen das Metrum verstößt (siehe unten zu IV,621f.). Einige dieser Differenzen bringen jedoch eine Umdeutung, andere sogar eine merkliche Verbesserung gegenüber dem Text von Y_3 mit sich (vgl. etwa unten zu IV,628); in diesen Fällen kann nicht geklärt werden, ob tatsächlich eine Verwechslung oder vielmehr eine unbewusste oder absichtliche Korrektur für die Umbildung aus-schlaggebend war.

---

[91] Zu den Verwechslungen von Buchstaben siehe THOMSON, *Typology* S. 358f. (Nr. 1), ÅGREN, *K probleme* S. 91, WEST, *Textual Criticism* S. 25; als Beispiel mögen etwa Verwechslungen von β, κ und μ oder μ und ν (vgl. WEST, a.a.O.) dienen.

[92] Derartige „Hörfehler" aufgrund der identischen lautlichen Realisierung verschiedener graphischer Zeichen (vor allem ο ~ ω, ι ~ η ~ υ ~ ει ~ οι, ε ~ αι) sind in der Dioptra nicht übermäßig häufig; einige dürften allerdings bereits auf die unmittelbare Vorlage der Übersetzung zurückgehen. In den Programmata finden sich folgende markante Beispiele:

P.a.2.: **непрѣмѣнѝнѡе** оу҆чи́тельства (вь) ве(лѣн᾽)ни(й) и҆ ѡ҆бычае́хъ сиа́ѫ gibt ***τὸ ἀπαράλλακτον** τῆς διδασκαλίας … διαλάμπον statt τῷ ἀπαραλλάκτῳ ... διαλάμπων/διαλάμπον wieder; in den mit der Übersetzung verwandten Hss. ist jedoch **τῷ ἀπαραλλάκτῳ** ... διαλάμπον (Ath. Batop. 166, Par. Coisl. 341, Vat. Ottob. 441) belegt, in Par. 2747 etwa **τὸ ἀπαράλειπτον** ... διαλάμπον.

P.b,14: въ ни́хже прочъте́ши **и҆ли** оу҆смо́триши бл҃гополоу́чиѣ setzt ... ***ἢ** σκοπήσεις … voraus, belegt ist jedoch nur **εἰ** σκοπήσεις.

Die verbleibenden Differenzen, die keine Klassifizierung nach formalen Kriterien zulassen, werden danach unterteilt, ob sie dem Übersetzer („**Weitere Fehler des Übersetzers**“), der gr. („**Abweichungen in der gr. Vorlage**“) oder der sl. Tradition („**Fehler in der sl. Überlieferung oberhalb des Archetypus**“) zuzurechnen sind. Die übrigen Abweichungen, die sich weder der gr. noch der sl. Überlieferung eindeutig zuordnen lassen, werden als **ambivalente Fehler** bezeichnet.

7.5.1. Kongruenzfehler

Im vierten Buch der sl. Dioptra lassen sich insgesamt 7 Kongruenzfehler feststellen. Die meisten haben ihre Ursache in Sperrungen und sind dem Übersetzer, der aufgrund der Trennung von Bezugswort und kongruierendem Attribut (bzw. Partizip) die Abhängigkeit des letzteren von ersterem nicht erkannte, zuzuschreiben. Die Abweichung in IV,1097 scheint jedoch eine bewusste inhaltliche Veränderung zu implizieren; sie könnte auch auf einen sl. Schreiber zurückgehen. Auch in IV,940 könnte ein absichtlicher Eingriff vorliegen.

- In IV,415ff. erkannte der Übersetzer einen gen. abs. wegen der Entfernung von Partizip und zugehörigem „Subjektsgenitiv“ nicht:

  ἀπολυθείσης τῆς φθορᾶς οὔπω **σου** δέσποινά μου ·
  не оу҆ **тебѣ** вла҃це мо҆а ѿр҃ѣшивши́ ся ѿ тла҆ ·
  οὐδέ γε τῆς *μενούσης σε* **τυχούσης** ἀφθαρσίας ·
  ниже жд҃ѫщаго та҆ **съблоу҇чѣша́го** ся҆ нетлѣ́нїа ·
  ἀλλ᾽ ἔτι σου τὴν σάρκα με φορούσης τὴν αἰσχίστην ·
  нѫ҆ и҆ е҆́ще тебѣ мене плъ҆ но́сащи срамнѫ҆ю;
  ἀδύνατον ἀμήχανον τὰ τοιαῦτα πῶς γνῶναι ·
  немощно недовѣ́домо такова҆ ка́ко разоу҇мѣти,

  Im gr. Text sind dem Hauptsatz ἀδύνατον … γνῶναι drei partizipielle Fügungen, die mit dem Personalpronomen σου einen gen. abs. bilden, vorangestellt, und zwar ἀπολυθείσης … οὔπω σου – οὐδέ ... τυχούσης – ἀλλ᾽ ἔτι σου … φορούσης. Der sl. Übersetzer fasste das Partizip des mittleren dieser *genitivi absoluti*, das als einziges kein σου in seiner Nähe hat, als Attribut zum folgenden Substantiv ἀφθαρσίας/нетлѣ́нїа auf, wodurch sich dieses Kolon – als einzige mögliche übergeordnete Verbalform bleibt ἀπολυθείσης/ѿр҃ѣшивши́ ся! – nicht mehr sinnvoll deuten lässt (der gr. Text meint freilich: „Da du noch nicht … die dich erwartende Unvergänglichkeit erlangt hast, …“).

- Dreimal wird ein aus Substantiv und Adjektiv bzw. Partizip bestehendes Genitivattribut aufgespaltet, sodass beide Teile jeweils als eigenständige Attribute erscheinen:

IV.e.9: ἀλλὰ **νηπίων** ταῦτα καὶ ἀτελῶν **ἀνδρῶν** καὶ νοῦν *ὑγιῆ* μὴ ἐχόντων, ἀναπλάσματα

нѫ̀ младенéчъскаа сиа и҆ несъвръшеныхъ **мѫжїи** и҆ ѹ҆̀мъ здрáвъ не имѫщихъ назидáниа

Der Übersetzer hat νηπίων offenkundig als Substantiv und adnominalen gen., und nicht als zu ἀνδρῶν gehörendes Adjektiv verstanden (diese Deutung ist allerdings nicht völlig von der Hand zu weisen). Abgesehen von der kunstvollen Wortstellung mag das Fehlen der Kopula den Übersetzer irritiert haben (der gr. Text ist folgendermaßen zu lesen: ἀλλὰ ταῦτά ‹ἐστι/εἰσι› ἀναπλάσματα ἀνδρῶν νηπίων καὶ ἀτελῶν καὶ νοῦν *ὑγιῆ* μὴ ἐχόντων).

IV.e.15 οὐχὶ δὲ **ὁ τῶν ἁγίων κλῆρος** ἐν αὐτῇ αὖθις ἔσται, **ἀπεκδεχομένων** συμβασιλεῦσαι Χριστῷ· …

а҆ не [*и҆*] **стѣ̃хъ жрѣбїи** въ неи пакы бѫдетъ· **҆жидаѫщимъ** съцр҃твова́ти съ христо́мъ • …

Das Partizip ҆жидаѫщимъ sollte mit стѣ̃хъ übereingestimmt sein; im Sl. wird es aber offenbar als von стѣ̃хъ unabhängiger dat. adnom. zu жрѣбїи behandelt.

IV,1099f. ὡσαύτως καὶ ἡ **τῶν πιστῶν** ἀνδρικὴ καὶ γενναία·

т҃акожде и҆ вѣрныхъ мѫжъственаа и҆ доблаа •

ἀνθρώπων δύναμις ὀφθῆ καὶ κατὰ τούτου πάλη·

члѣ̃чъскаа си́ла ꙗ҆вит са и҆ ꙗ҆̀же на́ нь борба •

Der Übersetzer gibt den gen. poss. ἀνθρώπων mit dem Beziehungsadjektiv члѣ̃чъскаа wieder, ohne zu beachten, dass τῶν πιστῶν als Attribut zu ἀνθρώπων fungiert (gemeint ist freilich „die tapfere und edle Kraft gläubiger Menschen“, und nicht, wie der sl. Text suggeriert, „die tapfere, edle und menschliche Kraft der Gläubigen“).

Bemerkenswert ist, dass in IV,1100 ꙗ҆̀же als Artikel eingefügt wird. Dieser ist offensichtlich erforderlich, um die gr. Wortstellung imitieren zu können; inkongruente Attribute werden sonst hinter das übergeordnete Wort verschoben (vgl. oben S. 209), die Anteposition wird in einer Wortklammer anscheinend eher geduldet.

- In IV,172f. werden zwei Adjektive nicht auf das inhaltlich passende, sondern auf das näherliegende Wort bezogen:

ἀγροικικὸν παράδειγμα παρέξω σοι καὶ γνοίης·

гр҃бѫ̀ притча приведѫ̀ ти и҆ разꙋмѣеши •

εὐσύνοπτον καὶ **εὔληπτον** τὸ ἀπορούμενόν σοι·

благоꙗ҆вле́н҆н҆о҆ благопри́ятно недовѣ́домое тебѣ •

Im Sl. kongruieren die Adjektive благоꙗ҆вле́н҆н҆о҆ und благопри́ятно nicht mit притча; die beiden Adjektive wurden also offensichtlich auf das folgende τὸ ἀπορούμενόν σοι/недовѣ́домое тебѣ bezogen, und nicht auf παράδειγμα.[93] Somit bedeutet der sl. Text „so bringe ich dir ein unbeholfenes Beispiel, und du magst lernen | das Übersichtliche und leicht zu Begreifende, das du noch nicht verstanden hast.“ Der gr. Text meint freilich „ein übersichtliches und leicht zu begreifendes Beispiel“. Das

[93] Vgl. THOMSON, *Typology* S. 372f. (Nr. 20).

Missverständnis des Übersetzers wurde also durch ein für Philippos charakteristisches Stilmittel – die Sperrung von Bezugswort und Attribut (vgl. oben S. 199) – ausgelöst.

- Auch in IV,940 wird das Adjektiv mit dem näherstehenden Wort übereingestimmt, woraus sich aber zugleich eine inhaltliche Glättung ergibt:

φωνὴ κλαυθμοῦ ἀμέτρητος ὁμοίως ἐπὶ πᾶσιν

гла̑ плачa безмѣрнаго по҃бн҃ (подобна **LČTrPe**) въ вьсѣхъ

Die Sperrung von Substantiv und Adjektiv ist im Unterschied zum vorangehenden Fall nicht sonderlich auffällig, sehr wohl aber die vermutlich verstechnisch bedingte Enallage (das Klagen ist maßlos, nicht die Stimme; *ἀμετρήτου würde jedoch das Metrum stören). Der Übersetzer nahm hier also in der Tat eine sinnvolle Anpassung vor – ob bewusst oder durch ein Versehen, muss dahingestellt bleiben.

- Die Abweichung in IV,1096ff. könnte auf einen Schreiber zurückgehen:

ἐλεύσεται ὁ κάκιστος ἀντίχριστος ἐκεῖνος·

прїидетъ злѣишии а̑нтихрⷭ҃ѡ҃нъ •

παραχωροῦντος τοῦ Θεοῦ τὴν πρόφασιν ἐξώσων·

попоущаѫщоу бгу, винѫ҃ ѿ҆ти хо́тѧщоу •

τῶν παρανόμων καὶ σκαιῶν καὶ φονευτῶν Ἑβραίων·

законопрѣстѫпныхъ и҆ лѫкавыхъ и҆ оу҆бїицъ жидѡ҃ •

Das *participium coniunctum* wird im Sl. nicht wie im Gr. auf das Subjekt des Hauptsatzes (den Antichrist), sondern auf das logische Subjekt des dat. abs. (Gott) bezogen. Somit setzt der sl. Text einen anderen inhaltlichen Akzent als der griechische: nicht der Antichrist, sondern Gott wird widerlegen. Der Übersetzer könnte diese Umdeutung mit Absicht vorgenommen haben. Andererseits erscheint es mir nicht unplausibel, dass hier ein Eingriff eines Kopisten vorauszusetzen ist. Sollte der Übersetzer das gr. *participium futuri* ἐξώσων periphrastisch mit *ѿ҆ти хо́тѧ wiedergegeben haben (zur Bildung des *part. futuri* mit хо́тѧ vgl. oben Anm. 36), hätte ein Schreiber хо́тѧ nicht als Auxiliar-, sondern als Modalverb mit der Bedeutung „wollen“ verstehen können; dieses Wollen kann aber naturgemäß nicht dem Antichristen, sondern nur Gott zugeschrieben werden.

7.5.2. Lesefehler

Im vierten Buch der sl. Dioptra finden sich 10 Fehler, für die Verwechslungen aufgrund von formaler Ähnlichkeit ausschlaggebend gewesen sein könnten.

- Am Ende der Überschrift zu Kapitel sechs im Pinax des vierten Buches (IV.π.6) weicht der sl. Text in auffälliger Weise vom gr. ab. Die Abweichung ist beim ersten der beiden betroffenen Wörter lautlich, beim zweiten hingegen wohl graphisch motiviert:

... λαμβάνει τελείαν συγχώρησιν, εἰ καὶ οὐδὲν ἄλλο ἀγαθὸν (αὐτῷ cet., om. **Γ**) **πέπρακται** ἢ **παρῇ** : +

... прие́млетъ съвръшено проще́ние· а҆ще и҆ ничъсо́же и҃но благо **съ҆дѣ́лалъ е҆́стъ** и҆ли **съ҆тво́рити** :~

Erstens ist im Gr. πέπρακται, das erste der beiden Verben am Ende des Konditionalsatzes, passiv, als Subjekt fungiert οὐδὲν ἄλλο ἀγαθὸν; die Y_3-Hss. haben einen dat. auct. (αὐτῷ), der jedoch in **Γ** fehlt und auch im sl. Text keine Entsprechung hat.[94] Im Sl. regiert die aktive Form съ҆дѣ́лалъ е҆́стъ das direkte Objekt ничъсо́же и҃но благо;[95] das Subjekt ist hier das des übergeordneten Satzes, der reumütige Sünder. Zweitens entspricht dem gr. παρῇ (= 3. pers. conj. praes. zu πάρειμι – „zu Gebote stehen") съ҆тво́рити, ein Infinitiv ohne nachvollziehbare syntaktische Funktion.

Wenn man, um die mögliche Lautung der direkten Vorlage zu erhalten, den sl. Text ins Gr. rückübersetzt, so ergibt dies *... πέπραχε (πέπραγε) ἢ πράττειν. Die erste Abweichung dürfte letztlich auf einen Hörfehler nach der zeitgenössischen Aussprache (πέπρακται = [πέπραχτε]) zurückzuführen sein. Allerdings ist daraus nicht zwingend zu schließen, dass der gr. Text dem Übersetzer vorgetragen wurde.[96] Dies müsste zwar insgesamt ein ähnliches Bild ergeben – die Vorlage würde insbesondere hinsichtlich der Wortstellung genau imitiert, bei Sperrungen würden Fehler auftreten usw.; ich halte es jedoch für nicht übermäßig wahrscheinlich, dass ein Übersetzer die oft überaus langen und komplexen

---

[94] Dass im Sl. wie in **Γ** eine Entsprechung zu αὐτῷ, das zugleich auch als indirektes Objekt zu παρῇ aufgefasst werden kann, fehlt, ist nicht notwendigerweise als Bindefehler zu werten. Der Übersetzer missdeutete die beiden Verbformen in einer Weise, die eine sinnvolle Determination durch ein Pronomen unmöglich macht. Zudem war der Übersetzer, wie oben festgestellt (siehe S. 183), bereit, ihm überflüssig erscheinende Pronomina auszulassen.

[95] Der Übersetzer der Dioptra pflegt beim Genus verbi von sich aus keine Veränderungen vorzunehmen (vgl. jedoch das unten, S. 256, zu IV,1054f. Gesagte). Bei der Wiedergabe des gr. persönlichen Passivs von intransitiven Verben (z.B.: πιστεύομαι – „man glaubt mir") ist jedoch aufgrund des Fehlens einer sl. Entsprechung ein Wechsel ins Aktiv erforderlich. Dergleichen ist im vierten Buch der Dioptra einmal belegt, und zwar in IV,615:

ὅτι ἠγάπησας πολὺ, πολὺ καὶ **ἀφεθήσῃ** (ἀφεθῆσοι **ΚΠ**);

ꙗ҆́ко възлюби мно́го, мно́го и҆ **ѡ҆ста́вит** са тебѣ ·

Die gr. Form ἀφεθήσῃ ist θη-Futur zu ἀφίημι. Der Übersetzer musste die gesamte Konstruktion verändern, indem er das Verbum in die dritte Person setzte, мно́го zum Subjekt machte (πολύ ist inneres Objekt) und als Objekt das Personalpronomen тебѣ hinzufügte.

[96] Hierzu vgl. ÅGREN, *K probeme* S. 77 (bes. Anm. 79), VOSS, *Übersetzungskunst* S. 47 und insbesondere SLAVOVA *Ezikăt* (viele der angeführten Übersetzungsfehler sind aber nicht notwendig auf den lauten Vortrag der Vorlage zurückzuführen, was die scharfsinnigen Schlüsse der Autorin vielleicht etwas relativiert). LUNDSTRÖM (*Übersetzungstechnische Untersuchungen* S. 11) erwähnt in diesem Zusammenhang die lat. Übersetzung des Dionysius Areopagita:

„Nach THÉRY [laut LUNDSTRÖM zitiert von E. DEKKERS in der von B. FISCHER und V. FIALA herausgegebenen Festschrift für A. DOLD, Beuron 1952; S. 136, Fußnote 81] wurde Dionysius Areopagita in der Weise übersetzt, dass der eigentliche Übersetzer Hilduin zwei Mitarbeiter hatte, von denen der eine den griechischen Text laut vorlas, der andere die lateinische Version nach dem Diktamen des Übersetzers niederschrieb."

Im Falle der sl. Dioptra konnte aber bislang kein Hinweis darauf, dass mehrere Personen an der Übersetzung beteiligt waren, gefunden werden.

Perioden der gr. Dioptra (vgl. vor allem Kap. IV.e!) nur nach dem Hören treffend und weitgehend fehlerfrei wiederzugeben vermochte. Vor allem könnte die genaue Imitation der gr. Interpunktion[97] gegen eine Übersetzung nach Vortrag sprechen. Der genannte „Hörfehler“ dürfte wohl eher auf ein inneres Zitat zurückgehen. Es erscheint mir allerdings auch plausibel, dass bereits die gr. Vorlage der Übersetzung πέπραχτε oder zumindest πέπρακτε hatte – derartige Verschreibungen sind zumal in **Γ** durchaus häufig; der Übersetzer hat dann *πέπραχε gelesen und οὐδὲν ἄλλο ἀγαθὸν als zugehöriges Objekt aufgefasst.

Der zweiten Abweichung liegt wohl eher ein durch graphische Ähnlichkeit bedingter Lesefehler zugrunde. In der Vorlage der Übersetzung dürfte παρῇ wie in **K** (siehe Abbildung 1 unten) mit einer Ligatur von ρ und darüber gestelltem α geschrieben worden sein, also etwa πῥῆ; dies las der sl. Übersetzer vermutlich als πρα- und meinte auch hier die Wurzel πρα(κ)- (= „tun“) zu erkennen. In weiterer Folge könnte er das η als zwei miteinander verbundene τ (vgl. das unten angeführte Beispiel aus **K**, siehe Abb. 2), den Zirkumflex als Kürzungszeichen für -ην (= ˆ; vgl. Abb. 3) und dies wiederum als itazistische Verschreibung für -ειν gedeutet haben. Eine andere Erklärung für den eigentlich unsinnigen Infinitiv lässt sich wohl nicht finden. Der Übersetzer imitiert hier offensichtlich die – in diesem Fall vermeintliche – Struktur der Vorlage, auch wenn im Sl. kein sinnvoller Ausdruck entsteht. Dabei lässt sich allerdings nicht mit letzter Sicherheit nachweisen, dass die Abweichung auf den Übersetzer zurückgeht; es ist vielmehr nicht auszuschließen, dass einem gr. Kopisten ein Flüchtigkeitsfehler unterlief.

---

[97] Die Übereinstimmungen in IV.π.2 (= Überschrift zum zweiten Kapitel im Pinax des vierten Buches) etwa zeugen davon, dass der Übersetzer bestrebt war, die Interpunktion seiner Vorlage genau zu initiieren:

Ὅτι ἡ ψυχὴ λυθεῖσα τοῦ σώματος,	Ꙗко дша раздрѣшѧшꙇ са ѿ тѣла,
ὑμνεῖ ἐνδιαθέτῳ λόγῳ τὸν Κύριον ἄνευ αὐτοῦ·	поѣтъ вънатрѣнимъ словомъ гѧ безъ негѡ,
καὶ τῶν τῇδε οὐδόλως μέμνηται·	здѣшнихъ никакоѭже помнитъ·
ἡ δὲ ἁμαρτωλὸς,	грѣшнаа же,
μέμνηται μὲν,	помнитъ оубо,
πλὴν οὐ πάντων•	ѡбаче не вьсѣхъ :~

Im gr. Text stehen Satzzeichen zuweilen an Stellen, wo keine syntaktischen, sehr wohl aber prosodische Grenzen anzunehmen sind (wie auch oben nach ἡ δὲ ἁμαρτωλὸς); vgl. etwa:

IV,574:	τῆς ἀδικίας ὁ κριτὴς, εἰσήκουσε τῆς χήρας·	сѫдїи непрáвдѣ, оуслыша вдовѫ •
IV,698:	ἡ προσδοκία τούτου γε, *φοβεῖ με* καὶ ταράττει·	чаание бо ѥго, стрáшит ма и̑ смѫщаѣтъ [*ма*] •
IV,731:	ἀλλὰ καὶ τοῦτο τὸ ῥητὸν, ἀνεύλογον δοκεῖ μοι·	нѫ̃ и̑ се речéниѥ, неблагослóвно мнит са мнѣ •
IV,1045:	ὁ Παῦλος ὁ ἀπόστολος, τοῦτο σαφῶς προέφη·	пáвелъ а̑пл̑ъ, сѐ нв̑ѣ прорéче •

In diesen Versen befindet sich das Komma an der Position der Mittelzäsur zwischen zwei Satzgliedern; entsprechend setzt auch der Übersetzer einen Beistrich, was wahrscheinlich auf die mechanische Imitation der Vorlage zurückzuführen ist. Er könnte dies aber auch getan haben, wenn ein Mitarbeiter, der ihm den gr. Text vortrug, hier die Pause betonte.

Die roten Verspunkte stimmen, obwohl ihnen im Sl. keine metrische Struktur zugrunde liegt, bis auf wenige Ausnahmen mit den Versenden im gr. Text überein (siehe oben S. 174, Anm. 39); da sie aber wie die übrigen mit roter Tinte geschriebenen Elemente nachträglich eingefügt worden sein dürften, liefern sie kein Argument dafür, dass der Übersetzer das Original während des Übersetzens vor sich gesehen hat. Letztendlich kann also nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass die Dioptra nach Vortrag übersetzt wurde.

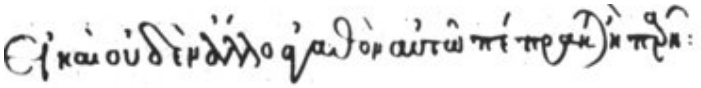


Abbildung 1: Clark. 1, fol. 88v18

Abbildung 2: Clark. 1, fol. 88v20

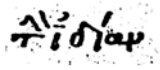


Abbildung 3: Pantokr. 94, fol. 133v55

- Ein durch Itazismus verursachter Übersetzungsfehler liegt in IV,282 (¬G) vor:

ἐξ **ἐπειρίας** (**ΓQ**, ἐπηρείας rell.) ὄφεως καὶ φθόνῳ διαβόλου·

ѩскоушéниимъ зълїинѡ̃ ѝ зависти҃а дїа́волеа ·

Der sl. Übersetzer gibt hier offensichtlich statt ἐξ ἐπηρείας („durch die Feindseligkeit“) *ἐξ πείρας („durch die Versuchung“), was aber das Metrum verletzen würde, wieder; eine itazistische Verschreibung, die diesen Fehler ausgelöst haben könnte, ist in **Γ** und **Q** tatsächlich belegt. Ѩскоушéние entspricht sonst zumeist dem gr. πειρασμός (II.π.4; II,261; V,1876). Ein entsprechender Fehler findet sich in V,1861 (ѩскоушéниемъ женскымъ, ѝ зависти҃а диаволеа für ἐξ ἐπηρείας γυναικὸς καὶ φθόνῳ διαβόλου – hier ist von der Vertreibung aus dem Paradies die Rede). In beiden Fällen ist ѩскоушéние aber durchaus passend. Bemerkenswerterweise erkannte der Überarbeiter, der die Rezension II schuf, dennoch den Fehler in IV,282 und verbesserte ihn (vgl. вр҃ъжéниемъ für ѩскоушéниимъ in **PRLmR97**).

- Die folgenden vier Abweichungen könnten durch Lesefehler ausgelöst worden sein.

In den ersten beiden Fällen liegen homophone Verwechslungen von o und ω vor:

IV,621f. (¬G) φιλτάτη τὸ μυστήριον ἡμῶν τῆς σωτηρίας,

любе҃знаа моа, таи̑нство нашего с҃пе҃ниа ·

οὐκ ἔστι **τυραννούμενον** ἀλλὰ τῶν βουλομένων·

нѣ҆ **насилѹ́емыхъ** нꙗ҆ хо́тѧщихъ ·

Im Gr. ist τυραννούμενον auf τὸ μυστήριον bezogen, im Sl. wird hingegen analog zu хо́тѧщихъ der gen. насилѹ́емыхъ (und nicht etwa *насилѹ́емо) verwendet. Der Übersetzer dürfte statt τυραννούμενον *τυραννουμένων gelesen haben, was aber die Akzentregeln des Fünfzehnsilblers verletzt; eine derartige Variante in der Vorlage erscheint somit unplausibel.

IV,628 καὶ φέρειν **τοῦτο** (**Γ**, τοῦτον **KSQr** τούτων **Π**) δάκρυα καὶ στεναγμοὺς καρδίας·

ѝ приноси́ти **е́моу** слъзы ѝ въздыха́ниа сръдечнаа ·

Der sl. Text scheint τούτῳ (belegt etwa in **D** und Ambrosianus 82) vorauszusetzen. Τοῦτο oder, wie in anderen Hss. des Zweiges, τοῦτον ist ohnedies nicht allzu glücklich. Es lässt sich nicht als Subjektsakkusativ eines AcI deuten („dass dieser bringt“). Diese Funktion erfüllt nämlich σε in IV,626; wie προσέρχεσθαι ist auch φέρειν von θέλει in diesem Vers abhängig. Im Sl. fungiert е́моу als indirektes Objekt zu приноси́ти.

Die beiden folgenden Abweichungen könnten ihre Ursache in homöographischen Fehlern haben, wobei im ersten Fall ου mit οι, im zweiten umgekehrt οί mit ού[98] verwechselt worden sein dürfte.

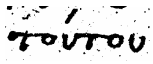
IV,614: ἀφέωνταί **σου** αἱ πολλαὶ ὦ ψυχὴ ἁμαρτίαι ·
ѡ҆ставлѣѭтсѧ **тебѣ** многаа ѡ̑ д҃ше съгрѣшє́ниа •

Das Pronomen σου ist ein dem Bezugswort vorangestellter gen. poss.; als Wiedergabe wäre demnach *ѡ҆ставлѣѭтсѧ **твоа** … съгрѣшє́ниа zu erwarten. Bei тє́бѣ dürfte es sich hingegen um einen Objektsdativ (entsprechend *σοι) handeln; dass тє́бѣ ein dat. poss. ist, kann als höchst unwahrscheinlich angesehen werden – für diesen wird bei Pronomen, wie oben (siehe S. 209) festgestellt, die Kontaktposition hinter dem Bezugswort bevorzugt. Der Lesefehler wurde gewiss durch die metrisch bedingte Inversion von Possessivpronomen und Bezugswort im Gr. begünstigt.

IV,224: οἱ μεγιστάνες ἅπαντες τοῦ βασιλέως **τοίνυν**
величаишии вьси кнѧзи ц҃рѣ **ѡ҆ного** •

Für τοίνυν scheint hier *τούτου übersetzt worden zu sein; dass die Ähnlichkeit der beiden Wörter zu dieser Vertauschung beigetragen haben könnte, verdeutlichen die beiden aus **Π** entnommenen Beispiele unten. Sie dürfte die Abweichung aber kaum allein bedingt haben. Somit bleibt die Zuordnung zu den Lesefehlern fragwürdig.

Pantokr. 94, fol. 65v4



Pantokr. 94, fol. 60r26

Im Unterschied zur oben erläuterten Umwandlung von παρῇ zu сътво́рити ist in diesen Fällen das Ergebnis der Veränderung durchaus sinnvoll, wenn nicht sogar besser als der in den Y_3-Hss. belegte Text. Die Abweichungen können zwar durch die graphische oder phonetische Ähnlichkeit erklärt werden, doch tritt stets ein syntaktisch-semantisches Moment hinzu: in IV,622 wird ein *parallelismus membrorum* hergestellt, in IV,628 ein anscheinend funktionsloser acc. zu einem gut in den Kontext passenden indirekten Objekt umgewandelt, in IV,224 ein nichtssagendes τοίνυν durch das deiktische Pronomen ѡ҆ного/τούτου ersetzt[99], in IV,614 scheint die artifizielle Inversion von Possessivpronomen und Bezugswort dessen Umdeutung zu einem indirekten Objekt veranlasst zu haben. Es ist durchaus denkbar, dass die Erwartungshaltung des Übersetzers an den Text seiner Vorlage eine gewisse Rolle gespielt hat – er könnte gelesen haben, was er vorzufinden erwartete. So könnte die lautliche oder graphische Ähnlichkeit nur der Auslöser für ein ungewolltes Ersetzten eines Wortes durch ein passenderes gewesen sein.

Insgesamt erscheint mir aber die geringe Anzahl derartiger Fehler in Anbetracht ihrer Häufigkeit in den gr. Hss. bemerkenswert. In unserer Vergleichshandschrift **Γ** finden sich im vierten Buch ca. 220 Verschreibungen, die auf lautliche oder graphische

[98] So hat etwa auch Γ in IV,1055 αὐτοὺς statt αὐτοῖς.

[99] In unmittelbarer Nähe zu dieser Stelle treten Einfügungen von postpositiven Pronomen gehäuft auf (vgl. IV,181; IV,187 und IV,192 – siehe oben S. 193).

Verwechslungen zurückzuführen sind; sie treten in **Γ** allerdings mit überdurchschnittlicher Häufigkeit auf (für **K** und **П** ist gewiss nicht mehr als die Hälfte anzunehmen), und viele sind nicht sinnstörend. Dennoch kann man wohl davon ausgehen, dass der Übersetzer gewohnt war typische, ihm geläufige Fehler der Vorlage zu korrigieren, und dies tat er offensichtlich mit einigem Geschick.

- Zu den durch Homöographie oder Homophonie ausgelösten Fehlern lassen sich wohl auch die folgenden vier Abweichungen stellen. Bei ihnen kann man ebenfalls eine semantische oder syntaktische Motivation erkennen, die in Anbetracht der weniger deutlichen formalen Ähnlichkeit für die Umbildung ausschlaggebend gewesen sein mag:

IV,219f. ὑπέσχετο δὲ τῇ αὐτῇ *μετ᾽ οὐ* πολὺ καὶ ταύτης,
ѡ҃бѣщáа же сѧ ѥ̏и, не по мнóзѣ и҆ тоѧ •
τὴν ἅπασαν συγγένειαν πρὸς τὸ παλάτιν **ἦξειν**
вѣсе сѣрóдство вѣ полáтѣ **привéсти** •

Hier gibt der Übersetzer gr. ἦξειν ("gekommen sein") wie ἄγειν (bzw. ἄξειν) wieder, woraus sich die – nicht unpassende – Bedeutung „er versprach, die gesamte Verwandtschaft in den Palast zu bringen" (statt „dass die gesamte Verwandtschaft … in den Palast komme") ergibt. Da ἥκειν in der ganzen Dioptra stets korrekt mit Formen von пр҃ити übersetzt wird (vgl. IV,701; IV,866 und IV,1013; ebenso II,1173; II,1211; III.c.6; III.c.27), kann ein durch Unkenntnis des Wortes ausgelöster Fehler ausgeschlossen werden. Vielmehr scheint hier wie möglicherweise auch in den oben angeführten Fällen ein psychologisches Moment ausschlaggebend gewesen zu sein: unabsichtlich gab der Übersetzer das wieder, was er vorzufinden erwartete. Während bei den oben angeführten Fehlern die syntaktische Motivation im Vordergrund stand, bedingte hier die Semantik des Wortes die unbewusste Veränderung des gr. Textes. Doch besteht die Möglichkeit, dass bereits die Vorlage ἄγειν hatte.

Auch die Abweichung in IV,835f. dürfte auf den Übersetzer zurückgehen:

Δὰν γάρ φησι κρινεῖ πῶς (πως **КПSr**) γε τὸν λαὸν τὸν οἰκεῖον ·
дáнъ бо рéче сѫдѝ ѹ҆бо людѝ своѭ •
ὡς ἡ (**Γ**, ὡσεὶ rell.) καὶ μία Ἰσραὴλ φυλὴ καὶ γένος τότε ·
ѥ̏же вѣ ѥ̏дїно плéма і҆сраи́лево и҆ рѡ̂ тогдa •

Der Übersetzer scheint etwa *ὃ ἦν, dem eine gewisse Ähnlichkeit zu ὡς ἡ nicht abzusprechen ist, gelesen zu haben. Doch ist auch eine Variante in der gr. Vorlage in Erwägung zu ziehen. Die sl. Überlieferung kommt hingegen nicht als Ursache für die Veränderung in Frage, da sich ѥ̏же вѣ nicht aus и҆ко, das als Äquivalent zu ὡσ(εί) zu erwarten wäre,[100] herleiten lässt.

Ebenso hat wohl auch in IV,30 die Diskrepanz zwischen gr. und sl. Text ihren Grund in einer gewissen Ähnlichkeit:

[100] In der Dioptra ist ὡσεί sonst nur in II,1088 belegt: εὗρον δ᾽ ἐκεῖ νεάνιδας ὡσεὶ τετρακοσίας – ѡ҃брѣтошa же тáмо ѡ҃трокóвицъ и҆ко четыриста.

ἀναλογίζεται **ταυτῇ** (**Γ**, rell. ταυτὶ!) τὰ πεπραγμένα πάντα ·

помышлѣѥ̀т же своа сѫдѣланаа вѫсѣ •

Da **свои** in der Regel die possessiv gebrauchten Genitive der gr. *pronomina personalia*, *anaphorica*, *demonstrativa* und *reflexiva* (also μου, σου, αὐτοῦ, τούτου, ἑαυτοῦ, …) wiedergibt,[101] ist zu vermuten, dass der Übersetzer hier ταυτῆς gelesen hat oder zumindest lesen wollte (Subjekt ist die sündige Seele). Abermals kann eine Variante im Gr. nicht ausgeschlossen werden.

Eine weitere in der formalen Ähnlichkeit zweier gr. Wörter begründete Abweichung liegt in IV,1115 vor:

τοῦτο γὰρ *ὅρος* πέφυκε φιλοσοφίας **ἄκρος** ·

сѐ бо оу̑ставъ ѥ̏стъ любомр҃дрїа конечнаагѡ •

Dem sl. Text entspräche *φιλοσοφίας ἄκρας. Die syntaktische Struktur des überlieferten gr. Textes ist einigermaßen kunstvoll: den beiden Prädikatsnomen ὅρος und ἄκρος ist das ἀπὸ κοινοῦ gebrauchte Genitivattribut φιλοσοφίας beigegeben; hingegen fehlt eine die beiden gleichrangigen Substantive verbindende beiordnende Konjunktion, was die Umdeutung von ἄκρος erst ermöglicht. Im Sl. ist dessen Äquivalent ein Adjektiv, das auf das Genitivattribut φιλοσοφίας/**любомр҃дрїа** bezogen ist. Dessen Bezugswort (**оу̑ставъ**) entspricht in seinem Wortsinn nicht der gr. Vorlage, wo ὅρος wohl als „Ziel", und nicht als „Regel" zu verstehen ist. Diese „falsche Bedeutungswahl" (LUNDSTRÖM[102]) geht dem Lesefehler nicht nur räumlich voran, sie dürfte ihn auch ausgelöst haben; das Wort **оу̑ставъ** lässt sich im Unterschied zu ὅρος nur schlecht mit einem Wort, das „Gipfel" bedeutet, gleichsetzen, weshalb der Übersetzer in dem zweiten Substantiv ein im Gr. nahezu gleichlautendes Adjektiv erkennen wollte. Dass die Differenz zwischen gr. und sl. Text dem Übersetzer anzulasten ist, erscheint auch deshalb nicht unplausibel, da ihm, wie bereits mehrmals ausgeführt wurde, nicht wenige Eingriffe zur syntaktischen Vereinfachung seiner Vorlage zuzuschreiben sind. Freilich kann eine Variante in dessen gr. Vorlage nicht völlig ausgeschlossen werden; die sl. Überlieferung scheidet hingegen definitiv als Ursache aus.

Im Unterschied zu den Kongruenzfehlern bleibt die Zuweisung zu dieser Gruppe in jedem einzelnen Fall fragwürdig. Bereits ihre Definition impliziert ja, dass ein formal ähnliches gr. Wort, mit dem das in Y_3 überlieferte verwechselt werden könnte, existiert. Dass dieses nicht tatsächlich in der Vorlage der Übersetzung stand, kann nur dann ausgeschlossen werden, wenn es sich nicht in den Vers fügen würde, was einzig bei IV,622 der Fall ist. Überdies ist, wie wir oben festgestellt haben, das Ergebnis der Veränderung fast ausnahmslos sinnvoll, zum Teil sogar eher einleuchtend als der Text von Y_3, sodass wir kaum

---

[101] Außerdem kann das Pronomen **свои** auch für die Adjektive ἴδιος (IV,295; IV,941; IV,952; IV,1080) und οἰκεῖος (IV.g.3; IV,835) stehen.

[102] LUNDSTRÖM (*Lexicon* S. 10) definiert diese Art von Fehlern bezogen auf lateinische Übersetzungen aus dem Gr. folgendermaßen (dasselbe gilt *mutatis mutandis* auch für sl. Übersetzungen):

> „Non nisi admodum raro voci cuidam linguae Graece semper una eademque vox Latina respondet. Plerumque igitur translatori inter aliquot voces Latinas eligendum erat, ut sensum textus Graeci apte redderet. Tum haud semel contextu male intellecto erravit […]. Sed accidit, ut exempla huius erroris (qui „falsche Bedeutungswahl" dici potest) incerta sint; vox enim Latina interdum similem sensum accepit („Bedeutungslehnwort")."

Vgl. auch THOMSON, *Typology* S. 368 (Nr. 16).

entscheiden können, ob der Übersetzer versehentlich oder mit Absicht in seine Vorlage eingegriffen hat. Somit lässt sich weder zu den Fehlern in der gr. Vorlage, noch zu den absichtlichen Veränderungen eine eindeutige Grenze ziehen. Die Zuweisung zu dieser Gruppe erfolgte danach, ob die formale Ähnlichkeit zweier gr. Wörter den Fehler ausgelöst haben *kann*.

7.5.3. Weitere Fehler des Übersetzers

- In IV.c.2 meinte der Übersetzer in einem gen., der als Objekt zu ἀκούω fungiert, einen gen. abs. zu erkennen; diesen gab er naturgemäß mit einem dat. abs. wieder:[103]

  Ἄκουσον **Παύλου** σε τὸν τρόπον **διδάσκοντος** τῆς τοῦ Χριστοῦ ἐνανθρωπήσεως

  Слыши пⷭ́влоу та ѡ̀бразоу **оу҆чащоу** хⷪ̃а въчл҃чениа

- In IV,235 wurde offensichtlich der Kasus der gr. Vorlage mechanisch wiedergegeben:

  συμπροσκυνοῦσι καὶ αὐτὴν **συγκάθεδρον** ὡς οὖσαν

  съпоклан҃ѣⷬт са и̑ тои **съсѣ́дницⷬ** ꙗ҆ко сⷬщи •

  Der acc. ist nur in **LPČTTrU** belegt, der eigentlich zu erwartende dat. съсѣдници in **DC**, **P2** und **RLmR97O**, wo wohl korrigiert wurde; **MSoPeSvChl** haben den gen. сьсѣднице, der auf mbg. *съсѣдница für съсѣдницⷬ zurückgeht. Dass der acc., an dem mehrere Schreiber Anstoß nahmen, ursprünglich ist, lässt sich also kaum anzweifeln, erklärbar ist er nur durch ein versehentliches Übernehmen des gr. Kasus.

- IV,919f. τρόπῳ τινὶ τεχνάζεται, **τὸ** ὄνομα Κυρίου

  ѡ̀бразомъ нѣкыимъ хытрⷭ҃ствѳ҃тъ **е҆же** *и҃мени* гⷭ҃ню •

  μηδόλως ὀνομάζεσθαι ἐν ἡμῖν ὦ ἀπάτης!

  никакоже и҃менова҃ти са въ на҃ ѡ҃ пр҃ѣльсти •

  Der Übersetzer setzte hier fälschlich eine Wortklammer voraus, wobei er den zu ὄνομα gehörenden Artikel τὸ auf den Infinitiv ὀνομάζεσθαι bezog.

- In IV,461 (¬G) scheint der Übersetzer anstatt eines ihm unbekannten Wortes ein diesem im Gr. in graphischer Hinsicht ähnliches wiederzugeben; dieses entspricht zwar seinem Positionsäquivalent in semantischer und syntaktischer Hinsicht keinesfalls, stört aber auch den Sinn der Aussage nicht:

  εἰδ’ οὐ *πεισθῇς* μοι **ὀλοὴ** λύσσα κακόφρον πέδη,

  а҆ще ли не покорiши ми са **ѿнⷬ҂дъ** неи҆стовaа зломⷬ҂драа вⷬ҂зо •

  Dem sl. ѿнⷬ҂дъ entspräche nicht ὀλοὴ („Verdorbene“), sondern *ὅλως (so etwa in IV,2; IV,8; IV,58; IV,168 etc.), das allerdings das Metrum verletzen würde. Darauf, dass ὀλοὴ dem Übersetzer nicht geläufig gewesen sein dürfte, verweist auch Vers III,36, wo es ebenfalls wie ὅλως übersetzt wurde (οὕτω καὶ σὺ παγκάκιστε σὰρξ **ὀλοὴ** πρὸς τούτοις | τοῖς σαρκικοῖς σου πάθεσι ... | χραίνεις με ... – тако

[103] Vgl. THOMSON, *Typology* S. 373f. (Nr. 21, bes. S. 374).

и̑ ты вѣсегдаа плѣти **вѣсѣ́ко** съ си́ми • | пл҃ѣскы́ми своими страстми ... | ... скврънѝши мѧ ...; dies ist der einzige weitere Beleg für ὀλοὴ in der Dioptra).

- In den Versen IV,347 und IV,388 liegt ein Übersetzungsfehler *sui generis* vor:

IV,347 πρὸς τούτοις ὁ παράδεισος **τῆς τρυφῆς** τὸ χωρίον
къ си́м же и̑ рай **пищи** въмѣстилище

IV,388 καὶ φῶς καὶ πλοῦτος καὶ **τρυφὴ** καὶ βασιλεία εὖγε ·
и̑ свѣтъ и̑ бг҃а́тство [•] ‹и̑› **пита́ние** и̑ цр҃ство благо же

In beiden Fällen wird τρυφή („Schwelgerei, Üppigkeit“) wie *τροφή („Nahrung“) übersetzt. Ebenso entspricht пища oder пита́ние dem gr. τρυφή in

I,42: ἐν ἀναπαύσει καὶ **τρυφῇ** τούτους ἐκδαπανῶσα
въ покои и **питанї** си́хъ и̑стъщивши

III,448: τὴν ἄνω δόξαν καὶ **τρυφὴν** κληρονομήσει πάντως
вышнаа сла́вѫ и̑ **пїщѫ** наслѣдоу́ѥ́тъ вѣсѣ́ко

III,836: **τρυφῆς** χειμάρρους καὶ πηγὴ πλήρης ἀθανασίας
пи́щи пото́къ и̑ и̑сто́чникъ, и̑сплънь бесъмр҃тїа.

Im zweiten Anhangkapitel (A.b.10) entspricht jedoch наслажде́ние dem gr. τρυφή:

… ἀπὸ πάσης φημὶ φύσεως τῶν ὄντων, καὶ τῆς ἐμῆς γνώσεως καὶ **τρυφῆς**, διὰ θεωρίας ἀκραιφνοῦς μεταλάβοις.

… ѿ вѣсѣкого рече ѥ́стества сѫщихъ, моего разоума и̑ **наслажде́ниа** ради вида́ниа и̑стин҃н҃аго вѣсъприимеши.

Da das Wort τρυφή bis auf eine Ausnahme immer durch пища oder пита́ние wiedergegeben wird, kann man davon ausgehen, dass der Übersetzer diese beiden Wörter als lexikalische Äquivalente zu τρυφή erachtete. Im *Lexicon linguae palaeoslovenicae* sind ebenfalls zahlreiche Belege für пища = τρυφή verzeichnet.[104] Auch die beiden von THOMSON edierten sl. Übersetzungen der *Quaestio XXIII* des Anastasios Sinaites, die unter Symeon angefertigte abg. ebenso wie die mbg. des Cod. Berol. Wuk 45, geben τρυφή mit пища wieder (vgl. THOMSON, *Edition*, S. 129).[105] Der Übersetzer hat offenbar im Zuge seiner Ausbildung diesen „klassischen“[106] Fehler erlernt.

Anders dürfte der Fall bei I,169 liegen:

(… καὶ δεικνυοῦσι σοι …) καὶ **τοῦ πυρὸς τὴν γέενναν** τὴν πάνδεινον ἐκείνην
(… и̑ показоу́ѫ́т ти …) и̑ **ѻ҆г҃н҃ное рождьство** (родьство **KChlCP2O**) вѣселютое ѡ҆но

Hier wird γέεννα entsprechend gr. γενεά mit рождьство/родьство wiedergegeben. Doch wird das Wort in der Dioptra sonst korrekt übersetzt (I,241: въ ѻ҆гнь геѥ́нскыи für εἰς πῦρ τὸ τῆς γεέννης; V,1296: ѻ҆гню геенскомоу для τῷ πυρὶ τῆς γεέννης; V,1438: боа́знїѫ геенскоѫ für φόβου τῆς Γεέννης). Die Diskrepanz zwischen gr. und sl. Text in I,169 ist also offensichtlich nicht darauf zurückzuführen, dass der Übersetzer das Wort γέεννα nicht kannte.

In III,1427 (¬G) wird bei der Wiedergabe der gleichen Wendung wie in I,169 das Substantiv γέεννα zum Adjektiv, das Genitivattribut τοῦ πυρός zum übergeordneten Substantiv:

---

[104] CEJTLIN führt пища als Beispiel dafür an, dass ein Übersetzungsfehler „не ограничивается гапаксом, но переходит в лексическую систему, становится своего рода нормальным словом в заимствующем языке (языках)“ (*Leksikologija* S. 24, siehe auch die folgenden Seiten).

[105] Hier wird Genesis 2,15 zitiert (ἔθηκεν αὐτὸν ἐν παραδείσῳ τῆς τρυφῆς) – eine Formulierung, die auch im Vers IV,347 der Dioptra anklingt.

[106] So TASEVA, *Perevod* S. 44.

εἰς **τοῦ πυρὸς τὴν γέενναν** ὁρῶσα βεβλημένους,
въ ѡ̑гнь геѣ́нскыи видѧщε въвръжены •

Auffällig ist jedenfalls, dass der Übersetzer bei der Wendung ἡ γέεννα τοῦ πυρὸς *immer* von seiner Vorlage abweicht, während er τὸ πῦρ τῆς γεέννης stets richtig wiedergibt. Schon dieser Umstand allein spricht in beiden Fällen dagegen, die Abweichung auf eine nicht erhaltene Variante in der gr. Vorlage zurückzuführen. Zudem ist bei III,1427 eine Variante im gr. Text aus metrischen Gründen höchst unwahrscheinlich (*εἰς τὸ πῦρ τῆς γεέννης – der erste Halbvers hätte nur sieben Silben!); in I,169 hingegen wäre *καὶ τοῦ πυρὸς τὴν γενεάν durchaus möglich.

Den Übersetzer dürfte also die ungewöhnliche Attribution ἡ γέεννα τοῦ πυρὸς (statt τὸ πῦρ τῆς γεέννης) irritiert haben. In III,1427 verwendete er stattdessen die ihm geläufige Wendung ѡ̑гнь геѣ́нскыи. Bei der Abweichung in I,169 bleibt ungewiss, ob er den Begriff γέεννα absichtlich oder aus Versehen durch das Äquivalent zu *γενεά ersetzte.

Die Wiedergabe von γέεννα als ро҂дъ/ро҂дьство ist bereits für das Aks. belegt, und zwar für den *Cod. Suprasliensis* (das *Lexicon linguae palaeoslovenicae* verzeichnet zwei Belegstellen für ро҂дъ und acht für ро҂дьство).[107] Auch im Nikolja-Evangelium (serb., 14. Jh.) finden sich auf engstem Raum ро҂дъ (Mk. 9,43 und 45) bzw. рожде҂ство (Mk. 9,47) für γέεννα.[108] Die Möglichkeit, dass sich der Übersetzer, ebenso wie er τρυφή ~ τροφή = пища gelernt hat, auch die falsche Entsprechung γέεννα ~ γενεά = ро҂дъ aus älteren Vorbildern angeeignet hat, muss wohl angesichts der spärlichen Belege im ksl. Schrifttum nicht ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Offensichtlich verleitete die ungewöhnliche Formulierung im Gr. den Übersetzer zu einer bewussten oder unbewussten Umdeutung seiner Vorlage. Hierbei boten sich zwei Möglichkeiten, eine Veränderung der Syntax wie in III,1427 oder eine lexikalische wie in I,169.

---

[107] In MEYERs Wörterbuch zum *Cod. Suprasliensis* werden jedoch als Entsprechung zu γέεννα auch je zwei Formen von гєєнна bzw. vom Adjektiv гєєньск- angeführt. Dass der Begriff 10 Mal falsch und 4 Mal korrekt wiedergegeben ist, dürfte auf das Zustandekommen des Textes zurückzuführen sein (vgl. MARGULIÉS, *Suprasliensis* S. 148: „Damit liegt von vornherein die Annahme nahe, daß wir es nicht mit einer aus einem Guss angefertigten Übersetzung eines griech. Werkes zu tun haben, daß vielmehr erst im Altbulgarischen eine Zusammenfügung mehrerer nach griechischen Texten angefertigter Übersetzungen stattgefunden hat."). Mindestens ein Übersetzer scheint die Bedeutung des Wortes γέεννα nicht gekannt zu haben. Sowohl bei den Beispielen für die korrekte Übersetzung, als auch bei denen für die falsche lassen sich markante Konzentrationen feststellen. Die korrekte Übersetzung findet sich laut MEYER auf den Seiten 88/6 (für den 9. März), 453/3, 467/7 (beide Epiphanios-Homilie auf die Grablegung) und 479/18 (Chrysostomos-Homilie zu Ostern), ро҂дъ laut dem *Lexicon linguae palaeoslovenicae* auf den Seiten 514/3 und 523/2 (beide Jakobus monachus; in diesem Abschnitt verzeichnet MARGULIÉS (S. 199) für γέεννα auch матица ѻ҆гнѣ҃ная – pag. 525/30), sowie ро҂дьство auf 6/20, 12/3s. (beide zum 4. März), 158/26 (zum 17. März [?]), 175/19 (zum 20. März), 374/13, 375/2, 375/3sq. und 383/30sq. (alle vier Chrysostomos-Homilie auf die 10 Jungfrauen).

[108] Vgl. auch HORÁLEK, *Evangeliáře* S. 67f.

7.5.4. Abweichungen in der gr. Vorlage

In zwei Fällen erscheint eine Variante in der unmittelbaren Vorlage der Übersetzung als plausibelste Erklärung für die Diskrepanz zwischen gr. und sl. Text.

IV,90ff. ἰδοῦσα αὕτη τὰ ἐκεῖ οὐκ ἔχω πῶς ἐκφράσαι,
видѣвши тѫ̀ ѣ̓же та́мо не и́мамъ како сказати •
τὴν ἀνεκλάλητον χαρὰν καὶ τὸ κάλλος ἐκεῖνο·
неи̑зглаголанꙗ ра́до̑ и̓ добро̑тꙑ ѡ̑нꙗ •
τὴν μελῳδίαν *τὸν τερπνὸν ἦχον* (τῶν τερπνῶν ἤχων **Γ**) ἑορταζόντων·
[*и̓*] пѣнїе **кра́сное** и̓ гла̑ праꙁднующихъ •

Man könnte annehmen, dass die sl. Übersetzung ursprünglich entsprechend der Mehrheit der Y_3-Hss. *пѣнїе кра́сныи гла̑ lautete; кра́сныи wäre in weiterer Folge von einem Kopisten auf das vorangehende Substantiv bezogen worden. Andererseits ließe sich vermuten, dass der Übersetzer hier *τὴν μελῳδίαν τὴν τερπνὴν ἦχον ... wiedergegeben hat. Da aber kein Grund für einen absichtlichen oder fehlerhaften Eingriff des Übersetzers erkennbar ist, könnte die Ursache für diese Abweichung in der Tat in der gr. Vorlage zu suchen sein, zumal hier eine Trennung von zwei Syntagmen an der im Sl. nicht vorhandenen Mittelzäsur (τὴν τερπνὴν || ἦχον) erfolgt.

IV,869 φιλόπτωχος **φιλόρφανος** ἀγαθὸς ἐλεήμων·
нищелюбивъ· **стран҃н҃олюбивъ**· благъ же и̓ мл҃тивъ •

Hier scheint der Übersetzer φιλόξενος wiedergegeben zu haben. Beide Worte, φιλόρφανος und φιλόξενος, sind in der Dioptra lediglich ein weiteres Mal belegt, und zwar in II,694, wo φιλόξενος mit странн҃олюбецъ und φιλόρφανος mit сирыимъ люби́тель übersetzt wird (φιλόπτωχος φιλόξενος φιλόρφανος δὲ ἄλλος – нищелюбецъ странн҃олюбецъ • сирыимъ люби́тель же и̑нъ). Es gibt keinen Grund, warum der Übersetzer, der ja sonst unnötige Eingriffe in seine Vorlage strikt vermeidet, hier eine Änderung vornehmen hätte sollen (ein Versehen kann freilich nicht ausgeschlossen werden); dasselbe gilt wohl auch für die sl. Kopisten. Eine Variante im Gr. ist noch die wahrscheinlichste Erklärung für die Diskrepanz zwischen gr. und sl. Text.

7.5.5. Fehler in der sl. Überlieferung oberhalb des Archetypus

Fünfmal lässt sich eine Abweichung des sl. Textes gegenüber der gr. Vorlage mit hoher Wahrscheinlichkeit einem sl. Kopisten anlasten.

IV,151 (¬G) (τοῦτο γὰρ ἤρετο … πατὴρ … | ἄλλον τινὰ σοφώτατον … |)
(сие бо въпрашаа́ше … ѡ̑ц҃ъ … | и̑ного нѣкоего́ прѣмд҃ра … |)
εἰπέ μοι *πάτερ* **ἔφησεν** εἰπὲ μὴ ἀποκρύψῃς·
рѣци́ ми ѡ̑че **г҃лѧ**, рѣци и̓ не съкрыи :~

Im sl. Text finden wir anstelle des gr. Aorists ἔφησεν г҃лѧ, was sonst zumeist für das Partizip λέγων (in **L**: pag. 192/13 = IV,55; pag. 200/4 = IV.d.2; pag. 234/11 = IV,794) oder, da die Form im Mbg. auch als 1. Pers. sg. praes. act. gedeutet werden kann, für den ind. praes. λέγω steht (in **L**: pag. 201/3 =

IV.d.8; pag. 205/7 = IV,238; pag. 207/13 = IV,289). Hier dürfte гл҃а jedoch als Partizip zu verstehen sein, zumal auch die serb. und die alten russ. Hss. einhellig die partizipielle Form гл҃е bzw. гл҃а haben. Zu erwarten wäre wohl *рече, das sonst dem in den Satz eingeschobenen ἔφησεν entspricht (vgl. IV,559 und IV,1118). Eine Variante im gr. Text (*φήσας) kann aus metrischen Gründen ausgeschlossen werden. Offenbar wollte der Übersetzer рече in diesem Satz wegen der beiden in unmittelbarer Nähe dazu stehenden рѣци vermeiden;[109] deshalb dürfte er sich einer synonymen Form von глаголати bedient haben. Die grammatikalische Diskrepanz könnte ihre Ursache darin haben, dass ein sl. Kopist den ursprünglichen, in dieser Position wohl etwas ungewöhnlichen Aorist *гл҃а[110] in das ihm geläufigere Partizip гл҃а umwandelte. Doch könnte auch der Übersetzer hier das Partizip analog zu den genannten Stellen, an denen es λέγων wiedergibt, verwendet haben.

IV,216 (¬G) καὶ στέμμα ταύτην **ἔστεψε**, βασίλισσαν δεικνύει·

и҆ вѣнцемъ тѫ҃ вѣнча́въ (венча **RLmR97**), ц҃рцѫ показоу́етъ •

Wie in IV,151 wird auch hier ein Partizip anstatt einer finiten Verbform im Aorist verwendet. Wiederum ist eine Variante im gr. Text (*στέψας) wegen des Metrums höchst unwahrscheinlich. Es wäre denkbar, dass die Übersetzung ursprünglich вѣнча hatte (die Hss., die diese Variante überliefern, sind mit gr.X kontaminiert); ein Kopist hätte dann im Bestreben, mittels syntaktischer Subordination eine logische Gliederung herzustellen, aus dem beigeordnetem *verbum finitum* ein Partizip gemacht. Aus demselben Grund könnte jedoch auch der Übersetzer diese Änderung vorgenommen haben; allerdings findet sich kein vergleichbarer Eingriff, der zweifelsfrei dem Übersetzer zuzuordnen wäre.

IV,265f. εἶτα σοφός τις τεχνουργὸς δεῖξαι θελήσας τούτου

таже прѣмѫдръ нѣкыи хытре́цъ показати въсхо́тѣвъ • **своеѧ**

τὴν τέχνην, τὴν ἐνέργειαν καὶ ἐπιστήμην ὄντως

хытро́стиѧ (своиѥ хытрости **MD** своѥ́ хытро́сти **C**) дѣи́ство и҆

хр҃до́жъство въ и҆́стинѫ •

Als einziger sl. Zeuge entspricht **P2** (свою҆ хи́тростъ) dem gr. Text; da diese Hs. hier insgesamt fehlerhaft ist, kann die Übereinstimmung mit dem Gr. dem Zufall zugeschrieben werden.

Keine der beiden anderen Varianten, der instr. хытро́стиѧ und der gen. хытрости, lässt sich direkt aus den Y_3-Hss. herleiten. Die Variante von **MDC** würde auch im Gr. einen gen. voraussetzen (*τῆς τέχνης τὴν ἐνέργειαν), die von **LPČTrPe** und den kontaminierten Hss. der Rezension II einen dat. (*τῇ τέχνῃ τὴν ἐνέργειαν). Es ist nicht anzunehmen, dass die Lesart von **MDC** dem gr. τὴν τεχνικὴν ἐνέργειαν (belegt z.B. in Par. 2872, Ambros. 82, Par. 2748 und im Lauriotes-Text) entspricht, wobei τεχνικὴν durch den Genitiv хытро́сти übersetzt worden wäre. Dagegen spricht vor allem, dass das gr. Adjektiv τεχνικός in der sl. Dioptra stets durch das Adjektiv хытростныи wiedergegeben wird.[111]

---

[109] Der Unwillen des Übersetzer, zwei etymologisch verwandte Wörter nebeneinander zu stellen, mag auch in IV,291 (καὶ οἱ ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι – и҆ вра҃ги и҆ ѿстѫпници; siehe S. 232) und IV,395 (σὺν ζώοις ζωοφύτοις – съ живо́тными вѣсѣми; siehe S. 233) eine Rolle gespielt haben; in diesen Fällen wurde jedoch das zweite der beiden Wörter durch ein in den Kontext passendes, aber nicht sinnverwandtes ersetzt. Auch in IV.π.6 vermied er die unmittelbare Abfolge zweier etymologisch verwandter Wörter und verwendete stattdessen Synonyme (съдѣ́лалъ е҆́стъ и҆ли сътво́рити – der Übersetzer dürfte, wie oben ausgeführt wurde, *πέπραχε ἢ πράττειν gelesen haben).

[110] In dieser Funktion ist гл҃а laut *Lexicon linguae palaeoslovenicae* im Ostromir-Evngelium (222aα8) belegt.

[111] Adnominale Genitive werden regelmäßig durch Beziehungsadjektive wiedergegeben, der umgekehrte Fall ist jedoch nicht belegt.

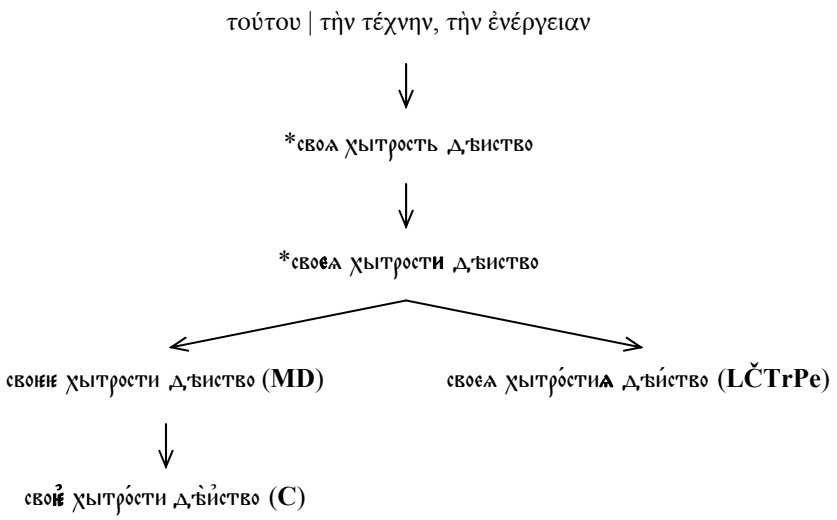
Hierfür finden sich sechs Beispiele, jedoch kein einziges Gegenbeispiel; vgl. vor allem III,250: οὐ δύναται **τὴν τεχνικὴν ἐνέργειάν** που δεῖξαι – не мо́жетъ **хытро́стное дѣиствѡ** гдѣ̀ показати. Offensichtlich lag also kein zwingender Grund vor, dass τεχνικός mit dem gen. хытро́сти übersetzt werden hätte müssen.

Es wäre durchaus denkbar, dass in der gr. Vorlage τέχνη im gen. oder im dat. stand. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass diese Stelle im Sl. ursprünglich entsprechend den gr. Y_3-Hss. *своѧ (acc.!) хытро́сть дѣ́йство lautete. Die Umdeutung im Sl. ist wohl vom Wortsinn von дѣ́йство, das im Unterschied zu gr. ἐνέργεια einer näheren Spezifikation zu bedürfen scheint („Welche/Wessen Wirkung?“), induziert worden. Zudem ist die bloße Beiordnung von хытро́сть zu дѣ́йство und vor allem zum nahezu synonymen хѫдо́жьство vielleicht als allzu pleonastisch empfunden worden (er wollte „seine Fähigkeit, sein Vermögen und seine Kenntnis zeigen“). Also wurde der acc. хытро́сть auf das folgende дѣ́йство bezogen, und zwar einerseits als Instrumental (er wollte „mit seiner Klugheit Wirkung zeigen“), andererseits aber – und das ist die elegantere Deutung – als gen. subj. (er wollte „die Wirkung seiner Klugheit zeigen“).

Ob eine der beiden Varianten auf die andere zurückzuführen ist, lässt sich nicht mit Gewissheit feststellen. In inhaltlicher Hinsicht ist der gen. eher einleuchtend und sollte deshalb weniger anfällig für eine Veränderung sein. Andererseits könnte der instr. etwa durch die Anteposition des adnominalen gen., die in der sl. Dioptra gerne vermieden wird, motiviert sein (vgl. oben S. 209); die Inversion von Substantiv und inkongruentem Attribut könnte zusammen mit der lautlichen und graphischen Ähnlichkeit von gen. und instr. im Mbg. einen Schreiber veranlasst haben, hier eine Umstandsergänzung (im instr.) anstatt eines Genitivattributs zu erkennen. Für diese Möglichkeit spricht auch die Überlieferung: den instr. haben hier nur die auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehenden Zeugen **L**, **Č**, **Tr**, **Pe** samt den kontaminierten Hss. der Rezension II, während alle nicht auf diese zurückgehenden Zeugen den gen. überliefern.

Die in **C** (und außerdem in den von **M** abhängigen Hss. **So** und **Chl**) belegte Variante своѥ̑ хытро́сти дѣ̀йство ist sekundär aus der in **M** und **D** überlieferten serb. Lesart entwickelt worden und nicht etwa auf das ursprüngliche mbg. *своѧ хытрость дѣиство zurückzuführen, da hier die wegen der fehlenden Kongruenz von Possessivpronomen und Bezugswort ungrammatische Variante *своѧ хытрости дѣиство vorauszusetzen wäre – das Substantiv und das Possessivpronomen müssen zugleich in den gen. versetzt worden sein. Das hier belegte своѥ entspricht dem serb. Lautstand.

Das Zustandekommen der im Sl. überlieferten Abweichungen lässt sich folgendermaßen veranschaulichen:



Wie in IV,151 und IV,216, wo finite Verbformen zu Partizipien umgewandelt und so dem jeweiligen Hauptverb untergeordnet wurden, ist auch hier eine bloße Beiordnung durch eine hierarchische Ordnung ersetzt worden, wobei das erste aus einer Reihe von direkten Objekten zu einem Genitivattribut des zweiten (bzw. zu einer adverbiellen Umstandsergänzung im instr.) umgebildet wurde. Hierin könnte sich ein – vielleicht unbewusstes – Bestreben, dem Text mittels syntaktischer Subordination eine logische Struktur zu geben, äußern. Der Übersetzer scheint jedoch syntaktische Veränderungen seiner Vorlage nur dann vorzunehmen, wenn eine adäquate Wiedergabe des gr. Textes anders nicht möglich wäre. Somit könnten diese Eingriffe tatsächlich auf sl. Kopisten zurückzuführen sein.

IV,115f. λοιπὸν *ἀναμιμνήσκεται* καὶ τόπου καὶ προσώπου ·
прочее въспоминаѣтъ и̑ мѣста же и̑ лица •
δι' οὗ αὐτὸς κατέχρανε καὶ κατεμόλυνέ τε ·
и̑миже тъ̀ ѹ̔ма́зл и̑ ѡ̑скврънни сѣбе •

Anders als im Gr. steht das Relativpronomen im Sl. im Plural. Für diese Abweichung lassen sich drei Erklärungsmöglichkeiten angeben. Erstens könnte die Vorlage δι' ὧν gehabt haben; auch ein entsprechender Lesefehler des Übersetzers ist nicht auszuschließen. Zweitens wäre es möglich, dass der Übersetzer die Kongruenz mit beiden Bezugswörtern hergestellt hat. Am plausibelsten erscheint mir jedoch die dritte Möglichkeit, die als einzige begründbar ist. Die Abweichung bezüglich des Numerus dürfte ihre Ursache darin haben, dass der Übersetzer hier entgegen seiner sonstigen Gepflogenheit die Genitivrektion von μιμνήσκεσθαι imitiert[112] (vgl. hingegen IV,81: μεμνῆσθαι εἶπας τὴν αὐτὴν καὶ **τόπου** καὶ **προσώπου**/помнѣти ре́че то́и и̑ **мѣсто** же и̑ **ли́це**; помнити/въспоминати wird außerdem in IV,28; IV.d.2 und IV,1117 mit acc. gebraucht, der gen. steht im vierten Buch der sl. Dioptra stets[113] nur dann, wenn der Ausdruck negiert ist). Die Genitive sg. мѣста und лица wurden – und das kann nicht im Zuge des Übersetzens geschehen sein – als acc. pl. gedeutet, weshalb auch das Relativpronomen in den pl. gesetzt werden musste. Ursprünglich dürfte die Stelle also entsprechend δι' οὗ αὐτὸς κατέχρανε *и̑мьже тъ̀ ѹ̔ма́зл gelautet haben.

IV,937f. (¬G) θηρία πάμπολλα *δεινὰ* ἑρπετὰ ἰοβόλα ·
звѣрие лютїи [*и̑*] прѣмно́зи гадове ѣ̀довитїи •
πρὸς τιμωρίαν **ἅπαντα** τῶν ἀνθρώπων κυρία ·
на мѫче́ние **въсѣмъ** чловѣкомъ гд̑е •

Das dem Sl. entsprechende *πρὸς τιμωρίαν ἁπάντων τῶν ἀνθρώπων κυρία ·verstößt gegen das Metrum. Der im Sl. überlieferten Lesart könnte eine mit dem gr. Text übereinstimmende Variante *на мѫче́ние въсѣ чловѣкомъ гд̑е zugrunde liegen; ein sl. Kopist könnte das in der Wortklammer на мѫче́ние – чловѣкомъ befindliche Pronomen въсѣ auf das folgende Substantiv bezogen haben. Ein Fehler des Übersetzers ist demgegenüber weniger wahrscheinlich.

Die folgenden vier Abweichungen lassen sich mit annähernd gleicher Wahrscheinlichkeit dem Übersetzer oder einem sl. Schreiber zuordnen.

IV,139 (¬G) τὸ προρρηθὲν ὦ δούλη μου ἐν τῷ **τρίτῳ** σου λόγῳ ·
прѣ̑ре́че́ное ѡ̑ рабы́не моа въ **се́мъ** словѣ твоемъ •

[112] Ähnlich THOMSON, *Typology* S. 373f. (Nr. 21).

[113] Mit einer möglichen Ausnahme, vgl. unten, S. 255, zu IV,105f.

εἰς τὴν δευτέραν ἔλευσιν καὶ Χριστοῦ παρουσίαν ·
въ вторыи прихо̑ и̑ хв̑о пришéствие •
ὑπὲρ ἀγγέλους εἴρηκας μειζόνως δοξασθεῖναι ·
пáче а̑ггелъ рекла єси болше прослáвити сѧ •
δυνάμεις ὑπὲρ πάσας τε οἱ ἅγιοι τῷ τότε ·
и̑ паче сúлъ вьсѣхъ стыимъ и̑же тогда •

Es bestünde eine gewisse Ähnlichkeit zwischen τρίτῳ und dem sl. сéмъ entsprechenden *τούτῳ, das aber nicht in den Ausdruck ἐν τῷ τρίτῳ σου λόγῳ passen würde; ein Fehler in der gr. Vorlage kann also weitgehend ausgeschlossen werden. Möglicherweise liegt hier ein Versehen des Übersetzers vor. Jedoch kann auch eine bewusste Umdeutung durch den Übersetzer oder einen sl. Kopisten, der der Meinung war, die Aussage beziehe sich auf das vierte Buch, nicht ausgeschlossen werden. In der Tat spielt der Vers vermutlich auf III,1434ff. an (εὐγενεστέρα γὰρ αὐτὴ ἐνδοξοτέρα αὖθις, | ὑπὲρ τὰς πάσας στρατιὰς φημὶ τὰς τῶν Ἀγγέλων | ὀφθήσῃ τότε ὦ ψυχὴ ξένον καὶ τὸ ἀκοῦσαι – влагорóдьствиши во тьı̀ и̑ славьствиши пакы • | пáче вьсѣхъ воúнствъ а̑ггелъскыихъ гл҃а | ѥ̀виши сѧ тогда ѡ̑ дш҃е дивно и̑ є́же слышати); im vierten Buch gibt es hingegen vor diesem Vers keine passenden Stellen.

IV,443 (¬G) εἰπέ μοι καὶ **παραίνεσιν διδασκαλίας** δούλη :~
ръцú ми и̑ **оу̑тъшéнїа оу̑чúтельство** рабыне :~

Da ein dem Sl. entsprechendes *παραινέσεως διδασκαλίαν aus metrischen Gründen höchst unwahrscheinlich ist, dürfte die sl. Variante auf eine Umdeutung durch den Übersetzer oder durch einen sl. Kopisten (dann wäre für die Übersetzung *оу̑тъшенїѥ оу̑чительства vorauszusetzen) zurückzuführen sein. Die Vertauschung von Attribut und übergeordnetem Wort gemahnt an III,1427 (въ ѡ̑гнь геéнскыи für εἰς τοῦ πυρὸς τὴν γέενναν – siehe oben S. 248); sie könnte also in der Tat auf eine bewusste Umformung durch den Übersetzer, der an der etwas befremdlichen Formulierung Anstoß nahm, zurückgehen.

IV,752 (¬G) καὶ πρόσχες μοι τὸν ἀριθμὸν καὶ **σύνες** ἅπερ λέγω ·
и̑ съмотрú ми число и̑ **разѹмѣеши** ꙗ̑же гл҃а •

Durch die grammatikalische Änderung wird wiederum eine logische Folge hergestellt („beachte und du verstehst“). Eine Variante im Gr. kann weitgehend ausgeschlossen werden. Das Metrum würde eine zweisilbige Form erfordern; der Konjunktiv Aorist *σύνῃς würde im Unterschied zu den Indikativ- und Optativformen zwar diese Anforderung erfüllen, aber nicht sonderlich gut in den Kontext passen. Die Abweichung lässt sich also einem Fehler oder einem absichtlichen Eingriff des Übersetzers oder eines sl. Kopisten zuschreiben.

IV,142 δυνάμεις ὑπὲρ πάσας τε οἱ ἅγιοι **τῷ** τότε ·
и̑ паче сúлъ вьсѣхъ стыимъ **и̑же** тогда •

Иже тогда ist ein eindeutiger Gräzismus. Das adverbiale τῷ τότε wird im vierten Buch der Dioptra stets mit bloßem тогда wiedergegeben (so in den Versen 48, 298, 372, 422, 446, 797, 878, 946 und 1060). Wenn τότε mit Artikel adnominal gebraucht wird, verwendet auch der Übersetzer и̑же (vgl. IV,959: ἐκ δέ γε τοίνυν τῶν πολλῶν θνησιμαίων τῶν τότε – ѿ мно́гыхъ оу̑бо трупïи мр҃твыхъ и̑же тогда). Hier ist τῷ τότε jedoch auf δοξασθῆναι bezogen (die Stelle ist als „die Heiligen werden dann gerühmt“ zu verstehen, und nicht als „diejenigen, die dann Heilige sind, werden gerühmt“). Aus diesem Grund ist eine Variante im Gr. (*οἱ ἅγιοι οἱ τότε) nicht sonderlich wahrscheinlich. Es dürfte hier vielmehr ein auf den Übersetzer oder einen sl. Schreiber zurückgehender *artifizieller Gräzismus*

vorliegen. Dass derartige Konstruktionen auch auf sl. Kopisten zurückgehen können, belegt der ähnlich lautende Vers IV,298, wo in **Tr** (fol. 106r8) ein Artikel eingefügt wurde:

(μειζόνως δοξασθῆναι/βόλшее *прослáвити сѧ* ...)
τοὺς μάρτυρας καὶ ἅπαντας τοὺς δικαίους τῷ τότε ·
мнк҃ѡ̀ вьсѣмъ ѝ правeдным҃ъ (ѩ̀же! add. **Tr**) тогда •

7.5.6. Ambivalente Fehler

Bei den folgenden fünf Abweichungen ist keine Entscheidung, ob sie auf den Übersetzer, einen gr. oder sl. Schreiber zurückgehen, möglich.

IV,105f.: καὶ μέμνηται ὡς ἔφημεν καὶ ποῦ κατερρυπώθη ·
ѝ по́мнитъ ѩ̀коже рѣхомъ ѝ гдe ѡ̀скврънѝ сѧ •
καὶ τόπων καὶ προσώπου τε, ὡς ἤδη φθάσας εἶπον ·
ѝ мѣста же ѝ **ли́ца**, ѩ̀ко оу̯̀же варѝвъ рѣ́хъ •

Im Sl. steht ли́ца im Unterschied zu προσώπου im Plural. Dies könnte auf eine Angleichung des Numerus in der gr. Überlieferung (*τόπων καὶ προσώπων), während des Übersetzens oder eher noch in der sl. Überlieferung (aus *мѣста же ѝ ли́це) zurückgehen. Dass der Übersetzer hier wie in IV,115 (siehe oben S. 253) die Genitivrektion des gr. Verbs imitierte, ist nicht allzu wahrscheinlich; мѣста müsste dann als gen sg. gedeutet werden.

IV.d.13 μᾶλλον δὲ *καὶ* αὐτὸ τὸ γενέσθαι **αὐτὸν** κύριον, πολλῆς κηδεμονίας ἐστὶ καὶ φιλανθρωπίας ·
па́че же ѝ то҃ѥ́же быти **е҆́и** г҃оу̯, многа благодѣ́тельства е҆́стъ ѝ хл҃колюбиа·

Im Sl. sind Genus und Kasus des Pronomens verändert. Dass е҆́и in funktionaler Entsprechung zu αὐτὸν als Subjektsdativ des DcI verstanden wurde, kann weitgehend ausgeschlossen werden, es sei denn, man wollte die unsinnige Bedeutung „dass sie (die Braut) Herr werde“ unterstellen. Im Sl. wird also der Subjektsakkusativ des gr. AcI („dass er Herr wird …“) zu einem dat. commodi oder possessivus („dass ⟨er⟩ ihr Herr wird …“) umgedeutet. Der Fehler geht vermutlich auf ein Versehen des Übersetzers oder eines sl. Kopisten zurück (die ursprüngliche Variante müsste im letzteren Fall *е҆́же быти е҆́моу̯ г҃оу̯ gelautet haben). Ein gr. Ursprung der Differenz ist ebenfalls möglich, wobei ein dat. commodi *τὸ γενέσθαι αὐτῇ κύριον vorauszusetzen wäre. Auslöser für die Verwechslung dürften die Gegenüberstellungen αὐτὸς (der Bräutigam/Gott) – αὐτὴ (die Braut/die Kirche) in IV.d.12 (vgl. εἵλετο γενέσθαι αὐτῇ … κύριος) gewesen sein.

Eine ähnliche Veränderung findet sich in IV,248ff.:

ἡ νύμφη δὲ ἣν εὕρατο, ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ·
невѣста же а҆́же ѡ̀брѣте, хл҃чъскоe е҆́ст҆ство •
ἣν ἐκ παρθένου ἔλαβεν ἁγνῆς τῆς Θεοτόκου
е҆́же ѿ дв҃ы прима́тъ, чистыа бц҃ѣ •
καὶ *ἀνελήφθη* μετ’ **αὐτῆς** πρὸς τὸν αὐτοῦ Πατέρα ·
ѝ вьзнесе сѧ съ **нїмъ**, къ своéмоу̯ ѡ̀цоу̯ •

Das anaphorische Pronomen ist im Gr. auf die Braut, im Sl. jedoch auf Christus bezogen. Die Umdeutung hat ihren Grund darin, dass in diesem Kolon ein explizites Subjekt fehlt. Im Gr. wird wie im vorangehenden Vers Christus als Subjekt gedacht, im Sl. hingegen die zwei Verse weiter oben genannte Braut. Die Stelle ist im Gr. insofern missverständlich, als die Theotokos (und nicht die menschliche Natur) als Bezugswort von αὐτῆς aufgefasst werden könnte. Ob die Abweichung auf einen gr. Schreiber (*καὶ ἀνελήφθη μετ' αὐτοῦ) oder auf den Übersetzer zurückgeht, lässt sich nicht feststellen; sie könnte auch einem sl. Kopisten anzulasten sein (für die Übersetzung wäre dann *и̑ възнесе сѧ съ неѭ vorauszusetzen).

IV,43f. Τὰς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γε σημαίνει ὁ προφήτης·
ѣ̀же (ѣ̓же **LChČ**) въ жити семъ назнаменоу́е̑тъ прр̑къ •
μερίμνας τε βιωτικὰς καὶ φροντίδας κυρία·
печа́ли же жите́искыѧ и̑ попече́нїа гр̑е •

Im Gr. kongruiert Τὰς mit den Worten μερίμνας und φροντίδας im folgenden Vers. Diese Kongruenz ist im Sl. nicht gegeben (es sei denn, man wollte annehmen, dass ѣ̓же mit попече́нїа übereingestimmt ist); vielmehr dürften hier die Begriffe печа́ли же жите́искыѧ и̑ попече́нїа als Appositionen zu ѣ̓же aufgefasst worden sein („Was in diesem Leben ist, meint der Prophet, die Sorgen und Kümmernisse des Lebens …"). Doch ist auch denkbar, dass ѣ̓же, das hier im Genus nicht mit dem Bezugswort übereinstimmt, ursprünglich ist (die Überlieferung lässt keinen eindeutigen Schluss zu; ѣ̓же könnte als *lectio difficilior* anzusehen sein). Es gibt drei Möglichkeiten, den sl. Text zu erklären. Erstens könnte die Vorlage bereits *Τὰ statt Τὰς gehabt haben. Zweitens könnte der Übersetzer absichtlich oder aus Versehen die Struktur des Kolons verändert haben, indem er das aus Artikel, inkongruentem Attribut und Substantiv bestehende Syntagma Τὰς ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γε … μερίμνας zu einem mittels des Artikels substantivierten Präpositionalausdruck (Τὰ ἐν τῷ βίῳ τούτῳ γε) und einer Apposition (μερίμνας …) umwandelte. Drittens bestünde die Möglichkeit, dass die Übersetzung ursprünglich, entsprechend dem Gr., *а̑же … печа́ли lautete. Die Abweichung ist jedenfalls durch die über einen Vers reichende Sperrung von Artikel und Substantiv bedingt, was für den Übersetzer als Urheber sprechen könnte.

IV,1054f. καὶ διὰ τοῦτο ὁ Θεὸς ἐνέργειάν γε πλάνης,
и̑ сего ра̀ди б̃ъ дѣ́ство прѣ́льстное •
πέμψει αὐτοῖς ὡς **γέγραπται** εἰς τὸ πιστεῦσαι τούτους·
послє́тъ и́мъ ꙗ̑кѡже **пи́шетъ**; въ е̑же вѣ́рова́ти имъ
τῷ ψεύδει *αἰνιττόμενος* τὸν ἀντίχριστον πάντως·
лъжи • съпротївника х̑ва назнаменоу́а вьсѣко •

Пи́шетъ stimmt hinsichtlich des *genus verbi* nicht mit γέγραπται überein. Als Subjekt zu пи́шетъ könnte der in IV,1045 genannte Apostel Paulus (2. Thess. 2,11: καὶ διὰ τοῦτο πέμψει αὐτοῖς ὁ θεὸς ἐνέργειαν πλάνης εἰς τὸ πιστεῦσαι αὐτοὺς τῷ ψεύδει) gedacht werden. Möglich wäre, dass hier ein – vielleicht supraskribiertes – *сѧ in der sl. Überlieferung verloren gegangen ist. Denkbar wäre allerdings auch, dass der Übersetzer entsprechend der zeitgenössischen Aussprache [γέγραφτε] γέγραφε gelesen hat; eine Verschreibung in seiner unmittelbaren Vorlage könnte dies ausgelöst haben (vgl. das oben, S. 240f., zu IV.π.6 Gesagte). Der gr. Text ist insofern unsauber, als ein Bezugswort zu αἰνιττόμενος („andeutend") im darauf folgenden Vers fehlt; im Sl. kann das Partizip auf das in пи́шетъ implizierte Subjekt bezogen werden, was ein weiterer Grund für den Wechsel ins Aktiv sein könnte. Schließlich besteht die Möglichkeit, пи́шетъ als impersonales Verb zu deuten (vgl. z.B. VEDER, *Utrum in alterum abiturum erat* – im Word index S. 216).

7.5.7. Résumé

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass bei vielen der oben behandelten Abweichungen das Problem der Zuweisung zu einem Verursacher bestehen bleibt (ausgenommen sind die Kongruenzfehler). Und da Fehler insgesamt nur sporadisch auftreten, werden allgemeine Aussagen beträchtlich erschwert.
Wir haben festgestellt, dass sich aus den meisten der Fehler, die auf Homophonien oder Homöographien zurückgehen können, inhaltliche oder stilistische „Verbesserungen" des Textes ergeben (vgl. das oben zu den Versen 30, 220, 224, 614 und 628 Gesagte). Dies legt die Vermutung nahe, dass der Übersetzer entweder bereit war, ihm geläufige Korruptelen seiner Vorlage mittels *divinatio* zu heilen (wir haben keinerlei Hinweise darauf, dass er einen zweiten gr. Zeugen heranzog!), oder dass er die Eingriffe, wie oben angedeutet wurde, aufgrund seiner Erwartung an den Text unbewusst vornahm. Allerdings könnten die meisten dieser Korrekturen auch auf einen gr. Schreiber zurückzuführen sein.
Lexikalische Fehler (man könnte von „Vokabelfehlern" sprechen) unterlaufen dem Übersetzer verhältnismäßig selten, was sehr für seine Kenntnisse des Gr. spricht. Einen durch „falsche Bedeutungswahl" (LUNDSTRÖM, vgl. oben S. 246, Anm. 102) hervorgerufenen Irrtum des Übersetzers fanden wir in IV,1115; lexikalische Gräzismen sind aber um nichts leichter zu identifizieren als syntaktische.[114] Unbekannt scheinen dem Übersetzer die Wörter ὀλοή und ζωόφυτον gewesen zu sein; bemerkenswert ist, dass er auch hier die numerische Entsprechungsidentität wahrte, indem er an deren Statt semantisch blasse Wörter, die den Zusammenhang nicht stören, verwendete. Auch τέως und ἐπηρεία werden in der Dioptra nie korrekt übersetzt. Sollten ein und dieselben gr. Wörter an manchen Stellen des Werks richtig, an anderen falsch wiedergegeben werden, so wäre dies ein ziemlich sicherer Hinweis darauf, dass die Dioptra von mehreren Übersetzern ins Sl. übertragen wurde;[115] bislang fanden sich aber keine entsprechenden Fehler.

7.6 Charakteristik der Übersetzung

Wie ist es also um die Qualität der Dioptra-Übersetzung bestellt? Oberflächlich betrachtet, wird durch die ausgesprochen imitative Wiedergabetechnik der Eindruck einer „sklavischen" Übersetzung erweckt. VOSS hebt (primär bezogen auf die Wortbildung, und

[114] Auf einige weitere Fälle von falscher Bedeutungswahl wird im Kommentar zur Übersetzung des Textes verwiesen.

[115] Die Vermutung, dass mehrere Personen an der Übersetzung beteiligt waren, drängte sich mir auf, da die Übertragung der Programmata etwas unbeholfener wirkt als die des vierten Buches. Dieser – zugegebenermaßen vage – Eindruck könnte durch die mit dem Voranschreiten des Werkes zunehmende Routine des Übersetzers hinlänglich erklärt werden.

zwar auf „hyperkorrekt am griechischen Vorlagekompositum klebende Formen“) zu Recht hervor, dass die exakte Nachbildung des gr. Originals auf mangelnde Griechischkenntnisse zurückgehen kann (*Übersetzungskunst* S. 50). Im Falle der Dioptra – und zahlreicher weiterer Übersetzungen der Zeit – ist die genaue Imitation der Vorlage bei gleichzeitiger Wahrung der Verständlichkeit das Programm, das der Übersetzer verfolgt. Er ist also daran zu messen, inwieweit er dieses Vorhaben erfüllte – und nicht etwa an den Maßstäben, die wir an heutige Übersetzungen legen.

Unter dieser Voraussetzung erscheint die sl. Dioptra als ein Werk von hoher Güte. Mangelnde Griechischkenntnisse wird man dem Übersetzer, wie die geringe Anzahl der Fehler belegt, kaum vorwerfen können. Freilich muss man einräumen, dass er sich auch mit seiner imitativen Wiedergabetechnik über ihm unverständliche Stellen hinweghelfen konnte.

Insgesamt lassen sich drei mögliche Ursachen für Umformungen durch den Übersetzer identifizieren. Erstens nahm er Veränderungen aus grammatikalischen Gründen vor; diese sind an sich zwingend und wurden in der Regel auch durchgeführt. Der zweite wesentliche Grund für Adaptationen ist die Verständlichkeit; doch hierbei wären, wie wir mehrmals feststellen konnten, weiter reichende Eingriffe zuweilen sinnvoll gewesen. Schließlich scheinen einige wenige der Abweichungen stilistisch motiviert zu sein.

Im Widerstreit vom Streben nach Imitation der – in sprachlicher und stilistischer Hinsicht gewiss nicht mustergültigen – Vorlage und dem Wunsch, dem Gefühl für die eigene Sprache zu folgen, scheint zumeist ersteres die Oberhand behalten zu haben. Während viele der stilistischen Mängel der gr. Dioptra darauf zurückgehen, dass Philippos dem selbstauferlegten Zwang des Metrums unterstand, könnten wir beim Übersetzer von einem Zwang zur Imitation sprechen. Diese Feststellung muss unser Urteil über die hohe Qualität der Übersetzung ein wenig trüben.

Nimmt man eine gewisse Regelmäßigkeit des Auftretens als Kriterium, so könnte man über das Bestreben, Eins-zu-eins-Entsprechungen herzustellen, hinaus folgende Merkmale als typisch ansehen:

1. das Auslassen metrisch motivierter Wörter (zumal semantisch schwacher; vgl. vor allem S. 177ff. und 183f.);
2. das Vermeiden von Asyndeta und, damit verbunden die verstärkte Positionierung der beiordnenden Konjunktion zwischen den letzten beiden von mehreren gleichrangigen Gliedern (S. 178 und 185);
3. Vereinfachungen bei redundantem Gebrauch von Partikeln (S. 178ff.);
4. das Verdeutlichen von Sinnzusammenhängen und syntaktischen Strukturen durch
   a) Einfügen semantisch schwacher Wörter (S. 185ff.),
   b) Umstellungen (S. 202ff.),
   c) Polyprothetismus (vgl. S. 190);

5. das Einfügen der Kopula (S. 188);[116]
6. das Ergänzen von Objektpronomina (S. 189f.);
7. das Auflösen von Hyperbata (S. 199ff.);
8. das Nachstellen inkongruenter Attribute (S. 209);
9. die Bevorzugung der Innenstellung bei kongruenten Attributen (S. 210);
10. die Bevorzugung der postverbalen Kontaktposition bei pronominalen Klitika (S. 212);
11. die Bevorzugung der Wackernagel-Position bei klitischen Partikeln (S. 213f.);
12. die Bevorzugung kongruenter Formen (vor allem S. 221ff.);
13. das Auflösen von Anakoluthen (S. 228f.);
14. Kongruenzfehler (S. 238ff.);
15. die erwähnten „Verbesserungen“ bei Lesefehlern (S. 243ff.).

Im folgenden Kapitel soll versucht werden, einige Anhaltspunkte für eine genauere Einordnung der Dioptra aufzuzeigen.

[116] THOMSON bemerkt, dass in der athonitischen Redaktion des Psalters die Kopula an Stellen, wo sie in der ersten (der Kyrillomethodianischen) gegenüber dem gr. Original ergänzt worden war und in der zweiten (der Preslaver) Redaktion erhalten blieb, eliminiert wurde (*Translation* S. 818). Das von ihm angeführte Beispiel bezieht sich jedoch auf eine der im Aks. nicht unüblichen Auflösungen von Substantivierungen als Relativsätze; vgl. Psalm 95,12: вьсѣ ѣже въ нижъ сѫтъ für *πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς* – in der athonitischen Redaktion fehlt сѫтъ, was auch für die Dioptra-Übersetzung zu erwarten wäre. KARAČOROVA (*Kăm văprosa* S. 175f.) führt weitere aussagekräftige Beispiele dafür, dass in der athonitischen Redaktion und im Norov-Psalter die Kopula unter gr. Einfluss ausgelassen wurde, an (etwa Ps. 33,19: блиꙁь – єсть – г҃ь).

8. Weiterführende Untersuchungen zur Dioptra-Übersetzung

8.1. Sprachliche und zeitliche Einordnung der Dioptra-Übersetzung

Die frühere Forschung beschäftigte sich lange Zeit damit, Entstehungszeit und -ort der Übersetzung der Dioptra sowie die dafür verwendete Sprache (d.h. die Redaktion des Kirchenslavischen) zu bestimmen.[117] Sichere Angaben lassen sich nur zur Sprache machen. Entgegen der ursprünglichen, auf dem „Nachwort" der Fassung Ib[118] beruhenden Annahme, die Dioptra sei ins Russische übersetzt worden, verwiesen VOSTOKOV (er führte das Wort васнь[119] als lexikalischen Bulgarismus an), Archimandrit LEONID, KAŁUŻNIACKI und DRINOV auf den bulgarischen Charakter der Dioptra-Übersetzung (vgl. MIKLAS, *Dioptra* S. XVII und zuletzt *Textologie* S. 63f.). Ein nicht unwesentliches Argument liefern, wie bereits bei der Begründung der Auswahl unseres Textzeugen erwähnt wurde, phonetische Bulgarismen in den serbischen und russischen Hss. des 14. Jahrhunderts. Sie alle weisen mehr oder weniger deutliche Spuren des mbg. Nasalwechsels auf, die drei bulgarischen Hss. aber keine Serbismen oder gar Russismen. Es kann also als erwiesen gelten, dass alle serbischen Hss. der Rezension Ia direkt oder mittelbar auf bulgarische Vorlagen zurückgehen, was wiederum die Annahme nahelegt, dass der Archetypus, und wohl auch das Original der Übersetzung der mittelbulgarischen Redaktion angehörten. Die auffälligsten morphologischen und syntaktischen Bulgarismen werden hingegen konsequent vermieden: der Infinitiv ist in vollem Ausmaß erhalten, die Kasus werden niemals verwechselt und eine Bevorzugung von präpositionalen Fügungen gegenüber den bloßen Kasusformen, die auf beginnenden Analytismus hinweisen könnte, lässt sich nicht feststellen. Die Vermeidung von Bulgarismen unterstreicht den ausgesprochen hochsprachlichen Charakter der Dioptra-Übersetzung, infolge dessen eine dialektale Zuordnung des Werkes nahezu unmöglich erscheint. Nichtsdestotrotz können wir davon ausgehen, dass die Dioptra ursprünglich ins Kirchenslavische mittelbulgarischer Redaktion übersetzt wurde.
Was die Entstehungszeit der sl. Dioptra angeht, so können wir annehmen, dass das Werk gegen End der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts aus dem Gr. übertragen wurde. *Terminus ante quem* ist die Abfassungszeit der beiden ältesten erhaltenen sl. Hss. **S** und **B**. Die

---

[117] Einen ausführlichen Überblick über die diese Thematik betreffende Forschung gibt MIKLAS, *Textologie* S. 63ff.

[118] Ausschlaggebend war die Formulierung … книгоу. гл҃ему/ю ѥльлиньскою рⷭ҃ью. диѡпⷭ҃ру. / нашеѭ же рекше роу҃скою рѣчь/ю. ꙁерцало (so **Č** S. 89 sive 93v[a]18ff., siehe auch oben S. XV); da dieses „Nachwort" nicht zum ursprünglichen Bestand der sl. Dioptra gehört, besitzt es jedoch keinerlei Beweiskraft.

[119] Dieses Wort – VEČERKA (*Syntax III* S. 112) definiert es als „spezialisierte epistemisch modale Partikel" und bemerkt, es sei von den kanonischen Denkmälern des Aks. nur im *Suprasliensis* überliefert – findet sich an die zehn Mal in der Dioptra, etwa in IV,765 (für δῆθεν), oder in II,504 (hier – wie auch in *Supr*. – als Entsprechung zu gr. τάχα, vgl. MEYER, *Wörterbuch* S. 25).

Wasserzeichen von **S** sind für die Jahre 1335-1350 belegt; eine Untersuchung der Wasserzeichen von **B** steht noch aus, die Hs. gehört aber jedenfalls in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Von der im gr. Text angegebenen Entstehungszeit des Werkes (1095/97)[120] abgesehen, lässt sich für dessen sl. Übersetzung kein sicherer *terminus post quem* angeben. Der älteste erhaltene Codex des Zweiges Y_3, **S**, ist auf das Jahr 1280 datiert, was aber, da es sich um keinen direkten Vorläufer der sl. Übersetzung handelt, keine Beweiskraft für unsere Fragestellung besitzt. Von den der sl. Dioptra am nächsten stehenden Codices fällt die Entstehungszeit von **K** ebenfalls ins späte 13. Jahrhundert; **Π** wurde im 14. und **Γ** erst im 15. Jh. geschrieben.

Für die Annahme, dass die Dioptra nicht allzu lange vor der Mitte des 14. Jahrhunderts ins Sl. übersetzt wurde, spricht zuförderst die textologische Homogenität der alten Überlieferung; vor allem **L**, **B**, **S**, **D**, **Pe** weisen, von den üblichen Schreiberfehlern abgesehen, kaum Differenzen auf, was wiederum belegt, dass sie dem Archetypen sehr nahe gestanden sein müssen. Die geringen Unterschiede zur rekonstruierbaren gr. Vorlage beweisen wiederum, dass auch zwischen Archetyp und Original – wenn überhaupt – nur wenige Abschriften gelegen sein können. Doch lässt das Fehlen von Abweichungen streng genommen bloß den Schluss zu, dass zwischen den Zeugen nur wenige Zwischenstufen lagen; das Alter der verlorenen Vorlagen lässt sich daraus aber keinesfalls erschließen. Dasselbe Bild würde sich ergeben, wenn eine alte Handschrift kopiert wurde. Somit liefert die auffällige Einheitlichkeit der ältesten Hss. kein zwingendes Argument für das Alter der Übersetzung. Das unvermittelte Einsetzen einer intensiven handschriftlichen Tradierung ab ca. 1350 lässt jedoch die Vermutung, dass die Verbreitung der sl. Dioptra unmittelbar nach dem Fertigstellen der Übersetzung begonnen hat, plausibel erscheinen.

8.2. Die Auszugsübersetzung des Codex Chludov 237

Im Zusammenhang mit den hier aufgeworfenen Fragen nach Entstehungszeit und -ort der Übersetzung ist auch der Umstand, dass in zwei slavischen Sammelcodices aus dem 14. Jh. Ausschnitte aus der Dioptra enthalten sind, beachtenswert. Die Codd. Mosq. Chludov 237 und Vindob. sl. 42 überliefern die beiden Anhangkapitel Πлть дѣлáнии сѫ̃ (Πέντε εἰσὶν αἱ ἐργασίαι) und рaсѫ̃ждениє вещемъ (Διάκρισις τῶν πραγμάτων), die in der Gesamtausgabe des gr. und des sl. Textes nach ihrer mutmaßlichen Anordnung im gr. Urtext als A.j und A.i (das heißt als 10. und als 9. Anhangkapitel) gezählt werden. Sie stehen in den beiden genannten Hss. tatsächlich in umgekehrter Reihenfolge – im Unterschied zu allen mir bekannten gr. und sl. Dioptra-Hss. steht A.j, die Πέντε ἐργασίαι, unmittelbar vor A.i, der

[120] Da gr.Y_3 mit X kontaminiert ist, ist hier die in gr.X angegebene Jahreszahl 1097 (und nicht 1095, das Entstehungsjahr der ursprünglichen Fassung Y; vgl. vv. IV,747-760) maßgeblich.

Διάκρισις. Die beiden Kapitel wurden nicht der Gesamtübersetzung entnommen, sondern stellen, wie MIKLAS (*Dioptra* S. XIX-XXXI) erkannte, eine eigenständige Übersetzung aus dem Gr. dar.

Die beiden Codd. wurden von MIKLAS einer eingehenden Untersuchung unterzogen (cf. MIKLAS, *Parorijskite răkopisi*). Der in mbg. Kirchenslavisch verfasste *Mosquensis* gehört dem Befund der Wasserzeichen zufolge in die 40er oder 50er Jahre des 14. Jahrhunderts und ist somit annähernd gleich alt wie die beiden ältesten Zeugen der Gesamtübersetzung; übersetzt wurden die Dioptra-Auszüge laut einer Randeintragung in einem Turm außerhalb der Befestigung (eines Klosters/einer Stadt? vgl. fol. 57v: ѫ кѫле ꙁагрⷣскои). Eine weitere Eintragung enthält genauere Angaben zu Ort und Zeit: zwei Kapitel seien von einem gewissen Fudul geschrieben worden, „als wir Brüder noch alle in Parorie waren“ (fol. 203v: ‹ко›гы бѣхъмє въ паραѡ̑рие вѣсѣ бρатиа). GAGOVA (*Za edin răkopis* S. 259ff.) meint diesen Sbornik aufgrund der Wasserzeichen einer Gruppe von 9 bis 11 aus der Mitte des 14. Jh. stammenden Hss. zuordnen zu können, von denen einige einen deutlichen, über die Orthographie hinausreichenden Bezug zu Tărnovo aufweisen. Besonders augenfällig ist dieser beim Sbornik des Zaren Ioann Aleksandr von 1348 und beim im selben Jahr verfassten Cod. Barsov 115, der den Tărnover Patriarchen Simeon als Auftraggeber nennt; jedoch enthält keine der Hss. eine Ortsangabe. Da sich die soeben erwähnte Eintragung des Fudul in Chludov 237 nicht auf den gesamten Cod., sondern lediglich auf zwei Kapitel, für die Platz ausgespart worden sein dürfte, bezieht, räumt GAGOVA (ibid. S. 261) die Möglichkeit ein, dass die Hs. an einem anderen Ort als im – vermutlich im südlichen Strandža-Gebiet zu lokalisierenden[121] – Parorie geschrieben worden sein könnte; sie wäre dann dorthin gebracht und um die besagten Kapitel erweitert worden.[122] Als mögliche Entstehungsorte der Hss. nennt sie, neben dem von Gregorios Sinaites begründeten Hesychastenzentrum Parorie, Tărnovo oder den Athos (etwa das Zographou-Kloster); für letzteren spräche vor allem der Umstand, dass unter den 11 Hs. der Gruppe auch zwei serb. sind. Somit bleiben trotz der Fudul nennenden Eintragung gewisse Zweifel bezüglich der Lokalisierung von Chludov 237 bestehen.

Der zweite der beiden Codd., der in serbischem Kirchenslavisch geschriebene *Vindobonensis*, wurde später – offensichtlich, nachdem das Hesychastenzentrum Parorie wegen der Bedrohung durch die osmanischen Eroberer verlassen worden war – wahrscheinlich im athonitischen Zographou-Kloster vom *Mosquensis* kopiert (MIKLAS, *Parorijskite răkopisi* S. 32ff.).

---

[121] Ein Überblick über die Versuche, dieses Hesychastenzentrum zu lokalisieren, sowie eine kritische Analyse dieser Versuche gibt A. DELĒKARĒ (*Agios Grēgorios*, S. 159-195).

[122] Ebensowenig lässt sich jedoch ausschließen, dass nur das unbeschriebene Papier des Cod. nach Parorie transportiert wurde.

Diese Auszugsübersetzung zweier Kapitel der Dioptra ist für unsere Untersuchung der Gesamtübersetzung zunächst insofern bedeutsam, als, wie die bereits von MIKLAS (*Dioptra* S. XXVII) festgestellten Unterschiede in der Wiedergabe des gr. Textes zweifelsfrei belegen, der Schreiber des Chludov-Sbornik nicht auf die Gesamtübersetzung zurückgegriffen hat. Daraus folgt, dass kurz vor der Mitte des 14. Jahrhunderts die Gesamtübersetzung der Dioptra an jenem Ort, wo die Auszugsübersetzung geschaffen wurde, nicht bekannt war; das bedeutet wiederum, dass die Gesamtübersetzung entweder damals noch nicht existierte, oder aber, dass sie noch kaum verbreitet war. Beide Möglichkeiten bekräftigen unsere Annahme, dass sie nicht allzu lange vor 1350 entstanden ist.

Dabei stellt MIKLAS die Möglichkeit in den Raum, dass die beiden Übersetzungen „се базират на една и съща гръцка основа“ (*Parorijskite răkopisi S.* 33). Sollte dies zutreffen, würde es mit hoher Wahrscheinlichkeit bedeuten, dass beide auch an ein und demselben Ort geschaffen worden sind, wobei die Auszugsübersetzung die Gesamtübersetzung angeregt haben könnte, was uns wiederum einen entscheidenden Hinweis auf deren Entstehungszeit geben würde. Diese Möglichkeit soll im Folgenden anhand der relevanten Unterschiede zwischen den beiden Übersetzungen untersucht werden. Dabei wird die gr. Vorlage nach **Π** (für die Διάκρισις) bzw. **S** (für die Πέντε ἐργασίαι[123]), die Auszugsübersetzung nach dem *Vindobonensis* (= **V**)[124] und die Gesamtübersetzung nach **L**[125] zitiert. Die Textverweise erfolgen wie in unserer Gesamtausgabe, A.i.1-9 bezieht sich somit auf die neun Abschnitte der Διάκρισις, A.j auf die Πέντε ἐργασίαι. Auf jene Abweichungen zwischen den beiden Übersetzungen, die ohne Beweiskraft für unsere Fragestellung sind, wird nicht weiter eingegangen (vgl. etwa A.i.3 in der Gesamtübersetzung: хоулѧ и свобода ... ражданьми für gr. βλασφημίας καὶ ἀνελευθερίας … τίκτουσα; hier lässt sich nicht klären, ob das in allen sl. Hss. der Fassung I statt *несвобода überlieferte свобода auf das Einwirken des Übersetzers oder auf einen Fehler in der gr. oder in der sl. Überlieferung zurückzuführen ist).

Hierbei können insbesondere zwei Typen von Differenzen aussagekräftig sein, nämlich (a) positive Abweichungen von der numerischen Entsprechungsidentität (Ergänzungen von

---

[123] Die Πέντε ἐργασίαι fehlen in **Π**.

[124] Der von MIKLAS (*Dioptra* S. XXIV) abgedruckte Text von Chludov 237 wird stets implizit einbezogen; d.h., dass alle unten angeführten Abweichungen der Auswahlübersetzung auch in Chludov 237 auftreten, und somit keine Schreiberfehler des serbischen Kopisten sind. Um – wie auch sonst – den Zeugen in orthographischer Hinsicht möglichst genau wiedergeben zu können, wurde der *Vindobonensis* als Textgrundlage gewählt; es ist für den Verfasser mit deutlich geringerem Aufwand verbunden, eine Hs. in Wien einzusehen, als in Moskau.

[125] In den übrigen sl. Hss. konnten keine für unsere Untersuchung relevanten Varianten festgestellt werden; die irrelevanten bleiben unberücksichtigt.

Texteinheiten) und (b) Veränderungen der grammatikalischen Struktur.[126] Auslassungen sind an sich weniger signifikant; es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass die Überschrift zur Διάκρισις in beiden Übersetzungen ꙗсѫжде́ниѥ вещи́мъ lautet, was dem nur in den Y_3-Hss. **Π**, **Q** (?) und **S** belegten Διάκρισις τῶν πραγμάτων entspricht (von den übrigen dem Zweig Y_3 angehörenden Hss. ist **K** am Ende mutiliert, in **r** könnten die Anhangkapitel absichtlich weggelassen worden sein, in **Γ** fehlen sie ebenfalls). Die Mehrheit der gr. Hss. hat hingegen Διάκρισις *τῆς φύσεως* τῶν πραγμάτων.

Dass die beiden Übersetzungen auf unterschiedliche Vorlagen zurückgehen, kann dann als erwiesen gelten, wenn sich Differenzen zwischen ihnen finden, die zweifelsfrei durch nachweisbare oder erschließbare Varianten in der gr. Überlieferung zu erklären sind. Im Folgenden sollen die markanten Unterschiede im Einzelnen betrachtet werden.

a) Ergänzungen

1) A.j

V: в҃торое, пѣние, и҆ли сь множ҃ьтв҃ѡ **бра҆тей҆**, и҆ли на е҆дїнѣ.

L: Вто́рое ѱалмопѣнїе, и҆ли съ мно́жѣми и҆ли на е҆ди́нѣ +

S: δευτέρα, ἡ ψαλμῳδία, ἢ μετὰ πλήθους, ἢ κατὰ μόνας.

Das in der Auszugsübersetzung von Chludov 237 ergänzte бра҆тей҆ lässt sich in der gr. Überlieferung (*ἢ μετὰ πλήθους τῶν ἀδελφῶν) nicht nachweisen. Das in der Gesamtübersetzung überlieferte съ мно́жѣми könnte auf eine Variante im Gr. (*μετὰ πολλῶν) zurückgehen. Wollte man jedoch annehmen, dass der Übersetzer den – sonst unüblichen – Wechsel der Wortart vorgenommen hat, so wäre dies ein Hinweis darauf, dass bloßes съ множьствомъ als unbefriedigend empfunden wurde, was wiederum erklären würde, warum sich der Übersetzer des Chludov-Sbornik dazu veranlasst sah, бра҆тей҆ einzufügen. Bemerkenswert ist, dass hier beide Übersetzungen – allerdings in völlig unterschiedlicher Weise – vom belegten gr. Text abweichen. In der Gesamtübersetzung wird die numerische Entsprechungsidentität gewahrt, in der Auszugsübersetzung wird eine in diesem Falle durchaus sinnvolle Ергänzung vorgenommen.

2) A.i.4

V: добро и҆ сла҃, ... зла же, є҃гда рабол҃ѣпие, и҆ за страха чл҃ьскаго **и҆ славы** вьсѣ **сьдѣваѥть.**

L: добра **е҆́стъ** сла́ва· ... зла̀ же, є҆́гда рабол҃ѣпию҆ и҆ страха ради чл҃ъ́чскаго въсѣ твори́ти пр҃ѣпираѥ́тъ·

Π: καλὴ καὶ ἡ δόξα· … κακὴ δὲ ὅταν δουλοπρέπειαν καὶ διὰ φόβον ἀνθρώπινον πάντα ποιεῖν ἀναπείθῃ·

In der Auszugsübersetzung wird wenig glücklich и҆ славы ergänzt (der Ruhm ist Subjekt!) und das Ende des Satzes um eine Entsprechung zu ἀναπείθῃ verkürzt; der davon abhängige Infinitiv wird durch eine finite Verbform ersetzt. Die Stelle wäre also etwa folgendermaßen zu deuten: „übel ist er (der

[126] Hier sind nur einige markante Abweichungen von Interesse; ein umfassender Vergleich der Wiedergabetechnik beider Übersetzer folgt auf S. 295.

Ruhm), wenn er eine knechtische Gesinnung (hervorruft[127]) und (man) alles wegen der Furcht vor den Menschen und wegen des Ruhmes tut.“ Vorauszusetzen wäre also *κακὴ δὲ (ἡ δόξα) ὅταν δουλοπρέπειαν καὶ διὰ φόβον ἀνθρώπινον *καὶ τὴν δόξαν* πάντα *ποιεῖ*.[128] Eine derartige Variante ist nicht belegt. Ausgelöst wurde die Umbildung in der Auszugsübersetzung vermutlich durch das vielleicht etwas unbeholfene Zeugma ἀναπείθῃ – δουλοπρέπειαν καὶ … πάντα ποιεῖν („er überredet zu knechtischer Gesinnung und alles … zu tun“), das der Übersetzer von Chludov 237 durch die Kontamination von Infinitiv und finitem Verb in willkürlicher Weise vereinfachte – aus $Verb_{fin}$ - O4 + Inf. - O4 (ἀναπείθῃ - δουλοπρέπειαν + ποιεῖν - πάντα) machte er: $Verb_{fin}$ - O4 + O4 (сьдѣваетъ - раболѣпие + вьсѣ …). Die numerische Entsprechung scheint ihn dabei nicht weiter gekümmert zu haben. In der Gesamtübersetzung wird hingegen die Struktur der Vorlage unverändert übernommen; einzig die Kopula wird ergänzt.

3) A.i.6

V: добро и̑ ненаоу̑чение, егда оу̑правлѣеть на̑ повиновати се кь вѣдещимь. и̑ ѡ̑ ни̑ прѣводити се. **полезным же и̑ кь потрѣбнымь. зла̑** же, егда своемоу̑ наоу̑чению̀ повиноует᾽ се сьставлѣти. и̑ не кь бол᾽ши̑ **па̑е повинет᾽ се**

L: до́бро и̑ ненавыкнове́ние, ѐгда оу̑стра́ѐтъ на̑ повинова́ти ся вѣ́дащимъ, и̑ ѡ̑ нихъ прие́мати по́лезѫ. зло же, ѐгда свои́мъ ненавыкнове́ниемъ пока́рѣ̀тъ съставѣ̑ти ся, и̑ не пока́рѣти ся бо́лшимъ;

Π: καλὴ καὶ ἡ ἀμάθεια· ὅταν παρασκευάζῃ ἡμᾶς ὑποτάσσεσθαι τοῖς εἰδόσι καὶ παρ᾽ αὐτῶν πορίζεσθαι τὴν ὠφέλειαν· κακὴ δὲ, ὅταν τῇ οἰκείᾳ ἀμαθείᾳ πείθῃ στοιχεῖν· καὶ μὴ τοῖς κρείττοσι πείθεσθαι·

In der Auszugsübersetzung findet sich … прѣводити се. полезным же и̑ кь потрѣбнымь; hier besteht offensichtlich ein Zusammenhang mit der in **S** und **Q**, nicht aber in **Π** überlieferten Variante … πορίζεσθαι *τὰ συμφέροντά τε καὶ* τὴν ὠφέλειαν (153bis/r^b23 in **Q**). Obwohl die Übersetzung dem nicht genau entspricht, stellt dies einen deutlichen Hinweis dar, dass die Vorlage der Auszugsübersetzung hier ähnlich **S** und **Q** gelautet haben muss, während die Gesamtübersetzung der Mehrheit der gr. Zeugen folgt. Die Abweichung hinsichtlich der Kasus (dat. statt acc.) dürfte auf die Wiedergabe des indirekt-reflexiven Mediums πορίζεσθαι („sich verschaffen“) durch die wohl als Passiv gedachte Form прѣводити се,[129] die ein direktes Objekt ausschließt, zurückzuführen sein. Der Auszugsübersetzung liegt somit die Deutung „gut ist die Unwissenheit, wenn sie uns dafür bereit macht, dass wir uns den Wissenden unterordnen und von ihnen zum Vorteilhaften und Nützlichen geführt werden“ (statt „…

---

[127] In der Gesamtübersetzung ist раболѣпиоу entsprechend dem Gr. Objekt zu оу̑читъ im vorangehenden Kolon, das dort zwei weitere Objekte im dat. regiert (ѐгда **смѣреномѫдрию** на̑ оу̑читъ и̑ бѫдѫщѫ̀ сла́вы **жела́нию** für ὅταν **ταπεινοφροσύνην** ἡμᾶς ἐκδιδάσκῃ, καὶ τῆς μελλούσης δόξης **ἔφεσιν**). Die Auszugsübersetzung hat jedoch nur für das erste der drei Objekte einen dat., das zweite steht wie раболѣпие im acc. (егда **смѣреномоудрїю** на̑ наоу̑чаетъ. и̑ бо̑у̑щои славѣ **наслѣдїе**), was die Vermutung nahelegt, dass der Übersetzer in den beiden letzten Fällen den Kasus der Vorlage mechanisch imitiert hat (vgl. THOMSON, *Typology* Nr. 21, bes. S. 374f.). Раболѣпие könnte allerdings auch als direktes Objekt (oder Subjekt, was aber nicht sinnvoll ist) zu сьдѣваетъ aufzufassen sein.

[128] Es ist nicht anzunehmen, dass славы als gen. obiectivus zu страхѫ aufzufassen ist (eine allfällige gr. Entsprechung müsste *διὰ φόβον ἀνθρώπινον *καὶ τῆς δόξης* lauten); eine derart gewagte Inkonzinnität wäre gerade für diesen sehr schlicht formulierten Abschnitt gewiss höchst ungewöhnlich.

[129] Zu derartigen Fehlern beim *genus verbi* vgl. THOMSON, *Typology* S. 377f. (Nr. 24).

und von ihnen Nutzen – für uns – erlangen“) zugrunde. Gegen diese Deutung spricht, dass hier im Gr. wohl eine Präposition (*παρ’ αὐτῶν πορίζεσθαι *πρὸς* τὰ συμφέροντά τε καὶ τὴν ὠφέλειαν) zu erwarten wäre.

Eine Entsprechung zu dem in Chludov 237 eingefügten пѧ͡е ist im Gr. ebensowenig belegt, wie eine finite Verbform anstatt des Infinitivs πείθεσθαι. Dieser hängt seinerseits von πείθῃ ab und ist somit ohnedies (wie der gesamte Satz – ἀμάθεια ist Subjekt zu πείθῃ und zugleich Objekt der davon abhängigen Infinitvkonstruktion!) nicht allzu glücklich. Wie in A.i.4 erscheint in der Auszugsübersetzung im zweiten Teil des Satzes nicht das personifizierte „πρᾶγμα“ (dort der Ruhm, hier die Unwissenheit) als Subjekt; vielmehr dürfte wiederum ein allgemein-unbestimmtes Subjekt mitzudenken sein: „übel ist sie, wenn *man* (ihr) gehorcht, der eigenen Unwissenheit zu folgen, und nicht eher den Besseren gehorcht“ (und nicht: „wenn sie bewegt, der eigenen Unwissenheit zu folgen, und nicht den Besseren zu gehorchen“). Eine entsprechende Variante im Gr. (*ὅταν τῇ οἰκείᾳ ἀμαθείᾳ *πείθηται* στοιχεῖν· καὶ μὴ τοῖς κρείττοσι *μᾶλλον πείθηται*) ist nicht allzu plausibel. Somit dürfte der Übersetzer den Text in der Absicht, ihn in ähnlicher Weise wie im oben genannten Fall zu glätten und zu klären, mutwillig verändert haben. Wie im vorangehenden Beispiel (ποιεῖν ἀναπείθῃ – сьдѣѣаѣть) lässt sich auch hier kein eindeutiger Grund für die Lautung der Auszugsübersetzung anführen. Beide Male kann aber ein sinnstörender Fehler in der gr. Vorlage nicht völlig ausgeschlossen werden.

4) A.i.7

V: по͡бно же и̑ прочаа̑ вса̑. … скорость и̑ моудость. **на всако дѣло** разоумѣные. и̑ неразоумѣние.

L: подо́бн҃ и̑ про́чаа вьсѣ, … скорость и̑ късно́сть· хытро́сть и̑ нехы́тръствw·

Π: ὁμοίως καὶ τὰ λοιπὰ πάντα· … ταχυτής· βραδυτής· τέχνη· ἀτεχνία·

Dem in der Auszugsübersetzung überlieferten скорость и̑ моудость. на всако дѣло разоумѣные müsste in etwa *ταχυτής· βραδυτής· *ἐπὶ πᾶν ἔργον* τέχνη entsprechen. Ob diese Ergänzung vom Übersetzer stammt, lässt sich nicht feststellen (ein derartiger Eingriff wäre in der Gesamtübersetzung höchst ungewöhnlich); die Aussage wird dadurch aber keineswegs treffender.

Die hier dargestellten Einfügungen in der Auszugsübersetzung erwecken den Eindruck eines recht mutwilligen Umgangs mit der Vorlage, wie er für manche gr. Kopisten der Dioptra typisch gewesen sein mag; in der Gesamtübersetzung fehlen derartigen Einschübe hingegen fast völlig (siehe oben Kap. 7.2.1.2.). Andererseits zeugt vor allem das zweite Beispiel (add. и̑ славы) nicht unbedingt von einem einwandfreien Verständnis des Textes, was wiederum eher für den Übersetzer des Chludov-Ausschnitts als Urheber der Eingriffe spricht. Die unter den Punkten 1, 2 und 4 angeführten Abweichungen sind aber weder einem gr. Schreiber, noch dem sl. Übersetzer zweifelsfrei zuzuordnen. Mit detaillierten Unter-suchungen einiger weiterer vom selben Übersetzer stammender Abschnitte des Chludov-Sbornik ließe sich feststellen, wie es um seine Griechischkenntnisse bestellt war, und in welchem Maße er – im Unterschied zum Übersetzer der gesamten Dioptra – bereit war, in den von seiner gr. Vorlage vorgegebenen Text einzugreifen; dies würde allerdings den Rahmen dieser Arbeit sprengen.[130] Die Ergänzung im dritten Beispiel (τὰ συμφέροντα

[130] MILTENOVA (*Mnogokratnite prevodi* S. 317ff.) stellt fest, dass der Text des ebenfalls in Chludov 237 enthaltenen sog. *Florilegium Mosquense* gegenüber der aksl. Übersetzung zur Verdeutlichung um Wörter und

– полезным) ist jedoch ein ziemlich guter Hinweis dafür, dass die Gesamt- und die Auszugsübersetzung nicht nach ein und derselben gr. Vorlage erstellt wurden.

b) Strukturelle Veränderungen

1) A.j

V: пѣть дѣланїи сѹ̑. ихже ра̑ ѹ҃гажа̑ѥ бг̃ѹ.

L: Пѧть дѣла́ни сѫ̄ ѩ̆же оу̑годна сѫтъ бо̀у :~

S: Πέντε εἰσὶν αἱ ἐργασίαι. δι᾽ ὧν θεραπεύεται ὁ Θεός·

Die Lesarten der beiden sl. Übersetzungen lassen sich nicht unmittelbar aus dem überlieferten gr. Text erklären. Dem Anschein nach waren beide Übersetzer bemüht, das Passiv zu vermeiden. Im zweiten Buch der Dioptra (II,755) wird jedoch die ähnliche Wendung ὅτι οὐ θεραπεύεται Θεὸς ἐν πλήθει δώρων mit ꙗ̀ко не оу̑гаждаемъ ѥ̆стъ бг̄ъ въ мно́жствѣ дарóвъ wiedergegeben, vier Verse später ἐν ταύτῃ θεραπεύεται mit сїмъ оу̑гаждаемъ ѥ̑ (zitiert nach **П** und **L**). Es gab also offensichtlich keinen zwingenden Grund, das *genus verbi* zu verändern; zudem ist ein derartiger Eingriff zumindest für die Gesamtübersetzung, die stets die gr. Vorlage nachzubilden sucht, einigermaßen ungewöhnlich. Dass sich die Variante des Chludov-Sbornik in Analogie zu den beiden angeführten Beispielen eventuell aus der Entstellung eines ursprünglichen *ихже ра̑ ѹ҃гажа̑ѥ *ѥ̆стъ бг̃ъ* erklären lässt, kann ausgeschlossen werden, da dieser Codex, wie aus der Schreibereintragung auf fol. 190 (Сила главїзнѫ изведо̀ ѿ кнїгы глемыѧ дїѡптра ѿ грѣчъска на блъгарское) hervorgeht, das Original der Auszugsübersetzung darstellt. In einer weiteren Eintragung in die Hs. (fol. 57v) nennt ein serbischer Schreiber – vermutlich handelt es sich um Ratko, den Kopisten des *Vindobonensis*, – den Namen des damals bereits verblichenen Schreibers und Übersetzers: Grubadin (cf. MIKLAS, *Parorijskite răkopisi* S. 33). Die gr. Vorlage der Auszugsübersetzung lässt sich aus dieser allerdings nicht mit letzter Sicherheit rekonstruieren, da Grubadin, wie wir in den folgenden Beispielen noch sehen werden, im Unterschied zum Übersetzer des gesamten Textes durchaus nicht abgeneigt war, nach seinem Ermessen in die Vorlage einzugreifen.

---

sogar um ganze Phrasen erweitert wurde. Die Vorgehensweise des Bearbeiters charakterisiert sie folgendermaßen:

> „Ранният старобългарски превод на *МФ* [= *Florilegium Mosquense*; J.F.], представен в група А, се характеризира с повече буквализъм спрямо византийския първообраз. Книжовникът, редактирал текста през XIV в. (група Б), се е ръководил преди всичко от авторитета на гръцкия образец, като наред с това се е стремял да направи текста по-ясен и разбираем за читателя. Очевидно за него при поправката на ранния превод водещ е бил смисълът, а не т.нар. пословно съответствие.“ (MILTENOVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 318f.)

Dies scheint auch auf die Auszugsübersetzung der Dioptra, die freilich im Unterschied zur Bearbeitung des *Florilegium Mosquense* auf keiner älteren Vorlage basiert, zuzutreffen. Jedenfalls gemahnt die Übersetzungstechnik, die hier zur Anwendung kommt, eher an den Exarchen Ioann, dessen Übersetzungsstil sich ebenfalls durch die „Beifügung ergänzender und verdeutlichender Wörter“ (PODSKALSKY, *Theologische Literatur* S. 147) auszeichnet, als an die üblicherweise wortgetreuen Übersetzungen des 14. Jahrhunderts. Somit sind die Gesamt- und die Auszugsübersetzung der Dioptra hinsichtlich der in ihnen angewendeten Übersetzungstechnik Repräsentanten konträrer Pole.

Wie bei der ψαλμῳδία (siehe oben unter Punkt a-1) weichen hier beide Übersetzungen vom überlieferten gr. Text ab, weshalb es nicht unplausibel erscheint, dass die Umformulierungen durch dessen Lautung bedingt sind.

2) A.i.2

V: поср҃ѣднеѥ же гл҃ет се. по своиствоу, ни по истинѣ добра. ни҃ по истинѣ зла҃. нь҃ по потрѣбѣ, **ѩмати** ѩли сиѣ҆ ѩли ѡ҃но бывшеѥ҃.

L: срѣдньа же нѣкако гл҃ат са, за ѥже ѡ҃ себѣ, ни́же по и҃стинѣ добра **сѫтъ** ниже по и҃стинѣ зла҃· нѫ҃ протївѫ потрѣбѣ прие҃млѫщи, ѩли сѐ ѩли ѡ҃но҆ бываѫща·

Π: μέσα δὲ λέγεται (ceteri: λέγονται) διὰ τὸ καθ᾽ ἑαυτά, μήτε κυρίως καλὰ εἶναι μήτε κυρίως κακὰ · ἀλλὰ πρὸς τὴν χρῆσιν τῶν χρωμένων; ἢ τοῦτο ἢ ἐκεῖνο γινόμενα ·

In der Auszugsübersetzung wird der substantivierte Infinitiv nicht wiedergegeben; bemerkenswerterweise fehlt εἶναι auch in **S** (τὸ καθ᾽ ἑαυτά, μήτε κυρίως καλὰ, μήτε κυρίως κακά, fol. 65/25f.). Die Gesamtübersetzung hat stattdessen den pl. сѫтъ, der auf die grammatikalisch unsaubere Variante διὰ τὸ … μήτε … καλὰ εἰσὶ (belegt in Cantabr. Emman. 59, Hier. Sabb. 604) zurückgehen könnte; substantivierte Infinitive werden in der Gesamtübersetzung in der Regel nachgebildet. Die Unterschiede zwischen den beiden Übersetzungen ließen sich hier auf belegbare Varianten in der gr. Überlieferung zurückführen, sie könnten jedoch sehr wohl auch einem Versehen des Übersetzers zuzuschreiben sein.

Typisch für Grubadin, den Übersetzer dieses Abschnitts des Chludov-Sborniks, ist die zuweilen verhältnismäßig freie Wiedergabe seiner gr. Vorlage (hier durchaus gelungen по истинѣ für καθ᾽ ἑαυτὰ im Unterschied zur charakteristischen wortgetreuen Nachbildung des Gr. in der Gesamtübersetzung ѡ҆ себѣ). Auffällig ist weiters, dass das Partizip τῶν χρωμένων mit dem Infinitiv ѩмати wiedergegeben wird.[131] In A.i.5 entspricht der Infinitiv ѩмати der 1. pers. pl. ind.: посп҃ѣшницоу сиѭ **ѩмати** кь вест҃рстию für πρὸς ἀπάθειαν ταύτην **χρώμεθα** συνεργόν, cf. **L**: поспѣ́шника къ вестра́стиоу тъ҃ **прие́млемъ**; ebenso in A.i.6: кь наказаниѭ и кь пол҃зѣ҃, кь неправдоуемымь сиѭ **ѩмати** – πρὸς διδασκαλίαν καὶ ὠφέλειαν τῶν ἀδικουμένων ταύτην **χρώμεθα**, cf. **L**: на оу҆чи́тельство и҆ помощь ѡ҆видимымъ то҃ **прие́млемъ**. Indem er diese Verbformen in Infinitive umwandelte, vereinfachte der Übersetzer auch die Struktur dieser Sätze mutwillig, möglicherweise, da er sie nicht richtig zu analysieren vermochte. Für A.i.2 ergibt sich die Bedeutung „mittel heißt es, … zu gebrauchen“ (statt „mittel/ambivalent werden sie – die Dinge – genannt, wenn wir sie … gebrauchen“, Auslöser war wohl das fehlende εἶναι); für A.i.5 „gut ist sie (die Krankheit) … zur Helferin zu nehmen“ (statt „gut ist die Krankheit, wenn wir … sie zur Helferin nehmen“) und für A.i.6 „gut ist, reiche Kenntnis … zu verwenden“ (statt „gut ist reiche Kenntnis, wenn wir sie … verwenden“). In den beiden letzteren Fällen ist χρώμεθα eigentlich Prädikat eines Konditionalsatzes, die Übersetzung Grubadins lässt sich

[131] Hier dürfte kein Versehen vorliegen; in Chludov 237 wurde nämlich ѩмати vermutlich vom Übersetzer selbst statt des durchgestrichenem вꙗкѳшаемо über der Zeile eingefügt. Вꙗкѳшаемо lässt darauf schließen, dass er *χρώμενον gelesen hat oder lesen wollte, was freilich nicht mit dem Subjekt μέσα übereinstimmt (im Unterschied zur Gesamtübersetzung gleicht Grubadin aber den Numerus des Subjekts an das Prädikat λέγεται/гл҃ет са an – der sg. stört also nicht weiter; die Abweichung ist mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Übersetzer zuzuschreiben).

nicht völlig widerspruchsfrei erklären. Ob diese Veränderungen eher auf übersetzerische Willkür oder auf Unvermögen zurückzuführen sind, mag dahingestellt bleiben.[132]

3) A.i.3

V: по҃бно же и҆ ницета. ... зла же, хоулениꙗ, и҆ **несвободны** ѿ еже не сътрьпѣти ра҃ающа.

L: такожде и҆ ницета· ... зла́ же, ꙗ҆ко хоулѧ҃ и҆ свобод҃ѫ ѿ є҆же не҆ трꙋпѣти ражда҃щи·

Π: ὡσαύτως καὶ ἡ πενία· … κακὴ δὲ βλασφημίας καὶ ἀνελευθερίας ἐκ τοῦ μὴ καρτερεῖν τίκτουσα·

Die Variante der Auszugsübersetzung *хоулениꙗ, и҆ несвободны* ... ра҃ающа kann nicht zur Gänze aus der gr. Überlieferung hergeleitet werden. Vorauszusetzen wäre **βλασφημίας* καὶ *ἀνελευθέρους* ... τίκτουσα, Par. Coisl. 341 etwa hat βλασφήμους καὶ *ἀνελευθέρους* ... τίκτουσα.

4) A.i.9

V: (ꙗкоже не вещи виновати творити …) нь҃ разв҃рщеное наше произволение, и нечювьствьные наше д҃ше ѡ҆ с҃и расоу҃жение. ѿ своею҆ волю҆ ѿ с҃и **попл҆зение҃.** и҆ ѿ самогодїа҆ …

L: (не достои́тъ ве́щи вино́вны творити …) нѫ҃ блазьное на́ше и҆ волнора́бное҆ прои҆зволе́ние· и҆ нечювъствоу҃щее д҃ша нашеѧ ѡ҆ сихъ расѫ҃ждение· ꙗ҆же самовла҃нѣ къ си́хъ поплъза́е҆т са па́че потрѣвы **приꙗтию,** ѿ своего самолювиа …

Π: (οὐ δεῖ τὰ πράγματα αἰτιᾶσθαι …) ἀλλά, τὴν ἐσφαλμένην ἡμῶν καὶ ἐθελόδουλον προαίρεσιν καὶ τὴν ἀναισθητοῦσαν τῆς ψυχῆς ἡμῶν, περὶ ταῦτα διάκρισιν· ἥτις αὐτεξουσίως, πρὸς τὴν τούτων ὀλισθαίνει παράχρησιν· ἐξ οἰκείας φιλαυτίας …

Der Übersetzer des gesamten Textes dürfte παράχρησιν aufgrund der Sperrung πρὸς τὴν … παράχρησιν als παρὰ χρῆσιν verstanden haben – sofern nicht bereits seine Vorlage diese Variante hatte; das im Gr. nicht belegbare приꙗтию bildet seinerseits eine Wortklammer mit къ. Somit müsste dem Text der sl. Gesamtübersetzung gr. *πρὸς τὴν τούτων ὀλισθαίνει παρὰ χρῆσιν ἀπόλαυσιν (also: „die freiwillig in deren Genuss über den Nutzen hinaus verfällt“ statt „die freiwillig in deren Verschwendung verfällt“) entsprochen haben. Ob die Ergänzung *ἀπόλαυσιν/приꙗтию von einem gr. Schreiber oder vom Übersetzer stammt, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Da sie aber auf der nur im Gr. nachvollziehbaren Tmesis παράχρησιν/παρὰ χρῆσιν beruht, kann sie nicht auf einen slavischen Kopisten zurückgehen sein, zumal man dann annehmen müsste, dass der Übersetzer die Präposition къ ohne Nomen im Dativ verwendet hat. Dabei dürfte das kühne Hyperbaton *πρὸς τὴν … ἀπόλαυσιν eher auf die gr. Überlieferung zurückzuführen sein als auf den Übersetzer, der sonst zum Auflösen allzu gewagter Wortklammern tendiert (vgl. das Auflösen von Sperrungen von Präposition und zugehörigem Nomen, siehe oben S. 200f.). Da ein Artikel im Sl. fehlt, ist die Wortklammer hier

---

[132] Formen von χρῆσθαι finden sich noch zwei weitere Male in diesem Abschnitт; beide werden in der Auszugsübersetzung mit и҆стъꙇмавати wiedergegeben (A.i.5: егда вь ѳгодиѥ бо҃ѵ. и҆ вь дѣлание заповѣдѐ его. сие **и҆стъꙇмавае҃** – ὅταν εἰς εὐαρέστησιν τοῦ Θεοῦ καὶ ἐργασίαν τῶν ἐντολῶν αὐτοῦ ταύτῃ **χρώμεθα**, cf. **L**: е҆гда къ благоꙋгожде́нию҃ бо҃жиѵ и҆ дѣланиѵ заповѣдеи е҆го то҃ **прие҃млемъ**; A.i.8: и҆ ѡ҆ добрѣ сиѫ҆ **и҆стъꙇмавае҃и** – καὶ ὁ καλῶς τούτοις **χρώμενος**, cf. **L**: и҆ и҆́же до́брѣ тѫ҆ **прие҃мла҃и**). Im *Lexicon linguae palaeoslovenicae* werden folgende Bedeutungen von и҆стъꙇмати (das sekundäre Imperfektivum и҆стъꙇмавати ist nicht belegt) angegeben: 1. *distribuere*, *evacuare aeraium*, *elargiri*; 2. *exinanire*, *devastare*. Das Wort ist also deutlich prägnanter als χρῆσθαι; warum es der Übersetzer wählte, lässt sich nicht eruieren.

überdies auf den ersten Blick kaum zu erkennen;[133] der Übersetzer hätte das Substantiv also vermutlich in die Nähe der Präposition gestellt (*къ приѧтию сѝхъ). Dass die Stelle missverständlich ist, belegen die Schreiberfehler in **M** und **C**; beide haben – unabhängig voneinander – die Präposition auf das Pronomen bezogen, also *къ симь* gelesen (симь als adnominalen Dativ zu erklären, ist gewiss weniger plausibel). Die „unslavische" Wortstellung untermauert somit die Annahme, dass der Einschub von *ἀπόλαυσιν/приѧтию, wie auch die Schreibung *παρὰ χρῆσιν bereits für die gr. Vorlage vorauszusetzen ist.

In der Auszugsübersetzung fehlt zunächst eine Entsprechung zu καὶ ἐθελόδουλον. Die in der Gesamtübersetzung veränderte Stelle wird auch hier abweichend vom gr. Mehrheitstext wiedergegeben, wobei die Abweichung wesentlich größer ist. In der hier überlieferten Variante ... ꙗсоу҆ж҃ение. ѿ своеѭ҆ волѭ҆ ѿ сѝ **попл҆зение.** и҆ ѿ самогодїа҆ ... erscheint die Struktur dieses Kolons völlig aufgelöst (Genaueres siehe unten S. 302f.; die gr. Vorlage müsste etwa *… διάκρισιν· αὐτεξουσίως ἐκ τούτων ὀλίσθησιν· ἐξ οἰκείας φιλαυτίας … gelautet haben. Hier ließe sich etwa eine irrtümliche Verkürzung von ὀλισθαίνει παράχρησιν zu *ὀλίσθησιν vermuten; die Ursache für diese Abweichung könnte somit wiederum in der gr. Überlieferung oder aber in einem Lesefehler des Übersetzers zu suchen sein, letzteres ist aber nicht sehr wahrscheinlich). Insgesamt fällt auf, dass sich die in der Auszugsübersetzung überlieferten Abweichungen vom gr. Text im Unterschied zur Gesamtübersetzung allzu oft einer zufriedenstellenden Erklärung entziehen (vgl. vor allem das unter den Punkten a-2 und a-3 Gesagte).

Von den hier angeführten Abweichungen zwischen den beiden slavischen Übersetzungen kann zwar keine durch in der gr. Überlieferung nachweisbare Varianten belegt werden, doch sprechen einige davon recht deutlich dafür, dass die Übersetzungen auf unterschiedliche Vorlagen zurückzuführen sind. Dabei scheint der oben unter Punkt a-2 angeführte Einschub (τὰ συμφέροντα – полезным) darauf hinzuweisen, dass die Vorlage der Auszugsübersetzung in der Nähe der Y_3-Hss. **S** und **Q** zu suchen ist (auf diesen Zweig verweist auch die eingangs erwähnte Kürzung von Διάκρισις τῆς φύσεως τῶν πραγμάτων zu Διάκρισις τῶν πραγμάτων); das Fehlen einer Entsprechung zu εἶναι in A.i.2 (siehe oben unter b-2) ließe eine Einordnung in die unmittelbare Umgebung von **S** nicht unplausibel erscheinen. Dies ist umso wahrscheinlicher, als **S** drei Abschnitte (darunter das „Florilegium Mosquense") überliefert, die auch in Chludov 237 enthalten sind, und die Fassung von Chludov 237 gegenüber der abg. Übersetzung mithilfe einer gr. Hs. redigiert wurde (vgl. MILTENOVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 310ff.). Dagegen, dass **S** die unmittelbare Vorlage der Auszugsübersetzung war, spräche einzig ein fehlendes μέν in A.i.5 (καλὴ μὲν – om. **S** –, ὅταν εὐχαριστῶμεν, doch Chl.: добра же ѥгда благодарѝ); dies könnte, zumal dieser Satz der fünfte in einer Reihe von sieben Gegensatzpaaren (zumeist: καλὸς μὲν – κακὸς δὲ ...) ist, auch vom Übersetzer ergänzt worden sein.

[133] Werden Präposition und zugehöriges Nomen durch weitere autosemantische Wörter von einander getrennt, so bediente sich der Übersetzer gerne entsprechend der gr. Vorlage des Artikels ѥ҆же, um die gr. Wortstellung imitieren zu können (vgl. oben S. 194, zu IV,390).

Mit Sicherheit belegen die angeführten Textbeispiele – was ohnedies außer Frage stand –, dass die beiden Übersetzungen von unterschiedlichen Personen stammen. In Anbetracht des Ausmaßes der sprachlichen Differenzen können wir annehmen, dass die Übersetzer von unterschiedlicher regionaler Herkunft waren. Ihre divergierende Arbeitsweise (der streng imitativen Wiedergabe der Gesamtübersetzung steht die freiere, weniger exakte und wohl auch weniger sichere Auszugsübersetzung gegenüber) lassen wohl darauf schließen, dass beide in unterschiedlichen Skriptorien wirkten und eine unterschiedliche Ausbildung durchlaufen haben. Es lässt sich also keine Verbindung zwischen den beiden Dioptra-Übersetzungen nachweisen; somit können wir davon ausgehen, dass beide nicht an ein und demselben Ort entstanden sind.

8.3. Lokalisierung

Während sich die Entstehungszeit der sl. Dioptra einigermaßen gut eingrenzen lässt, können wir über den Ort der Übersetzung nach wie vor nur Vermutungen anstellen.
Aus dem auf die Übersetzung folgenden halben Jahrhundert sind neun Handschriften überliefert, drei mittelbulgarische (**B**, **S**, **L**), fünf serbische (**P**, **M**, **Ch**, **D**, **So**) und eine russische (**Č**)[134]; darüber hinaus lässt sich die Existenz von 15 Hyparchetypen, von denen, wie die Bulgarismen in ihren Abschriften beweisen, ein beträchtlicher Teil der mbg. Redaktion des Kirchenslavischen angehört haben muss, aus dem Stemma erschließen.[135]

---

[134] Der Vollständigkeit halber sei noch das ebenfalls ins 14. Jh. gehörende Fragment RNB F. p. I.50 erwähnt. Hierbei handelt es sich um eine Kopie von **Č**, die überdies nur einige wenige Seiten aus dem dritten Buch der Dioptra überliefert; der Hs. wird hier also keine weitere Beachtung geschenkt.

[135] Da Bulgarismen in den serb. Hss. nicht notwendig auf die unmittelbare Vorlage zurückzuführen sein müssen, können wir einen Hyparchetypus nur dann mit einiger Sicherheit der bulgarischen Redaktion des Kirchenslavischen zuordnen, wenn mindestens eine der auf ihn zurückgehenden Hss. bulg. ist und keine Serbismen aufweist. Ist von den erhaltenen Abschriften eines Hyparchetypus eine bulg. und hat keine Serbismen, während die anderen serb. sind und Bulgarismen zeigen, so können wir davon ausgehen, dass der Hyparchetypus über das allen gemeinsame Merkmal – die Zugehörigkeit zur bulg. Redaktion – verfügte. Von den 15 für das 14. Jahrhundert erschließbaren Hss. lassen sich so 6 der bulgarischen Redaktion zuweisen (vgl. das Stemma auf Seite XVI), und zwar der Archetypus sowie die gemeinsame Vorlagen von **MLCh87ČTrPeS** + Rez.II, von **LCh87ČTrPeS** + Rez.II, von **LCh87**, von **ČTrPeS** + Rez. II und von **S** + Rez.II. Der serbischen Redaktion können nur zwei Hyparchetypen mit Sicherheit zugewiesen werden, und das nur deshalb, weil sie von einer erhaltenen serb. Hs. (**M**) kopiert wurden; es betrifft dies die Vorlagen von **SoKSv** und von **SoK**.
Zusätzlich zu den 6 Hss. der Rezension I muss auch der Prototyp der Rezension II der bulg. Redaktion angehört haben, was Bulgarismen in den nach gr.X neu übersetzten Stellen belegen. Vers IV,302c lautet in **P**: ѣ̀ко чл҃ка зр҃ѣ̑ бо́лше просла́вленꙗ, **RLmR97O** haben зрю statt зр҃ѣ̑, was dem Gr. entspricht (ὅτι τὸν ἄνθρωπον ὁρῶ μειζόνως δοξασθέντα); die Lesart von **P** geht wohl auf mbg. *зрѧ zurück, eine Variante im Gr. (*ὁρῶν) ist gänzlich unwahrscheinlich, ebenso, dass der Schreiber von **P** von sich aus eine Korrektur vorgenommen hat.

Alle Hss. des 14. Jahrhunderts stammen von der Balkanhalbinsel, die meisten davon mit ziemlicher Sicherheit aus deren östlichen Regionen (für diesen Zeitraum sind keine Hinweise auf ein Vorhandensein der Dioptra am Westbalkan bekannt; ihre Verbreitung in der Rus' dürfte erst um die Wende zum 15. Jh. begonnen haben). Somit sind für diese 50 Jahre für den bulgarischen, makedonischen und raszisch-serbischen Raum einschließlich des Athos und Konstantinopels nicht weniger als 24 handschriftliche Zeugen der sl. Dioptra nachweisbar.

Von den neun erhaltenen Hss., die mit Sicherheit ins 14. Jahrhundert gehören, ist nur eine lokalisier- und datierbar, und zwar **Č**. Diese Hs. wurde, wie aus der Schreibereintragung an deren Ende hervorgeht, von den „Dienern" eines gewissen Herrn Zinovie (рꙋкоѭ сиⷩньнаго слꙋгъ. киръ ꙁиновиѣ, fol. 95 sive 91r[a]1f.) im Peribleptos-Kloster zu Konstantinopel kopiert und im Jänner 1388 fertiggestellt. Der Umstand, dass die sl. Dioptra erst 1388, also mindestens 40 Jahre nach ihrer Übertragung aus dem Gr., in Konstantinopel nachzuweisen ist, mag als Argument dagegen, dass die Übersetzung in dieser Stadt erfolgte, gelten, einen stichhaltigen Beweis stellt dies aber mit Sicherheit nicht dar. Insgesamt ergibt sich aus der handschriftlichen Überlieferung jedoch kein Hinweis auf den Ort, an dem die Übersetzung angefertigt wurde.

Wie wir festgestellt haben, sticht die hervorragende Qualität des Werkes ins Auge; es wurde zweifellos von einem talentierten Übersetzer, der über exzellente Griechischkenntnisse verfügte, mit großer Sorgfalt angefertigt. Die wohl einigermaßen rasche Verbreitung in slavischsprachigen Klöstern auf der Balkanhalbinsel dürfte vom Auftraggeber, vermutlich einem höheren geistlichen Würdenträger, von Anfang an angestrebt worden sein (die Auszugsübersetzung des Chludov-Sbornik dürfte hingegen eher dazu gedacht gewesen sein, einem sehr engen Kreis, nämlich den slavischsprachigen Anhängern des Gregorios Sinaites, zu Lektüre und Erbauung zu dienen). Dies und die Professionalität der Arbeit lassen darauf schließen, dass die Übersetzung in einem größeren monastischen Zentrum, in dem regelmäßig Texte aus dem Gr. übersetzt wurden, erfolgte.

Dass die beiden ältesten erhaltenen Codices **B** und **S**, wie bereits MIKLAS (*Dioptra* S. XXXIII) feststellte, im Unterschied zur konservativeren Schreibung in **L** die orthographischen Innovationen der Schule von Tărnovo zeigen (vor allem hinsichtlich der Verteilung der Zeichen für die reduzierten und die Nasalvokale), könnte auf dieses Zentrum als Entstehungsort der Übersetzung hinweisen.

Am wahrscheinlichsten ist aber, dass die Dioptra am Athos ins Slavische übersetzt wurde. Dafür spricht neben dessen Strahlkraft als geistliches Zentrum, den reichlich vorhandenen gr. Hss. und der Verfügbarkeit kundiger Übersetzer auch ein materieller Hinweis. Die

---

Im Vers IV,1024 hat **P** ѡ҃ставлю҃т ѥ҆ statt ѡ҃сѫ̆дѧ́т ѧ҆ in sl.I (entsprechend καταλειφθήσονται in gr.X_2 statt καταδικάζονται in gr.Y_3), in **Ch** ist jedoch ѻ҃ставлет ѥ҆ zu lesen; die Diskrepanz ist abermals aus dem bulgarischen Nasalwechsel zu erklären.

weitaus meisten Hss. der Dioptra enthalten im 5. Buch eine aus zwei konzentrischen Kreisen und einem in diese eingeschriebenen Kreuz bestehende Illustration (in **L** auf pag. 263, zu Vers V,196ff.), die die vier Elemente, die ihnen entsprechenden Körpersäfte und deren Eigenschaften darstellt. Das Vorhandensein dieser Illustration kann nun aller Wahrscheinlichkeit nach für den Archetypus der sl. Überlieferung, und wohl auch für die gr. Vorlage der Übersetzung vorausgesetzt werden; eine vergleichbare Illustration findet sich jedoch nur in einer einzigen gr. Hs., und zwar in **Π**, dem Codex Nr. 94 des athonitischen Pantokratoros-Klosters, wo sie auf fol. 89v unten am Rand eingetragen wurde.

Ein zusätzliches Argument für den Athos könnte die Rezension sl.II, die bekanntlich auf der Überarbeitung des ursprünglichen Textes mit einer gr. Hss. der Fassung X beruht, liefern. Die Bearbeitung muss bald nach der Übersetzung (**P**, die älteste erhaltene Handschrift der Familie II gehört in die 1360er Jahre; zwischen dieser und dem Prototypen der Rezension liegen mindestens zwei Abschriften) an einem Ort erfolgt sein, an dem neben slavischen auch zahlreiche griechische Hss. vorhanden waren, was wiederum auf den Athos schließen lassen könnte; zudem ist mit Chilandar 457 der höchstrangige der Zeugen der Rezension II auf dem Athos zu lokalisieren (wo diese Hs. kopiert wurde, lässt sich allerdings nicht feststellen). Der geringe zeitliche Abstand zwischen Übersetzung und Überarbeitung könnte auf die räumliche Nähe der beiden Ereignisse hinweisen. Allerdings sind zwischen der Übersetzung und der Überarbeitung wiederum mindestens fünf verlorene Abschriften (vgl. das Stemma auf S. XVI) vorauszusetzen, sodass auch die frühe Überarbeitung keinen Hinweis auf den Ort, an dem die Übersetzung entstanden ist, liefert.

Es lassen sich also, wie wir gesehen haben, noch keine abschließenden Angaben zum Entstehungsort der sl. Dioptra machen. Selbst wenn wir annehmen wollen, dass die Übersetzung am Athos erfolgte, so könnten wir doch über das Kloster nur Vermutungen anstellen.

In zwei Handschriften des sinaitischen Katharinenklosters sind uns Kolophone überliefert, durch die wir Kenntnis von mehreren athonitischen Übersetzern der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts erhalten. Die eine findet sich in einer Triodion-Hs. (Nr. 23), sie stammt von einem im Zographou-Kloster wirkenden Schreiber namens Gavriil. Der Abschnitt des Kolophons, der von der Übersetzung handelt, lautet (fol. 389r8ff.):[136]

> сїи изводъ ѝзведе старе/цъ сѣтїи глѣмъıи їѡсїф᾽ ѝзь сѣжѧ лаврѫ ѝзь гръ/чьскаго ѩзыка въ нашь блъгарьскъıи· ѝ ѥ̈ще ѝ глл̃/големъıи заχеи философ᾽ ѝ тъ̏ ѝзведе дрⷭгъıи / ѝз᾽в̂о ѝзь цр̃играда въ немже сѧ ѡвръ̀тохохѫ (sic!) съ/бранїа[137] ѥ̈же дръжѫ̀ ѡ̀ фарісеа до въсѣ̑ сѣχъ· / ѝχже а̏зъ з̂е̑ положѝ·

[136] Ein Faksimile dieser Seite findet sich in POPOV, *Novootkrito svedenie* S. 405.

[137] Das sind die Synaxarien des beweglichen Jahreskreises (in der für diese Übersetzung typischen Weise wird hier eine morphemgetreue Lehnübersetzung dem Lehnwort vorgezogen; siehe auch u. S. 276ff.).

Der zweite Kolophon steht in der Oktoechos-Hs. mit der Nummer 19; er stammt von einem Mönch namens Methodie; wir wollen wiederum nur die für uns relevanten Nachrichten zur Tätigkeit des Übersetzers wiedergeben (fol. 217r1ff.; erste Zeile in Vjaz'):[138]

> ѠЧВ(О)МЪ ꙗѠХТѠИХЪ КѺНЄЦЬ СѢ Б҃ГѠМѢ + ТРЪДИ ЖЄ ꙗИ ИѮЛѠЖЄ-
> НИА / прѣпо҆бнаагѡ ѡ҆ц҃а нашегѡ ꙗ҃іѡ́ ста́р҆ца· прѣложив҆ша/гѡ и҆ѯъ грѣчьскы҃ѧ въ
> блъгар҆скыи нашъ ѧ҆зыкъ· Сі҃а҆ / и҆ѯбрав҆шꙋ въ ст҃ѣи горѣ а҆ѳѡн҆стѣи́· и҆ лаврѣ
> б҃гоно/снаагѡ ѡ҃ц҃а наше҆ а҆ѳанасі҃а:· (…) прѣложи и҆ исписа кнїгы, и҆҃хже / и҆мена ꙁ҃е·
> тетрае҆҃ѵлъ· праѯни҆҃плъ· лїтоѵргї҃ѫ· типи҃· / ѱал҆тирь· ѳеѡ҃каръ· минеѫ· а҆гїристъ·
> б҃госло́ва· / лѣствицѫ· и҆саака· варлаама· дороѳеа· патерикъ / а҆нтї҃ѡ҃· и҆ и҆на мно́га·
> съчїни и҆ прѣдаде бж҃твны҃· / и҆ ст҃ыи҃мъ цр҃квамъ, блъгар҆скыѫ ꙁема· и҆ оу҆кра/сї и҃ ѧ҆коже нѣкыми оу҆тварми цр҃кыми· (…) и҆ того / ради, вѣчнаа пама҆ ꙗ҃ѡа҆́н҆нꙋ ста́рцоу·

Die Schreiber nennen also drei Personen, von denen zwei mit Sicherheit dem geistlichen Stand angehörten, nämlich der старецъ їѡсїф҆ (Cod. Nr. 23) und der старецъ ꙗ҃ѡа҆́н҆нъ (Cod. Nr. 19). Der dritte Übersetzer, Zakchej, wird als Gelehrter ausgewiesen; in einer Randeintragung zu einer vom selben Kopisten stammenden Hs. des Blumentriodions (Cod. Sin. Nr. 24, fol. 26v) wird er auch ꙁагорѣнїнъ (POPOV, *Novootkrito svedenie* S. 406) genannt, was laut POPOV (*Prevod* S. 176) im Mittelalter als synonyme Bezeichnung für „Bulgare" gebraucht wurde.

Die Tätigkeit des Iosif und des Zakchej wird als и҆ꙁвести[139] bezeichnet, die des Ioann als прѣложити (da die Evangelien, der Psalter usw. gewiss nicht völlig neu übertragen wurden, dürfte das Übersetzen im Zuge einer Überarbeitung gemeint sein; zur Literatur zu dieser Frage vgl. JOVČEVA, *Oktoich* S. 206, bes. Anm. 3 und 4). Beide Schreiber betonen die Qualität ihrer Vorlage (Gavriil: Sin. 23, fol. 389r15: ѡ҆ти и҆ꙁво҆ добръ бѣше нѫ҃ а҆҃зъ бѣ҃ немощенъ; Methodie preist den Starec Ioann überschwänglich und allzu wortreich – da der Kolophon mehrmals publiziert wurde, erübrigt sich hier eine Wiedergabe). Insbesondere erscheint ihnen erwähnenswert, woher die Vorlagen (и҆ꙁводъ bedeutet laut MIKLOSICH auch *exemplar* – „Vorlage") beschafft wurden, nämlich aus der Athanasius-Laura bzw. im Falle des Synaxars aus Konstantinopel – offensichtlich wurde beides als Kennzeichen hoher textologischer Qualität gewertet.

---

[138] Die beiden betreffenden Seiten sind abgedruckt in: JOVČEVA, *Oktoich* S. 232f.

[139] Man beachte das Zeugma „er übertrug die Vorlage aus der Heiligen Laura und aus dem Griechischen". Während sich Gavriil – möglicherweise aufgrund der Mühen, die ihm die Schreibertätigkeit infolge seines hier erwähnten Augenleidens bereitet, – ausgesprochen kurz fasst, erscheint der Kolophon des Methodie fast geschwätzig; die Ausdrucksweise ist blumig und etwas gekünstelt (vgl. Сі҃а҆ и҆ꙁбрав҆шꙋ … прѣложи – der Verfasser gebraucht einen buchsprachlichen *dat. abs.*, obgleich das Agens des Partizips mit dem Subjekt identisch ist; das *participium coniunctum* и҆ꙁбравъ wäre ausreichend).

Bedauerlicherweise gibt keine der beiden Eintragungen Auskunft über den Ort, an dem die Übersetzungen angefertigt wurden. Die Zielsprache war jedenfalls das Bulgarische[140], und einige der von Ioann redigierten Schriften waren zum liturgischen Gebrauch in Bulgarien vorgesehen (прѣдадѥ бжⷮвны҃· и҆ сты҆имъ цр҃квамъ, блъгар҆скыѫ ꙁемл҃). Die Übersetzer waren den beiden Kopisten aber offensichtlich nicht bloß namentlich bekannt; vielmehr spricht aus den Kolophonen eine Wertschätzung, die gewiss auf persönlicher Bekanntschaft beruht. Es wäre also denkbar, dass zumindest Iosif und Zakchej wie Gavriil im Zographou-Kloster wirkten. Hingegen ist es unwahrscheinlich, dass die Übersetzungen in der Laura, von wo ja die Vorlagen geholt wurden, entstanden sind.

Zumindest die Entstehungszeit der Synaxar-Übersetzung lässt sich, wie POPOV (*Prevod* S. 175) darlegt, einigermaßen genau angeben. Als Gavriil den von Zakchej übersetzten Text an den entsprechenden Stellen im Triodion einfügte, war dieser außerhalb von Byzanz, wo der Schöpfer dieses Synaxars, Nikephoros Kallistos Xanthopoulos (ca. 1256 bis ca. 1335), lebte, offenkundig noch nicht verbreitet. Da die Verbreitung aber nicht allzu lange nach dem Tod des Verfassers erfolgt sein muss, kann man 1335 als ungefähren *terminus ante quem* für die Entstehungszeit der Übersetzung ansehen. Sie wäre somit wahrscheinlich etwas älter als die sl. Dioptra.

In den folgenden Kapiteln soll untersucht werden, ob sich aufgrund sprachlicher und übersetzungstechnischer Charakteristika eine Verbindung der Dioptra zu einem Übersetzerzentrum herstellen lässt.

8.3.1. Lexikalische Kriterien

A. I. SOBOLEVSKIJ empfiehlt, für die sprachliche Einordnung eines übersetzten Werkes lexikalische Kriterien heranzuziehen, da die Schreiber in der Regel das Wortgut des von ihnen kopierten Textes im Unterschied zur Phonetik und zur Morphologie kaum Veränderungen unterzogen hätten.[141] Es stellt sich nun die Frage, ob sich ein aus dem Griechischen übersetzter Text mittels einer Analyse der Lexik einem bestimmten literarischen Zentrum zuweisen lässt. Eine Vergleichsbasis könnte TASEVAs Untersuchung von lexikalischen Abweichungen zwischen den vier bekannten südsl. Fassungen des Synaxarions für den ersten Fastensonntag liefern (TASEVA, *Leksikalnata variativnost*). Diese Fassungen sind 1. die erwähnte athonitische Übersetzung des Zakchej Filosof (**A**), 2.

---

[140] An keiner Stelle der Dioptra wird die Zielsprache genannt (vgl. die Überschrift zu den Klauthmoi: диѡптра· нашим же а҆ꙁыкѡ҃ нарицаетъ сѧ ꙁрьцалѡ).

[141] Vgl. SOBOLEVSKIJ, Osobennosti russkich perevodov domongol'skogo perioda, S. 136; in: *Istorija russkogo literaturnogo jazyka*, Leningrad 1980; zitiert in LICHAČEV, *Tekstologija* S. 415.

deren euthymianische Rezension (**E**), 3. eine Übersetzung aus dem westbulg.-maked.-serbischen Raum (**C**) und 4. eine serbische Übersetzung (**D**).

Im Folgenden sollen einige signifikante Diskrepanzen im lexikalischen Material der Synaxar-Übersetzungen mit der Dioptra verglichen werden, um auffällige Übereinstimmungen, die eine Zuordnung der Dioptra zu einer bestimmten Übersetzerschule ermöglichen könnten, festzustellen. Hierbei wurde stets die gesamte Dioptra einbezogen.

Für den Vergleich mit der sl. Dioptra sind vor allem die athonitische und die euthymianische Fassung des Synaxars relevant; eine Zuordnung der Übersetzung der Dioptra zu einer der beiden übrigen Fassungen ist von vornherein nicht plausibel, sie können aber dennoch als „Kontrollgruppe“ dienen. Für die folgende Tabelle wurden die jeweiligen Lexeme im gr. Text gesucht und deren sl. Entsprechungen in einer den von TASEVA verzeichneten Varianten gegenübergestellt; die Belegstellen werden im Anschluss an die Tabelle angeführt.

gr.	**sl.**	**Synax.** (Red.)	**Dioptra**	**Relation in der Dioptra** (in absoluten Zahlen)
ἄθλιος	окаѧньнъ	**AD**	+	окаѧньнъ : страстьнъ = 10 : 3
	страстьнъ	**EC**	+	
αἰσχρός	стоудьнѣише, Dioptra: стоудьнъ	**A**	+	стоудьнъ: срамьнъ : съ срамомъ : скврьньнъ = 6 : 5 : 1 : 1
	гнѫсьнѣ	**E**		
	мѫдрьно ꙁачьньше	**C**		
	посрамотьно (**D**), Dioptra: посрамльнъ/срамьнъ	**D**	+	
	съ срамомъ (αἰσχρῶς)	-	+	
	скврьньнъ	-	+	
ἀναιδής	бестоудьнъ	**AE**	+	
	лютъ	**C**		
	бесрамьнъ	**D**		

ἀρχέτυπος	ѧревнеобразънъ	**A**		прьвообразънъ : началообразънъ = 1 : 4
	прьвообразънъ	**EC**	+	
	прьвъ образъ	**D**		
	началообразънъ	-	+	
ἀρχιερεύς	прьвосвѧщеникъ	**A**		
	свѧщен᷄ноначальникъ	-	+	
	архиерѣи	**ECD**		
ἑβδομάς	сѣдморица	**A**		
	сѣдмица	-	+	
	нед҃ѣлꙗ	**ECD**		
ἐπίσκοπος	посѣтитель	**A**		
	᷈епископъ	**ECD**	+	
εὐαγγελ- (**AECD:** εὐαγγέλιον, Dioptra: εὐαγγέλιον, τοῦ εὐαγγελίου – Adj., εὐαγγελιστής)	благовѣст-	**A**	+	благовѣст- : ѥвангел- = 5 : 12
	ѥвангел-	**ECD**	+	
μάχη	котора	**A**		брань : рать : свара = 1 : 4 : 2
	брань	**E**	+	
	боренїе	**C**		
	рать	**D**	+	
	свара	-	+	
μῖσος	мрьзость	**ACD**		
	ненависть	**E**	+	

μοναχός	иноκъ	**AC**	+ (м҃ниχь fam.**M**)	Anm.: In der Manasses-Chronik scheint nur иночьск- (3 x)[142] und иночьствоу҃щ- (2 x) belegt zu sein.
	мъниχъ	**E**		
	калоуг҃еръ (!)	**D**		
патриάрχης	отьценачάльникъ	**A**		
	патриарχъ	**ECD**	+	

Belege in der Dioptra:

ἄθλιος: a) ѡ҃каанєнъ (A.h.9 – ἄθλιος); ѡ҃каа҃н҃ыи (II,1124 – ὁ ἄθλιος); ѡ҃каан҃н҃аа (I,46; I,219; I,303 – ἀθλία); ѡ҃каан҃н҃аго (III,585 – τὸν ἄθλιον); ѡ҃каан҃н҃о (III,1318 – ἀθλία); ѡ҃каан҃н҃ѣ (I,177; II,377; II,384 – ἀθλίως); **b)** страстнаа (I,179; II,865; II,906 – ἀθλία).

αἰσχρός: a) стоу҃днаа (I,108; II,1301 – αἰσχρὰς); стоу҃дныхъ (V,1002; V,1220 – αἰσχίστων); ст8дными (I,334 – αἰσχρῶν; III,37 – αἰσχίστοις); **b)** посрамленаа (II,432 – αἰσχίστη); срамныа (V,1840 gen. sg. – αἰσχρᾶς); срамнѫ҃а (IV,417 – τὴν αἰσχίστην); срамны (V,1214 acc. pl. – αἰσχρὰς); срамнѣ (IV,281 – αἰσχρῶς); **c)** съ срамо́мъ (IV,1127 – αἰσχρῶς); **d)** ѿ̃ скврънн҃ыхъ (II,1509 – ἐκ τῶν αἰσχρῶν).

ἀναιδής: бездстоу҃дѣ̃ (IV,900 – ἀναιδὴς) ; бестоу҃дное (V,1436 – ἀναιδὴς); бестоу҃дно (IV,982 – ἀναιδῶς).

ἀρχέτυπος: a) пръвоѡ҃бра́зномоу҃ (II,1439 – ἀρχέτυπον); **b)** начάлоѡ҃бра́знаго (III,1447 – τῷ ἀρχετύπῳ); начάлоѡ҃̃бра́зномоу҃ (V,1713 – ἀρχέτυπον); начάлоѡ҃бра́знѣи (III.b.24 – τῷ ἀρχετύπῳ); начάлоѡ҃̃бразни (IV,1101 – ἀρχέτυποι).

ἀρχιερεύς: сщє́н҃н҃онача́лници (II,27 – ἀρχιερεῖς).

ἑβδομάς: сєдмїцѫ҃ (IV,802 – ἑβδομάδα).

ἐπίσκοπος: є҃пп҃и (II,27 – ἐπίσκοποι); є҃пп҃и … ѿ̃ є҃пп҃ъ (I,269 – ἐπίσκοποι … ἀπὸ συνεπισκόπων).

εὐαγγελ-: a) въ благовѣствова́нихъ (II,458; II,1408; III,206; III,1219 – ἐν τοῖς Εὐαγγελίοις); благовѣ́стникъ (I,210 – εὐαγγελιστὴς, doch fam.**M**: є҃ѵ҃лїесть); **b)** є҃ѵ҃лие (III.c.38 – Εὐαγγέλιον); є҃ѵ҃лиа (IV.d.3 – Εὐαγγελίου); є҃ѵ҃лии (V,776 – τῷ Εὐαγγελίῳ); въ є҃ѵ҃лии (V,996 – **П**: ἐν τοῖς Εὐαγγελίοις); въ є҃ѵ҃лїихъ (II,200; II,1554; III,386; III,423 – ἐν τοῖς Εὐαγγελίοις); є҃ѵ҃лскыи (V,1001 – Εὐαγγελίῳ); є҃ѵ҃лское (III,947 – τῶν Εὐαγγελίων); є҃ѵ҃лскоа (P.a.3 – Εὐαγγελικῷ); є҃ѵ҃листъ (V.d.33 – εὐαγγελιστὴς).

μάχη: a) бра́нь (V,1089 – μάχην); **b)** рать (V,326 – μάχη); ра́ти (V,1788; V,1872 – μάχης; V,1236 – μάχην); **c)** сварыı (III,987 – μάχη); въ сва́рыı (I,79 – εἰς μάχας).

μῖσος: нена́висть (V,1366 – μῖσος); нена́висти (V,1900 – μῖσος).

μοναχός: и҃нѡ́къ и҃но́чъскымъ ... ѡ̃бразѡмъ (I,334 – μοναχὸς τὸ μοναχῶν … σχῆμα, doch fam.**M**: м҃ниχь м҃нишьскъı); инѡ̃а (I,Tit. – μοναχοῦ); и҃нѡ́къ – μοναχῶν (V,1351).

πατριάρχης: патриарχъ (IV,828 – πατριάρχης); патрїа́рха (I,137; III,1138; III,1222 – πατριάρχην).

Aussagekräftig sind zuförderst Lehnwörter und Lehnbildungen; Wörter mit ausgeprägter Polysemie eignen sich hingegen wenig für den Vergleich zwischen unterschiedlichen Werken. Wie TASEVA (*Leksikalnata variativnost*, S. 50) andeutet, vermeidet Zakchej, der Schöpfer der athonitischen Rezension A, im Unterschied zu seinen Nachfolgern Lehnwörter konsequent und bevorzugt stattdessen morphemgetreue Lehnübersetzungen.

[142] Laut Index der Ausgabe von DUJČEV et al., *Srednebolgarskij perevod*.

Dies zeigt sich deutlich bei πατρι-άρχης, das er mit отьце-начальникъ wiedergibt, auch für ἐπίσκοπος wird die Lehnprägung (Lehnbedeutung) посѣтитель gebraucht. Diese wohl allzu artifiziellen Begriffe wurden in der euthymianischen Rezension des Synaxarions durch die gängigen Lehnwörter патрїархъ und ѥпископъ ersetzt; auch in der Dioptra werden ebenso wie in den beiden weiteren Übersetzungen des Synaxars ausschließlich letztere verwendet. Für εὐαγγέλιον und seine Derivate finden sich in der Dioptra hingegen sowohl die Lehnbildungen mit благовѣст-, als auch die Lehnwörter mit ѥвангел-, wobei letztere allerdings mehr als doppelt so oft vorkommen. Im Falle von ἀρχιερεύς gebraucht der Dioptra-Übersetzer weder das Lehnwort архиерѣи (so ECD), noch eine morphemgetreue Lehnübersetzung wie Zakchej (прьвосвѧщеникъ), sondern eine freiere Lehnschöpfung (свѧщен᷾ноначалникъ). Für ἀρχέτυπος verwendet er hingegen einmal die Variante von E (прьвообразънъ), sonst aber eine Lehnübersetzung, die dem gr. Vorbild genauer entspricht als die Variante Zakchejs (vgl. началообразънъ gegenüber дрєвнєобразънъ in A).
Sonst stimmt die Übersetzung der Dioptra allerdings häufiger mit A als mit E und den anderen Fassungen des Synaxars überein: besonders bei μοναχός (инокъ gegenüber мънихъ) und ἑβδομάς (сєдморица in A und сєдмица in der Dioptra gegenüber нєдѣлꙗ in den anderen Fassungen des Synaxars), weniger deutlich bei ἄθλιος, αἰσχρός und ἱερός. Bei μῖσος und teilweise bei μάχη entspricht die Dioptra hingegen E, und nicht A.
Die Dioptra scheint also hinsichtlich ihrer Lexik der athonitischen Fassung des Synaxars näher zu stehen als der euthymianischen – das hier präsentierte Material erlaubt aber beileibe keine sichere Zuordnung. Doch dass der Dioptra-Übersetzer Zakchejs Ablehnung von Lehnwörtern offensichtlich nicht teilt, könnte darauf hinweisen, dass die beiden nicht ein und demselben Übersetzerzirkel angehörten. Zakchej selbst scheint jedenfalls nicht der Übersetzer gewesen zu sein.

Die Untersuchung der Lexik kann zwar zweifellos wertvolle Hinweise für die Zuordnung eines Werkes zu Übersetzungszentren liefern, doch sollte man keine übertriebenen Erwartungen in sie legen. Denn zum einen kann das lexikalische Material durchaus einer gewissen Veränderung unterworfen gewesen sein.[143] Im Apparat zu unserer Ausgabe sind allein zu den ersten 140 Versen des vierten Buches der Dioptra 18 lexikalische Abweichungen, von denen wir annehmen können, dass sie auf absichtliche Eingriffe zurückgehen, verzeichnet. Insbesondere der Schreiber von **M** – die Hs. ist nur wenig jünger als die Übersetzung! – neigt dazu, seine Vorlage in lexikalischer Hinsicht zu verändern

[143] In morphologischer Hinsicht scheint die Dioptra in ihrer Überlieferung einigermaßen stabil zu sein (die russ. Hs. **T** zeigt etwa gewisse Unsicherheiten bei den Vergangenheitstempora). In der Lexik finden sich aber durchaus auch bewusste Veränderungen; vgl. etwa IV,609: hier wird моудна in den nicht näher miteinander verwandten serbischen Hss. **Ch**(II), **So**(II) + **So**(IV), **Pe** und **C** durch кьсна, in den ostsl. Hss. **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II)**OU** durch мєдлена und in **P2** durch мєдлива ersetzt. Eine endgültige Bewertung der Lexik der Dioptra kann aber erst dann erfolgen, wenn das Werk durch ein Glossar erschlossen ist.

(vgl. vor allem das in **K** und **Chl**[144] überlieferte м҆нихъ м҆нишьскъı statt и҆нѡ́къ и҆но́чъскымъ ... ѡ҃вразѡмъ in I,334 und є҆҃ѵ҆лїсть statt благовѣ́стникъ in I,210 – beide Male wird die „euthymianische“ Variante vorgezogen; weiters недоѳ҃мѣх для не разоумѣх in IV,10; и҆ѕ для ѿ in IV,42; раѯ҃рѣшит се für ѿрѣ́шит сѧ in IV,49; вькоупѣ für въсѣ́ко in IV,83; помысль für мысль in IV,138, usw.). Auch der Schreiber von **Sv** (15. Jh.) nimmt von sich aus Änderungen vor (потомь für прóчее in IV,103 und IV,115; оу҆хвáтивь für оу҆дръжáвъ in IV,108; вьзлѐгыи für нападыи in IV.b.5, usw.). In **L** und **Sv** wird regelmäßig – in anderen Hss. nur ausnahmsweise – господыне durch гс҃же ersetzt (in IV,16: **LPSv**; IV,87: **LPSvR(?)R97**; IV,129: **LSv**; IV,181: **LSv**; IV,938: **LSv**; IV,1128: **LSvP2**; господыне wird in beiden Hss. im vierten Buch konsequent vermieden!). Wir können also in vielen Fällen nicht ausschließen, dass das lexikalische Material eines Werkes zwischen dem Original und dem Archetypen Änderungen unterzogen wurde, die uns zu falschen Schlüssen verleiten könnten.

Zweitens wird der Vergleich des lexikalischen Materials zweier oder mehrerer übersetzter Werke dadurch erschwert, dass ihr Wortgut naturgemäß durch die Vorlage vorgegeben ist – wo es keine ausreichende Schnittmenge zwischen den Übersetzungen gibt, fehlen auch Anhaltspunkte für eine Zuordnung. Von den Wörtern, bei denen wir oben signifikante Übereinstimmungen feststellen konnten, finden sich etwa in WEIHERS Edition der Dialektik-Übersetzung keine Entsprechungen zu πατριάρχης, ἀρχιερεύς, ἀρχέτυπος und ἑβδομάς (für εὐαγγέλιον hat die Dialektik благовѣсть, bei μοναχός stimmt sie mit der Dioptra und A, bei ἐπίσκοπος mit der Dioptra und E überein).

8.3.2. Klitika

Von den fünf von THOMSON beschriebenen Rezensionen des Psalters (*Translation* S. 803-825) weist die vierte, die einzig im ostbulgarischen Norov-Psalter aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts überliefert ist, auf den ersten Blick hinsichtlich der Wiedergabetechnik einige bemerkenswerte Übereinstimmungen mit der Dioptra-Übersetzung auf. Diese Fassung basiert auf der dritten, der athonitischen, Rezension, sie bewahrt aber auch Lesarten der ersten, der kyrillomethodianischen; ihrerseits übte sie wiederum beträchtlichen Einfluss auf die fünfte Rezension – die des Metropoliten Kiprian – aus (ibid. S. 820).[145]

Zur Übersetzungstechnik bemerkt THOMSON generell: *the striving for formal equivalence was taken to extremes* (ibid. S. 820). So gibt der Redaktor gr. substantivierte Infinitivkonstruktionen, die in den älteren Rezensionen gern als Nebensätze aufgelöst werden,

[144] In **M** ist der Anfang der Dioptra verloren. Der Text ist aus den Abschriften **K** (= Ljubljana, NUK Kopitareve zb. Nr. 14) und **Chl** weitgehend rekonstruierbar.

[145] Die zweite Redaktion ist die Preslaver.

wortwörtlich wieder.[146] Die folgenden drei Beispiele sind THOMSONs Untersuchung (ibid. S. 821f.) entnommen.

Psalm 37,17: ἐν τῷ σαλευθῆναι πόδας μου

I-III *v"negda podvižastesę nozě moi*

IV *v"negda podvïzatisę nogama moima*

Hier entspricht ein substantivierter DcI dem AcI im gr. Text.

Psalm 79,3: ἐλθὲ εἰς τὸ σῶσαι ἡμᾶς

I *pridi da ny spaseši*

III *pridi spasti nas*

IV *pridi v" eže spasti nas"*

Bereits der Redaktor, der die Fassung III schuf, hatte im Bestreben, die gr. Konstruktion zu imitieren, die finite Verbform durch einen Infinitiv ersetzt; in der Fassung IV wurden noch Präposition und Artikel nach dem gr. Vorbild ergänzt.

Psalm 105,44: ἐν τῷ αὐτὸν εἰσακοῦσαι τῆς δεήσεως αὐτῶν

I-III *i uslyša molitvǫ ih"*

IV *v"negda emu uslyšati molitvy ih"*

Zusätzlich zur Konstruktion des Kolons wird hier, wie THOMSON (ibid. S. 821) bemerkt, fälschlich auch die Genitivrektion von ἀκούειν nachgeahmt;[147] *molitvy* konnte aber als acc. pl. gelesen werden und dürfte somit keinen Anstoß erregt haben.

Der Dioptra-Übersetzer verhält sich gegenüber substantivierten Infinitivkonstruktionen wie der Redaktor des Psalters – er löst sie niemals in Nebensätze auf, sondern bildet stets die gr. Konstruktion nach (vgl. IV,1052: … въ ѣже спасти сѧ и́мъ für … εἰς τὸ σωθῆναι τούτους; weiters IV,195; IV,575; IV,1055 und IV,1070).

Eine weitere auffällige Übereinstimmung von Dioptra und Norov-Psalter gegenüber den übrigen Psalter-Rezensionen besteht darin, dass die enklitische Partikel бо in beiden entsprechend dem gr. Vorbild häufig nach dem eigentlich proklitischen und somit nicht-orthotonischen не am Satzanfang gesetzt wird.[148] MACROBERT (*Treatment* S. 384) führt vier Beispiele an, bei denen der Bearbeiter, der die Rezension IV schuf, бо in

---

[146] Allerdings kennen auch die älteren Redaktionen die der gr. Konstruktion entsprechende Wiedergabe mittels substantiviertem DcI (vgl. MACROBERT, *Treatment* S. 389f.).

[147] Die Genitivrektion von ἀκούειν löste auch im vierten Buch der Dioptra einen Fehler aus: in IV.c.2 deutete der Übersetzer versehentlich einen Objektsgenitiv zu einer absoluten Partizipialkonstruktion um (siehe oben S. 247). Zur durch die unkorrekte Imitation der Genitivrektion von μιμνήσκεσθαι hervorgerufenen Diskrepanz in IV,115f. siehe oben S. 253.

[148] Laut VEČERKA, *Syntax I* S. 45, ist dergleichen im Aks. belegt, aber äußerst selten. Der Autor meint, dass beim unmittelbaren Aufeinanderfolgen von Pro- und Enklitikon bei ersterem „die Unbetontheit […] wahrscheinlich aufgehoben" wurde (ibid. S. 40); also müsste не́ бо gelesen worden sein (Entsprechendes dürfte auch bei на́ сѧ gelten, was sich in diesem Falle auch durch die Akzentuierung der Präposition belegen lässt – siehe unten S. 286). Andererseits wäre denkbar, dass wie im modernen Bulgarischen ein auf не folgendes Enklitikon akzentuiert wurde (vgl. FRANKS, HOLLOWAY KING, *Handbook* S. 51).

Übereinstimmung mit οὐ γάρ aus der Wackernagel-Position hinter das den Satz einleitende не stellt (vgl. Psalm 43,7: не бѡ на лѫкъ in IV statt не на лѫкъ бо in den anderen Rezensionen für οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ τόξῳ; weiters Psalm 54,20 und 118,3 sowie Ode 2,31). In der Dioptra findet sich бо in etwa gleich oft unmittelbar hinter не[149] wie hinter dem ersten starktonigen Wort[150].

Der Redaktor des Psalters und der Dioptra-Übersetzer neigten also offensichtlich in ähnlicher Weise dazu, die Konstruktion ihrer Vorlage nachzubilden. Somit wäre zu untersuchen, ob weitere signifikante Entsprechungen zwischen dieser Psalter-Fassung und der Dioptra bestehen, sodass beide einem Zentrum, in dem eine extrem imitative Wiedergabetechnik gepflegt wurde, zugewiesen werden könnten. Für einen Vergleich würde sich C. M. MACROBERTs Arbeit zur Behandlung der Klitika in den Rezensionen des Psalters (MACROBERT, *Treatment*) anbieten. Die Autorin meint, die von ihr analysierten Daten seien insofern vorteilhaft, als sie

> „allow the various redactions to be characterized in terms not of vocabulary, which may be peculiar to the text, but of morpho-syntactic patterns likely to be met in translations of other texts. Consequently they offer an additional, more generally applicable way of *identifying the output of different schools of translation* (meine Hervorhebung, J. F.).“ (ibid. S. 393)

Schließlich spricht noch ein weiteres Argument für die Verwendung von Klitika zur Identifikation literarischer Zentren – anders als beim Wortgut nahmen Schreiber im vierten Buch der Dioptra bei zu Verbalformen gehörenden Klitika wider Erwarten fast keine

---

[149] Hierfür finden sich 14 Beispiele, und zwar II,104: не бо повелѣва́ѣт᾽ ти сѝа – οὐ γὰρ προστάσσει ταῦτα σοι; II,472: не бо несътрѣпима́ сѫтъ – οὐ γὰρ ἀνύποιστά εἰσιν; II,645: не бо тѣ̀ прѣнемо́же – οὐ γὰρ αὐτὴ ἀπέκαμε; II,671: не́ бѡ мы е̏смы са́ми – οὐ γὰρ ἡμεῖς ἐσμὲν αὐτοὶ; II,702: не бо множствѡ дарóвъ же – οὐ γὰρ τῷ πλήθει δώρων τε; III,537: не бо прогнѣва са – οὐ γὰρ ὠργίσθη; III.b.2: не бо тъчїа ѡ̀ хѫдóжствънѣи же – οὐ γὰρ μόνον περὶ τὴν ἐπιστημονικὴν; III.b.18: не бо поне́же се̑ е̏стъ – οὐ γὰρ ἐπειδὴ τοῦτό ἐστιν; III.b.33: не бо и̏но нѣкое е̏стъ – οὐ γὰρ ἄλλη τίς ἐστι; III.c.11: не бо и̏схо́дитъ – οὐ γὰρ ἐκβαίνει; IV.f.2: не бо тлѣн᾽на́ тѣлеса – οὐ γὰρ δὴ φθαρτὰ σώματα; IV,1128: не бо погꙋблѧетъ, бо om. **SoPeChlOU**, погꙋблıает᾽ бѡ **Sv** – οὐ γὰρ ἀπόλλυσι; V,667: не бо е̏стъство – οὐ γὰρ ἡ φύσις; V,750: не бо вино́вно – οὐ γὰρ αἰτία.

[150] Die Umstellung wurde 16 Mal vorgenommen, II,56: не послоу́шници бо ре́че – οὐ γὰρ ἀκροαταί φησι; II,639: не мѫжствѡ бо (бо] же **C**) тѣле́сное – οὐ γὰρ ἀνδρεία σώματος; II,766: не ѿ да́нїа бо (бо om. **D**) млт̑ынѣ – οὐ γὰρ ἀπὸ τῆς δόσεως ἡ ἐλεημοσύνη; II,770: не толїко бо да́ное – οὐ γὰρ τοσοῦτον τὸ δοθὲν; II,961: не разꙋмѣхъ бо г̃лемое – οὐ γὰρ συνῆκα τὸ λεχθέν; II,1211: не къснїтъ бо злѣишаа – οὐ γὰρ χρονίζει κάκιστε; II,1362: не мо́гѫ бо въсѣ – οὐ γὰρ ἰσχύω ἅπαντα; III,187: не г̃леши бо ıа̏вѣ – οὐ γὰρ λαλεῖς εὐσύνοπτα; III,730: не ръка́ бо – οὐ γὰρ ἡ χειρ; III.a (0): не просто бо спс̃ъла̀ е̏стъ – Οὐ γὰρ ἁπλῶς ἔσωσεν; IV,648: не по́стихъ бо (бо] же **D**) са – οὐ γὰρ νενήστευκα; V,296: не самъ бо дъ̑ѫ̑ъ прѣло́жи се́бе – οὐ γὰρ αὐτὸς μεταβαλὼν ὁ ὑετὸς αὐτόν γε (**Π**); V,524: не възгласи́т бо (бо om. **C**) никако́же – οὐ γὰρ ἠχήσει οὐδαμῶς; V,1618: не въ плъть бо сѣа – οὐ γὰρ εἰς σάρκα ἔσπειρεν; V.d.11: не д̃ша бо е̏стъ – οὐ γὰρ ἡ ψυχή ἐστιν; A.h.4: не ѫждитъ бо – οὐ γὰρ βιάζεται. Die wichtigsten Variantenträger (für das Sl. zumal **DČPeC**) wurden berücksichtigt; abgesehen von den oben vermerkten konnten keine Abweichungen hinsichtlich der Partikel festgestellt werden.

Änderungen vor. In allen der für diese Ausgabe verwendeten Hss. wird die postverbale Kontaktposition von сѧ beibehalten, es wird nie in die (im modernen Serbischen obligatorische) Wackernagel-Position verschoben. Im Apparat zum vierten Buch finden sich lediglich vier Stellen, an denen сѧ und ein anderes Klitikon ihre Position getauscht haben. Zweimal wechselt сѧ in je einer russischen Hs. den Platz mit einer klitischen Partikel (бо bzw. же) und tritt so direkt hinter das Verb; vgl. IV.e.14: Свободи́т бо сѧ] свободитъ сѧ бо **R97** – ἐλευθερωθήσεται γάρ und IV,865: въплътит же сѧ] воплѡтит сѧ же **Tr** – σαρκοῦται δέ γε (in ähnlicher Weise wird in dieser Hs. in IV,147 das enklitische Pronomen ти unmittelbar hinter das Verb gestellt: приведѫ же ти] приведоу ти же **Tr** – παρέξω δέ σοι). Umgekehrt wurde in IV,552 von einem Schreiber das Auxiliarverb бы in die Position zwischen l-Partizip und сѧ verschoben: постилъ сѧ бї] постил бы сѧ **R**(II)**Lm**(II)**R97**(II) – νενήστευκεν. Weiters wird in IV,612 vom Schreiber von **P2** das Auxiliarverb vom l-Partizip getrennt und an das Ende des Satzes gestellt: не wмочила е́си никогда́же ноѕ҃ъ е҆го] никогда́же не wмочила е҆го ноѕ҃ъ еси **P2**(IV) – οὐκ ἔβρεξας ποτὲ τοὺς πόδας τούτου. Eine weitere Abweichung hinsichtlich eines Klitikons findet sich in **O**, wo im Vers IV,1005 бы verdoppelt wurde; das zusätzliche бы steht in Wackernagel-Position: и҆ а҆ще не би съкратилъ] а҆ще бы не бы̀ сократи́лъ – καὶ εἰ μὴ *ἐκολόβωσε*.

Auch das von MACROBERT präsentierte Material erweckt den Eindruck, dass systematische Änderungen der Positionierung von Klitika verstärkt im Zusammenhang mit der redaktionellen Überarbeitung mit dem gr. Text vorgenommen wurden. Innerhalb der einzelnen Rezensionen des Psalters sind die Klitika verhältnismäßig stabil; Umstellungen treten vor allem dann auf, wenn die ursprüngliche Position nicht mehr dem Sprachgebrauch entsprach (so wurde etwa ursprüngliches мѧ am absoluten Satzanfang bereits in Zeugen der Rezension I durch das orthotonische мене ersetzt; die ostsl. Hss. der 2. Rezension bewahrten den ursprünglichen Zustand – vgl. MACROBERT *Treatment* S. 385).

Die sl. analytischen Verbalformen, denen im Gr. bekanntlich synthetische Formen entsprechen, sind für uns in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse. Das Problem, mit dem sl. Übersetzer (bzw. Bearbeiter älterer Übersetzungen) konfrontiert waren, besteht darin, dass einerseits die Positionsidentität funktionaler Einheiten hergestellt werden sollte (etwa durch Anfügen der formbildenden Hilfswörter – des Reflexivums сѧ und der Auxiliarverben – an das finite Verb oder das l-Partizip), dass aber zugleich für sl. Klitika Stellungsregeln wirksam waren, die diesem Prinzip oftmals zuwiderlaufen. MACROBERT beschreibt dieses Dilemma folgendermaßen (ibid. S. 373):

> „Translation from Greek into Church Slavonic seems from its inception to have aimed at faithfulness to linguistic form and order as well as to substance; by the fourteenth century this approach was taken to a literalistic extreme in which linear correspondence of morpheme to morpheme was apparently the ideal. For the

> translators who followed this practice the clitics of Church Slavonic, particularly the enclitic pronouns and auxiliary verbal forms, presented systematic difficulties, for two reasons. Firstly, according to Wackernagel's Law, which to some extent still operated in Old Church Slavonic (VEČERKA 1989: 42, Anm. MACROBERT) and which persisted in some of the areas where later Church Slavonic was in use, these clitics were placed after the first stressed word in the clause, and therefore might occupy positions which did not correspond to their placing in the Greek originals. Secondly, even when these clitics stood after the verb, as their correlates in Greek frequently do, the rules governing the order in which they occurred led to divergences from the sequence of Greek morphemes."

Die Hoffnung, dass durch die Identifikation von Regeln zur Verteilung der Klitika eine genauere zeitliche und räumliche Einordnung einzelner Übersetzungen und letztendlich deren Zuordnung zu Übersetzerschulen ermöglicht wird, scheint durchaus nicht unbegründet. Es ist also zu untersuchen, ob der Gebrauch der Klitika in der Dioptra auffällige und signifikante Übereinstimmungen mit anderen Übersetzungen der Zeit aufweist. Hierbei könnten Vergleiche in zwei Bereichen aussagekräftige Ergebnisse zeitigen, nämlich die Verwendung und Positionierung des Reflexivpronomens сѧ einerseits, und andererseits die Stellung klitischer und nichtklitischer Pronomen zu den Teilen analytischer Verbalformen, insbesondere des Perfekts. In die folgende Untersuchung wird, soweit möglich, auch die sl. Übersetzung der Manasses-Chronik einbezogen.

8.3.2.1. Das Reflexivpronomen сѧ

Von den von MACROBERT (ibid. S. 375f.) hinsichtlich des Reflexivpronomens сѧ angeführten Abweichungen des Norov-Psalters gegenüber den älteren Rezensionen bieten sich zwei für einen Vergleich mit der Dioptra an. Erstens wird in Psalm 104,22 ein pronominal gebrauchtes сѧ durch себе ersetzt (ѩко себе statt ѣко самъ сѧ für ὡς ἑαυτόν); in Psalm 48,8 bleibt jedoch pronominales сѧ nach einer Präposition erhalten (измѣнъı ꙗ сѧ wie in den übrigen Rezensionen für ἐξίλασμα αὐτοῦ[151]). Zweitens wird in 51,3 und 92,1 сѧ aus der Wackernagel-Position hinter das Verb verschoben (z.B. 51,3: что хвалиши сѧ statt чьто сѧ хвалиши für τί ἐγκαυχᾷ) – in 3,2; 12,5; 26,1; 118,80 und 140,2 unterbleibt diese Verschiebung hingegen (vgl. etwa 12,5: аще сѧ подвижѫ̀ für ἐὰν σαλευθῶ). Der Rezensor

[151] Der Vers lautet in der Septuaginta (ed. RAHLFS, HANHART): οὐ δώσει τῷ θεῷ ἐξίλασμα αὐτοῦ. Die Übersetzung des gen. obj. mithilfe einer Präposition („Lösegeld für ihn") ist durchaus sinnvoll. Der Dioptra-Übersetzer vermeidet es hingegen, adnominale Genitive durch Präpositionalausdrücke wiederzugeben (ausgenommen sind gen. part., die fast ausnahmslos mit ѡ̃ aufgelöst werden); gerade beim gen. obj. bevorzugt er den adnominalen Dativ (vgl. etwa IV,1108: въ **неджгомъ** йсцѣлéние и̑ прѣмѣнéние **болѣзнемъ** für εἰς **νοσημάτων** ἴασιν ἀπαλλαγὴν **τῶν πόνων**).

des Psalters neigte also offensichtlich dazu, pronominal gebrauchtes сѧ durch себе zu ersetzen und сѧ, das zum Ausdruck des Genus verbi dient, aus der Wackernagel-Position hinter das Verbum zu verschieben. Dass er dies nicht vollständig durchsetzte, mag auf den Einfluss seiner sl. Vorlagen zurückzuführen sein.

Bereits im Aks. hatte сѧ, wie VEČERKA (*Syntax I* S. 119) bemerkt, „in der Regel keine Objektfunktion mehr [diese übernimmt der gen.-acc. себе, J.F.], sondern stellte zusammen mit dem Verbum eine semantisch-grammatische Einheit dar und hatte die starke Tendenz, mit ihm auch formal eine Einheit zu bilden.“[152] In der Dioptra ist die Verteilung von сѧ und себе streng geregelt – während dieses ausschließlich pronominal verwendet wird, dient jenes zur Bezeichnung des Genus verbi und nimmt so stets die postverbale Kontaktposition ein.[153] In der gesamten Dioptra[154] steht сѧ lediglich einmal in Wackernagel-Position, und

---

[152] Im Altruss. vollzog sich diese Entwicklung laut KIPARSKY (*Grammatik* Bd. II, S. 134) sehr viel später als im Altbulg.:

> „Das alte ся (< sę) […] konnte bis zum 13./14. Jh. sowohl in betonter als unbetonter Stellung gebraucht werden und übernahm erst seit der Verbreitung des Gen.-Akk. себе die Rolle eines Enklitikons. Im 17. Jh. wird es auch in unbetonter Stellung durch себя verdrängt und erhält sich seitdem nur in reflexiven Verbalformen […].“

Weiters ist im Altruss. das Reflexivum сѧ in Wackernagel-Position besonders gut belegt; schon BERNEKER (*Wortfolge*, S. 61) führt mehrere Beispiele aus der Nestor- und aus der Hypatius-Chronik, sowie aus dem *Žit'e i chožen'e Daniila* an (etwa aus der Nestor-Chronik: и како ся мыють и хвощють, oder aus der Hypatius-Chronik: ты ся, отце, не труди). Noch im *Domostroj* finden sich Belege für Reflexivpronomen in der Wackernagel-Position (z.B. въ малѣ бо ся ослабиши, въ величѣ поболиши – zitiert nach BERNEKER, *Wortfolge* S. 65). Daneben tritt die im Altbulg. selten belegte redundante Verdoppelung des Reflexivpronomens (je ein сѧ steht in Wackernagel-Position und hinter dem Verbum) im Altruss., insbesondere in der Nestorchronik, verstärkt auf (vgl. VEČERKA, *Syntax I* S. 49 und 133).

Somit ist auszuschließen, dass die Bevorzugung von сѧ in Kontaktposition hinter dem Verbum auf einen altrussischen Einfluss im Südslavischen zurückgeht. Dass sich die postverbale Kontaktposition im Russ. durchsetzte und das Reflexivpronomen schließlich zum Postfix wurde, dürfte vielmehr durch das Ksl. induziert sein. BERNEKER wollte es hingegen auf die im Aruss. häufige Initialposition des Verbs zurückführen („Von den ausserordentlich zahlreichen Fällen, wo das Verb den Satz begann, und das Pronomen ihm enklitisch folgte, bildete sich die Gewohnheit aus, das Pronomen dem Verbum folgen zu lassen, ganz gleich, welche Stelle dieses im Satze einnahm.“ *Wortfolge*, S. 62).

[153] Zwischen Verb und Reflexivum können nur die enklitischen Partikeln же, бо und ли, sowie die enklitischen Pronomen ми und ти treten. Auch im von einem Ostslaven verfassten sogenannten „Nachwort“ der Fassung Ib findet sich ein Beispiel für diese Sperrung von Verbum und Reflexivpronomen (**Č** fol. 90 sive 94r[b]31f.: **ꙗвлаѥть бо сѧ** сиꙗ книга настоꙗщаꙗ. сбесѣдованьѥ д҃ши к телеси.).

An drei Stellen der Dioptra treten zwei Enklitika, Partikel und Personalpronomen, zwischen das Verbum und das Reflexivpronomen; die Partikel steht hierbei immer vor dem Personalpronomen, gleich wie die Abfolge der beiden Worte im Gr. ist (vgl. IV,143: мнит **же ми сѧ** ꙗ̆ко невѣ́ренъ für δοκεῖ **μοι δὲ** ὡς ἄπιστον gegenüber III.c.56: мнїт же ми сѧ и̑ въсѣ съглаголовати für δοκεῖ δέ μοι καὶ διὰ πάντων συναγορεύειν und V,1753: Чюдити же ми сѧ нахо́дитъ für Θαυμάζειν δέ μοι ἔπεισιν; vgl. BERNEKER *Wortfolge* S. 92; siehe oben S. 212). Die Stellung der genannten enklitischen Partikeln und Pronomen zwischen Verbum und Reflexivpronomen ist allerdings nicht obligatorisch. Welche Position realisiert wird, scheint von der gr. Vorlage abzuhängen (vgl.

zwar in II,946:

ѿнѣ́ли бо сѧ [*ѿ*] тѣ́бе ѿлѫчѧ, бе҃здѣ́лни ѣ́смъı ѡ҃бои ·
(ebenso **BSMDČPeC**, doch alle ohne ѿ)
ἐξ ὅτου γάρ σου χωρισθῶ ἀπρακτοῦμεν κατ᾽ ἄμφω · (**Γ**)

Auch in der sl. Übersetzung der Manasses-Chronik steht das Reflexivpronomen сѧ grundsätzlich unmittelbar hinter der Verbform, während die Fälle, wo es die Wackernagel-Position einnimmt, etwas häufiger zu sein scheinen als in der Dioptra. Zweimal findet sich сѧ hinter der Konjunktion а҆ще am Satzanfang (vgl. GIM Sin. sobr. 38, fol. 54v: Аще сѧ не бихъ̀ прѣжде обѣщалъ̀ и проѳставилъ̀, d. i. Vers 1195: εἰ μή μοι προκεκύρωτο καὶ προτεθέσπιστό μοι; fol. 42v: Аще ми сѧ ѿ҃ сего съхранита, избѣгнета жѫла съмрътнааго, d. i. Vers 296: ἂν τούτου μοι φυλάξησθε, φεύξεσθε κέντρον πότμου). Abgesehen von diesen beiden Fällen folgt сѧ auch in mit а҆ще eingeleiteten Konditionalsätzen unmittelbar auf die Verbalform. Laut WEIHER wurde сѧ in der Dialektik-Übersetzung ebenfalls „konsequent direkt an das Verbum angefügt“ (*Dialektik* S. XXXI).

Doch findet sich auch in der Dioptra ein Rest des pronominalen Gebrauchs von сѧ. Nach der – in **L** und den meisten alten Hss. in diesen Fällen stets akzentuierten – Präposition на steht nämlich ausschließlich diese Form, was seinen Grund zweifellos im enklitischen Charakter von сѧ hat; *на себе ist hingegen nicht belegt. Sonst tritt in der sl. Dioptra weder сѧ, noch себе bei Präpositionen, die den acc. verlangen, auf. На́ сѧ kommt drei Mal vor:

II,429: оу҆корѝзнѫ положи на́ сѧ, и҆ оу҆стыдѝ сѧ и҆ оу҆жасни ·
auch **DČKPeC**
τὴν μέμψιν θὲς ἐπάνω σου αἰσχύνθητι καὶ φρίξον · (**K**)

II,467: тъ҆̀ѣ вѫ самѣ̀ на́ сѧ оу҆тврѣдилѣ́ еси сѫдъ ·
auch **DČKPeC**
σὺ γὰρ αὐτὴ κατὰ σαυτῆς ἐκύρωσας τὴν ψῆφον · (**K**)

A.q,28: и҆ да некако прѣслоу҆ша́ниа сѫдъ на́ сѧ привлѣкѫ ;
auch **MDČPe** (**C** ?)
μήπως τὸ τῆς παρακοῆς ἐπισπάσωμαι κρῖμα · (**Π**)

In der Manasses-Chronik steht nach der Präposition на zumeist ebenfalls сѧ (S. 50: мечь пооцрѣѫ на сѧ; S. 70: и възлагаетъ на сѧ самодрѫжьство; S. 93v: ненависти възже на сѧ пламень ѿ҃ рабъ своихъ̀; S. 120v: и пакы Василїе възложи на сѧ мечь und S. 126v: и, вѣнецъ възложивъ на сѧ, самодрѫжецъ показа сѧ). Im Unterschied zur Dioptra wird jedoch auch einmal себе mit der Präposition на gebraucht (S. 45: и ч(ь)сть достоинѫѫ б(о)г(о)ви, ѩкоже под(о)баетъ, на себе възхотѣ прѣложити безоумнѣ). Außerdem findet sich in der Manasses-

---

etwa IV,461: а҆ще ли не покориши ми сѧ für εἰδ᾽ οὐ *πείσθῆς* μοι gegenüber V,1955: Ѕѣло ми ѩ҆влѣеши сѧ ѕабытлива für Πάνυ μοι φαίνη ληθαργὸς).

[154] Da das vierte Buch für eine umfassende Untersuchung der Behandlung der Klitika zu wenig Material bietet, wird hier stets die gesamte sl. Dioptra einbezogen.

Chronik ein Beispiel für den pronominalen Gebrauch von ѕѧ in Verbindung mit ѕѧм (S. 65v: Се же ѕвѣдѣвъ Нєрѡнъ **ѕѧм ѕѧ** прободе; d. i. Vers 2031f.: ... τοῦτο δὲ γνοὺς ὁ Νέρων | αὑτὸν διεχειρίσατο …); in der Dioptra wird stets nur ѕѧм сєвє verwendet.
Die folgende Tabelle fasst die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen der Dioptra, der Manasses-Chronik und den Rezensionen des Psalters zusammen:

Charakteristika / **Rezension**	Pronominale Verwendung von ѕѧ		ѕѧ in Wackernagel-Position
	mit Präposition[155]	ꙗко ѕѧмъ ѕѧ	
I	(+)	(+)	+
II	(+)	(+)	+
III	(+)	(+)	+
IV	(+)	-	↓[156]
V	(+)	~	+
Dioptra	+	-	1 x
Manasses-Chronik[157]	+	(+)	(+)

Zeichenerklärung (auch für die Tabelle auf S. 293):

+ … im Text nachgewiesen
(+) … vereinzelt belegt
- … nicht belegt
~ … Überlieferung innerhalb der jeweiligen Rezension des Psalters uneinheitlich
↑ … Gebrauch gegenüber der vorangehenden Rezension verstärkt
↓ … Gebrauch gegenüber der vorangehenden Rezension vermindert

In allen drei Werken, der Dioptra, der Manasses-Chronik und dem Norov-Psalter, lassen sich dieselben Tendenzen feststellen, doch sticht die Dioptra-Übersetzung durch die Konsequenz, mit der die Regeln zum Gebrauch von ѕѧ befolgt werden, hervor. Dass die postverbale Kontaktposition des Reflexivpronomens (mit optionalem Einschub weiterer Enklitika) in der voreuthymianischen Dioptra-Übersetzung fast ausnahmslos durchgehalten wird, relativiert, anbei gesagt, die Ansicht GĂLĂBOVs, der diese Regelung für „една от

[155] Psalter: ꙁа ѕѧ; Dioptra, Manasses-Chronik: на́ ѕѧ.
[156] Laut MACROBERT, *Treatment of Clitics* S. 376.
[157] Die *Trojanska pritča* wird nicht berücksichtigt, da sie mit den hochsprachlichen Übersetzungstexten kaum vergleichbar ist.

най-типичните, най-биещите в очи черти на оня литературен кръг, към който принадлежат и Евтимий, и Цамблак“ (*Camblakovoto slovo* S. 66) ansah. Dass die durch die Imitation der gr. Morphologie bedingte Bevorzugung der postverbalen Kontaktposition von сѧ im Norov-Psalter häufiger auftritt als in der athonitischen Rezension, könnte dafür sprechen, die Dioptra in dessen Nähe zu verweisen; allerdings sind die Belege im Norov-Psalter doch recht spärlich.

8.3.2.2. Das Перfekt mit klitischen und nichtklitischen Pronomina

Ebenso wie beim Passiv die Nachstellung des Reflexivpronomens сѧ hinter das Verb bevorzugt wurde, strebten Übersetzer offenbar auch bei den analytischen Tempusformen danach, die unmittelbare Kontaktposition der beiden Elemente herzustellen und so *conformity with the Greek* (MACROBERT, *Treatment* S. 383) zu erreichen. Wo l-Partizip und Auxiliarverb durch ein anaphorisches Pronomen voneinander getrennt waren, zeigt die Rezension IV (und in geringerem Ausmaß auch V) eine deutliche Präferenz für das Aufheben der Sperrung durch das Nachstellen des Pronomens. Dabei wurde der offensichtlich ausgeprägt klitische acc. durch den gen.-acc. ersetzt (also и durch его, ѧ durch ихъ;[158] ibid. S. 381; vgl. etwa Psalm 20,4: варилъ еси его in IV statt варилъ и еси in III für προέφθασας αὐτόν; weiters Ps. 8,6-7; 21,5; 43,3; 72,18; 77,72?); wo kein nicht-klitischer gen.-acc. zur Verfügung stand, wurde in Rezension IV das Demonstrativpronomen verwendet (тѫ statt ѭ und та statt ѭ; vgl. Psalm 118,152: wснovалъ еси та statt wновалъ ѭ еси für ἐθενελίωσας αὐτά; weiters 108,27).

In der Rezension IV wird wohl aus demselben Grunde beim Perfekt zuweilen das klitische мѧ[159] durch das nicht-klitische мене ersetzt, sodass die gr. Abfolge «Verb – Pronomen» nachgebildet werden kann (z.B. Psalm 91,5: възвеселилъ еси мене statt възвеселилъ мѧ еси für εὔφρανάς με; weiters 60,4; 70,20; 70,21; 72,24; 91,5; 138,1 und 138,5; keine der anderen Rezensionen zeigt diese Veränderung; ibid. S. 385f.). Weiters gibt der Norov-Psalter an zwei Stellen entsprechend den Rezensionen I und II nachgestelltem мѣнѣ den Vorzug vor in III und V belegtem ми in Innenposition (ibid. S. 387; Psalm 70,20 ѭвилъ еси мѣнѣ in I, II und IV gegenüber ѭвилъ ми еси in III und V, ebenso Ps. 118,49; in Ps. 50,8 haben hingegen alle Rezensionen einschließlich IV ѭвилъ ми еси).

In ähnlicher Weise bevorzugen die Rezensionen IV und V bei negierten Perfektformen не + l-Partizip + естъ gegenüber нѣстъ + l-Partizip, wodurch wiederum Übereinstimmung mit

---

[158] Dieses Phänomen ist nicht auf die Redaktion IV beschränkt; schon III ersetzte zum Teil и durch его und ѧ durch ихъ, letzteres wurde aber in der Innenstellung zwischen l-Partizip und Hilfsverb belassen.

[159] Auf den enklitischen Charakter von мѧ scheint auch der Umstand zu verweisen, dass es, wie erwähnt, in Initialposition durch мене ersetzt wird (siehe MACROBERT *Treatment* S. 385).

der gr. Konstruktion «Negationspartikel + Verbalform» erzielt wird (ibid. S. 383; vgl. Psalm 9,11: не wставилъ еси in IV und V gegenüber нѣси оставилъ für οὐκ ἐγκατέλιπες; weiters 20,3 und 87,6). Daneben kommt in beiden jedoch auch нѣстъ + l-Partizip vor (bei beiden in 30,9; nur bei IV in 29,2).

Auch in der Dioptra wird не + l-Partizip + естъ eindeutig gegenüber нѣстъ + l-Partizip bevorzugt; letzteres findet sich lediglich ein Mal (V,35: д҃ша бо ѣдїносѫщнѫ, нѣстъ сътво́рилъ нѝ оу҆́бо für ψυχὴν γὰρ ὁμοούσιον, οὐ πεποίηκεν οὔκουν), ersteres sieben Mal (I,43: ча́са не помѣнѫла еси für ὥρας οὐκ ἐμνημόνευσάς; II,465: проще́ние не дала еси für συγχώρησιν οὐκ ἔδωκας; II,1170: и́ что тѧ не наказало е҆́стъ für καὶ τί σε οὐκ ἐπαίδευσε; II,1510: не покаалъ сѧ е҆́стъ für οὐ μετενόησεν; III,906: не ѡ҆ставилъ е́си für οὐκ εἴασας; IV,612: не wмочила е́си für οὐκ ἔβρεξας; A.a.5: не разоумѣлъ е́си für οὐ νενόηκας).

Anders hingegen die Klitika bei Perfektformen; ganz im Unterschied zur Rezension IV wird in der Dioptra dem gr. Verbum nachgestelltes με zweimal durch мѧ in der Innenposition zwischen l-Partizip und Auxiliarverb wiedergegeben (II,844: оу҆тѣшила мѧ е҆́си für ἐψυχαγώγησάς με und III,1355: въврѣгла мѧ е́си für ἀπέρριψάς με), мене in Postposition findet sich hingegen nicht. Dem Verbum nachgestelltes μοι tritt, gleichviel ob es als indirektes Objekt, als dat. commodi oder ethicus fungiert, in der Übersetzung ausnahmslos zwischen die beiden Komponenten des sl. Perfekts – мынѣ in Postposition kommt ebenfalls nicht vor (II,875: добрѣ пора́ботала ми е҆́стъ für καλῶς ἐδούλευσέ μοι; III,3: мно́га сказала ми е́си für πολλὰ ἡρμήνευσάς μοι; IV.e.15: и҆́хже дал ми е҆́си für οὓς δέδωκάς μοι und славѫ мою҆ а҆́же дал ми е҆́си für τὴν δόξαν τὴν ἐμήν, ἣν ἔδωκάς μοι; IV,457: пра́вѣ г҃лала ми е҆́си für ὀρθῶς ἐλάλησάς μοι; V,1091: пришелъ ми е́си für ἦλθες μοι). Auch das anaphorische Pronomen tritt in der Dioptra in Innenstellung auf (V,59: б҃гъ же и҆́зчьлъ ѥ҆́стъ für Θεός δ’ ἠρίθμησέ τε – so **ΓΚΠ**, **Q** hat γε statt τε; in den mit der Übersetzung verwandten Hss. ist hier also kein entsprechendes Pronomen belegt). Ebenso wird die Partikel же zwischen l-Partizip und Auxiliarverb gesetzt (V,1103: хотѣлъ же е҆́си и҆́ въ страстехъ ѿнѫдъ валѣти́ сѧ für ᾗροῦ δὲ καὶ τοῖς πάθεσιν ὅλως ἐγκαλινδεῖσθαι und A.b.29: ѡ҆стало же е҆́стъ ре́ци für Λείπεται δὲ ἡμᾶς εἰπεῖν – ἡμᾶς hat auch in **DČC** keine Entsprechung).

Die sl. Dioptra ist also hinsichtlich der Sperrung von l-Partizip und Auxiliarverb nicht nur wesentlich toleranter als der Norov-Psalter, es hat vielmehr den Anschein, als ob diese Konstruktion bei Klitika angestrebt würde; die nicht-klitischen Formen е҆го и́мъ nehmen hingegen nicht die Innenstellung ein (V,1879: ѡ҆ста́вилъ е҆стъ е҆го für εἴασεν αὐτὸν und A.q,93: далъ е҆́стъ и́мъ für δεδώρηται αὐτοῖς).

MacRobert (ibid. S. 377) stellt fest, dass von der ersten Übersetzung des Psalters an beim Perfekt die Nachstellung des Auxiliarverbs hinter das Partizip überwiegt. Die Rezensionen des 14. Jahrhunderts neigen dazu, auch die wenigen Fälle von Voranstellung aufzugeben. In der Dioptra wird das Hilfsverb ausnahmslos in Postposition verwendet, es hat also

offensichtlich rein klitischen Charakter. Klitische Pronomen und Partikeln (letztere mit gewissen vorlagenbedingten Einschränkungen) treten, wie gesagt, obligatorisch zwischen Partizip und Hilfsverb. Die Dioptra zeugt also vom Entstehen eines *clitic cluster*, dessen interne Ordnungsregeln schwerer wiegen als die von der gr. Vorlage vorgegebene Wortfolge. Dieser *cluster* ist wie im modernen Bulgarischen an den orthotonischen Bestandteil der Verbform gebunden, und nicht – wie im Serbischen – an das erste orthotonische Wort im Satz.[160]

Anders als das Perfekt verhält sich der Konditional. Laut MACROBERT (ibid. S. 387) herrscht im Psalter von der Rezension I an Uneinigkeit. In drei von ihr angeführten Beispielen aus dem Norov-Psalter steht бꙑшѫ bzw. би nicht hinter dem l-Partizip, sondern in Wackernagel-Position (S. 382, Ps. 123,3: оу҃во живы бꙑшѫ пожрѣли насъ für ἄρα ζῶντας ἂν κατέπιον ἡμᾶς bzw. S. 382, Ps. 123,4 und S. 387, Ps. 54,13 – in den beiden letzteren Fällen ist diese Position auch in älteren Zeugen belegt).

In der Dioptra kann das Hilfsverb dem l-Partizip voran- oder nachgestellt sein; es steht aber nie am Satzanfang. Abgesehen von jenen 7 Fällen, wo das l-Partizip in Initialposition steht und somit kein Konflikt von Wackernagel- und Postposition besteht[161], findet sich das Hilfsverb in der Dioptra 25 Mal[162] unmittelbar hinter dem Partizip; bevorzugt wird diese Position offensichtlich, wenn das Partizip in größerer Distanz zum Satzanfang steht, sodass durch die Nachstellung des Hilfsverbs eine Sperrung vermieden wird (9 x[163]). Die unmittelbare Abfolge der beiden Komponenten kann offenbar nur von

---

[160] FRANKS und HOLLOWAY KING charakterisieren die Partikel, die im modernen Bulg. den *cluster* bilden, zutreffend als „syntactically proclitic but phonologically enclitic“ – sie werden dem Verb unmittelbar vorangestellt, sofern sie dadurch nicht in der Initialposition zu stehen kommen; in diesem Fall werden sie hinter das Verb gesetzt (*Handbook* S. 66). Im Serb. steht der *cluster* hingegen in Wackernagel-Position; er kann dabei von der orthotonischen Verbalform getrennt sein und seinerseits gewisse Syntagmen (Adjektiv und Substantiv) spalten (ibid. S. 31).

[161] I,254: и҆здѣхнѫли бишѫ вѣси – ἐξέψυξαν ἂν ἅπαντες; III,84: и҆зышла бихъ ѿ твоеѧ темнїцѫ – ἐξῆλθον σου τῆς φυλακῆς; III,85: и҆зышла́ бихъ оу҃во наста́вленна ѿ а҃г҃ела – ἀνῆλθον ἂν ὁδηγηθεὶς ὑπὸ ἀγγέλου τοίνυν; IV,556: далъ бимъ оу҃во – δέδωκά σοι; V,1550: и҆спр҃вили бишѫ – κατώρθουν πώποτ’; V,2099: позналa би оу҃во того – ἔγνως ἂν ἴσως τούτου; A.a.7: ре́клъ би оу҃во ꙗ҆ко сънїде – εἶπεν ἂν ὅτι κατῆλθεν.

[162] II,607 (2x): сиѧ́ оу҃вѡ погоубил би ниц҃ ж҃е ѡ҆стал би – ταῦτά σου ἴν’ (?) ἐχάωσες πτωχὸς ἂν κατελείφθης; II,641: сто҃ оу҃вѡ приѧлъ би – ἑκατὸν ἂν εἰληφη; II,1135: даже до ѡ҆двечера прише́л би – ἄχρι καὶ δείλης ἤρχετο; II,1530: а҆ще оу҃во оу҃пражнѣлá ся би – ἂν οὖν ἐσχόλαζες; II,1531: вѣдаши оу҃во былá би – εἰδήμων οὖν ἐτύγχανες; III,83: а҆ще оу҃во сътво́рилъ би бг҃ъ – ἂν οὖν ἐποίησε Θεὸς; III,87: въ пр҃ѣмирныхъ жила бихъ – ὑπερκοσμίως ᾤκουν (**Π**); III,788: кáко ѿвръзло ти́ ся би – πῶς ἂν ἠνοίγετό σοι; III,810: нѝ а҆ще покаалъ ся би – οὐδ’ ἂν ἐμετενόησεν; III.b.13: а҆ще зрѣлъ би ꙗ҆ро́сть – εἴπερ ἐνεώρα θυμὸν; V,477: дроугъ дроугꙋ не позналu бишѫ – ἀλλήλους ἐπεγίνωσκον (**ΓΚΠ**, οὐκ ἐγίνωσκον cet.); V,1107: а҆ще оу҃вѣрили ся бишѫ – εἴπερ μεμυσταγώγοιντο; V,1202: злъ бо былu би блг҃а – κακὸς γὰρ ἦν δεσπότης; V,1204: а҆ще и҆мѣл би оу҃во – ἂν εἶχεν ἴσως τοῦτον; A.q,43: а҆ще не далu ми би бг҃ъ (ebenso **MDČ**, не дал би ми **PeC**) – εἰ μὴ παρέσχε μοι Θεὸς. Die in der folgenden Fußnote enthaltenen 9 Fälle ergeben mit diesen 16 die besagten 25.

[163] II,610: и҆ д҃шѫ своѧ здѣ҆ пр҃ѣдал би – καὶ τὴν ψυχὴν ἐνταῦθα σου παρέδως; III,613: ѻ҃чи оу҃во е́моу ѿ него и҆зял би (die Wortstellung weicht von der gr. Vorlage ab) – τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξώρυξεν ἐξ αὐτοῦ ἂν τοὺς τούτου; III,811: ниже пакы бесъмр҃тное мр҃твно тѣмъ сътво́рилъ би – οὔτ’ αὖθις τὸ ἀθάνατον θνητὸν αὐτῆς ἐποίει; V,471: а҆ще тожде оубо въси и҆мѣли биша начр҃та́ние – εἰ τὸν αὐτὸν γὰρ ἅπαντες ἔσῳζον χαρακτήρα; V,473: и҆ потъмънéние и҆ невѣждъство ѡ҆бъдръжало би чл҃кы – καὶ σκότωσις καὶ ἄγνοια κατεῖχε τοὺς ἀνθρώπους; V,1053: сице бо не оу҃до́бъ раздроушаемо въсѣчъкы было би – οὕτω γὰρ δυσδιάλυτος παντάπασιν

weiteren Klitika durchbrochen werden (vgl. III,788: цáр'ствие небéсное кáко ѿвръзло тú сѧ би • би om. **D**).

43 Mal wird das Auxiliarverb dem Partizip vorangestellt. In 24 dieser Fälle wird die Voranstellung offensichtlich durch die Partikel не, die das Hilfsverb an sich zu binden scheint, ausgelöst[164] (hiervon gibt es nur zwei Ausnahmen, nämlich in V,477 und in A.q,43 – siehe Anm. 162). In vier Fällen steht би in Wackernagel-Position, wobei sich eine Sperrung zum Partizip ergibt[165], lediglich einmal befindet es sich vor dem l-Partizip in Distanz zum Satzanfang[166] und ein weiteres Mal weder unmittelbar vor dem Partizip, noch in Wackernagel-Position[167]. In den übrigen 13 Fällen nimmt das Verb die zweite Position im Satz ein, sodass die Opposition von Wackernagel-Position und unmittelbarer Voranstellung aufgehoben ist.[168]

Für die Manasses-Chronik ergibt sich ein dem nicht unähnliches Bild. Abgesehen von zwei Fällen, wo sich das Partizip in Initialposition befindet[169], geht es zwei weitere Male dem Hilfszeitwort voran[170]. In

---

ὑπῆρχεν; V,1096: и̑ кто сúце вꙁмóглъ би рáны прѣтрꙑпѣти – καὶ τίς οὕτως ἐξίσχυσε τὰς μάστιγας ὑποῖσαι; V,1716: непрѣмѣнн̑ѣ вꙁсѣчꙁскы ѣвлѣло сѧ би – τὸ ἀπαράλλακτον παντὶ ἀναδειχθήσεταί τε; A.a.7: ѧмце во ѡ̑ йже на ꙁемли рани было би слово е̑го – εἰ γὰρ περὶ τοῦ ἐπὶ γῆς παραδείσου.

[164] II,431: ѧмце не би хóтѣла – ἂν οὐκ ἐβούλου; II,433: и̑ нинѣ не би слышáла – καὶ νῦν αὐτὰ οὐκ ἤκουσας; II,606: ѧмце бо не бúшѧ сѣдѣли – ἂν γὰρ οὐκ ἐκαθέζοντο; II,608: нинѣ хлѣба не би ѡ̑брѣлъ – ἄρτι ψωμὸν οὐχ εὕρισκες; II,641: ѧмце во не би ѻ̑мрꙑлъ – ἂν γὰρ οὐκ ἐναπέψυξεν; II,1136: не бúшѧ слоꙋчила сѧ – οὐκ ἂν συνέβη; III,12: ѻ̑ччúтелѣ не би трѣбовáла – διδάσκαλον οὐκ ἔχρῃζες; III,99: ѧмце мѧ не би и̑мѣла – ἄν με οὐκ εἶχεις; III,612: ѧмце бо не би благъ былъ – εἰ μὴ γὰρ ἦν χρηστότατος (**Γ**); III,614: ѧ не би на и̑мѣнїа тъкмо и̑злиáлъ гнѣвъ – καὶ οὐκ εἰς χρήματα αὐτὰ κατέληξε τὸν χόλον; III,689: ꙁане и̑ не би была – ἐπεὶ οὐκ ἂν καὶ εἴη; III,806: не би ѡ̑сѫдилъ е́го – οὐ κατεδίκασεν αὐτὸν; III,808: не би пúцѫ трѣбовáлъ – οὐκ ἂν τροφῆς ἐδεῖτο; III,1135: е̑́лма не би была – ἐπεὶ οὐκ ἂν καὶ εἴη; III.c.52 (2x): ѧмце бо не би ѡ̑но прꙋвѣе было, не би кла̑ былъ – εἰ γὰρ μὴ ἐκεῖνο πρότερον ἦν, οὐκ ἂν ὁ στάχυς ἐγένετο; IV,1005: и̑ ѧмце не би съкратилъ дн̃и ѡ̑ны – καὶ εἰ μὴ *ἐκολόβωσε* τὰς ἡμέρας ἐκεῖνας; IV,1007: не би спасла сѧ въсѣка пл̑ъ ѿ нечъстїваго – οὐκ ἂν ἐσώθη πᾶσα σάρξ ἐκ τοῦ ἁλιτηρίου; IV,1057: ѧмце ѻ̑бо не би пришелъ – εἰ οὖν μὴ παρεγένετο; IV,1058: не вишѫ покорили сѧ – οὐκ ἂν ἐπείσθησαν; V,1106: кáмо бо не вишѫ сѧ ѡ̑братили – ποῦ γὰρ οὐκ ἂν ἐτράπησαν; V,1108: и̑ли како не би было стран̑н̑о – ἢ πῶς οὐκ ἦν ἀλλόκοτον; V,1549: не бихомъ мѫчени были – οὐκ ἂν ἐκολαζόμεθα; A.b.20: е̑́лма ни би ѣкѡ а̑́гг̃ела и̑ли ба̃ сътвóрилъ е́го – ἐπεὶ οὐδ' ἂν ὡς ἄγγελον αὐτὸν ἢ θεὸν ἐποίησε.

[165] III,805f.: ѧмце во би съмр̃тна сътвóрилъ – εἰ γὰρ θνητὸν ἐποίησε; III.b.25: и̑бо би съдѣтель, ꙁлыимъ винѫ и̑мéлъ – ἢ γὰρ ἂν ὁ δημιουργὸς, τῶν κακῶν τὴν αἰτίαν ἔχῃ; V,1204: на ꙁло бо би тѡ̑ приялъ – ἐχρήσατο γὰρ εἰς κακὸν; A.k.3: ѣкоже би кто рéлкъ – ὡς ἂν εἴποι τις.

[166] V,1097: ѧмце и̑ тврꙗдъ би былъ ѣкоже камѐ – κἂν ᾖ στερρὸς ὡς λίθος.

[167] III,786: ѧмце бо и̑ по подóбию тѧ би бг̃ъ сътвóрилъ – εἰ γὰρ καὶ καθ' ὁμοίωσιν σὲ δὴ Θεὸς ἐποίει.

[168] II,432: никакоже би твóрила тѧ – μηδόλως ἔπραττες αὐτὰ; II,1134: ѧмце ѻ̑бо би ѧлъ сѧ – ἂν μέντοι ἤρξε; II,1532.: никакоже бы̀ въпрашала – οὐδόλως ἂν ἠρώτας; III,9: ѧмце бо би вънимала – εἰ γὰρ προσεῖχες; III,787: чесóго ради би вѣнчáла сѧ – διατί ἐστεφάνου; III,1454: ѻ̑бо да что би хотѣла – ἄρα καὶ τί θελήσειας; III,1455: и̑ли и̑но что би хотѣла – ἢ ἄλλο τι ἐπιθυμεῖς; III.c.1: ненависно вихъ рéклъ – φευκτὴν εἶπον; IV,556: ѣкѡ ѧмце би въсхóтѣлъ жрътвѣ – ὡς ὅτι εἰ ἠθέλησας θυσίαν; V,1187: сúце бо би и̑змѫждань былъ родъ (hier zwei Partizipien zur Bildung des Passivs – eine Sperrung liegt also nicht vor!) – οὕτω γὰρ ἐξήτηλον τὸ γένος; V,1548ff: ѻ̑бо ѧмце би была – εἰ γὰρ ὑπῆρχε; V,2099: ѧмце бо би мóглъ рéци – εἰ γὰρ ἠδύνατο εἰπεῖν; A.q,44: ничтоже би разꙋмѣло – τί ποτ' ἂν̑ γνοίης.

[169] **S** (= GIM, Sinodal'noe sobr. 38, zitiert nach DUJČEV et al., *Srednebolgarskij perevod*) fol. 46/Vers 531: и ѻꙋбѡ осквръниⷧ би ложе праведнаго – καὶ τάχ' ἂν ἐβεβήλωσε τὸ λέχος τοῦ δικαίου.

12 Fällen steht das Hilfsverb vor dem Partizip, wovon zwei Drittel durch die Negationspartikel bedingt sind[171]. Einmal steht би vor dem l-Партizip in Distanz zum Satzanfang[172], einmal in Distanz zu beiden[173] und zweimal in Wackernagel-Position unmittelbar vor dem Partizip[174].

Wenn man das durch die Negation bedingte Vorziehen des Hilfsverbs außer Acht lässt, so treten Voran- und Nachstellung in der Dioptra annähernd gleich oft auf (19 : 25 gegenüber 2 : 4 in der Manasses-Chronik). Diese Beliebigkeit und der Umstand, dass би in III,786 völlig frei steht, belegen, dass anders als im modernen Serbischen, das auch über klitisches *bih* verfügt (vgl. FRANKS, HOLLOWAY KING, *Handbook* S. 22f.), der klitische Charakter des Hilfszeitworts im Konditional in der Dioptra nicht vollständig ausgeprägt war, obgleich bis auf die eine Ausnahme Klitika-typische Positionen eingenommen werden.

S fol. 113v/Vers 5418: Оубоали сѧ оубѡ бишѫ и исполини плъка таковаго – ἔφριξαν ἂν καὶ γίγαντες παρεμβολὴν τοιαύτην.

[170] **S** fol. 96r/Vers 4225f.: съвѣтъ съвѣщаваетъ лѫкавъ, и безмѣстенъ, и неподⷨ(о)бенъ, | иже ни скиѳъ дивїи, ни поганинъ съвѣщал би – βουλὴν βουλεύεται σκαιάν, ἔκτοπον, ἀνοσίαν, | ἣν οὐδὲ Σκύθης ἄγριος, ἀλλ᾽ οὐδὲ Μασσαγέτης· Der gr. Text ist elliptisch (vgl. unten zu Vers 5033, Anm. 171) – es fehlt eine Entsprechung zu съвѣщал би. Die dem Übersetzer offensichtlich nicht geläufigen Ethnonyme Μασσαγέτης und Σαρμάτης (siehe auch u. zu Vers 5033) werden unspezifisch als „Heide“ (поганинъ bzw. ѧзычникъ) wiedergegeben.

S fol. 105r/Vers 4820: аже ни самыи оубѡ възмогль би камень понести – ἣν οὐδ᾽ αὐτὸς ἂν ἴσχυσεν ὑπενεγκεῖν Ἀδάμας·

[171] **S** fol. 46r/Vers 532f.: аще не би б(ог)ъ, своего оугодника почьтъ, | ѩзвами тѧшкыми оумѫчилъ нощиⷨ ц(а)рь – εἰ μή θεὸς τὸν ἑαυτοῦ θεράποντα τιμήσας | πλῆγαις βαρείαις ἤτασε νύκτωρ τὸν βασιλέα. Die Sperrung von би und l-Partizip reicht hier über einen Vers.

S fol. 54v/Vers 1195: Аще сѧ не бихъ прѣжде обѣщалъ и проⷭставилъ – εἰ μή μοι προκεκύρωτο καὶ προτεθέσπιστό μοι.

S fol. 61v/Vers 1705: (и аще въ житїи би былъ,) не би трѣпѣлъ – (κἂν εἰ τῷ βίῳ περιῆν,) οὐκ ἂν ὑπομενοῦντα.

S fol. 98v/Vers 4372ff.: сътвори … | съвѣтъ съвѣщати лѫкавъ, (ѡ горѣ!) и безчл(овѣ)ченъ, | егоже ни тигропардосъ, ни львъ рыкаѫщїи, | ни медвѣдь свирѣпосръдыи, ни зѣмїи соуровоⷨдецъ не би съвѣщалъ. – πείθει … | βουλὴν βουλεύσασθαι σκαιάν, φεῦ, ἀπανθρωποτάτην, | ἣν οὐδὲ τιγροπάρδαλις, οὐ λέων βρυχητίας, | οὐκ ἄρκτος ἀγριόθυμος, οὐ δράκων ὠμοφάγος· Der gr. Text ist elliptisch, es fehlt eine Entsprechung zu не би съвѣщалъ.

S fol. 108r/Vers 5033: ѩковο же не би ни скиѳин дръзнѫлъ, ни персѣнинъ, ни ѧзычникъ – οἷαν οὐ Σκύθης δέδρακεν, οὐ Πέρσης, οὐ Σαρμάτης.

S fol. 119v/Vers 5821f.: ѩкоже аще не би скврънож оубїиства осквръниль сѧ – ὡς εἴγε μὴ τῷ μολυσμῷ τοῦ φόνου κατεχράνθη.

S fol. 128r/Vers 6402: И аще не би враждьна злоба възⷣвигла сѧ на доблаго – κἂν μὴ τοῦ φθόνου τὸ δεινὸν ἀπεῖρξε τὸν γενναῖον.

S fol. 128r/Vers 6404: не би ни искра оубѣгла оржїа ѿмъщению – οὐδ᾽ ἂν πυρφόρος ἔφυγε τὴν μάχαιραν τῆς δίκης.

[172] **S** fol. 61v/Vers 1705f.: и аще въ житїи би былъ, не би трѣпѣлъ – κἂν εἰ τῷ βίῳ περιῆν, οὐκ ἂν ὑπομενοῦντα.

[173] **S** fol. 55r/Vers 1198: великыми тѧ оубѡ бихъ и лютым(и) мѫками обложилъ – μεγάλαις ἄν σε καὶ δειναῖς βασάνοις ἐτισάμην.

[174] **S** fol. 66v/Vers 2101: ѩкоже би рекль кто, ѩко рѣкы наводеныⷨ водами – εἴκασεν ἄν τις ποταμοὺς ἐγκυμονεῖν ὑδάτων.

S fol. 129v/Vers 6485: кто би ⷭлъ Романа жива – τίς ἂν συλλάβοι Ῥωμανὸν ζῶντα.

Da die Wortstellung im Konditional im Unterschied zum Perfekt ein recht uneinheitliches Bild ergibt, liefert sie kaum Anhaltspunkte für die Zuordnung eines Übersetzungswerkes zu einem literarischen Zentrum.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Gebrauch der Klitika beim Perfekt:

	Hilfsverb zu l-Part.		Negation		Pers.-Pron. zu l-Part. und Hilfsverb		klitische anaphorische Pron. zwischen l-Part. und Hilfsverb
	davor	danach	нѣстъ	не – естъ	мѧ dazwischen	мене danach	
I	+	+	+	-	+		+
II	+	+	+	-	+		+
III	(+)	↑	+	-	+		+
IV	(+)	↑	↓	↑		+	-
V	(+)	↑	↓	↑	+		↓
Dioptra	-	+	(+)	+	+	-	+

Bei den in der ersten und der zweiten Spalte angeführten Merkmalen ähneln einander der Norov-Psalter und die Dioptra in auffälliger Weise, wobei es allerdings den Anschein hat, dass der Dioptra-Übersetzer und der Rezensor IV im 14. Jahrhundert wirksame Tendenzen konsequenter durchgehalten haben als die übrigen beiden Rezensionen. Bei den Charakteristika in den Spalten drei und vier, die in hohem Maße typisch für die Rezension IV sind, lassen sich jedoch keine Übereinstimmungen feststellen. Während der Dioptra-Übersetzer bei den Klitika seinem Sprachgefühl folgt und einen *clitic cluster* bildet, trachtet der Rezensor, auf den der Norov-Psalter zurückgeht, in deutlich höherem Maße danach, die morphosyntaktische Struktur des gr. Textes nachzubilden; ob dies auf einer persönlichen Vorliebe beruht oder die Vorgabe einer Übersetzerschule war, muss beim gegenwärtigen Kenntnisstand dahingestellt bleiben. Zumindest in diesem Bereich erscheint die Wiedergabetechnik der Rezension IV stärker formalisiert zu sein als die der Dioptra.

Hinsichtlich der Behandlung der Klitika steht die Dioptra der vierten Rezension des Psalters gewiss deutlich näher als der dritten, die MACROBERT als *relatively conservative* bezeichnet (*Treatment* S. 393). Das hier präsentierte Material erlaubt es jedoch weder, die Dioptra mit Gewissheit in die Nähe des Norov-Psalters zu stellen, noch eine Verbindung zur athonitischen Rezension auszuschließen, zumal der Konservativismus der athonitischen Rezension auf den Einfluss ihrer Vorläufer zurückgehen mag.

Die Analyse des Gebrauchs von Klitika hat einen nicht unerheblichen Nachteil. Aussagekräftige Ergebnisse lassen sich nicht durch Stichproben, sondern nur durch die Untersuchung großer Textmengen erzielen (das vierte Buch der Dioptra würde, wie gesagt,

beileibe nicht ausreichen). Das Erarbeiten des Materials ist somit mit beträchtlichem Aufwand verbunden, zumal da, solange keine Edition mit einem ausreichenden Variantenapparat vorliegt, stets auch die wichtigsten gr. und sl. Variantenträger mitzulesen sind.

8.3.2.3. Die Position von ради

Ein weiteres Argument für die Einordnung der Dioptra könnte uns die Positionierung von ради gegenüber dem Bezugswort liefern. Laut AFANAS'EVA besteht eine der markantesten Neuerungen der euthymianischen Rezension der Chrysostomos-Liturgie gegenüber der athonitischen Rezension darin, dass ради nicht als Postposition, sondern als Präposition auftritt „и употребляется так систематически" (*Južnoslavjanskie perevody* S. 263).[175] So zeigt etwa auch der Norov-Psalter die Bestrebung, ради in Entsprechung zur gr. Vorlage dem Substantiv voranzustellen (vgl. ČEŠKO, *Norovskaja psaltyr'* Bd. I, S. 71f.).
Im vierten Buch der Dioptra wird ради, ungeachtet dessen, ob es ἕνεκεν oder διά wiedergibt, zumeist als Postposition gebraucht, bei Pronomina scheint diese Stellung obligatorisch zu sein (13 x Pronomina[176], 3 weitere Male Postposition[177]). Spezifiziert *ein* im Sl. kongruentes Attribut das Bezugswort, wird ради zumeist in die Innenposition zwischen beiden gestellt (8 x[178], zwei Ausnahmen[179]). Stehen jedoch mehrere Attribute bei dem Bezugswort, behält ради tendenziell die Anfangsposition entsprechend dem Gr. bei (3 x[180]); das scheint auch bei nachgestellten inkongruenten Attributen zu gelten (1 x[181]). Die

---

[175] IVANOVA-MIRČEVA und CHARALAMPIEV (*Istorija* S. 322) bemerken zur Position von ради, dessen sich Evtimij ausschließlich bediente, wohingegen er das Preslaver Äquivalent дѣла vermied:

„ясно е, че книжовната практика през Средновековието е възприела и утвърдила само задлога ради, превърнала го е в предлог (отчасти това се вижда и у Евтимий) и по-късно, чрез съединяване със за, е възникнал съвременният предлог *заради*.

[176] IV,103: δι' ὧν – и҆́хже ради; IV,111: δι' οὗ – є҆го́же ради; IV.d.8: ἀντὶ τούτου – сего ради; IV.e.5: τίνος ἕνεκεν – чѣсого ради; IV.e.10: δι' ἣν – его́же ради; IV.f.3: διὰ τίνας – кыихъ ради; IV.g.3: δι' ὃν – є҆гоже ради; IV.g.9 (3 x): δι' ἡμᾶς – на̑ ради; IV,569: δι' αὐτῆς – є҆го ради; IV,1054: διὰ τοῦτο – сего ради; IV,1077: *διάτοι* τοῦτο – сего ради.

[177] IV.e.6: διὰ τὸν ἄνθρωπον – чл҃ка ради; IV.e.15: διὰ τοῦ λόγου αὐτῶν – словесе и҆́хъ ради; IV,653: ἕνεκεν τῶν ἔργων μου – дѣлъ моихъ ради.

[178] IV,37: τὸ δι' ἣν αἰτίαν – є҆же кое́а ради вины; IV,288: δι' ἄκραν *εὐσπλαγχνίαν* – конечнаго ради благо҃а҃тро́биа; IV.e.4: δι' αἰτίαν τινὰ – вины ради нѣкыа; IV.e.6: δι' αἰτίαν τινὰ – вины ради нѣкыа; IV.g.2: διὰ τὰς τῶν ἀνθρώπων ἁμαρτίας – чл҃ѣческыхъ ради грѣхъ; IV.g.6: διὰ τὰς ἡμῶν ἁμαρτίας – грѣ̑ ради нашѝ; IV,516: διὰ πολλὴν ἀγάπην – мно̑гыа ради любве; IV,1095: δι' ἣν αἰτίαν – є҆́же ради вины.

[179] IV.f.2: διὰ τὸ γένος τὸ ἡμέτερον – радѝ рода на́шего (außerdem IV,653, siehe Fußnote 176).

[180] IV,654f.: ἀλλ' ἕνεκεν τῆς ἀληθοῦς ταπεινώσεως δή μου – на҃ ради и҆́стин҃на́го см҃ре́ниа мое́го | διὰ τὸ ἔλεος αὐτοῦ *τὸ* πλούσιον καὶ μέγα – ради мло҃ти є҆го бг҃атыа и҆ вели́кыа; IV,1008f.: ἕνεκεν δὴ τῆς θλίψεως ἐκείνης τῆς μεγάλης – ради скр҃ъби о҆́ноа вели́кыа .

[181] IV.g.9: διὰ τὴν ἐλευθερίαν τῆς δόξης – ради свободы сла́вѣ (vgl. aber IV.e.15, siehe Fußnote 176).

Anteposition von ραδи als Entsprechung zu διά bleibt also in seltenen Fällen gewahrt, sie wird aber offenbar nie absichtlich hergestellt. Eine systematische Verwendung in Anteposition ist mit Sicherheit nicht gegeben. Auch in der Manasses-Chronik wird ραδи sowohl als Prä-, als auch als Postposition verwendet. Die Positionierung von ραδи liefert keinesfalls ein stichhaltiges Argument für die Zuordnung der Übersetzung der Dioptra zu anderen Übersetzungen, der Unterschied zur Rezension IV des Psalters ist aber wiederum sehr deutlich.

In IV,1008 erscheint die Präposition διά in der Übersetzung verdoppelt:

διά τε μὲν τοὺς ἐκλεκτοὺς κολοβώσει ταῦτάς γε·

ꙁа ѝзвранныѭ же **радѝ** сѣкратитъ ѝхъ,

Hier nimmt ꙁа die Stelle der gr. Präposition ein, ради ist hingegen an sich überflüssig. In dieser nicht allzu ungewöhnlichen Form (es finden sich einige Belege im Wörterbuch von MIKLOSICH) kündigt sich die nbg. Präposition заради an. Da die beiden Präpositionen mit ѝзвранныѭ eine funktionale Einheit bilden, liegt kein Verstoß gegen das Prinzip der numerischen Entsprechungsidentität vor.

Von den für diese Ausgabe verwendeten Textzeugen wurden bei ради drei Mal Umstellungen vorgenommen – es liefert also keinen übermäßig zuverlässigen Anhaltspunkt für Zuordnungen. Zum einen forciert **Tr** die Postposition (IV.f.2: радѝ рода на́шего] рѡ́да нашегѡ ради), und das auch, wenn sich dadurch eine Sperrung von Bezugswort und Possessivpronomen ergibt (IV,655: ради мл҃ти ѐго бг҃атыѧ ѝ вели́кыѧ] мл҃ти ради …). In **So** wird in IV,1095 ради aus der Innenstellung in die Postposition verschoben (ѥ́же ради вины] ѥ́же вины радѝ).

8.3.3. Abweichungen von der Vorlage als Kriterium

Nicht wenige der oben (S. 258f.) angeführten charakteristischen Differenzen zwischen Original und Übersetzung der Dioptra sind durch die Metrik und weitere stilistische Eigenheiten der Vorlage bedingt, weshalb sie sich kaum zum Vergleich mit anderen Übersetzungen eignen. Dies trifft mit Sicherheit auf die Punkte 1 (das Auslassen metrisch motivierter Wörter, zumal semantisch schwacher) und 13 (das Auflösen von Anakoluthen), in geringerem Ausmaß auch auf 2 (das Vermeiden von Asyndeta), 3 (Vereinfachungen bei redundantem Gebrauch von Partikeln), 4 (Verdeutlichen von Sinnzusammenhängen und syntaktischen Strukturen durch semantisch schwache Wörter, Umstellungen oder Polyprothetismus), 6 (das Ergänzen von Objektpronomina), 7 (das Auflösen von Hyperbata), 14 (Kongruenzfehler) und 15 („Verbesserungen“ bei Lesefehlern) zu. Diese Merkmale sind zum Vergleich mit anderen Übersetzungen nur ausnahmsweise geeignet, und zwar dann, wenn deren Vorlage ähnlich strukturiert ist wie die gr. Dioptra. Die übrigen Veränderungen, nämlich 5 (das Einfügen der Kopula), 8 (das Nachstellen inkongruenter Attribute), 9 (die Bevorzugung der Innenstellung bei kongruenten Attributen), 10 (die

Bevorzugung der postverbalen Kontaktposition bei pronominalen Klitika), 11 (die Bevorzugung der Wackernagel-Position bei klitischen Partikeln) und 12 (die Bevorzugung kongruenter Formen), sind hingegen nicht oder nur in sehr geringem Ausmaß durch die gr. Vorlage beeinflusst – hier ist aber ebenfalls Vorsicht geboten, da derartige Abweichungen auch auf das Wirken sl. Kopisten zurückgehen können.

Um den Wert einiger dieser Kriterien ermessen zu können, wollen wir unser Augenmerk abermals auf die beiden Anhangkapitel A.i („Διάκρισις τῶν πραγμάτων“) und A.j („Πέντε ἐργασίαι“) richten. Diese beiden Textabschnitte liegen, wie gesagt (siehe oben S. 261f.), in zwei Übertragungen vor, nämlich der Gesamtübersetzung und der Auszugsübersetzung des Cod. Chludov 237; aufgrund der sprachlichen (zumal lexikalischen) und übersetzungstechnischen Differenzen können wir, wie oben (S. 270) festgestellt wurde, davon ausgehen, dass sie nicht ein und derselben Übersetzerschule zuzuweisen sind.

Dass hier Vergleichbarkeit gegeben ist, steht außer Zweifel. Die vergleichende Untersuchung der Abschnitte in den beiden Übersetzungen ist jedoch zwei Einschränkungen unterworfen. Zum einen wurden die beiden nach unterschiedlichen, doch relativ nahe verwandten Vorlagen übersetzt (wenn wir Chludov 237 in die Nähe von Vind. theol. gr. 167 = **S** verweisen, werden wir nicht allzu sehr fehlen), und zweitens sind die beiden Anhangkapitel nicht in Versen gefasst. Wir können also im Unterschied zu den metrisch strukturierten Abschnitten der Dioptra nicht ausschließen, dass numerische und positionelle Abweichungen zwischen den beiden Übersetzungen und dem gr. Text auf die unmittelbaren Vorlagen zurückgehen.

Hinsichtlich des Vorhandenseins und der Positionierung von funktionalen Einheiten[182] lassen sich zwischen den beiden Übersetzungen folgende Abweichungen feststellen:

	a) Gesamtübers.	**b) Auszugsübers.**	**c) beide gemeinsam**
1. Einfügungen	7	15	4
a) Auflösen v. Asyndeta		1	1
b) Polyprothetismus		4	1
c) Weitere Präpositionen		2	
d) Kopula	2		2
e) Objektpronomen	1		
f) Weitere semant. schwache Wörter	3	4	

[182] Auch das Einfügen von Präpositionen wird hier einbezogen, obwohl diese eigentlich keine selbständigen funktionalen Einheiten darstellen.

g) Weitere semant. starke Wörter	1 (vorlagenbedingt!)	4	
2. Auslassungen	4	7	
a) Semant. schwache Wörter	2 (καί)	3 (μέν)	
b) Semant. starke Wörter	2	4	
3. Umstellungen	3	2	1

Belege:

1. Einfügungen

a) Asyndeta:

Auszugsübersetzung:

A.i.1 **Π**: μέσα δὲ πλοῦτος · πενία · δόξα · ἀδοξία · ὑγιεία · νόσος · πολυμάθεια · ἀμάθεια · καὶ τὰ τοιαῦτα ·

L: ꙗ҆ѣдинѫ же, бога҃тство· ницета· слáва· беꙁслáвие· ꙁдравие· нeдѫгъ· многоꙋчéние· ненаоꙋчéние· и҆ таковаа·

V: посрѣ̑днее же. богатство. ницета. сла̑. и҆ неславїе. ꙁдравїе. и҆ немощ҃. многоучение. и ненаоу᷈чение. и҆ прочаа̑.

Hier werden, wie auch im folgenden Beispiel, mithilfe der Konjunktion die Begriffspaare hervorgehoben; es besteht also ein deutlicher typologischer Unterschied zu den im vierten Buch festgestellten Auflösungen von Asyndeta.

beide gemeinsam:

A.i.7 **Π**: εὐγένεια · δυσγένεια · εὐμορφία · δυσμορφία · καλλιφωνία · κακοφωνία · ἰσχύς · ἀδυναμία · ταχυτής · βραδυτής · τέχνη · ἀτεχνία · καὶ πρὸς διακονίαν ἐπιτηδειότης ·

L: благорóдиє, и҆ злорóдиє· благоw҆брáзие и҆ злоw҆брáзие· доврогласиє и҆ злогласие· крѣпость и҆ немощь· скорость и҆ къснóсть· хытрóсть и҆ нехы́тръствw· и҆ къ послоꙋжéнию хⷭ҃дóжъство·

V: бл҃гwродие. и҆ небл҃городие. бл҃голѣпиѥ̑. и҆ нелѣпота. доврогласїе. и҆ нелѣпоглаcїе. крѣпw̑. и҆ немощь. скорость и҆ моу҆дость. на всако дѣло разоумѣные. и҆ неразоумѣние. и҆ къ слоужбамь и҆скоуство.

b) Polyprothetismus:

Auszugsübersetzung:

A.i.5 **Π**: ὅταν εἰς εὐαρέστησιν Θεοῦ καὶ ἐργασίαν … χρώμεθα ·

L: ꙗ҆гда къ благоо҆гожденiоу б҃жиоу и҆ дѣланiоу … прие҆млемъ·

V: егда вь ꙋгодие б҃оу. и҆ **вь** дѣлание ... и҆стыцаваѥ̑.

A.i.5 **Π**: ὅταν πρὸς ἀχαριστίαν καὶ (**S**: εἰς) βλασφημίαν καὶ ὀργὴν φέρῃ ·

L: ꙗ҆гда къ неблагодаре́нию и҆ хоулению и҆ гнѣвоу приво́дитъ·

V: егда кь небл҃годарениѭ и҆ хоула̑ и҆ **кь** ꙗ҆ро́сте̑ прив҃о́дить.

A.i.6 **Π**: ὅταν πρὸς διδασκαλίαν καὶ ὠφέλειαν τῶν ἀδικουμένων ταύτῃ χρώμεθα ·

L: ꙗ҆гда на оу҆чи́тельство и҆ помощь w҆бидимымъ то҆̑ прие́млемъ·

V: егда кь наказанию и **кь** пол҃зу̑, кь непрaвдоуемымь сию҆ и҆мати.

A.i.9 **Π**: ἐξ οἰκείας φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας

L: ѿ своего самолюбиа и҆ състрастиа,

V: и҆ ѿ самогодїа̑. и҆ **ѿ** стр҃ти.

beide gemeinsam:

A.i.5 **Π**: κακὴ δὲ, ὅταν πρὸς ἀκολασίαν καὶ ἀδικίαν ·

L: зло́ же є҆гда на блаженъ и҆ **на** непра́вдѫ.

V: зла же, егда кь блоужѣнию, и҆ **кь** неправѣмь.

c) Weitere Präpositionen:

Auszugsübersetzung:

A.i.6 **Π**: καὶ παρ᾽ αὐτῶν πορίζεσθαι (**S**: τὰ συμφέροντά τε καὶ) τὴν ὠφέλειαν ·

L: и҆ ѿ нихъ прие́мати по́лзѫ.

V: и҆ ѿ ни҃ прѣводити се. полезным же и҆ **кь** потрѣбнымь.

Der Übersetzer verwendet auffällig oft die Präposition къ anstatt des bloßen Dativs (vgl. A.i.6: егда кь наказанию҆ и кь пол҃зѣ, **кь** неправдоуемымь сию҆ и҆мати für ὅταν πρὸς διδασκαλίαν καὶ ὠφέλειαν τῶν ἀδικουμένων ταύτῃ χρώμεθα und и҆ не **кь** бол҃ши҃ па҃ повинет᾽ се für καὶ μὴ τοῖς κρείττοσι πείθεσθαι).

A.i.9 **Π**: οὐδὲν γὰρ τῶν παρὰ Θεοῦ δοθέντων κακόν ·

L: ничто́же бѡ҃ ѡ҆ (**LPe** ѿ **SPMDČC**) даныихъ на́мъ ѿ ба҃ зло е҆стъ.

V: нич҃тоже бо҃ ѿ ба҃ дано **на** зло҃.

Der Übersetzer von Chludov 237 verändert die Struktur des Kolons völlig (siehe unten!).

d) Kopula:

Gesamtübersetzung:

A.i.4 **Π**: καλὴ καὶ ἡ δόξα ·

L: добра **е҆стъ** сла́ва.

V: добро и҆ сла҃,

A.i.9 **Π**: οὐδὲν γὰρ τῶν παρὰ Θεοῦ δοθέντων κακόν ·

L: ничто́же бѡ҃ ѡ҆ (**LPe** ѿ **SPMDČC**) даныихъ на́мъ ѿ ба҃ зло **е҆стъ**.

V: нич҃тоже бо҃ ѿ ба҃ дано на зло҃.

beide gemeinsam:

A.i.3 **Π**: καλὸς μὲν πρὸς ἐλεημοσύνην διδόμενος ·

L: добро оу҃бо **і҃е** на мл҃тыня даваемо.

V: добро **і҃е**, по мл҃тыни ра҃даемо.

A.i.3 **Π**: καλὴ μέν, … διδάσκουσα ·

L: добра оу҃бо **е҆стъ**, … оу҆чащи.

V: добра **і҃е**. … наоучающа.

e) Objektpronomen:

Gesamtübersetzung:

A.i.9 **Π**: οὐδὲν γὰρ τῶν παρὰ Θεοῦ δοθέντων κακόν ·

L: ничто́же бѡ҃ ѡ҆ (**LPe** ѿ **SPMDČC**) даныихъ **на́мъ** ѿ ба҃ зло е҆стъ.

V: нич҃тоже бо҃ ѿ ба҃ дано на зло҃.

f) Weitere semantisch schwache Wörter:

Gesamtübersetzung:

A.i.1 **Π**: καὶ κυρίως καλὰ (μέν Lauriotes),

L: и҆ и҃стиноѫ **оу҃бо** до́бры,

V: и҆ по и҆стинѣ добраа;

A.i.2 **Π**: μέσα δὲ λέγεται (λέγονται cet.)

L: срѣдняѣа же **нѣ́какѡ** гла҃т ся,

V: посрѣ҃нее же гла҃ет се.

A.i.3 **Π**: κακὴ δὲ … τίκτουσα ·

L: зла́ же, **ꙗ҆ко** … ражда҃щи·

V: зла же, … ра҃ждающа.

Auszugsübersetzung:

A.i.1 **Π**: Τῶν πραγμάτων,

L: Ѡт вещи́,

V: Вещи **же**,

A.i.3 **Π**: ὡσαύτως καὶ ἡ πενία ·

L: такожде҆ и҆ ницета·

V: по҃бно **же** и҆ ницета.

A.i.7 **Π**: ὁμοίως καὶ τὰ λοιπὰ πάντα ·

L: подо́бѣ и҆ про́чаа вѣсѣ,

V: по҃обно **же** и҆ прочаа҆ вса҃.

A.i.9 **Π**: ἐξ οἰκείας φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας

L: ѿ своего самолюбиа и҆ сѣстрастиа,

V: **и҆** ѿ самогодїа҆. и҆ ѿ стр҃ти.

g) Weitere semantisch starke Wörter:

Gesamtübersetzung:

A.i.9 **Π**: ἥτις αὐτεξουσίως, πρὸς τὴν τούτων ὀλισθαίνει παράχρησιν ·

L: ꙗ҆же самовла҃нѣ къ си́хъ поплъзае҆т са па́че потрѣбы **приатию**,

V: ѿ своею҆ волю҆ ѿ с҃и поплъ҆зние҆.

Das zusätzliche Wort in der Gesamtübersetzung dürfte, wie oben (S. 269) festgestellt wurde, bereits in deren gr. Vorlage vorhanden gewesen sein.

Auszugsübersetzung:

A.i.4 **Π**: ὅταν δουλοπρέπειαν καὶ διὰ φόβον ἀνθρώπινον πάντα ποιεῖν ἀναπείθῃ ·

L: е҆гда раболѣ́пиѹ и҆ страха ради чл҃ѣческаго вѣсѣ твори́ти прѣпирае҆тъ·

V: егда раболѣпие, и҆ ꙁа страха чл҃ческаго **и҆ славы** вьсѣ сьдѣваеть.

A.i.6 **Π**: καὶ μὴ τοῖς κρείττοσι πείθεσθαι ·

L: и҆ не покарѣти са волшимъ;

V: и҆ не къ бол҆ши҃ **па҃е** повинет҆ се

A.i.7 **Π**: ταχυτής · βραδυτής · τέχνη · ἀτεχνία · καὶ πρὸς διακονίαν ἐπιτηδειότης ·

L: скорость и҆ късно́сть· хытро́сть и҆ нехы́трѣствѡ· и҆ къ послоужѐнию хр҃до́жъство·

V: скорость и҆ моудость. **на всако дѣло** разоумѣные. и҆ неразоумѣние. и҆ къ слоужбамь и҆скоуство.

A.j **S**: Δευτέρα, ἡ ψαλμῳδία, ἢ μετὰ πλήθους, ἢ κατὰ μόνας.

L: Вто́рое ѱалмопѣнїе, и҆ли съ мно́ꙁѣми и҆ли на е҆дине҆ +

V: в҆торое, пѣние, и҆ли сь множ҆твѡ҃ **братей**, и҆ли на е҆дїнѣ.

Zu diesen Einfügungen vgl. auch das oben auf S. 264 Gesagte!

2. Auslassungen

a) semantisch schwache Wörter

Gesamtübersetzung (Konjunktion καί):

A.i.1 **Π**: ἀκολασία · **καὶ** (om. Lauriotes) δειλία ·

L: бл҃· страхова́ние·

V: блоу҃жение. и҆ страхованїе.

A.i.4 **Π:** καλὴ **καὶ** ἡ δόξα ·

L: добра ѥ̏стъ сла́ва·

V: добро и̓ сла̏,

Im vierten Buch der Gesamtübersetzung wurde καὶ in der Bedeutung „auch“ häufig ausgelassen (vgl. oben S. 177).

Auszugsübersetzung (Partikel μέν):

A.i.1 **Π**: τὰ **μὲν** εἰσὶ κυρίως καλά ·

L: ѡ̏вы оу̏бо сѫтъ въ и̏стинѫ̀ дѡ̀бр҃ы·

V: ѡ̏ва соу̓ по и̓стинѣ добра.

A.i.3 **Π**: καλὸς **μὲν** πρὸς ἐλεημοσύνην διδόμενος ·

L: добро оу̓̀бо ѥ̏ на мл҃тына даваемо·

V: добро ѥ̏, по мл҃тыни ра̏ѯаемо.

A.i.3 **Π**: καλὴ **μέν**, … διδάσκουσα ·

L: добра оу̏бо ѐстъ, … оу̓чащи·

V: добра ѥ̏. … наоу̓чающа.

b) semantisch starke Wörter

Gesamtübersetzung:

A.j **S**: τετάρτη, ἡ μετὰ πόνου **καρδίας** μνήμη τῶν ἁμαρτημάτων καὶ τοῦ θανάτου καὶ τῆς **μελλούσης** κολάσεως.

L: Четвръ́тое, ꙗ̏же съ болѣ́зниꙗ па́мѧть съгрѣше́нїѡмъ и̓ съмр҃ти и̓ мѫка́мъ.

V: четвертое, болѣзнью срⷣ̏ца. памѧ̏ ѡ̓ съгрѣшенїи̏ и̓ ѡ̏ съмр҃ти, и ѡ бо̓̏ѭщои̓ моуцѣ.

Derartige Auslassungen treten in der Gesamtübersetzung sonst nur äußerst selten auf; Varianten in der gr. Vorlage oder in der sl. Überlieferung oberhalb des Archetypus sind hier wohl die wahrscheinlichste Erklärung – dass der Übersetzer die beiden Wörter absichtlich ausgelassen hat, kann hingegen mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden. Zudem weicht die Gesamtübersetzung hinsichtlich des Numerus des letzten Wortes vom gr. Text ab, was auf einen Vorlagen- oder – vielleicht durch eine undeutliche Kürzung des Endung bedingten – Lesefehler (*κολασέων) zurückgehen dürfte.

Die Überschrift zu A.j (ѡ̀ дѣланиѭхъ:~) findet sich nur in der Gesamtübersetzung; es ist möglich, doch nicht allzu wahrscheinlich, dass sie vom Übersetzer ergänzt wurde.

Auszugsübersetzung:

A.i.4 **Π**: κακὴ δὲ ὅταν δουλοπρέπειαν καὶ διὰ φόβον ἀνθρώπινον πάντα ποιεῖν **ἀναπείθῃ** ·

L: зла̀ же, ѐгда рабола́пиоу̓ и̓ страха ради чл҃ъческаго въсѣ твори́ти пръ̀пираѥ́тъ·

V: зла же, егда раболѣпие, и̓ за страха чл҃ьскаго и̓ славы вьсѣ сьдѣваеть.

A.i.9 **Π**: ὥστε, οὐ **δεῖ** τὰ πράγματα αἰτιᾶσθαι ·

L: тѣмже, не достои́тъ ве́щи вино́вны творити·

V: ꙗкоже не вещи виноваты творити.

A.i.9 **Π**: ἀλλά, τὴν ἐσφαλμένην ἡμῶν **καὶ ἐθελόδουλον** προαίρεσιν

L: нѫ̑ блазньное на́ше и̓ волнора́бное прои̓зволе́ние·

V: нь̏[183] разврⷳ̏щеное наше произволение,

A.i.9 **Π**: ἐξ **οἰκείας** φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας

L: ѿ своего самолюбиа и̓ състрастиа,

V: и̓ ѿ самогодїа̏. и̓ ѿ стр҃ти.

[183] In Chludov 237 stand hier ursprünglich ѧ на (bezogen auf ѿ ба̃ дано на зло̀), was zu нѫ̑ korrigiert wurde.

3. Umstellungen

Gesamtübersetzung:

A.i.5 **Π**: ὅταν εὐχαριστῶμεν καὶ πρὸς ἀπάθειαν ταύτῃ χρώμεθα **συνεργῷ** (συνεργὸν ? **Π**) ·

L: ѥ̀гда благодаримъ и̇̂ **поспѣшника** къ вестра́стиоу тъ̀ прие́млемъ·

V: егда бл҃годарꙗ̀ и̇̂ по҃спѣшницоу сию̀ и̇̂мати кь вест҃ртию

Hier entsprechen weder die Gesamt- noch die Auszugsübersetzung (siehe unten) hinsichtlich der Wortstellung dem überlieferten gr. Text.

A.i.6 **Π:** καὶ μὴ τοῖς κρείττοσι πείθεσθαι ·

L: и̇̂ не покарѣти сѧ **болшимъ**;

V: и̇̂ не кь бол҃шꙋ҆ю҃ па҃ повинет҃ се

A.i.9 **Π**: ὥστε, οὐ δεῖ τὰ πράγματα αἰτιᾶσθαι · οὐδὲν γὰρ τῶν παρὰ Θεοῦ **δοθέντων** κακόν ·

L: тѣмже, не достои́тъ ве́ци вино́вны творити· ничто́же вѡ҃ ѡ̀ (**LPe** ѿ **SPMDČC**) **даныихъ** на́мъ ѿ҃ ба҃ зло е̏стъ·

V: ꙗкоже не вещи виноваты творити. нич҃тоже во҃ ѿ҃ ба҃ дано на зло҃.

In der Gesamtübersetzung wird durch die Umstellung die Sperrung von Präposition und Bezugswort bzw. das Zusammenstoßen zweier Konjunktionen vermieden (*ѡ̀/ѿ҃ ѡ̀ ба҃ даныихъ на́мъ).

Auszugsübersetzung:

A.i.5 **S**: ὅταν εὐχαριστῶμεν καὶ συνεργῷ ταύτῃ πρὸς ἀπάθειαν **χρώμεθα** ·

L: ѥ̀гда благодаримъ и̇̂ поспѣшника къ вестра́стиоу тъ̀ прие́млемъ·

V: егда бл҃годарꙗ̀ и̇̂ по҃спѣшницоу сию̀ **и̇̂мати** кь вест҃ртию

A.i.9 **Π**: καὶ τὴν ἀναισθητοῦσαν **τῆς ψυχῆς ἡμῶν**, περὶ ταῦτα διάκρισιν ·

L: и̇̂ нечювъствоу҆ѭщее д҃ша нашеѧ ѡ̀ сихъ расѫ҃ждение·

V: и нечювьствьные **наше д҃ше** ѡ̀ сѝ҃ расоу҆ѫ҃дение.

Das kongruente Attribut wird dem Substantiv vorangestellt (im vierten Buch der Gesamtübersetzung konnten wir hingegen eine Tendenz zur Umstellung nur dort beobachten, wo das kongruente Attribut dadurch in die Innenstellung zwischen Bezugswort und einem weiteren zugehörigen Wort kam; siehe oben S. 210).

beide gemeinsam: 1 Mal

A.j **S**: Πέντε εἰσὶν αἱ ἐργασίαι. δι’ ὧν θεραπεύεται ὁ Θεός ·

L: Пать дѣла́ни **сѫ҃** ꙗ̆же оу҆годна сѫ҃тъ бо҃у҆ :~

V: петь дѣланїи **со҃у҆.** ихже ра҃ҳ҆ ѳгажа҃ѥ҃ бо҃у҆.

Obwohl die Stichprobe relativ klein ist (der gr. Text hat 376 Wörter in **Π** zuzüglich der aus **S** ergänzten fehlenden Stellen), lassen sich dennoch einige Tendenzen erkennen. Grubadin hatte offensichtlich gerade auch bei semantisch starken Wörtern verhältnismäßig wenig Skrupel, die numerische Äquivalenz mit dem gr. Text zu durchbrechen. Der Übersetzer des gesamten Werks ist hingegen bei der Verdeutlichung der Sinnzusammenhänge durch semantisch schwache Wörter phantasievoller, was man seinem Sprachgefühl zuschreiben können wird; während Grubadin lediglich же und и̇̂ einfügt, ergänzt er außer оу҆бо auch нѣкако und ꙗ̀ко – sofern nicht wiederum ein gr. oder sl. Schreiber für die Einfügungen verantwortlich ist.

Besonders deutlich ist Grubadins Hang zum Polyprothetismus (von 8 möglichen Fällen wiederholt er in 5 die Präposition,[184] nicht wiederholt wird je einmal in A.i.4, 5 und 6) und zum Einfügen von Präpositionen überhaupt, was möglicherweise durch das Schwinden der Kasus erklärbar ist. Die Neigung zum Ergänzen der Kopula ist bei ihm dem Anschein nach weniger ausgeprägt.

Die Gesamtübersetzung weicht in den beiden Kapiteln nur einmal hinsichtlich der Konstruktion von der Vorlage ab (im einleitenden Satz von A.j, wo auch die Auszugsübersetzung die grammatikalische Struktur des gr. Textes nicht imitiert – vgl. oben S. 264). Grubadin war hingegen dem Anschein nach nicht Willens oder außer Stande, eine ähnlich exakte Nachbildung herzustellen; vielmehr nimmt er nach Belieben Veränderungen vor. Schon im ersten Satz der Διάκρισις (A.i.1) verwendet er anstatt eines *gen. partitivus* einen *nom. pendens*, das folgende anaphorische Ponomen stimmt jedoch im Genus nicht mit diesem überein, sondern entspricht dem Gr. (**V**: **Вещи же, ѡ҃ва** со҆̑ по и҆стинѣ добра für **Τῶν πραγμάτων**, **τὰ** μὲν εἰσὶ κυρίως καλά, vgl. **L**: Ѡт вещ҃и, ѡ҃вы о҆у҃бо сѫтъ въ и҆стинѫ̀ до҃брꙑ). Unmittelbar darauf verändert er ohne offensichtlichen Grund den Numerus eines Adjektivs (**V**: и҆ по и҆стинѣ добраа; моу҆дрѡ̑ ... по истинѣ же зла̀, немоу҆дрованиѥ ... **посрѣ̑дниѥ** же. богатство ... für gr. καὶ κυρίως καλὰ, φρόνησις ... κυρίως δὲ κακὰ, ἀφροσύνη … **μέσα** δὲ πλοῦτος …); ebenso im folgenden Satz (A.i.2, **V**: **посрѣ̑дниѥ** же гл҃ет се. по своиствоу, ни по истинѣ добра. ни҆̀ по и҆стинѣ зла̀ für gr. **μέσα** δὲ λέγεται διὰ τὸ καθ’ ἑαυτά, μήτε κυρίως καλὰ εἶναι μήτε κυρίως κακὰ. Die Verbform ist nicht als Plural zu deuten, da auch die mbg. Vorlage Chludov 237 hier посрѣднее жѣ гл҃ет сѧ hat; Grubadin hat wohl den Numerus des Adjektivs an das Prädikat angepasst). In A.i.8 wird ein *participium coniunctum* durch eine finite Verbform wiedergegeben (**V**: вь ѡ҃боихь бо **и҆скоуси се**, бл҃гоискоусень ꙗ҆̑ви се für **Π**: εἰς ἀμφότερα γὰρ **δοκιμασθεὶς**, εὐδόκιμος ἐφάνη). Auf das dreimalige Übersetzen von τῶν χρωμένων bzw. χρώμεθα durch den Infinitiv и҆мати wurde bereits oben verwiesen (siehe oben S. 268!).

Der letzte und komplexeste Satz der Διάκρισις (A.i.9) wurde in der Auszugsübersetzung am deutlichsten verändert. Zunächst fehlt eine Entsprechung zum Modalverb δεῖ, ein modaler Infinitiv war offenbar ausreichend (siehe oben). Im folgenden Kolon wurde abermals ein *gen. partitivus* nicht als solcher wiedergegeben; das diesen bildende Partizip wurde zum kongruenten Attribut umgedeutet und dem Prädikatsnomen des gr. Textes eine Präposition vorangestellt (**V**: ничѥ́тоже бо̀ ѿ̀ ба̀ **дано на** зло̀ für οὐδὲν γὰρ **τῶν** παρὰ Θεοῦ **δοθέντων**

[184] Vgl. auch das Wiederholen einer nicht durch das Gr. bedingten Präposition in A.j (**V**: четвертое, болѣзнью рꙑ́ца. паме̑ ѡ҆ сꙑрѣшени҆̑и и҆ **ѡ́** смр҃ти, и **ѡ** бо҆̑имои҆ моуцѣ für τετάρτη, ἡ μετὰ πόνου καρδίας μνήμη τῶν ἁμαρτημάτων καὶ τοῦ θανάτου καὶ τῆς μελλούσης κολάσεως in **S**; **L**: Четвръ́тое, и҆̀же съ болѣ́зниа па́мать съгрѣше́ниимъ и҆ съмр҃ти и҆ мѫ́ка́мъ). In der Gesamtübersetzung werden adnominale Kasus nur äußerst selten durch Präpositionalausdrücke wiedergegeben. Grubadins Tendenz, die Kasus durch Präpositionen zu stützen, ist überdeutlich. Seine Übersetzung ist somit nicht nur weniger korrekt in der Wiedergabe der gr. Vorlage, sie hat auch einen weniger hochsprachlichen Charakter als die Gesamtübersetzung.

κακόν; Ursache könnte ein Lese- oder eher Hörfehler *οὐδὲν … δοθὲν τῶν κακῶν sein[185]). Weiters ignoriert Grubadin einen Relativsatz; dessen Prädikat macht er zum Substantiv, das er wiederum als direktes Objekt auf das Prädikat des Hauptsatzes bezieht (**V**: **не вещи виноваты творити … нь … нечювьствьныѥ наше дше ѡ сѝ расоужѣнию ѿ своеѥ волѥ ѿ сѝ попл҃зениѥ** statt οὐ δεῖ τὰ πράγματα αἰτιᾶσθαι, … ἀλλὰ ... τὴν ἀναισθητοῦσαν τῆς ψυχῆς ἡμῶν περὶ ταῦτα διάκρισιν, **ἥτις** αὐτεξουσίως, πρὸς τὴν τούτων **ὀλισθαίνει παράχρησιν** – Ursache ist wohl eine fehlerhafte Verkürzung zu *ὀλίσθησιν, siehe oben S. 270). Auch καταφρονήσεως am Ende des Satzes verstand er – offenbar wegen des Fehlens einer Präposition in unmittelbarer Nähe des Wortes – als Objekt zu **виноваты творити** (**V**: **виноваты творити … попл҃зениѥ ... и ѿ самогодїа. и ѿ стр҃ти. и ... небрѣжение** statt ἥτις … ὀλισθαίνει παράχρησιν **ἐξ** οἰκείας φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας καὶ τῆς … **καταφρονήσεως**). Schließlich müsste im letzten Kolon **бжиѝ** auf **небрѣжение** und nicht auf **заповѣдеи҆** bezogen sein (**V**: **и ѿ самогодїа. и ѿ стр҃ти. и бжиѝ и еговы҃ заповѣдеи҆ небрѣжение** für ἐξ οἰκείας φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας καὶ **τῆς τοῦ Θεοῦ** καὶ τῶν αὐτοῦ ἐντολῶν καταφρονήσεως – τοῦ Θεοῦ ist Genitivattribut zu καταφρονήσεως, und nicht zu ἐντολῶν, sonst wäre καὶ τῶν αὐτοῦ überflüssig; Grubadin scheint schon mit den einfachsten Sperrungen überfordert gewesen zu sein, präpositionsloser Kasusgebrauch bereitete ihm sichtliche Schwierigkeiten).

Die Struktur dieses Satzes in der Vorlage und der Auszugsübersetzung lässt sich folgendermaßen veranschaulichen (abhängige Teile werden gegenüber dem übergeordneten eingerückt; HS = Hauptsatz, RS = Relativsatz, O = Objekt, A = Adverbiale, P = Parenthese):

HS	ὥστε, οὐ δεῖ τὰ πράγματα αἰτιᾶσθαι ·	P: οὐδὲν γὰρ τῶν παρὰ Θεοῦ δοθέντων κακόν ·
HS	**ꙗкоже не вещи виноваты творити.**	P: **ничтоже бо҃ ѿ ба҃ дано на зло҃.**
O (HS)	ἀλλά, τὴν ἐσφαλμένην ἡμῶν καὶ ἐθελόδουλον προαίρεσιν καὶ τὴν ἀναισθητοῦσαν τῆς ψυχῆς ἡμῶν, περὶ ταῦτα διάκρισιν ·	
O (HS)	**нь разв҃рщеное наше произволение, и нечювьствьныѥ наше дше ѡ сѝ расоужѣние.**	
RS	ἥτις αὐτεξουσίως, πρὸς τὴν τούτων ὀλισθαίνει παράχρησιν ·	
O (HS)	**ѿ своеѥ волѥ ѿ сѝ попл҃зениѥ.**	
A (RS)	ἐξ οἰκείας φιλαυτίας καὶ ἐμπαθείας καὶ τῆς τοῦ Θεοῦ καὶ τῶν αὐτοῦ ἐντολῶν καταφρονήσεως.	
O(HS)	**и ѿ самогодїа. и ѿ стр҃ти. и бжиѝ и еговы҃ заповѣдеи҆ небрѣжение** ⁘	

Am Beginn des dritten Kolons hatte Grubadin ursprünglich **а на** (**разв҃рщеное наше произволение** ...), was er aber selbst zu **нь** … korrigierte; er wollte also auch diesen Teil des Satzes auf den unmittelbar vorangehenden beziehen. Wir können annehmen, dass auch die restlichen Vereinfachungen auf ihn zurückgehen, und nicht etwa auf seine Vorlage, zumal sich aus den meisten dieser Differenzen keine sinnvollen gr. Varianten rekonstruieren lassen.

Die Übersetzung weicht umso eher von der Vorlage ab, je komplexer deren Syntax ist. Grubadin konnte also offenbar zwar die Worte des gr. Textes einigermaßen richtig

[185] Zur falschen Worttrennung vgl. THOMSON, *Typology* S. 360 (Nr. 4).

wiedergeben, vielschichtigere Konstruktionen vereinfachte er aber in einer Weise, dass die inhaltliche Äquivalenz mit dem Original verloren ging. Andererseits scheint er aber zuweilen außerstande, sich von der Vorlage zu lösen. Fehlerhafte Nachbildungen des gr. Genus[186] – wohl ein Zeichen verminderter Aufmerksamkeit – finden wir zweimal in A.i.6 (**V**: зла̀ же – sc. многоу҆чение –, егда кь тьщеславию̀ … für gr. κακὴ δὲ ὅταν πρὸς κενοδοξίαν …; und **V**: зла̀ же – ненаоу҆чениѥ –, егда своемоу҆ ненавѣчению̀ повиноуетъ̀ се сѣставлѣти für gr. κακὴ δὲ, ὅταν τῇ οἰκείᾳ ἀμαθείᾳ πείθῃ στοιχεῖν).[187] In A.i.8 hat die Auszugsübersetzung ѡ̀ anstelle des Artikels ὁ (**V**: и҆ ѡ̀ добрѣ сиа̀ и҆стьщаваѥи für gr. καὶ ὁ καλῶς τούτοις χρώμενος). Dieses ist nur als Imitation der gr. Interjektion *ѡ̀ erklärbar; hier liegt also wohl ein Hörfehler vor, der jedoch, wie auch sonst, nicht mit Gewissheit dem Übersetzer angelastet werden kann. Den Fehlern der Auszugsübersetzung ist aber gemeinsam, dass Grubadin zwar Äquivalente für die einzelnen sprachliche Einheiten fand, sie aber nicht in den richtigen Zusammenhang zu stellen vermochte. Sie erwecken somit insgesamt den Eindruck, dass Grubadin den Text nach – zu raschem – Vortrag übersetzte. Die Überarbeitung des *Florilegium Mosquense* kann hingegen kaum nach Gehör erfolgt sein.

Obschon in diesen beiden Abschnitten durch die metrische Struktur bedingte Abweichungen von der Vorlage fehlen, ergaben sich aus dem genauen Vergleich der beiden Übersetzungen mit dem gr. Text deutliche Unterschiede hinsichtlich der Wiedergabetechnik, was wiederum hoffen lässt, dass eine Zuordnung zu einem literarischen Zentrum anhand der erarbeiteten Kriterien realisierbar sein könnte.

Bemerkenswert ist dabei, dass gerade die aus dem Hesychasten-Zirkel um Gregorios Sinaites stammende Auszugsübersetzung weitgehende Abweichungen vom Prinzip der wortgetreuen Übersetzung zuzulassen scheint. Dies steht im Widerspruch zu der vor allem in der bulgarischen Forschung häufig geäußerten Ansicht, das Streben nach einer möglichst exakten Wiedergabe der gr. Vorlage gehe auf den direkten Einfluss des Hesychasmus zurück. So meinte etwa TASEVA (*Ezikăt* S. 189):

> „именно исихастката концепция за ролята на словото при разбирането и постигането на божествената същност възлага на преводачите тежката отговорност новосъздаденият текст да бъде равностоен на оригинала, както по смисъл, така и по съвършенство на езиковата форма.“

Hingegen lehnte THOMSON die Annahme, dass die wortgetreue Übertragung der gr. Vorlagen ins Sl. auf den Einfluss des Hesychasmus (oder gar der neuplatonischen Vorstellung, das Zeichen sei mit dem bezeichneten Ding wesensmäßig, und nicht nur durch bloße Konvention verbunden – vgl. THOMSON, *Edition* S. 133) zurückzuführen sei,

---

[186] THOMSON, *Typology* S. 377 (Nr. 23).

[187] Hinzu kommt die vermutlich falsche Imitation der Kasus in A.i.4; siehe oben S. 265, Anm. 127!

rundweg ab (vgl. auch THOMSON, *Sensus* S. 676). Stattdessen gibt er eine weit profanere, aber wohl auch plausiblere Begründung dafür, dass sich diese Methode der Übersetzung im 14. Jahrhundert durchsetzte (*Edition* S. 133):

> „the Slavonic literary language was principally a vehicle for the translation of Greek texts and its vocabulary was to a considerable extent borrowed from or calqued on Greek and as time passed Greek word formation and syntax increasingly influenced Slavonic, which drew ever closer to Greek with the result that what would have been incomprehensible in the tenth century was no longer so in the fourteenth after four centuries of metaphrastic activity, at least not for those who read the translations."

9. Nachwort

In Anbetracht dessen, dass die Unterschiede zwischen Vorlage und Übersetzung eindeutig und mit vergleichsweise geringem Aufwand feststellbar sind, erlaubte uns die Analyse der Differenzen zwischen dem sl. und dem gr. Text in der Tat die in Hinblick auf Genauigkeit und Vollständigkeit wohl bestmögliche Beschreibung der Vorgehensweise des Übersetzers. Obgleich diese Differenzen an sich gut erfassbar sind, bleibt doch deren Klassifikation zuweilen problematisch, zumal beileibe nicht jede zweifelsfrei erklärbar ist.

Eine derartige Untersuchung ist aber, wie wir gesehen haben, nur unter gewissen, die editorische Grundlage betreffenden Voraussetzungen sinnvoll. Zum einen sind unter allen Umständen die gr. handschriftliche Quelle (bzw. gegebenenfalls die Quellen) der Übersetzung oder die dieser am nächsten stehenden erhaltenen Handschriften heranzu-ziehen, und zum anderen muss anhand des überlieferten handschriftlichen Materials eine Annäherung an die ursprüngliche Lautung der Übersetzung versucht werden. Letztere Bedingung entfällt naturgemäß, wenn, wie im Falle der Auszugsübersetzung, das Original der Übersetzung selbst erhalten ist. Sowohl die Edition, als auch die Analyse ließen sich aber nur realisieren, weil die handschriftliche Überlieferung der gr. und der sl. Dioptra bereits erschlossen war.

Durch diese Herangehensweise wurde eine Untersuchung möglich, die über die Feststellung, dass der Übersetzer bestrebt war, seine Vorlage bis ins kleinste Detail zu imitieren (was ohnedies auf den ersten Blick zu erkennen ist), hinausgeht. Der Übersetzer nahm sehr wohl geringfügige Eingriffe vor, deren abschließende Bewertung einer kontrastiven Gegenüberstellung mit anderen Übersetzungen der Zeit bedürfen würde. Jedenfalls schuf er ein Werk von ausgeprägt hochsprachlichem Charakter, das dank seiner sprachlichen *dignitas*, verbunden mit gewissen Konzessionen an die Lesbarkeit, die Jahrhunderte überdauern konnte.

Allein wo es entstand, ist beim derzeitigen Stand der Forschung nicht zu klären. Da extratextuelle Hinweise (Schreibereintragungen, Erwähnungen in anderen Dokumenten

etc.) gänzlich fehlen, konnte die Dioptra keinem engeren Übersetzerkreis zugeordnet werden. Die vorläufige Untersuchung einiger lexikalischer Elemente zeitigte kein eindeutiges Ergebnis, außer dass die sl. Dioptra nicht von Zakchej Zagorjanin stammen dürfte; jedenfalls scheint sie hinsichtlich der Lexik der athonitischen Rezension des Synaxars näher zu stehen als der euthymianischen. Wie die Dioptra ist auch die vierte Rezension des Psalters von extrem gräzisierendem Charakter – ja sie übertrifft sie sogar noch darin, was allerdings nicht verwunderlich ist, da man von der Hl. Schrift, wie gesagt, meinte, dass *et verborum ordo mysterium est* und überdies der hinsichtlich der Wortstellung gewiss weniger kühne Psalter eine genaue Nachbildung erleichtert. Die strikt imitative Übersetzungstechnik könnte eine Zuweisung der Dioptra zur Rezension IV des Psalters nahelegen; die Untersuchung des Gebrauchs der Klitika spricht allerdings eher dagegen.
Vielversprechend erscheint es, aus den Differenzen zwischen Vorlage und Übersetzung gewonnene Kriterien zur Zuordnung heranzuziehen. Die Ergebnisse des Vergleichs von Voll- und Auszugsübersetzung sind durchaus signifikant. Allerdings muss eingeräumt werden, dass hier der Idealfall einer Doppelübersetzung vorliegt; auch die mangelnde translatorische Kompetenz Grubadins lässt die Unterschiede zwischen den beiden Übertragungen deutlicher hervortreten. Um festzustellen, welche der aus der Dioptra gewonnenen Kriterien am ehesten aussagekräftige Ergebnisse ermöglichen, wären Vergleiche mit weiteren Übersetzungen erforderlich. Freilich wies MARTI (*Handschrift*, S. 93) – bezogen auf die zeitliche Einordnung originaler Werke mithilfe des „Epochenstils“ (etwa des *pletenie sloves*) – zu Recht darauf hin, dass „mögliche Einflüsse des Individualstils (des Übersetzers) und der Gattungsnorm in Rechnung zu stellen“ sind (*Handschrift*, S. 93). Dies ist auch bei kontrastiven Untersuchungen von Übersetzungen zu berücksichtigen.

10. Literaturliste

AFANAS'EVA, *Južnoslavjanskie perevody* – AFANAS'EVA, T.: Južnoslavjanskie perevody liturgii Ioanna Zlatousta v služebnikach XI-XV vv. iz rossijskich bibliotek; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 253-266.

AFENTOULIDOU, *Dioptra* – AFENTOULIDOU, Ei.: Die Dioptra des Philippos Monotropos und ihr Kontext. Ein Beitrag zur Rezeptionsgeschichte; in: *Byzantion* 77 (2007), S. 9-31.

AFENTOULIDOU, Ei.: Die Prosopopoiia in der Dioptra: Didaktisches Mittel oder literarische Charaktere? in: POPOVIC, M., PREISER-KAPELLER, J. (Hrsg.): *Junge Römer – Neue Griechen. Eine byzantinische Melange aus Wien*. W. Hörandner, J. Koder, O. Kresten und W. Seibt als Festgabe zum 65. Geburtstag, Wien 2008, S. 7-13.

ÅGREN, *K probleme* – ÅGREN, I.: K probleme ispol'zovanija pečatnych izdanij grečeskich tekstov pri issledovanii drevnich slavjanskich perevodov. Na primere slavjanskogo perevoda Parenesisa Efrema Sirina, Uppsala 1991.

ÅGREN, *Parenesis* – ÅGREN, I.: Parenesis Efrema Sirina. K istorii slavjanskogo perevoda. Diss., Uppsala 1989.

ANGELOV, B.: Tărnovskijat knižovnik Dionisij Divnij; in: *Starobălgarska literatura* 7 (1980), S. 54-62.

AUVRAY, *Pleurs* – AUVRAY, A.: Les pleurs de Philippe. Poème en vers politique de Philippe le Solitaire, Paris 1875.

BATJUŠKOV, *Spor* – BATJUŠKOV, F.: Skazanija o sporě duši s tělom v srědnevěkovoj literaturě; in: *Žurnal MNP*, otd. II., Moskva, 1890, sent., S. 158-204; nojabr', S. 105-134; 1891, fevr., S. 326-342; mart, S. 147-179; apr., S. 324-351; ijun', S. 418-442; ijul', S. 57-95; avg., S. 394-433 (Rez. K. KRUMBACHER, in: *BZ* 1, 1892, S. 175).

BERNEKER, *Wortfolge* – BERNEKER, E.: Die Wortfolge in den slavischen Sprachen, Berlin 1900.

BEZOBRAZOVA, *Zamětka* – BEZOBRAZOVA, M.: Zamětka o Dioptrě; in: *Žurnal MNP*, otd. II, Moskva 1893, nojabr', S. 27-47.

BIRNBAUM, *Gräzismen* – BIRNBAUM, H.: Zur Aussonderung der syntaktischen Gräzismen im Altkirchenslavischen. Einige methodische Bemerkungen; in: *Scandoslavica* IV (1958), S. 239-257.

BOGDAN, *Paleografia* – BOGDAN, D. P.: Paleografia româno-slavă. Tratat şi album, Bucureşti 1978.

BOGDANOVIĆ, *Inventar* – BOGDANOVIĆ, D.: Inventar ćirilskih rukopisa u Jugoslaviji (XI-XVII veka), Beograd 1982.

BOGDANOVIĆ, *Katalog* – BOGDANOVIĆ, D.: Katalog ćirilskih rukopisa manastira Hilandara, Beograd 1978.

BOISSIN, *Manassès* – BOISSIN, H.: Le Manassès moyen-bulgare. Étude linguistique (Bibliothèque d'études balkaniques VII), Paris 1946.

BUJUKLIEV, I.: Chronikata na Konstantin Manasi. Zorata na Bălgarskata epika, Sofija 1992.

CANART, *Codices* – CANART, P.: Codices Vaticani graeci I (1745-1962), 1970.

CEJTLIN, *Leksikologija* – CEJTLIN, R. M.: Sravnitel'naja leksikologija slavjanskich jazykov X/XI – XIV/XV vv. Problemy i metody, Moskva 1996.

CHARALAMPIEV, *Osobenosti* – CHARALAMPIEV, I.: Za njakoi specifični ezikovi osobenosti v proizvedenijata na pisatelite ot Tărnovskata knižovna škola văv vrăska s prevodite im na săvremenen Bălgarski ezik; in: *Tărnovska knižovna škola T. 4 – Kulturno razvitie na Bălgarskata dăržava. Krajat na XII-XIV vek* (Četvărti meždunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 16.-18. oktomvri 1985 g.), Sofija 1985 , S. 187-198.

CHRISTIANS, D.: Von der Nachahmung der Form zur wortgetreuen Übersetzung des Inhalts. Übersetzungsprinzipien in der altslavischen Menäentradition; in: SYMANZIK, *Übersetzung* S. 41-56.

CHRISTOVA, I.: Atonskata redakcija na apostola; in: *Palaeobulgarica* XXVII (2003), 1, S. 11-37.

CHRISTOVA, *Kăm văprosa* – CHRISTOVA, I.: Kăm văprosa za prevodačeskoto izkustvo na Tărnovskata knižovna škola; in: *Tărnovska knižovna škola T. 5 – Pametnici. Poetika. Istoriografija* (Peti meždunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 6.-8. septemvri 1989 g.), Veliko Tărnovo 1994, S. 253-258.

CONEV, *Opis I* – CONEV, B.: Opis na răkopisitě i staropečatnitě knigi na Narodnata biblioteka v Sofija, Sofija 1910.

DELĒKARĒ, *Agios Grēgorios* – DELĒKARĒ, A.: Agios Grēgorios o Sinaitēs. Ē drasē kai ē symbolē tou stē diadosē tou Ēsychasmou sta Balkania. Ē slabikē metaphrasē tou Biou tou kata to archaiotero cheirographo (= Ellēnismos kai kosmos tōn Slabōn 6), Thessalonikē 2004.

DELĒKARĒ, *Übersetzung* – DELĒKARĒ, A.: Zur Übersetzung hesychastischer Viten am Beispiel der Vita des Gregorios Sinaites; in: TASEVA, *Prevodite* S. 279-286.

DESZŐ, *K voprosu* – DESZŐ, L.: K voprosu ob istoričeskoj tipologii slavjanskogo porjadka slov (Na osnove serbochorvatskogo i ukrainskogo jazykov XIV v.); in: *Studia slavica Academiae Scientiarum Hungaricae* XIV (1968), S. 102-117.

DIANOVA, *Osobennosti* – DIANOVA, T. B.: Osobennosti bumagi rukopisej XIV v.; in: *Istoričeskomu muzeju – 125 let.* Materialy jubilejnoj naučnoj konferencii, Moskva 1998.

DIONYSIUS AREOPAGITA: Über die himmlische Hierarchie; übersetzt von G. HEIL – siehe (PSEUDO-)DIONYSIUS AREOPAGITA.

DOVER, K. J.: Greek Word Order, Cambridge 1960.

DUDÍK, *Archive* – DUDÍK, B.: Archive im Königreiche Galizien und Lodomerien. Im Auftrage des Hohen Staatsministeriums beschrieben und durchforscht von Dr. B. Dudík, O.S.B. (Archiv für österreichische Geschichte 33), Wien 1868.

DUJČEV, *Centry* – DUJČEV, I.: Centry vizantijsko-slavjanskogo obščenija i sotrudničestva; in: *Russkaja literatura XI-XVII vekov sredi slavjanskich literatur* (= *TODRL* XIX), Moskva – Leningrad 1963, S. 107-129.

DUJČEV et al., *Srednebolgarskij perevod* – DUJČEV, I. S., LICHAČEV, D. S., SALMINA, M. A., TVOROGOV, O. V.: Srednebolgarskij perevod Chroniki Konstantina Manassii v slavjanskich literaturach, Sofija 1988.

DYER, D. L.: Word Order in the Simple Bulgarian Sentence: A Study in Grammar, Semantics and Pragmatics, Amsterdam – Atlanta 1992.

FAHL, *Doppelübersetzungen* – FAHL, S. u. D.: Doppelübersetzungen und Paraphrasen in der kirchenslavischen Übersetzung des *Corpus areopagiticum* durch den Mönchsgelehrten Isaija; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 445-466.

FILARET (Archiepiskop), *Obzor I* – FILARET (Archiepiskop): Obzor russkoj duchovnoj literatury 862-1863, Bd. I u. II, 1884.

FONKIČ, POLJAKOV, *Rukopisi* – FONKIČ, B. L., POLJAKOV, F. B.: Grečeskie rukopisi Moskovskoj Sinodal'noj Biblioteki. Paleografičeskie, kodikologičeskie i bibliografičeskie dopolnenija k katalogu archimandrita Vladimira (Filantropova), Moskva 1993.

FRANKS, HOLLOWAY KING, *Handbook* – FRANKS, S., HOLLOWAY KING, T.: A Handbook of Slavic Clitics, New York – Oxford 2000.

GAGOVA, *Za edin răkopis* – GAGOVA, N.: Za edin răkopis na Car Joan Aleksandăr (Beležki vărchu Lavrentievija sbornik); in: GJUZELEV, V., MILTENOVA, A. (Hrsg.): *Srednovekovna christianska Evropa: Iztok i zapad*, 2002, S. 255-262.

GAISFORD, *Catalogus* – GAISFORD, Th.: Catalogus sive notitia manuscriptorum, qui a cel. E. D. Clarke comparati in bibliotheca Bodleiana adservantur. Pars prior, Oxford 1812.

GĂLĂBOV, *Bulgarische Enklitika* – GĂLĂBOV, I.: Zur Frage der bulgarischen Enklitika; in: *Zeitschrift für slavische Philologie* XX (1950), S. 417-438.

GĂLĂBOV, *Camblakovoto slovo* – GĂLĂBOV, I.: Camblakovoto slovo za Evtimij i Bălgarskijat knižoven ezik v kraja na XIV vek; in: RUSEV, P., GĂLĂBOV, I., DAVIDOV, A., DANČEV, G.: *Pochvalno slovo za Evtimij ot Grigorij Camblak*, Sofija 1971, S. 55-90.

GAMILLSCHEG, HARLFINGER, *Repertorium I* – GAMILLSCHEG, E., HARLFINGER, D.: Repertorium der griechischen Kopisten 800-1600, Bd. 1: Handschriften aus Bibliotheken Großbritanniens, Wien 1981.

GAMILLSCHEG, HARLFINGER, *Repertorium II* – GAMILLSCHEG, E., HARLFINGER, D.: Repertorium der griechischen Kopisten 800-1600, Bd. 2: Handschriften aus

Bibliotheken Frankreichs und Nachträge zu den Bibliotheken Großbritanniens, Wien 1989.

GORŠKOVA, *K istolkovaniju* – GORŠKOVA, V. V.: K istolkovaniju protivorečij „Skazanija o javlenii ikony Tolgskoj Bogomateri"; in: *Istorija i kul'tura Rostovskoj zemli*. Materialy konferencii 1991 g., Rostov 1991, S. 6-8
(Online-Manuskript auf der Homepage des Gosudarstvennyj muzej Rostovskij Kreml', vgl.: „http://www.rostmuseum.ru/publication/historyCulture/1991/gorshkova01.html", Rostov 2000-2007).

GRANSTREM, *Opisanie* – GRANSTREM, E. Ė.: Opisanie russkich i slavjanskich pergamennych rukopisej. Rukopisi russkie, bolgarskie, moldovlachijskie, serbskie. Pod red. D. S. Lichačeva, Leningrad 1953.

GRIBBLE, *Clitics* – GRIBBLE, C. E.: On Clitics in Old Bulgarian and Old Russian; in: *American Contributions to the Tenth International Congress of Slavists – Linguistics*, Sofia 1988, S. 191-198.

GROMOV, *Perevodnye sočinenija* – GROMOV, M. N.: Nekotorye perevodnye sočinenija s filosofskoj problematikoj v drevnerusskoj pis'mennosti XI-XVI vv.; in *Meždunarodnye idejno-filosofskie svjazi Rusi* (XI-XVII vv.), Moskva 1991.

GRUMEL, *Remarques* – GRUMEL, V.: Remarques sur la Dioptra de Philippe le Solitaire; in: *Byz. Zeitschr.* 44 (1951), S. 198-211.

GRÜNENTHAL, *Übersetzungstechnik* – GRÜNENTHAL, O.: Die Übersetzungstechnik der altkirchenslavischen Evangelienübersetzung; in: *Archiv für slavische Philologie*, 1. Teil: Bd. 31 (1909), S. 321-366 u. S. 507-528; 2. Teil: Bd. 32 (1911), S. 1-48.

HANNICK, *Beitrag* – HANNICK, Ch.: Der Beitrag des Patriarchen Evtimij zur erneuten Übersetzung homiletischer Texte im südslavischen Mittelalter; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 361-372.

HANSACK, E.: Zum Übersetzungsstil des Exarchen Johannes; in: *Die Welt der Slaven* XXIV,1 (1979), S.121-171.

HOFFMANN, *Dioptra* – HOFFMANN, L.: Die „Dioptra" des Philippos Monotropos. Eine Studie zu Verfasser, Werk und dessen Quellen. Diplomarbeit (ungedruckt), Wien 1992.

HOFFMANN, *Hölle* – HOFFMANN, L.: Wie sieht wohl die Hölle aus? Bemerkungen zum Charakter byzantinischer Dialog- und Zitationstechnik am Beispiel der *Dioptra* des Philippos Monotropos; in: HÖRANDNER, W., KODER, J., STASSINOPOULOU, M. A. (Hrsg.): *Wiener Byzantinistik und Neogräzistik.* Beiträge zum Symposion „Vierzig Jahre Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien im Gedenken an Herbert Hunger" (Wien, 4.-7. Dezember 2002; *Byzantina et Neograeca Vindobonensia* 24), Wien 2004, S. 203-219.

HORÁLEK, *Evangeliáře* – HORÁLEK, K.: Evangeliáře a čtveroevangelia. Příspěvky k textové kritice a k dějinám staroslověnského překladu evangelia, Praha 1954.

HÖRANDNER, *Handschriften* – HÖRANDNER, W.: Die Wiener Handschriften des Philippos Monotropos; in: KODER, J., TRAPP, E. (Hrsg.): *Akrothinia*, Wien 1964, S. 23-40.

HÖRANDNER, *Notizen* – HÖRANDNER, W.: Notizen zu Philippos Monotropos; in: *Byzantina* 13 (1985), S. 817-831.

HORROCKS, G.: Greek: A History of the Language and its Speakers, London 1997.

HUNGER, *Hochsprachliche Literatur* – HUNGER, H.: Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, Bd. 1 + 2, München 1978.

HUNGER, *Katalog* – HUNGER, H., KRESTEN, O., HANNICK, Ch.: Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek Bd. 3/2 Codices theologici 101-200, Wien 1984.

ILARIJ, ARSENIJ, *Opisanie* – ILARIJ (Ieromonach), ARSENIJ (Ieromonach): Opisanie slavjanskich rukopisej biblioteki Svjato-Troickoj Sergievoj lavry. Bd. I-III, Moskva 1878-1879.

IUFFU, *Manuscrisele* – IUFFU, Z.: Manuscrisele slave din biblioteca şi muzeul mănăstirii Dragomirna; in: *Romanoslavica* 13 (1966), S. 187-202.

IVANOV, *Starini* – IVANOV, J.: Bălgarski starini iz Makedonija, Sofija 1931.

IVANOVA, *Bolgarskaja pervodnaja literatura* – IVANOVA, K.: Bolgarskaja pervodnaja literatura X-XIV vv. v kontekste „Slavia Orthodoxa“; in: *Studia slavica mediaevalia et humanistica R. Picchio dicata*, Roma 1986, S. 361-371.

IVANOVA-KONSTANTINOVA, *Njakoi momenti* – IVANOVA-KONSTANTINOVA, K.: Njakoi momenti na bălgaro-vizantijskite literaturni vrăzki prez XIV v. (Isichazmăt i negovoto pronikvane v Bălgarija); in: *Starobălgarska literatura* 1 (1971), S. 209-242.

IVANOVA-MIRČEVA, CHARALAMPIEV, *Istorija* – IVANOVA-MIRČEVA, D., CHARALAMPIEV, I.: Istorija na bălgarski ezik, 1999.

IVANOVA-MIRČEVA, *K voprosu* – IVANOVA-MIRČEVA, D.: K voprosu o charakteristike bolgarskich perevodčeskich škol ot IX-X do XIV veka; in: *Palaeobulgarica* 1 (1977), Bd. 1, S. 37-48.

Izložba srpske pisane reči. Izd. Narodna biblioteka SR Srbije, Beograd 1973.

JACIMIRSKIJ, *Melkie teksty* – JACIMIRSKIJ, A. I.: Melkie teksty i zamětki po starinnoj južnoslavjanskoj i russkoj literaturam LXXVIII; in: *Izvěstija ORJaS* XXI (1916), 2, S. 65-83.

JELITTE, *Wortstellung* – JELITTE, H.: Die Wortstellung des Adverbiums im Altkirchenslavischen; in: *Slavia* XXXVI (1967), S. 75-97.

JOVČEVA, *Oktoich* – JOVČEVA, M.: Novoizvodnijat slavjanski oktoich po naj-rannija prepis v kodeksite 19 i 20 ot manastira „Sv. Ekaterina“ v Sinai; in: TASEVA, *Prevodite* S. 205-234.

KALAJDOVIČ, STROEV, *Opisanie* – KALAJDOVIČ, K. F., STROEV, P. M.: Obstojatel'noe opisanie slavjano-rossijskich rukopisej, chranjaščichsja v Moskvě, v bibliotekě grafa F. A. Tolstogo, Moskva 1825.

KALUŽNJACKIJ, SOBOLEVSKIJ, *Al'bom* – KALUŽNJACKIJ, E. I., SOBOLEVSKIJ, A. I.: Al'bom snimkov s kirillovskich rukopisej rumynskogo proischoždenija E. Kalužnjackago i A. Sobolevskago, Petrograd 1916.

KALUŽNJACKIJ, *Kirillovskoe pis'mo* – KALUŽNJACKIJ, E. I.: Kirillovskoe pis'mo u Rumyn (= Ėnciklopedija slavjanskoj filologii. Izdanie ORJaS 4.2), Petrograd 1915.

KALUŽNJACKIJ, *Obzor* – KALUŽNJACKIJ, E. I.: Obzor slavjano-russkich pamjatnikov jazyka i pis'ma, nachodjaščichsja v bibliotekach i archivach L'vovskich, Kiev 1877.

KARAČOROVA, *Kăm văprosa* – KARAČOROVA, I.: Kăm văprosa za Kirilo-Metodievija starobălgarski prevod na Psaltira; in: *Kirilo-Metodievski Studii* kn. 6, Sofija 1989, S. 130-245.

KARSKIJ, *Paleografija* – KARSKIJ, E. F.: Slavjanskaja kirillovskaja paleografija, Leningrad 1928.

KEIPERT, *Möglichkeiten* – KEIPERT, H.: Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzung ins Slavische: Die Wiederholungsfiguren in der Kallistos-Vita des Gregorios Sinaites; in: *Slavistische Studien zum VIII. internationalen Slavistenkongress in Zagreb 1978*, S. 205-217, Köln – Wien 1978.

KIPARSKY, *Grammatik* – KIPARSKY, V.: Russische historische Grammatik, Bd. II, Heidelberg 1967.

KLEPIKOV, *Katalog* – KLEPIKOV, S. A.: Katalog miniatjur, ornamenta i gravjur sobranii Troice-Sergievoj lavry i Moskovskoj duchovnoj akademii; in: *Zapiski Otdela rukopisej GBL*, vyp. 22 (1960), S. 57-203.

KOSANOVIĆ, *Starine* – KOSANOVIĆ, S.: Srpske starine u Bosni. Nekolike bilješke; in: *Glasnik Srpskog učenog društva*, knj. XII (st. br. XXIX), Beograd 1871, S. 165-179.

KOVAČEVIĆ, *Inventar* – KOVAČEVIĆ, B.: Inventar starina u manastiru Hilandaru (1966, ungedr.); vgl. BOGDANOVIĆ, *Katalog* S. 18, Anm. 56.

LAMPROS, *Katalogos I* – LAMPROS, S.: Katalogos tōn en tais bibliothēkais tou hagiou orous Hellēnikōn kōdikōn, Bd. I,1, Athēnai 1888.

LAMPSIDIS, *Breviarium* – LAMPSIDIS, O.: Constantini Manassis Breviarium chronicum, Athēnai 1996.

LAMPSIDIS, O.: Zwei Fragmente der Dioptra des Philippos Monotropos im Atheniensis 1217; in: *Jahrb. d. österr. Byz.* 52 (2002), S. 197-220.

LAURIOTĒS, Spyridōn: Philippos Monotropos, Dioptra (Ho Athōs 1), Athēnai 1920.

LAUXTERMANN, *Rhythm* – LAUXTERMANN, M. D.: The Spring of Rhythm. An Essay on the Political Verse and Other Byzantine Metres, Wien 1999.

LEONID (Archimandrit), *Opisanie I* – LEONID KAVELIN (Archimandrit): Sistematičeskoe opisanie slavjano-russkich rukopisej sobranija A. S. Uvarova v 4 častjach, s 13 snimkami. Bd. I-IV, Moskva 1894-1895.

Lexicon linguae palaeoslovenicae/*Slovník jazyka staroslověnského*, Praha 1966-1997.

LICHAČEV, *Paleografičeskoe značenie* – LICHAČEV, N. P.: Paleografičeskoe značenie bumažnych vodjanych znakov. Bd. I-III, priloženie, SPb. 1899.

LICHAČEV, *Tekstologija* – LICHAČEV, D. S.: Tekstologija na materiale russkoj literatury X-XVII vekov, 2. Auflage Leningrad 1983.

LIDDELL, H. G., SCOTT, R.: A Greek-English Lexicon. Revised and Augmented throughout by Sir Henry Stuart Jones with the Assistance of Roderick McMenzie and with the Cooperations of Many Scholars. With a Supplement. 9. Auflage, Nachdruck 1968.

LITZICA, *Catalogul* – LITZICA, C.: Biblioteca academiei Române. Catalogul manuscriptelor greceşti, T. 1, Bucureşti 1909.

LUNDSTRÖM, *Lexicon* – LUNDSTRÖM, S.: Lexicon errorum interpretum Latinorum (Studia Latina Upsaliensia 16), Uppsala 1983.

LUNDSTRÖM, *Übersetzungsschnitzer* – LUNDSTRÖM, S.: Übersetzungsschnitzer in der römischen Literatur; in: *Das Altertum* V (1959), S. 162-171.

LUNDSTRÖM, *Übersetzungstechnische Untersuchungen* – LUNDSTRÖM, S.: Übersetzungstechnische Untersuchungen auf dem Gebiete der christlichen Latinität (Lunds universitets årsskrift, N.F. Avd. 1, vol. II,3), Lund 1955.

LUNT, TAUBE, *Esther* – LUNT, H. G., TAUBE, M.: The Slavonic Book of Esther. Text, Lexicon, Linguistic Analysis, Problems of Translation, Cambridge/Mass. 1998.

MAAS, *Textkritik* – MAAS, P.: Textkritik, 2. Aufl. Leipzig 1950.

MACROBERT, *Treatment* – MACROBERT, C. M.: The Variable Treatment of Clitics in 14th-century South Slavonic Psalter Translations; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 373-396.

MADAN, *Catalogue* – MADAN, F.: A summary catalogue of western manuscripts in the Bodleian Library at Oxford which have not hitherto been catalogued in the Quarto Series. With references to the oriental and other manuscripts, vol. IV, Oxford 1897.

MARGULIÉS, *Suprasliensis* – MARGULIÉS, A.: Der altkirchenslavische Codex Suprasliensis, Sammlung slavischer Lehr- und Handbücher 4, Heidelberg 1927.

MARTI, *Handschrift* – MARTI, R.: Handschrift – Text – Textgruppe – Literatur. Untersuchungen zur inneren Gliederung der frühen Literatur aus dem ostslavischen Sprachbereich in den Handschriften des 11. bis 14. Jahrhunderts, Berlin 1989.

MATEJIĆ, *Hil. Slav. Cod.* – MATEJIĆ, M.: Hilandar Slavic Codices. A Checklist of the Slavic Manuscripts from the Hilandar Monastery (Mount Athos, Greece), Columbus/Ohio 1976.

MATEJIĆ, *Hil. Slav. Mss.* – MATEJIĆ, P.: Catalog. Manuscripts on Microform of the Hilandar Research Library, Columbus/Ohio 1992.

MATTHAEI, *Notitia* – MATTHAEI, Ch. F.: Accurata codicum graecorum mss. bibliothecarum Mosquensium Sanctissimae Synodi notitia et recensio, Leipzig 1805.

MEYER, *Wörterbuch* – MEYER, K. H.: Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch des Codex Suprasliensis, Hamburg 1935.

MIKLAS, *Dioptra* – MIKLAS, H.: Die Dioptra des Philippos Monotropos im Slavischen. Allgemeine Untersuchung und Text des ersten Buches. Diss. (ungedruckt), Graz 1975.

MIKLAS, *Ergebnisse* – MIKLAS, H.: Ergebnisse und Perspektiven bei der Erforschung der kirchenslavisch-griechischen Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis (= Rezension zu TROST, *Untersuchungen*); in: *Palaeobulgarica* 4 (1980), Bd. 3, S. 98-111.

MIKLAS, *Kăm văprosa* – MIKLAS, H.: Kăm văprosa za slavjanskija prevod na Filipovoto săčinenie Dioptra; in: *Starobălgarska literatura. Izsledvanija i materiali* 2 (Sofija 1977), S. 169-181.

MIKLAS, *Parorijskite răkopisi* – MIKLAS, H.: Kăde să otišli Parorijskite răkopisi? in: *Tărnovska knižovna škola T. 5 – Pametnici. Poetika. Istoriografija* (Peti meždunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 6.-8. septemvri 1989 g.), Veliko Tărnovo 1994, S. 29-43.

MIKLAS, H.: Pogled vărchu Filipovata „Dioptra"; in: *Starobălgarska literatura* 3 (1978), S. 56-61.

MIKLAS, *Textologie* – MIKLAS, H.: Die Textologie der Dioptra des Philippos Monotropos: Stand der gegenwärtigen und Aufgaben der künftigen Forschung; in: PROCHOROV et al. *Dioptra* S. 52-74.

MIKLAS, *Tradition und Innovation* – MIKLAS, H.: Tradition und Innovation in der bulgarischen Hochsprache des 14.-15. Jahrhunderts; in: *Anzeiger für slavische Philologie* XIII (1982), S. 45-76.

MIKLAS, H.: Zur Edition der Dioptra des Philippos Monotropos; in: *Jahrb. d. österr. Byz.* 31 (1981), Beiheft, Nr. 2.1.

MIKLOSICH, *Lexicon* – MIKLOSICH, F. v.: *Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum*, Wien 1862-1865 (Neudruck Scientia, Aalen 1963).

MILTENOVA, *Mnogokratnite prevodi* – MILTENOVA, A.: Mnogokratnite prevodi i redakcii v săstava na monašeskite florilegii (po material ot sbornik No 382 ot Chilendarskija manastir); in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 309-332.

MINČEVA, *Nov pogled* – MINČEVA, A.: Nov pogled vărchu prevodačeskata teorija i praktika na Tărnovska knižovna škola (= Rezension von TROST, *Untersuchungen*); in: *Paleobulgarica* 4 (1980), Bd. 1, S. 104-107.

MIRCEA, *Répertoire* – MIRCEA, I. R.: Répertoire des manuscrits slaves en Roumanie, Sofia 2005.

MOŠIN, *Cet.* – MOŠIN, V.: Ćirilski rukopisi Cetinskog manastira. Izvještaj o radu na Cetinju u 1954 god; in: *Ljetopis Jugoslavenske Akademije znanosti i umjetnosti za god 1954*, Zagreb 1956, knj. 61, S. 280-284.

MOŠIN, *Peć* – MOŠIN, V.: Rukopisi Pećke patriaršije, Priština 1971.

MOŠIN, *Pljev.* – MOŠIN, V.: Ćirilski rukopisi manastira sv. Trojice kod Pljevalja; in: *Istorijski zapisi* 11, Cetinje 1958, knj. 14, 1-2, S. 235-260.

NAUMOV, *Misli* – NAUMOV, A.: Misli vărchu starobălgarskata i staroslavjanskata teorija na prevoda; in: *Ezik i literatura* 34 (1979), Bd. 5, S. 13-19.

NESTLE, E. u. E., ALAND, B. u. K. et al.: Novum Testamentum graece, 27. Aufl. Stuttgart 1993.

OMONT, *Inventaire III* – OMONT, H. A.: Inventaire sommaire des manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale. Bd. 3, Paris 1888.

Opis' GBL – ungedruckte Beschreibung der Hss. der GBL/RGB.

PASKAL', A. D.: Novie dannye o knižnoj dejatel'nosti Gavriila Urika Njameckogo; in: *Tărnovska knižovna škola T. 5 – Pametnici. Poetika. Istoriografija* (Peti meždunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 6.-8. septemvri 1989 g.), Veliko Tărnovo 1994, S. 409-413.

PENTKOVSKAJA, *Rannie južnoslavjanskie perevody* – PENTKOVSKAJA, T.: Rannie južnoslavjanskie perevody *Ierusalimskogo tipikona*: osobennosti leksiko-grammatičeskoj normy; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 397-420.

PETROV, *Knigochranilišče* – PETROV, N. P.: Knigochranilišče Čudova monastyrja; in: *Pamjatniki drevnej pis'mennosti* T. IV, SPb. 1879, S. 141-199.

Philippi Solitarii Dioptra [latine ed. J. PONTANUS]. *PG* 127, S. 701-878.

PIČCHADZE, *Dioptra* – PIČCHADZE, A. A.: Rezension von PROCHOROV et al. „Dioptra" Filippa Monotropa: antropologičeskaja ėnciklopedija pravoslavnogo Srednevekov'ja; in: *Russkij jazyk v naučnom osveščenii* Nr. 1/17 (2009), S. 315-316.

PODSKALSKY, G.: Christentum und theologische Literatur in der Kiever Rus' (988-1237), München 2000.

PODSKALSKY, *Theologische Literatur* – PODSKALSKY, G.: Theologische Literatur des Mittelalters in Bulgarien und Serbien 865-1459, München 2000.

POPOV, *Novootkrito svedenie* – POPOV, G.: Novootkrito svedenie za prevodačeska dejnost na bălgarski knižovnici ot Sveta gora prez părvata polovina na XIV v.; in: *Bălgarski ezik* XXVIII (1978), 5, S. 402-410.

POPOV, *Prevod* – POPOV, G.: Srednobălgarskijat svetogorski prevod na Trioda ot părvata polovina na XIV. vek; in: TASEVA, *Prevodite* S. 173-184.

POPOV, *Opisanie* – POPOV, A. N.: Opisanie rukopisej i katalog knig cerkovnoj pečati biblioteki A. I. Chludova, Moskva 1872.

POPOV, *Spisok* – POPOV, N. P.: Spisok pomečennych godami slavjanskich rukopisej, imejuščich chudožestvennoe značenie. Vyp. 1. Patriaršee drevlechranilišče v Moskve, Moskva 1911.

POPOVA, *Lestvica* – POPOVA, T.: *Lestvica* Ioanna Sinajskogo v srednevekovoj slavjanskoj knižnosti; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 287-300.

Predvaritel'nyj spisok – TURILOV, A. A. et al.: Predvaritel'nyj spisok slavjano-russkich rukopisnych knig XV v., chranjaščichsja v SSSR (Dlja Svodnogo kataloga rukopisnych knig, chranjaščichsja v SSSR), Moskva 1986.

PROCHOROV, G. M.: „Dioptra" Filippa pustynnika – „Dušezritel'noe zercalo"; in: *Russkaja i gruzinskaja srednevekovye literatury*, Leningrad 1979, S. 143-166.

PROCHOROV et al., *Dioptra* – PROCHOROV, G. M., BIL'DJUG, A. B., MIKLAS, H., FUCHSBAUER, J.: «Dioptra» Filippa Monotropa. Antropologičeskaja ėnciklopedija pravoslavnogo srednevekov'ja. Pod red. Michaila N. Gromova, Moskva 2008. Rez.: PIČCHADZE, *Dioptra* – siehe dort!

PROCHOROV, *Iz Dioptry* – PROCHOROV, G. M.: Iz „Dioptry" Filippa pustynnika. Razgovor duši i ploti; in: DMITRIEV, L. A., LICHAČEV, D. S. (Hrsg.): *Pamjatniki literatury Drevnej Rusi. Konec XV – pervaja polovina XVI veka*, Moskva 1984, S. 68-151 (Text des 3. Buches der Dioptra nach **T**, mit Korrekturen und Ergänzungen nach **M** und **Č**) und 678-681.

PROCHOROV, *Pamjatniki* – PROCHOROV, G. M.: Pamjatniki perevodnoj i russkoj literatury XIV – XV vekov, Leningrad 1987.

PROTAS'EVA, *Opisanie* – PROTAS'EVA, T. N.: Opisanie rukopisej Čudovskogo sobranija, Novosibirsk 1980.

(PSEUDO-)DIONYSIUS AREOPAGITA: Über die himmlische Hierarchie – Über die kirchliche Hierarchie; eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Günter HEIL (= Bibliothek der griechischen Literatur 22), Stuttgart 1986.

RADOJIČIĆ, *Izveštaj* – RADOJIČIĆ, Dj. Sp. u. N.: Izveštaj o radu na proučavanju starih srpskih rukopisnih i štampanih knjiga kao i drugih starina; in: *Istoriski časopis SAN*, knj. II, Beograd 1951, S. 328-348.

RAHLFS, A.: Septuaginta. Id est Vetus Testamentum graece iuxta LXX interpretes. Editio altera quam recognovit et emendavit R. HANHART, 2006.

ROZOV, *Kniga* – ROZOV, N. N.: Kniga Drevnej Rusi XI-XIV vv., Moskva 1977.

RŮŽIČKA, *Lehnsyntax* – RŮŽIČKA, R.: Griechische Lehnsyntax im Altslavischen; in: *Zeitschrift für Slawistik* III (1958), S. 173-185.

RŮŽIČKA, R.: Das syntaktische System der altslavischen Partizipien und sein Verhältnis zum Griechischen, Berlin 1963.

SÁVA CHILANDAREC, *Rukopisy* – SÁVA CHILANDAREC: Rukopisy a starotisky Chilandarské, Praha 1896.

SAVVA (Archimandrit), *Ukazatel'* – SAVVA (Archimandrit): Ukazatel' dlja obozrěnija Moskovskoj patriaršej (nyně sinodal'noj) riznicy i biblioteki, II. – Biblioteka, Moskva 1858.

ŠČAPOV, *Sobranie* – ŠČAPOV, Ja. N.: Sobranie rukopisnych knig I. Ja. Lukaševiča i N. A. Markeviča. Opisanie, Moskva 1959.

ŠČEPKINA et alii, *Opisanie 1* – ŠČEPKINA, M. V. et alii, Opisanie pergamentnych rukopisej Gosudarstvennogo istoričeskogo muzeja, č. 1: Russkie rukopisi; in: *Archeografičeskij ežegodnik za 1964 g.*, Moskva 1965, S. 135-234.

ŠČEPKINA et alii, *Opisanie 2* – ŠČEPKINA, M. V. et alii, Opisanie pergamentnych rukopisej Gosudarstvennogo istoričeskogo muzeja, č. 2: Rukopisi bolgarskie, serbskie, moldavskie; in: *Archeografičeskij ežegodnik za 1965 g.*, Moskva 1966, S. 273-309.

ŠČEPKINA, PROTAS'EVA, *Sokrovišča* – ŠČEPKINA, M. V., PROTAS'EVA, T. N.: Sokrovišča drevnej pis'mennosti i staroj pečati. Obzor rukopisej russkich, slavjanskich, grečeskich, a takže knig staroj pečati Gosudarstvennogo Istoričeskogo Muzeja, Moskva 1958.

SCHALLER, H. W.: Die Wortstellung im Russischen, München 1966.

SELS, *Lexical diversification* – SELS, L.: Lexical diversification versus terminological standardization. John the Exarch's *Bogoslovie* and *Šestodnev* and parallel 14th-century South Slavonic translations; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 301-308.

SHUCKBURGH, E. S.: A Medieval Greek Poem; in: *Emmanuel College Magazine* 5 (1894), S. 77-89 und 134-147.

SLAVOVA, *Ezikăt* – SLAVOVA, T.: Ezikăt na greškite v rannata slavjanska knižovna tradicija; in: *Kirilo-Metodievski studii* kn. 14, Sofija 2001, S. 22-31.

ŠLJAPKIN, *Rukopisi* – ŠLJAPKIN, I. A.: Rukopisi Černogorskoj mitropolii v Cetin'ě; in: *Bibliografičeskaja lětopis'* T. II Pgr. (1915), otd. II, S. 33-39.

SNEGIREV, *Pamjatniki* – SNEGIREV, I.: Pamjatniki moskovskoj drevnosti s prisovokupleniem očerka monumental'noj istorii Moskvy, Moskva 1842-1845.

SOBOLEVSKIJ, *Paleografija* – SOBOLEVSKIJ, A. I.: Slavjano-russkaja paleografija, 2-e izd., SPb. 1908.

SOBOLEVSKIJ, *Perevodnaja literatura* – SOBOLEVSKIJ, A. I.: Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi v XIV-XVII vekov. Bibliografičeskie materialy, SPb. 1903 (Nachdruck Leipzig 1989).

SONNY, A.: Das Todesjahr des Psellos und die Abfassungszeit der Dioptra; in: *Byz. Zeitschr.* 3 (1894), S. 603-604.

SREZNEVSKIJ, *Drevnie pamjatniki* – SREZNEVSKIJ, I. I.: Drevnie pamjatniki russkago pis'ma i jazyka (X-XIV vv.). Obščee povrěmennoe obozrěnie, SPb. 1882.

STERN, D.: Variation in Mehrfachübersetzungen von Theotokia in altrussischen Gottesdienstmenäen; in: SYMANZIK, *Übersetzung* S. 167-184.

STOJANOVIĆ, *Katalog* – STOJANOVIĆ, Lj.: Katalog rukopisa i starih štampanih knjiga. Zbirka Srpske Kraljevske Akademie, Beograd 1901.

STOJANOVIĆ, *Zapisi IV* – STOJANOVIĆ, Lj.: Stari srpski zapisi i natpisi, knj. IV, Sr. Karlovci 1923.

STOLJAROVA, *Nadpisi* – STOLJAROVA, L. V.: Drevnerusskie nadpisi XI-XIV v. na pergamennych kodeksach, Moskva 1998.

STOLJAROVA, *Svod* – STOLJAROVA, L. V.: Svod zapisej piscov, chudožnikov i perepletčikov drevnerusskich pergamennych kodeksov XI-XIV vv., Moskva 2000.

Svodnyj katalog – TICHOMIROV, N. B. et al. (Hrsg.): Svodnyj katalog slavjano-russkich rukopisnych knig, chranjaščichsja v Rossii, v stranach SNG i Baltii, XIV vek, vypusk 1, Moskva 2002.

SYMANZIK, *Übersetzung* – SYMANZIK, B. et al. (Hrsg.): Die Übersetzung als Problem sprach- und literaturwissenschaftlicher Forschung in Slavistik und Baltistik. Beiträge zu einem Symposium in Münster 10./11. Mai 2001 (= Studien zur Slavistik 1), Hamburg 2002.

TALEV, I.: Some Problems of the Second South Slavic Influence in Russia, München 1973.

TASEVA, *Ezikăt* – TASEVA, L.: Ezikăt na prevodača Zakchej: Meždu knižovnoto nasledstvo i formalističnite tendencii na epochata; in: *Slavia* 69 (2000), S. 189-210.

TASEVA, *Leksikalnata variativnost* – TASEVA, L.: Leksikalnata variativnost v južnoslavjanskite prevodi na triodnite sinaksari; in: *Palaeobulgarica* XXVIII (2004), 4, S. 43-69.

TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* – TASEVA, L. et al. (Hrsg.): Mnogokratnite prevodi v Južnoslavjanskoto srednovekovie. Dokladi ot meždunarodnata konferencija Sofija, 7.-9. juli 2005, Sofija 2006.

TASEVA, *Perevod* – TASEVA, L.: Perevod i redakcija: Jazykovye kriterii i žanrovaja specifika; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 35-55.

TASEVA, *Prevodite* – TASEVA, L. et al. (Hrsg.): Prevodite prez XIV stoletie na Balkanite. Dokladi ot meždunarodnata konferencija Sofija, 26.-28. juni 2003, Sofija 2004.

THOMSON, *Edition* – THOMSON, F. J.: An edition and comparison of Question XXIII of Anastasius Sinaita's *Interrogationes et responsiones* in the two translations of the Symeonic florilegium; in: TASEVA, *Mnogokratnite prevodi* S. 111-138.

THOMSON, *Sensus* – THOMSON, F. J.: *Sensus* or *Proprietas verborum*. Medieval Theories of Translation as Exemplified by Translations from Greek into Latin and Slavonic; in: *Symposium Methodianum. Beiträge der Internationalen Tagung in Regensburg (17.-24. April 1985) zum Gedenken an den 1100. Todestag des Hl. Method*, Neuried 1988, S. 675-691.

THOMSON, *Sravnjavane* – THOMSON (TOMSĂN), F. J.: Sravnjavane na slavjanski prevodi s nekritični izdanija ne grăcki tekstove – njakolko primera za metodologičeska greška; in: *Kirilo-Metodievski studii* kn. 3, Sofija 1986, S. 289-294.

THOMSON, *Translation* – THOMSON, F. J.: The Slavonic Translation of the Old Testament; in: KRAŠOVEC, J. (Hrsg.): *The Interpretation of the Bible.* The International Symposium in Slovenia (= *Journal for the Study of the Old Testament Supplement Series* 289), Ljubljana – Sheffield 1998, S. 605-920.

THOMSON, *Typology* – THOMSON, F. J.: Towards a Typology of Errors in Slavonic Translations; in: FARRUGIA, E. G. et al. (Hrsg.): *Christianity among the Slavs – The Heritage of Saints Cyril and Methodius* (= *Orientalia christiana analecta* 231), Rome 1988, S. 351-380.

TICHOMIROV, *Svjazi* – TICHOMIROV, M. N.: Istoričeskie svjazi Rossii so slavjanskimi stranami i Vizantiej, Moskva 1969.

TICHOMIROV, *Zapisi* – TICHOMIROV, M. N.: Zapisi XIV-XVII vekov na rukopisjach Čudova monastyrja; in: *Archeografičeskij ežegodnik za 1958 god*, Moskva 1960, S. 11-36.

TICHOVA, *Kăm prevodite* – TICHOVA, M.: Kăm prevodite na Tărnovska knižovna škola; in: *Tărnovska knižovna škola T. 5 – Pametnici. Poetika. Istoriografija* (Peti meždunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 6.-8. septemvri 1989 g.), Veliko Tărnovo 1994, S. 391-400.

TROST, *Die übersetzungstheoretischen Konzeptionen* – TROST, K.: Die übersetzungstheoretischen Konzeptionen des cyrillisch-mazedonischen Blattes und des Prologs zum Bogoslovie des Exarchen Joann. Zugleich ein Beitrag zur Frage der Autorschaft Konstantin-Kyrills; in: *Slavistische Studien zum VII. internationalen Slavistenkongress in Warschau 1973*, München 1973, S. 497-525.

TROST, *Untersuchungen* – TROST, K.: Untersuchungen zur Übersetzungstheorie und -praxis des späteren Kirchenslavischen. Die Abstrakta in der Hexaemeronübersetzung des Zagreber Zbornik von 1469 (Forum slavicum 43), München 1978.

TURILOV, MOŠKOVA, *Rukopisi* – TURILOV, A. A., MOŠKOVA, L. V.: Slavjanskie rukopisi Afonskich obitelej, Thessalonikē 1999.

VEČERKA, *Syntax I-V* – VEČERKA, R.: Altkirchenslavische (altbulgarische) Syntax Bd. I-V (= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris XXVII 1-5), Freiburg i. Br. 1989-2003.

VEDER, W. R.: Utrum in alterum abiturum erat? A Study of The Beginnings of Text Transmission in Church Slavic, Bloomington 1999.

VELČEVA, B., KOSTOV, K.: Kniga Estir i nejnijat slavjanski prevod; in: *Palaeobulgarica* XXVI (2002), 1, S. 73-92.

VLADIMIR, *Opisanie* – VLADIMIR, Archimandrite (Filantropov, Vasilij): Sistematičeskoe opisanie rukopisej Moskovskoj Sinodal'noj (Patriaršej) biblioteki. Teil 1: Rukopisi grečeskie, Moskva 1894.

VOGEL, GARDTHAUSEN, *Schreiber* – VOGEL, M., GARDTHAUSEN, V.: Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance, Leipzig 1909.

VOLKOV, *Svedenija* – VOLKOV, N. V.: Statističeskie svedenija o sochranivšichsja drevnerusskich knigach XI-XIV vv. i ich ukazatel', SPb. 1897 (= PDP Nr. CXXIII).

VOSS, *Übersetzungskunst* – VOSS, Ch.: Südslavische Übersetzungskunst im Licht der gr. Diglossieproblematik; in: TASEVA, *Prevodite* S. 47-57.

VUKIČEVIĆ, *Iz starih Srbulja* – VUKIČEVIĆ, M. M.: Iz starih Srbulja; in: *Glasnik Zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini*, knj. XIII, Sarajevo 1901, sv. 2, S. 31-69, sv. 3, S. 289-349.

VUKSAN, *Rukopisi* – VUKSAN, D. D.: Rukopisi manastira Pećke patriaršije i Cetinjske mitropolije; in: *Skopsko naučno društvo.* Zbornik za istoriju južne Srbije i susednih oblasti, knj. I, Skoplje 1936, S. 133-221; sep.: Skoplje 1935.

VZDORNOV, *Knigopisanie* – VZDORNOV, G. I.: Knigopisanie i chudožestvennoe oformlenie rukopisej v moskovskich i podmoskovnych monastyrjach do konca pervoj treti XV v.; in: *Vzaimodejstvie literatury i izobrazitel'nogo iskusstva v drevnej Rusi* (= *TODRL* T. XXII), Moskva – Leningrad 1966, S. 119-143.

VZDORNOV, *Rol'* – VZDORNOV, G. I.: Rol' slavjanskich monastyrskich masterskich pis'ma Konstantinopolja i Afona v razvitii knigopisanija i chudožestvennogo oformlenija russkich rukopisej na rubeže XIV-XV vv.; in: *Literaturnyje svjazi drevnich slavjan* (= *TODRL* XXIII), Leningrad 1968, S. 171-198.

WACKERNAGEL, *Gesetz* – WACKERNAGEL, J.: Über ein Gesetz der indogermanischen Wortstellung; in: *Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für indogermanische Sprach- und Altertumskunde* I (1892), S. 333-436.

WEIHER, *Dialektik* – WEIHER, E.: Die Dialektik des Johannes von Damaskus in kirchenslavischer Übersetzung (= Monumenta linguae slavicae dialecti veteris VIII), Wiesbaden 1969.

WEIHER, MIKLAS, *Prevodačeski pochvati* – WEIHER, E., MIKLAS, H.: Prevodačeski pochvati v Bogoslovieto na Joan Ekzarch v sravnenie s po-kăsni paralelni prevodi; in: *Starobălgarska literatura*, kn. 19 (1986), S. 29-59.

WENGER, A.: Ciel ou paradis; in: *Byz. Zeitschr.* 44 (1951), S. 560-569.

WEST, *Textual Criticism* – WEST, M.: Textual Criticism and Editorial Technique, Stuttgart 1973.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersucht die sl. Übersetzung der Dioptra anhand des vierten Buches dieses Werks auf der Grundlage vorangehender Untersuchungen zur Überlieferung, die im Rahmen des FWF-Projekts „Die Dioptra des Philippos Monotropos“ durchgeführt wurden. Im ersten Teil werden durch eine kritische gr.-sl. Paralleledition dieses Buches die Voraussetzungen für die weitere, detaillierte Analyse der Wiedergabetechnik geschaffen. Der Edition vorangestellt ist eine Einführung, in der der Text sowie die verwendeten gr. und sl. Zeugen in aller Kürze vorgestellt, die sl. Übersetzung in die gr. Überlieferung eingeordnet und die Editionsprinzipien erörtert werden.

Der sl. Text wird nach der mbg. Lemberger Hs. (NB NANU im. Stefanyka MV-418), einem der besten Zeugen, der zudem als einziger in bulgarischer Redaktion vollständig erhalten ist, ediert, der gr. nach jener Hs., die der sl. Übersetzung am nächsten steht (Cod. Vaticanus gr. 1893). Die Sonderfehler dieser beiden Handschriften werden durch Klammern und Kursivdruck gekennzeichnet. Der *apparatus criticus* zum sl. Text enthält die relevanten Lesarten aller unabhängigen Zeugen, der des gr. Textes die Varianten der Hss. des Überlieferungszweiges Y_3, dem die Vorlage der gr. Übersetzung angehört hat. Beiden ist ein weiterer Apparat beigefügt, der die Überarbeitung der ursprünglichen Übersetzung nach einer gr. Vorlage der Fassung X (= Rezension II) veranschaulicht. Eine ebenfalls beigegebene dt. Übersetzung soll vor allem das Verständnis des Textes erleichtern. Wo erforderlich, wurde auch ein knapper Kommentar hinzugefügt.

Der zweite Teil dieser Arbeit besteht einerseits aus der systematischen Analyse der Übersetzung, und andererseits in weiterführenden Untersuchungen, die darauf abzielen, Argumente für die Abfassungszeit und die Zuordnung des Werks zu einem literarischen Zentrum zu finden. Da die Dioptra-Übersetzung von ausgeprägt imitativem Charakter ist, wurden, um eine vollständige, aber zugleich möglichst ökonomische Beschreibung der Wiedergabetechnik zu erreichen, sämtliche Abweichungen der sl. Übersetzung vom gr. Ausgangstext ermittelt. Diese wurden sodann nach den Unterschieden in der numerischen Äquivalenz und in der Positionierung der lexikalischen Einheiten klassifiziert und soweit wie möglich einer Erklärung zugeführt. Absichtliche Eingriffe in den Text und Fehler wurden identifiziert und einem Verursacher – dem Übersetzer oder einem Kopisten – zugewiesen. Diese Analyse erlaubt einen tieferen Einblick in die Arbeitsweise des Übersetzers. Es zeigte sich unter anderem, dass dieser bemüht war, den Text seiner in stilistischer Hinsicht nicht immer makellosen Vorlage zu verdeutlichen und zu glätten. Darüber hinaus sind vor allem Anpassungen der Wortstellung an das sl. Sprachniveau charakteristisch.

Im abschließenden Kapitel wurde versucht, Anhaltspunkte für eine genauere zeitliche und räumliche Einordnung der Dioptra-Übersetzung zu finden und sie der Zuordnung zu einem literarischen Zentrum näherzubringen. Hierzu wurden Vergleiche in drei Bereichen – der Lexik, des Gebrauchs der Klitika und der Wiedergabetechnik – mit je einem zur fraglichen

Zeit, der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, übersetzten bzw. redigierten Werk angestellt – mit der mbg. Synaxarion-Übersetzung, den mbg. Psalter-Fassungen und der glücklicherweise im Original (Sammelkodex GIM Chludov 237) erhaltenen, von der Gesamtübersetzung unabhängigen Übertragung zweier Anhangkapitel der Dioptra. Das Vergleichsmaterial lieferten in den ersten beiden Fällen TASEVAS Studie zu den Synaxarion-Übersetzungen und MACROBERTS Untersuchung der Klitika in den Psalter-Rezensionen, für den dritten Text neben den Editionen von MIKLAS auch das Original einer von ihm ausgesonderten Abschrift im Cod. Vind. sl. 42.

So wurde ermittelt, dass die sl. Dioptra in lexikalischer Hinsicht der athonitischen Rezension des Synaxars näher steht als der euthymianischen. Ein deutlicher Unterschied zur Synaxarrezension besteht jedoch darin, dass der Übersetzer des Synaxars, Zakchej „Zagorjanin“ (in jener Zeit etwa gleichbedeutend mit „Bulgare“), morphemgetreue Lehnübersetzungen auch durchaus gebräuchlichen Lehnwörtern vorzog. Was die Klitika angeht, so wurde die Position des reflexiven ѕѧ sowie der Gebrauch klitischer und nichtklitischer Pronomina beim Perfekt untersucht. Obgleich die sl. Dioptra in der Übersetzungstechnik einige auffällige Übereinstimmungen mit der Rezension IV des Psalters (Norov-Psalter) aufweist, ist vor allem aufgrund von deutlichen Differenzen beim Gebrauch der Pronomina bei Perfektformen ein näherer Zusammenhang zwischen den beiden nicht wahrscheinlich. Der Vergleich mit der im Hesychasten-Zentrum Parorie angefertigten Auszugsübersetzung ergab wiederum so deutliche Unterschiede, dass eine Verbindung zwischen den beiden Übersetzungen ausgeschlossen werden konnte.

Bei allen diesen Untersuchungen wurde stets auch methodisch die Zuverlässigkeit der angelegten Kriterien bewertet. Wider Erwarten erwies es sich dabei, dass in der Dioptra-Überlieferung Veränderungen des lexikalischen Materials nicht selten auftreten. Die Klitika sind hingegen ausgesprochen stabil und können somit als zuverlässiges Kriterium gelten. Die aus der Analyse der Übersetzungstechnik gewonnenen Kriterien sind in hohem Maße aussagekräftig, allerdings vor allem dann, wenn, wie im vorliegenden Falle, eine genaue Vergleichbarkeit gegeben ist.

Summary

This work analyses the 14th century Slavonic translation of Philippos Monotropos' didactic poem *Dioptra* on the basis of its fourth book. It is based on the exploration of the transmission of the poem which was carried out in the course of the ASF-project „The Dioptra of Philippos Monotropos". The first part of the thesis consists of a critical Greek-Slavonic edition of the fourth book, which serves as the corpus of the subsequent in-depth examination of the translation technique. The edition is preceded by a preface, briefly characterizing the poem as well as the Greek and Slavonic testimonies used. Furthermore, the Slavonic translation is allocated in the transmission of the Greek text and the principles of editing are defined.

The Slavonic text is reproduced on the basis of one of its best testimonies, L'viv NB NANU im. Stefanyka MV-418, which is the only Middle Bulgarian, completely preserved manuscript, the Greek text on the basis of cod. Vaticanus gr. 1893, which of all extant Greek manuscripts of the poem is closest related to the lost basis of the Slavonic translation. In the edition, the peculiar mistakes of these manuscripts have been marked (in brackets and italics). The critical apparatus to the Slavonic text contains the relevant readings of all independent testimonies, the apparatus to the Greek text the readings of the manuscripts of the branch which the immediate model of the translation belonged to (Y_3). A second apparatus to both the Greek and the Slavonic texts illustrates the revision of the primary translation on the basis of a Greek manuscript of version X (= recension sl.II). Apart from that, a German translation and, where necessary, brief annotations are attached to the edition.

The second part of the thesis comprises a systematic examination of the translation and some additional research, aimed at finding arguments to date the translation of the Dioptra more accurately and to ascribe it to a literary centre. Because of the extremely imitative character of this translation, for a concise, and yet exhaustive description the differences between model and translation were recorded, classified according to the criteria of numerical equivalence and word order, and – as far as possible – explained. Deliberate modifications were identified, as well as translation mistakes and scribal errors. This analysis provides a thorough insight into the translator's working methods. Apparently, he was inclined to clarify the structure of the text, and to slightly amend it stylistically. Apart from that, adaptations in word ordering are most characteristic.

In the last chapter, evidence for a more accurate allocation of the translation was sought. For this purpose, the Dioptra was compared with other works that were translated or revised at roughly the same time (the second quarter of the 14th century) from three perspectives: lexical items, the ordering of clitics, and translational technique as such. For the first, TASEVA's study on the translations of the *Synaxarion* was used. The second comparison is based on MACROBERT's study on the *Treatment of Clitics* in the recensions

of the Psalter. Finally, the translation technique of the Slavonic Dioptra was contrasted with the translation of two extracts of the Dioptra (the original of which is fortunately preserved in the miscellany GIM Chludov 237), which does not depend on the translation of the whole poem. For the examination of these chapters the editions of MIKLAS and a copy in cod. Vind. sl. 42 that was identified by him were used.

In regard to lexics, the Dioptra resembles rather the Athonite recension of the *Synaxarion* than the Euthymian one. Yet, there is a striking difference: Unlike the translator of the Dioptra, Zakchej "Zagorjanin" (which meant "Bulgarian" at that time), who translated the *Synaxarion*, strictly avoided lexical borrowings, preferring calques instead. As to the use of clitics, the positioning of the reflexive ѕѧ and the distribution of clitic and non-clitic pronouns in connection with verbs in perfect tense were examined. Despite some remarkable analogies in the translation technique of the Dioptra and recension IV of the Psalter (the Norov Psalter), a connection between both is unlikely because of distinct differences in the usage of clitics in perfect tense. Concerning translation technique, the partial translation of cod. Chludov 237, which originates from the hesychast centre of Parorie, differs to such an extent from the translation of the whole poem, that any interrelation can be excluded.

In the course of these analyses also the usability of the applied criteria was evaluated methodically. Against expectation, lexical alteration occurs frequently in the transmission of the Slavonic Dioptra. The positioning of clitics in turn proved to be fairly stable; thus, the analysis of clitics can be expected to give credible results in other cases as well. If comparability is granted, translation technique itself is, of course, most significant, as was proved by the comparison of the two appendical chapters of the Dioptra in both translations.

Lebenslauf

Geboren in Wien am 21. September 1977

1984-1996: Volksschule, Gymnasium in Krems

1997: Präsenzdienst

1997-2004: Studium an der Universität Wien (Slawistik/Russisch und Politikwissenschaft), einschließlich eines Auslandssemester an der Universität Kiev und weiterer Studienaufenthalte in Russland, der Ukraine und in Bulgarien; Abschluss am 19. März 2004 (mit Auszeichnung).

ab April 2004: Vorarbeiten zur Edition der *Dioptra* im Auftrag der Balkankommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (auf Werkvertragsbasis), daraus resultierende Publikation: Nachdruck der Lauriotēs-Ausgabe in PROCHOROV et al.: «Dioptra» Filippa Monotropa, Moskva 2008 (S. 328-505).

Weiters Mitarbeit an einem von M. Moser und A. Zoltán geleiteten Projekt in Kooperation mit der Universität Budapest; daraus resultierende Publikation: „Das Erwachen nationaler Bewegungen und ihr Scheitern – die Karpatoruthenen von 1848-1918“, in: MOSER, M., ZOLTÁN, A.: „Die Ukrainer (Ruthenen, Russinen) in Österreich-Ungarn und ihr Sprach- und Kulturleben im Blickfeld von Wien und Budapest“, Wien 2008 (S. 11-28).

2005-2008: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Byzantinistik der Universität Wien (im Rahmen des von Prof. Dr. Wolfram Hörandner geleiteten FWF-Projekts „Die Dioptra des Philippos Monotropos“); das Ergebnis war der erste Band der Gesamtedition der Dioptra, dessen Veröffentlichung 2010 erfolgen wird.

seit 2009: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Slawistik der Universität Wien (im Rahmen des von Prof. Dr. Heinz Miklas geleiteten FWF-Projekts „Die slavische Dioptra-Übersetzung“). Das Projekt läuft bis 2011 und wird im zweiten Band der Gesamtedition der Dioptra resultieren.